Digitized by Google

PROPERTY OF
University of Michigan
Libraries
1817
ARTES SCIENTIA VERITAS

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

M. Joh. Christoph Männlin

P. L. C.

W0215.

Poetisches LEXICON

Darinnen

Die Schönsten *REAL*

und auserlesensten *Phrases*

Aus denen berühmtesten

Poeten Schlesie

So dann

Eine vollständige

HISTORIA

MYTHOLOGICA

Derer Heydnischen Götter und Göttin

Und endlich ein Richtiges

Reim-Register

Nach Ordnung des Alphabeths

Allen Liebhabern der Poesie zum Vergn

sonderlich aber der studierenden Jugend zum

enthalten.

Andere und um die Helffte vermehrte Auflage.

FRANCKFURT und LEIPZIG

Jeremias Schreven. MDCCX

Digitized by Google

830.3
M185pw
17196

Digitized by Google

527076-013

Digitized by Google

Dem
Hoch-Ehrwürdigen/ Hoch-Achtbahren/ Hoch- und Wohlgelahrten Herrn

HERRN

BOGESLAO Liebehern

Hoch-berühmten Doctori
der Heiligen GOttes-Lehre
wie auch
Hochverordnetem Paſtori Primario
in Colberg

Seinem
Hochzuehrenden Herrn und Ambts-Brüderlichen
werthen Freunde

præſentiret dieſes Buch
Mit Wünſchung vieler Gnade von GOtt
der AUTOR.

Digitized by Google

Hoch-Ehrwürdiger/ Hoch-Achtbahrer und Hochgelahrter Herr/ ꝛc.

Kann es so gewiß/ als zweiffelhafftig/ wäre/ was Petrus Martyr schreibet/ welcher gestalt Gil. Gonzalo und dessen Gefehrten/ dem Petro Ario angezeiget/ daß sie ohngefehr 100. Meilen von Panama, einer Stadt/ das Meer gantz schwartzfärbig angetroffen/ und darinnen Fische gesehen/ welche so groß/ wie Delphinen/ die so anmuthig/ wie die Menschen/ gesungen; so möchte Ulysses nicht allein bey den Poeten/ sondern auch bey den Historicis bald Glauben finden/ welcher die Syrenen so lieblich singen gehöret/ daß aus Besorgung/

seine

seine Leute möchten durch den angenehmen Gesang gantz entzücket werden/ ihnen die Ohren müssen zustopffen. Allein ich lasse diß unter die Mythologica gestellet seyn / und halte eben so viel davon / als was die Naturkündiger von denen Schwanen schreiben:

Dulcia defecta modulatur carmina lingua
Cantator Cygnus funeris ipse sui.

Der Schwaan singe vor seinem Ende am lieblichsten. So weiß ich doch wahrhaffter zu reden / daß ich würcklich es die Zeit meines Lebens befunden / wie die angenehme Poeten die lieblichsten Stimmen führen/ und am beweglichsten singen/ ob sie gleich nicht wie Marsyas, in das phrygische Was-

Digitized by Google

ser / so zum Tichten Anlaß geben soll / verwandelt worden. Nun hat der angenehme Franciſci in ſeiner allereedelſten Rache von Poeten dieſen netten Auszug gemacht: Mir / ſchreibt er / gefällt des Tſchernings Reinigkeit; Kaldenbachs gelehrte Zierlichkeit; Riſtens flieſſende Lieblichkeit; Dachens nette Anmüthigkeit. Wenn er aber ietzund unſers Hoffmannswaldaus, Lohenſteins, Knorn von Roſenrothes / Gryphii, Neukirchs, Stieffes, und anderer gelehrten Männer neue Sing-Art ſolte anhören / was vor Vergnügungs-Worte würde er nicht darüber ausſchütten? Denn daß die Griechen ihren Homerum, Heſiodum, Pindarum; die Lateiner / Virgilium, Ovidium, Horatium; die Italiäner / Petrarcham, Taſſum;

Ario-

Arioſtum; die Frantzoſen/ Marott, Ronſard, Malherbe; die Spanier/ Ximenem, Lopez de Vega; die Engeländer/Spencerum,Cowley, Jhonſon; die Niederländer / Heinſium, Cats, Haygens; die Nordländer/ Sterleſon, Brynolf, Stierhelm, hochæſtimiten / iſt ihnen zu gönnen: weil aber unſre deutſche Helden in ihrer Mutter-Sprache den Berg höher / als Plinius, geſtiegen / ſo / daß nunmehr in keiner / als unſer deutſchen Mutter-Sprache / die Poeſis ſo rein anzutreffen / iſt gar auſſer Zweiffel / daß man ietzund billig mit Scaligero keinen vor einen gelehrten Mann wird erkennen / der ſich nicht die Poeſie hat bekandt gemacht / und daher ſind auch dieſe deſto höher zu ehren. Indeß laß ich dem Schwaane den Nach-

Ruhm / daß er heist famulus Apollinis, weil er die Leyer dem Apollo nachträget und stimmet: ich habe mich inzwischen beflissen / den berühmten Schlesischen Poeten diß nachzulesen / was sie von liebreicher Phrasiologie in ihren Gedichten ausgebreitet / so in dieses Lexicon endlich sich verkehret. Ist der Poet Archestratus kaum eines Hellers schwer gewesen / wie Ælianus und Athenæus melden / so weiß ich doch / daß diese Arbeit einen höhern Werth und Gewichte wird austragen bey denen / so die Kunst lieben.

Sonst befind ich / daß die heutige galante Poesis sich kürtzlich in 3. Classen eintheilet: (1) in die gemeine / (2) sonderbahre / und (3) sinnreiche.

che. Die gemeine ist die/ so populeux ist/ ohne grosse Künste/ Phraseologie und Realia. E. g. wann ich bey einem Begräbniß beklage/ daß alle Menschen sterben müssen/ und also per Consequens auch wir/ nebst unsern Freunden/ die wir ietzo beklagen. ꝛc. Die sonderbahre/ da ich ein Thema vornehme/ und solches ausführe. E. g. bey einer Hochzeit: das beste Braut-Glücke; der schöne Perlen-Fang/ da ich dort vom Glücke/ hier von Perlen handle. Hingegen die sinnreichen Gedichte/ so zwiefach bleiben/ sind (α) *Historisch*, da man mit einer Historie anfähet/ und hernach selbte appliciret/ oder eine Blume vorstellet/ e. g. Anomœne,

Hemerocallis, und derselben Natur/ Gestalt/ Kräfft/ ꝛc. beschreibet/ und solche auf die Person appliciret/ worinn Mühlpfort sehr glücklich war/ und ich solches in meinem Poetischen Blumen-Garten p. 736. mit dem Manges Tanges-Baume gewiesen.

(β) Dichtend oder nachsinnend/ da ich mir selbst die invention ausfingire/ als wäre ich da zugegen gewesen/ hätte diß oder jenes gesehen oder gehöret/ oder es wäre mir im Traume also vorkommen/ wie in meinem Blumen-Garten p. 741. der Tempel des Todes; p. 758. die verweyste Druckerey; p. 764. der Themis Thränen-Klage; p. 730. die Crone der Prediger; p. 488. die Handelschafft der Liebe ꝛc. ꝛc. solches vorstellet. Welche

Art ich vor die neueste/ galanteste und geschickteste halte/ aus Ursachen/ weil sie ein scharffes Nachsinnen erfordert/ und gleichsam als eine neue Erzehlung hervor kommt/ so den theuren Hoffmannsvvaldau zum Anführer machet in seinen Hochzeit-Gedichten p. 5.-43. und gleich als eine neue Geschichte vorstellet/ daher auch vor allen andern carminibus zu recommendiren höchst nöthig ist/ weil sie aus einer so galanten Quelle ihren Ursprung/ und den Haupt-Meister zum Anführer hat. Weilen aber zu einem guten Gedichte noch die Phrasiologie nöthig erfordert wird/ als die Farben bey der Mahlerey; so habe nicht allein mit meinem Poetischen Helicon, und der hier vorgestellten Anweisung die-

nen wollen / sondern auch ein auserlesenes Poetisches Lexicon hierzu wollen legen / umb der gelehrten Welt das zu reichen / was einen Poeten geschickt und lieblich im schreiben kan machen.

Und also kommt allhier in einem neuen Kleide sehr erweitert dieses Buch an Tag / so ich / Hoch-Ehrwürdiger und Hoch-Gelahrter Herr / Selbigem hiermit überlieffere / als ein längst-gewiedmetes præsent, weil ich es nirgend besser / als bey Dero holden Güte / weiß anzubringen. Es ist zwar ein Lexicon, aber doch ein solches / so den Realien und Geschichten ein Weg-Weiser wird

bleiben /

bleiben / der Poeterey darneben eine Hülffe. Sie sehen nicht die Gabe / sondern den verbundenen Geber an; Das erste ist Pappier / das andere Hertz und Redlichkeit / so ihnen viel tausend Seegen und Heyl zuwünschet. Und da Poeten / wie Augustus davor hielt / noch eines Blickes der affection werth sind / wenn die Feder redlich ist / so bitt ich mir solches gleichfals aus / massen bekandt bleibet / daß ein Poet zu Feltra, Nahmens Pamphylius Castaldi Ao. 1440. die Buchdruckerey-Kunst soll erfunden haben / welche er hernach Fausto Comesburgo, seinem werthen Freunde / offenbahret / welcher sie darauf Ao. 1450. zu Maintz ans Tage-Licht gestellet / daß man also

die

die Poesie wegen ihrer invention nicht kan verwerffen.

Befehle Sie hiermit der Gnade GOttes / und verharre

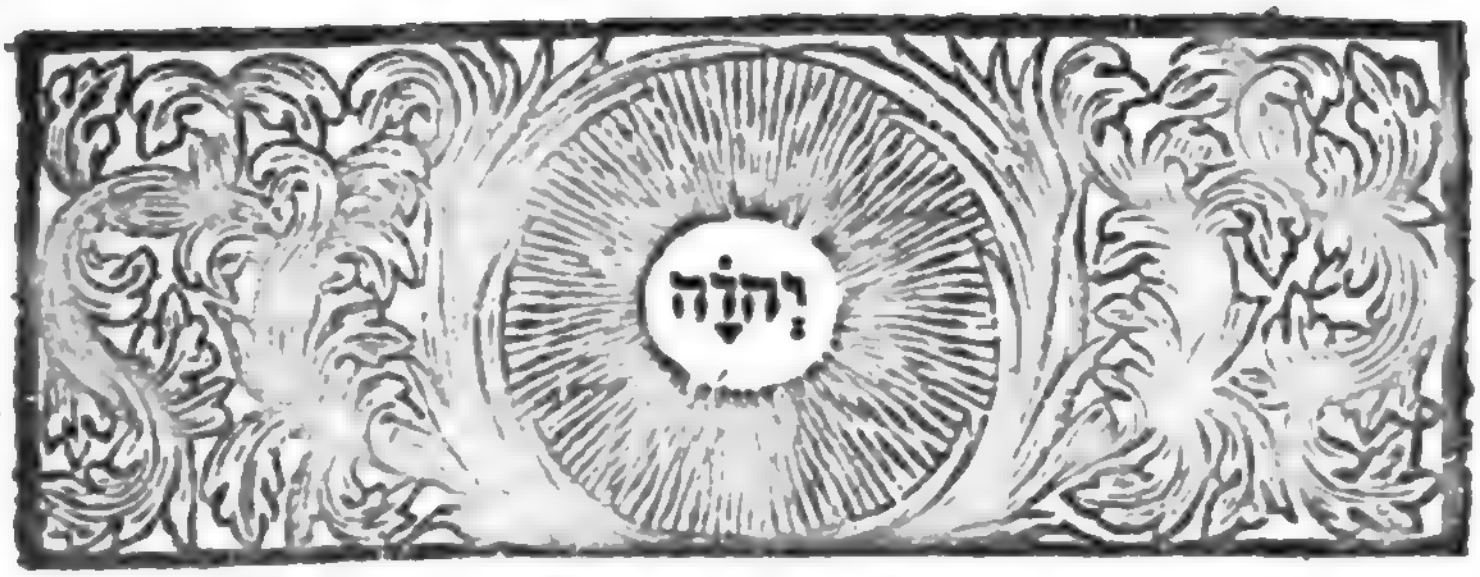
Euer Hoch-Ehr-Würden

Stargardt Ao. 1718.
den 1. Octobr.

Gebeth-Dienst-willigster

M. Joh. Christoph Männling/
B.S. P.S. P.L.C. Illustr. Colleg.
Teut. Conf.

Freund-



Freundlich-Geneigter Leser!

Die gemeine Welt pfleget auch diese gemeine Red-Art zu führen: Poëtæ non fiunt, sed nascuntur. Ich getraue mir aber gantz richtig den Gegen-Satz zu behaupten / daß Poeten nicht gebohren / sondern durch gute Unterweisung gemacht würden. Ich will zwar nicht leugnen / daß ein gutes Naturell viel contribuire / doch muß es auch einjeder bekennen / daß der Polier-Stein den Demant helle / der Schmeltz-Ofen das Gold rein / und gute Information den Menschen geschickt mache. Auch die besten Wasser werden im Stehen stinckend / und der aufgehabene gute Wein sauer und scharffer Eßig / je weiter aber die Wasser rinnen / je heller sie sich ausklähren / und je mehr man den Wein beschauet und rührt / auch anfüllet / je besser wird er erhalten. Die Bäume / je mehr sie

des

des Morgen-Thaues geniessen / je besser wachsen selbte / und die geschicktesten Köpffe würden sicher ausarten und verwildern / wann sie allein sich solten ihr Naturell guberniren lassen; Wann sie aber zum Weg-Weiser eine gute Hand annehmen / die sie pflantzt und begeust / so giebt GOTT auch bey ihrem Fleisse alsdenn das Gedeyen darzu. Gewiß / wo ein gut Naturell mit der **Kunst sich vereiniget / da wird nicht ein einäugichter Polyphemus, sondern hundertäugichter Argus, mit einem Worte / ein Meister-Stück gebohren. Denn zwo Hände ziehen stärcker / als eine / zwey Flüsse machen grössern Zufluß / als einer / und Natur und Kunst macht was Vollkommenes. Wer aber bloß sich auf sein Naturell verläst / der hält mit den Böhn-Hasen eine Zeche / und muß / wenn das Naturell verdorben / der Kunst Bettler werden. Ich weiß gar wohl / daß auch die ungestimmte Laute einen Thon kan geben / wenn man selbte anrührt / solte es gleich in lauter Dissonantien bestehen / und ein zwitschender Sperling kan auch wohl nach seinem Naturell singen / wie ihm der Schnabel gewachsen / obes gleich nicht so angenehm klingt / als die Nachtigalen bey Orpheus Grabe. Allein man stim-**

me

me die Laute rein / lasse einen künstlichen Lautenisten alsdenn die Saiten berühren; man setze einen ausgelernten Canarien-Vogel oder Hempffling in das Gebauer und höre beyden zu / so wird die künstliche Harmonie bald den Unterscheid entdecken. Die Sinenser können wohl alle reden / doch ist ein grosser Unterscheid unter der Sprache eines gemeinen Mannes und der Mandarinen. Von dem Prudentio ist bekandt / daß er 40. Jahr alt gewesen / wie er Verse zu machen erst gelernet / dieser / weil er ein gut Naturell hatte / ist durch kurtze Unterweisung so leicht dahin geführet worden / daß er hernach ein so berühmter Poët erwachsen. Wer kennt nicht den grossen Lohenstein, der keine Zeile ohne eine Reale schrieb / den hat die Kunst mehr zu einem Poeten / als die Natur gemacht / zwar was vor ein Unterscheid in der Welt unter erfahrnen Medicis und denen Marckschreiern oder Wurmschneidern / item unter vernünfftigen Menschen und Affen ist, dergleichen Unterscheid bleibt auch unter Poeten und Reimhenckern. Nun ist der nicht bald ein Koch / der eine Suppe kochen kan / und der auch nicht ein Poet / der etliche Reime aus Hanß Sachsen her zu recitiren weiß / sondern es

gehört mehr zum Tantz / als ein Paar rothe Schuhe / und zu einem Poeten mehr / als die Feder. Weswegen ich zu einer richtigen Unterweisung / wie man möchte reine und galante Verse machen / nicht allein vordessen in meinem Europæischen Helicon und Parnasso, ein deutlicher Anweiser gewesen bin / sondern auch in die 30. Jahr hero durch GOttes Hülffe und meine fleißige Information / manchen ehrlichen Menschen auf den Sattel des Pegasi geholffen / davon noch jetzund sowohl in Schlesien / als Ungern / Pommern / Marck / Schweden / Sachsen / Niederland ꝛc. viel gute Hertzen werden zu finden seyn / die mir auch abwesend den Danck nachruffen. Wie ich aber noch vor mich hatte einige Phrases aus den lieblichsten Poeten zusammen colligiret / um's damit / im Fall geschwinder Noth / ein Carmen auszuschmücken / so bin endlich aus Antrieb gelehrter Männer auf die Gedancken gerathen / weil doch ein verschloßner Schatz niemanden nützet / als wie dem Micha sein Ab-Gott alleine / daß ich selbige nebst der Mythologie der Heydnischen Götter und Göttinnen / auch der Historia antiqua, und einem richtigen Reim-Register / heraus zu geben mir belieben lassen / weil ich

wohl

wohl versichert bin / daß auff dergleichen Art noch kein Buch sey heraus gekommen. Denn was Herr Zesius, Zeilerus, Harsdorffer, Sacerus, Grünwald, Bergmann, in seinem Ærario Poetico vormahls publiciret / ist nunmehr so veraltet / daß es wie das vermoderte Leder keinen Stich mehr hält / und will jetzt die aufgeweckte curieuse Welt gar nicht mehr / wie die Affen / bey der alten Forme bleiben / sondern immer was curieusers / netters und zierlichers haben / absonderlich weil die wohl excolirte teutsche Reim-Kunst auf den höchsten Gipffel gestiegen. Ich überreiche es also hiemit / mein Freund / deiner Gunst / so bißher die Mühe allein mir gesammlet hatte / ergetze dich damit nach deinem Gefallen. Die Fußstapffen werden dich zu dem Zwingero, Alexandro ab Alex. Rosino, Nicephoro; Herodoto, Laertio, Boccatio, Æliano, Floro, Livio, Arminio Enucleato, Hildebrand, Ravisio Textore, Nat. Comite, Schævio, Fabro, und aus den Poeten zu Homero, Virgilio, Horatio, Ovidio, Claudiano, Seneca, Plauto, Terentio, Propertio führen / als woraus ich das meiste der Heydnischen Gedichte genommen / und ich mich solches zu bekennen gar nicht schäme. Getraue mir

anbey mit GOtt und Fleiß es zu effectuiren / daß ich einen / so sich meines Europæischen Helicons, so bey Herrn Schreyen und Conradi in Franckfurt zu haben ist / und dieses Lexici Phrasiologici, als eines Leiters bedienet / binnen 4. Wochen dahin will bringen / daß er ein gut Carmen soll machen. Experto crede Ruperto, als der ich es / GOtt Lob! mehr / als an hundert Exempeln practiciret.

Zwar daß ich die Mythologie hierbey angeführet / ist gantz und gar nicht mit der Absicht geschehen / daß man mit ihrem Nahmen alle Reime solle auspflastern / welches der seel. Hoffmannswaldau von Christen als was schändliches zu seyn erachtet / sondern bloß / daß man wisse / was die Heyden vor Salbadereyen geglaubet / und davor einen Eckel fasse. Unterdessen habe ich es doch gemacht / wie Philo in Cosm. von Bildhauern meldet / die eines grossen Riesen Bildniß in einen kleinen Ring eingraben / i. e. alles in die Kürtze gezogen. Plinius mag diejenigen Bücher immerhin recommandiren / quibus authoritatem quandam & pulchritudinem adjicit magnitudo, welche man nach der Grösse und dem Gewichte schätzet / ich aber halte dis vor die Kunst / die Welt

in

in einen Kirsch-Kern / das Meer in eine Grube / und des Alexanders Thaten mit Apelles Pinsel auf einen Nagel zu bringen. Denn niemahls bestehet die Kunst in vielen Worten / sondern kräfftigen Wercken. Daher ich auch den Kern in der Kürtze præsentire / die Umschweiffe aber den Bettlern und Zigeunern lasse. Diejenigen Schiffs-Leute / so aus Europa in Indien schiffen / haben dis Gesetz unter sich / daß sie in der Insul S. Helena, so mitten in dem Meer liegt / etwas Saamen von einem fruchtbahrem Gewächse pflantzen und säen müssen / wann sie dahin kommen / welches / weil es bald bekleibet / ausschläget und Frucht bringet / diesen Wanders-Leuten bey ihrer Rück-Reise solche Mühe mit reichem Wucher bezahlet / indem sie die Früchte alsdann ohne weitere Bauung in grosser Menge geniessen können. Ich wolte dis einem jeden fleissigen Menschen ohne Beschwerde gleichfalls committiren / wie auch Paulus sagt / wer reichlich säet, wird auch reichlich erndten. Denn der jetzt angewendete Fleiß im Studiren wird ihm hernach die Früchte des Vergnügens im gantzen Leben gewehren. Dahergegen ein Mensch, welcher sich mit jenem Iona durch die gantze Zeit seines Lebens be-

mühet / kleine Sand-Körnlein oder Erbsen durch ein enges Loch zu werffen / ob er gleich in der Kunst so zunahm / daß er mehr Fleiß anwenden muste / wann er des Loches fehlen / als wenn er es treffen wolte. Nec se deteriorem ob eam collineationem existimabat, quam Achilles ipse ob fraxinum ex Pelio. Er bedünckte sich Achilli nichts nachzugeben / welcher sich glückseelig schätzte / daß er einen Eschen-Baum von dem Berge Pelio in Thessalia überkommen hatte / daher / weil ihn gantz Griechen-Land wegen solcher Kunst zu enge dauchte zu werden / so begab er sich gar nach Babylonien / nur / daß er in der Welt bekandt würde / bekahm aber daselbst den Lohn des Spottes / daß man seiner lachte / und einen Erbs- oder Bohnen-Schützen nennte. Wir wissen aber / daß die Red- und Dicht-Kunst nicht ihre Liebhaber zur Verhönung / sondern zur höchsten Ehre anführe / warumb solte man sich nicht derselben am meisten befleißigen. Daß Ovidium gleich das Exilium getroffen / das machte nicht die Poeterey / sondern Unflätterey der Reime und Satyrische Stichel-Art. Denn wenn der Poeten Zunge im Wasser will zu Fröschen und in der Lufft zu Vögeln werden / i. e.

daß

daß ſie alles durch hecheln / ſo erlangen ſie auch den Lohn / nach dem die Arbeit iſt / und da darf ein Plato nicht allererſt die Poeten aus der Stadt ausſchlieſſen / ſie bringen ihnen hiedurch ſelbſt das Conſilium abeundi zu wege / hingegen was hielt Auguſtus nicht von Poeten / zwiſchen welchen er gerne pflegte zu ſitzen; und Conſtantinus nahm ſo gar keinen in ſeinem Rath auf / der nicht ein Poet war. Daß übrigens die Poeſis Mythologica nicht ſo gar unnöthig und vergebens ſey / ſondern die Alten damit wie in Windeln was nützliches und verborgnes / (gleich den Eleuſiniſchen Prieſtern / die das Geheimnüß ihres Gottesdienſtes in Bilder-Schrifften verſteckt hatten /) einhüllen wollen / iſt gar gewiß. E. g. mit der Lara haben ſie das Schweigen vorbilden wollen / denn an ſich iſt die That nimmer geſchehen. Alſo iſt es auch mit denen andern Gedichten bewandt. Durch die Himmels-Stürmer war die erſte Welt gemeinet / durch die Sirenen die Wollüſte. Durch den Ixion, Siſyphum, Ocnum und die Danaiden / die Höllen-Straffen / als woraus keine Erlöſung zu hoffen. Der Tod ward unter Lethens Fluſſe / und die himmliſche Freude durch die Elyſeiſchen Felder vorgeſtellet.

Wer ist Hercules? ist es nicht Simson; wer Marsyas? ist es nicht Achitophel oder Haman, der andern Gruben gräbt/ und selbst drein fällt/ und so weiter. Denn daß der Satan unter der Finsternüß Heydnischer Erzehlung das Licht des Wortes GOttes versteckt hat/ ist gar nicht zu leugnen/ und daher desto nöthiger/ uns zu wissen/ daher Natalis Comes, Schævius, Kypping, Hildebrand, Gyraldus in Historia Poetarum, Crinitus, Borrichius, Vossius, Scaliger, Alexander ab Alexandro, Masenius &c. aufzuschlagen werden bleiben. Wann dann die Anno 1715. geschehene Auflage dieses Lexici durch GOttes Seegen so abgegangen/ daß der Herr Verleger auf eine neue Auflage hat müssen bedacht seyn/ als habe selbige mit einem grossen Zusatze vermehren wollen/. desgleichen auch das Reim-Register mit vielen neuen Wörtern/ weil diese nicht bald einzufallen pflegen. Indeß wolte doch noch rathen/ daß einer aus Hübners Real-Staats-Zeitungs-Lexico alle Städte/ Oerter und Flüsse colligirte/ und zwar unter die fünff Vocales: A. E. I. O. U. E. g. unter A. Aquila, Aquileja, Aquitania, Ara, Arata, wobey man doch allemahl setzen müs-

ste / wo der Ort liege / oder was merckwürdiges da pasiret wäre / so würde man einen vortrefflichen Vorrath zusammen bringen / und in der Historie so bewandert werden / daß man nicht wüste / wie man so leicht dazu gekommen wäre. Mit den Real-Historien könte man auch so fortfahren / daß man das Real-Lexicon mit Pappier unterschiessen liesse / und darzu schriebe / was curieuses man gelesen / wozu der autor, woraus man solches gelesen / zu setzen wäre. Wozu ich recommendiren wolte Berckenmeyers Antiquarium, meinen Dapperum Exoticum, Stöckens Thuanum Enucleatum, M. Benjamin Hederichs Reales Schul-Lexicon, und wo ja Herrn D. Joh. Chr. Wentzels längst versprochenes Poetisches Lexicon und Antiquitäten-Zimmer aus der Presse gestiegen / selbiges vornehmlich. Ich indeß habe hier nur wollen eine kleine Anweisung und Sciographie geben / und denen Liebhabern die Bemühung lassen / wie man könne damit fortfahren.

Freundlicher Leser! Bist du nicht von der Art der wilden Mexicaner, die zwar in

ihrem Lande das schönste Wachs in grosser Menge haben / weil die Bienen ihnen alle Bäume dar mit Honig anfüllen / davon sie die schönsten Lichter zum Leuchten machen könten / davor aber lieber einen Rauch und Holtz-Brand aus Gewohnheit ergriffen / der ihnen doch die Thränen aus den Augen treibt; So bediene dich dieses Poetischen Lexici zu der Lust und Nutzen / und bemühe dich darauf / wenn du die Kunst erlernet / den Anfang zu machen / deinen GOtt mit Psalmen und Lob-Gesängen zu preisen und verehren / so wird die Zeit wohl angewendet / und die Bemühung recht gesegnet heissen / der Nutz aber in Freuden sich enden. Solte der Tadler / wie die Schnecken / so über die Rosen hinfahren / auch über die Blätter mit seinem Spott und Geifer kriechen / so muß ich es wohl dulden / doch werd ich dabey den Trost behalten: wer klug ist / kan auch wohl Narren vertragen. Was ich geschrieben habe / das hab ich geschrieben zum Nutz des Nechsten / wer etwas mehrers weiß / der lasse die Welt sehen / was er doch mehrers weiß / so wird kein Mangel an guten Büchern bleiben. Eines noch ist / was ich erinnern muß / nemlich / daß der Index oder Register / als die

Seele

Seele eines Buches / und Wegweiser der Richtigkeit / hier gar recht könne ausseinbleiben / nachdem die Ordnung nach dem Alphabet gemacht; auch einer / der solchen haben wolte / schlechte Mühe finden würde; Inzwischen / weil einige Wörter vorkommen / so unter andern Titeln stehen / als wird man auch das Register hinten antreffen / so das Werck vollkommner machen kan. Indeß lebe GOTT befohlen / mein Freund / und laß uns so das Leben führen / damit es am Ende erfreut und tröstlich / so lange wir aber leben / nützlich sey; der

HERR gedencke nur an mich und dich zu allen Zeiten in Gnaden!

GRA-

GRATULATORIA.

Linguæ, qua Teuto prompte ſpargit ſua
ſenſa,
Nil decoris deeſt, nec gravitate caret.
Eſt verbis dives, nectit ſua dicta rotunde:
Retrahit, impellit, concitat atque ligat.
Suaviter & novit dociles inflectere mentes:
Vi tacita firmat pectora fracta malis.
Oris Teutonici mittuntur fulmina voce,
Hoſtes quæ terrent, duraque corda movent.
O utinam melius Teuto ſua verba poliret!
Linguas ſic cunctas vinceret ore potens.
Laus igitur Tibi debetur vel maxima,
Fautor,
Fundere, qui culto verba tenore doces.
Dulce canis dudum felici carmine clarus:
Germanis quæris, fersque Poeta decus.
Et tua quo proſint pulcherrima dona juventæ,
Communicas, quicquid pectora docta probant.
Prodeat in publicum, doceat, quam continet, artem,
Lectori promat commoda multa labor.

Joh. Fridr. Schmidt, D.

Qua-

Qualiter aërei mellis cœleſtia dona
Floribus e variis Dædala fingit apis:
MAENLINGI ingenium ſic mel ſtipavit amatum
Aonidum in libris, qui vaga ſecla ferent.
Flores ſi quæris? ſunt candida ſcripta Maronum,
Quos Sprea, quos Viadrus, Salaque & Albis alunt.
His ex his ſuxit divina mente Poëſin,
Sedibus ætherеis ſpiritus ille venit.
Hos legito flores, peramas qui frondea rura
Teutonicæ Muſæ: dulcia mella leges.
AUCTORI flores optes ætatis amœnæ,
Sæpius ut ſcriptis mellea quæque ferat.

Amori in Poëſin vernaculam cui hi flores collecti inſigniem præſtabunt uſum, hæc dare voluit

M. A. Stâgemann,
Coll. Groen. P. P. &
Rector Sch.

Als der

Edle / Wohl-Ehren-Veste / Groß-Achtbahre und Sinnreiche Herr

M. Johann Christoph Männling /

Von Bernstadt aus Schlesien / der Heil. Schrifft Wohl-Beflissener / und Edel-gekrönter Poet / ꝛc. sich den 6. Mart. des 1686sten Heil-Jahres von der Welt-berühmten Universität Wittenberg in sein geliebtes Vaterland zu begeben entsonnen / wolte aus sonderbahrer Gemüths-Zuneigung denselben mit folgenden Alexandrischen Kling-Gedichte begleiten

M. Johann Pelsker / P. L. C.

Wittenbergischer Schul-Rector, und der hochpreißwürdigen Deutsch-gesinneten Genossenschafft Mit-Glied / beygenahmt der Ungemeine.

So reißt Herr Männling fort / der edle Musen-Sohn /
Von unserm Elb-Athen zum Vaterlandes-Gräntzen!
Ich sah sein kluges Haupt mit Daphnis-Laub bekräntzen.
Apollo sprach: Nimm hin den längst verdienten Lohn /
Weil du mich hast vergnügt mit wohlgesetztem Thon.

So

So kan dein Nahmens-Ruhm dort bey den Sternen glänzen.
Was seh' ich! dieses Werck wird nach und nach ergäntzen
Sein / als des Meisters Lob / vom Deutschen Helicon.
Der Trieb ist ungemein / so von dem Himmel rühret /
Wie dis der Bober-Schwan zu seiner Zeit verspühret.
Es singen viel Ihm nach an dem belobten Ort'.
Ich ehre nach Gebühr auch dort sehr werthe Männer.
Er grüsse / wann er kömmt nach Lignitz / meine Gönner!
GOtt sey allzeit mit ihm! So reist er glücklich fort!

Invitatorium
HERMANNIANUM
MENNLINGIO
Oblatum,
Cum civitatem Lignicensem pertransiret
Anno 1686.
Viro-Juveni
Praeximio, Clarissimo, Doctissimo DOMINO,
M. JOH. CHRISTOPH. MENNLINGIO,
S.S. Theol. Candidato & Poetæ Clarissimo.

Cycnus

Cycnus amat Cycnum, Vatem convivere Vati
Convenit, & properans Tu mea tecta fugis.
Siste pedem, conviva meus poſt Sacra futurus;
Aurigam culpæ ſi facis eſſe reum;
En cordis Tibi pando fores, Animique penetral,
Si placet, hoc abſens & ſubiiſſe potes.
Ito bonis avibus, charum amplexare Parentem.
Floreat in Patrio ſors tibi fauſta ſolo.

Ita e plumis vix evolutus, & cum malo hypochondriaco, hoſte peſſimo, conflictatus, deproperabat

Ephraim Heermannus,
Rector Schol. Lignicenſ.

Anno 1686.
d. 15. Mart.

Aal.

Der lang-gewundne Aal. Der Schlangen-gleiche Fisch, so mit den Schlangen streicht. Wer Weiber-Reden traut, hält Aäle bey den Schwäntzen, säet Körner in die See, baut Schlösser in die Lufft. Des Jovis lieber
sch. Die die Beotier zu einem Opffer trugen,
s Götter-Heiligthum mit Kräntzen wohl geziert.
ie der Ægypier als seinen GOtt verehret.
hen. Herodot. Ælian. Die der Beotier mit
önen Kräntzen ziert, wann er sie Göttern will
einem Opffer bringen. Arminius. Hängt
an ein Halßband doch auch wohl den Aalen
. Sucht ein erstickter Aal im Weine Eckel
affen dem, so den Wein ausschluckt; So
chten darnach gaffen die Säuffer, so den Wein
m Element erkiest. In Schwaben liegt die
te Stadt, so Aalen wird genant, die Uhrsach
, weil viel Aale da gefangen werden. Und in
ieder-Sachsen heist ein gewisser Fluß also.

Aaron.

Der Priester Ober-Haupt. Der Israel verführt mit dem gegoßnen Kalbe. Mosis Bruder. Dem Moses war sein GOtt, und er des Mosis Mund. Der vor des HErren Volck geweihte Opffer brachte. Kan auch ein Aaron nicht ewig hier bestehn/ obgleich um den Talar Granat und Schellen schwirren.

Abas seu Abantis.

War der Argiver XIIter König. Von ihm werden alle Abantiaden genandt/ wie in Ægypten Pharaones. Bey den Trojanern war auch einer dieses Nahmens, Æneæ Gefärthe. Ist eine Insel/ Abantis, so auch Eubæa heist, davon die Einwohner ihren Nahmen haben, Eubæer.

Abel.

Der Evæ frommer Sohn, der bey den Schaaffen stirbt, durch seines Bruders Hand. Der Opfernde wird selbst das Opff- und Opffer-Tisch. Der erste Märtyrer auff des Damascus Feldern. Daß Bruder-Liebe hier nicht lange dauren kan, davon kan Abel wohl das beste Zeugniß weisen, den Cain hat ewürgt, da kaum die Welt die Menschen kannte. Frömmigkeit wird in der Welt, wie des Adams lieber Abel, ein verachtes Jammer-Bild, und des Todes alte Fabel. Der mit seinem eignen Blute dünget Acker und das Feld. Die erste Leiche wird an Abel angeschaut.

Digitized by

Abend. Sonnen Untergang.

Da, wenn der Abend kommt, des Tages Scheide-Wand. Wann Hesperus der Welt den schwartzen Mantel giebet. Die kühle Abend-Zeit. Der düstre Abend. Wann Phœbus gleich zu rothem Golde wird. Da die Abend-Röthe kam, und die Nacht den Tag wegnahm. Wann Titans-Licht zu Abend untergehet. Da, wenn der müde Tag den Feyerabend macht. Wenn nun der Abend-Stern des Himmels blaues Schloß mit seinem Glantz ziert. Die späte Vesper-Zeit. Die goldne Zier der Nacht tritt ein. Der müde Tag sucht Ruh. Wenn man bey später Nacht Saturno Opffer bringt.

Aberglauben.

Des Glaubens Mißgeburth, Affter-Kind. Die Larve der Vernunfft, und Ohnmacht des Gemüthes. Der Thorheit Steuer-Geld. Der Warheit Wiederstand. Der Schatten von dem Licht. Kriegt der Anthepsa Riese, wenn er die Erd berührt, auch neue Stärck und Krafft, so auch die Phantasey vom Aberglauben dis, daß Seelen schädlich heist. Das Auge der Vernunfft. Verblendter Aberglaube. Der Aberglaube zeigt die wilde Härtigkeit. Des Pöbels Kayzaum ist der wilde Aberglaube. Der Aberglaube ist gemeiniglich eingehült in der Unschuld Wester-Hemde.

Abraham.

Der grosse Glaubens-Held. Des Glaubens Wunder-Werck. Dem GOtt aus Steinen gar die

Kinder hat versprochen. Der grosse Abraham, der Glauben, Hoffnung, Liebe, in einer Seele trug. Der seinen Ruhm von GOtt und grossem Glauben trägt. Der Patriarchen Vater, der fromme Abraham. Der, eh' er GOtt betrübe, nicht seines Isacs schont. Der Saræ lieber Mann.

Absolon.

Der Kinder Mißgeburth. Das ungerathne Kind, so seinem Vater selbst nach Cron und Scepter stand. Dem Haar und Schmuck zugleich zur Todes-Schlinge ward. Wer mit dem Absolon der Eltern Hertz betrübt, der auch am Galgen-Holtz den Lebens-Geist auffgiebt. Schwere Sünden, schwere Straffe, ist beym Absolon zu sehn. Es wirfft ein Saracen noch Steine auf sein Grab, mit einem schweren Fluch vor ungerath'ne Kinder.

Absyrtus.

Wird auch Ægialcus genandt, ein Sohn Oetæ, des Königs der Colchier. Den hat seine eigene Schwester Medea, als sie dem Jason nachzog, zerrissen, damit sie ihren Vater, der sie verfolgt, um sie zurück zuziehen, abhielte von dem Nacheilen. So wird auch Schwester-Treu zu einer Grab-Kost, und wer sein Leben retten will, kürtzt andern ehe das Lebens-Ziel.

Abyla. Calpa.

Wer auff dem Abyla der höchsten Ehren sitzt, empfindt wie Schnee und Blitz meist auff die Klippen spritzt. Abyla ist ein hoher Berg in Mauritanien

oder

oder Africa, im Königreich Fez, dem in Hiſpanien gleich über liegenden Berge Calpa, beyde werden genennet: die Säulen Herculis, oder Grentzen Herculis: Allwo ſtand: Non plus ultra. Als aber Julius Cæſar dieſe überſtieg, ſprach er: Plus ultra. Calpa ſcheidet Europam von Africa. Abyla der Affen Sicherheit und ſteter Auffenthalt; heiſt auch daher der Affenberg.

Acanthus.

Ein Königlicher Knabe, der wird zu einem Baum, der immer grünt.

Acca.

Dis Gewächſe macht die Blätter von der Mitter-Nacht ſtets auff, aber von dem Mittag an wil ſie ſelbte wieder ſchlieſſen, gleicht dem Wunder-Trauer-Baum.

Acca Laurentia.

Des Hirten Fauſtuli geliebtes Ehe-Weib, die da ernähret hat den Romulum und Remum. Der Romulus erbaut zu Ehren den Altar, der Jährlich ihr ein Feſt zum Nachruhm eingeſetzt, ſo genandt war Laurentialia. Doch, weil ſie mit der Milch hat den Gewinſt geſucht, ſo wurde ſie genandt die Lupa von den Wölffen, daraus die Fabel ſtamt, daß Romulus erndhrt von einer Wölfin ſey. Flor. L. I. C. 1.

Accademia.

War ein gewiſſer Ort entlegen von Athen in etwan 1000. Schritten, den Academus hat erbaut und ſo benandt. Hier war des Platos Gut, wo er

philosophirt und auch gebohren war, davon die mit der Zeit, die dem Platoni folgten, die Academici genent worden sind, der Ort aber Accademia. Also hieß auch M. Tullii Ackerhoff in Campanien Accademia.

Accipenser.

Ein Fisch der ward mit Flöten dem Käyser auffgesetzt, gleicht denen Wiedrigen, weil er mit seinen Schuppen entgegen schwimmen muß.

Aceste.

1) Die Amme, so Adrasti Kinder ernährt und aufgebracht. 2) eine Stadt Siciliens.

Acestes.

Siciliens sein König, so den Æneam hat mit dessen Irr-Gesellen gar freundlich auffgenommen, bewirthet und beehrt. Auch in der Fremde findt Æneas den Acesten, so ihm viel gutes thut.

Achaja.

Ein grosses Königreich in Griechenland zufinden, so das Ægeisch- und Ionsche Meer umschliest. War vor dessen Peloponnesus und Danaa genandt, itzo heists Morea.

Achamenes.

Der Perser erster König, davon man Perser auch die Achamener nennt.

Acharus, oder Achorus it. Myades Myjagus.

Der Cyrenaicer erwehlter Abgott, der Pest und Fliegen soll von ihren Gräntzen jagen. Plin. Liv. C. 28.

Acha-

Achates.

1) Æneæ sein Gefährte. Achates treuer Freund. Mein trautester Achat. 2) Ein Fluß in Sicilien.

Achelous.

Der erstlich hat gelehrt den Wein mit Wasser mischen. Der sich in Ochsen kehrt, um nur den Hercules empfindlich zu verwunden. Ein Bild der Grimmigkeit, doch auch der eigne Meister des schweren Ungelücks. Wenn man ein Horn läst fahren, wann nut dem Nechsten wird dadurch was weh gethan. Da Achelous will um Dejaniram streiten, gar mit den Hercules, verliehrt er Leib und Licht. Und wird zu einem Fluß, so Achelous heist. Erst kehrt er sich in Schlang, und den in einen Stier. Dem Hercules ein Horn im ersten Streit abhaut, darauff er sich verbirgt in einen solchen Fluß, der diesen Nahmen führt. Heut zu Tage ist noch der Fluß Archelous in Griechenland. Seine Töchter sind Calichoes, Castolia, Dirces und Sirenen. Seine Eltern Erd und Meer, oder Sonn und Erde.

Acheron, oder Höllen-Fluß.

Da wo der schwartze Höllen-Fluß von Pech und Schweffel rinnen muß, durch Plutos dunckel-braune Hölen. Und wo der Cerberus sich letzt, wo sich die Tartarey ergötzt. Der Fluß, so in der Höllen sich ergeust, und den Verdammten nichts als Dampff- und Jammer-Gifft zuscheust. Wer einmahl drüber fährt, kommt nimmermehr zurücke. 1. Ein Fluß in Campanien, 2. einer in Epiro, 3. ei-

ner in Bithinien heiſt Acheron. Der Cereris ihr Sohn, oder der Erden und Titans. Wo keine Freude gvilt, nur lauter Hertzeleid. Zum Sohn der Cereris (i. e. Acheron) hinfahren. Ein Acherontſcher Alter. i. e. der nahe dem Tode iſt. Acheron ſoll aus der Gorgyra einen Sohn erzeuget haben, Aſcalaphum, der in eine Kröte verwandelt worden ſey.

Achilles.

Der Griechen ſtärckſter Held. Der Phryger Schreckens-Bild. Pelei lieber Sohn, den Chiron unterricht, und aufferzogen hat mit ſtarcker Leuen-Krafft. Es konte ſeinen Leib kein Stahl und Pfeil verwunden, weil Thetis ſeinen Leib zum Pantzer ausgeſetzt. Unüberwindlich durch Stygis Krafft gemacht. Von. deſſen Helden-Muth die unerſchöpffte Zeit genungſam Zeugen hat. Der den Hector hat erlegt. Achillen haben Nymphen nebſt Muſen höchſt beklagt, als er zur Leiche war. Die Thetis ſeine Mutter hat ihn des Nachts im Feuer tief verſtecket, damit die Sterblichkeit dadurch verzehret wurde. Chiron hat der Thetis Sohn, den Achillem, unterwieſen. Ulyſſes der erkennt Achillen an dem Degen, nach welchem dieſer greifft. Armin. Enucl. P. 1. p. 4. Am Tage ſalbt ſie ihn mit Ambroſinen ein, doch alles dis vermocht es nicht, daß er ohn Sterben ſey.

Achitophel.

Der ſeinen Rath verkehrt in einen kalten Strick.

Der

Der mit dem bösen Rath dient, wie die faulen Höl-
zer zu Säulen dem Gebäu.

Achor.

Jos. VII, 24. heist Betrübniß oder Creutz. Mustu nach Achor wandern, alwo die güldne Au des werthen Creutzes ist.

Acidal.

Der Venus und Gratien geheiligter Brunn, in Boeotien auff dem Berge Orchomenus. Offt kehrt sich Acidal auch in den Lethens-Fluß. Hievon heist Venus die Acidalische Venus.

Acker. Ackermann.

Der Ceres Sitz. Wo Amaltheens-Hand ihr eingefülltes Horn (mit Wein und Korn) ausschüttet. Die dick-bewachßne Aecker. Triptolemus der zu erst unsern Acker-Bau erfunden. Ceres hat den Acker-Bau dieser Welt zu erst gelehrt. Bachus soll das Ackern erfunden haben. Hesiodus, der hat zu erst vom Acker-Bau in Versen was geschrieben. Wie auch die 4. Könige, Hieron, Philometor, Attalus und Archelaus thaten. Wird Primislaus (König) nicht vom Ackermann ein König. Wie auch in Sina dis den Bauer Xuno trifft.

Acmenen.

Der Venus ihre Nymphen, wo in Olympia ihr Altar stand gebaut. Pausan. L. 1. Eliac.

Acontius.

Der in Cydippen sich bis auf den Tod verliebt, bey der Dianen-Feyer, und doch ohn Gegen-Krafft. Ein Jüngling aus der Insel Cea, item ein Berg in Boeotien. Cydippa meynt, da Kranckheit sie befällt, das rühre davon her, daß sie Acontium nicht wieder liebe, weil er geringer noch, als sie von Stande war, daher verspricht sie sich nun ihm, auf daß sie nur genesen möge.

Acratus.

1) Neronis Freygelassener und aller Laster Meister. 2) Derer Schwelger liebster GOtt, den Athen an Wänden ehret. Paul. in Act.

Acrisius.

1) Ein König der Argiver, und des Abantis Sohn; Schloß seine einzige Tochter Danaæ in einen Thurm, weil er vom Oracul vernommen, daß sein Enckel ihn würde tödten, damit nun dieses nicht geschehe, verschloß er selbte. Allein Jupiter ließ sich in einen goldnen Regen in ihren Schooß, woraus Perseus erzeuget; Als dis der Vater vernahm, sperrete er sie mit dem Kinde in einen Kasten, so aufs Meer gesetzt, da sie denn nach Italien gekommen. Ist das nicht Mosis Bild? 2) hieß auch der Groß-Vater des Ulysis, Acrisius.

Acron.

1) Ein Berg bey den Archivern, worauf Melampus der Dianæ Tempel hat erbaut. 2) Ein Kö-

nig in Jtalien der Ceninenſer, den Romulus erlegt und deſſen Wapffen hat dem Jupiter geweyht.

Actæon.

Der die Diana kaum im Bade nackt erblickt; ſo wird er ſchon ein Hirſch; der Jäger wird allhier das Wild der eignen Hunde, auf dem Berge Citharon, wo er zerriſſen iſt. Actæon kan nun den Verliebten zeigen, wer Liebes-Blicke ſucht, wird bald ins Graß ſich beugen. Wem auf dem Haupt nicht ſoll die Hirſches-Krohne blühn, der mag die Augen nur vom Weibes-Volck weg ziehn, und wer nicht will verzehrt von ſeinen Lüſten ſeyn, der ſchliß die Augen doch vor nackten Nymphen ein. Ein Sohn des Ariſtæi und Autonoës war der höchſtbetrübte Jäger. Seine Jagt-Hunde ſind Melampus, Lælaps, Theron, Agre, Nape, Ladon, Dromas, Tygris, Leucon, Lyciſca, Cyprius, Harpalus, Labros, Hylactor. &c. Die Zerreiſſung Actæons hat den Verſtand, daß er ſein väterlich Erbgut durch ſtetiges Jagen mit Hunden verhetzt, und alſo gleich von Hunden verzehrt worden, wie Glaucus von Pferden. Franciſci alleredelſtes Pferd. p. 269.

Acteus.

Einer von den 6. böſen Geiſtern, welche die Griechen Telechines nennten, der mit bloſſem Anſchauen alles ſoll haben bezaubert.

Actia.

Die Schweſter Cæſaris. Die Mutter Auguſti!

Actium,

Actium.

Das Epirische Vorgebürge, wo Augustus mit seiner Schiff-Flotte Antonium und Cleopatram überwunden.

Actor.

Des Herculis Gefärthe, als die Amazonen derselbige bekriegt.

Adam.

Der weltberühmte Wirth, ja selbst die kleine Welt. Der Printz der Sterblichkeit. Des ersten Stammes Herr. Der erste Sünden-Mensch. Des Paradieses Wirth. Der nie die Kinder-Schuh getragen. Der ohne Mann und Weib hat diese Welt gesehn. Der, wie er nur gebohren, auch balde reden kan. Das erste GOttes Kind, so auch bald Vater wird der allgemeinen Welt. Der durch des Höchsten Hand zu ersten ist gegangen. Dessen Vater GOtt allein, und die Mutter diese Erde. Dessen Fell uns alle will zu dem Unglücks-Muster werden.

Adel. Edelmann.

Des Adels hoher Glantz. Du Spiegel edler Helden. Des Adels Purpur-Zier. Des Adels Kron und Würde. Der Ahnen alte Pracht. Ein Adliches Geschlecht. Des Adels Lebens-Saltz ist die Erfahrenheit, so wie Granaten-Frucht die Nahrung ihrer Kronen; denn grob und edel seyn, wird endlich mit der Zeit ein Hauß, in welchem nichts

als

als leere Titul wohnen. Der Adel goß im Glantz
ie Schnecken Purpur ein. Weil Witz und Wis-
nschafft des Adels Ausputz seyn. Den Syrern sey
n löchricht Ohr das Adels-Zeichen, Virginien die
ossen Finger-Nägel, den Reichen Geld und Gü-
; Uns die Tugend und Wissenschafft. Des
dels Helffenbein die reine Tugend ist. Des Adels
ruchtbahrkeit. Des Adels Marmel wird je
ehr er nun polirt vollkommen schöner seyn. Trug
n Römer auf den Schuen den gebildten Mon-
n vor, soll der Wachsthum es bedeuten, daß
r Adel fruchtbahr wachse.

Adler.

Der Printz der Lufft, der Adler. Der Bote Ju-
ters. Der König aller Vögel. So der grossen
ayser Seelen von der Welt in Himmel trägt, wie
der Poëten Mund auf dergleichen Art auslegt.
Der Römer höchstes Zeichen. Der Livien den
orbeer-Zweig ließ fallen in ihren zarten Schoß.
b ein Adler niemals trincke: Darum frag ich
und nicht, aber Säuffern bleibt zu sauffen Mund
nd Zunge hingericht. Adler war bey edlen
ömern ihr beliebtes Krieges-Zeichen.

Admetus.

1) König in Tessalien, dessen Vieh Apollo selbst
Jahr geweidet, dessen Gemahlin Alceste. 2.) War
ch ein Feld-Obrister Alexandri M. 3.) Ein be-
hmter Poët zur Zeit Käysers Neronis.

Adonis.

Adonis.

Der Venus Augen-Trost, in den sie sich verliebet. Thias und Cinyræ Sohn ist von Najaden ernährt. Liebte die Jägerey, ward von einem wilden Schweine getödtet, und von der Venus, die ihn liebte und beklagte, unter die angenehmen Kohl- und Salaten-Kräuter begraben. Davon die Horti Adonidis genennet werden, die angenehmste Gärten. Seine Mutter hat gewünscht, in einen Myrthen-Baum verwandelt zu werden. Ovid. Den die Syrer nebst der Venus unter andern sehr verehrt. Adonis ist nichts anders, als der Thamus, Ezech 8. den am Junio die Weiber beklagt, der hernach wieder auferstanden und lebendig worden.

Adrastus.

1.) Gordii Sohn, weil er den Achim, Crœsi Sohn, so ihm untergeben war, auf der Jagt, statt eines wilden Schweines, erschossen, hat sich über dessen Leichnam selbst vor Betrübniß getödtet. Herodotus. 2.) Talaonis und Eurynomes Sohn, der König der Argiver.

Adria.

Die Stadt Italiens, gelegen an dem Meer, von der es wird genandt das Adriatsche Meer.

Advocaten.

Die erwehlten Sache-Redner sollen seyn bey Falschheit taub, lauren aber offtermahls durch Zanck-Sucht, auf andrer Raub, und den Lohn

gibt

gibt Fulvia Ciceronis edlen Zungen, wie dem Labieno es auch bey Teutschen nicht gelungen. Armin. Enucl, P. 1. p. 53.

Ædon.

Des Königs Zethi Ehe-Frau, die ihren Sohn Hylum des Nachts aus Irthum ertödtet, weil sie davor hielt, es wäre Amphionis ihres Mannes Bruders-Sohn, dem sie 6. Söhne oder Erben mißgönnte, als sie aber gewahr ward, daß es ihr eigenes Kind sey, wolte sie verzweiffeln, und wünschte vor den Tod; ist aber von den Göttern in eine Diestel-Finck verkehrt worden, so noch Hylum beklagt. Vocat. L. 5. C. 13.

Æga.

Eine Nymphe und Amme oder Wärterin Jupiters.

Ægeus.

Ein Vater Thesei, und König von Athen, stürtzt sich ins tieffe Meer so seinen Nahmen trägt, auf eine falsche Post von seines Sohnes Tode, die doch erlogen war.

Ægypten.

Der Künste Mutter. Das Weich-Bild Pharaons. Allwo der feiste Nill macht schwanger Erd, Thier, Feld. Wo Crocodile sich im dicken Schilffe nähren. Das Africaner Theil. Das Drang-Hauß Israels.

Ægle.

Der Sonnen Tochter, aus der Nexra.

Aehnligkeit.

Der allen Linjen nach der edlen Tugend gleicht. Den selbst die Aehnligkeit aus Mutter-Leib geschnitten. Der seinen Ahnen ähnlich ist an Witz und Tapfferkeit. In dem Tode werden wir einst einander gleich werden. So ähnlich als die Tauben.

Æmon.

Der seiner Liebe Lohn gar nicht zu rühmen hat. Denn, als er mit seiner Tochter Rhodopen schändliche Buhlschafft trieb, ist er mit ihr in Stein verwandelt worden. Das lange Trauer-Bild der Grundgerechtigkeit, so Sünden-Straffe zeigt, den Lebenden zur Warnung. Die Geilheit macht aus Menschen Steine, Grauß und Hollen-Fluch.

Æneas.

Der Trojaner edler Glantz. Anchisæ und Venus Sohn. Der seinen Vater trug aus dem Trojaner Brande. Lavinia sein Schatz hat ihn sehr hoch geliebt. War des Königs Latini Tochter.

Aergerniß.

Der Berg der Aergerniß will allenthalben stehn. Der Aergernissen Stein daran sich mancher stößt. Die Noth der Aergerniß. Der Felß der Aergerniß. **El. VIII.** Die Erde bleibet doch das Hauß der

Aerger-

Digitized by Google

lergerniß. Wo Aergerniß, Verdruß sich in dem
ehe stossen, dieweil es Zwillinge. Ich wil nicht
ergerniß, als meinen Zeug, ausgeben, noch neh-
en Aergerniß zum Muster vor mein Leben.

Æsacus.

Ein Sohn des Priami, der die Hesperiam fast
er alles liebt, und als sie ihren Geist durch eine
Schlang auffgiebt, stürtzt er sich von dem Felß ins
Meeres tieffe Wellen, den wolten Götter auch den
Vögeln gleiche stellen, und machten ihn hierauff zu
einem Wasser-Teicher (Mergus) Ovid.

Æsculapius.

Chiron hat ihn die Medicin gelernt. Zu Nau-
pactus war sein Tempel. In der Achaischen Stadt
Epidauro wurde er verehret. Apollo hat ob sei-
nen Tod viel Zähren ausgestreuet. So den Hyp-
olitum von Todten aufferweckt. Der Sohn
Coronide. Der Menschen Wiederbringer verrich-
tet durch ein Kraut und die geschickte Hand. Der
edle Phœbus Sohn, so Todte wieder weckt. Seine
jüngste Tochter ist Ægle. Als seine Mutter Co-
ronidis auff den Scheiter-Hauffen (weil sie Diana
getödtet) gelegt worden, soll Mercurius aus der
Todten Leibe den Æsculapium gezogen haben. An-
dere sagen, er sey aus einem Ey gebohren. Eine
Ziege soll ihn ernehrt, ein Hund bewacht haben.
Dem Æsculapio dem ward ein Hahn geopffert.

Ætna.

Der Berg Siciliens, der Feuer-Klumpen speyt.
Bey diesem Berge soll Proserpina von dem Pluto

geraubt seyn. Claud. Vulcani Residentz. Die Esse Mulcibers. Der Glut und Fluth läst fliessen, Der harte Steine schmeltzt und spritzet in die Lufft. Hat Ætna nicht der Donner-Stimme Macht, wann er in Flammen-reicher Hitze, statt Athems, Schwefel zeugt, statt Wörter, lichte Blitze. Der 30000. Schritte hoch in die Höhe steigt und 100000. breit ist.

Affen.

Die Menschen-ähnliche Cercopes. Die zuvor in Pithecusæ Inseln sich in allem Laster-Schaum beständigst umgewältzt, die hat der Jupiter in Affen denn verkehrt. Ovid. Met. 14. Des Menschen Affter-Bild, den vor Egypten (Numidien und die Pithecuser) hat als einen GOtt verehrt. Zeylan hat vor langer Zeit einen Affen-Zahn verehrt, als den Allerhöchsten GOtt.

Africa.

Der dritte Theil der Erden. Worin der schwartze Mohr und Garamanten wohnen. Der Erden heisser Sitz. Die Amme grimmer Löwen. Wo die Einwohner sich mit den Eydexen speisen. Der Ungeheuer Mutter, wo die Seltsahmkeit sich zeiget in den ungeheuren Thieren. So 5000. Meilen rund im Umbfange, 1600. aber lang. 1400. gleichfals breit ist West- und Ost-Africa. Das heisse Africa. Der Wilden Thiere Port.

Aga-

Agamedes.

Das beste, so allhier ein Agemedes kriegt auf ausspendten Fleiß/ ist, daß Apollo ihn nach 3. Tagen last in seinem Bette sterben Cicero. L. 1. Tuscul. C. 47. Agamedes und Trophonius wurden todt Bette gefunden, womit die Heyden lehrten, die ötter hätten nichts bessers ihren Getreuen zu lichen, als einen sanfften Tod.

Agamemnon.

Den Clitemnestra hat mit Hülffe Ægisthi getöd. Der tapffre Krieges-Held in der Trojaner chlacht. Clitemnestra, seine Gemahlin, brachte n mit dem Ehebrecher Ægistho umb. Hat Agaemnon nicht die Iphigeniam, so seine Tochter war, en Göttern auffgeopffert? Wie Marius Calphurniam.

Agathocles.

Daß Agathocles will aus schlechtem Thone speisen, umb als ein Töpffers Sohn die Ankunfft anzuweisen, ist aller Demuth Schmuck. Just. L. 22. Valer. Max L. 7. C. 14. Syciliens Tyrann, der Töpffer wird allhier zu einem Könige. Als Agathocles noch in Mutter-Leibe lag, ward durch Apollo Mund von selbten wahrgesaget, daß in Sicilien und Africa viel Plag er einsten stifften würde.

Agave.

Die Mutter Pentheu hat diesen ihren Sohn Tyrannisch umgebracht, Horat. Eine Tochter Cadmi und Hermonies. Echionis Weib. Ovid. 3. Metam.

Aginii.

Die Ketzerische Schaar vom Satan ausgeheckt mit dieser Lehre Gifft: Es habe GOtt verboten die Heyrath und Fleisch essen.

Ajax.

1) Des Telemonis Sohn, den er erzeugt mit Hesionen hatte, Laomedontis Tochter. Der Griechen stärckster Held, dem keiner gleiche kahm, als der Achilles nur. Nach des Achilles Tode bath er die Waffen ihm von denen Richtern aus, so vor Achilles trug. Doch die Wolredenheit Ulyssis kriegte sie. Darüber Ajax gantz von allen Sinnen kahm, der in der Raserey viel Rinder niederhieb, in Meynung er erleg Ulyssen, und zugleich desselben Mitgesellen, zuletzt hab er sich selber erwürget und getödtet. Ovid. Aus dessen Blute wächst die Hyacinthen Blum. 2) War auch ein Ajax, des Oclei Sohn, der Locrenser König, der geschwinder Füsse, und ein guter Soldat. Dieser hat, als Troja eingenommen worden, die Cassandram, eine Jungfer Wahrsagerin, in der Pallas Tempel geschändet, weswegen, da er wieder nach Hause kehrte, sein Schiff von einem Donner-Strahl auff dem Meer angezündet, und er getödtet worden ist.

Alabaster.

Der Parische und Thasische der beste Alabaster.

Alba.

Wer kennt den Alba nicht und seine Grausamkeit. Philippi II. Stadthalter in den Teutschen Nie-

Niederlanden. Der mehr Menschen-Blut vergriegt, als die Bäche Wasser qvellen.

Alceste oder Alcestis.

Alceste, deine Treu besieget selbst den Tod. Admetus, dein Gemahl erhält durch dich sein Leben. Das Oracul hatte dem franckenKönig in Thessalien Admeto geweissaget, wo jemand vor ihn sterben würde/ so solte er leben; da wolte es niemand thun von seinen Freunden, aber seine Gemahlin, die Alceste, gab sich vor ihn in den Tod. Juvenal. Satyr. 6. Ovidius nennt sie Pagaseam.

Alcibiades.

Der tapffre Krieges-Held, welchem Rom 3. Säulen liess in der Mutter-Stadt auffrichten.

Alcida und Androclia.

Antipæni erzeugte 2. Töchter, die vor das Vaterland beherzt den Tod erwehlten, sind in der Dianæ Euclīæ Tempel zu Thebis begraben. Leonic. de var. Hist. L. 2. C. 83. Sonst war auch Alcida ein grausahmes Thier, so Feuer speyet, welches von der Pallas endlich ertödtet worden.

Alcippe.

Wer wehlt Alcippen wohl statt der Stratonicen. Alcippa ist beym Virgilio ein Bauer-Weib. Plinius L. 7. C. 3. schreibt: Alcippe habe gar den Elephant gebohren. Eine Tochter Martis.

Alcoran.

Der Türcken Bibel-Buch, und der Religion verfluchtes Land-Gesetze, so Mahumed erdacht. So dis ein Christ anrührt, bedeut es seinen Todt, wo er nicht Türckisch wird. Wie soll ein Christ nun nicht die Bibel höher halten, dieweil es GOttes Wort, da jenes Lügen sind.

Alecto.

Alecto; welche Pech und Schweffel umb sich schwingt. Ist eine von den dreyen, so Furien genandt. Die kein Laster ungerochen lässet bey Gottlosen aus.

Alexander M.

Dem diese Welt zu klein. Der Macedonsche Held. Ein Sohn Olympiæ und grossen Philips Kind. Der in so kurtzer Zeit 3. Theil der Welt besiegt. Der sich Hammonis Sohn und Götter Erbe nennt. Apell alleine muß ihn mahlen, Lysippus ihn in Marmel hawn, und letzlich wünschet er, Homerum auffzuwecken zu schaun, damit der seine Thaten nur könte wohl beschreiben. Die Nacht, darin er ward gebohren, gieng Dianen Tempels Pracht durch die Feuers-Glut verlohren, die Herostratus gemacht. Der in der Trunckenheit den Clitum niederstieht.

Allezeit.

So lange Sonn und Liecht den hellen Tag bestrahlt. So lang der Ætna brennt. So lange

Reg.-Nr. II/15/91
Lichtpauserei
Schünemann
Fotokopien
Ludwigstr. 17 ROSTOCK Ruf 3227

O Sicherheit der höchsten Ehre!

Tantalus verbleibt im Höllen-Pfuhl. So lang als Jupiter ſitzt auff dem Ehren-Stuhl. So lang ein kühner Hirſch wird lieben Pusch und Graß. So lange Cinthia uns leuchtet bey der Nacht. So lange Titans-Glantz beſcheint den hellen Tag. So lange Lucifer entdeckt das klahre Licht. So lange Bachus liebt den Wein und Pan den Wald. So lange Bachus Most, die Ceres Brod gewehrt. So lang ein Schuppen-Thier die rauhe Fluth durchſtreicht. So lang die Erde Kraut, der Baum noch Blätter trägt. So lange nicht verlöscht mein ſchwaches Lebens-Licht. So lange Sonn und Mond das Wolcken-Schloß beblumen. So lange GOtt wird GOtt, die Welt noch lebend ſehn. So lange noch das Blut in meinen Adern rinnt. So lange noch die See nur einen Tropffen hat.

Alpen.

Die Reihe hoher Berge, ſo von Italien das Franckreich, Deutſchland ſcheiden in die 158. Meilen. Die hohen Alpen. Tridentiniſche Alpen. Indiſche oder Venetianiſche Alpen. Carniſche Alpen. Noriſche Alpen. Rhetiſche Alpen. Lepantiſche Alpen. Griechiſche Alpen. Penniniſche Alpen. Tartiſche Alpen.

Alter. Graues Haar.

Des Alters hohe Zahl. O eine ſchöne Waar, der Mutter krummer Hals, des Vaters graues

Haar. Ach! du belebter Greiß, dein kaltes Haupt bescheint der matten Glieder Eiß, so dir das Ende propheceyt. Jetzt da mein Haar wie Schnee und Silber graut. Des Alters Paradieß. Des Adlers Alter. Nestors Jahre, der 300. Jahr gelebt. Sybillen-Zeit. Methusalem an Jahren gleich. Des Alters Schnee. Ein langes Lebens-Garn. Des Alters Krebs beist endlich unsre Brust. Des Lebens Mitternacht, da man zu Schiffen [illegible]. Die Zeit die nimmer wieder zu erlangen. Wo Alter und Kranckheit geschwistert gepaart. Wenn man die Mitternacht der alten Zeit erlebt. Das graue Haar komt schon hervor. Jolaus wird im Alter wieder jung, wo man Poëten glaubt, doch thats der Hebe Krafft. Es sey Lycosura, die Stadt Arcadiens, die ältste aller Städte, so jemahls sind gebaut, doch fält sie endlich ein; so schützt auch Alter nicht. Im Alter trägt erst der Palm-Baum mehre Früchte, so auch manch Tugend-Greiß. Des Alters Schnee. Da unsre Haare recht zu weissen Schwanen werden, wie sonst durch Kümmerniß. Des Alters Herbst, des Alters Mittag bricht gantz unvermuthet ein. Des Alters häßliche Gestalt ist nur des Kummers Auffenthalt. Wo nicht die Brunst ihn grünen. Wenn alle Glieder schrumpffen ein, die Füsse nicht mehr gangbahr seyn, und Haupt und Hände zittern. Dein Grufft und Alter schreckt.

Althea.

Des Meleagri Mutter, und Tochter Thestii. Verbrennt ihren eignen Sohn verbrandt. Ovid. 8. Metam.

Amalthea.

Amalthea.

Die Amme Jupiters, die ihn mit Ziegen-Milch und Honig auferzogen, davor er ihr das Horn des Seegens hat gegeben, so voll von Reichthum ist.

Amaracus.

Als Amaracus trug sehr starcke Olitæten, und mit denselben fiel, hat ihn der Götter Schluß in Majoran verkehrt.

Amaranthen.

Der Schmuck der Amaranthen. Der Blumen hohe Zier.

Amazonen.

Der Scythen Helden-Frauen, so ihre rechte Brust sich selber abgebrändt, auf daß sie in dem Streit den Männern gleiche kämen. Antiope oder Hyppolite ihre Königin. Thalestris oder Minithea gleichfalls. Das Land der Amazonen ist Süd-America. Wo wächst die Cocos-Frucht, das Ebenholtz, und Cedern, die Schärlach-Körner, die Baum-Wolle ꝛc. Der Amazonen Fluß wird fast der gröste seyn, von allen Erden-Flüssen, und gleich des Nils Strohm. Die alten Amazonen haben vor bewohnt, dort in Notorien die Gegend Amash, reichs an dem schwartzen Meer. Man schreibt von Amazonen, daß jährlich nur einmahl sie die Männer besuchen und darauff wieder davon.

Ameisen.

Der Erden Krieges-Heer. Die schwartze Schaar, so allen Faulen den Weg zur Arbeit weist.

Amethist.

Der Purpur-Farbne Stein, so allen Schlaff vertreibt, wie auch die Trunckenheit.

Amme.

Die ihrer Brüste Milch den zarten Kindern reicht. Den Remum, Romulum hat Acca auffgeführt, davor ihr Romulus Altar und Fest erbaut. Arcite hat Adrasti beyde Kinder gestillet und ernehrt. Vid. Amalthea. Ino war Bachi Ernährerin und Amme.

Amphiaraus.

Oeclei Sohn, der in Argivia viel Grosses wahrgesagt. Der König Adrastus, als er wieder die Thebaner kriegte, wolte ihn mit sich nehmen; Weil er aber vorher wuste, daß er nicht würde wiederkehren, verkroch er sich, doch sein Weib Eriphyle verrieth ihn, daß er also mitziehen muste. Als er aber nach Thebas kam, ist er den ersten Tag von der Erden verschlungen worden. Unglück ahnet offt vorher, und ist unser Zeit-Prophete. Vid. Eriphyle.

Amphicrates.

Der von berühmten Männern die Bücher hat geschrieben. Laert.

Ampt.

Der Aempter schweres Bley. Des Amptes Würdigkeit. Viel Würden, schwere Bürden, erfodern Atlas-Krafft. Wer hohe Aemter trägt, der braucht auch hohe Schultern.

Anamœne. Käyser-Krohne.

Der Gärten Pracht. Der Bluhmen Königin. Der Augen-Liebe Lust. Die in ihrem Purpur-Bande und keuschen Angesicht sich allhier sehen läst. Ihr goldnen Käyser-Krohnen.

Ancæus vid. Tyrann.

Der in der Tyranney Ancæum kaum besiegt. Neptuni und Astypalææ Sohn. Hielt seine Knechte harte, die ihm wünschten, daß er nimmer aus seinem Weinberge was geniessen möchte, hierüber lachte er, befahl ihm in der Wein-Lese einen Becher Wein zu bringen, umb damit der Knechte Wunsch zu verhönen. Indem er aber den Becher an den Mund will setzen, kommt einer, der berichtet, wie ein Wild-Schwein den Weinberg durchwühle, dem eilte Ancæus entgegen, wurde aber davon gefället, und kostete also nicht seinen Wein. Ein Calydonisch Schwein verwüstete den Weinberg, so die Diana hin zur Straffe ausgesandt. Beym höchsten Glückes-Schein kan unser Ende seyn, und was wir meinen itzund abzubrechen, das kan ein Augenblick zu tode stechen.

Ancile.

War der Römer runder Schild, so vom Himmel abgefallen, zu der Sicherheiten Schutz, als ein Numa hat regieret, mit der Stimme: Es würde die Stadt, so solchen besässe, die mächtigste auf dem Erdboden seyn. Da er diesen erhielt, gleichi dies

Salier noch ir. solche Schilde ließ machen, und in der Stadt umher tragen, als der von Göttern, ertheilte Schutzwehr, und war Mamurius Veturius der Meister, so sie gemacht. Ovid. Fast. 3. v. 383.

Anclabra oder Anclabria.

Waren der Priester heilige Gefässe, so sie brauchten.

Andabaten.

Waren gewisse Völcker, die mit geschlossenen Augen kämpfften, oder die Augen zuthaten im Streit. Cicer. ad Treb.

Andacht/ Heiligkeit/ Frömmigkeit/ Gottseeligkeit/ Gottesfurcht.

Der Andacht Weyrauch brennt. Der Andachts Zucker soll die Lippen mir besüssen. Die Andacht bleibet doch das beste Sonntags-Kleid. Der Andacht Feuer brennt in meiner zarten Brust. Die Gluht der Heiligkeit hat meine Seel entzündet. Der Frommen Gottesfurcht kan niemahls untergehn. Der Gott ergebne Geist seufftzt nach dem Himmels-Brodt in Himmlischen Gefildern. Die Genovevēn gleich dem Höchsten sucht zu dienen, mit Halleluja-Kost. Der Angel-Stern der Seelen ist wahre Gottesfurcht. Ein Stern steigt unterwerts, die Flammen Himmel-an. Es kan die rechte Gottesfurcht, die allen Fall soll meiden,

so wenig Kälte hier, als grüne Schoten, leiden. Wo wahre Frömmigkeit den Tempel aufgericht, und Andacht wil dabey die Bethens-Glocke rühren, da läßt sich GOtt gewiß bey solchen Christen spüren. Der Andacht Glut. Auf dessen Altär stets reine Andacht glühte, und wo zu keiner Zeit ein Pharisäer kniete. Laß dich nur früh und spätt die Wolcken-Säule führen der reinen Gottesfurcht. Der Frömmigkeit Carfunckel. Dieweil mich der Magnet der Andacht an sich zieht. Du trägst von Kindheit an die Frömmigkeit im Busen. Der Andacht Partisan bekräntzt der Sinnen Schrancken. Wo das Palladium der Andacht wandert aus, da ist mehr kein Gelück. Im Vogtland ist der Saltz-See, welchen die Alten vor den Allerheiligsten Ort in der Welt halten, und glauben, daß auch nirgends so geschwinde das Gebeth der Sterblichen als da erhöret werde.

Andencken / Denckmahl / Gedächtniß.

Denn mein Gedächtniß steht im Tempel reiner Seelen. Mein Angedencken wird darum nicht abgethan. Wer sein Gedächtniß trägt, wie dorten Cineas, der aller Nahmen weiß, Plin. 7. 14. Themistocles war alten Eingedenckens, daß er Vergessenheit stat des Gedenckens wünschte. Cyrus wuste der Soldaten ihre Nahmen allzumahl. Des Angedenckens Gruß bald hie bald dort hinlegen. Dein Angedencken steht mehr in mein Hertz gegraben, als in Minervens Schild der Nahme Phidias. Weil sein Gedächtniß ist von der Verwesung frey.

Ja

Ja sein Gedächtniß wird im Cedern-Dele glimmen. Wen hier die Nachwelt schreibt ins Buch des Angedenckens, der hat ein besser Theil, als Mausoleus kriegt. Nur wieder Zeit und Todt kan doch kein Denckmahl stehn. Es reißt nicht so geschwind der Nill die Damme ein, als bey der falschen Welt wir in Vergessen seyn, die ihr Gedächtniß hat und uns daraus verlohren.

Androdas.

So nennten die Ægyptier das 63. Jahr des Menschlichen Alters.

Androdus.

War ein Sclave eines Land-Vogts in Africa, dem er entlieff, kam in die Wüste in eine Höle, ward ein Artzt eines Leuens, der ihm einen Dorn in den Fuß gestochen, der Leu aber sein Wirth, der ihm Wildpret brachte, da er aber mit dem Leuen gefangen ward, und im Schau-Spiel auffgestellt, wolte der danckbahre Leu ihn nicht anrühren, das machte Wunder und er kam loß, und wurde mit dem Leu umher geführet. Cicero. Gellius, Ælianus. Wer kennt des Leuen Artzt, doch den Androdum nicht, und wie der Leu die Pflicht des Gastwirths hat verricht.

Androgynus.

So Mann und Weib zugleich, wird sonst Hermaphrodic genennt. Sardanapalus war nicht ein Androgynus, doch wol der Weichlings-Art.

Andromeda.

Cephei und Cassiopes Tochter, Persei Ehefrau. Weil sie so hoffärtig war wegen ihrer schönen Gestalt, daß sie auch die Juno verachtete, nebst den Nymphen und Nereiden, so wolte diese Beschimfung Neptunus rächen, schickte ein greulich Monstrum oder Wallfisch, so alles verwüstete. Das Oracul aber gab auf Befragen dem Cepheo die Antwort: Das Ubel würde nicht weichen, bis Andromeda dem Monstro wäre gegeben zu verzehren. Wannenher sie Cepheus mit eisern Ketten bey der Stadt Joppen angeschmiedet, zur Zeit, da Perseus mit der Medusa Haupt daselbst vorbey schiffte. Der zeigte dem Monstro Gorgonis Haupt, wodurch er solches erschreckte, und die Andromeda erlöfete. Diese ist hernach mit dem Wallfische oder Monstro unter die Himmels-Gestirne gesetzt.

Angesicht / Gesicht / Antlitz.

Dein Purpur-Angesicht. Antlitz. Das Zeichen guter Zucht. Das weisse, saure, erblaßte, geschminckte, ohn Scham. Die Lilje des Gesichts. Der Spiegel des Gesichts. Der Abdruck des Gemüthes, das beliebte Angesicht.

Angst.

Die Angst-Flamm glimmt in der Betrübten Brust. Das Hertze liegt in Angst-verschlossnen Mauren. Man tränckt dich mit Angst, man speiset dich mit Quaal. Bey Hall heisst ein Dorff: Angst und Noth. Der Kopff ist voller Angst.

wie

wie Brüche voller Narben. Wo Angst den Sammel-Platz; und Noht die Rennbahn hat. Ein Schatten voller Angst umbnebelt meinen Geist. Es kan die bange Angst uns über Nachte färben Der Aengsten Gifft versüssen. Es hat die Angst mein schmachtend Hertz umbwunden.

Anticyræ.

Wo viel Helleborum oder schwartze Nieswurtzel wächst. Von einem Unverständigen sagt man. Er hat vonnöhten Anticyræ, er hat Helleborj vonnöthen, so das Gehirne reiniget. War die Insul auf dem Archipelago im Golfo di Zeilon zwischen der Insul Negroponte und denen Küsten von Thessalien.

Antwerpen.

Die Königin des Niederlandes. Der schmucken Städte Glantz und Printzeßin, so Niederland beschaut. Im Hertzogthum Brabant die grosse Handel-Stadt, so Spanien gehört. Ein treflich Arlebal ziert diese Königs-Stadt.

Apelles vid. Mahler.

Der Mahler Fürst und Ruhm. Von dem allein sich läßt Alexander mahlen. Der grossen Fleiß hat angewandt, der Venus Leib zu mahlen. Der sich verliebt in die Campaspen hat, die giebt ihm Alexander, nur daß er leben mag. Plin. L. 35. c. 10. Ælian. L. 12. c. 34.

Apffel vid. Sorba.

Von Jupiter hat Juno güldne Aepffel zum Braut-Præsent gekriegt, wie auch dergleichen Bäume; so tragen solche Frucht, die soll ein Drach mit zwo. Köpffen bey den Hesperiden bewachen. Doch hat der Hercules diesen Drachen einst erlegt, und diese Aepffel abgeholt. Aepffel der Braminen Speise, so dieselben unterhält. Aepffel, so vom Ahorn-Baum sind vom Giffte angeschwelt. Eris bringt des Zanckes Apffel, aber Gallien das trägt die recht allerschönsten Aepffel. Da Hippomenes Atlantem durch die goldnen Aepffel kriegt, da er in dem Wettlauff selbte durch die schlaue List besiegt.

Apollo.

Der grosse Phœbus-Sohn. Der Musen Fürst und Herr. Der Jägermeister. Der Meister der Artzney. Der Vater der Poëten. Der Traum-Ausleger. Der Sohn des Jupiters. Cynthius. Epidetius. Der Printz der Castalinen. Der mit Strahlenreichen Blitzen auff dem güldnen Wagen fährt. Das güldne Haar fleucht frey um sein geweihtes Haupt, die Majestät zu zeigen, vor der sich Sterbliche fußfällig müssen beugen. Gleich über seinem Haupt sieht man den Dreyfuß stehn. Die Insel Delus war sein eignes Vaterland, darin Latona ihn gebohren, als sie sich an den Palm-Baum lehnt. Weil Jupiter seinen Sohn, den Æsculapium, mit einem Donner getödtet, habe Apollo die Cyclopen, als des Jupiters Schmiede, mit Pfeilen getödtet,

um deſſentwegen ihn Jupiter aus dem Himmel verſtoſſen, daß er, als ein Exul, müſſen auf Erden wallen, und dem König Admeto in Theſſalia die Kühe hüten; Davon er der Hirten-Gott heißt. Hat mit Neptuno die Mauren Trojæ erbaut durch ſeiner Cyther Thon, wie auch den Labyrinth. Eine dreyfache Macht legten ſie ihm zu; Im Himmel ſey er die Sonne; Auf Erden der Vater Liber, und in der Höllen Apollo, der Peſt- und Kranckheit-Helffer. Den Dreyfuß Apollinis ſoll Vulcanus gemacht haben von Gold. Apollens Tempel war zu Delphos anzuſchauen. In Delos-Inſel iſt Apollo und Diana gebohren.

Arabia.

Ein Theil Aſiens gegen dem rothen Meer. Es iſt aber Aſien dreyfach, 1) Das glückliche Arabien oder reiche, ſo ſehr fruchtbahr. 2) Das ſandichte Arabien, und 3) das wilde oder wüſte Arabien. Das theure Land, ſo uns das ſüſſe Rauchwerck ſchickt. Die wilden Araber, ſo nährt Camelen-Milch. Auff 600. Meilen will es ſich ertheilen von Süden gegen Norden; Wo man Perlen nebſt Corallen und die Carniolen findt.

Arachne.

Eine Jungfer aus Lydia, in Stücken und Nehen berühmt. Doch weil ſie ihre Arbeit der Pallas vorzug, und mit ihr darin zu ſtreiten ſich nicht ſchämete, entrüſtete ſich Pallas, und verderbte alle ihre Kunſt-Stücke, worüber ſie ſich dermaſſen entrüſtete, daß ſie

sich erhieng, die hernach Pallas in eine Spinne verwandelt. Soll den Leim erfunden haben, so doch vorlängst bey den Hebräern im Gebrauch gewesen. Wo Hoffarth, Stoltz und Geitz hier Cammeraden seyn, da suckt das Fall-Bret auch von unsrem Glücke ein.

Arbeit. Mühe.

Eysen-harte Mühe. Wir erndten Schweiß und Müh mit sauerem Verdruß. Egyptens Arbeit schafft Beschwerden und auch Ruh. Die Arbeits-Tage sind uns allhier abgemessen, dort oben werden wir des Schweisses leicht vergessen. Stinckt uns die Arbeit an, so fehlet auch der Seegen, GOtt will im Schlaffe nur den Seegens-Schatz beylegen.

Arcades.

Sie rühmen ihre Art/ aus Bäumen seyn entsprossen, eh noch die Sonn und Mond jemahls geleuchtet hat.

Archimedes.

Der Syracusaner Stern- und Himmels-Seher, der Kriegs-Machinen und Stücken erfunden. Der Syracusa schützt, auch wider Römer Macht, ist kläglich doch erwürgt im Kriege, über den Worten: Miles, noli turbare circulos meos. Der Sterne Künstler. Er meynte diese Welt gar sicher zubewegen, wenn er an einem Platz nur könte niederlegen den Fuß und Werckel-Zeug. Er wandt ein grosses Schiff allein aus tieffer Fluth.

auff einen trocknen Grund, den man nicht konte rühren mit vieler Pferde Macht.

Arethissa.

Ist ein Fluß in Groß-Armenien, der verschlingt alles, was schwer ist. Seine Fische werden sich nicht in das Wasser Tigris begeben, und da Tigris mitten durch den Fluß fleußt, so vermischt sich doch beydes Wasser nicht, sondern der Tigris behält sein Wasser und Coleur. Solinus c. 40.

Arethusa.

1) Der Jäger Schutz-Göttin, so mit Dianen jagt. 2) Ist eine Stadt in Griechenland. 3) Ein Brunn in Syracusa. Die Arethusa wird in einen Brunn verkehrt, da Alpheus ein Jäger die Flüchtige verfolgt.

Argus.

Der Sohn Aristoris, so 100. Augen hat, davon nur 2. im Schlaff die Ruhe müssen fassen. Der Juno Hüter, die ihm die Jo zu hüten anvertraut. Den der Mercurius mit seinen Wald-Schalmeyen gantz eingeschläffert hat, und also schlaffende in Mortis Reich gesandt. Die Augen Argus trägt nunmehr der bundte Pfau, so Juno hat versetzt in einen schönen Schweiff.

Ariadne.

Minois des Königs in Creta Tochter; Die Theseum befreyt aus seinem Labyrinth, blos durch ein Kneuel Zwirn, davor er ihre Treu erst durch sich selbst belohnt.

bewohnt. Doch endlich sie verläßt. Die Venus gab ihr eine Krone, die Bachus ausgeputzt mit den 8. Himmels-Sternen, daher des Himmels Gestirne die Krone Ariadnens heisset.

Arion.

Der süsse Cythar-Schläger, den Lesbus hat erzeugt. Die Music rettete ihm sein beängstes Leben, als ihn der Schiffer Schluß dem Tode wolte geben, nur daß an seinem Geld sie Erben könten seyn, den nimmt ein Delphin auff, führt ihn durch Fluth und Tod, an einen sichern Port, zum König Periander. Bey dem die Schiffer auch sich endlich stellen ein, und kriegen ihren Lohn auff vorgenommne That.

Aristæus.

Soll der erste Erfinder des Oehles und Honigs seyn. Ihn haben die Nymphen am Fluß Penei ernährt in der Jugend. Hat den Acteon hernach erzeugt.

Argwohn. Verdacht.

Wird ein verdächtig Aug auf meine Zeilen schauen, so findt die gantze Welt hier neue Missethat. Verzeihe, wo allhier ein kleiner Argwohn steckt. Wohin verleitet mich des Argwohns toller Wind. Die Wolcken des Verdachts aus aller Sinn entfernen. Es fehlt uns nicht an Argwohns-Gründen. Des Argwohns-blancken Spiegel führt Cypris stets mit sich, wolwissend, daß die Riegel des

Eh-Betts wächsern sind, die Kammer-Thür aus Glaß ꝛc. Wo Argwohn und Verdacht die Schildwach ausgesetzt, da wird zu keiner Zeit die Seele seyn ergötzt. Kein Hencker frißt uns so das Marck der Adern aus als thörichter Verdacht, da träumt uns stets von Motten; Wir sehen helles Licht vor dunckeln Nebel an.

Aristoteles.

Die Zier der Griechen. Der theure Stagirit. Der Sohn Nicomachi. Der gantzer 20. Jahr den Plato hat gehört. Der Alexandro weist die rechte Weißheit-Bahn. Der Weißheit Atrium oder Arsenal. Der der Thiere Eigenschafft weißlich hat ans Licht gebracht. Hat 63. Jahr dis Leben hier geführt. Soll sich in seinem Anno Climacterico in Euripum gestürtzt haben, weil er nicht fassen können seinen Ab- und Zufluß, wie das zugehe. Aber es ist eine Fabel.

Aristoxenus.

Der Music zartes Glied. Der gute Musicus, zugleich Philosophus, vom edlen Tarentin, derselbe hat gelehrt: Die Seele des Menschen bestehe aus der Harmonie. Cic. Tusc. quæst. C. 10.

Arm. Hände.

Die lassen. Der zarten Armen Band. Sie wird der Anmuths-Arm umbfassen. Die Schutz-Wehr unsrer Glieder. Der ausgestreckte Arm. Das Paar der weissen Hände. Der hocherhabne Arm. Wenn beyde Arme sich aus Brüder-Treu umbfassen.

Arme-

Armenien.

Ein Theil von Asien zwischen Caucaso und Tauro; Wird in das grosse und kleine Armenien getheilet.

Armuth.

Der Armuth bleyern Joch. Der Armuth schwere Last. Die blosse Dürfftigkeit. Der Armen schweres Band. Der Armuth-Dorn sticht mich. Armuth war der Römer Göttin oder Paupertas, da sie glaubten, diese hätten die Künste erfunden, triebe zum Fleiß und Arbeit, und schärffe der Menschen ingenia. Des Irus Anverwandte. Der Armuth Leib-Gedinge ist die beschwerte Noth. Wenn unser Taffel-Koch die nackte Armuth ist. Wo die Vergnügung nur bewirthet unsern Geist, da wird auch Lazarus vorm Reichen Mann gepreißt.

Artemisia.

Wer Artemisien und ihre Treue kennt, der sagt, sie habe sich zum Leich-Mahl selbst gegeben, vor ihren Eh-Gemahl Mausolum, der Carier König. Wer ein Mausolæum will zum Begräbniß davon tragen, der muß Artemisien hie zum Eh-Consorten haben. Die ihres Herrn Asche mit ihrem Trancke mischt.

Artzt. Medicus.

Du Kranckheit-Zwinger. Gesundheit-Wiederbringer. Des Lebens Schmid. Ein Priester

der Natur. Des Lebens Künſtler. Rathgeber der Natur. Du Podalir der Stadt, Hygeens groſſer Ruhm. Den ſelbſt die Weißheit macht zu ihrem Eigenthum. Den die Erfahrenheit mit Lorbern will bekröhnen. Æſculepiades, Theophraſt, Æſculapius, Hyppocrates, Pæon, Podalirius, Æſculapii Sohn. Verſtand hat auch den Sitz bey dir Nicomachus. Den Hippocras, Gallen und Avicenna küſſen. Kein Averroes der entgeht der allgemeinen Peſt. Es ſincket der Natur geheimer Prieſter nieder. Dem Stagirit muß weichen. Des klugen Pæons Witz. Des Cous Majeſtät. Machaons Sohn. Prodicus. Stratonicus. Philopimus. Diocles. Herophilus. Nicander. Eraſiſtratus. Dioſcorides. Serenus. Oribaſius. Trallianus. Eudemius. Ficinus. Francaſtorius. Fernelius. Cardanus. Leonicenus. Valletius. Altomarius. Mercurialis. Jonſtonus. Wund-Aertzte. Chiron. Veſalius. Aquapendente. Tugliacozzo. Branca Siciliano, der erfunden, abgeſchnitne Ohren und Lefftzen zuergäntzen. Gabriel Fallopa. Franciſca Cavalcante.

Artzney-Mittel.

Dir muß Granat und was Socotor ſchickt, und was Sarumbum heckt und Bezoar beſiegt, gleich wie die Nacht dem Tage weichen. Der Socratiner Krafft. Die Artzney wird nunmehr ein Paradies-Gerichte. Dem wird die Artzney ſelbſt die letzte Todten-Koſt. Die viele Artzney wird ein

täglich

Hiegroue Schönefeld ombigen, [illegible]

täglich Gerichte, da hilfft sie nicht in Noth, den es wird täglich Brodt.

Anatomici Berühmte.

Warthonus, Harveus, Bartholini, Marchetti, Riolanus, Cremoninus, Polyidus hat Glaucum von den Todten mit Kräutern aufferweckt, so ihm ein Drache wieß.

Aruntius.

Der, weil er Bachum spott, von ihm bestraffet wird, daß er in Trunck verfällt, und seine Tochter (Medullinam) schändet, welches der Tochter überaus schmertzte, und darauff den Vater tödtete. Plutarchus.

Ascalaphus.

Ist von Proserpina in eine Eule oder Vogel, welcher Trauriges vorher ankündiget, verwandelt, umb dessentwegen, weil er, da diei Ceres ihrer geraubten vom Pluto Tochter der Proserpinæ Wiederzurückkunfft vom Jupiter mit der Bedingung erhalten: Wo sie keine Speise in der Höllen gekostet, Ascalaphus die Proserpinam verrathen, sie habe 7. Gran schwer von einem Granat-Apffel, den sie abgebrochen, genossen.

Asclepiades.

1) Der Aertzte hohes Haupt. Der nebst Hypocrate der Aertzte Weißheit ist. Aus Prusia oder Prusa bey dem Berge Hippi in Bithinia, bürtig. Hat zu erst die Krancken mit Wein curiret. Sagte,

die Gesundheit bestehe in Mäßigung der Speisen und Spatzieren. 2) ist auch ein Historicus in Cypern gewesen.

Asia.

Das goldne Theil der Welt, wo Troja vormahls stund, so reich an Korn und edlen Rossen. Der Fluß Tanais scheidet Asien von Europa, und der Istmus von Africa. Und ist das grosse und kleine Asien. Das kleine ist Natolien. Das gröste Theil der Welt, das auff 1300. Meilen/ in die Länge sich erstreckt, und auff 1550. in die Breite. Hier ist zuerst die Welt bewohnt, und GOttes Wort geoffenbahret, da der Heyland uns gebohren. Itzund aber mehrentheils eine rechte Heyden-Welt.

Asphaltites.

Ist der Jüdische See, darin nichts schweres konte untersincken, und nichts gezeuget werden, als Leim zu den Schiffen; Wurde das todte Meer genandt. Da stand Sodom und Gomorra, und die andere 3. Städte, die GOtt wegen ihrer Lüste umgekehrt.

Assyrien.

Das grosse Königreich, so Asien ausfüllt, und Persien anreicht. Das von der Anmuth selbst gewürtzter Kräuter grünet. Wo Türck- und Persien sich haben eingetheilt in dis Assyrien.

Astyanax.

Des Hectors Sohn. Als Troja eingenommen ward, haben ihn die Griechen vom Thurme herunter geworffen.

Athen.

Athen.

Der freyen Künſte Marckt. Das andre Rom. Der Kunſt Erfinderin. Die Amme der Pöeten. Gelehrten. Der Minerven-Burg. Wo Jugend wird poliert. Die ihren Nahmen hat von Pallas ſelbſt bekommen. Die auf Grichiſch Ἀθήνη oder Göttin der Weißheit heiſt. Eine Attiſche Stadt. Der Türcken ihr Beſitz.

Athos.

Der gröſte Berg zwiſchen Macedonien und Thracien. Bey der Inſel Lemno. Heute der heilige Berg. Xerxes ließ ihn durchgraben, ſein Volck durchzuführen. Die Türcken nennen ihn Monaſtir, wegen der vielen Klöſter, ſo darauf ſtehen. Liegt am Golfo di Salonichi in Macedonien. Hat 150. Meilen im Umkreyſe, ſoll ſeinen Schatten 45. Meilen in die See werffen. Der Heilige Berg wird er genandt, weil 23. Klöſter darauf ſtehen, worin biß 6000. Mönche, die den Türcken Monatlich zuſammen 1000. Thaler Tribut geben müſſen. Kein Weibes-Bild darff dieſen Ort betreten.

Atlas.

Soll in einen Berg verwandelt ſeyn. Der Himmel-Träger. Der des groſſen Himmels Lauff auf ſeinen Achſeln hält. Der den blauen Himmel ſtützt. O Atlas unſrer Zeit! (von einem groſſen Mann.) Dem Atlas werden 7. Töchter zugeleget, nemlich die 7. Plejades oder 7. Geſtirne. Ein groß Gebirge Africæ.

Atreus.

Der Mycæneer König, der die Kinder seines Bruders Thyestis, weil er seine Gemahlin genothzüchtiget, getödtet, und ihm zu essen vorgesetzt. Darüber soll die Sonne sich verfinstert haben.

Attalanta.

1.) Die Tochter Jasi in Arcadien, berühmt von Jägerey. 2.) In der Insel Scyro die Tochter des Königes Schenei, berühmt vom schnellen Lauffen. Mit der Hippomanes zu lauffen ist bemüht, die mit 3. goldnen Aepffeln er überläufft, und sie erlanget zur Braut. Doch weil sie im Tempel Cybele beysammen sich gelegt, hätte sie die Göttin in Löwen verwandelt, weil sie ihren Tempel entweiht.

Attalus. s. Acasus. s. Telen.

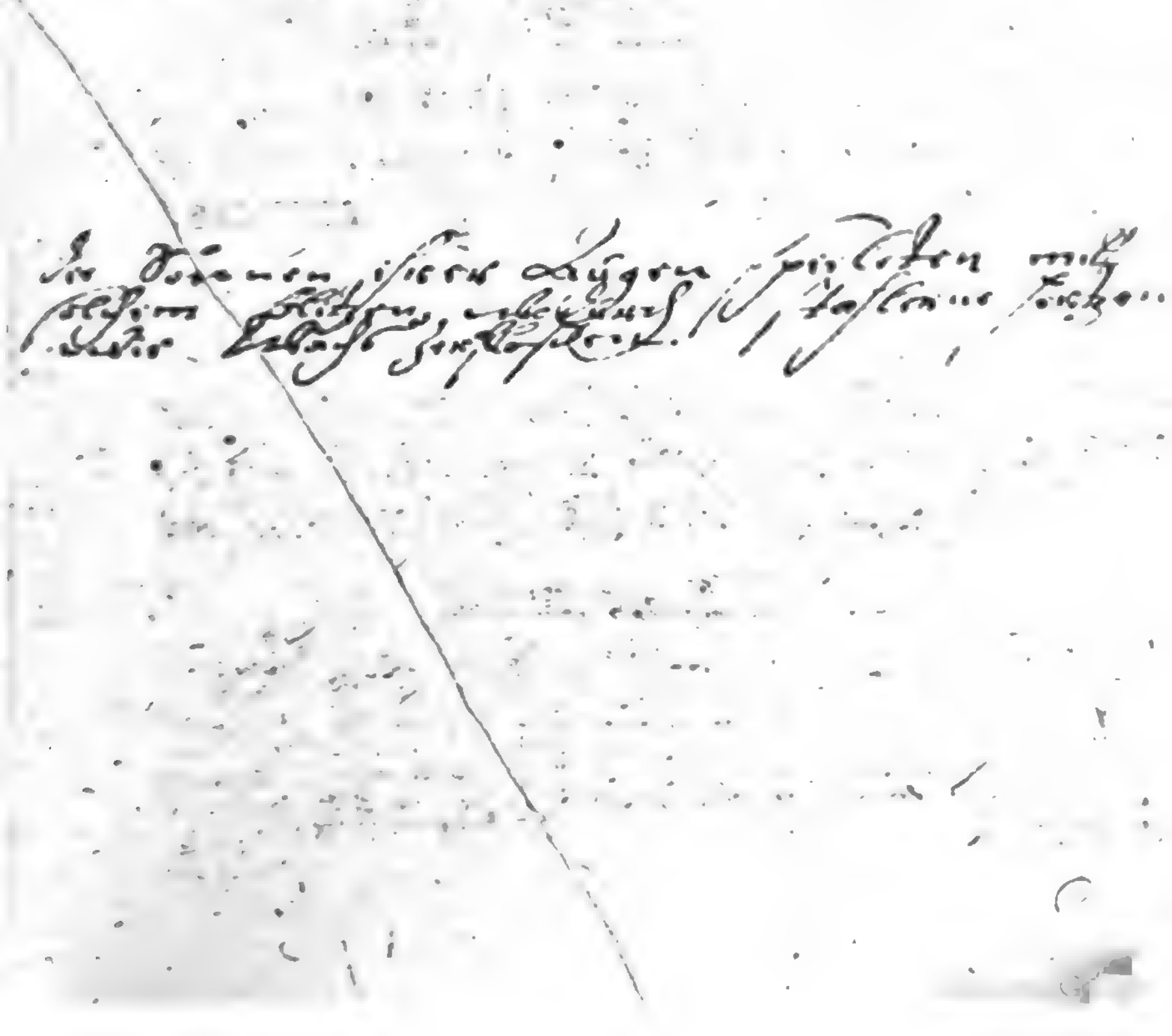
Der hat zuerst die Sägen hier erfunden, deswegen Dædalus aus Mißgunst ihn vom Dache hat geworffen.

Auctolia.

Die Fürstin Griechenlands. Ulyssis Zeuge-Mutter, stirbt von der Schreckens-Post, als sey ihr Sohn im Kriege vor Troja auch erblast, da doch die Zeitung falsch, daher sie sich erhenckt.

Auen. vid. Wiesen.

Auf grüner Auen Zier. Die bund-besetzten Auen. Die frölich grünen Auen. Die matten Auen. Der Smaragd der bunten Auen.



Avernus.

Ein Pfuhl in Campanien, bey Bajas, hößlichen nd gifftigen Gestancks, welcher so gar die Vögel, ie darüber fliegen, tödtete, wird gebraucht statt der höllen, wegen des Gestanckes, wie auch der Zauber ey, so daselbst im Schwange.

Averruncus.

Der Heyden Gott, der alles Uuglück soll abwenden.

Augias.

Ein König Elidis, so reich von Ochsen ist. Herules hat ihm seinen Stall, worin 3000 Ochsen waren, ausgefegt, so vor nie geschehen, daher man von einer wichtigen Sache sagt: Augiæ Stall reinigen.

Augen.

Das Auge zeiget uns mit stummen Reden an den innerlichen Sinn. Der Augen helle Strahlen. Die bleichen Augenlieder. Schwartz-braune Augen. Wann die braunen Augen funckeln. Der Liebe Angel-Stern. Der keuschen Liebe Wächter. Die brennenden Rubinen. Die Brüder Helenens, kan man in Augen schauen. Die lassen, müden Augen. Liebliche, voller Scham, holde Augen. Die Lichter, die da in der hohen Burg der glatten Stirne stehn. Der Augen Muscheln sind von Wasser-Perlen leer. Sie leuchten wie Carfunckel. Die Augen mögen wohl der Liebe Zeugniß heissen, so

viel

viel da Blicke seyn, so viel gehn Pfeile aus. Ich wolte mit Gewalt die Augen von dir kehren, doch ich empfand, daß sie von Art der Adler wären. Der Augen Pech. Kein gifftig Auge blick dich an. Die Fenster deiner Augen. Die sind der Liebe Brunn, der Seelen ihre Sonnen. Der Augen heller Schein, Sonnen klahre, die schimmernde, strahlende, verbuhlte, keusche, freundliche. Der Augen Sternblitzen. Der Augen schwartzer Blitz die Sonne selbst besiegt. Schleuß nur das Zwillings-Paar der schwartzen Augen zu. Der Augen sanfftes Blitzen. Der helle Augen-Stern. Der Frauen Augen-Blitz (ist) der Zungen Papagoy, der Augen schwartzer Blitz die Sonne selbst besiegt. In Augen trägest du das Leben und den Todt. Dein Auge das besiegt mehr als Pigmalion. Schleuß deine Augen nicht vor deinem Diener zu.

Augilæ.

Sind Africanische Völcker, welche mit Diagoras keinen Gott glauben, sondern die verstorbenen Seelen davor halten, von denen sie auch bey ihren Gräbern Antwort suchen. Sie werden genannt Nasamones. Herodot. Halten viel auff Vogel-Flug und Geschrey.

Augspurg.

Dergleichen edler Ort kaum in der Welt zu finden. Wo Klugheit aus Athen die Regeln hat geholt. Die Freye Reichs-Stadt, so Käyser Fridericus I. An. 1162. selbst dazu gemacht.

Augustus Octavius.

Der unter sein Geboth Judæam auch gebracht.
Der diese gantze Welt das erstemahl verschrieben.
Ein Sohn Octavii, der nur ein Rahts-Herr war.
Accia, seine Mutter, war Julii Cæsaris Schwester.

Aurora, Auffgang der Sonnen/ Morgenröthe.

Eos, Matutina, Tithonia, Leucothea, Lucifer, Orion. Memnons Mutter. Titans Frau. Der junge Tag. Der rothe Morgen. Der Morgen-Röthe Wagen. Wann Titans Purpur-Licht aus schwartzen Wolcken bricht. Die Sonn und Mond als Schwester grüßt. Die aus der tieffen Fluth der schwartzen Nächte steigt. Die ihre Rosen-Finger am Himmels Creyse weist. Die auff dem güldnen Wagen mit weissen Pferden fährt. Die auff dem Pegaso mit schnellen Füssen rennt. Wenn Aurora wird die braunen Wellen küssen. Der hel-le Tag dringt durch die Fenster-Scheiben. Wenn auf-Hügeln sich der Morgen-Röthe Wagen von fer-nen sehen läßt. Wenn sich Hyperian dem grossen Runde zeigt. Da, wenn die Morgen-Röth aus Amphitritens Bette am hellen Himmel steigt. Bring Aurora doch das güldne Phœbus-Licht. Au-rorens Kinder sind die Winde und Gestirne. Wenn sich das Morgen-Licht in ersten Rosen weist. Das erseufftzte Tages-Licht. Der Rosen-Lichte Morgen. Wenn die Diana wil die weissen Pferde wecken, und Plejas steigt hervor nach trüber Mitter-Nacht, gleich in der Frühen Zeit, da sich kaum Eos zeigt.

Avrochi-

Avtochiria. vid. Selbst-Mord.

Der selbst ein Hencker wird an seines Leibes Leben. Seht, wie Theospis sich entseelt umb Cyzippens Willen. Daß Cato durch sein Schwerdt die Gifftet-Kräuter stirbt, lacht Mutius nicht nur, als er die Hand läst brennen / und durch den dürren Klein abtreibt von Rom Persennen.

Axiothea.

Eine edle Frau, welche mit der Lasthenia den Plato in Männer-Kleidern hat als ihren Præceptor gehöret, nur, daß sie lernen möchten. Platonis Schülerin. Die hat Spensippus hernach angehört, wie sie andre hat gelehrt, als ein Wunder der Gelehrten.

Axum.

Der Abyssiner Stadt im holden Africa, wo man den König pflegt mit Dornen erst zu crönen, mit der Erinnerung, daß CHristus so gekröhnt. Drauff wird ihm eine güldne Krohne auffgesetzt, und ein Ring angesteckt, welchen die Königin aus Saba von Salomon soll bekommen haben.

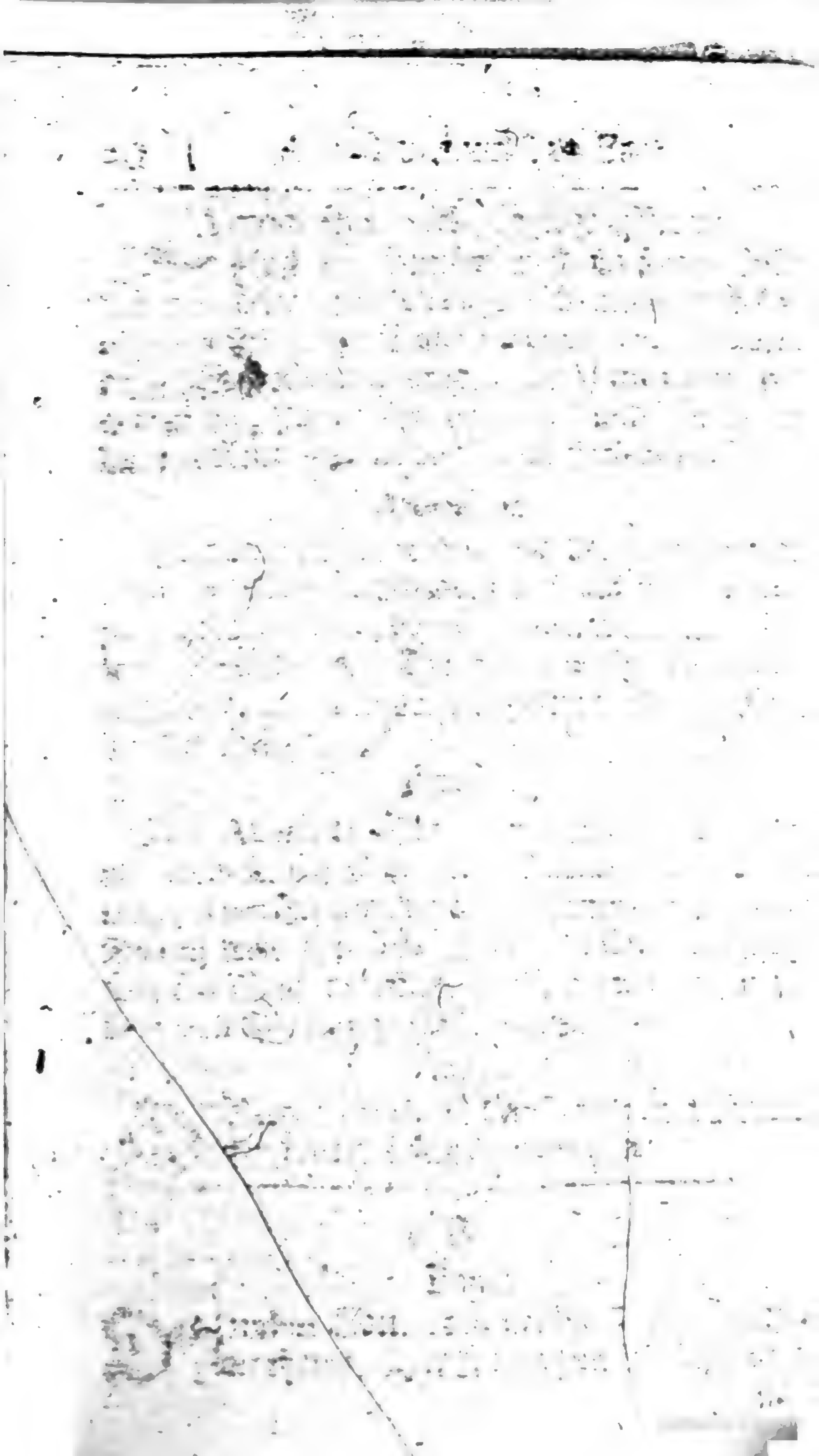
Azan.

Der Berg Arcadiens, der Cybele, als Mutter aller Götter, zum Heiligthum geweyht.

B.

Baal.

Der Heyden Gott, worunter die Tyrer den Jupiter ehrten. Der Klumpffen Nichtigkeit, so noch



noch nicht ist gewest. Der Tyrer und Sydonier verehrender Abgott, so die Abtrünlinge der Juden auch antrieffen.

Baaras s. Boraz.

Die Wurtzel, so bey Nacht den hellen Glantz ausstreut. Die in Judæa meist bey Macherunten wächst. Wird mit Lebens-Gefahr gegraben, die sie graben wollen, müssen erst gewaschen und besprengt werden mit Menstruo muliebri.

Babylon.

Das stoltze Babylon, das mit dem hohen Thurn in Himmel wolte reichen. Wo Babylon das Haupt bis an die Sternen hebt. Der Chaldæer Haupt und Preis mit den sehr breiten Mauren. Die da in Asien als wie ein Wunder stand am tieffen Euphrates. Wo die Semiramis die Mauren auffgeführt, und wo des Beli Tempel. Es hat doch Babylon Seleucus noch zerstört, zu weisen daß alhier die Pracht nicht ewig stehe. Von der Stadt wurde gantz Mesopotamia und Chaldæa genandt Babylonia. Cambyses soll sie erbauet haben.

Bach / Fluß / Brunn.

Der Spiegel-reiche Bach. Schlancke Bach. Der Spiegel-helle Fluß. Die Silber-klare Qvell. Du unbefleckte Fluth, dein schimmerndes Crystall erquickt mehr Seel und Blut, als Arischener Wein und theure Marmeladen. Der lieblich Silberfarbne Brunn. Der Perlen-klare Fluß. Es mag

sich Julia in Rosen-Wasser baden. Zibeth und Ambra mag stets ihre Seiffe seyn, sie hüll den geilen Leib in Scharlach-Wollen ein. Der Castalinen-Brunn heilt auch sogar den Schaden. ꝛc. Der Fluß Achelous mit seinem schnellen Rinnen. Dort wo der Acidal in Orchomeo fleußt. Wo Acis als ein Pfeil Sicilien durchstreicht. Der Aganippen-Brunn, der bleibt den Musen heilig. Allia, so unweit bey Rom hinfließt. Anapis in Sicilien. Anagrus, ein Fluß in Thessalien, ꝛc. Angrus wie auch Anaurus, der sehr sanffte fließt. Anas in Spanien, wie auch Anapis. Apidanus in Thessalien. Air in Franckreich. Araxes in Armenien. Arnus in Hetrurien, sehr schnell. Borysthenes in Scythien, so in den Euxinum fleußt. Oder, Bober und Qveiß in Schlesien. Weichsel in Preussen. Donau in Ungarn. Elbe in Sachsen. Danubius s. Ister. Ganges in Indien. Der Castalische Brunn oder Musen-Brunn unten am Berge Parnasso, woraus sie truncken und gelehrt wurden. Der Brunn der Elier, so in den Fluß Cythei fleußt, der hat die grosse Krafft, wer franck hinein nur steiget, der steigt gesund heraus. Da sollen die 4. Nymphen, Calliphæja, Sinallalis, Pegea, Jasis seyn. Bey den Milesern rinnt noch der Achellis-Brunn, der bey Anfang sich im Schmecken saltzig zeiget, je weiter aber er im Fliessen hernach rinnet, je süsser er wird. Wer die Gesundheit wil bey dem Wahrsager-Brunnen dort in Achaja ziehn, der muß da Raht erst fragen. Daß der Paliscer-Brunn dort in Sicilien nach eitel Schweffel schmeckt, in diesem

werden,

werden, die wahr oder falsch geschworen, probiret. Die Falsch geschworen, wurden mit innerlichem Feuer verbrandt und zu Aschen gemacht. Die Probe geschah also: Es warffen beyde Parteyen ihre auf 2. Zettel geschriebene Aufsatz darein ꝛc. In Cyrenicien da war der Brunn der Sonnen, so Farbe und Gestalt zu jederzeit verkehrt. Des Telephi sein Brunn (in Lycien) muß immer trübe seyn. Weil Telephus darin die Wunden abgewaschen. Hermus-Fluß in Lydien hat Gold-Sand, darin der Pactolus füllt. Hippocrene der Musen-Brunn im Berge Helicon, so Pegasus gemacht. Inachus hat im Sommer kein Wasser, aber des Winters desto mehr. Der grosse Indus-Fluß in Indien. Der Nemeische Brunn Langia, so ein durstig Heer erquickt. Lycornias, der Fluß Ætoliens, der blauen Sand nur führt. Am Flusse Lycus (in Teutschland) ist der Tillius geschlagen von dem Gustaph Adolph im Jahr 1631. Kein krümmer Fluß ist fast zu finden, als der Mæander, der Asien durchrinnt, und in sich selbst stets krümmt. Pactolus, der Fluß in Lydien, der in den Hermum fließt, der führte Gold mit sich, daher er auch Chrysorrhoas genennt worden. Padus, der größte Fluß Italiens, fällt ins Adriatische Meer. Pamysus, der grosse Fluß Thessaliens, der wenig seines gleichen hat. Permessus, ein Fluß in Bœotien, vom Berge Helicon, den Musen heilig. Phasis, ein starcker Fluß bey den Colchiern. Sebetus, grosser Fluß, in Campanien. Tagus in Spanien, führt gülden Sand. Tigris in Armenien, welcher wie ein Pfeil verstreichet. Daher

auch die Meder ihn Tigris, das ist, Pfeil, benennen Virg. Curt. IV, 9. 16.

Bacchus.

Der Gott der Schwelgerey. Der Lust-Freund, Hertzens-Trost-Erreger, heist auch Lyæus. Lenæus. Nysæus. Dionysius. Dithyrambus. Bassareus. Brisæus. Der Ceres Kammer-Raht. Der Lust- und Unlust-Gott. Du Sohn der Semele. Du Gott der süssen Reben. Der Sorgenbrecher. Der nasse Gott. Eleleus und Nyctælius. Bromius. Jachus. Der Rosen und Narcissen in seiner Krone trägt.

Bacelus.

Ein Mann, so Uppigkeit und Schwelgen nur geliebt, daher derjenige, der solches Naschwerck suchte, davon den Nahmen trug; Er sey Bacelo gleich i, e. Sardanapalus.

Baiva.

Der Gottheit Mißgeburth. Des Feuers Abgott bey den Lap-Ländern, welchen sie umb Wärme und Licht anruffen. O blinde Göttligkeit!

Bann.

Wo Excommunication ein Blitz und Donnerschlag, da aus der Kirchen man des HErren Glieder schliesset, wie es in Rom geschicht an Grünen Donnerstag, da alle Schismatici, Ketzer und Lutheraner excommunicirt werden. Es braucht aber die Griechische Kirche gleiche Repressalien und thut

den

den Pabſt nebſt ſeiner Cleriſey am Grünen-Donnerſtag wieder in den Bann.

Bär.

Wie ein ergrimmter Bär, dem man die Jungen raubt, der ſeine Jungen leckt. Geht auff der Bienen Raub. Das Geſtirn der Bär, v. Geſtirn. Ein Bär, der hat den Paris gantz geſäuget. Wer kan vom Leibe ſo, als wie die Bären zehren. Caliſtho, die Tochter Lycaonis, ſoll in einen Bär verwandelt ſeyn, daß ſie Jupiter könte umbarmen, daraus Arcas erzeigt. Natal. Com. Myth. p. 982.

Bären-Klee.

Das immer grüne Kraut.

Barmhertzigkeit.

Des Himmels liebes Kind iſt die Barmhertzigkeit. Die Schweſter der Gedult, den Nechſten recht zu lieben. Der Sohn des Herculis (Hyllus) hat zu Athen erbaut den Tempel der Barmhertzigkeit, wo ein erwarmtes Hertz ſich zeigt. Die Athenienſer richteten der Barmhertzigkeit zu Ehren ein Bildniß auff in Geſtalt eines Menſchen, deſſen Hertz in zwey Stück zertheilet, mit immerquellenden Trähnen beſloſſen war. Athenod. L. 1. Hiemit andeutend, daß niemand ſein Hertz für den Menſchen ſolle zuſchlieſſen. Der Orden der barmhertzigen Brüder, derer Stiffter Jan de Dieu, dieſe betteln mit dieſen Worten: Thut Gutes, ihr Brüder.

Barden.

Die den Wahrsager-Geist in Franckreich liesser hören, waren alte Philosophi oder Magi. vid. Luc.

Basel.

Der Musen Königin. Die angenehme Stadt so Augustus hat erbaut.

Basilianer.

Die Ketzer, so erzeugt von Simon Mago sind Sie hegten Zauberey und alle Fleisches-Lüste Von der Aufferstehung und Engeln glaubten si seltsam.

Bauch / Leib.

Der Epicurer Gott mit Speisen angefüllt Apicii sein Futter-Kasten, wenn er der Schwel gerey oblag. Der arme Madensack. Der Kirch hofftodter Speisen. Der Weiche. Der Gliede Speise-Wirth.

Baucis.

Baucis nahm mit ihrem Manne (Pelæmone) zu erwünschten Gästen an, Jupitern und den Mer cur, davor jedes dis gewahn, daß sie wurden i 2. Bäume aus dem Leben umgekehrt. Ovid.

Bauer.

Der arme Bauers-Mann. Landmann. A ckers-Mann. Feld-Mann. Land-Volck. De braune Mopsus. Der Erden Artzt. Die Atheni enser-Bauren hatten das Fest Ascolia, so sie den

Baccho zu Ehren celebrirten. Areſtanus, ein Bauer berühmt, weil ſeine Ziege Æſculapium, den ſeine Mutter weggelegt, getränckt, und ein Hund bewacht hat. Paul. 2. Es liebt der Corydon ſich mit der Galate.

Bavius.

Der Poëten Löffel-Ganß, ſo aus nichts ſonſt iſt zu kennen, alß daß er dem Nahmen nach, ſich auch ließ Poëte nennen. Da er doch nichts gutes ſchrieb, ſondern andern wiederſprach, war des Horatii und Virgilii abgeſagter Feind und Haſſer ꝛc. Virgil. Ecl. 3. v. 90.

Baum.

Ein ſtummer Baum, der muß ſein Haar die Blätter legen, wenn ſich der Weſt im Lentzen pflegt zu regen.

Bectaſchiten.

Eine gewiſſe Art Türckiſcher Mönche, weiß gekleidet, preiſen GOttes Einigkeit mit Ausruffung: Hiu. i. e. Er lebe. Alle Janitſcharen halten es mit dieſem Orden.

Befehl / Geboth.

Auf dein Geboth und Rath. Wo die Befehlgehn, da treibt das ſcharffe Muß. Bey groſſen Herren iſt das Bitten ein Befehlen. Auf deinen Anbefehl hab ich das Werck vollbracht. Gebot und Wincken iſt der groſſen Herren Schluß. Weil Manlii Torquati Sohn mit dem Feinde wider des

Vaters Edict geschlagen, ob er gleich den Sieg erhalten, so ließ ihn der Vater doch mit Ruthen peitschen, und den Kopff abschlagen. Daher Manliana Imperia harte und strenge Gebote heissen.

Begraben / Begräbniß / Kirchhoff / Leich-Begängniß / v. Grab.

Was von uns irrdisch war, verscharrt man in den Sand. Den Libitina deckt. Ruh hier in Frieden aus. Der unter einem Stein zu Erden eingesenckt. Das Leichen-schwangre Feld. Der schwartze Todten-Tag. Der hoch-betrübte Dienst, den ich dir leisten muß. Vor Lorbeern stecket man Cypressen häuffig auf. Die Nymphen singen Trauer-Lieder, ziehn Trauer-Säiten auf. Er wird für den Lorbeer-Krantz gezieret mit Cypressen. Des Leibes Last und die entseelten Glieder, die nimmt der Sand der kalten Mutter wieder. Der Cörper bleibet schon Telluris (des Grabes) Eigenthum. Dem Leibe wird der Sand die Decke schon gewehren. Daß dein erblaßter Leib in Myrrhen möge ruhn. Womit Ægyptens Welt die Todten ewig macht. Das Feld das steht bedeckt mit eitel blassen Leichen. Tragt die verwelckte Haut und Glieder immer hin. Ins Grabes-Nacht verschicken. Die abgelebten Glieder der Erden anvertrauen. Man schickt die bleichen Leichen ins kalte Haus der Ruhe. Die Todten-Baar mit Amaranth beblümen.

In dessen Festes des Fürstlichen Hauses

Bekümmerniß / Betrübniß / Trauren / Wehmuth / Unmuth / Traurigkeit / Leid / Trübsal.

Des trüben Hertzens Angst, die bleiche Traurigkeit. Der krancke Muth. Unmuth, Melancholey. Der halb-geraubte Sinn. Der stete Kummer. Das rauhe Trübsals-Eyß. Der Jammer-Dorn, so Geist und Marck zerreist. Betrübte, last das Saltz, der Thränen Silber-Thau, die Trauer-Pflantze nicht in eurem Hertzen nähren. Der Kummer-Zahn. Auf Kummer-Diesteln lätzen. Das gröste, was mir itzt den Kern des Geistes nagt. Ich bin bemüht, ein Pflaster ihr zu reichen, das die Vernunfft bestillt, und dämpfft das heisse Leid. Ein Hertz, wo mehr Cypreß als Lorbeer-Blätter grünen. Sitzt eh' in Lachesis als in Apollens Schooß. Die Wolcke dieses Leids mit Regen-Bogen färben, auf welcher steht gemahlt die wahre Wiederkunfft. Ihr Winde, seufftzet doch, ihr Vögel in den Lüfften singt euren Klage-Thon. Ich hülle selbst den Leib in traurige Cypressen, und sehe durch den Flor die blassen Leichen an. Den Leib mit Trähnen balsamiren. Wo man nichts anders hat als ein gebrochnes Ach und eine Galerie von düstern Trauer-Bildern. Hier ist die Kummer-See, so nicht zu gründen ist. Ein Trähnen-volles Hauß voll Trauren Klag und Sorgen. Indem ihr Wittwen-Hauß benebelt trübes Leid. Da über-

häufftes Leid ins schwartze Trauren setzet. Wi
solte nicht ihr Hauß in tieffen Trauren stehn? Sin
stets Cypressen hier um diesen Ort gewunden
Soll denn auch Leib und Hertz im Boy und Traure
stehn? Das schwartze Trauer-Haus muß seine
tunckten Boy mir tragen für. Für Freuden-Klei
der legt man Ach und Thränen an. Die bleich
Traurigkeit gebichrt Melancholey. Des Trau
rens Wermuth. Durchbrich die Trauer-Wolcken
Nacht. So gar kan Traurigkeit wie Wasser in
der Erden, wann sie die Liebe führt, zu grossen Ströh
men werden. Der Schmertzen Conterfey ist unsre
Traurigkeit. Löscht Traurens-Fackeln aus. Des
Traurens Jrrlicht hat ins Angst-Meer uns ver
führt. Ein Trauer-Nebel füllt das hochbetrübte
Hauß. Felsen schweres Leid. Der Traurens
voller Schatten umbwölcket das Gemüth, da
man Cypressen küßt statt Blumen reicher Mat
ten. Der Traurigkeiten Nacht, so häuffig auf
uns dringt. Der Wehmuth Quader-Stein, der
muß nicht unser Meister seyn. Der Unlust Mit
ter-Nacht bricht völlig bey mir ein. Wann die
verschwartzte Lufft nur Donnerschläge braut, denn
wollen über uns gleich Wehmuths-Wellen schla
gen, und den verlarvten Geist, Schwerdt, Feuer,
Folter plagen. In Unmuths-Thränen schwim
men. Die Trauer-Glut in meinen Adern glimt.
Wo Wehmuth Meister wird, ist Achzen täglich
Brodt.

Begierden / Verlangen.

Hitzige, feurige, hertzliche, eifrige, schändliche Begierden. Eüsserstes Verlangen. Innerstes Begehren. Begierden-Kertze. Die erhitzte Glut der brennenden Begierden, die auch gar offt aus dem Geschirre schlagen. Der Begierden Krebs, so an dem Hertzen nagt. Laß geiler Brünste Rauch nur meine Brust nicht schwärtzen. Begierden gleichen wohl den leichten Wasser-Blasen. Die schwermende Begierden. Da der Begierden Dampff umbnebelt den Verstand. Wo heilige Begierden entzünden unser Hertz, da fragt man nach dem HErren, nicht nach dem eitlen Schertz. Die Fackel des Verlangens verlöschet nicht so leicht. Die Hoffnung speiset mich und das Verlangen träncket.

Beliden.

Waren 50. Töchter Danai, welcher ein Enckel des Beli, davon sie auch Beliden genandt werden. Danaus hatte einen Bruder Egyptum genandt, welcher auch 50. Söhne hatte, diesen zwang Egyptus, daß er seine Töchter zu Ehegatten seinen Söhnen gäbe. Nun wolte Danaus übel daran, weil er aus dem Oracul vernommen, er würde von einem Sohn seines Brudern erwürgt werden, weil es aber nicht solte anders seyn, so ließ ers geschehen, befahl aber seinen Töchtern in der ersten Nacht ihre Braut-Männer zuerwürgen. Dis thaten alle, nur allein die Aelteste, Hypermneſtra,

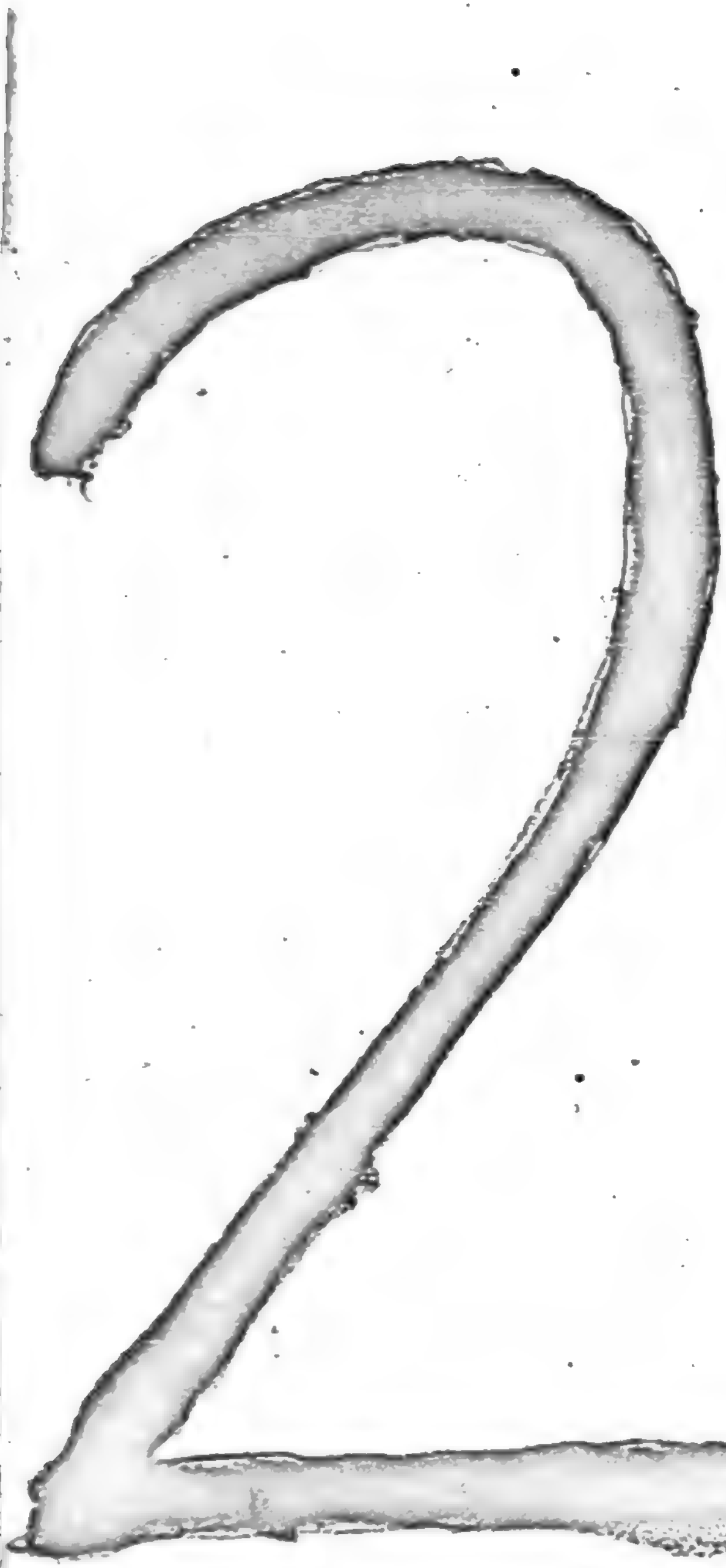
hatte

hatte ihren Lipum allzu lieb, und schonte sein, er deckte ihm alles, worauf er den Danaum erwürget. Es soll aber wegen solcher grausahmen Thr Danaus zur ewigen Höllen-Pein verdammet seyn mit einem löchrichen Gefäße stets Wasser schöpfen, und niemahls davon loß kommen.

Bellerophon.

Der Enckel Syſiphi, wurde erst genandt Hippo nus, als er aber seinen Bruder Bellerum getödtet verwechselte er sein Vaterland Corinthien neb seinem Nahmen, kam zum Proeto nach Argus, de ihn aufnahm. Schenobæa, oder Anchæa, seine Ge mahlin verliebte sich in den Gast, weil er aber sich nicht zu ihrem Willen bewegen wolte lassen, gab si ihn an bey ihrem Herrn, als habe er an ihrer Ehr was angemuthet, und bath ihn zu tödten, der wolt aber nicht das Gast-Recht brechen, schickte ihr nach Lycien zu seinem Bruder Jobates mit Brie fen, dieser aber wolte ihn nicht tödten, sondern be fahl ihm die Chimeram zu erwürgen. Da liesser sich die Götter des Bellerophons jammern, brach ten ihm den Pegasum, auff welchem er die Chimeram getödtet. Seine Unschuld ward kund. Da gab ihm Jobates seine Tochter Philonoen zur Eh, und setzte ihn zum Nachfolger. Allein durch solch Glück ward er stoltz, meynte mit dem Pega so im Himmel zu rennen, da stürtzte ihn Jupiter herunter, macht ihn blind, nahm ihm den Pegasum, so unter die Sternen versetzet worden, er aber mu ste elend leben und sterben. Wo Stoltz und Uber-

muth



Reg.-Nr. II/15/91

Lichtpauserei

Schünemann

Fotokopien

Ludwigstr. 17 ROSTOCK Ruf 3227

uth den Icarum erhebt, und ein Bellerophon
il gleich denn Göttern werden, denn ist der Fall
icht weit.

Bellona, Göttin des Krieges.

Die Martis Schwester war, und auch den Krieg
egiert. Heist auch Enyo. Man hat sein eigenes
Blut derselben dargebracht. Vor ihrem Hause
and eine Säule, darauff Bellona stand, und da-
ey wurde der Krieg angekündigt, daß man einen
Spieß mit Blut bestrichen daselbst niederwarff.
Die Bellona hatte in einer Hand eine Sichel; und
n der andern einen Schild.

Benjanen.

Die Heyden, die zugleich GOtt und den Teuffel
hren. Vom Letzten glauben sie, daß er sey GOttes
Knecht, der diese Welt regier und Menschen plage
echt. Sie wohnen in Gusüratta.

Beredsamkeit.

Die Wohl-Beredsamkeit Die beredte Kunst.
Der Svadæ süsser Marck. Der Thon Demosthe-
nes. Der süsse Nectar-Strohm. Für dem De-
mosthenes und Tullius erstummt. Aus dessen
Munde fleust der Ambrosinen-Thau. Auf dessen
Lippen sich die Pytho finden läst. Aus dessen Mun-
de man sieht goldne Ketten hangen. Der Bered-
samkeit Zucker rint von dessen Rosen-Lippen. Wann
die Wolredenheit aus Menschen Engel macht. Der
Svadens Silber-Fluß.

Berg

Berg.

Der Berge Zierath glänzt. Die hohen Alp
Die rauhen ſtarcken Schnee-Gebirge. Die Be
Sinai, Abyla, Athos, Erix, Ceraunia, Acrocer
nia, Rhodope, Panætolium der gröſte Berg in
polien, Pangæus groſſer Berg in Thracien. Tm
lus der Berg in Lydien, wo viel Honig, Saffr
Wein, immer anzutreffen ſeyn, und die Leute l
ger leben als wohl 150. Jahr. Deſſen Spitze h
Templis. Olympus, der mit den Spitzen durch
Wolcken bricht, darauf ein Altar, auf welchem
Aſche nicht vom andern Jahr verwehet wird. re
Anaxag. Majella in Aprutien, ſehr hoch u
ſchwer zu beſteigen. Die Canariſche Pique ſoll d
höchſte in der Welt ſeyn. Franc. Staats-Garte
P. I. p. 116. Aracynthus in Bœotien. Aman
ſcheidet Syrien von Cilicien. Das Sudetiſc
Gebürge. Die hohen Alpen ſcheiden Italien v
Franckreich und Teutſchland. Aventinus ein Be
zu Rom mit 7. Hügeln, benannt vom Könige A
ventino, der da begraben iſt. Der Berge Gip
fel ſteigt. Der Berge Grund erſchallt. Feuerſpe
ende Berge. Hecla in Island, Veſuvius od
Vesbius in Campanien, Ætna in Sicilien &c und ſo
cher noch mehr, zeiget der Herr Franciſci l. c.
222, 224, 692. Der Berg Carmel in Phœnicie
Der Berg Carpatus oder Carpatiſche Gebirge. Ca
ſpiſche Berge, da ſind die Thoren Caſpiæ oder eng
Wege durch dieſe Berge. Caſius ein hoher Berg i
Syrien bey Seleucia. Auf ſeinem Gipffel ſieht ma

ie Sonne um die 4te Wache. Ein ander Casius iſt auch in Ægypten, wo Pompejus iſt begraben. Caucaſus in Scythien der längſte und der höchſte. Cerannia die hohen Donner-Berge, die ſtets der Donner trifft. Larmius in Jonien oder Carien darauf der ſchlaffende Eudymion die Luna hat geküſſet. Matinus, ein Berg in Aulien voll Buchsbäum. Bey den Sabinern iſt der ſcharffe Berg Tebricus. Pelius oder Pelion ein ſehr waldichter Berg in Theſſalien. Phalernus, der Berg Campaniens, wo der beſte Wein zu finden, ſo daher Phalerniſch heißt. Tifata, der Berg Campaniens, bey Capua der Stadt. Timolus, der Berg in Lydien, Ovid. Tomarus, der Epiriſche Berg hat 100. Brunnen an ſeiner Wurtzel. Bey Rom überm Fluſſe Anjenen war der heilige Berg, welchen das Volck hatte eingenommen, als es von den Reichen ſehr gedrückt war. Er hieß aber der heilige, weil er dem Jupiter geheiliget war. Der Berg Fragmont, in der Schweitz, wo Pilatus in einem Pfuhl begraben. Die aufgeplaßten Hügel. Der Berg Cylorus in Galatien, wo viel Buchsbaum wächſt.

Bergmann.

Schaut, wie der Bergmann ſich im finſtern Schacht vergräbt, um reicher Berge Marck erwünſcht heraus zu graben, ob ſchon der Fall und Nacht ihm manches Unglück dräun, ob Berg-Geſpenſter auch die Hand-Stein offt zerſtreun, doch überwiegt die Furcht der Vorſatz, Ertzt zu haben, das Hertz kan nicht ruhn, als wo ſein Abgott ſchwebt.

Beril.

Beril.

Der helle, glänzende, strahlende, schimmernde, funckelnde, grüne, blaue.

Berlin.

Das andre Märcker-Rom, Berlin. Der Fürsten Zierd und Sitz, darinn die Adler wohnen. Berlin, du Königs-Stadt, der Brennen Aufenthalt. Die Stadt aus sieben Städten, Marck-Brandenburges Glantz.

Bescheidenheit.

Ein Paradies, ein Bild der Seeligkeit. Ein Purpur-Rock der reinen Seraphinen, Ein Rosen-Strauch, der für und für kan grünen. Wo die Bescheidenheit das Steuer-Ruder führt. Es kan Bescheidenheit auch harte Barbarn zwingen. Zieh der Bescheidenheit geweihten Leibrock an. Wo sich Bescheidenheit mit weiser Klugheit küssen, da sprost aus solchem Wohl ein Oelbaum reicher Lust.

Beschluß / Ende.

Hier will ich den stillen Schluß mit verknüpfften Wünschen machen. Wer den Anfang und den Schluß will allhier gewünschet machen, der fang es von GOtt nur an.

Bessus.

Der Persische König Darius Codomannus ist von seinem eignen Diener Besso mit vielen Pfeilen durchschossen worden. Bessus hat Herostrati sein Gedächtniß ihm erworben.

Beständigkeit v. Treu.

Es soll Beständigkeit dein treuer Diener seyn. Ich zeige keine Gunst, die nur will heute währen, und wie ein Molcken-Dieb sich kaum 12. Stunden speist. Der Faden meiner Treu der läßt sich nicht verzehren. Beständigkeit hat mir die Lorbeern geschenckt, die kein erboster Sturm, kein Donnerkeil mehr kränckt.

Bette / Braut-Bette.

Das güldne, weiche Feder-Zelt. Die leichte Feder-Burg. Liebes-Zelt. Der Tummel-Platz oder Muster-Platz der Liebe. Das weiche Schwanen-Küssen. Das Grab der reinen Jungfrauschafft. Hier lieg ich frölich warm in meines Bräutgams Arm. Das Braut-Bett kan gar bald zu einem Sarge werden, wenn Kinder Danai darinnen Bräute seyn, die in der ersten Nacht die Bräutigams erwürgen, davor zur Straffe sie, der Höllen zugesellt, [illegible]t Wasser tragen müssen.

Betrug v. Falschheit/ Schmincke.

Hielt Falschheit und Betrug vor rechte Seelen-Hiebe, war aussen nicht ein Schwan und in dem Hertz ein Mohr. Hier seyn nicht falsche Waaren. Es leget der Betrug hier kein Gewichte zu. Die Schmincke des Betrugs hieng nicht an deinen Worten. Gehn dir die Lippen auff, so stincken sie nach Lügen. Dein Seufftzen ist erdicht, dein Blick ist voll Betrüben. Es sind voll List und Falschheit deine Sachen, was die Gedancken kan umfassen, ist

ſonſt auff nichts als auff Betrug gericht. Itzun
ſind Mäntel feil vom Zeuge des Betrugs. D
Falſchheit Stibium zergehet mit der Zeit. W
Phryne Schönheit macht des Waſſers Brauch no
ſchöner / ſo ſchwemmt es Fug und Trug an fremde
Anſtrich weg.

Bias.

Der Prienæer Sohn, ſo da erzeuget war. E
Held der 7. Weiſen, ſo alles mit ſich trug (ſc. vo
Wiſſenſchafft im Kopff) als ihn der Feind verjag
Der wo er gieng und ſtand, ſein Reichthum bey ſi
trug.

Biblis. ſ. Byblis.

Mileti Tochter. Die in erhitzter Brunſt iſt w
der ihren Bruder den Caunum ſtarck entbrant. S
hat ſich, weil ſie kein Mittel ſahe, ſich mit ſeiner Li
be zu beſtillen, in einen Brunnen geſtürtzt. Ovi
Lib. 9. Metam. ſagt / ſie habe ſich erhenckt. Verbo
ne Liebes-Brunſt gebiert der Bibli Todt.

Bienen.

Die Honig-macherinnen. Die ihr von den Bi
len und Roſen abgemeyht den Wunder-ſüſſen Sa
Die ihr dem grünen Klee entzogen das Marck d
Süßigkeit. Ihr Bienen, die ihr liegt an Hybla
Nectar-Brüſten, und ſaugt die edle Milch den H
nig-Reiff mit Lüſten.

Bier.

Ceres-Naß. Der Gerſt- und Weitzen-Saft
Der edle Gerſten-Tranck. Das Feiſte. Nectar
ſüſſe Bier. Bil

Bild.

Pigmalions sein Bild aus klahrem Helffenbein. Ein über irrdisch Bild. Der Bilder Abriß. Ein unbeeseeltes Bild. Auch Bilder sind Verräther von unserer Gestalt.

Bildhauer.

Kein Agelas wird diesen übertreffen, so Polycleti Meister war. Der Cephis ist berühmt. Plin. L. 24. c. 8. it. Leochares. Plin. 36. 5. Lysippus. Myron. Phidias. Praxiteles. Alcimedon. Gerardon der berühmte Bildhauer Ludwigs XIV. in Franckreich starb einen Monath nach des Königs Tode, im 85. Jahr. Der Bilder Schnitz-Werck macht die wohlerfahrne Hand. Polycletus, Scopa. Policles. Leocharis. Agesander. Athenodorus. Apollodorus. Die Neuen: Michael Angelus. Buonaroti. Sanovino Donato. Verrochio. Desiderio. Bandinileo Bollajelo. Joh. von Bolonien. Gvilielm: de la Porta. Beonier. Fentana; vid. Edelmann. p. 655.

Birn-Stein / Agat-Stein.

Weil die Heliaden als Schwestern Phaetons den todten Bruder klagen, sind sie von Trauren so wie schwartze Mohren schwartz, und ihre Thränen-Fluth gerinnt zum Birnstein bald. Electrum. Ovid. 2. Metam. Doch nennt man solches auch gar des Apollens Thränen, als Æsculapii Tod er jämmerlich beweint. Das werthe Hartz, darin manch Wurm begraben, den kein Crystallen-Sarck mit Glantz beschämen wird. Ein Wunder der Natur, so Stroh fest an sich zieht, wie der Magnet den Stahl, so an der Weichsel man, und an der Rhonne findt;

Gleichwie der Weyrauch aus des in einen Stauden verwandelten Lybanus Thränen soll entsprossen seyn, also der Agt-Stein aus des vom Himmel gestürtzten Phaetons Thränen. Der Sonnen Tochter. Demostratus glaubte, daß er aus dem Urin der Luchse wachse. Philemon meynt, der Agt-Stein komme wie Ertz aus der Erden die ihn aber vor einen Gummi von Bäumen, oder schwefflichte Erde halten, werden fehlen, wie auch, so ihn vor einen Saamen der Walfische, ein Hertz des Todten-Meers, eine Brutt der Elephanten ꝛc. halten.

Bithynien.

Die Province unter Asiens, unweit von Troadi, so man vor dessen hieß Bebrycia und Mygdonia auch Groß-Phrygien.

Blau.

Hyacinthen-blau. Blau ist der Schiffer Art/und in der Andacht voll. Himmel-blau. Violen-blau. So blau als Indig ist. Das Blaue von den Wolcken. Traurt denn Marocco nicht in einer blauen Tracht?

Bleich.

Der schönen Wangen Pracht, daran ein Feld von Rosen, läßt sich mit Lilien der Bleichheit jetzt umbwinden. Der Bleichheit Trauren wil der Leichen-Bitter seyn.

Blendung.

Der Wort-Dunst verblendet. Das Schatten-Werck der Welt stelt leere Blendung vor. Ich glaube nicht dem Schaum verstellter Mummerey, so voll Betruges steckt. Die Sonne kan nicht so als die Verstellung blenden. In Engel kleidet sich offt wohl ein Teuffel ein.

Blick / Wincken.

Der geilen Blicke Gluth. Ein Winck ist mir genug. Die Zucker-süssen Blicke. Die Bürgen grosser Liebe. Das Pfand der Huld. Die Redner stummer Worte, so aus dem Hertzen gehn. Der Türcken Stumme sind auf Wincken abgericht.

Blindheit.

Oeffne derer Blindheit Schrancken. Der Augen Finsterniß. Harpasta klagt das Hauß vor blind und finster an, und ihre Augen sind ihr nichts als helle Sonnen. Tiresias ist von der Juno blind gemacht. Democritus hat ihm die Augen ausgestochen, nur daß er mehr philosophiren kan. Das Glück ist blind und Cupido. Man weiß, daß Castors Witz die Blindheit stracks vertreibt, durch ausgepreßten Safft aus Wurtzeln einer Ruthen. Weil Epitus, Hippoti Sohn, der Arcader König, den wollenen Rocken, so vor dem Tempel Neptuni gestellet standt, und die Männer von dem Eingange abhielt, hatte zerhauen, und verwegen darein gedrungen, ist er blind worden.

Blumen-Verwelcken.

Die Bluhmen fallen ab, und werden durch die Krafft der Sonnen bald erzeugt, bald wieder hingerafft. Die Nelcken sterben hin, das Tausendschön wird matt. Der Majoran verwelckt. Die lieblichen Violen thun ihr Gesichte zu. Der Blumen reiche Schaar. Amaranthen, Rosen, Tausendschön, Hyacinthen, Narcissen, Anomœnen, Melissen. Der Blumen reiche Schmuck. Das

Mahl-Werck der Natur. Der Auen schöne
der. Der Flora schöne Gaben. Das irdische
stirn. Der Wiesen Bluhmen-Heer. Der z
Blumen-Glantz erfreut Hertz, Muth und Si
Wahr ists, der Blumen Feld kan unser Aug er
gen, und ihr beperlter Rock muß bringen man
Freud. Der Keuschheit Lilien, der Reinigkeit N
cissen, und der Beständigkeit liebwerther Ros
rin. Der Gottsfurcht Tausendschön, das n
nicht darff vermissen. Der Demuth Timi
Der Freundlichkeit Jesmin. Jucca glorioſa.
Americanische Granadil, oder Pasions-Blu
Pæonien.

Blut.

Das Rosen, Purpur-Rosen, milde, heisse B
so Firnis übertrifft. Ein zischend Blut. Das
ben steckt im Blut. Die Blut-gefüllte Schaa
Es hat Herophilus ein unaufhörlichs Blut verst
fet durch den Piltz, den Titan hat gedörrt, wie a
durch eine Kröte.

Blüthe.

Die Saffran-gelbe. Die Purpur-Blüthe.
der Bienen Nahrung ist.

Bœotien.

Ein Königreich in Griechen, darinnen Th
liegt, wie auch der Helicon und Pindus.

Böse.

Boßheit hat jetzt Luchsen-Augen. Ein b
Mensch, aus dessen krummen Rachen die gr

Natter pfeifft. Du gantz verfälschter Fuchs. Du Haus der grünen Drachen. Aus deinen Augen sieht die Zucht der Basilisken. So böß als Gifft und Tod und was man übels nennt. Der Boßheit Minotaurus, und Basilisken-Zucht. Die böse Schlangen-Art. Die Zucht der Ubelthäter.

Bock/ Widder.

Der geile Ziegen-Mann. Der Stancks-belegte Bock. Der hochgehörnte Bock, der voller Freuden springt. Der Führer seiner Heerde. Der gehörnete Hammel.

Bogen.

Starcker, kahler Bogen. Die Sehne spannt sich aus, womit Ulysses hat die Buhler auffgerieben.

Bogomili.

Der Ketzerey Ergebne. Die die Dreyfaltigkeit geläugnet und verworffen, und GOTT noch angedicht die Menschliche Gestalt.

Bononien.

Des Rheines Nachbahrin. Des Welschen Landes Bluhm und Zier.

Bootes.

Der Bären-Hüter im blauen Himmels-Saal. Der träge Fuhrmann. Wird auch genannt Arctophylax.

Boreas.

Der scharffe Boreas. Der strenge Wind. Der Wind, so alles fällt.

Borreliſten.

Gewiſſe Art von Chriſten, die ſtrengen Leben ſind. Sie wenden ihre Güter meiſt zu Almoſen an. Sie haben weder Sacrament noch öffentlich Gebethe, noch einen Gottes-Dienſt, und dulden bey Leſung der Schrifft keine Menſchliche Auslegung. ſind in Holland zu finden.

Brachmanen.

Sind Heydniſche Philoſophi in Indien, ſie glauben, daß der erſte Mann, der ihnen Brachma heiſt, 8. Welten hab geſchaffen, die unſer Welt gleich wären. Mehr, daß die Seel aus einem Leib in andre fahr, und tödten keine Creatur, ſo hier ein Leben hat, verehren Küh und Pfauen. Die Samanici werden unter ihnen vor die Weiſeſten gehalten, und rühmen ſich von Abrahams Kebs-Weibe herzuſtammen.

Braut, Bräutigam.

Die edle Braut, und Sorgen-Tröſterin. Der Jugend heller Spiegel, und Auszug aller Zucht. Der Keuſchheit feſter Riegel. Es hat der Boreas Orithyam, die Braut, als ſie die Bluhmen laß, nach Thracien entführet. Ovid. 6. Metam. Des Brautmanns Augen-Troſt, und Zucker ſeiner Seelen. Die angenehme Braut. Athen hat ſo den Bräutigam, als auch den armen Knecht auff einerley Geſtalt durch Palmen eingeweyht; und ihr verkaufftes Haupt mit Feigen eingeſtreut. Und Indoſtan giebt noch ins groſſen Mogols Lande der Braut den Bräutigam in einem grünen Bande.

Bres-

Breßlau.

Du schöne Lust der Erden. Der Städte Königin. Budorgis edle Stadt. Du Mutter Schlesiens. Du Zier gantz Schlesiens. Budorgis, die du liegst beym kühlen Oder-Strande. Die Perle Schlesiens. Du Zier der Teutschen Welt. Rühm Tyrus deine Fürsten, es mag Venedig dürsten nach einem edlen Ruhm, ich will bloß Breßlau preisen, das sich kan thätig weisen in seiner Würde Eigenthum.

Brunst v. Liebe.

Der geilen Liebe Gluth. Die schnöde Lust. Das tödlich-süsse Gifft. Die heimlich starcke Brunst. Das böse Liebes-Fieber. Die stille Liebes-Plage. Wo Sodoms-Aepffel grünen. Weil Byblis nicht kan ihre Brunst mit ihres Bruders (Cauni) Liebe stillen, so hat sie sich erhenckt. Ovid. L. 9. Metam. 11. v. infra Canace. Weil Demophoon nicht zurück zur Phyllis kehret, wie es versprochen war, erhenckt sie sich darauff an einen Mandel-Baum.

Brust/ Busen.

Die Schwanen Kreyden-weisse Brust. Der Wollust-süsser Grund. Rubin und Helffenbein auf deinen Brüsten lieget. Die rundten Feuer-Ballen. Die starcke Brust, für der Achylles schwach. So weiß als Milch und Schnee. Der Venus-Garten. Die rund-erhabne Brust. Der stoltzen Aepffel Paar, um die viel tausend Bienen schweben. Von denen jede wil auf diesen Aepffeln kleben. Der Liebe Zeughauß. Die Schnee-gebürgten Brüste.

Wenn unterm Flohre sich der Schwulst regt in de
Brüsten, denn läst die Seele sich das Sehen scho
gelüsten. Die vollen Monden sind die auffgeschwol
nen Brüste. Der Liebe Nord-Stern dreht de
Stern bald ihrer Lüste. An Lilje[illegible]-Brüsten will di
Sünden-Wespe kleben. Die B[illegible]st ist Schnee z
nennen, wo auff der See voll Milch ein sanffter Lie
bes-Wind um die 2. Felsen spielt. Hier eben die
Berge der Richt-Platz Ida sind, wo Schön und Hö
he sich zusammen sehn vermählet. Der angeneh
men Liebe Köcher. Der Liebe Rüst-Haus.

Bubalus.

Der seine Kunst im Mahlen hat erwiesen, ha
Hipponacten einen Poëten, der ein ungestaltes Ge
sicht hatte, aus Spaß damit man darüber lache
möchte, abgemahlet. Als dieser solches erfahren
hat er wieder den Bubalum so scharff und spitzig ge
schrieben, daß er aus Verdruß sich erhenckt hat.

Bubona.

Der Heyden Göttin, so den Ochsen vorstand.

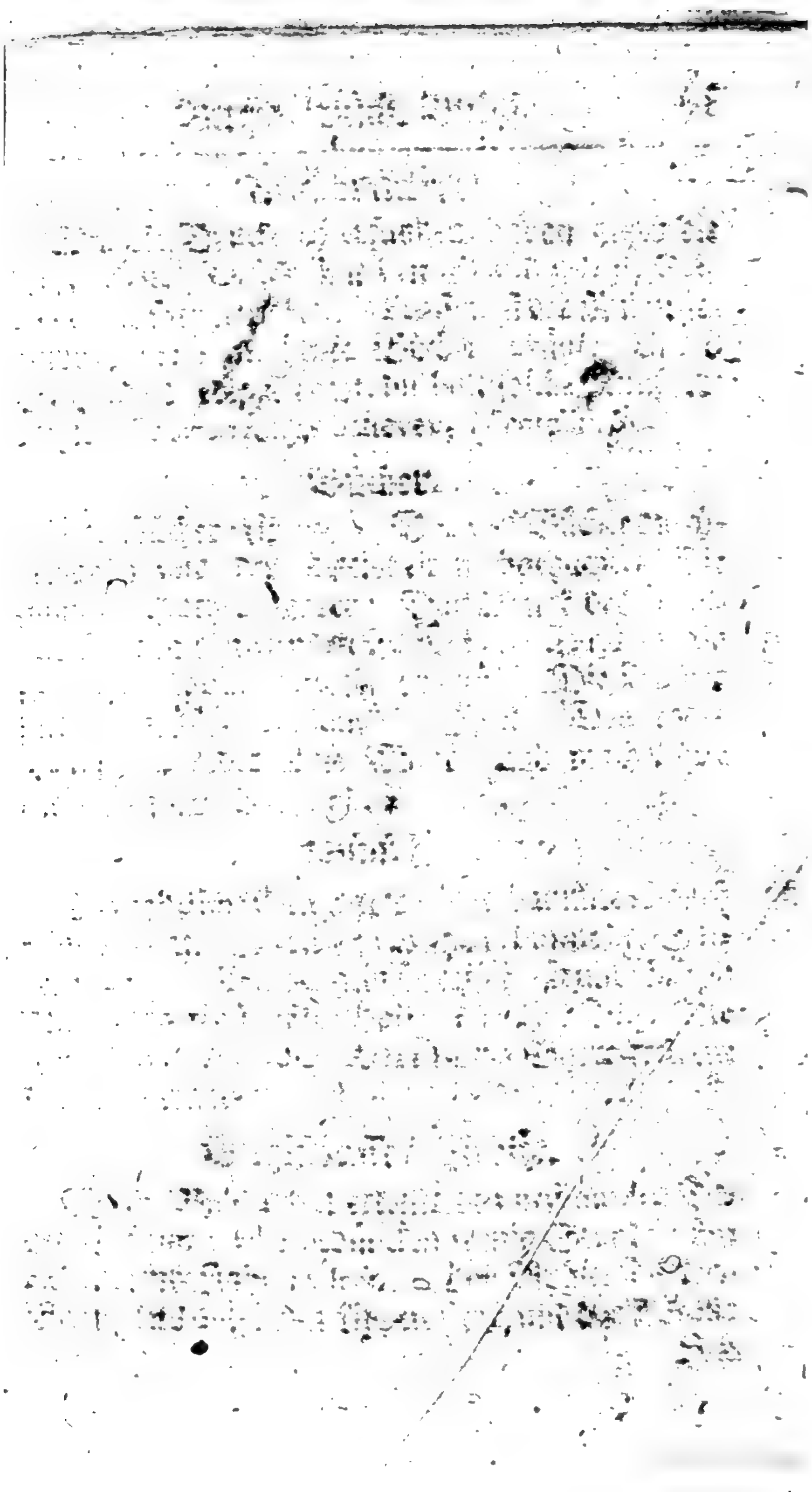
Bucephalus.

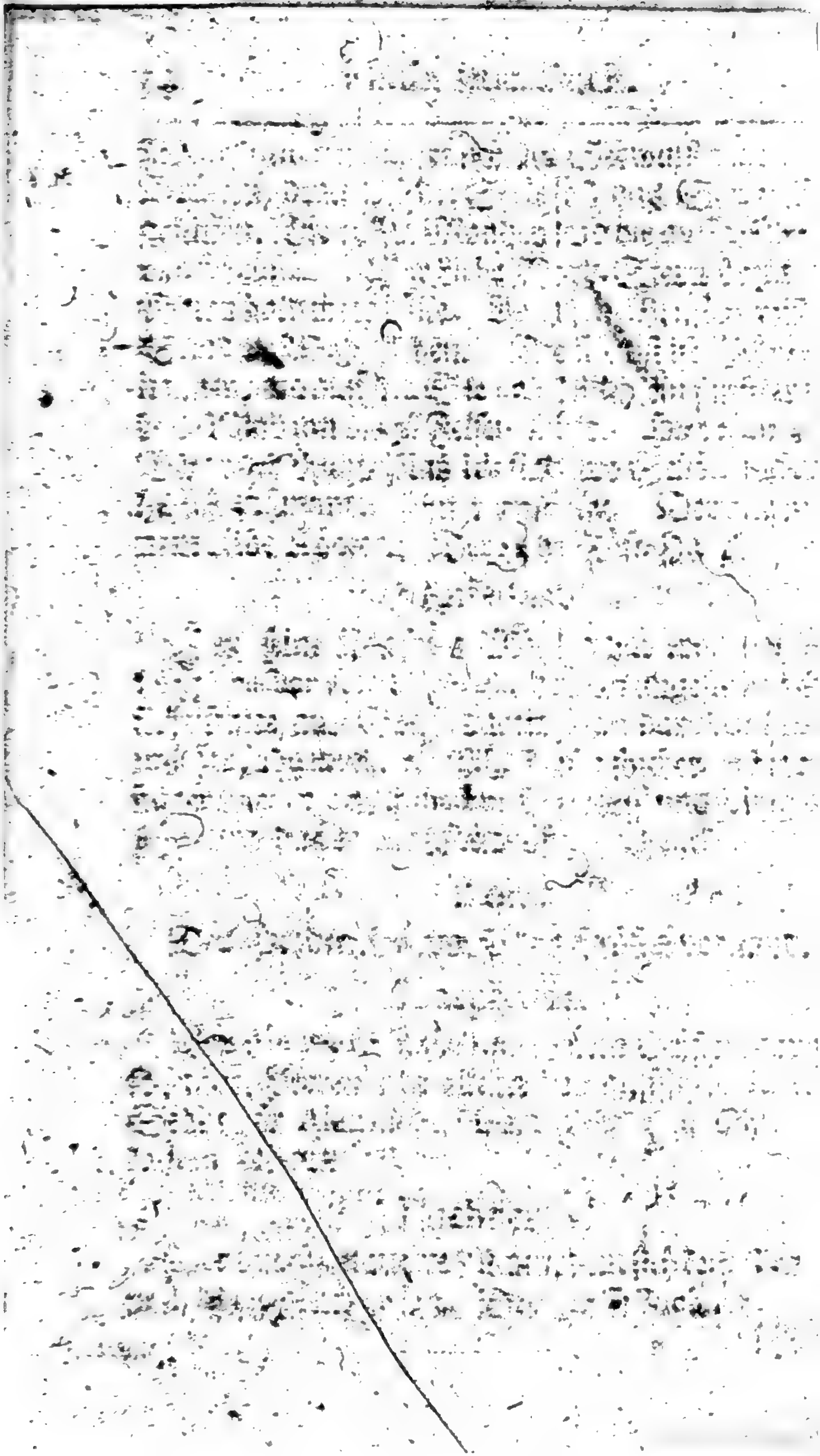
Des Alexandri Pferd mit einem Ochsen-Kopffe
so seinen Herren nur alleine ließ auffsitzen. it. ein
Stadt, so Alexander seinem Pferde zu Ehren in
Indien erbaut.

Buchnerus.

Der durch-erlauchte Mann, dem sich kein Cicero
noch Maro gleichen kan. Der grosse Buchner.

Buch





Buchdruckerey.

Wer die Druckerey erfunden, davon gehen die Gedancken. Cüſter hat den Grund gelegt, Gutenberger fortgetrieben. Fauſten iſt der Ruhm geblieben, wie man heute Bücher prägt. Und o Teutſchland edle Pracht, du haſt ſolche Kunſt erdacht. Fauſten folgte Schever, Mentelin. &c.

Bücher.

Die Bücher-Liberey. Der viel Bücher durchgewühlet und der Weisheit nachgedacht. Die ſtummen Räthe. Lehrer. Das Marck der Weisheit ſteckt in den elenden Blättern. Dazu Sophia ſelbſt ihr Spinn-Gewebe braucht. Die Bücher ſind der Würmer Gauckel-Spiel. Das todte Blat, das redet ohne Mund, und machet nur verborgne Sachen kund.

Büchſe.

Das tödtliche Gewehr, ſo der verdammte Mönch erfunden hat. Es treibet die Gewehr nur der Salpeter-Blitz. Wo Kugeln Speiſe heißt und Pulver Nahrungs-Koſt. Der Hacken dunckler Blitz. Die Büchſe hat Ao. 1380. Bernhard Schwartz, ein Mönch, erfunden.

Buhlſchafft / Liebſte.

Eh ein Buhler hat erkieſet den beſtimmten Tages-Schein. So bedüncken wenig Stunden ihn viel tauſend Jahr zu ſeyn. Der Buhler Todten-Bahre ſtets auff ihren Lippen ſteht, und das Wort:

Ich

Ich mag nicht leben, ihnen nicht von Hertzen ge
Wenn sich stellen grauelocken und des Jahres Wi
ter ein, da kan man zwar verliebt, doch nicht gel
bet seyn. Du Wohnhaus meiner Seelen. Pri
tzeßin meiner Sinnen. Du Schönste aller Sch
nen. Du Spiegel meiner Freude. Du Ebenbi
der Schönsten in der Welt. Du meiner Aug
Weide. Der Schönheit Meister-Stück. D
Zierd der Gratien. Mein auserleßnes Kind.

Bürgermeister.

Des Rathes Oberhaupt. Du Auge dies
Stadt. Der Bürger Palinur. Der vor die Woh
fahrt wacht. Der sich mit Decio (Bürgermeis
in Rom) vors Vaterland aufopffert (im Kriege.

Busse.

Wer dieses Heyl (Canaan) verlacht, der muß in Ba
bel sterben. Der Sünden Mißgeburth erdrückt de
Arm der Busse. Das Oehl der Buße heilt der See
len Sünden-Noth. Der Schwamm der Busse mu
mit Thränen seyn gefüllt. Der Baum der Buß
trägt des Heiles edle Früchte. Der Busse Trau
er-Boy kehrt sich in weisse Seyde. Wo man ein
Buß-Lied singt, da stimmen Engel an. Wenn
unser Hertze zeigt die Busse Ninive, da ände
GOttes Mund das allergröste Weh. Der En
gel Freude heist der Menschen Buß-Gewand.
Wer Jericho nicht wieder baut, wenn er ins Le
bens-Buch geschaut, und hasset Sodoms Sünden
Wege; der kan die Buß-Kost hier genießen. Du

Cabiken.

Cabiken.

Cabiken.

uſſe Heiligthum. [illegible] mit Eſau ſucht Vera
ügen, denn [illegible] Jacob [illegible] egen nicht beyliegen.
es Zöllners Bruſt und Davids Mund, machen
chte Buße kund.

Buſiris.

Neptuni Sohn. Ein König in Ægypten. Der
ine Gäſte tödtet, und ſeinen Vater aufopfferte.
ſt von Hercule geſchlachtet worden bey ſeinem eig-
en Altar, wo er meynte den Herculem zu tödten.
e. Unglück trifft ſeinen eygnen Herrn. Böſe Tha-
n, böſe Straffen.

Butter.

Qvitten, Schmergel-gelbe.

Byblis. vid. Biblis.

Die Tochter Mileti und Cyanes, hat Caunum
hren Bruder zwar hefftig geliebt, doch weil ſie
icht erlangt, daß er ſich ihr ergibt zu kühlen ihre
Brunſt, hat ſie ſich ſelbſt erhenckt, wer iſt, der nicht
ieben der Liebe Noth bedenckt? Ovid.

C.

Cabaçken.

Sind in Moſcau die offene Schenck-Häuſer,
ſo dem Czaar viel einbringen, und von ſeiner Kam-
mer verpacht werden.

Cacus.

Ein höchſt beruffner Mörder in gantz Italien,
den man Vulcani Sohn genennet von wegen

Grau-

Grauſamkeit, er legte Feuer an, verbrandte di Gebäude. Dieſen hat endlich Hercules ertödtet wie er ihm die Ochſen geſtohlen. Virg.

Cadmus.

Hat Drachen-Zähne ausgeſäet, woraus gehar niſchte Männer erwachſen, ſo auf einander ge hauen und geſtochen.

Cæculus.

Vulcani Sohn. Den ſeine Mutter hat aus ei nem Funcken Feuer erzeuget und gebohren, als er auf ihre Schürtze flog. Die Hirten haben ihn in einer Glut gefunden, als er gebohren iſt. Cæculus wurde er genennt wegen ſeiner kleinen Augen. Virg.

Cæphaus.

Der Waſſer-Jüngling.

Cain v. Abel.

Das wüſte Kind, ſo ſeinen Bruder hat ermordt, und der Damaſcer Feld zur Leichen-Bahr gemacht. Sein Leben war die Flucht, die Straffe keine Ruhe. Der erſte Stadt-Erbauer, den es die Furcht gelehrt.

Cainiter.

Die Secte der Cainiter venerirten den Cain und Judam, weil der ein Werckzeug der Erlöſung unſer geweſen, geben vor, daß man ſeelig zu werden al lerhand Buben-Stück müſſe verſuchen, denn es wä ren gewiſſe Engel, als Vorſteher der Sünden, die ſie anruffen, wenn ſie die Sünde thun wolten

Schrie

Digitized by Google

Schrieben ein Buch, Pauls Himmelfarth genandt, voller eitel Gottes-Läſterungen.

Calchas.

Neſtoris Trajani Sohn, ſo berühmt war im Weiſſagen, als ihn aber Mopſus Apollinis und Manti Sohn darinnen übertraff, grämte er ſich dermaſſen, daß er nach wenig Tagen ſtarb. Was thut der Ehrgeiz nicht?

Calender.

Jahr-Zeit-Buch. Almanach. Ein Bauer mag aus Beſen ihm den Calender bauen, der ihm vor Augen ſteht. Calender-Herren oder Brüder war eine Geſellſchafft, die am erſten Tage jedes Monaths zuſammen kamen, und vor die Seelen der Verſtorbenen beteten und was beytrugen, hernach aber grauſahm ſchmauſeten, daher ſie abgeſchafft ſind.

Caliſto.

Die Tochter Lycaonis, mit der der Jupiter Arcadem hat erzeugt. Die, als ſie ſchwanger war, die Juno hat verkehrt in einen wilden Bären.

Camarina.

Ein Pfuhl in Sicilien, deſſen ſtinckendes Waſſer die Peſt verurſacht. Als die Einwohner den Apollo befragten: Ob es thunlich, daß ſie den Camarinen-Pfuhl austrockneten? Gab ihnen Apollo zur Antwort: Camarinam non eſſe movendam. Allein ſie höreten nicht das Oracul, ſondern trockneten den

Pfuhl

Pfuhl aus, worauf bald die Feinde einbrachen die sie ertödtet, weil sie das Oracul verachtet. Daher das Sprichwort kommen. Camarinam movere. i. e. ihm selbst ein Unglück zuziehen. Erasm. Epitom. adag. p. 400. Cluver in Sicilia antiq. L. 1. C. 14. p. 6.

Cambyses.

Des Cyri werther Sohn. Der Perser ihr Regent und König dieses Volcks.

Camillus.

Der Römer edler Held. Der Sieger harter Feinde, den Mißgunst jagt aus Rom weil die Senoner Rom bekrieget, das Capitolium erstiegen, die Stadt Rom eingenommen, weil aber die Belagerten den Camillum ersuchten ihnen zuhelffen, als sammlete er ein Krieges-Heer, und jagte die Gallier wieder aus der Stadt Camonæ. vid. Musen.

Campanien.

Des Welschen-Landes Zier. Der alten Römer Land. Die Flora heisset es z. mahl hier Frühling seyn. Das Reich Hesperiens. Das andere Rom.

Canaan.

O Fürst aus Canaan, da Milch und Honig fliessen. Da Wald und Wiese blüht, da immer Blumen stehn. Der Tochter Judæ Land. Des Jacobs-Wohnungs Ort. Am Palæstiner-Strande. Das Palæstiner-Land. Das Milch- und Honig-Land.

Cap. 4.

Cap. 5.

Cap. 6.

Cap. 7.

Cap. 8.

Cap. 9.

Cap. 10.

Canace.

Die Tochter Æoli, des scharffen Windes Hütter, er schickt der Vater zu ein blosses Todten-Schwerd, weil sie Macareus ihr Bruder hat geschwängert, daß sie sich tödten soll. Das Kind soll weggeleget werden. Allein Macareus der fleucht nach Delphus hin, und wird Apollinis geweihter hoher Priester.

Cannæ.

Ist der Ort in Apulien, wo Hannibal 34000 Römer erlegt. Worunter der Bürgermeister Paulus Æmilius gewesen.

Cantorey. vid. Music oder Singe-Kunst.

Capaden.

Verschnittene Sclaven bey den Indian-Mohren und andern Völckern, welche ihren Weibern und Frauen-Zimmer aufwarten, und sie auff Reisen begleiten. In der Türckey im Serrail heist ein weiter verschnittener Capa Agasi, welcher über alle Pagen und insgesamt Officirer, Ober-Hoffmeister ist.

Capaneus.

Einer von den sieben Helden, welche Thebas hart bekriegt, welchen aber Hercules / Stoltz, mehr als die ein Feind besiegt. Weil er nun ein Verächter der Götter war, und sich auff sich selbst verließ, provocirte er den Jupiter zum Kampff, von welchem er von einem Donnerschlage ist ertödtet worden.

Caphareus.

Der hohe Berg in der Insel Eubœa, bey w
chem die Griechen Schiffbruch erlitten/ als sie v
Troja zurück kehrten, weil sie Palamedem unbil
getödtet. Welcher ein Sohn Nupplii d
zu Eubœa war. Der Vater steckte eine Fackel a
das Grab. Wo man Unschuldige, wie Palamed
tödtet, dann kehret sich das Glück in lauter Ung
mach.

Capitolium.

Der Römer prächtig Schloß, auff dem Ber
Saturnio. Das ein Tarquinius (Superbus) nur a
der Beute bloß von Feinden hat erbaut, Plin. 3,
Tacit. 3. 78 4. Capitolium ist es genannt, a Capit
Toli, so man da gefunden, als man den Grund zu
Tempel Jovis wolte legen. Vor dessen wird es d
Tarpejische Berg genannt, von einer Vestal-Jung
fer Tarpeja, welche die Sabiner daselbst mit ihre
Schilden bedeckt, ertödtet. vid. infra Tarpeju
So sind bekandt die Capitolinische Spiele, die
Ehren Jovis Capitolini angestellt worden sind
als sie aber einst solche hielten, überfielen sie d
Frantzosen oder Galli durch Rath Camilli, un
wären bald Besitzer der Stadt worden. Nebe
dem wurden alle 5. Jahr gefeyert die Agones Capi
tolini, da alle Künstler, Poëten, Citter-Schläger
Narren umb den Vorzug stritten, und welche ge
rühmt worden als Sieger, kriegten vom Käys
eine Krohne, daher der Pöeten Lorbeer-Cran
kommt.

Capua.

Das Haupt Campaniens, durch die Vulturnus fleust. Die Königin der See. Des Landes beste Ruhm. Das neue Capua, das ander Rom.

Caranus.

Der Macedonier, der König. Den 2. Zügen angefüllet Edessam einzunehmen.

Caraiten.

Ein seltne Art von Ketzern, unter Juden doch gemein. Diese machen einen Unterscheid unter den gewissen und zweifelhafften Traditionen. Sie verwerffen die Constitutiones des Mischna und Talmud, wenn dieselbe nicht mit der Heil. Schrifft überein kommen. Nehmen sich allein diejenigen zu seyn, welche das Gesetz Mosis recht halten, und nennen die andern Juden Rabbinen, tragen auch einen solchen Haß gegen einander, daß sie sich nicht einander wollen verehlichen. Der Caraiten giebt es viel in Constantinopel. Cairo in der Levante und Moscau.

Carinæ.

Die herben Klage-Weiber, so bey den Leichen ihren kläglichen Thon und Lieder sangen. Cœlius Rhodig. 16, 13.

Carmel.

Der hohe Berg, so in Phœnicien zwischen Cæsarea und Tyrus liegt.

Carna.

Die Herbei Göttin, die auf das Menschliche L
ben solte Acht haben. Von ihr hat man, daß s
die Leber, Hertz und anderes Eingeweide gut un
gesund erhielte.

Carnickel.

Die flüchtigen Caninen. Hat ihren Auffen
halt in wilder Felsen Klufft. Die Saamen-rei
che Zucht. Das geile Vieh, das Monatlich sic
mehrt.

Carpocratianer.

Die Ketzer, die geleugnet, daß Christus Gotte
Sohn, soll sein ein bloser Mensch, doch von Gott
so begabt, den Teuffel zubezwingen. Sie leugne-
ten die Warheit des Alten Testaments, die Auffer-
stehung der Todten, thaten, daß nichts böses in
der Natur sey, sondern nur in der Menschen Ein-
bildung bestünde.

Carthago.

Die edle Stadt in Africa. Die hat Dido, Beli
Tochter des Königs zu Tyro erbaut lange vor Rom.
Hat dreymahl Krieg geführt mit den berühmten
Römern. Ist letzt vom Scipio so gänzlich aus-
gebrandt.

Castor und Pollux.

Zwillinge, so Jupiter und Leda hat erzeugt, als
sie, in einen Schwan verkehrt, mit ihme sich berat-
tet hat. Der Schiffer Glücks-Gestirn. Die
Brü-

Brüder Helenæ. Leda hat 2. Eyer gelegt, aus den einem Castor und Clytemnestra, aus dem andern aber Pollux und Helena, gebohren.

Catacombæ.

Sind in Italien die Gänge unter der Erden, absonderlich vor Rom, und denn auch bey der Stadt Neapolis.

Cataphryges.

Die Ketzer, die vermischt im theuren Abendmahl die Hostie mit Blut der unerzogenen Kinder, die sie mit Nadeln stachen, sturben sie darüber, so beteten sie solche vor heilig an. Sie tauffeten die Todten, und verworffen die alten Propheten.

Catilina.

Ein Römischer Edelmann, doch der mit Bösen sich hat wieder Rom verschworen, ward von dem Cicero ins Elend drauff verjagt. Er samlete ein Heer, wurde aber überwunden und getödtet. Es liebet Catilin gar nicht sein Vaterland.

Cato.

Der Weißheit-volle Mann. Der ernste Cato trägt Saturni Sauersehen. Der seine Schätze wirfft hin in die tieffe See, daß sie ihn nicht drein sencken.

Catularia.

Eine Pforte zu Rom, wo man das Hunds-Geschirre, so den Früchten gefährlich, zu verköhnen

kenübt war, und einen rothen Hund opfferte, damit die Leichte wohl reisen möchten.

Catullus.

Der seine Lesbia zum öfftern, hat besungen. Der von seinen Liebes-Flammen eitel Grabes-Lieder sang.

Caucasus.

Der hohe Caucasus, das mächtige Gebirge, das sich in Asien am allerbesten weist, und durch Georgien, Circassien sich auch breitet, geht in das Caspische Meer.

Cayx.

Der Sohn des Lucifers, und Mann Halcyones, so in der Fluth ertrank, worauff Halcyones sich in das Meer gestürtzt, bey Schauung seiner Leichen. Die hat der Götter Schluß verkehrt in Meeres-Vögel. Ein König der Trachiner und Freund des Herculis.

Cecrops.

Der Athenen erster König, hat zuerst die aufgebracht, daß der Jupiter zum Gott und zu Ehren ist gemacht.

Cedern. v. Libanus.

Das wohl-geschmäckte Holtz. Die edlen festen Cedern, so nie der Wurm verletzt. Cajocatinga ist ein Brasilianischer Cedern-Baum. vid. Joh. Moritz. von Nassau. Brasil. Hist. p. 192. Die Cedern blühen

lühen in die Höhe, doch Farren-Kraut wächst in em Thal, wo tiefe Niedrigkeit.

Centaurus.

Chiron, der Phyllirer Held, halb Pferd, halb Manns-Person. it. Nessus. 1) Die Centauri waren Ixionis und der Nube Söhne. Andere sagen, des Saturni, welcher sich in ein Pferd verwandelt; daher die Centauri halb Pferde, halb Menschen davon wurden. 2) Nennt auch Virgilius ein Schiff Centaurus, und 3) wird auch ein Fluß damit benennt.

Cephalus.

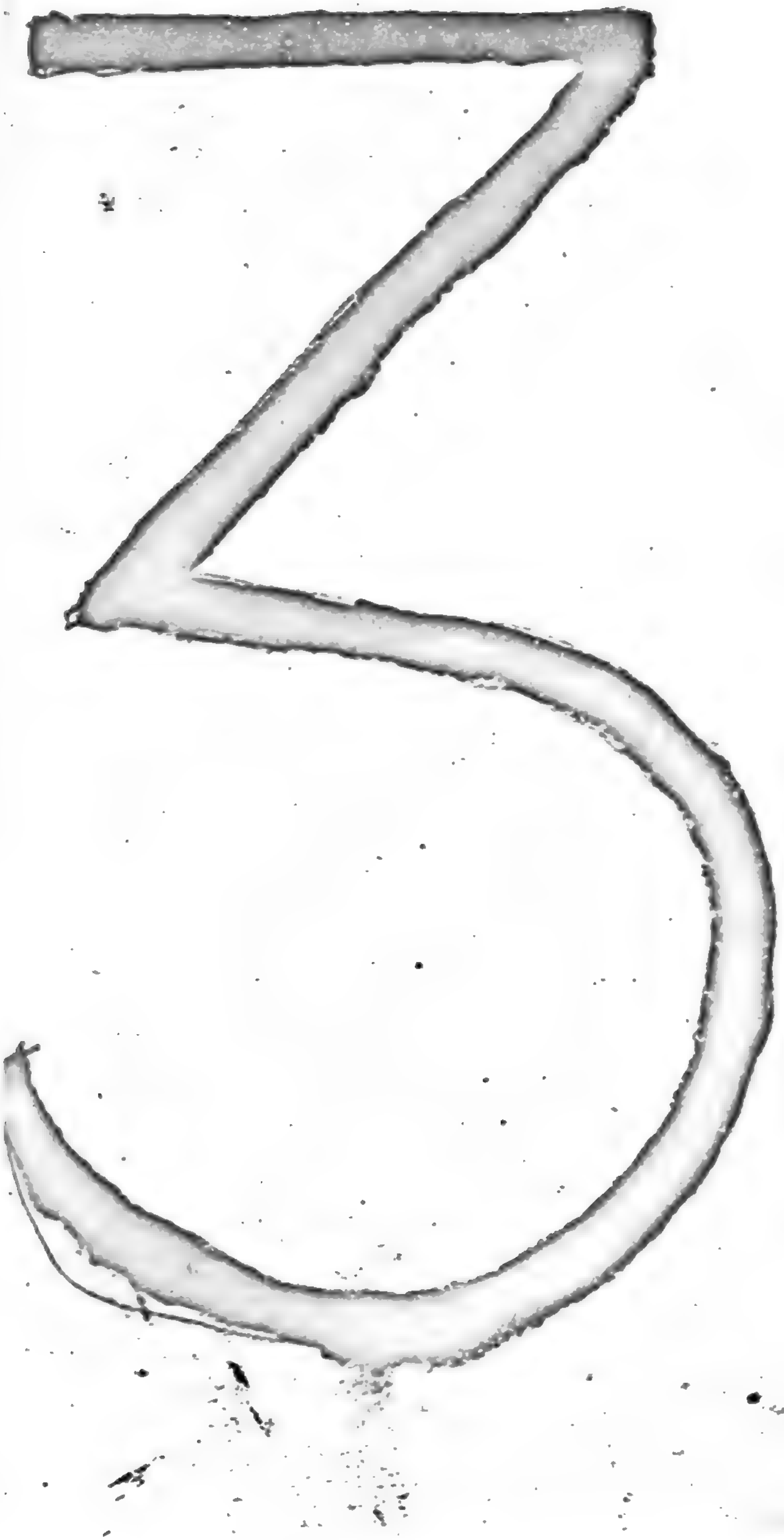
Cephalus erschoß im Walde seine Eh-Frau, die Proeris, vermeynend, es sey ein wildes Thier. War ein Sohn Deionis oder Mercurii. Ovid.

Cerberus.

Der grimme Höllen-Hund. Des Plutos schwartzer Hund, so vor der Höllen wachet, und die verdammte Schaar mit seinem Bellen schrecket, daß keiner daraus fleucht. Hat einen Drachen-Schwantz, und um den Hals viel Schlangen. Der Cerberus mit dreyen Köpffen. Hesiodus legt ihm 50. Köpffe zu. Der eitel Pest ausspeyet.

Ceres.

Eine Tochter Saturni und Rheæ. Die Mutter dieser Erden. Die Göttin des Kornes. Die Arcader nennten sie Heram. Soll den Menschen den Gebrauch des Honigs entdecket haben, auch die



Reg.-Nr. II/15/91

Lichtpauserei

Fotokopien

Ludwigstr. 17 ROSTOCK Ruf 3227

Ochsen anspannen, und zu Ackern, Säen, Dreschen und Brod-Backen gewiesen. An ihrem Wagen ziehen die Drachen, oder Schlangen. Proserpina war ihre Tochter, die Pluto hat geraubt. Am 6. April opfferten ihr die Kohl-Gärtner, um Fruchtbarkeit in Gärten zu erlangen; Ihr wurde eine Sau geschlachtet, auch Widder und Ochsen. Jupiter und Neptunus werden vor ihre Brüder gehalten. Ihr zu Ehren wurden die Cereales Ludi angestelt im April, worin das Trauren Cereris wurde vorgestelt von Matronen, wegen des Raubes Proserpinæ, da sie die Tochter mit Fackeln suchte, da aß niemand vor Abends, und die Römer sahen diese Spiele in weissen Kleidern an, in welchen auch die Matronen erschienen.

Chaldæa.

Das liegt in Asien, Assyrien zur Seiten, darinnen Babylon. Du Königliches Reich.

Charadrus.

Ein Fluß in Achaja, dessen Wasser hat die Krafft, Söhne den Frauen zu verschaffen, wann sie selbiges gekostet. Wer stelt die Walfarth nicht zu diesem Wasser an, das mehr als Ganges noch und warme Bäder kan. Ihr Frauen, merckt es doch, die ihr wüntscht Leibes-Erben ꝛc.

Charistia.

Das Gastmahl werther Freunde, so am 22. Febr. heilig wurde angestellt, und dabey die Streitigkeiten

ten beygelegt und abgethan, davor Fried und Einigkeit, als an dem Corcordien-Feste wieder hiesse aufgeführt. So hatten sie auch Fer. II. Calendarum Martii ihre Charistia, da sie zusammen kamen, und einander Geschencke austheilten. Valer. Max. L. 2. C. 1. Ovid. Fast. 2.

Charon.

Der bleiche Schiffers-Mann. Des blassen Charons Schiff, so die todten Seelen führt übers schwartze Höllen-Meer. Der mit dem Fuß in Charons Nachen steht. i. e. auf der Grube geht. Der dem Charon allbereits seinen Groschen hat erlegt. i. e. gestorben. Charonti naulum jam solvisse. Ein Sohn des Eribi. Man legte Todten vor in Mund den Todten-Groschen, den sie dem Charon möchten zum Schiffer-Lohne reichen.

Charondas.

Ein vornehmer Richter und Gesetz-Geber in der Italiänischen Stadt Thurio. Anno Mundi 3506. Gab das Gesetze, es solte niemand mit einem Degen aufs Rath-Hauß kommen, wie er aber selbst damit hinauf kahm, und solches gewahr wurde, gieng er hinaus, und erstach sich vor allem Volck, damit man sein Gesetze desto strenger hielte.

Charybdis und Scylla.

Sind 2. grausame Oerter, so alle Schiffe, die sich ihnen nahen, verschlingen, oder zerscheitern, zwischen Italien und Sicilien. Wo gefährliche Meeres-Klip-

pen ſind, da, wenn die Schiffer einer Gefahr entgehen, ſie in die andere fallen, nach dem Sprichwort: Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdim. Charybdis ſoll ein gefreßig Weib geweſen ſeyn / ſo den Hercules die Ochſen gefreſſen, die Jupiter in den Strudel verkehrt. Die Räuberin der See umringt mit tollen Hunden. Charybdis iſt der Strudel bey Sicilien. Scylla iſt der grauſahme Felß nicht weit davon, daran die Schiffe, ſo im Strudel nicht verſuncken, hier geſcheitert. So iſt auch Malea oder Malia eine Spitze in Lycaonia, deſſen Felſen über 50000. Schritt ins Meer geht, den Schiffern gefährlich. it. Caphareus, der Berg in Eubœa. it. die 2. Syrten in Africa. Franciſci alleredelſte Kunſt. p. 262.

Chimæra.

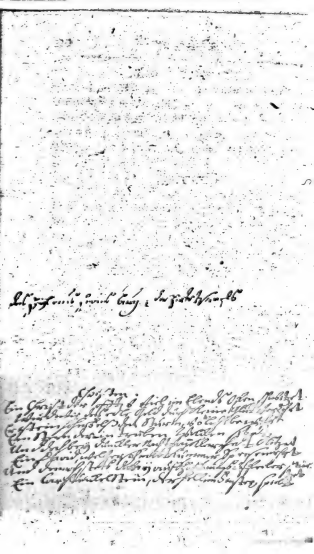
Ein Monſtrum mit 3. Köpffen, einen Leuen- Drachen- und Ziegen- Kopff, welches zu tödten Bellerophon auf dem Pferde Pegaſo ausgeſandt, ſo ſolches mit Pfeilen erlegt. it. Eine kleine Türckiſche Stadt in der Grichiſchen Provintz Epiro heiſt Chimæra.

Chymiſt.

Der Kräuter ſtille Kräffte ſind euch gantz offenbahr. Der ſeine beſte Krafft aus einem Glaſe zeucht. Und Steine, Gold und Stahl durch ſeine Kunſt erweicht.

Chiron.

Der oben Menſch und unten Pferd. Vid. Centaurus.



Chloris vid. Flora.

Des Zephiri geliebte Frau und Blumen-Kö
gin. Sonst ist noch eine Chloris, die Amphionis
nd Niobes Tochter, des Nelei Frau und Nesto-
s Mutter, diese ist, wegen der Mutter Hoffarth,
nit den Pfeilen Apollinis und Dianæ ertödtet wor-
den.

Choerilus.

Der famische Poet, so Alexandri Thaten in Ver-
e hat gesetzt, bekahm zum recompens vor jeden gu-
en Vers einen Thaler, und vor jeden bösen auch
eine Ohrfeige. Wurde zuletzt gefangen, da er
vor Hunger gestorben.

Christus. vid. Heyland.

Emanuel der Held. Du Leu aus Israel. O du
GOtt Abraham. Du rechter Lebens-Fürst. O
Alpha sey gelobt, Omega sey gepreist. O starcker
Pelican. O Priester ohne Zeit. O ewiger Pro-
phet. Levit in Ewigkeit. Melchisedech recht
gleich. Messias sey gegrüst. Du Wort und wer-
ther Schatz. Der Eckstein für das Hauß. Mein
König sey gegrüst. Der mit der Liljmachts-Faust
die Welt spannt aus und aus. Das weiße Horn
des Heils. Sein Blut ist mein Rubin. Will sich
mein Hertz erheben, so laß ich mir sein Creutz zu einem
Spiegel geben. Der Gesalbte Israelis.

Chrysomazus.

Der schneller Füsse war. Der durch das Lauf-
fen ihm den besten Ruhm erworben.

Chryſoſtomus.

Der theure golden Mund. Conſtantinopels Zi
Satius eſſe, ſolem non lucere, quam Chryſoſtomu
non docere, ſagten ſeine Zuhörer.

Cicero.

Der wohlberedte Mann. Der Römer Spr
chen-Zier. Der groſſe Cicero. Der theure Tul
lius. Der Rom berühmt gemacht, durch ſeine
Sprachen Krafft. Der in der Stadt Arpino i
gebohren. Dem man die Zunge hat mit Nadel
gantz durchſtochen, ob eines Weibes Zorn. De
die Verbindungen des Catilinæ ſtürtzt.

Cimmerii.

Die an dem Orte wohnen, wo Kält und Fin
ſterniß die Ehegatten ſeyn, und wo der kalte Dee
ſich hült in Schnee-Nacht ein. Davon Cimme
riæ Tenebræ oder dicke Finſterniß, wo faſt ein hal
bes Jahr man in dem Finſtern ſitzt, wie die Ægy
ptier in ihren Schrecken-Hütten.

Circe.

Die gröſte Zäuberin, ſo Menſchen hat verwan
delt, in Thiere und auch mehr, von des Ulyſ
ſis Leuten, ſo aber wiederumb von ihr ſind umb
gekehrt i.e. in Menſchen. Heiſt auch Ææa. Ei
ne Tochter der Sonnen und Perſæ.

Cleanthes.

Der trug bey Nachte Waſſer, nur daß er in dem

Tag

sag den Zeno konte hören, und dis erweckte nur der Armuth Jammer-Stand.

Cleopalas.

Für andern schön und stark. So hieß auch einer von den sieben Weisen, aus Lydien gebürtig.

Cleombrotus.

Als Cleombrotus hat Platons Buch gelesen von der Unsterblichkeit der Seelen, stürzt er sich von der Mauer.

Clio.

Clio. hochberühmt von Sinnen. Die Clio windet die den Kranz vergnügter Ehren. Den keines Degens Macht noch Hagel kan verstören.

Clytemnestra.

Die Agamemnonis Gemahl und des Orestes Mutter. Orestes, der seinen Vater rächt an seiner eignen Mutter; die er erwürget hat nebst dem Ægisto, ihrem Ehebrecher. Die Tochter Tyndari und Ledæ, hat ihren König und Eheherren, da er vom Trojanischen Kriege zurücke kahm, mit Hülffe ihres Ehebrechers Ægisti getödtet, diß rächte Orestes und brachte sie wieder umb.

Codrus.

Ein König von Athen, der seinem Volcke hat erworben Ruh und Sieg, weil er dem Feinde sich gab Vaterland gegeben, zu tödten seinen Leib. Er nahm wohl die Gestalt als eines Bauren an,

und

und, gieng ins Fein
an, und wurde so e
ten, so flohen sie da

Der Amphitry
Gestade.

Die Wurtzel ei
einer Schlangen.
Pythia gewesen, da
schlagne Wunden.

Hat der Comet
streckt? Hat nicht
nen selbst erschrecke
scharffen Prediger
Der nichts ohne B
Der niemals ohne
Thaumantis Tochte

Concor

War als eine C
Rom Tempel erbau
der Aufruhr gestille
in dem Orte Graco
sandten musten beso
gesand wurden.
Senaculum, wo der
rirten.

Confucius.

Der Chinenser vornehmster Philosophus, den sie als einen Heiligen verehren und anbeten. Sie legen ihm allein die höchste Weißheit zu.

Constantinopel.

Was vor Bizantium, heißt jetzt Constantinopel, und da vor Christus stand, da wohnet Mahomet, so kehrt sich mit der Zeit der Nahm und Ort bald um. Des Türcken Residentz. Doch weil Beständigkeit an keinen Mauren klebet, kan leicht dis Türcken-Nest in Asche seyn verkehrt.

Consus.

Den verehrten die Römer als Vorsteher der Rathschläge, und Gott unter der Erden. Damit sie wolten anzeigen, was eine Regiments-Personn im Schilde führe, das müsse verdeckt und verschwiegen bleiben, bis der Anschlag reiff. Franciſci alleredelste Lust. p. 369. conf. Lohenst. Arm. Enucl. P. 2. p. 370.

Corduba.

Die Stadt Hispaniens, das werthe Vaterland 1) Senecæ, Philosophi. 2) Lucani, Poetæ. 3) Avicennæ, Medici.

Corinthus.

Der Griechen Oberhaupt, und Mutter ihrer Städte, so Melicardus hat erbaut. Und Dido angelegt. Wo der Dido Tempel stand. Wo der Zufluß aller

aller Huren, daher das Sprichwort: Corinthiari i. e. meretricari. Corintho heißt auch Carched: Chandreanech, Cyrtha, Kaccabe.

Creutz/ Creutz-Weg / v. Unglück.

Der scharffe Dornen-Weg muß mit Gedult betreten werden. Des Creutzes Centner-Last. Der Stahl des Creutzes trifft die ausgesaugten Glieder. Des Creutzes Last ertragen. Die Salsen-bittre Noth fast alle Stunden schmecken. Creutz ist der Christen Schild. Der Winter, der uns drückt, hat wenig, das ergötzt. Creutz ist der Wander-Stab, so Christus ausgetheilt. Durchs Creutz hat Constantin den grausen Feind gedämpfft, als ihm Maxentius den Untergang gedräut.

Creta.

Wo Jupiter gebohren, und auch geherrschet hat. So itzund Candia mit rechten Nahmen heisst, und unterm Türcken-Joch als wie ein Demant gleisst.

Crocodil.

Der wilde, falsche Zähren-Giesser. Der an dem Nylus lebt. Der bis in 50. Jahr nur immer grösser wächst. Bey der Stadt Tentyra in Egypten sollen die Einwohner eine natürliche Krafft haben wider die Crocodille. Ichneumon, die Indianische Mauß, des Crocodillens Feind, tricht, wann das Unthier schläfft, demselben durch den Mund in den erfülten Leib, und frisset selbten durch. Im Flusse Tlaskala (in Neu-Spanien) sind nichts

als

ls Crocodile. Der Büffel, Habicht und Wasser-Schlange sind Crocodilen-Feinde. Dappers America. p. 284. Der Crocodil der legt die Eyer in en Sand auch wohl zu 60., die muß die Sonne rüten.

Crœsus.

Ein König Lydiens, reich von sehr vielen Schätzen, den Cyrus überwand, ließ auf den Holzstoß setzen, da ihn des Solons Wort vom Tod errettet hat: Neminem in hac vita ante obitum beatum esse dicendum.

Crotopus.

Der grausame Tyran, so die Argiver quält.

Crystall. v. Hell.

Der harte Berg-Crystall gleicht unserm Jammer-Leben, so leicht zerfällt. Noch heller als Crystall.

Cunina.

Die Wiegen-Göttin. So die Kinder in den Biegen bewahrte und erhielt.

Cupido.

Du kleiner Liebes-Gott. Du Meister aller Herzen, mit dessen Pfeil auch nicht selbst Jupiter darff hertzen. Der süsse Liebes-Gott. Der Venus lieber Sohn. Der starcke Bogen-Gott. Der blinde Feind der Hertzen. Cypripor. Amor. Eros. Der Abgott böser Lust. Der Hertzen-Schmied. Der

Flügel trägt, und nackend ist gekrönt mit Rosen, un
gleichwohl blind. Athen hat ihm erbauet den A
tar mit dieser Uberschrifft: Charmis Athenien siu
primus dedicavit Cupidini. Cythereens Kin
Desselben Pfeile sind theils Golden, theiles Bley
ern, die ersten ziehen an, die andern jagen weg. Cu
pido ist mit Flügeln, weil nichts beständigers als nu
die Flüchtigkeit in seinem Wesen ist. Blind ist e
weil Liebhabende meist als die Blinden tappen. Pfe
le trägt er, weil auff Liebe Schmertz und Reu folg
Als ein Knabe erscheint er, weil die Begierden nä
risch und kindisch.

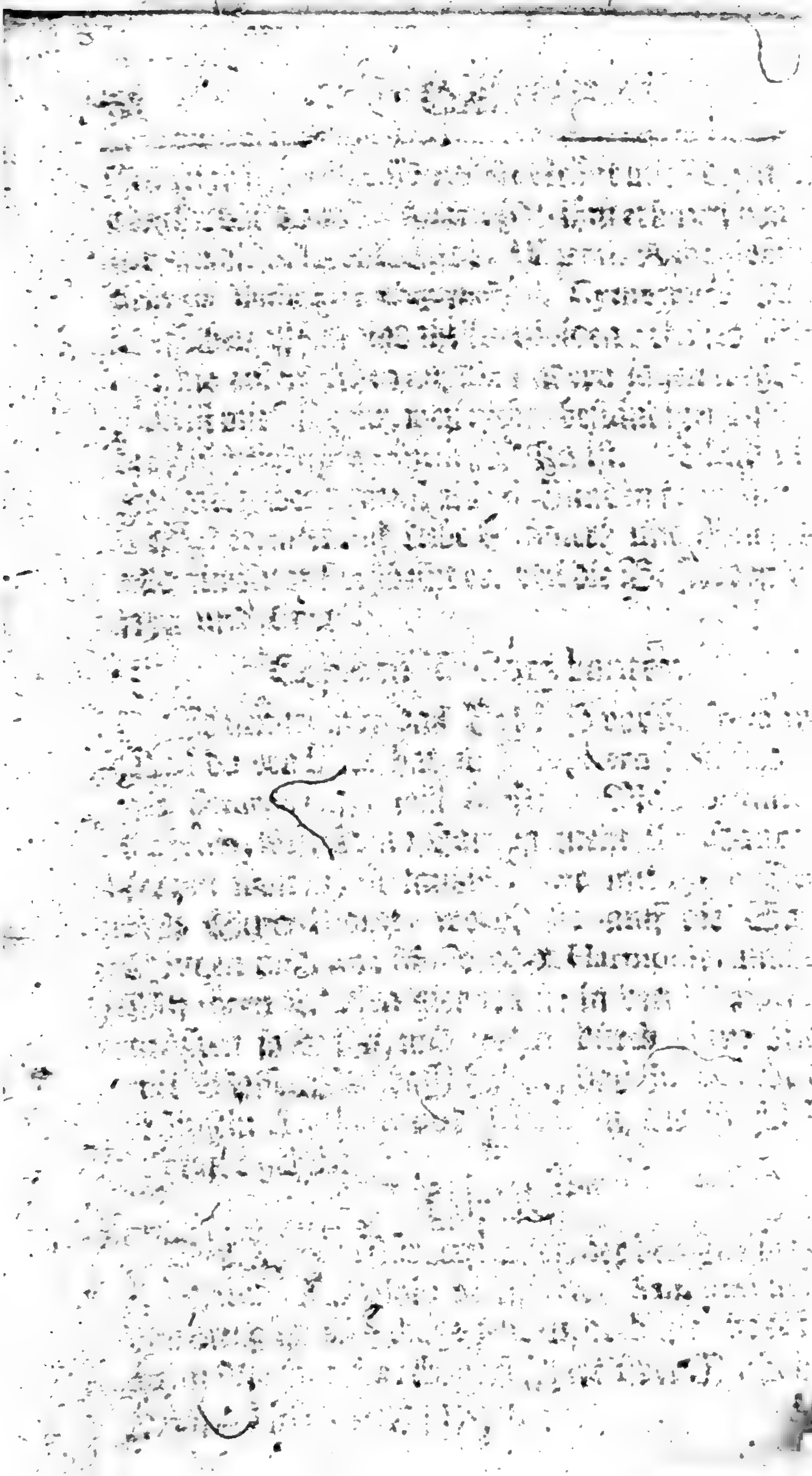
Cureten s. Corybanten.

So nennte man das Volck, so vor in Creta wa
Das da ernähret hat und Jupitern beschützt, al
der Saturnus ihn will fressen. Man nennte si
Cureten, weil sie im Tantzen meist ihr Haupt be
wegen wolten, sie tantzten aber mit ihren Dege
oder Schwerdtern / womit sie auff die Schild
schlugen und eine Music oder Harmonie machten
Mit ihren Waffen giengen sie in den Tempel und
grüßten so GOtt, und solten durch einen Klan
mit Waffen verschafft haben, daß Juno nicht da
Winseln Apollinis und Dianæ in der Insul De
los habe gehört.

Curius.

Der Römer Bürgermeister, der den Ge
feind, und alles Gold verachtet. Samniter möge
ihm viel güldne Schätze senden, doch nimmt er kein
an, in Meynung, es sey besser, hier über Reiche herr
schen, als selber reich zu seyn.

Cur-



Curtius.

Der edle Römer stürzt sich mit dem Pferd in Pfuhl, damit die Pest die Stadt und Vaterland verlasse. So ist auch Q. Curtius Rufus der Historicus, der Alexandri M. Thaten beschrieben.

Cyalus.

Diese Stadt hat Jupiter erbaut.

Cyane.

Cyane ist bekandt, die ihr betrunckner Vater bewältigt und geschändet. Sie fiel ihm in das Haar, und schleppte ihn damit zum Opfferungs-Altar, allwo sie ihn geschlacht. Sie aber hat sich drauff auch über ihm erlochen. Damit die Pest aufhört. Von Syracusa war die Edele Cyane.

Cybele.

Die Erd- und Himmels-Tochter. Saturni Frau, so auch Ops, Rhea, Bona, Vesta und Berecynthia heißt. Der Götter Mutter. Die Fechter oder Curetes s. Corybantes musten nackt an ihrem Feste tantzen. Die Lydier nennten sie Ma, it. Mastaura. Wurde in Phrygien, auf dem Berge Dindyma verehret.

Cyclopen v. Riesen.

Die grosse Menschen-Fresser. Polyphemus, als auch Brontes, Steropes. Pyracmon. Diese 3. sollen unterm Vulcano im Ætna dem Jovi die Donner-Keile und Pfeile schmieden. Die keinen GOTT nicht glauben.

Cygnus.

Martis und Cleobulinæ Sohn. Der König und Tyrann war in Theſſalien; will ſeinem Vater zu Ehren einen Tempel aufbauen, aber aus den Köpfen der erlödteten Menſchen, ſo zu ihm kamen. Den hat der Hercules zu rechter Zeit erlegt. Heſiod. Ein ander Cygnus war der König der Ligurien, der ein trefflicher Muſicus war, ſoll endlich ſeyn in einen Schwan verwandelt worden.

Cypreſſen.

Die traurigen Cypreſſen. Die Leichen-Zier. An ſtatt der Lorbeer-Kron ſteckt man Cypreſſen auf. Der Cyparissus ſoll (ein Jüngling ſchön gebildt) ins Trauren ſeyn verkehrt, in den Cypreſſen Baum, dieweil er einen Hirſch, den er geliebt, (unwiſſend) getödtet.

Cyrene.

Die Tochter Senei, des Königs der Arcadier, Apollo raubte ſie, führt ſie in Libien, erzeugt mit ihr Aristæum, Nomium, Anteum und Argum. Sonſt iſt auch eine Stadt in Libien zwiſchen Egypten und den Syrten, ſo alſo heiſt.

Cyrus.

Der Perſer erſter König. Den der Aſtyages als Kind hinweg gelegt, doch hat ein Hund denſelbigen ernährt, mit ſeiner Milch. Den hat die Tomyris erlegt. Und ſeinen Kopf in einen Sack voll Blut zur Rache eingeſetzt.

Cypern

Cypern

Cypern

D. Dalm.

D.

Dædalus.

Wer weiß vom Dædalo und seinen Flügeln nicht, so er und seinem Sohn dem Icaro bereitet? Es hat der Dædalus den Labyrinth gebaut, als er in Creta war. Minerva hat ihm selbst die Bau-Kunst hinterbracht, und rechte Meister-Stück zu bauen unterweist.

Damocles s. Democles.

Dem Dionysius (der Sicilianische Tyran) ließ über dessen Haupt ein blosses Schwerdt aufhencken, und zwar nur an ein Haar, zu weisen, wie das Leben der Fürsten in Gefahr, da er es wolt erheben und preisen immerdar. Wenn aller Schmeicheley man gleichen Lohn abstatte, so würden wenige derselben Pfleger seyn.

Danaë.

Acrisii sein Kind, so zwar der Vater hat in einen Thurm versperrt. Doch will sich Jupiter in einen güldnen Regen der Schooß der Danaë auch in den Thurm einlegen, woraus der Perseus hernach gebohren ist. Wie nun Acrisius die Tochter mit dem Kinde in einen Kasten schleust und auff das Meer instelt, kommt Danaë geschwinde hin in Italien, da sie Pilumnus hat dem Turno zugefreyt.

Daphnis.

Der schöne wohlgestalte Knabe, der in den Lorbeer-Baum verkehrt. Der Sohn Mercurii.

Dardanellen.

Der Türcken 2. feste Schlösser am tieffen Hel-
lespont bey Galliopoli, so enge Päſſe sind. Von
welchen sie die Schiffe mit Stücken können rei-
chen, so man vor diesem hieß: Sestos & Avydos.
Eines liegt in Asien, Avydo oder das Schloß von
Natolien, und das andere in Europa, Sesto oder
das Schloß von Romanien, liegen 50. teutsche Mei-
len von Constantinopel.

Darius.

Der Persen grosser Herr, der doch der letzte ward,
so von Achæmenes als erstem Anherr kahm. Da-
her sie auch Achæmenider genennt worden, wie
die Egyptische Könige Pharaones.

David.

Der kühne Fürst im Streiten. Der König Is-
raels. Des Höchsten bester Mann. Das Lob der
alten Zeiten. Der grosse Held von Isai gebohren.
Durch ihn hat Goliath das Leben bald verlohren.
An dem sich GOttes Hertz erfreuen kan. Obeds
Enckel. In dessen Hand ein Bär und Löw den Geist
hat aufgegeben. Der von den Kindern hier manch
Unheil hat erlebt. Des Saules Schwieger-Sohn.
Der Mann nach Gottes Hertzen, der den Goliath
bezwang. Der mit dem Harffen-Klang den Trauer-
Geist verjagt. Der Salems Reich dem Himmels-
Fürst vermählt. Der den Geweyhten Thron
gebauet auf Sion.

Dece.

Die Göttin und Præsidin der Gerichte, denen vorgestanden.

Degen / Waffen / Schwerdt.

Der blosse Degen. Das kühne Seiten-Schwerdt. Das scharffe Mord-Metall. Die scharff-gewetzte Klinge. Kein Damascener-Stahl hängt an dem kalten Degen. Als mein gefärbtes Schwerdt noch vor den Feinden rauchte. Die mit scharff gestahlten Spitzen überall gewaffnet ist. Man sagt, daß Combe hat die Waffen erst erfunden. Vulcanus ist der Götter Waffen-Schmid. In blancken Waffen stehn. Der Waffen Blitz erschreckt auch offt ein Löwen-Hertz, wenn aus dem Arsenal (Zeughause) man Krieges-Rüstung läst. des grossen Rolands Schwerdt.

Demagotas.

Der Schmeichler, welcher nennt den Alexandrum Gott, ward von Athen gestrafft umb 2. mahl 5. Talente.

Demant / Adamant.

Das viel zu theure Glaß. Der lichte Demant blitzt. Der Bliz der Adamanten. Der kostbahre, helle, klare. Den Decans Reich, wie auch Golkonda giebt, wie auch Surate. ic. Coromandel und die Insel Java tragen auch Demanten. Celennus, Jovis Ernehrer, soll von ihm in einen Adamant verwandelt seyn. Ovid. 4. Metam. f. 7. Dap-

per in ſ. Aſia. p. 284. ſchreibt: Bey Decan, auf d. Berge Roccovecha, i. e. alte Klippe, ſind die Demante, conf. Mandelslo Reiſeb. 139. 147. Golkonda reicht den Wehrt der beſten Demant-Stein. Der Demant zeigt ſich nicht an in des Fluſſes Ran. noch einen klugen Mann e[illegible] nicht jedes Lan.

Democritus.

Hat alles hier als Thorheit nur verlachet, und ſi. zuletzt die Augen ausgeſtochen, damit er nur subt. die Wercke der Natur betrachten möchte. Heraclitus hergegen der beweint alle Sache der Natur, als der Eitelkeit Geſchöpffe.

Demoſthenes.

Der Honig-ſüſſe Mund. Der in Athen Beredſamkeit erwieſen. War in der Jugend ſtammlend, ſo er drauff mit der Zeit mit Fleiß vertrieben hat. Hat ſich mit Gifft ſelbſt dem Tode dargereicht. Als er die Freyheit will des Vaterlands verfechten, erboſte ſich Philipp (Macedo) und will ſich an ihn rechten, ſagt ihm das Leben ab, als dieſer aber fleucht und darauf wird ergriffen, ergreifft er ſelber Gifft.

Demuth.

Wer wahre Demuth liebt, ſoll Seegen haben, denn GOttes Auge liebt der Demuth Gaben. Mit Demuths-Waffen ſtreiten. Der Demuth Schrancken gehn. Man preiſt Aſpaſien von Demuth, Scham und Zucht. Der Demuths-Oelbaum grünt, wenn Hochmuths-Eichen dorren. Der

Demuth Perlen-Rock ziert auch erhöhte Lande. Von Demuth erndtet man Vergnügungs-Rosen ein. Die Demuth, so den Mensch zu einem Engel macht. Die zarten Demuths-Lilgen kan keine Raupe nicht der Ketzerey vertilgen.

Dervis.

Heissen ingemein alle türckische Ordens-Leute, gleich wie bey uns durch das Wort Mönch allerley Orden, absonderlich aber werden die Mevelaviten verstanden, so alle Donnerstage fasten, biß die Sonne untergeht, alle Dienstage und Freytage predigt ihr Superior im Kloster, und darauf beugen sie sich vor ihm. Darauf spielt einer auf einer Flöte. Ihr General wird Azen Beba genennt. i. e. Gröster Vater. Wer die Gabe der Keuschheit nicht hat, mag aus ihrem Kloster zu Cogni gehen, wo 500. Mönche sind.

Deucalion.

Was vor Deucalion den armen Heyden war, der eine Sündfluth überlebet, und eine neue Welt gesehn, ist Noa Christen nur. Es streut Deucalion und Pyrrha Steine aus, woraus sich Menschen zeugen, aus jenem Jünglinge, aus diesen Weiber-Volck, Ovid. 1. Metam.

Deutschland.

Die Mutter der Gewalt. Der Stärck und Krieges-Macht. Die Mutter aller Helden. Germanien. Die deutsche Nation, voll Freyheit, Ehr

und Tugend. Das alte deutsche Land. Dem niemand vor der Zeit an Krieges-Thaten gleich. Die GOrt und die Natur auf Erden hoch erhaben.

Diana.

Die Herrscherin der tunckel tieffen Heyden. Die Bogen-Königin. Der Jäger Schutz-Göttin. Die Arcadia will mit der Dianen jagen. Latonæ Tochter. Es mag sich Ephesus mit der Diana rühmen, daß sie da sey erzeugt. Wird auch genannt Cynthia, in Acrea vom Berge Acron, Luna, Libera, Hecate, von ἑκατὸν i. e. centum, weil sie mit 100. Opffern versöhnt wurde. Lucina. Dictynna. So in der Unter-Welt als eine Fürstin herrscht. Die den Gebährenden mit Hülff und Krafft beystehet. Sie hat vom Jupiter erhalten beständige Jungfrauschafft. Zum Jagen hat sie 60. Mägde und 20. Nymphen. Sie hat den Adæon in einen Hirsch verkehrt. An ihrem Wagen ziehn die muntren weissen Hirsche. Ægypten hat ihr offt nur eine Sau gebracht. In der Nacht, als ihr berühmter Tempel zu Epheso abgebrannt, sprach man, es sey geschehen, weil Diana abwesend gewesen, die der Geburt Alexandri Magni bey der Olympias beygestanden.

Dido.

Welche erst Carthago hat erbaut. Hat sich mit Gluht und Schwerdt das Leben selbst genommen, nur, daß sie nicht zum Mann Hiarban möcht bekommen.

Digitized by Google

Dienstbothen.

So durch die Lebens-Zeit der Dienste Sclaven
yn. Anculi und Anculæ waren der Knechte und
lägde Götter, so sie verehrten.

Diogenes.

Von dem fast alle Welt weiß sonderlichs erzeh-
en, wie er verachtet hat Gold, Schätze und die
üter, und davor will ein Faß zu seiner Woh-
ung wehlen.

Diomedes.

Ein König Thraciens. Der seine Pferde hat
nit Menschen-Fleisch gespeiset, von Gästen, so bey
hm nur eingekehret sind. Diesen hat Hercules
hinwieder seinen Pferden zu fressen vorgeworffen.
Noch ein Diomedes war in Ætolien König, Tidei
& Deiphilæ Sohn, der vor Troja mit Ænea ge-
stritten. Dieser wolte, weil seine Frau die Eh ge-
brochen, nicht nach Hause kehren, sondern zog in
Apuliam und bauete Arpos.

Dionysius.

Zwey höchstberühmte Helden in ihrer Tyranney
m Reich Sicilien, davon der letzte ist aus seinem
Reich verjagt, und muste Kinder lehren, nur daß
r sich ernährt.

Dirce.

Der Babylonier sehr schönes Frauen-Bild, die-
weil die Pallas ward durch ihren Mund geschimpfft,

ist

ist, als sie sich einst wusch, in einen Fisch verkehrt, zu
Zeichen, Lästerern bleibt Strasse stets gewehrt, u
wer andre will verachten, wird im Schimpffe üb
nachten.

Divan.

Ist 1) ein Gerüste in der Türckey eines Fus
hoch, in allen Zimmern mit einem Teppicht b
deckt, worauf der Herr des Hauses ruht, wen
er Visiten annimmt. 2.) Ist der Divan der Ra
und Versammlung im grossen Saale bey der O
tomannischen Pforte, wenn was wichtiges zu übe
legen. Besteht aus dem Groß-Vezier, den 6. an
dern Veziern, 2. Cadileskern von Romanien un
Natolien, 3. Tefterdarschen oder General-Scha
Meistern, dem Nissangibachi als Groß-Cantzler un
dem Netangi, der wie Staats-Secretarius ist, neb
einigen Schreibern und Notarien. 3) Divan ist auc
der Geheime-Rath zu Tunis, Algier und Tri
poli.

Dodona.

Ist in Epiro eine Stadt, wo Jupiter den Tempe
hat, und wo daselbst auf grünen Eichen die Taube
ein Oracul reichen. Die Einwohner heissen Acar
nanen. Da sind die Dodonischen Peliaden od
Wahrsager-Weiber gewesen.

Doge.

Heist ein Hertzog, und dadurch wird der Hertzo
von Venedig oder Genua verstanden. Zu Genu
wehl

wehlt man alle 2. Jahr einen Doge. Zu Vene-
dig aber bleibt er Lebenslang.

Donau / oder Ister. lat. Danubius.

Du König aller Flüsse, dem Nilus selber weicht.
So zwischen Teutschland, Ungarn und Scyten fließt
gegen Orient, und endlich in den Pontum fällt.

Donner.

Wann der wilde Donner kracht, treiben Hirten
für den Flammen, ihre Lämmer bald zusammen.
Der Donner brüllt. Ein einig Donnerschlag kan
diese Welt zernichten, wo bleibt denn unser Pracht,
wo bleibet unser Lichten. Ein Donnerreicher
Bliz. Die Donner-schwangern Keile. Wenn
der Diespiter mit Bliz und Donner kracht.

Drache.

Die 2. Eheleute Harmonia und Cadmus sollen
in Drachen seyn verkehrt. Ovid. 3. Metam. Fab. 14.
Es hat Menestratus den Drachen umgebracht, und
Cleostratum so von seiner Macht erlöst.

Drommel.

Der heisse Drommelschlag. Wo Haasen bey
der Drommel, und Narrn im Regiment, da geht
es übel zu. Wer nicht hier Eltern hört, der muß der
Drommel folgen.

Drusen.

Die Völcker Syriens, so auf dem Libanon. Die
sich, dem Nahmen nach, zu Christen-Hauffen zehlen,

len, doch in der That vielmehr Mahometism
wehlen.

Dryaden.

Der Wälder und Bäume Nymphen, die a
Hamadryaden heissen.

Dulciniſten.

Dulcinus richte auf des Heilgen Geistes Rei
und ward darob vom Pabst mit seiner Frau v
brennet. Sie lehrten, GOtt der Vater habe v
Anfange der Welt biß auf Christi Zukunfft, Ch
stus aber bis auf das Jahr 1300. regieret.

Duell.

Der Zweykampff, den Gesetz und Redlich
verbeut, weil dadurch mancher Mensch umb S
und Leben kommet.

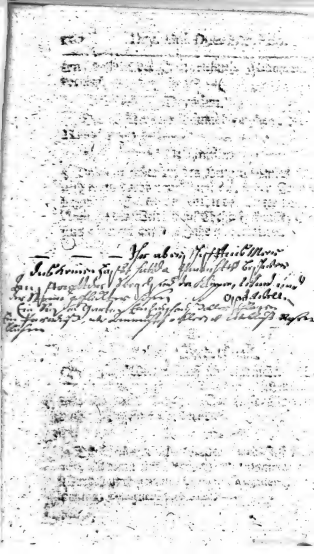
E.

Echo, Wiederschall.

Der freche Wieder-Ruff schweigt nicht. We
kan ich doch gefallen? E. allen. Wer traur
doch um Mich? E. Ich. Das Lufft-Kind ruff
nach. Der süsse Wiederschall.

Edonten.

Die Weiber, welche dort des Bacchi Fest begie
gen, als wenn Unsinnigkeit sie eingenommen hätte
Wurden auch genannt Evanten, Thyaden, Mima
Joniden, Bassariden und Mænaden.



Educa, oder Eduſa.

Die Göttin, welche gab den Kindern Koſt und ſpeiſe.

Egeria.

Die Göttin, welcher offt die Schwangern Opffer achten, damit nur die Gebuhrt fein leichte möchte yn, mit ſolcher rühmte ſich der Numa beyzuliegen, der hatte Rom geweiht den aller ſchönſten Hayn.

Ehe.

Was iſt die Eh? ein Sorgen-Neſt. Ein Sorgen-Muß der Sorgen. Das keuſche Ehe-Band. Die Eh, ſo Erd und Himmel fült, iſt ſüſſer noch als Seel und Leben. Der Kirchen Paradies: Sucht euer Bürger-Recht in Amors fruchtbahrn ande. Dieſes ſanffte Sclaven-Band übertrifft er Freyheit Stand. Ein irrdiſch Himmelreich, wo Lieb in Einigkeit ſich küſſen. Weil Arethuſa leucht das Ehe-Band Alphei, wird ſie in einen Strohm und Waſſerbach verkehret, durch der Dianen Zorn. Domiducus war der Ehe-Leute Gott, wenn ſie die Braut zu Hauſe wolten führen. Fuinus war der Römer Gott, in deſſen Schooß die Jungfer, ſo wolte heyrathen, ſich ſetzen muſte. Alex. ab Alex. Des Ehſtands Nelcken-Strauch, ſo glücklich aufgeblüht. Des Ehſtands Roſen-Stock blüht. Die Demant feſte Ehe. Die Perlen-Muſcheln keuſcher Ehe.

Ehe-Gatte / Eh-Gemahl.

Vertrautes Paar. Da wil Paulina auch mit Seneca

Seneca hin sterben. Die neuverknüpfften Zwo: der mit ihr verknüpffte Geist. Man preist Aspa: en von Demuth, Scham und Zucht, hat nicht Hi: parchia die Weißheit ausgericht? Es bleibt Pe: lope der Keuschheit Schloß und Riegel. Und ein: keuschen Eh die Livia ein Spiegel. Wird auch d: junge Welt ein grösser Wunder lesen, als wie die: sigin Elisabeth gewesen, die ihrem Kind den G: aus denen Wunden sog, daß er möchte genesen. W: that Arthemisia? Die mischte ihren Tranck mit i: res Herren Asche. Es will Alcyone nicht ohn: Ceycis leben, und wünscht, nachdem er todt, daß nu: ein gleicher Todt ihr geb ein gleiches Grab. Pe: trarcha will bey seiner Laura sterben, und Abelarden: Leib Helisens Nachbar seyn. Marcus Plautius: stürtzt sich bey seiner Ehefrau Begräbniß mitten in die Flamme.

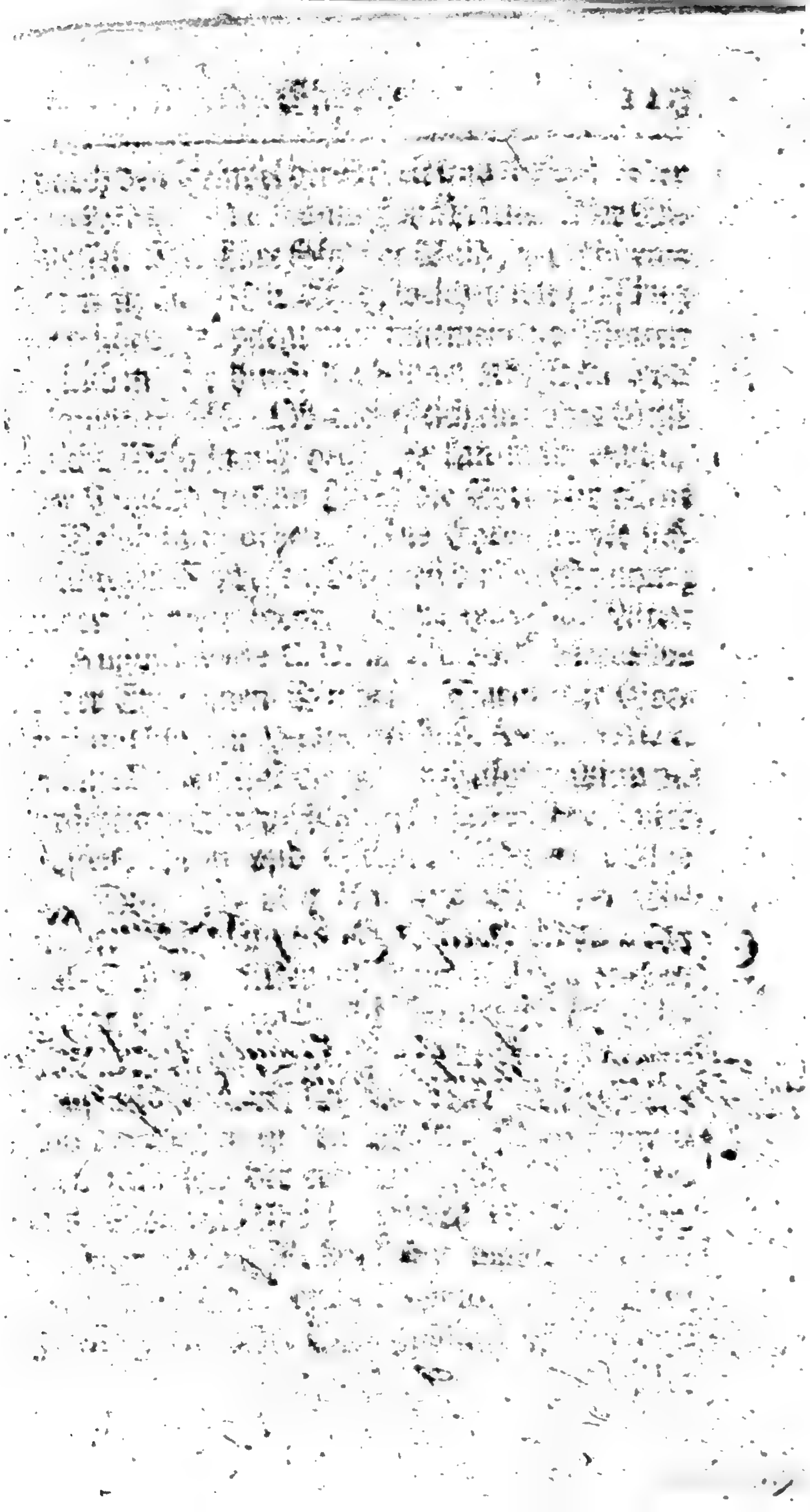
Ehebrecher / Ehebrecherin. v. Hure.

Sodomitische Ehebrecher. Wer geile Mägde: liebt, ist seines Weibes Hasser, der aber liebt nur recht, der keusche Seelen sucht. Die auch Barinen noch im Ehbruch übertrifft. Horat. Der Römer Fabia hat ihren Mann ertödtet, nur daß Petronius sie möge geil bedienen. Plut. Die Ehebrecher Leucus und Ægysthus mit Clytemnestra. Tarquinius mit Lucretia, sind mehr als wol bekandt.

Ehre / v. Ruhm / it. Lob.

Die goldne. Auf Arbeit folgt die Ehr, wie Schatten unserm Leibe. In Tempel der Ehren gieng

man



man durch den Tempel der Arbeit und Mühe. Der Tugend Lohn. Die Kunst-Erndherin. Der Ehren-Gipffel. Die Ehre folgt der Müh, wie Thürme Schatten nach. Die Ehre, welcher wir fußfällig Opffer reichen, die pflegt man ingemein der Wetter-Ruthen gleichen, die durch der Flügel Kraft in Dod und Flammen fällt. Ob auch gleich ein hoher Geist Ehre nicht Belohnung heißt, so kan man endlich doch der Tugend in dem Leben die Ehre nur allein zu der Belohnung geben. Die Ehre gleichet sich den prächtigen Cypressen, behauest du den Stamm, so grünen sie nicht mehr. Ehre war der Alten Gott, Augustinus de C. D. L. 4. c. 20. Marcellus bauet der Ehre einen Tempel. Darin der Gottesdienst mit blossem Haupt geschah. Alex. ab Alex. Euch müsse Fama selbst die Ehren-Fahnen spinnen. Die prächtigen Ehren-Fahnen. Der Ehre Zweck ist Waffen, Helm und Schild. Der Ehre Lilie grünt. Die Pallas oder Mars ins Buch der Ehre schreibt. Wer an der Erde klebt, kriegt keine Marmel-Säule. Wer auf dem Abila der reichen Ehre steigt, nach Marmel-Säulen strebt, nach Siegs-Bogen tracht. Die Ehre dieser Welt beruht auf morschen Stützen. Der Ehre Sonnen sind die Hohen in der Welt. Nach Ehren-Sonnen ziels stets der erhitzte Muth. Des Nachs Ruhms Sonnen-Uhr ist unsers Grabes Zier. Den Pfeiler unsers Ruhms setzt wahre Gottesfurcht. Der Ehre reiches Gold. Der Ehre-Berg besteigen. Der Ehre goldnes Schiff das

selbe muß zerscheitern. Der Ehre hell Crystall ihr Ruhm glänzt wie ein Licht, das in der Todten-Hölen des Alten Latiens viel 100. Jahr gebrannt. Ihn mit dem Lorbeer-Crantz der höchsten Ehren zieren.

Ehr-Geitz/ Ehrsucht. vid. Hochmuth.

Der Ruhm und Ehrsucht ist das Gast-Hauß der Gebrechen. Die Ehrsucht stellet uns die Stricke, Garn und Netze. Was Scævola, was Regulus trug, bey welchen eitler Wahn und falscher Ehr-Zunder die härtste Folter-Bänck und Kohlen über zog. Der Ehrsucht Docken-Werck. Der Ehrsucht Sonnen-Staub gleicht goldnen Posiren, mit Aschen angefüllt. Der Ehrsucht Glut soln grimme Flammen speisen. Wann Misenus der Musicus der Meers-Gott Tritton zum certiren im Posiren auffordert, wird er von ihm erdrötet; so stürtzt die Ehrsucht Menschen.

Eicheln.

Die Frucht vom Baume Jupiters. Der Schweine Kost und Speise. Da der Gergelsener Heerd daran sein Vergnügen sucht.

Eichen.

Die steinerne, harte, festen Eichen/ so für Stürmen sicher stehn. Es schlägt der Donner auch in harte Felsen ein. Der Donner/ Keil der spitze die Steinerne Eichen, da er sich doch in Lorbeer-Baum nicht wagt. Der Baum, woraus die Schiff.

Digitized by Google

Eiffer/ Eiffersucht.

Da hilfts, als nur Verdruß und dürrer Eiffer wacht. Der dürre Eiffer speyt auff mich des Neides Gifft. Wie mich die geschärfften Dornen eines edlen Eiffers stechen. Des Phlegrens Höle ist der Eiffersucht ihr Hauß. Die Eiffersucht kocht Gall und Zucker in der Brust. Sie sammlet Nesseln ein, und schmiert auf Lilien Fleck. Saugt aus Rosen Eiter. Vergiftet Ambra; tödtet Kräuter. Frist eigen Hertz ihm ab. Trägt der Medusa Haar. Speist sich mit Menschen-Fleisch / und trinckt Molchen-Blut, ist ärger noch als Sphinx, Chimær und Ocypete war. Sie trägt Napell, Gifft, Wermuth, Brand und Circens Zauberey. Lohenstein, Sophonisbe. Was kan der Speichel nicht der Eiffersucht vergifften, sie hencht den Tugenden die schlimste Kletten an. Sie schwärtzt mit Hütten-Rauch die Himmel-reine Flammen. Sie wirfft mit Schmach und Koth der Unschuld Ebenbild. Weil Glaucus Scyllam liebt, verkehrt aus Eiffersucht sie Circe in ein Monstrum. Ovid. Der Eiffersucht Napell. Vertreib der Eiffersucht ertödtenden Napell. Brennt dich die Galle auch der gelben Eiffersucht? Des Eiffers Dogen drückt auch in der Hand loß. Ich schau des Eiffers Schlangen nur Gall und Gifft ausspeyn.

Einigkeit, Eintracht. v. Friede.

Die Eintracht bauet hier die stärcksten Palliſaden. Die vereinte, verschwisterte, verbundne Tugend. Das Heil der Welt. Die Seele dieser Welt. So

Himmel, Erd und Meer, ja dieß gantze Welt erhält. Erinnyz flieh von uns mit deinen Zancken. In unsern Hütten wohnt nichts als die Einigkeit. Die Eintracht goldner Ring das ist der beste Schatz. Der Eintracht Rose blüht im Reich der Einigkeit. Da, als die Marmel-Burg der goldnen Einigkeit hat der Verläumdungs-Blitz so grausamlich entzweyht. Der Eintracht Zucker-Kuß enthringt aus süsser Liebe. Der Eintracht Element. Das Land Concordia, so in Neu-Holland prangt, soll allenthalben seyn. Die Eintrachts-Lilien. Der Eintracht Arm-Band hat verdrüßt.

Einnehmer.

Die der Financierey ergebne Pröbler sind. In Frankreich ward Nicol Fouqver aller Güter, so auff etliche Millionen sich beliefen, beraubt, und nach Pignarola in ewiges Gefängnüß gesetzt. Der andere Geradin behielt den dritten Theil seiner Güter, die 2. Theil nahm der König.

Einsamkeit.

Die bange Einsamkeit. Die Folter unsers Lebens. Die stille Einsamkeit war täglich ihre Kost. Die Einsamkeit tichtet Trauer-Lieder. Der Einsamkeit sich weihn. Das stete Einsam seyn erzieht Sorgen-Dornen. Die harte, strenge Eingezogenheit. Da Einsamkeit mein Wunsch und mein Gelübde war. Onophrius hat so die Einsamkeit geliebt, daß er wohl 60. Jahr nicht Menschen hat gesehn, hat sich von wilden Aeen und Beren nur ernährt

nährt wohl ganzer 70. Jahr. Mich daucht, ich sey verwiesen in Cymons Einsamkeit, umringt mit Felß und Meer. In die hochfinstre Schranken der strengen Einsamkeit durch Schwermuth stehn versenckt. Der Baum der Einsamkeit trägt nichts als Sorgen-Früchte.

Einschlaffen.

Der Schlaff-Gott drücket mir die lassen Augen zu. Wann Morpheus Opium auff unsre Augen streut, da man der Nachsamkeit ertheilet gute Nacht.

Eiß.

Das Bittre Eiß. Das Eiß, der Erden Band bedeckt die grüne See, und heist sie ruhig stehn. Das Cemblische und Caspische Eiß. Des harten Eises Schollen. Wann umb den Hecla sich die Meeres-Schollen stossen, dann ist das Ungestüm gewißlich nicht zu weit.

Eitelkeit.

Die [illegible] Wolcken der schnöden Eitelkeit. Das süsse [illegible] der leichten Eitelkeit betrübt ihn nimmermehr. Der Dampff der Eitelkeit umnebelt den Verstand. Der Eitelkeit ihr Erde-Sand legt keinen guten Grund. Der Wagen dieser Eitelkeit. Der Eitelkeiten Flügel schickt einen Icarum. Der Eitelkeiten Schein. Der Eitelkeiten Schnee kan diese nicht verblenden, so in der Andacht gehn. Die See der Eitelkeit die spielt mit unserm Kahn.

Der Eitelkeiten Meer bedächtiglich umbschweiffe.
Du hast die Finsternis der Eitelkeit verlassen.

Elbe.

Die Fürstin unserer Flüsse, daran das Elb-Athen das schöne Wittenberg.

Elend.

Das man in düstre Grüfft der Elends-Nacht versenckt.

Elephant.

Das ungeheure Thier, so tüchtig ist zum Kriege. Der grosse Elephant so mit den Drachen kämpfft. Der weisse Elephant, so in Decan sich hält, der als ein König will der Elephanten seyn.

Eltern.

Die meines Lebens Quell und Glückes Ursprung sind. Die uns hier neben GOTT auff diese Welt gestellt. Mit Eltern soll man nur mit Demuths Waffen streiten. Ihr Wort und Wille soll uns ein Gesetze seyn. Ihr Segen kan uns Heil und Wolfahrt zu bereiten. Und ihrer Flüche Sturm reist alles gute ein. GOTT und den Eltern kan man niemahls sattsahm danckẽ. Der Eltern Sorg ist das Küssen unser Ruh.

Elevsina.

Waren der Ceres zu Ehren bey den Athenienser angestelte Feste, absonderlich in tieffen finstern Hölen. So Eumulpus auffgebracht.

Eleutheria.

Waren Feste, so die Griechen dem Jupiter zu Ehren anstellten, als ihres Erlösers, oder Erretters. Andre sagen, sie wären wegen der Freyheit der Knechte begangen worden.

Elpenor.

Ulysses Mitgefärthe, den Circe wandelte in ein unreines Schwein.

Elysische-Felder.

Ist der Heyden Paradieß, wo in angenehmen Feldern sich die Tugend-Seelen weiden. Sollen im den Monden seyn, oder in den Glückes-Inseln. Wo der angenehmste Ruch von viel tausend Bluhmen. Da die Bäume tragen vor einen Zoll beqvemer Früchte, und ein steter Frühling ist. Wo die Vögel lieblich singen. Speisen zubereitet stehn. Da die Sonne gar nicht sticht. Da kein Alter, kein Verdruß, noch Beschwerden mehr zu finden, sondern man in Wollust kan sich der Ewigkeit verbinden.

Empanda.

Eine Göttin der offnen Dörffer, so dieselben beschützte.

Empedocles.

Der Mann von Agrigent. Pythagoræ sein Schüler, so die Rhetorica zu erst erfunden hat, stürtzt sich in Ætnens Glut, ein Gott hiedurch zu werden, niemand wuste, wohin er wäre kommen, doch seine eiserne Pantoffeln, die Ætna auswarff, die zeigten an,

daß er darin sey erblast. Wermit Empedocle s: in den Ætna stürtzt, der hat die Zeit ihm hier: dort das Heil verr:gt.

Enceládus.

Der starcke Riese, des Titans und der Erd: Sohn. Als er wider Götter stritte, hat ihn Jupiter getödtet mit des Blitzes Donnerschlag, lieg: begraben unterm Berge, welchen man den Ætn: nennt, Virgil.

Endymion.

Den Jupiter in Himmel hat genommen, weil er zu schwächen ihm die Juno vorgenommen, wird drauff vom Jupiter in Höllen-Schlund gestürtzt. Soll von den Göttern ihm diß haben ausgebethen, daß er beständig schlaffe. Ein König Elidis, weil er Gerechtigkeit auff Erden stets gehegt, ist von den Göttern drauff in Himmel eingenommen. Soll 50. Töchter haben. Wer mit Endymion dem Schlaff ergeben ist, den hat Gelahrsamkeit zum Sohne nicht erkiest.

Engel.

Die starcke Himmels-Krafft. Die starcke Mahanaim. Elisæ Heeres-Lager, so sich umb Dothan schliesst. Die glänzende Engel-Schaar. Die mächtigen Himmels-Helden, die stets vor GOtt stehn, und seinen Ruhm vermelden. Die Hüter GOttes Kinder. Die 70. starcken Helden. Die hohen Seraphinen, die ihren lieben GOTT mit Heilig stets bedienen.

Enodius.

Enodius.

Der Heyden Gott. Die Colophonier ihr Opfer war ein Hund, so sie Enodio als ihrem Abgott machten.

Enfeladus.

Der Feuer-Berg speyt Feuer aus dem Rachen. Der Berg, so lauter Angst und Schrecken-Bürden trägt.

Epaminondas.

Der Thebaner Krieges-Fürst, welcher in dem Streit geblieben, den er mit Spartanern hielt. Mit ihm ist der Thebaner Ruhm gebohren und verlohren. Justin.

Epaphrodit.

Epaphroditus mag 3000. Bücher haben, so da in Wunder hieß. Der Charonische Grammaticus, Veronis Bibliothecarius.

Epeus.

Der Meister so erbaut hat das Trojanische Pferd und gleichfals auferbaut die Meropotum Stadt.

Ephesius.

Die Mutter Joniens und Stadt in Asien, so Amazonen selbst zum Zierath aufgebaut. Wo der Dianen Bild im Tempel war zu schauen, den der Herostratus in Aschen hat verehrt.

Epheu.

Seht, wie der Cypreß kan die grünen Arm schlingen rings um den Fichtbaum her. Des Bacchus Ebenbild. Der Epheu zieht die Kraft andern Bäumen, allwo der andern Tod ihm bl sein Nahrungs-Safft.

Epictetus.

Der in der Stoischen Philosophie berühmt, aus Hierapolis, einer Phrygischen Stadt, blüh lebte zu Neronis Domitiani, und Marci Anton Zeiten. Es hilfft dem Epicter Philosophiren nic wenn es an Sterben kommt.

Epicurus, Epicurer, Schlemmer / Schw ger / Säuffer / Schmauß.

Der Athenienser weiser Epicurus hat gelehr daß der Menschen höchstes Gut in der Wollust n bestehe. Ede, bibe, lude, post mortem nulla vol ptas. Epicharides der kleine, ist ein Schwelg ungemeine, wie ihn ganz Athen so rühmt. D Epicurer-Kind. Der stimm saffen Kinn für ein Bauch-Gott hält. Apicius, der Schwelger Sard napalus, der mit Apicio um einen Vorzug f im frischen Saussen übt. Der Schmauß. D einen Kranich-Hals zu seinem Schwelgen brauch Der den Vielfraß übertrifft.

Epimenides.

Das Wunder aller Schlaffer, als ihn dess Vater schickte auf das Feld nach einem Schaf gieng

ieng er davor in die Höle und empfing dar einen Schlaff, welcher 75. Jahr nacheinander hat gewährt. Als er endlich drauff erwacht, und vermeynte kurtz geschlaffen, gieng er hin und suchte vol ihm ein Vieh bey denen Schaffen, doch fand r es alles anders; darauf fing er an zu lehren, und vard ein Philosophus.

Epitaphia, Epicedia.

Da Grabes-Lieder man, nicht Epinicia, aus hoer Kehle singt. So muß ein Trauer-Bild anlatt der Freuden dienen. Man sah die Leichen-Schrifften nur Klage-Trähnen stifften.

Equiria.

Das grosse Pferde-Fest, so man am 27. Febr. vor Rom auf Romuli Geheiß mit Pferden celebrire, die man hat exercirt.

Erbarmniß / Mitleiden / Wehmuth.

Mit kaltem Mitleiden speisen. Coriolanum kan nicht Rath, nicht Priester beugen, als er die Vater-Stadt, Rom, fest belagert hat, doch bloß der Mutter Wort, und heisse Liebes-Trähnen, erweichen deß en Sinn, daß er das Volck abführt. Erbarmniß-Saiten rühren. Wo das Erbarmniß nur das Hertze niederbeugt, da wird dem Elend wohl n Tropffen Trost gezeigt. Wo mir die Wehmuth selbst bis an das Hertze greifft. Es brechen lle Brunnen von dem Erbarmen auf. Wo laur Stoici und alte Hencker wohnen, muß des Mitleidens Werth ein Exulante seyn. Der Jammer

ter rührt das Hertz und wässert unsre Au
und kan mit Niobe nicht Stein und Härte seyn.

Erbschafft.

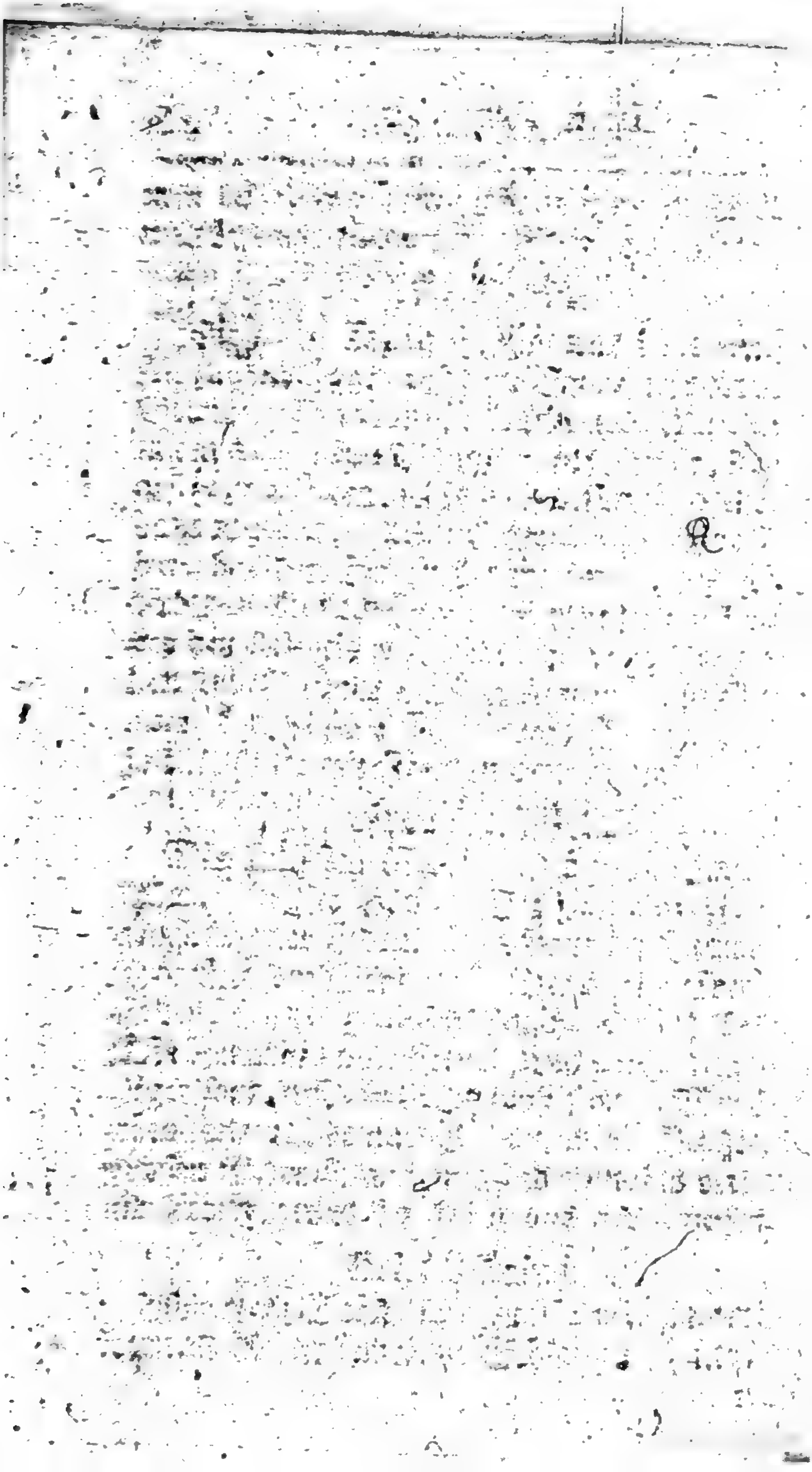
Die reiche Erbschafft fällt uns nicht mit Ha
fen zu, wie Feigen von dem Baum, und Kerne
Granaten. Rom kan glücklich seyn, daß Attalus (K
nig in Asien) aus Mangel eigner Kinder, Rom
gesetzt zum Erben, so sie nach dessen Tod sehr ba
bahr abgeholt. Wer bloß will auf Erbschafft ho
fen, hat der Esel Ziel getroffen. Das schönst
Erbtheil ist, des Höchsten Kinder seyn. Ludami
des der Corinthier so nichts hatte, setzte zum E
ben seine Freunde ein, den Aretæum und Charix
num, daß sie seine Mutter und Tochter ernähr
solten, so sie mit Freuden annahmen.

Erde v. Welt.

Des Höchsten Werck. Der grosse Bau. De
Allmacht weises Buch. Der Himmels-Fuß, di
grosse Last der Erden. Das Hauß der Sterblichen.
Der Sitz der Eitelkeit. Der gantze Creyß de
Erden. Des Himmels keusche Braut Telluris.
Die Schatten-volle Erde. Die grosse Rund be
liget satt, daß ein GOtt muß seyn. Wir Men
schen sind allhier nur Bürger, nicht Besitzer, die
grossen Erden-Plans, und sind niemahls vergnügt
am Erbtheil, was der HErr uns ausgemessen.

Erichthonius.

Minervens Sohn, so vom Vulcano stammt, die
krumme Schienbeine, wie Schlangen, hatte, dah



gen ihn. Minerva in ein Käſtchen legte, und ſolchen
n 3. Schweſtern Aglauo, Herſa und Pandroſo zu
wahren anbefahl, mit dem Verbot: Daß, und
rin verſchloſſen, nicht zu erkennen und zu
ls ſie aber dawider thaten, und darüber in Fu-
en erſchreckt worden, haben ſie ſich von einem hos
n Schloß zu Athen unſinnig herunter geſtürzt.
Minerva hat ihn hernach in ihren Dienſt genom-
gen und das Königreich Athen gegeben.

Erigone.

Die Tochter Icari, und Schweſter Penelopes.
Weil ſie aus Betrübniß, als die Bauren in der
runckenheit ihren Vater ertödtet, ſich ſelber
encket, ſind die Götter wegen ſolcher Barmher-
ewogen worden, ſie in das Himmelszeichen, ſo
an die Jungfrau nennet, zu verwandeln, und zum
eſtirne zu machen. Wo Aberglauben führt mit
ollen Seegeln ein, muß ein Gehenckter auch ein
Stern des Himmels ſeyn.

Eriphyle. vid. Amphiaraus.

Wo Geitzhalſs Regiment, da wachſen Dorn
nd Neſſeln, ein Meiſter iſt hiervon an der Eri-
hyle. Dieſe war des Amphiarai Eheliebſte, aber
ihr Geitzig. Denn als die Tochter Adraſti, die
rmia ihr ein ſolches anboth, zu ſagen, wo ihr
Mann wäre, welcher ſich verſteckt hatte, wieß ſie
an Ort, wohin auf er mit nach Theben mußte ziehen,
wo er bald umkahm, weil er als ein Wahrſager
ihm hatte vorher geweiſſaget, und die Seinen

helt erflohen. Hierauf hat Alemæon, der E
Eriphylen umbracht, umb den Vater zu r
Crito verlohr ſie, auf ihre böſe That, Geſch
und Leben, und war die Beute nur ein rothge
ter Fuchs, ſo aller Reiche iſt.

Eris, Erinne.

Die G
Zwiſpäl
Hochzeit-Fest, mit der Uberſchrifft: Detur p
chemmæ. So Paris der Venus gereicht.

Eryx.

Ein Berg Siciliens, darauf der Venus-Tem
ſo Dædalus vor erbaut. Polyb. L. 1. Strabo.
Ein König in Sicilien.

Erſchrecken / Furcht.

Es iſt die Furcht fürhin zu meiner Rüſtung
Der Feind erſchrickt ſo ſehr, als vor des Gorgo
Schilde. Es gelten Schildwachen hier m
als ander Volck. Der Schrecken überfiel mich n
ein kalter Schauer. Die Hunde ſtunden mir zu
ſe, mich überfiel ein kalter Froſt. Aremon
hat alle Furcht bedeckt, die fürchte ſich, der ſi
und ruhen dürffen, darum ging er nicht auf
Marckt, und gedachte, daß er nicht ging, ſo mu
ſein Diener ihm den Schild über ihn tragen. Er
Gregorius Turon. Evang. P. 1. p. 47. Gallgalo, wann e
Bellonerie und Blicke, erſtreckte ſich weites Fel
Sven. Saxo. C. 74. qui non tantum ad Idam ſed a
crepitum exhorruit.

Eſth

Esel.

Der Faulheit Sohn. Das hochgehörte Thier. Es schwere Last-Träger. Denn des Neronis seine Gemahlin goldne Huf-Eisen ließ aufschlagen. So dem Nero alle Stricke, wenn er sie gebraucht, zerriß. Der rechte Esels-Ort mag Ithaka wohl wissen, wo man sie häufig findt. Wer hier ausbleiben will, thue Gelübde machen, den werden sie der Zeit die Esel selbst auslachen.

Eßaer.

Der Juden eigne Secte, die sonderlich den Sabbath hielten, alle Eydschwüre, auch theils den Ehestand verbothen, die es aber 3. Jahr mit einem versuchte, ob sie Fruchtbahr wäre, und sie hernach heyratheten, dursten doch, nachdem sie einmahl concipiret, ihr nicht mehr beywohnen.

Eteocles.

Der Sohn des Oedipi, schloß mit Polynice als Bruder, die ein Jahr, sie wollten wechselsweise ein Jahr das Reich regieren. Allein Eteocles that nicht nach einem Mund, denn, als das Jahr aus war, wolte er nicht ablegen die werthe Herrschens-Last: Worauf der Krieg entstund, da sie mit Bruder-Händen über den andern muß ins Todes-Reich hinsenden. Als aber Beyder Leib man auf den Holtz-Stoß legte, so theilet sich die Flamm zugleich in zweye Theile, zum Zeichen, daß der Haß auch Todten noch nachfolge, weil dieser auch erbloßt mit sich Bewegung trägt.

Eva.

Die Mutter aller Welt. Die Fürstin d Frauen. Das erste Mutter-Herz. Die M selbst. Die erste Sünderin. Die Mutter, so Mutter gebracht ist in die Welt. Die Tod und zugleich Frau und auch Mutter war, von der Tod und Leben stammt. Die keine Mu weib, und doch vom Manne stammt.

Eucarpia.

Eine Stadt in klein Phrygien. Wo sold Fruchtbahrkeit, daß die Weinstöcke Zweige ein ganzen Wagen mit Trauben geben. Teste Met phraste. Daher der Ort dem Bacho und Cereri g widmet.

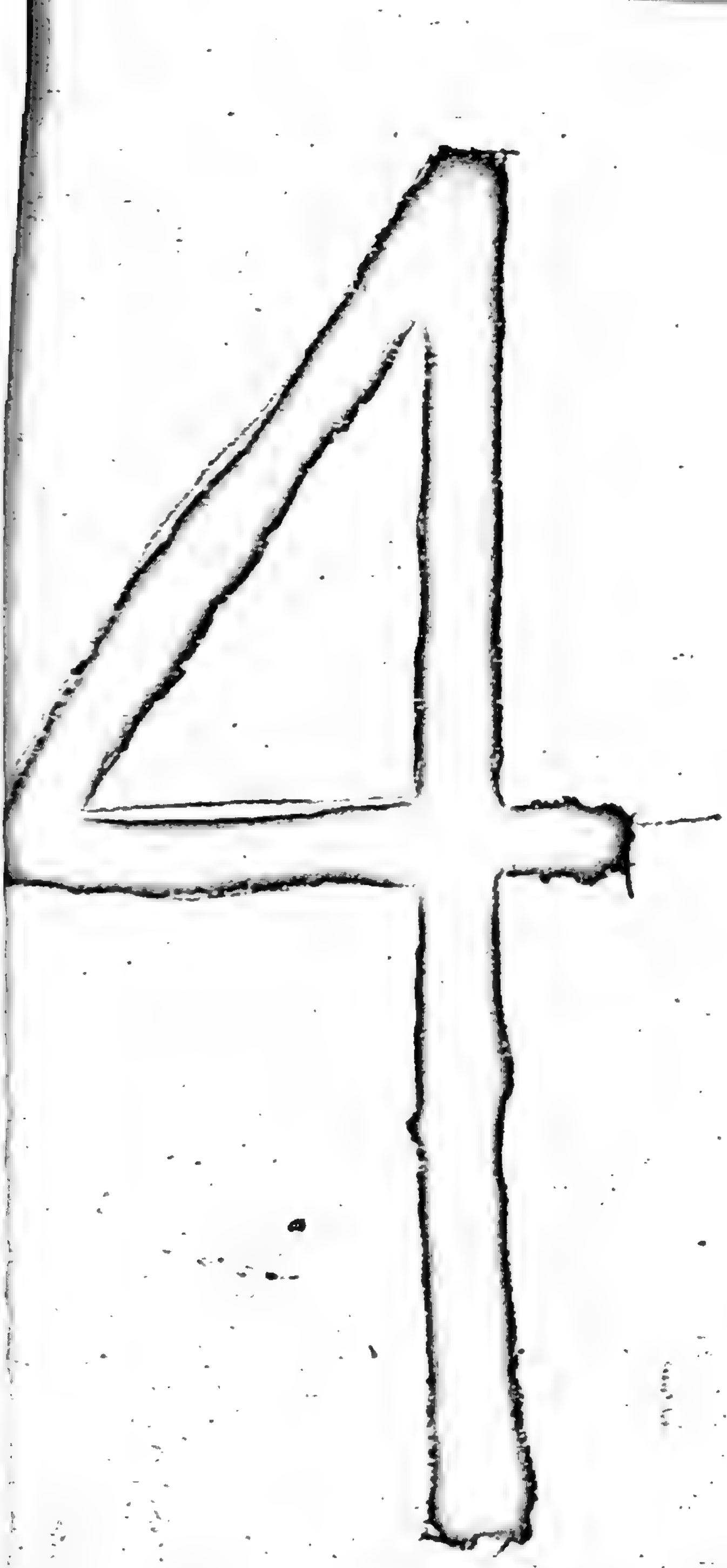
Euclides.

Der Megarensische Philosophus und Hörer So cratis. Gieng täglich aus der Stadt Megara na Athen, zu hören Socratem. Und in der Kriegs Zeit hat er in Weiber-Kleidern sich sonderbahr v stellt, daß er nicht würde erkant. Das war ein the rer Fleiß, und Zunder der Begierden.

Euphrates.

Der Parther grosser Fluß nicht weit von Tigris Strohm fliest in das Rothe Meer. So aus de Paradiese stammt. Ist der vornehmste Fluß i gantzen Asien. Die Türcken nennen ihn Phrat Scheidet Syrien von Diarbeck, und Natolien v Armenien.

Digitized by Google



Reg.-Nr. II/15/91

Lichtpauserei

Hinemann

Feldkeplen

Ludwigstr. 17 ROSTOCK Ruf 3227

Euripus.

Ein unruhig enges Meer zwischen Boeotia und der Insel Eubœa, so des Tages 7. mahl, wie auch des Nachtes eben so offt, ab und zu lauffet. Strabo liv. Darin sich hat gestürtzt der Aristoteles, weil er nicht hat ergründen den Ab- und Zufluß, sagende: Euripum capere possum, capias me! Ist unbeständigen, und leichtbewegten Menschen ein Bild, so gleiche kommt.

Europa.

Das dritte Theil der Welt. Das reich und mächtig ist zu Kriegen. Die Krohne dieser Erden. Der Christen fleinstes Theil. Europens Krohne glänzt. Das feiner Länge nach 900. Meilen und der Breite 500. Kein Theil der Welt hat mehr so temperirte Lufft, als das Europa hat. Das einen Kayser kennt, 8. Könige, ohn Fürsten e. g. Spanien, Franckreich, England, Pohlen, Dännemarck, Schweden, Portugal und Preussen.

Eutschianer.

Der Kerl. Greuel Art mit ihrer Sünden-Lehre, so alle Lebens-Art verflucht, nur ihre rühmt. Sie lehrten, daß Verheyrathete oder andere, so nicht alle das Ihre verlassen wollen, verdammt wären, dahin viel tausend ihren Männern, und viel Sclaven ihren Herren entlieffen und ihnen anhingen.

Ewigkeit. v. Allezeit.

Die lange Ewigkeit. Die lange Ewigkeit. O Jahr, Jahr! nicht zu zählen, wie lange währet die

Der Fluß der unerschöpfften Zeit. Der Anfang
hin End allhier. Das Ende ein Anfang für und für.
Wo tausend Jahre Zeit ist, wie ein Augenblick.
Der Ewigkeit beperlter Sieges-Wagen. D
Ewigkeiten Ring schenckt uns des Höchsten Hand.
Der Ewigkeit beperlten Rock zeigt uns der blaue
Dock. Wo Ewigkeit kein Ende sieht. Wo da
End ohn-Ende ist.

Fa

Fabel. vid. Gedicht. it. Poeterey.

Der alten Weiber Tant. Die Träume der Poeten. Der Wahrheit Schatten-Werck. Ein Fabelhafft Erzehlen. Der Nebel der Gedicht. Der Fabel Deideley. Der alten Frauen Meldung. Krahn von Krebs-Schmaltz.

Fabia.

Ein Bild von geiler Art, obgleich aus Rom gebohren, hat ihren Mann erwürgt (Fabium Fabricum) damit sie ihre Schande nur freyer treiben möcht mit dem Petronio Valentiniano, einem schönen Jünglinge.

Fabiliren.

Der Jnder Gott, wann sie zu reden anfangen, so ruffen sie ihn an.

Fackel.

Der finstre Fackel-Glantz. Ein Pech- und Schwefel- ein Todten- (Leichen-) Licht.

Fahn / Standarten.

Die stolzen Fahnen stunden aufgesteckt. Die ohe Siegs-Fahnen. Panier. Der kühne Fahnflug. Das Zeichen der Soldaten. Der Rüer Siegs-Faust gab unvergaten Seelen, vorzugdeisten Dienst, ein Himmel blaue Fahn. Dem erl und Saracen steckt man bey Grabes-Hölen viel Standarten auf, als Wunder er gethan. des Heylands rothe Fahn besieget alle Fahnen, is Mecha und Alcair dem müden Pilgram zeigt.

Falcke.

Der Räuber in der Lufft. Der Mörder andrer Vögel. So nie im Leben trinckt. Der von dem Aase lebt.

Falschheit.

Wo der geschminckte Trug bloß auf den Lippen lebt, und sich, gleich wie die Welt, mit Lilien-Blätern ziehret, im Hertzen, wie ihr Stiel, hingegen Galle führet, und, als ein Tannen-Baum, vergifft en Schatten webt. Ein Christ soll seyn den Marienäckäugeln gleich, so sonder Ecken ꝛc. Hält Welt ein Falschheit nur vor Sonnen voller Flecken, und nacht sich niemahls so durch fremde Seuffzer reich. Falschheit die krancke Welt nur mit den Nattern sich so lange freundlich an, biß die die Nachtigal, sie aber uns gepressen. Der Mensch der wird allhier, durch falsche Lust und Pracht, gleich wie ein Tyger-Thier durch Spiegel, aufgehalten. Im Munde Marzipan, im Hertzen Gifft, inzihren, ist der Geschmack

der Welt. Wo sich die Worte stehts mit falsch
Masquen schmücken. Wo mehr geschminck
Schein, als wahre Unschuld, gilt. Es hat n
ganz vergifft das Hertze, Sinn und Worte, t
Falschheit Epig. Franc.

Fama.

Die Göttin, so Athen ganz unterthänigst ehr
und selbter aufgerichtet den schönen Tempel hat. D
das Gerichte bringt zu unserm Glück und Leben.

Fasan.

Der prächtige Fasan.

Fauna.

Der Römer Göttin, der zu Ehren die Matrone
des Nachts ihre Andacht abstatteten, wo zu de
Männern zu kommen halßbrüchig war. Macrobius

Fannen.

Die mit Hörnern ausgezieret gleich den wilde
Satyren. Ihr Fest ward von Römern begange
Nonis Decembris, Alex. ab Alex. Ihnen wo
ten in Waldern Götzen-Dienst angestellet, in Ar
cadien ihnen ein Tempel aufgerichtet.

Februa. Februus.

Februa, die Göttin, so den Frauen beystand i
der Unreinigkeit ihrer Zeit, oder, wann sie entbun
den waren, selber reinigte. Februus, der Gott de
Lustrirung, und wurde als Februsio verehrt, und
von Numa so angeordnet. Denn man pflegte durch
die ganze Stadt zu lustriren.

Digitized by Google

Fechter.

Der seine Stärcke prüfft durch ein erhitztes Fechten. Berühmt sich Ægon in der Insel Zacyntho, der einen wilden Ochsen ergriffen, selbten vom Felde in die Stadt gebracht, und seiner Amaryllidi, geschenckt, schneller Fertigkeit, der so. Kuchen auf einmahl gefressen. Theocrit. Der stärcke Antæus, den Hercules besiegt. Archio Phigaleus ward nach dem Tode erst als Sieger declarirt. Leonicus. Dioxippus von Athen ein trefflicher Fechter, Alexandro M. beliebt, gieng auf Verdruß über Nachrede aus einem Gastmahl und ertödtete sich. Der Creugas ist berühmt von seiner Fechter-Kunst, wie auch Damaxenus. it. Leontiscus, Sostratus, Thragenes, Dares, Vejanus, Spartacus. Die tapfern Andabaten, so Fechter waren, die mit geschlossnen Augen kämpfften und Strick. Cicer. ad Pred.

Feder.

Der leichte Feder-Kiel. Die Schreibkund Federkunst. Die schwache Feder schärffen. Das kluge Feder-Rohr. Nichts fliegt weiter als die Feder. Wer seine Feder tunckt in Aganippens Brun, schöpfft mehr Vergnügungs-Gold, als Crœsus kan zeigen. Gelehrte machen sich durch Federn Ehren-Brunnen.

Feind.

Wer mag ohn Feinde seyn auf der vergällten Welt. Da hat Horatius nebst dem Virgilio auch seinen Bavium. i. e. Feind, Hasser. Ein jeder Augenblick will uns zum Feinde werden.

Feindseligkeit / Uneinigkeit.

Des Zwiespalts Mißgeburth. Viel wen auf den Bergen Bether i. e. Der Uneinigkeit bohren, und im Wasser Meribus, i. e. Had oder Zanck-Wasser getauft. Die sich wie Zw linge in der Rebecca Leibe stets stossen ohne Ur

Feld / v. Acker.

Das fett-getünchte Feld. Das grosse gro Feld. Das breite, blancke, flache, dürre, glat grün-bekleidete, bund-gemahlte, kräuter te, volle, kahle, Ähren-reiche Feld. Des Feld schwangre Brust. Die bewachsene, besetzte S der spielen. Wo die schwangre Felder lachn und man pflegt den Schnitt zu machen.

Felß / Felse.

Der raue, tiefte, steile, glatte Felß. Wilder F sen Klufft. Der Felsen harte Macht. Es setzt Fluth umfonst an steile Felsen an. Daran Andro mede mit Ketten angeschmiedet. Noch härter e ein Stein. Felsen-fester Sinn, oder Hertz.

Feronia.

Die Göttin, welcher man den Tempel hat erba in der Stadt Sorade. Man sagte, wer ihr diene n blossen Füssen, kan auch über Kohlen gehn u höchst erhitzte Glut und unbeschädigt bleiben. M hin fast alle Jahr die angeschauen kamen die Ma gr vieler Volcks.

Feuer / Gluth.

Des Feuers Macht, Brunst. Feuer-Ball

Das grosse Feuer-Blincken. Der Feuer-Flocken See. Die wilde Feuers-Gluht. Das wohl-bekammte Feuer. Die grimmen Flammen. Wo lauter Feuer-Ballen. (Klumpen.) Die heiß erhitzte Glüt, so Persien vielmehr als Christen GOtt verehren. Das Feuer treibet weg Frost und die Hungers-Noth. Das Feuer muß uns selbst zum Speise-Meister (oder Koche) werden. Des Feuers Nacht ist groß, doch grösser Wasser-Fluth.

Feuer-Mörsel.

Wirfft Flocken-Feuer aus, als Ætna kaum selbst hat.

Fichte.

Ihr strengen Fichten ihr. Hohen Fichten. Der Donner-Keil zerbricht der Fichten Krafft. Wenn die Fichte ihre Wurtzel zieht durch den verbranuten Sand.

Fides.

Die Göttin aller Treu, so Rom verehret hat und Tempel auffgebaut. Der Numa ordnete vor sie die Opffer geben. Die Flamines dienten ihr in einem weissen Kleide, als Zeugniß, daß sie von Blut- und Todschlag frey wären. Liv. Diese Göttin selbst war mit einem weissen Tuch bedeckt.

Fieber.

Des erhitzten Fiebers Brand. Die scharffe Fieber-Hitze. Das kalte. Es saugt des Fiebers Hitze die Lebens-Kräffte aus. So die Römer gar als GOtt in Verehrung angebetet. Da raset eine

Fieber-Hitze, die mehr als Canarien brennt. Wo dem Fieber nicht ein Tempel bey den Römern ge-gebaut, so als Göttin ward verehrt, damit sie ihr nicht Schaden zu füge.

Finger.

Die 5. mahl 2. Trabanten der Knochen-reich Hand. Die ausgestreckten Finger von Glied ausgesetzt. Der Finger Orgelweeck.

Fiscal.

Der mehr dem Fisco will mit seinen Finten dien als seinem treuen GOTT. Balve heist der Fiscal i denen Niederlanden, der sich mit Vogel-Leim u falten Sporteln trägt.

Fische / Fischer.

Das Vieh der Wasser-reichen Fluth und kal Schuppen-Heer. Das stumme Wasser-Volck Das Wasser-Vieh, der Fisch. Neptunus-Kind Die Kinder in der See. Das Vieh der grünn Fluth. Die rauhe See lehret das beschuppte Volck das heisse Liebes-Weh. Der schwere Wallfisch brennt bey flüchtigen Delphinen. Kein Thier, so in der Lufft und auff der Erden lebt, kan so gar fruchtbar seyn, als wohl das Schuppen-Volck im Wasser. Der nasse Fischer nährt sich von den Fischen. Der Wasser-Räuber. Eupopæum, einen Fischer, hat der Wallfisch selbst verzehrt, welcher sich vor diesem offt mit den Fischen hat ernährt. Der Fischer Glaucus wird in Wallfisch bald verkehrt, als er ein Kraut geschmeckt.

Klosen

Flamines.

Dis waren die Priester, so Numa einsetzte, derer erst nur 3. waren, endlich 15. Wurden von dem Feuer, den sie um das Haupt gebunden hatten, gewandt quasi flamines. Der Oberste Priester hieß Flamen Dialis, der täglich dem Jupiter opfferte, ritt nur auff einem Pferde, trug keinen Ring, schur immer seine Haare, wurde unter die Erde verdeckt, rührte weder todt Fleisch noch einen Todten an.

Fleiß.

Des Fleisses Mißgeburt ist Trotz und Schmeicheley, die pflegt die Klügsten auch wie Pfauen anzukleiden. Wo Fleiß das Leben ziert, da wächst der Ruhm und Ehr. Auff sauren Fleiß und Schweiß da wächst der Ehren-Apffel.

Floh.

Der schwartze Ritters-Mann. Der Jungfern Feind. Der schwartze Blut-Aussauger.

Flora.

Die Bluhmen-Göttin. Wird auch genennt Chloris, Bluhminne, Westinne. Der Bluhmen Zeuge-Mutter. IV. Cal. Maji begiengen die Römer zu Ehren der Flora mit aller Leichtfertigkeit ihre Floralia, da sie mit angezündeten Fackeln allenthalben des Nachtes umher liessen. In Neu-America ist die Landschafft Florida, und in Spanien ein Königlich Lust-Hauß, so auch Florida wegen der Bluhmen Anmuth benennet. Auff dem Indianischen Meer aber die Blumen Insel Florum Insula.

Fluch/ v. Seegen.

Dein Fluch/ Fluch/ Sturm reißt alles Gute e
Reucht Grimm gleich den Seegen, doch Ebal wid
Fluch/ Die Flüche machen nichts als gresselli
witter, so alles Seegens Heil auff einmahl treffe de
nieder. Wer da will dem Fluch entgehen, laß
Seegen eilt zur Seiten stehen.

Fluß.

Perlen-Fluß. Chu in Suchnen führt Perlen
Ganges führt Gold. ir. Tagus und Pactolus. Die
Ganges halten die Heyden vor heilig/ drum
werffen sie Gold hinein. Er soll selig machen und
Sünden abwaschen. Der Juden Sabbath-Fluß
so die Woche nimt, des Sabbaths aber nicht.

Fluth/ Strom.

Die auffgeschwollne Fluth. Die wilde, schnelle
strenge, kreische. Der Fluthen Ober-Macht. Die
ungethämmte Fluthen. Der Silber gleiche Strom.
Der Aganippens Quell. Die Ströme schwellen
auffen

Francken-Land.

Stedes durch den Wein. Liegt zwischen Hessen
und Schweitz.

Francfurth an der Oder.

Wo die holden Viadrinen der Minerven Sch
heimen. Wo sich Mercurius nebst seiner Pallas
gnügt. Die edle Handelschafft mit Macht sich rec
mahlt. Wo an dem Oder-Strande statt eines
Haleyon

Halcyons der Weißheit Bau-Werck steht, wo die Amphitriten sitzen, und der Pallas Söhne schwitzen, und auffspringt der lange Hecht.

Franckreich.

Der Sitten Meisterin. Die Krohne Franckreichs spielt. Franckreich will der gantzen Welt seine Lebens-Regeln stellen. Franckreich führt den hohen Ruhm, daß sein König wird genennt, Rex Christianissmus der aller Christlichste, ratio, weil Ludovicus I. bey seiner Tauffe Anno 499. diesen Beynahmen erhielt, indem er der Erste Christliche König nach den Römischen Käysern war.

Frantzosen-Kranckheit.

Es kan ein geiles Weib mit frechem Leibe machen das Neapolsche Weh. Die Fürstin aller Seuchen. Die Holländer nennen sie: Die Spansche Bocken. Wer in Holland schlaffen geht, der erwacht in Franckreich erst.

Fratricelli.

Ketzer in der Christenheit können diese richtig heissen, die führten die Weiber, unter dem Schein der Devotion, mit sich, die sie aber, so wohl als die übrigen Güter, unter sich gemein hatten, stellten sich doch grosser Heiligkeit an.

Frauen / v. Weiber.

Der Glantz Penelope erstirbt ob deiner Zucht, dir muß Cassandra weichen. Dir wird Fabiola die Lorbeer-Krohne reichen. Das, was Penelope und

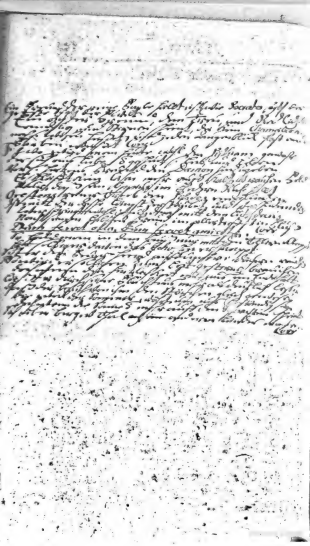
Attis gewesen, daß kan mit Warheit man auf dem Grab-Stein lesen.

Fresser.

Der seine gröste Krafft aus einer Schüssel sieht. Wie der Herodorus, der 20. Pfund kan fressen von Fleisch auf einem Sitz. Apicius der kan hinein Schwelger seyn. Philoxenus Eurenius wünschte einen Halß zuhaben länger als ein Kranich, damit er aus Fressen und Saussen länger die Lust empfinden möchte. Astydamas straß vor alle Gäste, was vor sie war zugericht.

Freude/ Frölichkeit/ Lust/ v. Wollust.

Die unerschöpffte Freude. Ein gantz Himmelreich voll Wonne. Des Hertzens Süßigkeit. Freuden-Spiel. Der süsse Freuden-Most. Wohlvergnügte Lust. Die volle Freuden-See. Freuden-voller-Seegen. Kurtze, unbeständige Lust. Die Seele wird von einer See der Freuden überschwemmt. Dem auch ein Löffel Lust um nichts ist feil gewesen. Wir sind mit Schlangen böser Lust, mehr als in Hor gantz Israel, umgeben. Die Seuche böser Lust in uns die Nahstatt hat. Den Staat der Augen-Lust vertreiben. Den Kitzel und der Wollust zu vergällen. Der Laste Mißbrauch. Die Saiten meiner Lust zerreißt die Trauer-Hand. Es werden geile Lüste in uns zur Elends-Wüste. Mit Freuden schwanger seyn. Es kommt die Freuden-See offt der Vernunfft den Lauff. Der Freuden-Himmel zeucht offt Trauer-Wolcken auf.



Wo die Vergnügung sich mit Freuden kan umb-
nemen.

Freund/ Freundschafft.

Der Freundschafft Band. Vertraute Einigkeit. Verknüpffte Liebes-Treu. Mein Orestes-gleicher Freund. Damon und Pythias. Virg. Pollux und Cas-tor. David und Jonathan. Euryalus und Nisus. Freunde in Troja, da einer vom Feinde gefället, will der ander nicht stehen, sondern mit ihm sterben. Amphion. O du mein Pylades, die Helffte meiner Sinnen. Du Labsahl meines Hertzens. Du Zu-flug meiner Freuden. Pylades und Orestes. Hercu-les und Theseus. Achilles und Patroclus. Pylades und Horzeus. Der Freundschafft Wall-stein. Achates bleibet fest. Aneæ treuer Freund biß in das kalte Grab, durch alles Ungewitter. Die treuen Freunde sind gleich wie der Phœnix rar. Wann alle Bande brechen, so bleibt doch unsre Treu.

Freundlichkeit. V. Gratien.

Aus ihrem Munde sehn mit lieblichem Gesicht die Freundlichkeiten selbst. An dem der Freund-lichkeit beliebte Rosen glänzen. Der Freundlich-keit Narcissen. Die Milch der Freundlichkeit tränket unsern durstigen Mund. Die Anmuths-Milch schwimmt um die Lippen. Die holde Freundlich-keit macht Menschen hier zu Engeln. An allen Orten steht Freundlichkeit hervor.

Freyheit.

Der Freyheit Gold. Die Palmen oder Frey grünen. Der Freyheit Eigenthum. Die Freyheit. Der Freyheit Lorbeer-Kranz. Freyheit Schloß. Goldne Freyheits-Ruh. Freyheits-Hut erlangen. Der Freyheit Königreich. Der Freyheit Leibgedinge ist ausserlese Lust. Vögel, so dem Vieh und Kätzlein ist entgangen, in der freyen Lufft mit vielen Singen prangen.

Friede / Friedemachen / v. Eintracht.

Die Friedens-Lorbeern grünen. Die güldne Zeit des Friedens. Der Wohlstand aller Erden. Das Himmels-Kind, der theure Friede. Die goldne Ruh. Das Friedens-Band. Die beste Ehre der Welt. Der Oehlzweig güldner Ruh. Der Erden Nährerin. Wo den Crystallen-Strom nicht als Lorbeern überschatten. Wo die Spieß sich in Egen, Schwerdter sich in Pflugschaaren kehren. Wo Löw und Lämmer sich in vertrauter Eintracht gatten. Wo man sieht auf Lantzen wachsen Trauben und Oliven-Beeren. Friede machen heißt, den Janus Tempel schliessen. Des Janus Eisern Thor verriegeln. Friede war der Hoffen Gott, die in einer Hand den Pluto oder Geld trug / weil das mit im Kriege, sondern Friede gesammlet wird, hatten den Oelzweig, Lorbeer- oder Palm-Zweig. Zu Rom war der Friedens-Tempel von Vespasiano erbaut, worin die Gefäße aus dem Hierosolymitanischen Tempel aufbehalten waren.

Frösche.

Der nasse Frösche Klang. Die Frösche machen sich auch lustig an dem Bach, und ihr Coax Coax giebt keinem Vogel nach. Das grüne Wasser-Volck. Den Frosch, den Erd und Wasser nährt. Die Abend-Schreyer. Amphibia. Wer die Frösche Nacht-Geschrey vor die Nachtigallen liest, hat der Klugheit Wahl verspielt. Man hört den Frosch verbuhlte Lieder machen.

Frostig. Kälte/ Winter.

Der grimme Frost. Des strengen Winters Kälte. Die ausgefrohrne Kruft der halb erstorbnen Erden. Frucht.

Die Früchten reiche Frucht. Segenvolle Frucht. Die angenommen Früchte. Die beliebten Opffer-Gaben, so der reiffe Herbst giebet. Die Frucht der Amalen erfreuet Geist und Mund. Die unzeitige Früchte. Die Früchte, so der Herr zu unsrer Nahrung wachsen.

Frühling/ Lentz.

Der Mahler dieser Welt. Der Frühe, der schöne Frühlings-Zeit. Der gewünschte Lentz. Die Erd ergiebt sich dem schönen Westen-Winde. Des Jahres Anfang. Die edle Lenzen-Zeit. Das allerschönste Jahr. Der Jahres-Marck aller Freuden. Die beste Zeit der Zeiten. Des Jahres Marck und Saal. Der Jahres-Herr, der Frühling. Die

verjüngte Frühlings-Zeit. Der Erden grüne Bl
Da Berg und Thal voll bunter Farben glän
Und dieser bunte Schmelz die Auen will zuri
ten. Da sieht man die Blumen prangen, u
die schöne Blüthen hangen, wobey singt die V
gel Schaar. Der Frühlings Schatz prang

Fuchs.

Der schlaue Gans- und Hühner-Schatz ist m
als Pulver-scheu, und nähret sich durch List. D
Simsons Fackel-Träger, der selbst den Löwen zw
mit List zu übersiegen. Der seine Herberge b
dem Herodes sucht.

Finsterniß/ v. Abend/ Nacht.

Wann der lichte Himmels-Plan mit Nebele
Dampf und finer Nacht verdecket wird. Wann
Cynthius gewinnt ein Eisen-farbigs-Kleid. Wen
vor des Tages Schein man sieht die Cimmeri
Nacht. Wo Egyptens finstre Nächte Schre
gens-Geistern machen Plan. Wo nichts, als di
cker Dunst, die ganze Welt bedeckt.

Furien/ z.

Man nennt sie Erinnyden, wie auch Eumeniden,
so die Gottlosen quälen. Heissen Alecto, Tisiphone,
Megera. Sollen aus dem Blut Cœli erzeuget seyn,
als Saturnus seldtem die Genitalia abgeschnitten.
Stat Rosen trägt ihr Haupt den Kranz von gelben
Schlangen. Bey ihren Opfern ward, statt Weines,
Meth gebraucht. Aus Blühmen wurden bloß Nar-
cissen ihnen geweiht. Es trägt Tisiphone Gift auf
gelauf

lauffne Schlangen. Die die Gerechtigkeit auch ach dem Tod aysüben in jener andern Welt. Durch welche Nero wird auch Lebende gequält, ach seiner Mutter Mord. Cicer. Sind Rächer öser Thaten. Auff Erden heissen sie Furien, aber ach dem Tode in der Höllen Eumenides i. e. Die ütigen oder Wolthätigen sc. per Antiphrasin öllen-Angst- und Quaal-Hunde.

Fürst/ Hertzog.

Du Fürstliches Geblüthe. O grosser Potentat. Durchlauchtigster Monarch. Du Auszug aller ier. Du Atlas dieser Zeit. Der GOtt-geliebte ürst. Piastus grosser Zweig.

Fuß/ Schenckel.

Die weissen/ zarte, schwancke, nette Füsse. Der üsse Uhrwerck. Erhitzter Fuß. Strenger Fuß. Mit denen wir frey hin und wieder gehn. Der Schenckel Uhrwerck ziert den Diamantnen Rock. Der Beine Pallisaden. Die wohlgeschnitzte Füsse.

Futinus.

Der Römer Ehe-Gott, in dessen Schooß zu sitzen ie Braut gezwungen ward/ sonst galt die Ehe ichts. Alex. ab Alex.

G.

Gabyrus.

er Macedonier Gott. Alex. ab Alex.

Galathea.

1) Eine Baurs-Frau, daher die Bauer-Nymphen noch heissen Galathe. Virgil. 2) Eine Meres-Nymphe und Tochter Nerei und Doridos, welche Polyphemus geliebet.

Galgen.

Auff Golgatha zur Schädel-Städte, wohin man Schelm und Diebe führt. Wo nicht andre Gruben-Städte/ als Schinder-Gruben seyn. Wo man kein Graß nicht sieht für weissen Knochen stehn. Wo 1000. Aeßer fauler Gestanck die Lufft steckt an. Wo Creutze, Pfahl und Rad verdammter Schimpff erhöhn. Wo Rost und Erde nicht die Schädel decken kan. Wo Eulen Lust und Lufft, wo Schlangen Nahrung, schöpffen. Wo Raab und Geyer girrt ein langsam Grabe-Lied. Wo Kröten-Nester sind in holen Todten-Köpffen. Wo durch Zerrütterte man Nattern kriechen sieht. Da man die Lebenden läßt in die Lufft begraben. Wo Galgen-Ketten nur und Hencker-Buben seyn. Das Fenstervolle Hauß der immer freyen Lufft, worin die Diebe sich zu Tode buchstabieren. Wo Raben stimmen an die letzten Grabes-Lieder. Wo die Diebe eingeweyht in die Feld-Capellen werden, durch die Meister Hemmerling.

Galle.

Der Gallen Bitterkeit soll CHristi Lab-Trand seyn. Ob Tauben sind ohn Galle, ist noch ein Zweifel-Strick. Maul-Esel haben nicht im Leibe eine

Galle.

ed by Google

Galle. Dapperus Exotic. Americ. p. 89. Allwo der Labe-Tranck nur Gall und Essig ist. Wir tunken unser Brodt in Essig und in Galle. Wo bey Cameelen soll die Gall in Adern liegen, so ists was seltsahmes.

Ganymedes.

Des Trois Sohn, sehr schöne von Gesicht. Den Jupiter in Himmel hat getragen, daß er sein Mundschenck sey, wie auch sein Waffen-Träger.

Gans.

Martini Opffer-Vieh. Die Gans, so ehmahls hat das Capitolium errettet mit ihrem Gi, Ga, Gack. Sind in Brasilien weit gröisser als bey uns. Fürst von Nassau, Hist. p. 387.

Garamanten.

Die Völcker Libyens, so wohnen bey den Syrten, und, als das Vieh zur Brunst, ohn einen Ehstand, laussen. Alex. ab Alex. Hielten keinen Ehstand, sondern lebten wie das Vieh mit einander.

Garten.

Des Gartens grüne Schoos. Voll schöner Aepffel. Pomonen Lust-Hauß. Ein schöner Blumen-Wald. Die Wein- und Aepffel-Wälder. Der Gratien Gestiffte, i. e. annehmliche Gärten. Alcinoens Gärten. Die Gärte der Hesperiden, so goldne Aepffel tragen. Midas Pracht-Garten. Semiramis Kunst-Garten. Atlantische Gärten mit goldenen Aepffeln. Königs Matthias zu Ofen Cyrus

Garten. Belvedere zu Rom. zu Fontainebl
und in Germain. Damascons Gärte sind verschrie
den, wie der Schnee.

Garten-Kraut.

Der Bauren Thiriac. Küchen-Kraut.

Gebeine.

Die schmachtende Gebeine. Die Kranck
säuget uns das Marck aus den Gebeinen. Ich f
de keine Ruh mit David in Gebeinen.

Geberden.

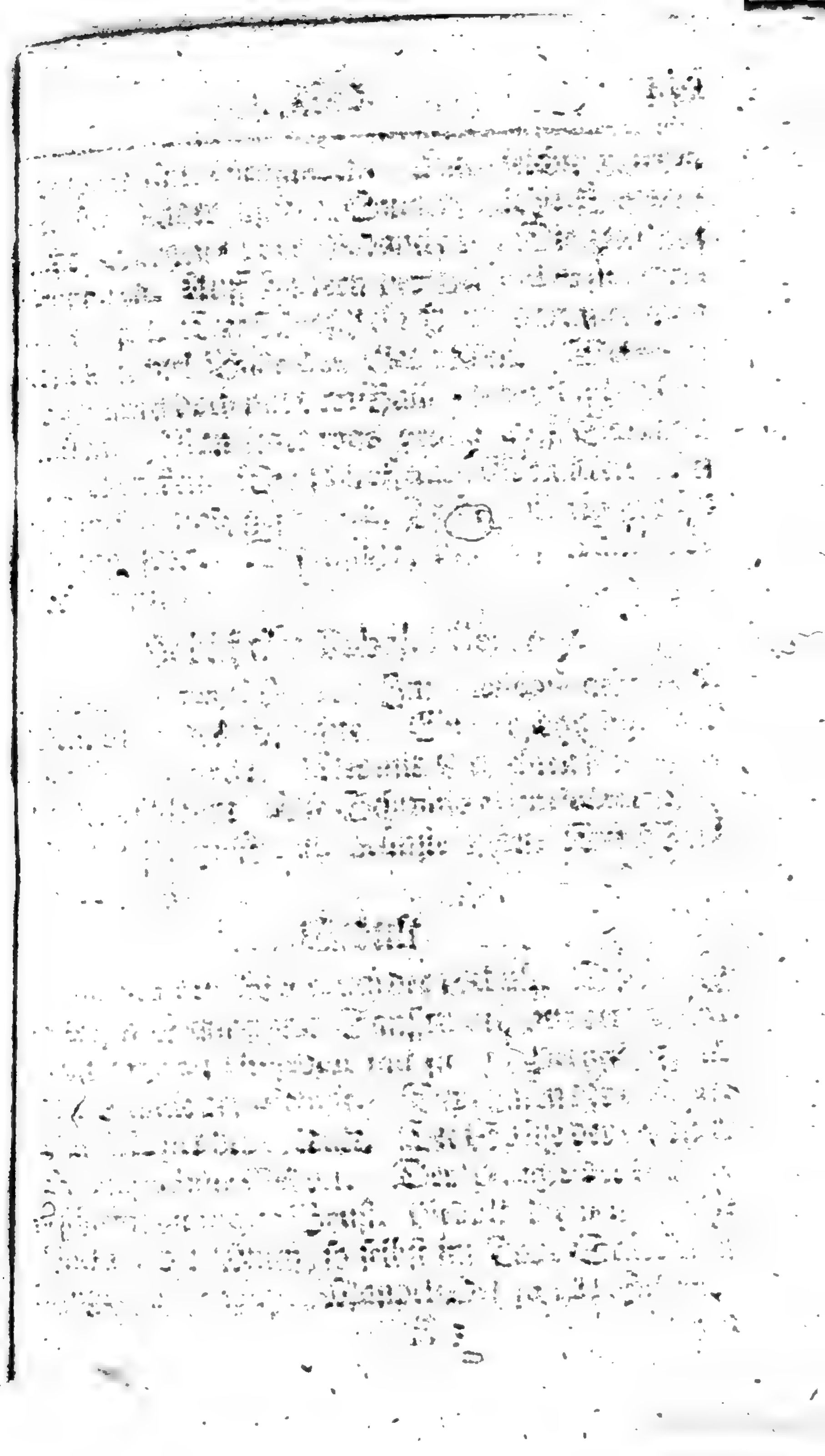
Die lieblichen Geberden, der Höfflichkeiten Zie
Die angenehme Waare, so Menschen macht beliebt
Geberden und ein Kleid erhöht die Tugend sehr.

Gebeth.

Das durch die Wolcken dringt. Die rechte
Himmels-Stürmer. Des Glaubens beste Kraft
ist Andacht und Gebeth, oder Lippen-Opffer. Him
mels-Schlüssel. Der Krancken Artzt und Trost
Die Noth-Vertreiberin. Da man mit Gott
kan in Glaubens-Andacht kämpffen. Die Flamm
unsrer Bitt bewegt des Höchsten Sinn. Ein
heisser Seufftzer schliest auch Gottes Hertz auf.
Wo es will am Gebeth und Andachts-Funcken
fehlen, da werden wir gewiß uns nicht was gutes
wehlen.

Gedancken / Gedencken.

Gedancken speisen mich in meiner Einsahmkeit.
Ich speise mich annoch durch dieses Angedencken.



ch spiele mit Gedancken. Wie leichtlich irren doch die Räder unsrer Sinnen. Die Sorgenreiche, Sorgen-volle Gedancken. Die spielende Gedancken. Auff Foltern der Gedancken sich martern allezeit. Der Mensch ein Hauß, darinnen man verschlägt viel Bälle der Gedancken. Wie spielt der Himmel doch mit dem Ballon der irrdischen Gedancken. Man leget was genau auff Schaalen der Gedancken. Die schlipffrigen Gedancken. An Gedancken und gespantem Tuche wil ein grosser Abgang seyn. Die listige, lustige, wanckende Gedancken.

Gedicht/ v. Fabel, Pöeterey.

Der Poëten Werck. Im Helicon gebohren. Mein niedriges Gedichte. Ein Lied, das nach der Gottheit schmeckt. Der mit Gedichten sich biß in die Erde schleppt. Die Schmincke der Poëten. Der Sinnen Wetze-Stein. Künste Kern. Der Worte Ordnung.

Gedult.

Gib mir den Weyrauch der Gedult. Doch muß ich diesen Schlag mit Sanfftmuth nur vertragen. Ich muß ohn Ungedult mit stillem Hertzen sagen. Die Schule der Gedult. Der Hafen der Gedult. Das Muster der Gedult. Die Speise der Gedult. Die langsahme Gedult. Der Pantzer der Gedult beschirmt die matte Brust. Gedult, die beste Goldtinctur, die Milch, so selbst im Tode Stärckung bringt. Das wahre Mandel-Oel, so alle Schmer-

gen lindert. Der Nectar-süsse Wein, der durch
Adern dringt. Der Balsam, dessen Krafft der W
den Faulniß hindert. Wer sich beym grösten L
nur selber kan gewinnen, der hat mehr Feinde
als Julius erlegt. Gedult verkehrt die Noth in sü
Honigseim. Die Dämme der Gedult die brech
Itzund ein. Der Jaspis der Gedult. Die Brü
der Gedult ist von Beständigkeit. Der Ancker
Gedult. Der Gedult ihr Mithridat. Die Ro
der Gedult erqvicken Hertz und Geist.

Gefahr / Noth.

Wo stetig die Gefahr für Tisch und Bette wacht.
Du solte st der Gefahr Gewölcke von uns treiben,
und unser Leit-Stern seyn. Die kostbahre Gefahr.
Gefahr ist mehr gemein, als wol das Jubilate. W
Litanien man und Miserere singt. Mehr wachsen
Dornen wohl als Rosen-Knospen auff, so folgt uns
die Gefahr, wie Schatten unserm Leibe.

Gefängniß.

Das schwartze Folter-Hauß. Wo man für Frey
heit trägt der Fessel schweren Stahl. Es drück
die zarten Hände des Kerckers schwere Bande. W
Bände an den Händen mit Riegeln wohl bewahrt
die mehr als Stählern seyn; mit Finsterniß um
stricket, verwacht an allen Enden. Hier schaut ein
Scherge mich mit scheelen Augen an. Das Grab
der Lebenden. Des Seufftzens Cammer. Das
Hauß der Traurigkeit, der Höllen-Ort in diese
Ober-Welt. Calliodorus. Der dunckel-reiche Ort

wo man nichts anders hört, als ein verzweiffelt Wort, wo nichts als Kett und Stroh und Schlang und Leichen liegen. In Plutens schwartzer Nacht insperren. Des Nerons Jammer-Hauß, wo die Henckers-Buben sassen, und durch neu erdachte Pein, Leib und Seele fast auffrassen. Der schwartze Folter-Ort. Grausame Gefängnisse waren der Cretische Labyrinth. Der Messenier Grube unter der Erden. Der Athenienser Barathrum. Der Persier Lethes. Bey den Römern das Tullianum ꝛc.

Gehirn.

Der Sinnen Schloß, Regiment, Hauß. Das Hirn, die Werckstatt der Gedancken, ist zwenfach eingehüllt, so daß es nicht bald wancken, noch Schaden nehmen kan. Daß bey den Thieren das Gehirne zuweilen ist in Steine verkehrt, ist wunder, doch, daß mancher Dirne die Hoffarth dieses auch gewehrt, das rühret nicht vom Wasser her. Nein, GOTT der HErr will Hoffarth straffen.

Gehorsahm.

Und in Gehorsam hat mein treues Hertz geprangt. Muß zum Gehorsam sich nicht unser Geist verpflichten? In des Gehorsams Gräntzen hält sich ein Unterthan.

Geitz.

Des Geitzes schnöde Sucht. Die Lust zu haben. Des Habens heisser Durst. Der Mammons-Kinder Geitz. Midas Gold-Geitz. Der Geld- und Goldes-Durst. Unselige Vermählung, wo

Geitz ein gülden Aas ausbrütet Tag und Nacht. Wo der sonst todte Schatz nur lebt zu unserer Ordnung, wo wir, wie Tantalus, bey Mächthum Hunger leiden. Avidienus mag so reich von Gütern heissen, so schleust der karge Geitz ihm doch die Seele zu. Horat. Wann Pætus in Ægypten schifft, daß er Geld zu gewinnen, so muß er selbst ersauffen, verlehret hey Geitz das Leben. Umidius, des Geitzes grosser Wirth. Geitz träget Falschheits-Früchte. Des Geitzes Ebenbild war die Eriphile.

Geburth.

Als Heraclæus war gebohren, hielt er auff der Mund den Finger, und kam also in die Welt, und da er auch wieder starb, hat ihn heller Glantz umleuchtet. Die Alten begiengen ihre Geburths-Fest mit Freuden, da waren die Puerperalia und denn auch die Amphidromia alle 5. Jahr. Die Sonne der Geburth. Da wir zum erstenmahl die Mund der Welt erblickt. Wer denckt dran, wie uns GOtt in der Geburth besteht? Dem Epopeo sollen 2. Söhne Amphion und Zetus nach dem Tode aus der Wunde gebohren seyn.

Geilheit.

Der Geilheit faules Quell. Der Geilheit Salamander von sich stossen. Der Persische König Cambyses küsset sich mit seiner Schwester Atossa. Die geile Cleopatra bringt sich durch Schlangen, wegen Augusti Kaltsinnigkeit, umb. Bassianus Caracalla will die Vestalische Jungfer, Clodiam, ihrer

Ehre

ore berauben, und Sexeus Tarquinius die Lucretiam, Leander ertrincket im Meer, da er zu seiner Hero schwimt, alle Geile im Sünden-Meer.

Gelbe.

Der Saffran-Blumen Schein. Schmirgelbe. So gelb als Gold, als Wachß.

Geld vid. Gold.

War der Heyden Gott, den die Geitzigen verehren, welche trachten, reich zu seyn. August. Daher hatten sie Æsculanum und seinen Sohn Argentinum, die sie vor Götter anbeteten. Ein goldner Araber verblendet manchen Sinn, daß er nach Schätzen will mit vieler Mühe ziehen, und büßt darüber ein Gesundheit oder Leben. Das Gifft/ so Christen hat zum Heydenthum gebracht, ist anders nichts als Geld. O! Abgott, da die Welt davor die Seel versetzt.

Gelegenheit.

Der Zeit Poßilion ist die Gelegenheit. Gelegenheit, der Griechen Göttin, so steht den Sachen vorn fornen am Haupte haaricht, hinten aber kahl, hat Flügel-Federn an den Füssen, daß sie schnell entfleucht. Fronte capillata est, post hæc occasio calva.

Gelehrte Leute.

O Auge dieser Stadt. Das edle Pfand des Vaterlandes, den Pallas selber ehrt. Der hochgelehrte Geist. Sein tieff-gegründter Witz, den ihr Astræa selber auserkiest.

Gelindigkeit.

Der Zucker heilet eh, als Essig, frische W
den. Offt wird ein kollernd Roß bequemlicher
bunden mit einem Seidendrath, als fest gedr
tem Strick.

Glücke/ Felicitas.

Das Glücke reichet mir aus Gnaden seine H
de. Das schlipffrige Gelücke, das zeiget mir jetzun
wie seine Schmeicheley die Welt berücken kan. Da
mißgünstige, widrige, verwandelte Glück. W
des Gelückes Mund nicht Wort und Farbe hä
Der Liebe Priesterin. Des Glückes West verblüh
Das unbeständige Gelücke. Die Räder des Gel
ckes. Das Kind Oceani soll das Gelücke seyn. E
steht auf einem Rade. Nicht Anthium allein v
ehret das Gelück, nein, sondern auch die allgemei
Welt. Das selten lang auf einem Orte ruht. D
gläsern Glück. Das, was es heute giebt, das nimm
es morgen wieder. Es müsse dero Thun zum Gl
ckes-Tempel werden. Das Glücke sehen wir m
dem Vergrössrungs-Glase. Schwimmt um d
Anthias (ein Fisch) die Menge der Delphinen,
auch um unser Glück viel ungeheure Schaar. D
Glückes West. Die Sonne des Gelücks en
springt aus Liebes-Lust. Dem Glücke war e
baut, so Tempel, als Altar zu Rom, sein Bildn
war in Gestalt einer Frauen, so auf einem Stu
saß, in der lincken haltend das Cornu Copiæ,
der Rechten einen Friedens-Stab und die Be
schrifft: Felicitas publica. Die Saiten des G

ndes die wollen offt zerſpringen. Ein Pfund es eitlen Glücks. Das tolle Glücke wil mit Phan- ahen handeln. Wo Glückes-Inſeln ſind, und o der Zephyr weht. Des Glückes gläſern Reich. Der Glücks-Compas verrückt. Des Glückes Zu- ker-Mund beut an den ſüßen Kuß. Der Glü- ckes-Neid legt uns in Ketten. Das wackelnde Gelück. Das Glücke ſteige mehr biß auf Olympus Staffeln. Des Glückes Zucker-Frucht zeigt ſich, wann Bitterkeit wil den verwähnten Mund zum hefftigſten beſtreiten. Daß der Gekröhnten Glück ein rechter Schatten ſey, zeigt dieſer Lebens-Lauff. Das Glück erſcheint uns nur wie kleine Waſſer- Blaſen, das Unglück aber wil, wie eine Sünd- Fluth, raſen. Des Glückes Zephyr-Lufft wil mich anwehn. Des Glückes Lorbeer-Crantz beblühmt der Sieger Haupt.

Gemein.

Jtzt ſind die Titul mehr gemeiner als Camillen, und bitter Wermuth-Kraut. Gemeiner als ein Fleck in der gebleichten Saiten. Gemeiner als der Speſt und Unkraut untrem Weitzen. Was kan gemeiner ſeyn, als Kranckheit täglich Brodt.

Genade.

Es kehrt die Gnaden-Lufft ſich offt in Blitz und Dunſt. Der Weſten deiner Gnade. Das Scep- ter der Genaden.

Geometri. Erdmeſſer.

Thales. Anaximander. Hecatæus. Briſo. Democritus.

nocritus. Theodorus Cyrenæus. Archytas. Archimedes. Thimosthenes. Polemon. Hellad. Alexandrinus. Hipparchus. Dionysiodorus. Ptolemæus und Strabo die berühmtesten. Die wissen ein Haar die Erde auszumessen, weil sie dem Jupiter zur rechten Hand gesessen.

Gerechtigkeit.

Der Themis Richter-Stuhl. Gerechtigkeit ein Kind der Redlichkeit, das ihrer viele so, wie Galba nieder drücken, wann sie der Purpur-Rock auffressen alten Rücken mehr als ein Panterthier, der Jäger Wein erfreut. Camillus, Riphæus, Emathion berühmt von der Gerechtigkeit. Den Phocion betrübte dieses nur, daß er nicht jedermann solte helfen, was recht ist. Atticus hat, wie ein Fisch die Wellen, die Menschen auf der Welt alle gleich geliebt. Gerechtigkeit muß noch zum Exulanten werden, wie der Aristides, den bloß Themistocles hat aus Athen verjagt, weil er ob selber hielt, nemlich Gerechtigkeit. Astræa heißt also von ihrer Billigkeit, des Rechten Ebenbild. Weil die Gergither die Edlen und Reichen theils ausgejagt, theils wilden Thieren vorgeworffen, sind sie wieder, als die Edlen die Oberhand erhalten, mit Weib und Kindern mit Pech bestrichen, ins Feuer geworffen worden. Das war Justitionis. Weil die Spartaner nicht dem Scedasi Gerechtigkeit ertheilten über die, so seine 2. Töchter, die Hippo und Milecia geschändet und hernach getödtet, klagt er es GOtt, worauff hernach die Spartaner an eben dem Orte häglich sind geschlagen worden.

by Google

rden, als die Gerechtigkeit im tiefen Schlafe steckt, da hat des Höchsten Grimm die Rache gewerkt. Ein gerechter Hermes in Egypten, wenn er was gefunden, befand, daß es mehr recht war, als man geboret, solches gab.

Gergithen.

Mar Milesier gemeines Volck. Dieselben sieh der Göttet einst die Leuten aus der Stadt, und warff derer Kinder den Hunden vor zum Raube; Als aber das Gesäuf genug essen hatten, und die Todten kehrten zurück zu den Ihren: Da fiengen sie das Volck, und übergossen sie alle, Weib, Mann, Kinder mit dem Pech, und warffen darauf ins Feuer: lassen also die Aschen brennen, dahin brachte sie Meuterey, Hunger und Mord.

Geryon.

Ein König Spaniens, ist wegen dreyer Reiche, drey-leibreig benamt. Den hat der Hercules getödtet. Hatte Ochsen, die Menschen-Fleisch assen, welchen es seine Gäste geführet.

Gesandten.

Die Freyheit der Gesandten ist, unbeschädigt seyn. Amyris war der Sybariter Gesandter zum Apollo. Fabienus, des Cæsaris Gesandter.

Gesang. Lieder.

Ein wohlgesetztes Lied. Der Lieder Andächtes Lieb. Die alten hatten die Dorischen Gesänge, so ernsthafft waren, und die Gemüther bewegten, wie

wie auch die Lydischen, die traurig gienge, und die Phrygische. Plutarch.

Geschichte / Historien. Historien-Schrei

Der gantzen Welt Verlauff. Der Zeiten gedenck. Die nützliche Geschichte, dadurch erste Welt noch lebend wird erhalten. Bey Griechen Xenophon. Thucydides. Herodotus. Sybius. Halicarnasseus. Bey den Lateinern, Liv Salustius; Cæsar. Curtius. Cornelius. Tacitus. den Teutschen: Francicus, Gvicciardinus. Philip Comineus. Paulus Jovius. Sigonius. Machiavell Thuanus; Sleidanus; Strada. Wer die Geschi teil von Potentaten schreiben, deselben Post- pier muß edle Warheit bleiben. Die uns, vorgeschehen, von Potentaten geben.

Geschoß / Geschütze / Stücke.

Die Zeug des Todes. Das Blut und Ei sprützt. Vor dem die Mauren fallen, Gebirg u Thal erschallen, die wilde See erschrickt. Schlangen von Metall. Die groben Feld-Ge te. Wo Mörser Feuer hoch ausspritzen. der Musqueten Klang und Carabiner Thon. Stücke speyen Flammen. Die donnernde Ca thaunen. Des Todes Instrument, so Blitz u Donner giebt. Die starcken Mauer-Brech Der Blitz der Falconetten. Der Stücke Do nerschlag. Die Stücke trübe Gluth. Das fü re Ungeheuer. Mein blitzend Rohr ergreift.

Geschren.

Das wilde Feld-Geschrey. Der Cyclopen Thon. So ein Polyphemus der Cyclopen Thon annimmt.

Gesetze v. Befehl.

Das grimmige Gesetz. Das Band, so Unterthanen bindt. Gesetze setzen uns die Schrancken zu dem Leben. Wann Draco sein Gesetz nur in Athen verliest (auf dem Theatro Ægino) erwacht die gantze Stadt von Jauchzen und Frolocken, und wünscht ihm 1000. Glück.

Gespräche.

Ein liebliches Gespräche. Wechselt einen Wetter-Streit. Die Zeit zu kürtzen bleibt ein freundliches Gespräch. Wo stumme Götzen stehn, da sind die Worte todt, wo aber Leben wacht, ist das Gespräche Noth.

Gespenste.

Wer in der finstern Nacht Gespenste schrecken will. Lybantes war ein solch Gespenste oder Teuffel in der Stadt Temesa, welches der Fechter Euthymus überwunden und vertrieben. Die Schreckens-Geister irren. Gespenst und Finsterniß sind beyde Marter-Pein.

Gestirne.

Widder, der Führer des Gestirns, vergleichet Tag und Nacht. *Plejaden*, das Sieben-Gestirn, das Chor der Plejaden, Hyaden. Atlantis sieben Töchter. Nymphen. Der sieben Schwestern Chor.

Chor. *Saturnus*, des Sichel-Trägers Stu
Jupiter, das glückliche Gestirn des grossen Jupi
Venus, der Liebe-Stern, der lichte, helle. Ve
Stern. Morgen-Stern, der schöne Lucifer, d
Tröster dieser Erden, des Morgens Bothe, so t
den kündigt an. Abend-Stern, der güldne H
sperus, der Sternen ein Fourirer, der helle Vesp
Stern, Nacht Stern. Der grosse Bär, Eli
Helica, so sich um den Nord-Pol dreht, der Bär,
aus der kalten Fluth den Thetis niemals trinckt. D
Phœnicier dienten dem gr[illegible] Bär. Arcas u
Arctophylax der Bären-Hüter. Der kleine Bär,
der Schiffer treuer Leit. Die Griechen observir-
ten diesen. Wagen, das truckene Gestirn. Boo-
tes kalter Wagen, Calisto, des Lycaons Wagen.

Gesundheit.

Der Gesundheit Ampeln brennen. Die K
ten sind zurissen. Die Krankheits Fessel fallen ab.
Ismenias ein Pfeiffer in Th[illegible], der Konte Krancken
helffen zu der Gesundheit bewegt durch Blasen du
Posaunen. Der Gesundheit Steuer-Zoll ist E
freyung von dem Kummer, als auch den betrü
ten Seufftzen.

Gewissen.

Ein Schwanen-rein Gewissen. Der nicht mit
Cain trägt den Hencker in der Brust. Die Unruh
heisset recht das böse Angst-Gewissen. Wo das Ge
wissen ruht auf Rosen guter Zucht. Hat Hiob
Gott zu seiner Zeit nie kein Gewissen d[illegible] Wurm g
stochen. Wo in der kalten Brust erwacht der inn
Zeug-

uge, da hilfft kein Wissen nichts, Gewissen
yffet an. Wer Ruhe im Gewissen zu seinem
issen hat, der liegt mit Jacob wohl auf einem
rten Steine.

Gewohnheit.

Wie die Gewohnheit und das Nudel leichter ma
et; So wird vielleicht die Zeit erleichtern meine
oth. Und ich verlerne fast mich ferner mehr zu
incken, die ich gewohnet bin zu leben in Ge
hr. Gewohnheit hat das Werck schon in den
chwung gebracht.

Gifft.

Das mörderische Gifft. Das grüne Drachen
ifft, Schlangen-Gifft. Der Lygdus hat mit
ifft, so ihm Sejanus gab, den Sohn Tiberii, den Dru
um, hingericht, und zwar gar langsam nur. Tac.
n. 4. 2. Hat nicht Athen den Socraten hiemit ge
ödtet. Jola mit Gifft Alexandrum M. erwürgt.
Hannibal sich hiemit vergeben.

Glantz.

Der Purpur übertreffe. Den Sternen-Glantz
eschämen. Lichter Glantz. Der hell und schön.
Ein Glantz voll Diamant-Strahlen. Die, wenn
ey stiller Nacht die hellen Sternen prahlen, so
euchtets der Glantz.

Glas.

Das friedt Glas. Der Nichtigkeit ihr Bild.
Schwirrendes Glas.

Glaube.

Der wahre Glaubens-Schild steht nur linlich bey, wer Hoffnung zum Panier, Gedult zum Helm hat. Der wahre Glaubens-Fels von kein Sturm zerschellt. Des wahren Glaubens thewr Gold. Die Glaubens-Taube bringt der Hoffnung Oelzweig her. Es muß ein wahrer Christ den Glauben von dem Leiden, wie süsse Palmen-Frucht von bittren Wurtzeln scheiden. Der uns für Gott allein gerecht und seelig macht. Durch Glauben muß ein Christ allhiero von dem Leiden, wie süsse Palmen-Frucht von bittren Wurtzeln, scheiden. Des Glaubens Qvader-Stein. Der wohlgegründte Glaube. Des Glaubens Angesicht darff keiner Schminke mehr. Des Glaubens edler Schatz, der wird nicht gemäht. Den nicht angeblitzt des Glaubens falscher Schein.

Glaucus.

Der seine Pferde nur mit Menschen-Fleische speist, wird von denselbigen zerrissen und gefressen. Die Poeten sagen/ weil Glaucus nicht den Götzen-Dienst der Venus mit gefeyret, habe sie seine Pferde Unsinnig gemacht, daß sie ihn zurissen. Servius Honoratus spricht: Glaucus habe die Stuten niemals von Hengsten besprungen lassen, damit sie desto schneller liessen, dadurch sie aus Geilheit wütend worden, und ihn zerrissen. Andere sagen, das Gedichte komme vom Fluß Hippo, i. e. so genandten Pferde-Strohm, welchen Fluß Glaucus so offt durchströmet, daß es scheinet, als ob er ihn zergliedere. Aber Pa-

Digitized by Google

plautus sagt: Glaucus habe viel Pferde gehalten, d durch solche Unkosten sein gantz Vermögen an= setzt, daß er g... worden und dadurch auff= zehrt worden. Francis. allezedel. das Pferd. p. 268.

Glieder.

Der weissen Glieder Schnee. Der zarten Glieder racht. Schönheit Zier. Die zernarbten Glieder. Der Glieder H...bein mit Türckiß eingelegt. Die Glieder sind nunmehr ein Zucht=Hauß vo...r Pla= gen, nach Evens Apffel=Gier. Ein stinckend Laza= reth, mit Koth und Wust erfüllt. Das Uhr= werck unser Glieder, wo die Gebeine fest, wie starcke Pfeiler stehn. Die Alabaster Glieder. Der Glie= der Ansehn gieng nicht auff des Pöbels Bahn. Da as Escurial der Engel schönen Glieder. Der Glie= er reines Gold. D... Glieder Alabast. Wo Tür= is und Rubin als fest verknüpffte Brüder in chönster Anmuth spielt. Der Glieder Helffenbein. Die Schaar der Gratien und kluge Castalinen er= ub der Glieder Schnee.

Glocke.

Des Glocken=Spiel zu Delfft, zu Dantzig, Am= sterdam. Das kalte Erz, so Menschen zu sich rufft. Da man dem kalten Erz muß zu Gebothe stehn.

Goliath.

Der ungeheure Mensch, den David hat erlegt. Der grosse Goliath. Das Schrecken Israels. So Hohn sprach Israel. Auch Riesen können nicht

vorm Tod sicher stehen, sonst würde Goliath spötlich untergehen.

Gold vid. Cold.

Das Gold, der schöne Koth. Das Gold, so und für in Plejas-Sternen scheint. Das Kön Gold. Die Königin der Welt. Der Mens Seel und Blut. Gold ist ein todtes Erz. Berge gelbes Marck wird oft zum Götzen. Offt wil der Klumpen Gold ein Blut-Comete. Die Bambycarianer in Asien am Tigris wohn tragen vor Cold und Silber einen solchen Abs weil man daraus Geld machen kan, daß sie sol in der Wüsten vergraben, damit sie nicht dadu verführt und geitzig würden, auch die Laster bey nen nicht möchten einreissen.

Gorgias.

Der theure Gorgias. Empedocles sein Schü Isocratis sein Præceptor, Lehrer. Ward alt auf dert und neun Jahr, und als er ward befragt, wo er so alt worden, sprach er: Daher, daß der Lust nichts zu Liebe sey gewest. Dem Delphis ein Säule von Golde auffgericht.

Gorgonen oder Gorgones i.e. Hurtige.

Medusæ Schwestern Euryale, Stenio, Scyl Abscheulicher Gestalt, so die Lateiner Lamias und Striges nennen. Hissen Grœen. Sie hatten ein Auge und einen Zahn, wie eines wilden Schweines insgemein, so sie nahmen, wenn sie ausgiengen, in Hause aber in ein Gefäß legten. Die Häupter wa

wil

ie Drachen-Köpffe, oder eingewundner Schlangen, haben eherne Hände, und Flügel zum Fliegen. Statt Nattern dienten ihnen anstat eines Gürtels. Alle, die sie ansahen, verwandelten sie in Stein. Diesen hat Perseus den Zahn und Auge geraubt, ihre Schwester Medusam getödtet, und, da sie herzu flogen, ihn zu verschlingen, hat ihm Plutonis Sturm-Haube verdeckt und unsichtbahr gemacht.

GÖTT.

Der dreymal grosse GOTT. Der Geber alles Guten. Die Seele der Natur. Der Fürst der Ewigkeit. Der Bauherr dieser Welt, der alles schafft und trägt. Der Erb-HErr dieser Welt. Der Erden grosser Richter. Das höchste Gut. Der starcke GOTT. Der allerhöchste GOTT. Der himmlische Monarch und Vater alles Heils. Der Pfleger aller Sachen. Der grosse Himmels-Fürst. Der starcke Wunder-GOTT. Er ist der Steuermann, so unser Ruder leucht. Für dessen Majestät sich alle Hoheit beugt. Ajus war bey den Römern der Gott der Rede, von dem sie gewärnet, von der Frantzosen Ankunfft. Den ein Assyrier den werthen Adad (i.e. den Einigen) heist.

Götter der Heyden.

Apollo, Mercurius, Osiris, Adargatis, Phœbus, Mars des Krieges, auch Othin oder Wodau genandt. Der Schweden Abgott Thor. Jupiter &c. Fescennius, der Gott derer, so unreine Verse schrieben, warum möchte er nicht heissen Os porci oder Sau-Igel.

Göttin der Liebe/ v. Venus.

Die Mehrerin der Welt. Die Mutter geiler
Cythera wohnet nur im Saltze Türckscher W.
Venus. Die Liebes-Königin. Die Liebe ist bek
mit einem Myrrhen-Krantze.

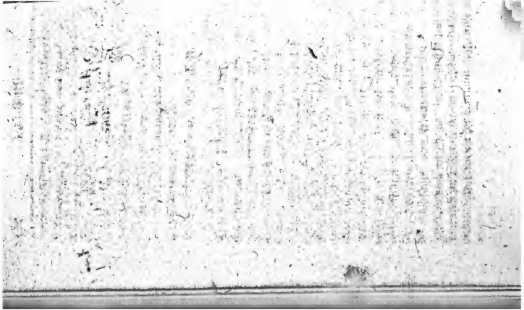
Göttinnen.

Ceres, Cybele, Minerve, Pallas, Venus, Diana, J.
no, Proserpina, Bellona, Hecate, Rhammusia, I.
Dago, Derceto, Astarte.

Grab/ v. Begraben.

Der Todten-Kercker. Das Marmel-Hauß. D
Erden Schloß. Der frische Sand. Der Sch
der alten Mutter. Das faule Grab. Die Todt
Grufft. Die grünen Todten-Hügel. Finstre Gr
Der todten Menschen Hauß. Die Leichen-vo
Grufft. O Burg der Sterblichkeit. Das l
Schlaff-Gemach. Mein Braut-Bett ist das sanf
Grab. Streut Liljen auff mein Todten-Zelt. Ih
deckt ein schwartzer Flor der steten Nächte zu. Nu
schick die kalten Glieder ins Haus der Grub, da
Grab. Hier ruht der zarte Leib nur unter Wust un
Schimmel. Wo Fäulniß Vater ist, und Würm
Schwestern seyn. Mich decket allbereit die lang
Todes-Nacht. Die kalte Höle, dahin sich nicht d
Tag mit seinen Strahlen macht. Da man der Asch
sich muß lassen einverleiben, wo Schimmel Nach
bahrn seyn. Der Thränen Saltz aus diesem Grab
saugen. Der Würmer Arsenal. Die Sparter bauet
aus reinem Alabaster der Libitinin auff einen Te

Der Edlen Volckreichen,
Der Edlen Fürsten Fraw, und Fürstl. Jungfrawen
Meyerin alle Fürsten Frawen Fürstl. Gnad.



mit dieser Uberschrifft: Hier wohnt das wahre
ück. Das mag man vom Grabe schreiben. Das
chluß-Gemach der abgekruckten Glieder. Das
e beil-Geding, wo welcke Glieder ruhn.

Grabmahl.

Mit Schätzen aus Ternat ein Grabmahl auf-
bauen.

Grab-Stein.

Der Leichen-Tisch, Tassel. Ist deckt ein kalter
Stein die abgelebten Glieder. Das porphirte Tod-
en Dach.

Granat-Aepffel.

Ist Zierlichkeit und Röthe voll. Die man vom
orcellan hinwirfft auf Koth und Mist. So Aaron
seinem Saume trug. Sind nie von Safft und
ernen leer.

Gras.

Das frisch gestreute Gras erquickt die Glieder
hr. Des Frühlings erste Zier. So Saturnus
ummer Zahn (i. e. Sense) niederleget auff dem
lan. Der Erden grüne Brust. Soldaten krieg-
n vor aus Graß, Zier und Kräntze. Mars, sagt
an, sey daraus erzeuget und gebracht. Rosinus l. 2.
10. Graßgrün.

Gratien.

Die freundliche Charites. Holdinnen. Drey
ummer-Jungfern der Venus. Des Jupiters und
aryonnæ Töchter. Aglaja, Euphrosina, Thalia.

Göttinnen der Hold, Freundlichkeit, Freude, A
nehmlichkeit, Danckbahrkeit, und Gütigkeit. D
mit einem hellen Kleide ihren Glantz und Leb
decken. Andre nennen sie Pasitheen, Euphrosinen
Ægialen. Ihnen hat Echeocles einen Tempel a
erbaut, dort in Bœotien bey Archomenios. W
ihm die Gratien hier zu Gespielen wehlt, der hat
Hercules der Tugend nicht verfehlt. Wo H
und Freundlichkeit bey unsern Augen stehn, da n
die gute Zucht den Wandel auch erhöhn.

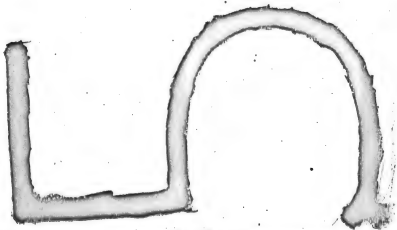
Grausamkeit/ v. Tyranney.

Die wilde, harte Grausamkeit. Die schwa
Strengigkeit. So Drachen, Pardern, Bären i
grausam-seyn besiegt. Der Cymbern, Sauroma
ten, Ægypter, Grausamkeit kennt jede Welt. Ich
sehe Sonnen-klahr nur Basilisken ruhn in deinn
Liljen-Brust. Die rauhe Tyger-Art. Der wilde
Leopard. Wo aus dem Hertzen nichts als Blut
und Feuer quellen. Den Dionysius Caligula nicht
übertrifft, der in der Hölle schon die Werckstatt hat
gestifft der strengen Folter-Banck.

Griechenland.

Die Amme der Gelehrten. Das Gelehrte, Weise,
Alte. Die Schule, Zeughauß der Gelehrten. Wer
bey den Griechen nicht Verstand und Witz will ho
len, der bleibt den Cymbern wohl ein steter Unter
than. Das itzt ein Mahomet benennt Romelia.
Wo die erste Wissenschafft von Gelehrsahmkeit
geflossen.

Grimm,



Reg.-Nr. II/15/91

Lichtpauserei

Bültnemann

Fotokopien

Ludwigstr. 17 ROSTOCK Ruf 3227

Grimm / v. Zorn / Zanck.

Der Wermuth ihres Grimmes erstickt mir alle Lust. Als Grimm und Rache wohnt, da steckt Galles an. Grimm kan aus Funcken wohl zur Feuer-Flamme werden, und dichert sich selbst ein. Grimm beißt, wie Schlangen, ihm selbst Kopff und Federn ab. Was man im Grimme thut, ist nichts als Gifft und Galle.

Groß-Vater.

Des Vaters Vater. Der Kindes Kinder sieht man in das vierdte Glid.

Grün.

Graß-grün bedeutet Hoffnung, weil es jährlich aus der Erden wächst. Da, wann man solches siehet hervor kommen, Hoffnung schöpfft, es werden grünen und frölliche Zeit werden. Meer-Grün hat den Nahmen vom Meer, das ist die Farbe der Unbeständigkeit.

Gunst.

Die ungefärbte. Der Zephyr deiner Gunst. Die Mütterliche Huld. Die Strahlen deiner Gnade. Es trägt dein wohlgezirtes Schreiben mir die Blumen hoher Gunst in Rühmens-Schalen für. Laß einen milden Strahl (Gnaden-Blick) auff meine Scheitel schiessen. Hochvertrappste. Hohe Klapser. Hohe Hülden, Unverdiente, unverfälschte Gunst. Geneigte Hand und Dücke. Die holde Himmels-Güte. Gleich-gewogne Liebe. Die Milch von

ihrer Gunſt kan meinen Adel laben. Es weiß ſich
der Baum der Gunſt ſo wol zu breiten. Wie ſtr
der Stern der Gunſt. Die Veilgen in der
Mit Balſam reiner Gunſt beſeelen unſre
Die Mandel-Frucht der Gunſt wächſt aus der
be Stamm. Wer zum Geburths-Stern hat
Zeichen holder Gunſt, der kan ein Himmelreich
auff der Erden bauen. Die Roſen holder G
die ſpielen auff den Wangen.

Gyges.

Der aus einem Hirten iſt Lydiens ſein Kön
worden, welcher den Apollo fragt: Wer in Gl
ihn übertreffe? Kriegt zur Antwort dieſen Schluß:
Aglaus, ein armer Bauer. Plin. Cic. 2. Offic. C. 9.
warum? denn jener war vergnügt. Gygis Ring
tragen oder haben. i. e. dem es nach Wunſch und
glücklich geht. Eraſm. Adag. Der einen Träger hat
unſichtbahrlich gemacht, trug er ihn in der Hand.

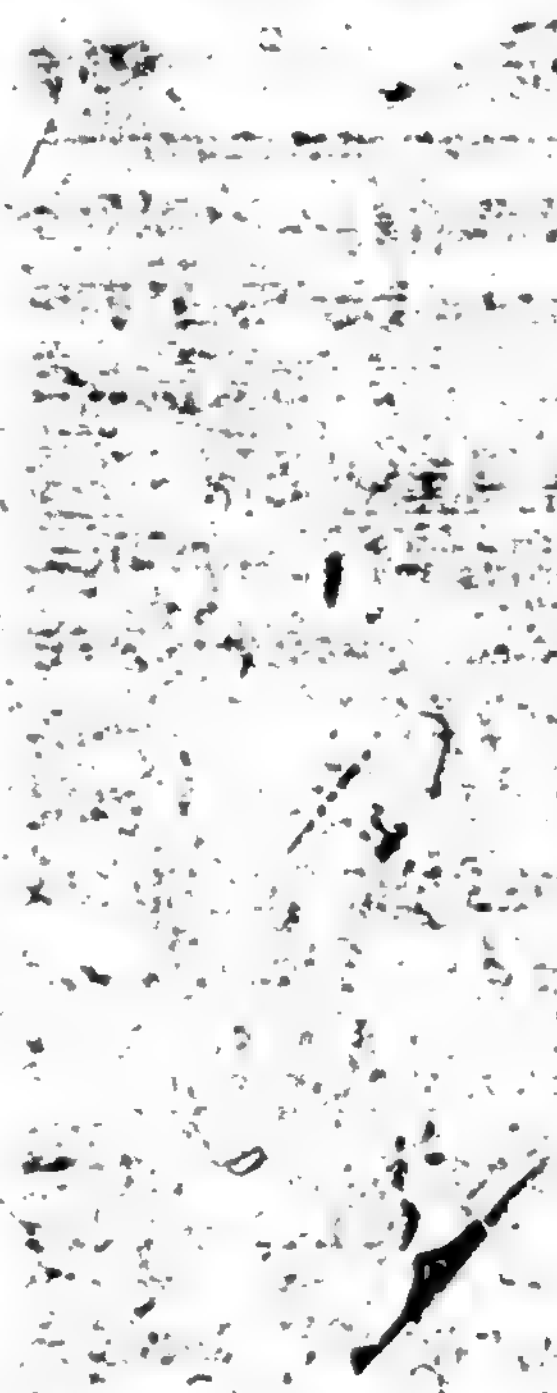
Gymnoſophiſten.

Der vergnügten Indianer alte Lands-Philoſo-
phi, die der Weißheit ſich ergeben, und ohn Klei-
dung nackend gingen, hielten ſich mit Speiß und
Tranck, mäßig und beſcheidentlich; doch im Alter
wenn die Kräffte meiſtens ausgezogen waren, ha-
ben ſie ſich ſelbſt verbrandt. Die ſind lebend hin
gefahren zu dem Cerbero in Schlund.

Gynœcia.

Die Göttin, ſo aus den Verweſung-Sachen
weiß neue Krafft-Geburth zu machen. Wann
man

Digitized by Google



man ihren Gottes-Dienſt verrichtete, wünſchte man, daß niemanden es wohl ergienge, der zu Hauſe gebohren würde, daher die Römer (welche ſie die gute Göttin nennten) ihr vor die, ſo zu Hauſe oder daheim gebohren worden, einen Hund opfferten, daß ſie kein Unglück treffe. Alex. ab Alex. Mein Vater hat vor mich noch keinen Hund gebracht.

Gynæconomus.

Der Auffſeher bey den Atheniensern bey Gaſtereyen, ob alles wohl beſtellt, und wie viel Gäſte wären. ꝛc. Auff das Frauen-Zimmer ihren Putz und Zierath, daß ſich keine über ihren Stand trüge, ſondern, wann er es angab, geſtraffet wurde.

H.

Habicht/ v. Falcke.

Tyrannen haben recht des Habichts ſcharffe Klauen. Wer bey dem Habicht Schutz und Beſchirmung ſucht, und bey dem Satan Troſt ꝛc. Bey Habichts Federn werden keine andre Federn tauren.

Habis.

Der unter Hirſchen iſt genähret und geſäugt, und endlich auch gefangen, der iſt zum Könige der Tartellier erwehlt. Hat löblich regieret, und über die Gerechtigkeit trefflich gehalten. Alex. ab Alex. Ein Menſch, mit dem Gelück und Unglück hat geſpielt.

Haar,

Haar.

Das Gold-gestückte Haar. Schnee-weisse. S
sen-weiche. Schnee-begrautes. Schönes, c
geschmücktes Haar, so von Diamanten blickt. D
auff ein leichter Koth der Eitelkeiten klebt. D
Haare schimmerd Gold besiegt die Morgen-Rö
wañ sie mit ihrem Gold aus dicken Wolcken frey
Nisus, der Megarenser König, hatte Purpur-Far
Haar, dem geweissaget, wann er das Haar v
ren würde, solte er auch das Königreich verla
Das Gold-vermischte Haar. Des Haares ge
Spangen.

Hahn.

Der stoltze Hünermann. Des Tages Be
Des Titans Wächter. Der Wetter-Kündi
Des Æsculapi Opffer. Des Petri Waffen-Frey
der ihm den Fall andeutet, und Trähnen von i
dringt. Des Hauß-Hahns Parisan und hoch
sinter Kam.

Halcyon, Eiß-Vogel.

Die Tochter Canobes und Mæoli. s. Æoli. S
Mann war Ceyx, ein König der Trachiner, wel
reich, schön und hohes Geschlechts war, gleicht
sich den Göttern, nennte sich Jupiter, und die H
cyon nennte er Ceyx Juno, soll, als er nach D
phus schiffte, ertruncken seyn im Schiffbruch, a
Straffe Jupiters. Welchen Ehegatten die Halcy
stets am Ufer beklagt, da aus Mitleiden sie die E
ter in den Eiß-Vogel verwandelt, den Ceyx aber
eine Lerche. 14. Tage mitten im Winter, wann H
cyon mitten im Meer auf einer Klippe Eyer leg

hätt

hätten ihr die Götter die Gnade ertheilet, daß das Meer 14. Tage stille sey. Diese Tage heissen Halcyonia, oder ruhige, erfreute und gute Tage. Plin. L. 10. c. 32. Mit dem Bilde der Nixen im Creutz, Halcyonia syn Leyden- und glückliche Tage.

Hals.

Der aufgerichte, Lilien-weisse, Elffenbeinerne. Der Hals bedeutet den weissen Schwan, der bey der Leda steht. Ein hoch-erhabner Hals. Des Halses Elffenbein. Der glatte Hals. Es spielt an deinem Hals gemengt Milch und Blut. Der angenehme Hals, den unser Arm umbfaßt.

Hamadriaden.

Sind Nymphen, welche mit den Bäumen sollen wachsen und sterben.

Hamilcar, Hannibal.

Der Carthaginenser Fürst, des Hannibals und Hasdrubals, Vater, Fürst zu Carthago. Er führte Hannibal über 16. Jahr mit Römern scharffen Krieg in dem Italien. Den Hannibal hat Scipio besiegt in Africa, er aber hat mit Gift, so er im Ringe trug, sich selbst das Ziel verrücket.

Hand/ Hände/ v. Arm.

Die Alabaster-Hände. Ihr Schwesterliches Paar der Lilien Meisterin. Des Leibes Schild und Wehr. Weiche, steiffe, gebalgte, Himmel-auf-gehabene, Gehaltene, Gunst-geneigte, Lilien-zarte, Wunder-weisse, rauhe Faus-Hände. Starcke

Riesen-

Riesen-Hände. Die Crystallen-klare. Der Hände weisser Schnee. Die mir mein Herz gefangen Kett und Band. Der Liljen zarte Hand. Die eingeschlagne Hand vor GOttes Heil. Altar. Die verknüpfften Hande. Das paar der treuen Hände.

Harpalice.

Die Königin der Amazonen, die ihren Feind weiß zu belohnen. Denn als von Geten war ihr Vater weggenommen, ist sie den selbigen gar schnell zu retten kommen, und macht ihn frey und loß.

Harpocrates. Schweigen.

Es hat Harpocrates in Griechenland gelehrt, wie man recht schweigen soll. Es war das Schweigens-Bild am Fest Harpocratis gar artlich aufgestellt. Die Lippen drückt er zu mit einem seiner Finger. Dieweil der Schweigens-Gott, so in Ægypten Isis war, von der Osiridis also gebohren wäre. Wer seiner Zungen nicht kan Grentz und Ordnung stellen zu schweigen und zu reden, dem fehlet noch sehr viel. Alles das hat seine Zeit, reden und auch schweigen. Wer Zungen schweigen setzt hier allen Dingen vor, der kommt wohl in der Welt mit dieser Kunst empor. Der Alten Sprichwort war: Harpocratem draus machen i. e. Lehren schweigen.

Harpyen s. Stymphaliden. v. Phinæus.

Thaumantis und Electræ Töchter sollen 3. seyn: Celæno, Aëllo und Ocypete, sie werden genennet Jovis Hunde und gefräßige Geyer. Haben ein Jungfern-Gesicht, Vogel-Flügel, Bär-Ohren, Lei-

…glich Habichten, Menschen-Armen, aber Füsse…
…recht monkrosse mit Klauen. Wohnen in
…nien; für Stralsund zum Königs-Wusterg zu
…nd. Die hertzlich Hercules vertagt mit dem Ge
…re einer kleinen Glocke, oder Schellen; da sie nach
…enen gestohen und nicht zu oder kommen. Ov. Virg.

Harre / Hart. …mmh.

Hart als ein Diamant. Dein Hertz ist stille und
och bein Hertz wie Stein. Versteine dich nicht
ung mit einr Niobe. So hart als Stahl und
Stein. Härter als die Felsen-Seine, lindwing
als die Luft, so die Erde in sich fast.

Haß / v. Deis / Missunst.

Des Hasses Macht bestreibt die Wolcken alle
Hauß. Haß hengt den Lilien selbst des Todes
Farben an. Des Hasses Wesen ist doch die Hin
dernüs Thätlich. Wer sich Gott liebt, gräuet Ha
ssen. Des Hasses Neid der stürmet auf unsre
gnaden Blumen. Ovid. Lehren Liebes-Gesetz
ch in bittre Schalen. Zu süssen Zucker-Trost
mmt offt ein Tropffen Wasser, der sich in Essig
ehrt. Den allerbesten Wein, der gibt, den stärcks
im Essig, und treuen Freundschafft wird das allers
ligste Gift, wenn selbe zu hrend wird.

Haase.

Der langohrichte Haase. Der mit den Winden
um die Wette läuffe. Der Haase machet Ohren,
wenn er genossen wird, obgleich die Colica dadurch
…stiret

[illegible] sieht, wann sie davon schon ist. Martial. [illegible] Haar in ihr Geschlecht umbs andre Jahr verwechseln. Mal) Hen bald Eine sind, bis bleibt ein [illegible] der Teufel. Die Juden glaubeneß, drivegen verbieten im alten Testament (wie ihre Rede ist)

Haut.

Die schwere Sünden-Haut. Die verbrandte, [illegible] schrumpfte, rauhe, verwelckte, ausgeschälte. Die Schlange streifft die Haut bey jhren Jahren wig. Wenn Hiob seine Haut mit rauhen Lumpen flickt. Es will in unser Haut der Wurm des Todes nisten.

Haupt-Wirbel. v. Kopff.

Des Haupts Mittel-Punct. Der erhabene, hohe, flache, Platte.

Hebe.

Als Juno schwanger ward aus dem Salats-Essen, hat sie Heben davon gebohren. Ihrer Schönheit wegen nahm sie Jupiter, daß sie sein Mund-Schenckin ward, wie sie aber in einem Gastmahl vielen das entblösste, wand die Mutter verborgen, satzte er an ihre Stelle den Ganymedem. Und endlich Herculis Ehegemahl.

Hecata.

Die Silber-weisse Dirne. Die Königin und Amme der Gestirne. Die helle Hecate, mit ihrer hellen Fackel. Als Philippus Macedo die Stadt Bizanz belagert, und eine Mine graben lassen,

dadurch

durch er unter der Erden in die Stadt kommen
d sie einnehmen möcht, habe die Göttin Hecate
ὁ Φόρος denen Bürgern in der Nacht Lichter er-
einen lassen, womit sie der Gefahr entgangen,
her sie hernach zur Danckbahrkeit denselbigen
eerbusen Φώσφορον genandt. Tenzel.

Hecatomben.

Waren reiche Opffer, wo 100. Altäre in einem
ete standen, darauf 100. Ochsen, so viel Schaafe,
d so viel Schweine auf einmahl geopffert worden.
ex ab Alex. Damit wurde Proserpina verehret,
d andre Götter mit einem Opffer nur vorlieb neh-
n musten. Die fetten Hecatomben. Fineda de
us Salomoneis p. 138. ait. Hecatombe Sacrifici-
sonar Centenarum hostiarum. *Chiliombe* vero
lenarum. Darum bringt Salomo die reichen He-
omben. i. e. plures Centurias, quasi centuriatim.

Hecht.

Der Wasser- oder Meer-Wolff. Der andern
he Jäger. Der seine Speise hat an andrer Fi-
Nahrung. Der graue Hecht. Dem Hochseel.
nige in Preussen Friderico III. wurde vor sei-
n Tode ein grüner Hecht gebracht.

Hector.

Der Sohn des Priami und grossen Hecubæ.
r Trojaner grosse Fürst, den Achilles getödtet.

Hecuba.

Cessei, Königs in Thracien, Tochter, Priami,

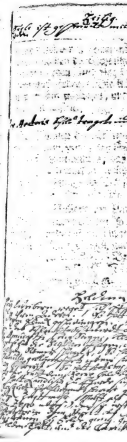
Königs der Trojaner, Gemahlin, Hectors M
soll in Hund verwandelt seyn, wegen ausgeschi
Schimpff-Reden auf die Griechen. Daher
Sprichwort: Der Stirne traue nicht, wo Helen
Aussen, da kan von innen sie der Hecuba gleich

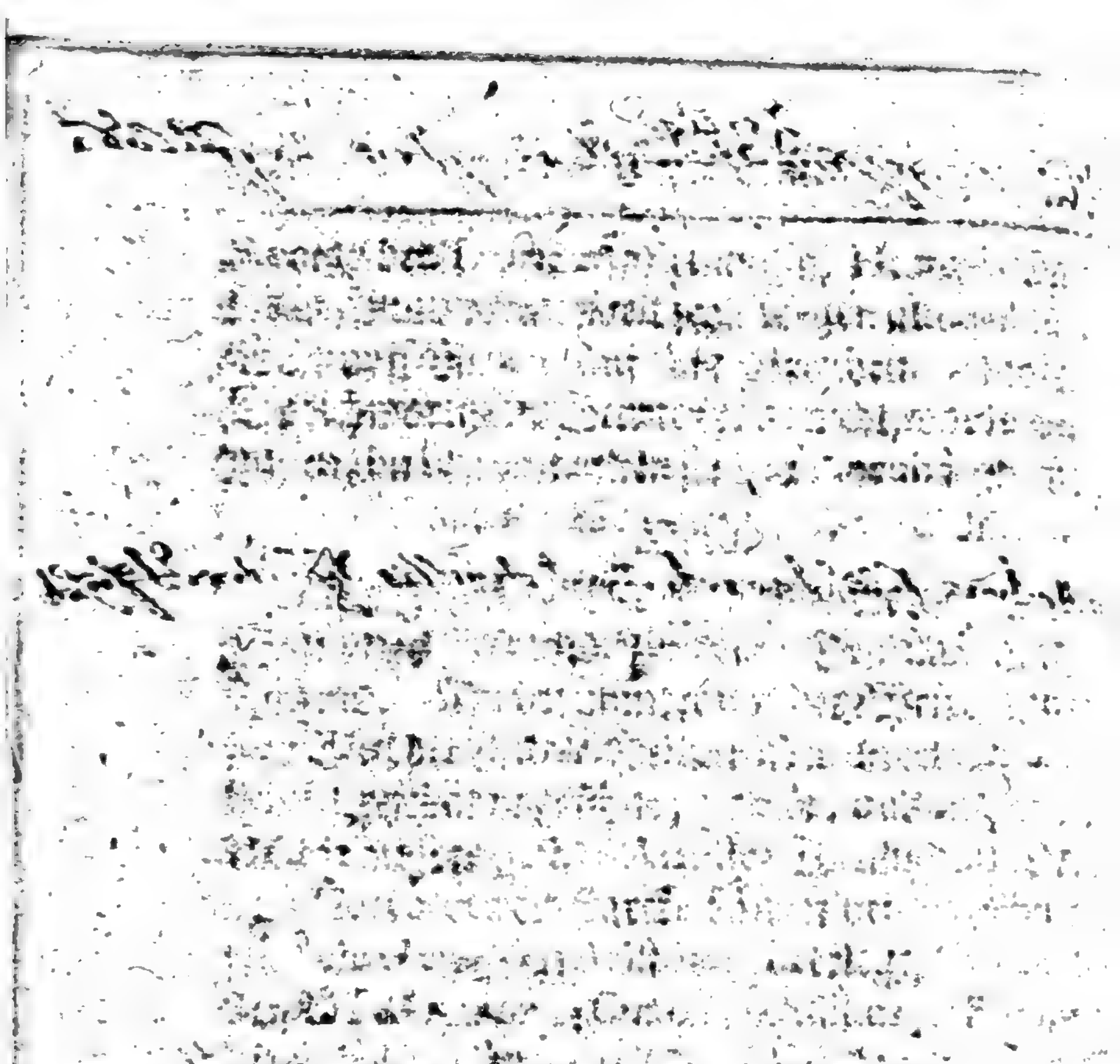
Held.

Unser Josua. Der allzeit wehrte Sieger. D
Stamm Zier und Preiß. Der Ausbund
Tugend. Du berühmter vor der Welt. Du
fres Blut der Ritter-Helden. Der unverzagte, r
liche, streitbare, kühne, starcke, auserlesene. D
Hector unsrer Zeit. Achilles Ebenbild. Der
dem Hercules auch starcke Löwen beugt. Ein t
fer Achladæus, den Aristomenes erlegt, Pausan. L
Scipio, Regulus, Cimon, Duillius, Pompej
Hannibal, Capaneus, der selbst den Jupiter
Streit hat aufgef ft, davor ein Donnerschlag
zu der Erden beuget. Millammones und Panap
lines hiessen bey den Egyptern die Helden, die gr
Ehre erworben, und altes Geschlechtes wa
Als Tydeum so: Mörder auf der Reise angef
hat er alle biß auf einen hingerichtet und erto
diesen aber ließ er übrig, daß er es erzehlen könt
hat Harpalice zugleich nebst Adelheiden die
den That gethan.

Helena.

Die schöne Helena, so zweymal ist gera
Erst durch den Theseum, darnach durch den P
als sie schon Menelaum geheyrathet, daraus de
entwe
jähr





ihrige Krieg der Griechen mit den Trojanern er-
hub. So kan die Schönheit leicht zum Feuer-
brande werden; und eine Helena zum Unglücks-
stern auf Erden. Die klärsten Spiegel bren-
nen auch am stärcksten, und schöne Helenen sind
am gefährlichsten.

Heliaden/ v. Phaëton.

Der Sonnen Töchter, nemlich Phaëtusa, Lam-
petia und Lampetusa, die den Fall ihres Bruders
Phaëtontis so beweinten, daß sie darüber in Bäu-
me verwandelt worden, welche den Birnstein flies-
sen lassen. Ovid. vid. Birnstein. Ihre Mutter
hieß Neæra.

Helicon, v. Parnassus.

Der angenehme Berg, so in Aonia (Bœotien)
jemals zu finden ist, nicht weit von dem Parnaß bey
Thebas. Den Musen gantz gewidmet. Auff
diesem ist der Caballinen-Brun, den Pegasus ge-
macht mit dem Fusse. Die Musen werden da-
von Heliconiden genannt.

Helle/ Klar.

Noch heller als Crystall. Spiegel-klar, Schein-
bahr. Es mag der grosse Cham in lauter Spiegel-
Zimmern beschenckt mit dichtem Gold als eine
Sonne schimmern. Der klährste Bach kan sich
nicht in sich selbst betrachten. Es muß der hellen
Sonnen Glantz, Licht und Spiegel weichen.

Helle und Phryxus.

Athamantis und Nephseles Kinder. Ihre Stieff-

Mutter too hatte ſich inbrünſtig in Phryxum
liebt, als er aber ihr nicht willig zu Willen ſein
kehrte ſie die Liebe in Haß, verderbte und verm
nete die Saamen der Gewächſe, und bredet
Wahrſager, daß ſie dem Athamanti anbeute
ihr Saamen könte dergeſtalt nicht wachſen,
er nicht eines von ſeinen Kindern den Göttern
ferte. Da ſolches Phryxus und ſeine Schw
die Helle hörten, ergriffen ſie den gulden Widd
welchen Mercurius der Nephele geſchenckt, un
wolten damit durch die Luft ſich nach Colchid
führen laſſen. Es fiel aber die Helle in das Mit
und kam um, ſo darauff von ihr den Nahmen H
ſpont erhalten. Phryxus aber, der nach Colchis glü
lich kam, opferte dem Jupiter den Widder, hing d
Fell in Martis Schine an einer Steineiche, zu ſin
Theen auf, welches hernach ein Drache foll wa
ret haben. So wieder jubilen, nemlich das
ne Fell, ſo viel Schiffahrten nach Colcho angeſ
worden, und Jaſon es endlich erlangt. Derſ
foll vom Jupiter erlangt haben, daß dieſer Widd
unter die Himmels-Geſtirne verſetzt worden.

Helleſpont.

Die Meeres-Enge zwiſchen Thracien und Phr
gien, wird auch genannt der Arm St. Georgii. S
in die 45. Meilen lang. Da ſind die 2. Türckiſ
beſte Schlöſſer, Seſtus und Abydus, worauf ſie d
Schiff-Brücken worben wollen, ſchlieſſen und
feſtgund worden genennt Les Dardanelles, ob
nige Dardanelli und Mare-Belle.

Digitized by Google

Heliopolus.

Die theure Sonnen-Stadt, ſo in Egypten liegt.

Heloren.

Waren Knechte der Lacædemonier. Alex. ab Alex. Helus hatte die Stadt Helon in Laconien erbauet, als der erſte Sohn des Perſei, als er aber von den Doriern abfiel, und die Stadt ward eingenommen, ward ſie gantz zerſtöret, und ſein Volck in die Dienſtbahrkeit genommen. Dieſes ſind nun die geweſen, welche man hat angefangen Heloren zu nennen.

Heraiſcus.

Den Egypten hat gebohren gantz mit Wunder in die Welt. Als er gebohren, ſoll er alſo aus Mutter-Leibe kommen ſeyn den Zeige-Finger mit dem Langen zuſammen gewachſen an den Mund, daß man mit einem Feder-Meſſer die Hand müſſen vom Munde ablöſen. Zum Zeugniß ſeiner Wunder-Geburth, blieb dis immer an ihm zu ſehen. Er ſtudirte die Myſtiſche Theologie der Egyptier. Keine unreine Weibs-Perſohn (ſo ihre Zeit hatten) konte er umb ſich leiden, oder nur hören, wegen der Haupt-Schmertzen ſo er dabey bald empfand. Er kennte, wann er ſolche auch nicht ſahe, doch an der Stimme. Ward ein Prieſter. Als er nach dem Tode ſolte begraben, und eingewickelt werden, iſt ein ſo helles Licht aus ſeinem Leibe plötzlich hervor kommen, daß man dabey hat können leſen die subtil eingewirckte Buchſtaben, in der Hölle, welche

sie doch sonst nicht gerne jemand offenbahrten, u
um ihn wurden göttliche Gesichter erblickt, als
gen, wem er treulich gedienet habe. Svidas.

Herbst.

Der Obst- und Trauben-Mann. Der re
wolle, angenehme, fette, rauhe Herbst, so Amalth
Horn mit vielem Seegen reicht. Wo man s
Sichel leget auff das angefüllte Feld. Wann d
Früchte sich zum Opffer ihrem Wirthe stellen dar.

Hercules.

Jovis und Alcmenæ oder Alcumenæ Sohn, dem
die Juno stets sein Feind. Als sie ihm die Brust so
reichen, spritzet sie die Milch von sich, daraus wurde
Via lactea im Himmel. Bald sendet sie 2. Schlan
gen ihn zu tödten in der Wiegen, die aber er erdr
mit seiner Hand. Hieß auch Alcides oder der star
cke. Amphitryoniades. Tirynthius oder Tirya
cher-Held. Der grosse Löwen-Zwinger. Ei
hoher Ruhm bezwingt des Milo seine That.
Alcides leckt und spinnt mit Omphalen am Ro
cken. Er heißt auch Melcarthos. Hat Linum s
sen Lehrer, der ihm die Cither wies, durch ei
Schlag gefällt. War von Natur mit dreyer Z
nen Reyh versehen. Schoß aus den Augen Feu
Strahlen, der ihm zum Kleid die Löwen-Haut un
nimmt, wodurch kein Eisen drang. Der auch die
Hydram hat mit den vermehrten Köpffen gar
kräfftiglich erlegt. Einen Hirsch mit güldenem
Geweyh auff seinen Achseln trug vom Berge Me-

nalo,

Digitized by Google

nälo, nach Mycenä. Vertrieb die Harpyen oder Vögel Stymphalides, welche mit Menschen-Fleisch gespeiset müsten werden, durch einen Schellen-Klang. Die Wercke Hercules, so er allhier verricht, der sollen 12. seyn, so Herculs Thaten heissen. Kan 50. Töchter zehlen, der Söhne nicht gedacht. In seinen Tempel darff nicht eine Frau eintreten, er hat bey Leben sich 2. Säulen aufgerichtet, ich meyne 2. Berge, den Abyla und Calpe, die heissen Columnæ Herculis. Er hat Dejaniram zum Eh-Gemahl erkohren, die sich nach seinem Tode selbst-händig umgebracht; indem sie ihm ein Kleid mit Nessus-Blut gefärbet, einst hatte zugesandt, davon er Höllen-Schmertzen im gantzen Leib empfandt, daß er aus Ungedult sich in das Feuer stürtzte am Berge Oeta. Hercules hieß auch Melampygos, quasi nigro podice, weil er rauch war. Alcides hat er erlangt an den erwürgten Schlangen: i. e. Hercules.

Hermaphrodit.

Der Sohn Mercurii und Veneris. So Mann und Weib zugleich. Als sich Hermaphrodit im Brunnen Lariæ, darin sich Salmacis die Nymphe, gleichfals badete, an einem Tage tunckte, hat sie ihn fest umfangen, ihr Mund auf den seinigen gedruckt, hiebey dis Hertz-Verlangen: Die Götter möchten doch sie nur zu Einen machen, darauf sey diß erfolgt, daß sie zusammen wuchsen.

Hermelin.

Der, wenn man seinen Leib mit Koth und Gluth umringet, viel eher in die Flamm, als in den Unflath,

springet. Das weisse, reine Thier, das kein R
trüben mehr als Koth und Unflath flieht. So
den Frommen auch hier das Besprengen seyn, r
Lastern und mit Wasser so aus dem Weyh-Q
fliesst.

Hermathena.

Mercurii und Minervæ Säulen, die auff ei
Fundament beysammen standen, wodurch die Hey
den andeuten wolten: Wohlredenheit und Weis
heit müssen mit einander verknüpffet stehn.

Heralds-Kunst.

Die güldne Wapen-Kunst, die Menestrier hat
und Spener schön beschrieben.

Herodes.

Der schlaue Fuchs. Der seinen Löwen-Habit ver
kehrt in eines Fuchses Balg. Der durch den Ehr
geitz-Trieb die Kinder Bethlehem im Blut erträn
cken ließ. Der Herodes waren 3. Herodes Magnus,
Herodes Antipas, sein Sohn, und Herodes Agrippa,
der Jacobum getödtet.

Herostratus.

Weil er durch Tugend-Ruhm nicht andern gleich
mag werden, macht er durch Laster-Brand sich groß
allhier auff Erden. Er zündt zu Epheso Dianen-
Tempel an, damit, wer daran denckt, auch von ihm
reden kan. Der, dessen Nahmen man zu nennen
zwar verbothen, schwebt doch in aller Mund.

Google

Herrus und Herta.

Wurden Schweden und Teutschen Völcker ge-
gen Sepontion, auch einiges Engelländer, Schrift-
steller.

Herß.

Des Hertzens Tempel. Das Gemüths-Schloß,
Schatz, Hoff, Haus. Ein leines, krauses, falsches,
schiefes, blindes, wildes, siehndes, flatterndes, unbeständiges Dorf. Des Siegers erster Hertz. Ein
Felsen-hartes Herß thäte des Gelückes Schläge
kaum als ein Ambos. Hermogenes sein Herß ist
auch nach dem Tode rauch, als wann den Leib erstünde.
Ein Eisenhartes Herß. Ein hartes. Dasselbe muß die
Hertzen voller Flecken, reine schwartze Schwanen-
fleisch in weissen Federn steckten.

Hesperiden.

Drey Schwestern, Aegle, Arethusa und Hesperia-
thusa. Bewahrten die Mauritanischen Gärten, mit
Schlangen umgeben, worin güldne Aepffel, und ihn
Drache sie bewachte. Dieses hat der Hercules daraus
geholt. Hippomenes hat darzu 3. von Venus Hand
empfangen, die er der Atalanta hat im Lauffen dar-
mit geworffen, als er das Ziel erreicht.

Helius.

Der Frantzosen alter Gott, welchen sie mit Blut
verehret, wenn sie krancklich oder Noth leydten hat
geschwert. Offerten ihm Menschen, Alexander Alex.

Heuchler/ Heuchlerey/ Schmeichler.

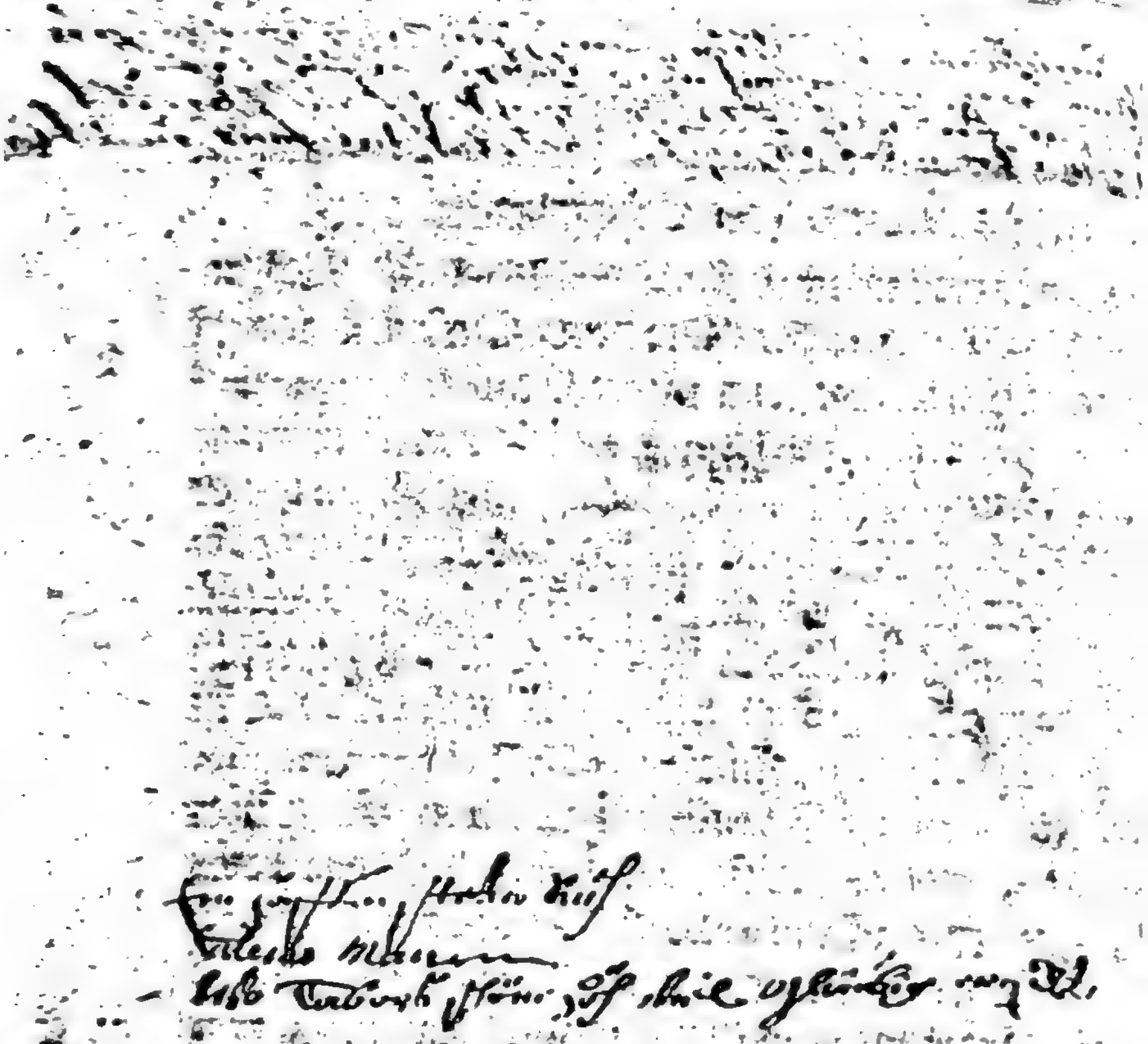
Kein Laster/ Wind der Heucheley/ bringet mehr Pöbel. Der Durst der Heucheley. Die Farben dieser Sitten sind Aspeln nur, was sie sich mimen wandte Blatt. Der Heuchler ist falscher Firmian. Lügen Dionysius. Denen/ die Dionysius Ohren/ eingeschen/ der ihm ein bloss Schwerdt gleichsam Haupt hieß hängen an einem Pferde-Haar/ als er geschmeichelt so/ daß er gedachte/ Er. Dr. ist der Heuchler kein. Cic. Tusc. 5. Es wird Dionysius um so. Talent gestraft von denen in Athen/ weil Alexandrum er hat einen Gott genannt/ und zwar aus Schmeicheley. Wie Dionysius Dionysii Heucheley mit Schrecken hat bestraft/ bezeugt Cicero Tuscul. 5. Die Heuchler kriegen. Im Ende ihre Heuchler Waare/ tote Borcalini sagt. Durch der Heuchelen Gedanken. Es kehret der Heuchler Wind die Gluth in Flammen und Staub.

Hexe.

Die schwartze Unholdinn. Die Teufflische Sau-Mutter. Das Gesinde Hexen-Volck. Die gleichen die zu Endor war/ so Samuelem rieff. Freudenhaus. Die schwartzen Truden. Die auf dem Blocken-Berg den Satan hinten ihr/ als einen schwartzen Bock.

Heyland/ v. Christus.

Der Mittler unsers Heyls/ und Retter der Welt. Die Perle unsers Heyls. Der Krön alles Heyls. Der Heyland/ so die Welt mit sein Blut hat beprenget und erlöst.



Hiacinth, sive Hyacinth.

Der Gärten frühe Zier. Der Hyacinth beschämt des Salomonis Kleid. Die blauen, weissen, Lebefarben Hyacinthen.

Hilaria.

War ein Fest der Römer, den 25. Martii, oder 8. Calend. April. zu welcher Zeit die Sonne den Tag länger als die Nacht macht. Darüber begiengen sie mit grosser Pompe ein Wolleben und Jauchzen. Alex. ab Alex.

Himmel.

Der köstliche Pallast. Des Himmels Firmament. Der grosse Himmels-Bau. Des Himmels blaues Schloß. Das blaue Dach des Himmels. Das wohl-gestirnte Haus. Der ewige Pallast. Das gestirnte Rund. Das Sternen-Haus. Der hochgestirnte Sadl. Das güldne Sternen-Feld. Olympens güldner Thron. Der Sternen Zelt, Sitz. Des Himmels blaue Burg. Die hohe Himmels-Bühnen. Das güldne Sonnen-Reich. Des höchsten GOttes Haus. Der lichte Himmels-Plan. Die Stern-gewölbte Burg. Das blaue Schloß des Himmels. Wo man stimmt in Salems Zinnen GOtt ein Halleluja an. Der Juno blaue Schooß. Heniger, gewölckter, klarer, dunckler Himmel. Der hier auff dieser Welt hat Thränen ausgestreut, wird Zucker-Knospen dort auff Aloe ablesen. Die Ehre steiget fast bis an Dianens Zimmer. Die Saphirne Bühne. Titans Zinnen. Der Juno lichte Zinnen.

Hippo-

Hippocrates.

Des Æsculapii sein Sohn. Der klügste Arzt in Griechenland. Der in der Kunst gebraucht das Augenmaß, Wissenschaft, so fast verlescket [illegible]

Hippocrene.

Der Heliconische Lustquell. Ja der Poetische Brunn. Der Poeten Brunn, da Pegasus, das Roß der Poeten, Hufe, hat mit seinem Fuß den Brunn geschaffet.

Hippodamia, Pelops.

Des Königs in Arcadien, Oenomai, Tochter. Dem ward geweissaget, wann selbe würde verheyrathet, müßte er sterben. Derowegen er eine Meinung auffmachte, den Proceribus Regni zu Wagen und Roß mit dem Anschlag, wer ihn würde überwinden, solte die Tochter haben; wen er aber überwinde, solte von seinen Händen sterben. Dadurch viel umbkommen, weil er sie überwinde. Da hat sich Pelops, des Tantali Sohn, hinter Oenomai Schirm gestellet, Myrtillum, seinen Wagenführer, mit bestechen mit Versprechung, wo er ihm könte helffen, daß er eher als der König zum Ziel käme, solte er die erste Nacht die Braut bedienen. Dieser hat sich bewegen lassen, und seinem Herrn Oenomai den Wagen, die eine Axen-Nägel abgenommen, und so gewinnet Pelops die Braut. Oenomaus erschrickt hierauff aus Unbedult. Pelops aber stürzet den Myrtillum ins Meer, und bittet ihn, und er ihm hat versprochen. Das ist der Lohn der Welt.

Hippolytus, Phædra.

Thesei und Hippolites Sohn, ist von seinem eigenen Pferde zerrissen. Denn Phædra seine Stiefmutter, wie sie ihn nicht konte bewegen zu ihrem Willen, hat ihn falsch angeklaget bey Theseo, daß sie Hippolytus nothzüchtigen wollen. Da hat der leichtgläubige Theseus seinen Vater Ægeum, den Gott des Meeres, gebeten, seinen Sohn zu tödten. Als nun Hippolytus am Ufer des Meers fuhr, ließ Ægeus etliche Meer-Wunder los, die die Pferde erschreckten, so den Wagen umwarffen, und den Hippolytum zerrissen. Doch weil ihn die Diana liebte, hat ihn Æsculapius auf ihr Bitten wiederlebendig gemacht, und Virbius oder Zweymal Mann genannt, weil er zweymal das Leben bekommen. Es hat sich aber darauff Phædra, des Königs Minois und der Pasiphaes aus Creta Tochter, selbsten umbgebracht.

Hippolixte.

Acasti, Königs in Magnesien, Ehegattin. Klagte über Peleum bey ihrem Herren, daß er ihr Böses zugemuthet. Noch eine andere Hippolixte, war eine Königin der Amazonen, welche Hercules überwunden, und an Theseum verheyrathet hat.

Hippomanes. v. Atalanta.

Der Enckel des Neptuni, so durch der Veneris Rath Atalantam überwindet in der schnellen Renne-Bahn.

Hippona.

Die Göttin der Pferde und Maul-Esel. Ihr Bild-

Bildniß haben die Eselstreiber und Leuter mit
len Kräntzen behangen.

Hirpi.

Der Falscher alte Zucht, so am Grab Sorgen
het, und ihr einer Opffer, trüben Schein und
Heucheln, und zwar, daß sie nichts an ihnen lend

Hochmuth / Hoffarth / v. Eitelkeit.

Das ihr Gedancken-Schloß nicht solchen Hoch
muth hochnen. Antigone, die Schwester Priami
wirdt wegen stolzem Muth in einen Storch ver
wandelt von Juno starcker Macht. Die Chlo
wirdt vom Pfeilen Apollinis und Dianæ getödtet,
wegen Verachtung ihrer Mutter. Den Hochmu
siert bald ein Fall. Wo Hochmuth
Hoffarth wächst, da wächst kein Cedern-Baum.
Auch die Tugend auch mit Hoffarths-Lorbeern pr
gen. Es muß das Hoheits-Glaß offt Augen
blicks zerspringen. Der Hoffarths volle Pfau, W
Lasters Ehren-Gezeuge, da ist Verwirrung
nah. Wer Hoffarths-Docken liebt, muß ent
nachend gehen.

Hochzeit.

Des Hymens Freuden-Fest. Vergn Freud
Fest. Ampers Zihl. Heyrath-Zeit. Juga
vor den Hochzeit-Gott, den sie anriefen, daß er
Eheleute verbinde.

Hoffnung / v. Zuversicht.

Der Hoffnungs-Nester blist durch meiner Si

C

im Garten: Auf Hoffnung und Gedult bey die-
ngaaret ſtehn. Der Glaubens-Schwefter. Der
Beſtändigen Hoffnung. Der Hoffnung Zuverſicht wohnt
ens allenthalb noch den. Der Hoffnungs-Anker
leidet. Es pflegt ſich die Gedult mit wahren Hoffe-
ungs-Früchten. Im Creutz kennen Menſchen
ihre wahre Hoffnungs-Freunde. Der Hoffnungs-
ſtein Paradies. Der Hoffnungs-Zweig hat. Wie Hoffnung
ens allezeit die Hoffnung nicht zu Schanden. Es machet
das Hoffnungs-Glas ſung alles viel zu groß. Dein
Hoffnung ſtehe dort, ohne Frucht. Die Hoffnungs-
Säulen brechen. Es nehmt das Hoffnungs-Roß
der Menſchen Sinnen-Kraft. Im Suſſer Hoffnung
ruhen. Das Hoffnungs-Schiff kan nicht das volle
Meer-Waſſer faſſen. Der Hoffnungs-Baum blüht
ſeinen Baum verjehet, in einer nicht. Die Hoff-
nungs-Milch mich hätte noch erndret. Daß ich
mit der Milch ſo ſüſſer Hoffnung ſpeiſen. Hoff-
nung bleib alleine noch in Pandore Büchſe bleben
das Unglück fleht die Welt. Hoffnung war der
letzte Geiſter, der der Tempel auferbaut, zu ein
Donnerſchlag entzündet, und zu Aſchen hat ge-
macht. Die grüne Hoffnungs-Saat. Ein edles
Unglück weiſet die Hoffnungs-Häuſer ein. Gedult
und Hoffnung iſt der ſtärckſte Becher. Der auf
der Erde Stand nie der Hoffnung Schiff geſteht.
Der Hoffnung Oelogen-Schiff. Der Hoffnungs-
Anker lehnt ſich nicht auf unſerſtes Eyſen. Der
Hoffnung ſüſſe Klee trägt nicht Arabien. Aber
der Hoffnung Wind will gar zu ſehr durch-

Höhnen. Es muß der Hochmuth Hohn in Demuth verkehren. Hohnlachen, Hohnlächeln, Hohnlächen, Hohnlächeln, Hohnlächeln, Hohnlächeln

im Garten: Auf Hoffnung und Gedult bey der
reparet stehn. Des Glaubens Schwester. Der
Verlohren Sohn. Der Hoffnung Zuversicht wird
nicht zu Schanden. Ich hoffe noch dran. Der Hoffnungs Anker
sticht. Es pflegt sich die Gedult mit wahrer Hoffnung
zu paaren. In Christi Leiden Mein Hoffnung
und mein Hoffnungs Anker. Der Hoffnung
sein Banier, Gedult und Mut führt. Mit Hoffnung
noch allezeit. Der Hoffnung meine Kerne. Es machet
das Hoffnung Blühung alles viel zu gros. Dein
Hoffen stehet ohne Trauben. Die Hoffnungs-
Säulen brechen. Es nähret das Hoffnungs-Ol
der Menschen Sinnen. Kraft zu stiften Hoffnung
reden. Das Hoffnungs-Schiff kan nicht des rechten
Hafens finden. Der Jammer hätte Kunst zu
Hoffnungs-Bäumen verpflanzt, wann nicht die Hoff-
nungs-Macht mich hätte noch erhalten. Darf ich
mich mit der Macht so sicher Hoffnung freuen. Hoff-
nung blieb alleine noch in Pandore Büchse stehen,
als das Unglück flüh die Welt. Hoffnung war der
kühne Göttin, der der Tempel auferbaut, wie ihn
Dädalus selbst entsinnet, und zu Athen hat ge-
macht. Die grüne Hoffnungs-Saat. Ein vieles
Unglück weicht die Hoffnungs-Hause ein. Gedult
und Hoffnung ist der sicherste Beweis. Der auf
den Trib-Sand wie der Hoffnung Schiff gesetzt.
Der Hoffnung Delos-Schiff. Der Hoffnungs-
Anker wird sich nicht auf Sand verbeissen. Der
Hoffnung süsse Alles trägt nicht Arabien. Wer
hier der Hoffnungs-Wind will gar zu sehr durch-
gehn

Höhn, Es muß der Hochmuth Hohn in
Stich gelassen. Hoffart
in Herr
Hochmuth v. Hohnlachen.

Hochmüthig, Hochmüthiglich, Hochmüthigkeit, s. Hochmuth.

Hochmuths-Teufel, der eingebildete Teufel.

Hochmuths-Teufel, der Hochmuth verbildet Leute mit
Hochmuths-Teufel. Der Hochmüthige
Hochmuths-Teufel, der Hochmüthige vergeßet
sein Stand. Der Stolze Hochmuth.

Hochmuth v. Schimpf, Spott, Schande.

Hochmuth der Weltlichkeit das Leben Nach Gott
Hochmuth, Neid, mit Schimpf und
mit Hohn.

Hochmuths-Geist, Hochmuths-Teufel, s. Hochmuths-Teufel.

Hochmuths-Gift

der Höllen schwartze Grufft. Wo anzutreffen sind die glimmen Höllen-Brände. Plutonis Richt-Haus. Tartarus. Wo ein dürfftig Geist stets girret. Wo ewig harte Noth die Sündlichen umbschräncket. Avernus Schlund. Die Acherusische Königreiche Mœnales. Erechius war ein Theil der Höllen, wo man, wie in Rom, in limbo Infantum nichts böses fühlet.

Höllen-Richter / Schmied.

Drey Höllen-Schmiede: Brontes, Steropes und Pyracmon. Die Höllen-Richter: Æacus, Rhadamanthus und Minos. Jupiter soll die Æginam, Asopi, des Königs in Bœotien, Tochter, in Gestalt des Feuers, geschwängert haben, daraus Æacus und Rhadamanthus erzeugt worden. Die Höllen-Richter sind von der Gerechtigkeit, daß keine Sünde bleibt von ihnen ungestrafft. Die Frommen weisen sie in Elisische Felder, die Bösen in die Qvaal. Æacus soll Jupiters und Æginæ Sohn seyn; dem wird die Execution zugelegt. Rhadamanthus ist der Cretenser Gesetz-Geber gewesen, ein Sohn Jovis und Europæ, dem gehört die Inquisition zu, hält in der Hand eine Ruthen. Minos ein König in Creta, Jovis und Europæ Sohn, der examinirt, weil er gewesen der Gerechtigkeit lebendige Tafel. Sie sollen aus einem Kopffe jedes Menschen Nahmen ziehn.

Höllisch Wasser.

Der stille Todten-Fluß vom Styx und Phlegethon. Das schwartze Höllen-Meer. Wo Acheron mit

stinnt. Und Syngocks schwartes Wasser aus Japonien.

Holz.

Es kan nicht jedes Holz Mercurium vertragen. Es mag Brasilien Sacarandanen-Holz / i. e. Brasilien-Holtzen schöner Art erzeugen. Hasft Marcgrav. Natur. Brasil. Hist. p. 373.

Homerus.

Der Griechische Poet, und Dichter von den Poeten. Meselegenes zuerst genannt wegen des Flusses, dem er gebohren, fernach von Blindheit Homerus. Man streitet sich um die Geburts-Stadt zwischen Smyrna, Rhodus, Colophon, Salamin, Chios, Argos, Athenæ. Die Griechen Wunder-Werck. Des Alexanders Liebe unter die Bücher gebracht. Die gleich längsten Verse. Homerus prach begraben worden, weil er im Königreich Ithaca gebohren. Aristoteles Meinung hat X. Bücher geschrieben. Homeri vortrefflicher sey, als Plato. Angelus Politianus sagt, dieser Poet habe 3 wegen seines hohen Verstandes, die Sammul zum Vater und die Calliope zur Mutter gehabt. Der Ebenmann p. 210. Da Homerus doch vorher Thodesius ist. l. c. p. 212. Homeri Mutter hieß Critheis.

Honig.

Der Blühmen Nectar. Der süsse Safft der grünen Wiesen. Ihr Safft. Cyprus trägt vor andern

Der Höllen schwartze Grufft. Wo anzutreffen sind die glimmen Höllen-Brände. Plutonis Richt-Haus. Tartarus. Wo ein dürfftig Geist stets girret. Wo ewig harte Noth die Sündlichen umbschräncket. Avernus Schlund. Die Acherusische Königreiche Mœnales. Erechius war ein Theil der Höllen, wo man, wie in Rom, in limbo Infantum nichts böses fühlet.

Höllen-Richter / Schmied.

Drey Höllen-Schmiede: Brontes, Steropes und Pyracmon. Die Höllen-Richter: Æacus, Rhadamanthus und Minos. Jupiter soll die Æginam, Asopi, des Königs in Bœotien, Tochter, in Gestalt des Feuers, geschwängert haben, daraus Æacus und Rhadamantus erzeugt worden. Die Höllen-Richter sind von der Gerechtigkeit, daß keine Sünde bleibt von ihnen ungestrafft. Die Frommen weisen sie in Elisische Felder, die Bösen in die Qvaal. Æacus soll Jupiters und Æginæ Sohn seyn; dem wird die Execution zugelegt. Rhadamanthus ist der Cretenser Gesetz-Geber gewesen, ein Sohn Jovis und Europæ, dem gehört die Inquisition zu, hält in der Hand eine Ruthen. Minos ein König in Creta, Jovis und Europæ Sohn, der examinirt, weil er gewesen der Gerechtigkeit lebendige Tafel. Sie sollen aus einem Topffe jedes Menschen Nahmen ziehn.

Höllisch Wasser.

Der stille Todten-Fluß vom Styx und Phlegethon. Das schwartze Höllen-Meer. Wo Acheron mit

rinnt. Und Syngocks ſchwartzes Waſſer aus Japonien.

Holtz.

Es kan nicht jedes Holtz Mercurium vorb
Es mag Braſilien Sacarandanen-Holtz (i. e. B
Holtz) von ſchöner Art erzeugen. Fürſt Moritz
Naſſau Braſil. Hiſt. p. 373.

Homerus.

Der Griechiſche Poet, und Fürſt von den Poe
Meleſigenes zuerſt genannt wegen des Fluſſes,
dem er gebohren, hernach von Blindheit Homer
2307. Städte ſich um die Geburts-Stadt zancke
Smyrna, Rhodus, Colophon, Salamin, Chios. Argo
Athenæ. Der Griechen Wunder-Werck. D
den Trojaner-Krieg hat zu Papier gebracht. D
Alexander liebte mehr als Gold und Schätze, ob
gleich längſten todt. Homerus ward begraben z
Jos, in einer Inſel. Plin. 4. 12. Heißt auch Mæo-
nides, weil er im Königreich Mæonien erzogen. A-
riſtoteles Meſſenius hat X. Bücher geſchrieben, d
Homerus vortrefflicher ſey, als Plato. Angelus Po-
litianus ſagt, dieſer Poet habe, wegen ſeines Hohen
Verſtandes, den Himmel zum Vater und die Cal-
liope zur Mutter gehabt. Der Edelmann p. 726.
Da Homerus doch voller Thorheit iſt. l. c. p. 712.
Homeri Mutter heiſt Crilais.

Honig.

Der Bluhmen Nectar. Der ſüſſe Safft der
grauen Bienen. Die Inſel Cyrnus trägt vor an-

rh ſchreibt Honig, davon die Menſchen da ſehr en Jahren ſind. Der Zucker, den die Biene s Blumen ſaugt, davor Braſilien mit ſei- n Rohr nichts taugt. Das Arabiſche Honig iſt s ſüſeſte und geſundeſte in der Welt. Das chiſche aber die bitterſte. So gleich iſt auch r Fliche und Heuchler. Honig und Oehl macht Aus dem Hallichotis Bronnen iſt der Ho- zauß geronnen.

Horatius.

Wer kennt Horatium, den edlen Römer nicht, n der Poeten Geiſt ſelbſt hat berühmt gemacht. on dem 3. Horatiern, welche mit eben ſo viel Curia- en vor Römiſche Freyheit gegen die Albaner ge- itten, v. Flor. L. 1. c. 3.

Hora.

Die Göttin des Himmels, ſoll ſolchen aufſchlie- n, himliſch Wetter ſchaffen, Wolcken regieren, n Sendenten beyſtehen.

Horta.

Der Römer Göttin, ſo zu Tugend-Werckẽ ehe, ihr Tempel wurde nie geſchloſſen.

Horus.

Der Oſiris und Iſis Sohn, den Typhon hat er- ödtet, den hat die Iſis wieder auferwecket. Kircher. ædip. Syn. c. 13. p. 323.

Hoſtilina.

Der Saats Göttin, wenn ſie Aehren reifete.

Hund.

Der Dianen Schutz. Ein flüchtig Windſpil. Ein ſchneller, treuer, wacker. Scheut weder Wolf noch Schwein. Amycla war die Stadt, wo Hunde edel waren. Virg. L. 3. Georg. v. 345. Actæons Jäger-Hunde. Melampus, Tigris, Hector, Lyciſca, &c. Schævius Mythol. p. 11. Melanchætes ein ſchwartzer Hund. Actæon und Neanthus ſind von Hunden hin zerriſſen, aus Straffe der Götter.

Hunger.

Am Hunger-Tuche nagen. Des ſchwartzen Hungers Zwang. Eriſichthon iſt bekandt, daß er friſt aus Hunger ihme ſelbſt die Glieder ab. Wolte ſeine eigene Tochter umb was Speiſe gar verhandeln. Ovid. 8. Met. Den Hunger zu Athen zu vertreiben, ſo opffert Leo drey von ſeinen Töchtern, Paſitheam, Theophem und Eubelen. Der beſte Gaſtwirth bleibt der Hunger, der alles wolgeſchmackich macht.

Hunnen.

Das Scytiſche Geſchlecht, ſo mit dem Attila in Gallien einbrach, und groſſen Schaden that. Daß man ſprach: Hunnus fuit i. e. Die Hunnen ſind auch da geweſen, daraus der Pöbel Hundsfutt hat gemacht.

Hure/ Hurer/ v. Ehebrecher/ Unzüchtig.

Der geile Wolluſt-Bock, ſo umb ein ſchlechtes Geld entblöſſet Bruſt und Schooß. Die Thais von Alexandria, die nach Athen hinzog. Aſpaſia, Nizete

reich

che Rhodope, Phrine, Zirene, Nannum, Origo, ...ces, Calis, Philenis, Barine, Cynna zu Athen, ...pfen. Die buhlerischen Frauen, die uns ins ...ngsicht mit frechen Augen schauen, die unsern ...eilen nichts, als nur ein Jerwisch thun, und sich ...n den Sumpff der ärgerlichen Lust. Die mit ...ichsen Stirn und gellen Augen winckel. Des ...chen Frauen Hasd. Deren gelle Glut nach Mann ...r Speise sieht. Pyrallis nur Caligulæ Eh-Frau. ...er aus der Thais Mund verhurten Speichel ...lingt. Wer sich mit Huren nähret, und schwartzen ...aben fährt zu. wird durch selbi verzehret. ...icht Agathocles den Podagricum (Philopator) nur ...t ihrer geilen Brunst, so muß sein Ehegatt durch ...ten Rath erblassen. Justin. L. 30. c. 1. 2. Derhalver ...upiter Europen in den Stier, um seiner Geilheit ...ach derselben zu geniessen; Es steht ein gutes ...Weib sich in den Cerberus, und wird viel Europa ...nicht Cynthia klüglich gethan, worunter sie versteht. ...vid. 3. Metam. Muß nicht ein Donnerschlag den ...Baum niederschlagen, der die Lasdaeban hat in Pallas ...Heiligthum der Jungfrauschaft beraubt. Das Antimonium der Geilheit steckt in ihr. Wenn sich Cartheten hier mit geilen Huren nicht kunt der Rhodoper, so muß er gantz verunsinnt. Chione nährt sich nur von Hurerey. Martial. & Juvenal. Die Hure Cynna mag sich an Athen ergetzen. Fauno, Hercules Hure, Heraclens Konke gar von weiten jede Hure erkennen aus der Rede, und krigte Haupt-Schmertzen Schmertzen. Es kommt mancher noch des Hercules Willen gleich.

gleich, der 50. Jungfern hat in einer Nacht geschwängert. Die Megarenserin Simætha hat entzündet mit ihrer geilen Brunst den Alcibiadem, davon der grosse Krieg in Peloponeso kommen. Hat Alexander nicht auf einer Huren Rath die Städte angezündet? Die bey dem goldnen Kalb und Höllen-Bildern lodern. Derselben Phantaley verschwindet und vermodert, so bald das faule Quell der Geilheit wird entdeckt. In Gvinea in der Provintz Azin, nennet man die Huren mit dem Nahmen Abrakrees. Du hast das Affter-Lehn der Redlichkeit versetzt, und nährst dich von der Hand, darauff du selber sitzest: Coquette heist eine Weibs-Persohn, so buhlerisch, und von allen Manns-Persohnen sich läst caressiren.

Hirte/ s. Hürte.

Der treue Argus wacht vor seine wilde Heerde. Damætas, der Hirte. it. Daphnis schöner Hirte. Myrtillus. Menelaus. Molorchus.

Hutilen.

Ketzer, die aus Schlesien von dem Meister Jacob Huten, waren seltsahm in Geberden, Kleidern, Lehren und auch Thaten. Ihre Güter die gemein Gaben sich aus vor das Volck Israel, so die Cananiter mit dem Schwerdt vertilgen solten. Ihr Meister ward zu Insprug verbrandt.

Hyaden s. Plejaden.

Sieben Töchter Atlantis und Æthræ. Hyadep lehrt der Schmertz in kalte Todten-Leichen, als ihr

Bruder

Digitized by Google

Bruder von einer Schlangen oder Löw geſtochen und getödtet worden, haben diese Schwestern ſich ſo hefftigen Schmertzen hefftig und betrunert, daß ſie von Jupiter endlich geſtorben, da ſie denn, wegen dieſer ſchwesterlichen Mitleidens, unter die 7. Geſtirn verſetzet worden.

Hybla.

Der Berg Sicilien, vor tauſend Blumen tragen den beſten Honig ein. Die grüne Matter ſaugt nicht anders als die Bienen an Blühmen, die die Bruſt des ſetten Hybla nähret. Der muß ihr Saſſ ja ihrem Dorfaß dienen, d in Honig ihn und ſüß in Gift verkehrt.

Hymen, aus oder Hymenäus.

Apollo's und Euterä Sohn. Der Hochzeit Gott.

Hyppiſyle.

Thoantis Tochter Kind. Da in Lemno alle Weiber ihre Männer umgebracht, hat nur dieſe ihren Vater in derſelben Mörder Macht hlos allein vom Tod errettet.

I.

Jacob.

Der ſtarcke, kühne Held, der ſich mit Gott ſelbſt ringen ſieht, und ohne Gott geſiegt. Der Vater Iſaac, ſo ſein Sohn Jacob. Der Odrygegenante. Sie ſind mit zweyen Frauen zu ſchaffen gehabt.

Jäger.

Der nach dem Wilde stellt. Actæon, Wermann. Man hört sein heiseres Horn, wann das rauhe Wild mit Stahl und Thier verfolgt. schießt der Cephalus sein Weib fast vor ein Ovid. 7. Metam. Der in dem Labyrinth der düsser Wälder irret. Pan ist der Jäger Gott. Diana Jäger Göttin. Arethusa eine Jägerin. ꝛc. Atalanta, Crane, Calistho, Amymone, Hippe, Britomartis Jäger Adonis, Hippolytus, Gargitius. Actæon wird verzehrt von seinen eignen Hunden.

Jammer.

Der Jammer Norden streut ergrimten Hagel aus. Des Jammers Herzeleid. Des Jammers Trauer-Stand, Ungemach. Soll denn der Jammer Kelch sich täglich noch erhöhn. Des Jammers Fluthen schwellen von Tag zu Tage auff.

Janus.

Der König Latiens oder der Lateiner. Der wegen des Verstandes Zwey stirnicht wird gemahlt. Der in Italien den Acker-Bau gewiesen. Sein Tempel ward allein im Frieden zugeschlossen. Hat Kronen und die Schiffe zuerst hervorgebracht, imgleichen auch das Geld. Noa kan uns Janus seyn der die erste Welt gesehen, als auch wiederum hernach eine einge[illegible]rhergehen. Jain heist den Hebreern der Wein, so Noa erfunden, Gen. 9, 20. Weil Janus Vorsicht ihn zum weisen Manne machte, der, eh er etwas that, vorhero wohlbedachte, und auff vergang-

d by Google

ngenes, als auch was künfftig, sah, legt man ein
ppeltes Gesichte selbtem da, und weil der Jenner
, der von ihm heist, anfähet, davon der erste Tag
s Jahres sich andrehet, daß man vergangne Zeit,
d gegenwärtge schaut, lehrt man, wer klug seyn
ll, mit Wohlbedencken baut.

Japygen.

Waren Abgöttische Völcker, und Götter-Verehter, welche mit Feuer vom Himmel plötzlich alle sammen vertilget worden.

Jason.

Den Chiron hat die Artzney-Kunst gelehrt, dem e Medea half, daß er das gülden Fell oder Vließ langt.

Jaspis.

Der grüne Stein, der selbst das Graß beschämt. r springt in geiler Hand.

Ibis.

Ägyptens Storch, der sein Vaterland so liebet, ß er eh' den Geist auffgiebet, ehe er aus den Grän- n kommt.

Ibycus.

Der Lyrische Poet, den die Mörder umgebracht, s Kraniche herbey flogen, die endlich wunderbahr sselben Tod entdeckt.

Icaden.

Die Epicuren-Schaar, die alle Monathe den 20.

Tag erwehlet haben zu ihrer Schwelgerey, [illegible] Epicurus soll darinnen seyn gebohren, dessen Bildniß sie in Ringen und auff Bechern hatten. Alex. ab Alex.

Icarus v. Dædalus.

Wann Icarus zu hoch zur Sonnen flieget, so schmeltzt der Flügel Wachs, und er ersäufft im Meer. Wer seinem Kopffe folgt, und nicht des Vatters Rath, der klagt, wie Icarus, erst nach geschehner That.

Idomeneus.

Ein König, so in Creta war. Der mit den Griechen vor Troja hat gekriegt. Als er zurücke zog und Ungestüm erlitte, gelobte dieses Wort: Wann er glücklich in sein Reich würde gelangen, ihm zuerst, wenn er aus dem Schiffe stiege, würde entgegen kommen, wolte er opffern. Wie nun sein Sohn ihm zum ersten ihm entgegen lieff, hat er, wie er gelobt, [illegible] erfüllt, und solchen geopffert, über dieser Grausamkeit haben die Cretenser ihn vom Reich verjagt, da er in Apuliam geflohen, und die Stadt Peuliam erbauet.

Idumæa.

Das Palmen-reiche Land. Das Königreich in Syrien, zwischen Arabien und Phœnicien. Die Rosen aus Idumea.

Iesus v. Christus.

Der Mittler unsers Heyls, und Retter aller Welt: Der diese seelig macht, die gläubig ihn umbfa-

mbohen. Der Chriſten-Hegel. Pannier. Das Licht
aus Jnad. Du trimer Lebens-Baum.

Ilia.

Die Mutter Romuli und Remi, als ſie dieſe Zwillinge gebohren, ſind ſie alle 2. Amulius ihres Vaters Bruder laſſen in die Tiber werffen. Sie kommt aber die Kinder kamen davon. Ilia, die Tochter Numitoris, des Königs von Albani, welchen ihr Bruder Amulius aus dem Reiche jagte, ſeine Tochter aber die Ilian zur Prieſterin der Veſtæ machte. Da aber Ilia von Marte ſchwanger war und Zwillinge gebahr, geſchah ihr alſo. Andere ſagen: Er habe die Ilian laſſen lebendig vergraben. Andere: Sie wäre im Geſängnis geſtorben.

Indien.

Das letzte Land der Welt/ liegt gegen Oſten. So reich an Gold und Edelſtein. Wo Satan Meiſter iſt in Kindern vom Unglauben. Oſt-Jndien iſt India Orientalis, und India Occidentalis, Weſt-Jndien oder America, wo aller Uberfluß doch nur nicht Gottes Wort iſt.

Indigetes.

Dieſen dieſe/ ſo aus Menſchen in die Zahl der Götter wegen ihrer tapfferen Thaten, daß ſie ſich wohl verdienet gemacht, nach dem Tode aufgenommen worden. Als da waren bey den Heyden e. g. Hercules, Æneas, Caſtor, Pollux, Romulus, Æſculapius, Cæſar. Indigetes hiſſen aber, quod nullius rei indigeant.

Inseln.

Der vielen Inseln Zahl kan keine Feder mal
Allerheiligen-Insul. Teufels-Insul. Diebs-I
Die Ascension-Insul, so die Portugiesen am H
melfahrts-Tage entdeckt, und daher so g
da gibts sehr grose und wohlschmeckende Sch
Kröten. Insul Mors. Die Vogel-Insul. K
gen-Insul. Habicht-Insul. Glücks-Inseln. An
les-Inseln. Canarische. Engels-Insel. Lipari
Insuln. Gold-Insel.

Invocati.

Eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Siena im Flo. rentinischen in Italien, welche ein glüendes Eyse zum Sinn-Bilde hat, das auf dem Amboß lie get, und von einem Hammer geschmiedet wird, mit den Worten: In quascunque formas.

Io, Isis.

Die Jupiter in eine Kuh verkehrt, nur ihrer zu geniessen. Und da sie Argus gleich mit 100. Au gen wacht, doch hat er sie entführt, bis in Egypten bracht, allwo sie wiederum zu einem Menschen wor den. Ist den Egyptiern zu einer Gottheit worden, so bey dem Ungestüm den Schiffenden vorsteht.

Jovialisten.

Heissen am Königl. Polnischen Hofe die, so der König wegen ihrer Sinnreichen und kurtzweiligen Reden gerne umb sich leidet.

Digitized by G

Jordanus.

Der angenehme Fluß, der in Judæa rinnt, fällt in das Todten-Meer. Fließt durch Genezareth, soll niemahl stinckend werden, weil Christus drin getaufft.

Iphigenia.

Des Agamemnonis und Clytemnestræ Tochter, so man auffopffern solte zu stillen der Götter Zorn, die doch Ulysses hat von diesem Tod erlöst, und sie zur Priesterin Dianens eingeweiht.

Irr-Geist / Irr-Licht.

Die Irr-Flamme. Die Fackel, so bey Nacht der Wandrer Un-Stern ist. Der sich frembder Spreu von Kletten-Wurtzeln nährt. Der falschen Meinungen der Ketzerischen Lehren zu seinem Füssen wehlt. Der (frembdes Feuer) Dagons Feuer trägt in GOttes Heiligthum.

Irrinen Säule.

Der Sachsen Götzen-Nest und blinde Gauckeley, so Carl der Große hat zerstöret und verwüstet, bekehrt den Wittekind, daß er fällt Gota bey, und läst das Götzen-Zeug. ꝛc.

Ispara.

Der gröste Gott (Lügott) der Malabaren, so man auf Caromandel findt, hat 3. Augen und auf jeder Seiten 8. Hände, am Halse eine Schelle, auf der Stirne den halben Monden, Schlangen und aller-

allerhand kleine Thiere. Seine Grösse soll 7. H
mel und 7. Welten unter sich begreiffen.

Isthmische Spiele und Streite.

So Theseus erdacht Neptuno bloß zu E
als eine Pest entstandt, damit das Ubel weich. L
hiesse der Gewinst ein Krantz von Laubes-B
tern, zuweilen 100. Drachmen.

Italien.

Das edle Land, so zwischen Thuscum liegt u
Adriatschem Meer. Wird genannt Ausonia, H
speria, Ænotria. Europens Halb-Insul. D
Garten von Europa. Die Schönste aller Länd
so in Europa sind. Des Pabstes Leibgedinge.

Ithaca.

Im Meere Ioniens die angenehme Insel. Ul
ses Vaterland. Vor dem kein Ort der Welt ihn k
te so vergnügen, als dis sein Ithaca. Wie freut Ul
ses sich, wenn er von Ithaca die Trier-Mauern sieh

Itys.

Terei Königs Sohn, verkehrt in den Phasan.

Judæa, Juden.

Das Königreich des Obern Asiens, wo vorma
Juden waren. Liegt zwischen Arabien, Phœnici
en, Ægypten und dem Cyprischen Meer. D
böse Idumæer. Der verkehrte Pharisæer. D
Gergesener Zahl. Das Vorbild alles Fluch
Das böse Juden-Volck.

Judith

Judith.

Heldin, Bluhm und Spiegel aller Zucht. O
ntz Bethuliens. O Sions Aufenthalt. O Keu-
r Stern des Landes Juda. Du Zier der frei-
Wittwen, die Israel erlöst. Du hast mehr aus-
icht mit Holofernis Kopffe als ein gantz Kriegs-
r. Durch dich erfolgt der Sieg.

Jugatinus.

Der Hochzeit Gott, so anzuruffen, zu der Ver-
pffung beyderseits.

Jugend / v. Kindheit / Sohn.

Der Frühling, Lentz, grüner Jahre. Die süs-
Anmuths-Jahre. Des grünen Alters Blüht.
e güldne Lebens-Zeit. Der Jugend Zier. Das
ieh grünt mit voller Pracht, wie eine Bluhm im
delacht. Die unbedachte Jugend. Der Laster-
hme. Der Krantz der Lust verfällt. Jugend-Ro-
Obgleich der Jahre Lentz mit tausend Schönheit
ngt. Da man der Füsse Zärtlichkeit erst muß leh-
gehn und schreiten. Der Jugend Stauden
d schon reiff genug zum Lieben. Medea hat auf
ons bittlich Flehn Æsonem, welcher alt, in Jüng-
gs-Art verwandelt. So hat die Hebe auch den
aum verjüngert auf Herculis Gebet. Juventa
r die Göttin der Jugend. Der Nachen schön-
r Jahre, verkehret sich in eine Bahre. Der Jah-
warmer Lentz kehrt sich in kalten Winter. Der
gend schwache Faust.

Julia.

Julia.

Es mag sich Julia in Rosen-Wasser baden, Zibeth und Ambra mag stets ihre Seiffe seyn, sie mag den geilen Leib in Scharlach hüllen ein. u. doch wird die Seel hiedurch der Sünden nicht entladen. Wie ängstet Julia doch den Augustum nicht, die sich der Schuldigkeit und Kindes-Pflicht entbricht.

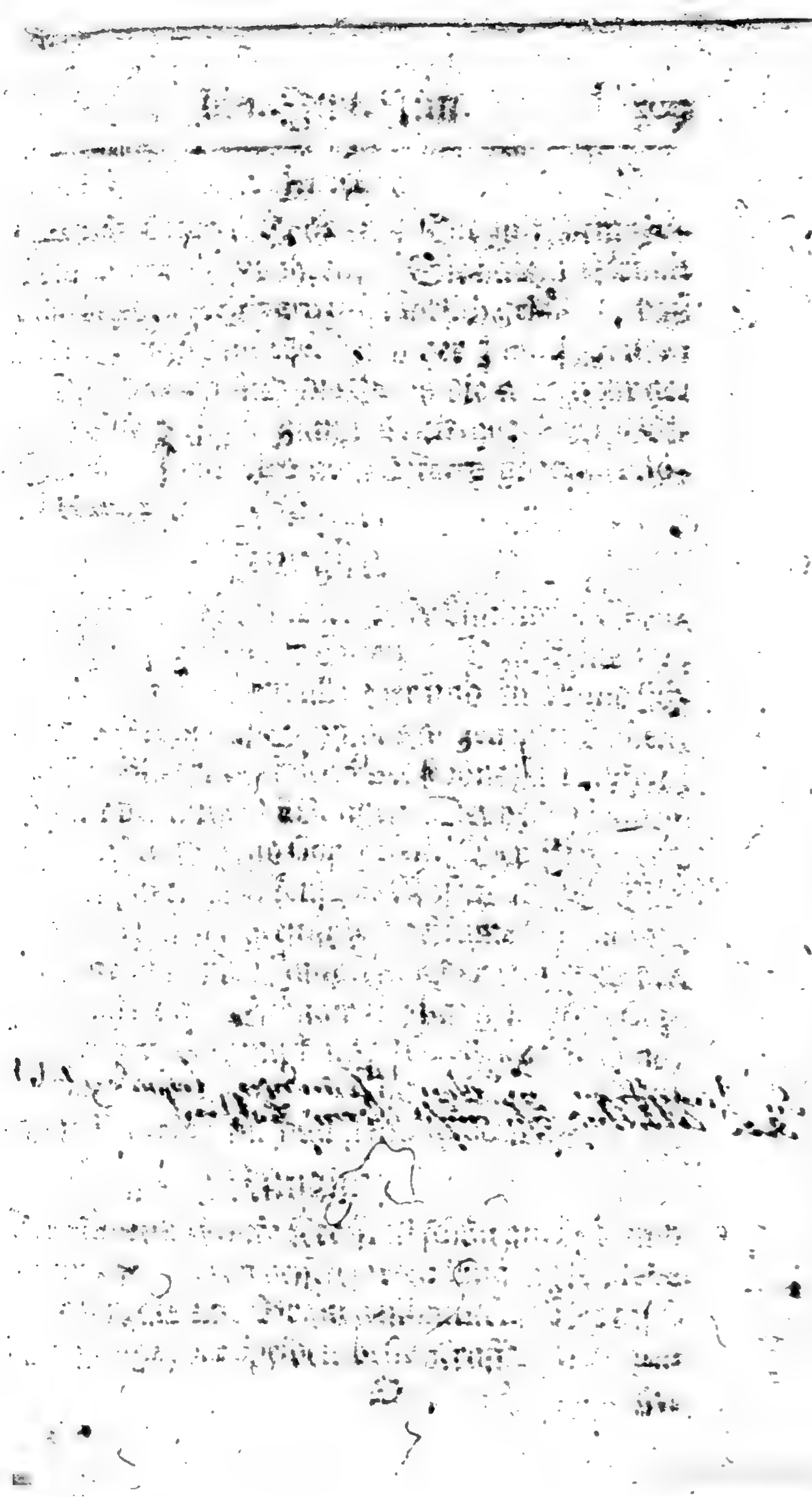
Julius Cæsar.

Der erste Römische Käyser. Dem zu Ehren ist benennet Julius der Monat selbst, weil er vorher Quintilis hieß. So mit Freuden ward begangen, weil er Jupitern vertraut. Der 16. Julius hieß der Allienser Tag, weil die Römer bey dem Flusse Allia darin von Frantzosen geschlagen, und darin die Stadt verlohren. Julius der Helden höchste Zier. So viel Land und Leute bezwang. Der Donau und der Rhein die neigen sich vor ihm, weil sie ihm dienstbahr sind. Er trägt den Purpur-Rock als aller Länder Herr mit Sternen ausgesticket. Er ließ sich prächtig tragen auf den Tarpejus-Berg mit seinem güldnen Wagen. Das köstliche Gebäu, von da er rund umsieht die gantze weite Welt, sein Herrschafft und Gebieth.

Juca glorioſa.

Die Juca, welche man benahmet von dem Ruhm, und manche Silber-Glock am Stamme lässet schweben. Des Gartens höchste Pracht, des Frühlings Eigenthum, die uns ein frembdes Land für unsre Frucht gegeben.

Juno.



Seins

Reg.-Nr. II/15/91

Lichtpauserei

[illegible]

[illegible]

[illegible] 17 ROSTOCK Ruf 3227

Juno.

Opis und Saturni Tochter. Die mit dem Jupiter auf einmal ist gebohren. Sie hat im Brunn Camacho bey den Argivern sich jährlich gebadet, daß sie wieder Jungfer würde. Bey der Juno schwuren sie. Die Pfauen und die Gans die waren ihr geweiht. Sie hielt die gantze Welt vor ihren Götter-Schatz. Juno wird auch Astarte genandt. Bocharti Hieroz. P, 2, p. 63.

Jungfer.

Der Liebe schöne Kinder. Der Anmuths Ebens-Bild. Ihr Gratien der Erden. Das schöne Venus-Volck, in welchem alle Zier und Ausbund sich eräugt, das freundlich Sehn, das angenehme Lachen, der weissen Glieder Schnee. Die schöne Zierlichkeit, der Schnee der weissen Wangen. Der hellen Augen Glantz. Der Tugend Conterfait. Der Jungfern Ruhm und Zier. Du keusches Rosenbild. O Bild der Sonnen! Der Keuschheit Blume soll mit mir zu Grabe gehn. Die Jungfer holder Lust, bey der die Reinlichkeit mit Schaam sich hat gepaart. Cassanders heilger Schmuck und Isabellens Bluhme, ist ihr zugleichen nicht. Paulinens Wunder-Geist sich nebst Fabiolen im höchsten Grade weist.

Jüngling.

Der Jugend starcke Krafft ist schön am Leib und äm Gemüthe. Aus dessen zarten Augen die Hebe blickt hervor, als eine Braut geschmückt. Die tapfren Jünglinge, der Helden beste Krafft. Ein jun-

ger Held, Æneæ sein Gefärthe. In Portugal werden junge Edelleute oder Jünglinge, so dem Könige auffwarten, genandt Fidalgis. Der Auffschuß tapffrer Leute. Bey welchem Stärck und Krafft in einem Leibe sind.

Jupiter.

Der grossen Götter Gott. Der Rheæ und Saturni Sohn. Wer Ægiochi Macht und seine Strahlen kennt. Er hieß von αἰγὸς i. e. capræ memoria, weil er in der Insel Creta von Ziegen ernährt worden. Hieß auch Brontæus i. e. der donnernde. Als Saturnus vom Oracul hörte, daß die Kinder ihn aus dem Reiche würden jagen, meynt er diesem vorzukommen, und befahl dem Jupiter, als er kaum gebohren war, ihm sein Leben auszutagen, aber Rhea schickt behende ihn nach Creta. Da wars Ende. Die Bienen häben ihm den Honig-Safft gebracht, vor welche Wohlthat er sie Gold-färbig macht, da vorher die Gestalt nur Eisen-färbig war. Virg. L. 4. Georg. Der Varro zehlt noch 300. Jupiters. Die Spötter hat er erst in Affen-Art verkehrt. Saturno seinem Vater hat er Virilia mit einer Sichel abgehauen. In einen Wolff den Lycaon verkehrt, weil er seiner Göttheit lachte. Die Hecatomben wurden ihm zu Ehren angezündet. Der Soldate hieng bey ihm Bogen, Schild und Degen auff. Juno, Neptunus und Pluto, des Jupiters Geschwister. Auf dem Capitolio zu Rom war der Jovis Tempel. Auf dem Arcadischen Berge Lycæo war des Jovis Häyn, dahinein durffte kein Mann gehn, that er es, so überlebte er nicht ein Jahr.

Juriſt,

Lui Stefano fu Cristoforo Cancellieri Notaro giurato

Jurift, Rechts-Gelehrter.

Die Themis Fackel. Die Trost und Retter meiner Sachen. Umb dessen weiset Haupt die Themis Vorbeeren schrancket, diewol er in der That ein Rechts-Gelehrter ist. Was Jovelen zu Rom, war hier N. N. Rein Ulpianus wird ihn übertreffen. Ein anderer Areti, Bartolus, Lancellot, Alvarorot, Gail, Cujus und Marcell, Brunnemann, Carpzow, Tiraquell, Perez, Mascard. Die Ehre setzt dich in die Reih, darin Papinian und Javolen tot war. Berühmte neue Juris Consulti: Pons Coogordius. in Paris steht sistig. it. Noel Brulard de Fon. Marion. Pasquier. de Mistil. Justinianus Papinianus. Modestinus. Irnerius. Baldus. Salicetus. Feliceus v. Oedmann. p. 737.

Ixion.

Ixion, weil er hat Junonem wollen schänden, wird aus dem Himmel-Reich in Höllen-Pfuhl gestürzt, der stets ein eisern Rad bewegt mit seinen Händen, darum viel Schlangen hangen, und findet niemals Ruh.

K.

Kühle.

Wer enge Paß der Lufft. Die verzückerte Straßen oder Kühlen. Das Schiffprieg Canal, so zu dem Wagen führet, durch enge Dardanellen.

Kälte/ v. Frost/ Winter.

Die rauhe Kälte bringt auch durch die steiffen

Mauren. Wer mag der Kälte wol hier leisten Widerstand? Es weiß die kalte Zeit den Sommer auffzuzehren, als eine magre Kuh Ægyptens fette Zucht. Wenn statt der Sommer-Winde ein kalter Norden bläst, so unsren Leib entseelt. Da das Geblüthe fast will in den Adern starren. So kalt, daß Worte selbst zu Leichen wollen werden, und vor dem Munde stehn, als wie verdortes Brodt.

Kantzel.

Auff Zions güldnen Zinnen, die stets mit Trost erfüllt. Des Höchsten Abyla, wo man zu hören kommt. Die Kantzel, daherab die güldnen Ketten hängen. Kein Hybla kan so viel von Honig-süssen streun, als hier des Lehrers Mund. Des Höchsten Sinai und Hügel, wo er redet. Wie mancher Lehr-Kern güst GOttes Geist daraus. Der Stuhl des Höchsten trägt nichts, als des HErren Wort, worauf Chrysostomus das Manna-Brodt austheilet.

Käse.

Der Speisen letztes Ziel. Wie Holland kaum selbst hat der fetten Ziegen-Käse. Aus Jupiters Gehirn. Der Maden Spittel-Hauß. Des Bettlers Brodt Consey. Der Parmesaner, Hollandsche, Bremer, Gebürger, Ungrischer, Bömscher Käse.

Kauffmann / Handelsmann.

Mercurii beliebte Kinder, so zwischen Sünden stecken, wie Nägel zwischen Wänden. Nicht Dardanarii sollen Handels-Leute seyn, die blos aus Geitzes Trieb hier alles wollen handeln, nur, daß sie gar

allein

Negotiorum ... Jacobi ... Jacobs ...

allein dasselbe hoch ausbringen. Um den Gewinn bleibt doch dem Kauffmann alles feil, Gewissen, Seel und GOtt, ꝛc. Miß mit der Elen nicht zugleich die Seele aus, die du so offt versetzt in deinem eignen Hauß. Die edle Kauffmanschafft, die Stütze aller Länder, wodurch die Republic kan groß und mächtig seyn.

Käyser/König/v. Fürst.

Der Adler seiner Schaar. Großmächtigster Monarch, der Unterthanen schützt. Der Erden Ruhm und Zier. Der Vater dieses Landes. Du Zuflucht unsers Volcks. Die Parther nennen alle ihre Könige Arsaces. Die Ægypter Pharaones. Den 24. Febr. war das Regifugium oder Königsflucht angestellt in Rom, weil an dem Tage der König Tarquinius aus Rom geflohen. Der Deutschen Ober-Haupt. Der grosse Adler schützt und decket seine Jungen.

Kercker.

Der feuchte Kercker. Des Grab Lebendiger. Des Abgrunds tieffe Schooß, wo eine stete Nacht, wo Krötten, Molch und Nattern sich stündlich begatten. Da sich das Paradieß kehrt in die Folter-Höle.

Keuschheit.

Der Keuschheit Heiligthum kan noch kein Fuß entweihn. Ach! Keuschheit, die sich jetzt so selten läst verspürch. Es wird endlich keine Treu wahrer Keuschheit Titul zieren. Ausser dieser, der kein

Mann hold zu ſeyn ſich unterwinden / was ſich
Frauen Ehre reiſſet den Verdacht ſie ſey
kunder faſt die Ehre nicht mehr Ehre weiß zu
Schweste Tugend und zugleich aller Nymphen
ſie Zier. Die feine gelle Lippen küſſen.
Keuſchheit war als Göttin vor verehrt. Eine
Pudicitia, Patricia, die andere Plebeja
Haus durffte keiner nicht betreten / auſſer
bethyonnter. Dieſen Heiligthum durffte
mand als keuſche Matronen, und die einen Mann
habt, treten und opffern. Die ſchöne Phryne
ein Aß, und Ledens Schwanen-Kind zum
weiß ſie in Eitelkeit kein Maaß, im Werk nur
ſtath haben. Die aber Brunſt nicht kan
gel nimmet ein, ſtinkt unter Mohren-Haut
Schwanen-weiß und rein. An unſren Mann
ſoll gar keine Raupe kleben, die deiner Ehr
und unſern Nachruhm friſt. Mit Keuſch
Schnee der liebe Gluth abkühlen. Der
heit ziehe man den Perlen-Schmuck
Böhmen reiner Zucht. Keuſchheit
Blüte, Lucretia treibt ab den Stahl
Brüſte, als ſie der Geiſtheit wird
Geriſte, und wird Maria Cornelia
einem gläuenden Brande getödtet,
kämpffen, iſt bekandt. Martinus
Keuſchheit Schirm. Der
bezeichnet ſeine Braut.
Wollust Anlaß heben,
keuſch dahin.

Mann hold zu ſeyn ſich unterwinden / was ſich
Frauen Ehre reiſſet den Verdacht ſie ſey
kunder faſt die Ehre nicht mehr Ehre weiß zu
Schweste Tugend und zugleich aller Nymphen
ſie Zier. Die feine gelle Lippen küſſen.
Keuſchheit war als Göttin vor verehrt. Eine
Pudicitia, Patricia, die andere Plebeja
Haus durffte keiner nicht betreten / auſſer
bethyonnter. Dieſen Heiligthum durffte
mand als keuſche Matronen, und die einen Mann
habt, treten und opffern. Die ſchöne Phryne
ein Aß, und Ledens Schwanen-Kind zum
weiß ſie in Eitelkeit kein Maaß, im Werk nur
ſtath haben. Die aber Brunſt nicht kan
gel nimmet ein, ſtinkt unter Mohren-Haut
Schwanen-weiß und rein. An unſren Mann
ſoll gar keine Raupe kleben, die deiner Ehr
und unſern Nachruhm friſt. Mit Keuſch
Schnee der liebe Gluth abkühlen. Der
heit ziehe man den Perlen-Schmuck
Böhmen reiner Zucht. Keuſchheit
Blüte, Lucretia treibt ab den Stahl
Brüſte, als ſie der Geiſtheit wird
Geriſte, und wird Maria Cornelia
einem gläuenden Brande getödtet,
kämpffen, iſt bekandt. Martinus
Keuſchheit Schirm. Der
bezeichnet ſeine Braut.
Wollust Anlaß heben,
keuſch dahin.

Keuschheit sehr. Hyppolitus. Tryptolemus, der alle Jungfern floh. Bellerophon, Penelope, Daphne, Alœlia, Callirhoe. Der Keuschheit ihr Saphier. Das Alabast der Liljen-keuschen Sitten glänzt in derselben Brust. Da das Palladium der Keuschheit sie gezierd. Der Keuschheit Lilie hat unverrückt gegrünt, da kein unreiner Thau ihr Silber je beflecket. Keuschheit Rosen blühn. Der Keuschheit Zaun durch falsche Liebes-Brunst verzweiffelnde einreissen. Der Keuschheit göldne Fahn bezwingt. Dich ziert Aspasiens und der Cassandra Kleid. Dir muß Hermodice die keuschen Hände küssen, ja selbst Lucretia legt sich zu deinen Füssen. Schau, wie Alemena dir den Sieges-Kranz verehrt. Der Keuschheit Liljen-Bluhme kan besser als Jesmin und Anemonen grünen.

Kinder/ Kindheit/ v. Jugend/ v. Sohn.

Der Eltern liebstes Pfand. Des Hauses Pfeiler. Des Alters Hoffnung. Der Eltern beste Lust, Eben-Bild. Des Vatern süsses Hertz, der Mutter bester Trost, Ruhe. Die holde Schaar. Der Jugend Blüthe. Ein Kind an Sinn, und Jahren zart. Der Kindheit Lentz bricht ein. Es konte Danaus mit 50. Töchtern prangen, und sein Bruder Ægyptus mit 50. Söhnen. Erotopus hat 700. Söhne. Just. 39. 5. 6. So hatte Priamus mit Freuden 50. Söhne, die aber alle sind mit Troja auch zernicht. Scilurus hatte 80. Söhn. Hecuba 19. Kinder. Niobe 14. Die Säulen von Porphyr; so zieren Hauß und Stand. Die süssen Caryoten, die uns der Himmel

giebt in einer goldnen Eh. Der Kindheit Morgenröthe. Des Eh-Beths Lilien, der Eltern Contersey. Der Kindheit Nacht durchbricht der frischen Jugend Licht. Napell und Rose wächst aus einem Schooß der Erden. Aus einem Hause kan ein frommer Joseph werden, und auch wol Rubens Art.

Kirche.

Das Kleinod in der Stadt. Des Höchsten Lust-Haus. Die Burg des Allerhöchsten. Der Christen Bienen-Stock. Der Andacht Arsenal. Der Tempel der Gemeine. Des Höchsten Heiligthum. Sions Heiligthum. Die Burg des grossen GOttes. Des Höchsten Feuer-Heerd. Wo man mit David sieht die schönen Gottes-Dienste. Das Bethel Israels. Der Tempel Salomons. Wo GOttes Ruhm ist.

Klagen.

Ein Seufftzer-schwangres Klagen. Thränenschwangre Klagen. Wo Winseln Jammern streut und Klagen Noth erzeuget.

Klee.

Der gelbe Wiesen-Klee. Der Schmirgel-gelbe Klee. Der viel-gefärbte Klee, davon die Biene liest, und wirckt den süssen Safft, in ihren klugen Nestern.

Kleider.

Die Decke, welche uns den nackten Leib verhüllt. Ein Agathyrsus (sind Scythische Völcker) liebt die

Kleider

Kleider von viel Farben. Es mag dir Indien von Pracht/ Federn machen den bunten Kleider-Pracht. Dort hat man Federn so zierlich hervor gebracht, Als Gold/ Perlen/ Sammet/ Seide/ Wolle/ Leinwand/ Tuch/ der fast unschätzbahr war. Absonderes Pracht. Die Aprippens Schmuck und der grünen Pracht ist Excellent. Die Kleider aus Baumwollen sind alle Jammer-voll. Damast, Schamlach und Conchenil bedecken unsern Leib, und muß in Carri die Pillgen Frauen zieren, ja wird der Seel wirckt.

Klippe.

Des Schiffbruchs Hämmer-Klippe. Die Klippe, worauf der Halcyon Vogel heckt. Der Schiffer Angst-Gefahr, verborgne Meers-Klippen. Die Sinnen-volle Klippen. Die Tugend-volle Klippen.

Knabe. s. Kinder.

Der Knabe falscher Art. Der Stecken-Knabe. Des Vaters Trost, der Mutter Wolthegaen. Der Eltern Hoffnungs-Pfeiler.

Knechtschaft/ Knecht.

Ein fahler Knecht. Der Knechtschaft schwere Müh. Die Knechte kriegen offt allhier das Feinen-Recht. Wie manche stürzet sich in eine Sclaverey, worüber der Teuffel mit Verlachen Haber werden, wenn er den Sünden-süchtigen Herz und Seelen hey.

Knoblauch.

Der Venus liebes Kraut. Von dessen starcken Luch die Schlangen dann wegfliehen. Der Roß-Augensalbe, sie machet wohl zu riechen.

Kopff/ Haupt.

Der Sinnen Schloß. Das verkehrte, blo
schwache, abgeschla[illegible] Haupt. Kringlicht, ru
Ein höchstverschlagnes Bildt. [illegible] das Ge
be nicht des Kopffes mehr voll stehet, da wird
jeder Sporn gar bald den Rückgang gehn. D
fast der kleine Kopff schon Meer und Himmel ein,
bildt nicht, daß er in der neuen Welt gleich

Krafft.

Es ist gewiß, daß Kraft in ungeblühten Feigen
wie Gold und Feuer-Glantz in Chrysoliten steckt.
Die Sphæra unsrer Krafft die nimmet täglich ab.

Kriege.

Der Minerven Feind. Die schwarz-gezeigte Kri
he. Die mit den Jahren und wol 5. mal übertrifft.
Der Grau-Römer hat ein Grabmahl aufgebaut.

Kranckheit.

Der Kranckheit strenge Macht hat mich ge
worffen hin auf meine Lagerstatt, da ich gefesselt
bin. Die Ixion anspeichen die Folter-Bühnen.
Der Kranckheits Fessel. Kranckheits-Sturm an
fohn. Die Kranckheit muß dem Tod die Bahn
prepariren. Der Kranckheits-Sturm, zerstück
mein faules Seelen-Tuch. Der Kranckheits-Kes
sel wil zerspalten Der Kranckheit altes Leid zer
stucket ein leichter Tod. Es kan kein Dracula und
Eccelin so quälen, als mancher Kranckheit Art. Die
Sorg und Kranckheits-Gluth verzehrt der Glieder

Schilf.

Schnee. Wen Kranckheits-Bley beschwert, dem sincken alle Flügel. Ist Kranckheit einquartirt, so wird der Todt Ausreiter. Es legt uns eine Drüse bald auf des Todes Exspectanten-Banck. Bey Kranckheit kan man nicht des Lebens sicher seyn.

Krantz von Lorbeern.

Die dürre Lorbeer-Krone. Man sieht um euer Haupt die Reiser der Gelehrten. Der Krantz von Daphnis-Baume. Die Daphne ist in Lorbeer-Baum verkehrt, als sie Apollo jagt. Ein Dornenreicher Krantz. Ein bundtes Bluhmen-Band.

Kräuter.

Die Krafft-beseelten Kräuter. Der grünen Kräuter Safft. Die Sudet in Hyblens Spitze trägt. Der Berge Hügel trägt ein volles Kräuter-Buch, so uns vor Augen liegt. Es hat schon jedes Kraut die Wirckungs-reiche Krafft.

Krieg / Kampff / Schlacht / Streit.

Das wilde Fechten, da Blut um Blut, und Leib um Leben geht. Des Streites Kampff. Ein rauhes, hartes Treffen. Kriegs-Gefahr. Wo GOtt zur Ader läst, da muß das Blut ausstürtzen. Hartes Treffen. Wo scharffe Kugeln tantzen. Wo Fahnen in der Lufft / wo Sturm und Schlachten sind. Der Waffen Ungestüm und blutiges Getümmel. Die schwere, harte Krieges-Last. Des Eisens strenge Macht. Der Küriß heller Glantz. Des Lands-Knechts sein Geschrey. Die grimmen Krie-

ges-

ges-Flammen. Der Krieg, die Pest der Welt.
legt ein kleines Bley auch Riesen in den Sand.
Harnisch widersteht dem wütenden Geschütze.
Alten Schild und Helm ist jetzund nicht viel
Er bläst dein Herr und Knecht das Lebenslicht
aus. Man leget an die Minen und schicket Tr
pen-weiß Soldaten in die Lüffte. Man folgt d
Maulwurff nach, durchwühlt mit List die Klüf
Die Donner Musicanten führt Mars itzt häuffig a

Kriegs-Gott Mars.

Du Feldherr dieser Welt. Marspiter. Grad
vus. Jedoch wie Marspiter lebt dreymahl me
beglückt, wann eine Venus ihm den müden Geist
quickt, mit ihren Rosen-Mund und Schwane
weissen Brust, so ist N. auch bekrönt mit solcher Lu
Neriene, Martis-Frau. Bellone, die Göttin d
Krieges, heißt auch Enyo. In Bengala ist d
Göttin Gallia, hat 7. Häupter, 14. Arme, viel S
beln, Bogen, Pfeile. Göttin des Kriegs. Sie
Lullier Reise nach Ost-Indien p. 70.

Kriegs-Held / Soldat. v. Held.

Ein unverzagter Held. Ritterlicher Held. D
grosser Capitain. Kühner Held. Der andre Mar
Bellona-Kind. Aus dessen Angesicht Medusa blic
herfür. Säet Cadmus Drachen-Zähne, so wac
sen Krieger draus. Den Andabaten hilfft gar fe
ne Dämmerung, die in dem Finstern nur um Ruhm
und Ehre streiten. Idæi Dactyli mag Creta wo
behalten, so Corybanten seyn, und stets mit ihre

Schwerd

hwerdtern im Tantzen lustig seyn. Der tapffe
Scæva wil auch bey so vielen Wunden nicht geben
Castell den scharffen Feinden auff. Lucian.

Kriegs-Heer.

Kriges-Macht. Der Ausschuß tapffrer Hel
Die wohlbewährte Schaar. Das schwartze
ieges-Heer. Grimme, glantzende, dicke

Krone vn. Krantz.

Ariadne Kröne / so Bacchus hingesetzt. Die Dia
nten Königs-Krone. Der Cydar, so das Haupt
t Diamanten ziert. Die goldbesteinte Krone.

Kröte.

So das Hertz im Halse trägt und zähen Lebens
Die liebt den Salben-Strauch / und unterm
tocke steckt. Trägt Feindschafft mit der Spinnen.
ie Gifft erfüllte Kröte zieht doch das Gifft uns
s, wenn sie gedörret ist.

Kugel.

Die Bley-gegossne Kugel, der Büchsen Donners
il. Die Feuer-Vögel. Das strenge Bley.
as pfündige Ertz. Ein rund gegossnes Bley
cht offt das Leben aus dem allergrösten Helden.
ör, wie die Kugel schnart, wann sie wird loß
randt.

Kuh.

Hört, wie die braune Kuh im nechsten Thale
illt, daß ihre rauhe Stimm hoch über Feld er-
schillt.

schillt. Des Ochsens liebes Weib. Hält ein
jna nicht die Kühe noch als GOtt.

Kühn / unverzagt.

So kühn als Hercules, der scheut nicht Löw
Schlangen. Behertzt, unverzagt, Eisen-
Mit einem Löwen-Hertz. Schlägt Simson
mit einem Eselskinnbacken gar tausend der P
Den kein Sturm in Kleinmuths-Meer vers
der Kühnheit Käfich hat den Ausflug längst
schränckt.

Kummer / Sorgen.

Den blassen Sorgen sturen. Auff Kummer-
steln stehn. Der Hertzen Hencters-Knecht. Die
che Kümmerniß blieb ihres Jammers Ziel.
lebt in Harm und Qvaal, und saß in Staub
Aschen. Der grimme Kummer. Aus Kum
sich dem Tod ergeben, ist selten Tadel frey,
keiner Mannheit ist dis zuzuschreiben. Kumm
Egeln. Sorgen-Bley. Des. Diomedis Reis-
sellen verkehrt der Kummer-Qualm in eitel
Schwane. Weil Diomedes war vom Dauno
gebracht. Wir möchten alle uns den 15. April
schreiben, darin die Opfer man trug vor B
merniß, damit der Sorgen-Gram uns würde
nommen. Die überschwere Sorgen. Die So
gleichen sich den schädlichen Harpyen, die ei
Phineo das Hertze fressen nur. Mir flöst
Kümmerniß nur Angst-Gedancken ein. Die
gen-Last. Den Sorgen-Wurm kan tödten

ist Kummer/klag. Die Sorgen/Angst. Wo trent Sorgen/Schmertz die dritte Pflantzen nehmen Sorgen/Angst. Es kindet sie Creutz und Trübsal/ ich nun weiss Gluck die Distel und einer Sorgen. Sie stehen in Sorgen/Kummer/Angst. Sie sind als Kummers Bey der Seelen Angst/Kummer/ es hatte sich Kummers mit mir/ein Sorgen/ in. In einer Kummer/Angst. Der Kummer/ wo Sorgen gewonet/ unter meiner Seel. Sorgen/ vnd Angst. Der Sorgen/Angst. Die Sorgen/ Angst. Wie sagt nur in Syrien. Die Kummer/Kummer Sorgen/. Der grimme Sorgen/ Angst. Wie Sorgen/ vnd Angst. Der Kummer/ Sorgen in Angst/ und Sorgen/ betrübet. Den Sorgen/ Angst/ und in Sorgen/Angst. Der Kummer/ Sorgen/ vnd Bitterkeit. Der Sorgen/ Stab/ betrubt/ der Zahen Herß. So gar/ der Sorgen/ Gluth. Der Sorgen/ Stab/ betrubt/ zerschmeltzt/ der Sorgen/ Schatz. In Kummer/ Noth/ Pein/ vnd Angst. Seiner Kummer Pagen. Es sitzt der Sorgen/ Angst/ Noth/ Pein/ vnd Angst. Den Sorgen/ Stab/ mich zum mit Macht besiegen. Der Sorgen/ Angst/ vnd Kummer/ Wellen mit. Mein harter Sinn grosmachtiglich anfasset. Der Sorgen/ Angst/ Noth/ Pein/ auf die die Kummer. Bey mir einen. Es sagt der Sorgen/ Worm. Sorgen/ Angst/ vnd Kummer. Der Sorgen/ Angst/ Noth/ Pein/ vnd Angst. Wie Sorgen sind/ die Sorgen/ und Angst in meiner Seelen sind. Wie mit den

Flammen offt der Phantasien handelt, wird verloschnes Licht der Kümmerniß verwandelt, wird der Sorgen-Wurm an meine Adern na- Die Sorgen muß man hier mit Klugheits-S- stern lindern. Der Sorgen Gluth. Feuer-St- Mein Hauß ist mir zu groß, die gantze Welt kleine, ich geh in einer Nacht bey heiterm E- nen Scheine.

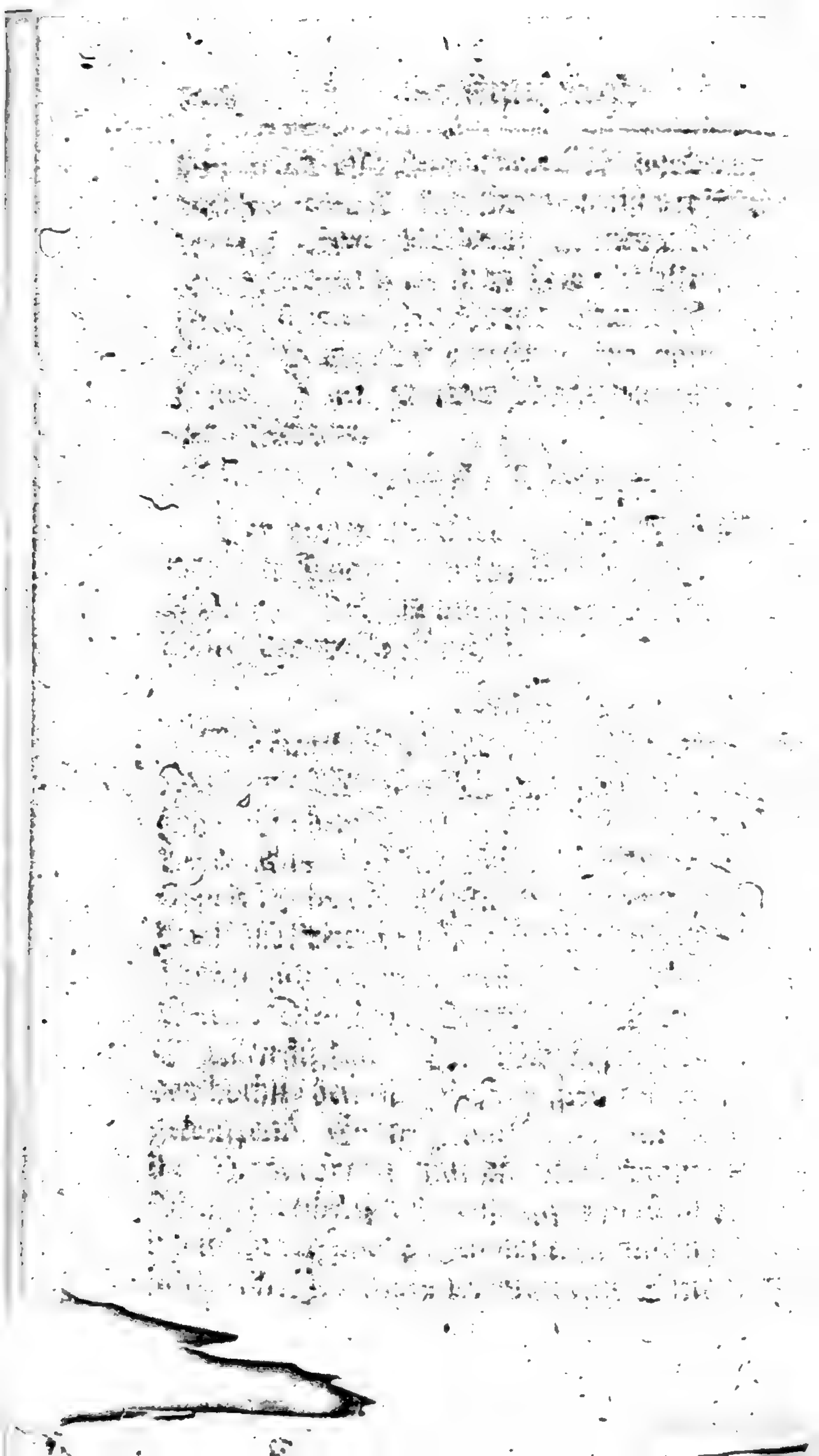
Kunst / Künstler.

Der weisen Künstler Hände. Der Künste L- Die edle Frucht der guten Policey. Die Aeffin- Natur. Die Himmels werthe Kunst. Myrm- cides, der weise Künstler.

Kuß.

Die sanffte Küsse sind der Seelen Himmelbrod- Das zarte Wangen Feld und Mund-Rubinen k- sen. Ein heisser, reiner, feuchter, kühler, keusch- Liebes-Kuß. Was Hybles Bienstock trägt, und Cypris Rohr lässt fliessen, wird vor der Süssig- der Küsse streichen müssen. Wo mit Honig-s- Küssen sich die holde Liebe kühlt. O süsser Ku- O liebe Dieberey! Der Küsse Balsam muß auf- Corallen fliessen. Das Schwefel-Holtz der Lie- der höchst-bewegte Kuß. Kein todter Kuß ist g- gewarten. Es trifft sonst nichts als Honig a- das Hertze, wenn man die Rose kommt an deman Mund zureiben, und Kuß auf Küsse schnellt. Wann durch ein befeuchtes Schmatzen Mund zum Munde sich gesellt. Ich empfand, wie meine Seele gantz auff

ihren



nen/ Syron soll/ c. Cyrus den Thron Assyriens unge-
fehrlich/ und ohne Gewalt/ sol einnehmen/ und
in Babel/ der einen Theil der Stadt innen hat/
durch alle Gassen/ entweichen und bestreit-
ten/ und Darnach/ Darius/ Hystaspis Sohn/
in seiner Gewalt bekommen/ der Thron seiner Herr-
schafft bestätigen/ Cyrus/ Cambyses Sohn/
der Welt Herrschen/ der Babel/ Jerusalem/
und einen Theil seiner Feinde/ Jungfrauen/ beherrschen.

Babel.

Bringt Babels Jungfrauen/ Babel/ die einen Theil
seiner Feinde/

ein Freuden-reiches Lachen. Frölich, wenn es
Mund zerfliest. Wenn der Bescheidenheit d
chen wil entfahren.

Lachs.

Der hochgeschätzte Lachs. Wie kan der sch
Lachs den Fischer doch erfreuen. Es hat d
Lachs dis Privilegium, daß man bey seinem
gern kehrt das Wein-Glaß um.

Læstrygonen.

Die äussersten Einwohner Campaniens,
sich mit Menschen-Fleische speiseten, allwo Ul
hat viel Menschen eingebüsst.

Lama.

Der Ober-Priester oder Pabst derer B
von Barantola, in der Südlichen Tartarey in A
Den man mehr als wol GOTT anbetet und
ehrt. Sie glauben, daß er ewig lebe, und sterbe
mermehr, heist ihnen also: Ewiger Vater.
seinem Unflath macht man Pillen vor alle Kran

Lamm.

Das aus viel tausenden die rechte Mutter
Das stille Lämmer-Vich. Das zarte Wollen-V
Die fromme Zucht. Der Geduld Exempel.

Lampreten.

Die erst der weise Koch in Malvasier muß tö
Die Kost Apicii. Der Römer Lecker-Bissen.

Laomedon.

Der Trojaner König, der Vater Priami. Des Sohn. Als er dem Apollo und Neptuno, ſo die Mauren Trojæ gebaut, den verſprochnen Sold geeugnet, haben ſie ſeine Tochter, Heſionem, einem Wallfiſche vorgeſtellet, welche Hercules nach Ertödtung des Fiſches errettet, davor er verlangt, der König ſolte ihm die Königl. Pferde vor ſeine Mühe geben, als aber Laomedon ſein Verſprechen nicht abtrug, hat ihn Hercules erſödtet.

Lara.

Eine von den Najaden Almonis Tochter, welcher, weil ſie der Juno des Jupiters heimliche Liebe, ſo er mit der Iuturna pflegte, entdeckt hat, er die Zunge abſchnitt, und ſie in die Hölle verſtieß. Schweigen das erhält uns ſelbſt, aber Schwatzen das verderbet.

Lares.

Die Haus-Götter, da jeder Menſch ſoll zweye haben, einen guten und einen böſen. Der Heerd war ihnen heilig in dem Hauſe. Es waren auch Reiſe-Götter oder Lares viales, die ſie auff dem Wege verehrten, und denn auch Lares urbani, oder Stadt-Götter, ſo ſie den Städten vorſetzten, daß ſie ſelbe bewahrten.

Laſter / v. Sünde.

Laſter-Wutt, Laſter-Wuſt, Sünden-Unflath. Der Laſter Inbegriff. Der Laſter Sammel-Platz. Der Laſter Molch erſtickt in den Roſen. Wo in dem

Hertzen offt mehr Flecken, wie schwartz Schwanen-Fleisch unter weissen Federn stecken. Weil sie das Laster Gifft gekost, verworffen hat. Das Laster Sodoma. Der Laster Wüsteney. Des Palthiers Todten-Bahr ist, der so fette Mist, wenn er den belegt; Und Laster gleichfals, der Tugend Schmeichelatter. Die Seele schläget sich mit ungeheuren Lastern, so, daß sie öffters kaum dem Labyrinth entfleucht. Der Laster Nessel-Strauch verdirbet durch Zeit und Lufft. Vor Laster Circen ist hier nicht Ulysses frey. Dem kein Zibeth der Laster ist bewust. Der Laster Mühl-Stein liegt auff unsern Seelen nicht. Man muß mit Strumpff und Stiel der Laster Bilsen-Kraut ausrotten und vertilgen. Ein mehr schwere Laster. Der Laster morscher Bund bricht das Verhängniß selbst. Des Lasters Argwohn stürtzt. Der Laster Rauch bedeckt das Ansehn nicht. Wo Laster-Kohlen sind, da folget auch der Rauch. Du wilst dein Lebens-Kahn dem Laster-Meer vertrauen. Der Laster Götzen-Säulen läst man nicht in der Stadt, wie vor zu Rom verweisen.

Latein.

Das ewige Latein. Latein ist ein Confect, so alle Reden würtzt, und angenehme macht. Die Sprach, in welcher Cicero gebohren. Die Römsche Mutter-Sprach.

Laterne.

Im Fanal sind grosse Laternen angeschafft. Der

Cornel

Flamee leuchtet selbst dim Schlossenden mit Feuer-
Glut. Wie zur Lavern weilt hier Glauben und
Vertrauen. Wie Lavern weilt hier Glauben und

Lauser.

Das Geschoß von Griechen Lauser, it. Chrysoma-
lus, it. Der Freyunge Dolon, it. Indianer, des Kö-
nigs Lycon, Lauser, Philippiden der Athenienser
Lauschmeister, it. Lauser, des Pyrrhus Spion, Lau-
schen, Belauern,

Lavern.

Der Rache Gottin bey den Römern,

Lavine, it. Masse.

Bey allen Sachen, wem sich ich bich vergle-
chen? Es muß ein Lebendiger sey, der ein Ohrbar
werde, und Demodocus sey. Was Lavine
schicht, das flicht du leichtlich hin. Der sieht
seinen Klang, so Sterbende ergeht. Den Sohn
Laertens im Leide, der bey der Seelen betrug,
des schwachen Sinnen reicht, und auch ein Unmensch
zwingt. Die Macht strebt an, die stiller Lauter
Klang die Menschen schlich macht.

Leander.

Die steile Leimern nicht, den Abgang von
Abydos Leander Dichtlich, den Leander Hero-
ne an und wieder schwimmt, die Lero nur zu sprechen.
Damit es sehr erfreut.

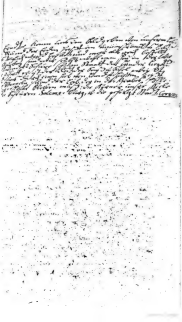
Learchus

Fällt den Learchum nicht des Vaters ei Bogen statt eines Hirschens dort? Ovid.

Leben.

Die Wallfahrt unſrer Tage! Der kurtze Rest. Die anvertraute Zahl des Lebens. Lebens Augenblick. Das Leben iſt ein Rauch, bald verſchwindet. Ein Nebel, der nicht ſteht, Strick, der Seelen bindet, ein Kercker der Verm Ein Zucht-Haus voller Noth. Unſer ſauer-ſü Leben iſt ein Apothecker-Tranck, da vermiſch Ruch und Stanck, Herb und Süß ein Grauen chen. Das arme, blinde, Trauer-volle, Kumm kelche, kurtze, unbefleckte Leben. Das Pfand d Lebens. Der Lebens-Kahn der ſinckt. Das L bens-Wachs zerrinnt. Des Lebens wilder Stamm der voller Dornen blüht, den Unglücks-Sturm a weht, und Thränen-Regen feuchten. Das Leb iſt ein Circkel voll gedrungner Noth, ein Traum u ein betrieglich Gleiſſen, ein Rauch, der, wann kömmt, verſchwindet. Ein Meer, das ſtets Jammer brauſt. Ein Fallſtrick, der die Seel bindet. Ein Wind, der uns zu ſtürtzen ſauſt. Drum dem Cato und dem Seneca ſchimpfflicher da Leben war, zu bitten als den Todt. Das Lebe Schiff. Die Lebens-Rechnung ſchlieſſen. D Lebens Quell verzehrt ein Centner ſchweres Ach! Des Lebens Jammer-Meer. Der Lebens-Dra zerſchneiden blos. Deſſelben Milch iſt Angſt

Schweiß



wens und Verderbt. Das gantze Leben ist ein
ge Kampf gegen sich.

Leber.

Die das Gebäthe ist so zu teilen der andern Glie
der. Der Sitz der Liebe. Aller Armen Anfang
u Nehrung.

Lefzen.

Die Lefzen nennen sehr und feurther Phantasia
ert sich darum mit Mist. Der Lefzen Bruder
ser ist eine falsche Scham. Die Lefzen sind
Gegitter, dadurch das Wort Gottes. Die Le
n hören recht Gesetz und Gottes Wort. Aber
ch rechte Gesetz, muß erst lehren selbst
ben.

Leib, u. Bauch, Cörper.

Der weiblich-weibliche Leib. Der Mann-weib-
che Leib. Der Leib, das ist
Bruder Esau. Der Leib ist der Sünden Brod, er
me auff den Schoß. Das Leiden seines Leibs.
Der gute Leib. Die Sünden Haut. Der Leib
der Lust der Sünden. Das schmach Fleisch. Un
ser Leibliches Brod. Der Leib bestehet
das Es, in welchem Glieder stehet. Der Leib
der Sünden unser Mördlicher. Das Ubergebene
Leben, und ist nur Verweseling stuck. Der
Widmer Adams. Der Gantze Wiederbau un
ser Leib. Ein Leib ist nur ein Glied. Der
Bilder Dauß. Der Leib unserer Nacher.

Leichnam/ Leiche.

Der abgelebte Leib. Der entseelte Cörper. Lebens-lose Leib. Ein leerer Leib. Der Seelen gelegtes Kleid. Des Todes letzte Beute. Dem tern Leiche ist gar eine schwere Last. Die Schwester Seelen bedeckt ein Leichen-Bret.

Leipzig.

O schöne Meissen-Stadt, Du Mittel-Punct der Meissen, du Auszug aller Kunst. Alwo Mercurius den Handelstab ausstreckt, und Pallas dabey den Scepter-Stab ausstreckt, du Zeughaus der Gelehrten. Wo Witz, Geschicklichkeit sich der Elle paaren.

Lemures.

Die schwartzen Nacht-Gespenster. Den 9. Maij wurden die Lemuria gefeyret, da alle Tempel geschlossen waren, alle Hochzeiten, so da geschahen, vor unglücklich geschätzet wurden. Daher das Sprichwort: Malum, mense Maio nubere. Horat.

Lerche.

Die stets ihr Tirili in hohe Lufft anstimmt. Darin die Scylla soll, des Königs Nisi Tochter, in Kod verwandelt seyn. Die Lerche, so vergnügt GOtt mit dem Tirili, und Menschen bleiben stumm.

Lethe v. Höllen-Fluß.

Der schwartze Höllen-Fluß, so die Vergessenheit der Sachen mit sich führt.

Leucadia.

Die Göttin, so die neugebohrne Kinder auffnahm ihrem Schutz. Denn die Alten legten erst die Kinder auff die Erde, und flehten die Göttin um Hülffe an, daß sie ihr Kind wolte in ihren Schoß auffnehmen. Hernach hub sie das Kind Göttin der Wehrtter auff.

Leu. oder Löw.

Der wilden Thier König. Der keinem weicht, vor niemand flucht. Der grimme, starcke Löw erhebt den stoltzen Nacken. Androclus, der ein Artzt des grimmen Löwen war, dem ward der Löw sein Wirth, Gell. l. 5. c. 14. Hippomenes in Löw verkehrt. Den Wagen Cybeles ziehen zahme Löwen. Der Africanische Löw, der Grausamkeit nicht feucht, schon den geschwantzten Löw.

Leucothea.

Die Weisse Göttin. Des Athamantis Frau, die Nachdem sie war ertruncken, ward sie zur Meeres-Göttin. Propert. 2. 28. Ov. Metam. 4.

Leucothoe.

Orchami, seine Tochter, Phœbus sie beschlaffen, ergrub der Vater sie lebendig in die Erden, die aber Phœbus macht zu einer Weyrauch-Stauden. Ov. 4. et Fab. 4.

Libanus, v. Cedern.

Der Berg Phœniciens, oder zwischen Syrien und Phœnicien. Der Palmen Hügel. Der theure Ce-

trem Wald. Der den süssesten Wermuth bauet, die hohen Cedern entgeht, Gewächse hat, die den Augen Thränen machen, noch Balsam ersmacht, die süsse Früchte geben?

Libanina.

Die Eltern gaben mich. Wo aber Wasser gepflanzet, Aug. de C. D. L. 2. Cap. 20. Wasser wachsen wolle, weiß ich nicht.

Liebe v. Barmh.

Das verstehe ich nicht. Sie sind die Liebe Gottes. Der starcken Liebe Band. Band. Du bist die beste ein gutes Theil Brunn Gott. Quelle Wasser. Wo ist doch dieses Wasser zu finden? Wer alle Zeit lebet, hat schon Durst. Geschöpfe. Wem wir uns ohne Gott ergeben. Creatur. Mittel machen, die Schöpfung nicht zu sehr anbeten. Wasser. Die Liebe gebauet Brunnen. Der Liebe Brunnen ist in Gott. Gott ist in allen verliebten Seele. Die Tauffen Liebe. Wasser. Die Liebe Brunn ist uns ein Gott. Ursprung. Die Mutter Liebe Heist, so nennet. Die Mutter Liebe. Band der Liebe. Band. Die Kräfften Kraffte. in einer Creatur. Wasser. Beständige und starcke Creatur. Liebe. Wasser. Die Liebe ist ein Feuer und Flamme in. Der Liebe Wunder-Band. Wasser. Die Liebe ist der rechte Ursprung. Ursprung. Der Liebe Brunn. in allen. Wasser. Kräfften.

Hündische Einbr

ohn ersäuffet sie nicht, ist stärcker als der Todt,
feste, gleich der Höllen. Die Hölle kan durch
im Himmelreiche werden. Der Liebe Marme-
Es ist kein grösser Schmertz, der Seelen
ffet an, als wenn man lieben muß, und doch nicht
en kan. Ich wil von nun an brennen in einer
nen Gluht. Die Liebe stellt mein Hertz mit tau-
d Flammen an. Es wollen hie nicht geile Flam-
n brennen. Müllers Liebes-Aufs. Der Bal-
n treuer Liebe labt Geist und Hertz. Nach des
lückes-Uhr stellt man die Liebe auch. Liebe ist
r Schönheit Kind, Freundlichkeit die Amme. Lie-
ist der Wollust Wiege. Kein häßlich Rabe zieht
meinem Liebes-Wagen. Die Schwanen weiß
Treu ziehn meinen Geist zu dir. Die Schwind-
ht der Vernunfft, der Seelen Krebs, die Liebe.
er Lieb-Reitz gürtet ihn Venuths-Köcher an.
er Liebe Epheu hängt sich unsern Hertzen an. Der
chweffel meiner Liebe glimmt gantz in deiner
ust. Der Liebe Zucker-Fluß. Die Liebe schreibt
f jedes Blat des Ajax seinen Nahmen. Der
se Lieb-Reitz ist der Schönheit Geist und Leben.
er Liebe Saltz und Oel. Wer sich der Liebe wil
ntzlich entreissen, der muß mit ihr zu spielen sich
ht befleissen. Lieben ist gemeine Noth. Des
panei Frau, Evadne, zeigt die Liebe, denn als ihr
rr aufs Holtz und Feuer wird gelegt, so stürtzt
sich darein, und wil aus heissem Triebe, so todt,
s lebend, bey ihm seyn. Die Liebe bringt den Her-
es dahin, daß er in Weiber-Tracht bey Iole

lernet

lernet nähen. Lucippum hat sie auch
daß er in Weiber-Kleidern gehet. A
schwimmt Leander über den Hellespont zu
sten hin. Der Liebe Alacano. Der Lieb
Griff. Ein Milcolumbus setzt den Zoll auf
Lieben; davor ein jeder Paar ihm Geld
muß; wenn es der Liebe pflegt. Und von C
zeugt es Suetonius. Der Liebes-Angel m
Tugend Dreyfuß ziehn. Der Liebe Sieg
ist allezeit das Kreutz. Es gehet die Natu
stärcksten Liebe vor. Die sanfften Liebes-F
men. Der Liebe Quader-Stein zerschellt.
Liebe Orlogs-Schiff läst hier die Seegel stre
Es pflegt der Müßiggang am meisten zuver
aufs morsche Liebes-Eyß. Der Liebe Zeit sind
tige Planeten. Die Liebe, so entspringt aus
leid und Erbarmen, führt Diamantne Pfeil
Eisen-feste Armen. Der Liebe Wunder-M
der Liebe Gold besieget den Ennon und Atala
Hold. Was ist die Liebe doch? nur eine Phan
und ungewisser Zweck; doch führt ein jeder
ihr Ætna-gleiches Brennen, doch keiner kan sie
mit ihrem Nahmen nennen. Sie baut den H
in Flammenschwangre Hertzen, und hat doch
nen Leib. Sie ist kein Erden-Kloß begabt
fruchtbahren Saamen, und gibt doch aller N
fast einen Götter-Nahmen. Ihr liebliches Aug
Paar ist dunckel zwar und blind, doch Luchß u
Argus sind vor ihrem Blitz ein Kind. Sie
kein Vögel nicht, der durch die Lüffte fliegt, und d

...ndrosil. Pfalzgraff Otten Hertz Hugo beſtigt. Item ...rieus Sigler und der weiſen Herren Burgk...ſter Gedächtnuß. Georgius ſein alle Morth were Der Alte Mannmeiſter. Item der ...ezog ſe Jeronde, als Gemahl. Wird dem der Sohn Georg ein hohes Lob zugeſchrieben, und darbey ...ch die fürſten Herren zuringen. Es muß Dorther, Gott thetin ſich Schickſaal teilen, er ſi...ch ſtund, und wird nicht leiden kan, daß ...ge gottloſe Beyſtand verhindert er ſich in Gott ...ſtand. Item, Regent. Item Praktiken den Wandel leiden, die uns macht Cyprianer. Wem ...n und Hilff bittet, der ſtuffet nach, Item ...ſtand, Item Liberias.

...e gottloſe ſtarke Fürſichtigkeit, ſo Practic als Herr ...ſtand. Item Gemahl wird mit gutes erlebte Schutz. Der fürſichtig Schutzmann verdreyet ...e Wahrheit allen, was hier lebe, ihr ge...ſtand. Item Liberias.

...ſtand. Item Liberias.

...ſtand. Item Liberias.

in deren Tempel die Sachen verkaufft w
man zur Leich-Bestattung braucht. Da
zu Rom das Leich- oder Todten-Hol, durch
die Leichen ausgetragen worden.

Lilie.

Die Silber-weisse Lilje. Die Lilje
Pracht. Die Lilje, so da sticht auch sel
Schnee hinweg. Der Liljen Atlas-Kleid.
Keuschheit Liljen. Das schöne Bluhmen-
Im Schnee der Liljen glimmt und keimt da
Saamen. Das Liljen-Antlitz strahlt.

Lippen/ Lefftzen

Die küssenden Corallen. Noch röther
Lippen-Schein, als der Cinober (eine Rose)
zu seyn. Die dürren, Honig-süssen, nass
ten, erhobenen. Küssende Rubinen. Der
der weiß allein die Seelen anzuführen, w
durch einen Kuß einander hier berühren.
wenn also ein Kuß den andern hat empfan
kommet Hertz zu Hertz, und Geist zu Geist geg
Der zarten Lippen-Zug. Auf ihren Lippen
ein Balsam; wornach meine Seele lechzet.
Lieb-Reitz und Magnet begeistert recht die
lach-Lippen. Auf ihren Lippen hört man die
nen spielen. Der Lippen Rosen-Schimmer.
ihren Zucker-Lippen die Liebes-Würtze schm
Die Wehmuths volle Lippen. Der
Scharlach-Kleid.

Est. Dr Hrdg.
Extrm. vom Hzg. Sachsen-Weim. Hofm

Die Person, welche sich für den Todes-Kr.
Sensenschleifer Rupert. Wöd

Die holde Werck-Nymphe Oceanî und Tethyos Tochter, und der Jris Schwester. Hesiod. Theog. Mercurius Nurnbergischer Gesandter. Goldg. Merc. c. 3.

Lob / Pflicht / u. Ehre.

Den Himmel beut man Lob. Der immer gröne Lorber-Baum / der Pflantze gut genennet. Ihr wird den Lohn und Ehren-Krantz zu erwerben gedacht. Der Beständigkeit wird auch gedacht / und Ehren-Pforten. Dem Sieg-Pracht / Ehren-Bogen / Ehren-Seulen / Ehren-Pforten

Jahr zu schlagen. Allwegen am Himmel ist der Zuhn verwehret, da finden sich auch die unglückhaften Kranich. Es ist die Kranich auch allwegen gar scheu, und ist schwer zu Jagen. Im Sommer leben sie auch gern in den Reben und Weinbergen. Das Fleisch ist der Leib gut. Allhier folget ein Kranich-Beitz.

Verderbet Kranich.

Die Verderbeten Kranich, Hasel-Hun, Hasen, Reh, Hirsch, Bär, Wolf, Fuchs, Dachs, Baum, Baum, Baum

Google

r. Des Luchses scharffe Augen, so treffen
ja im Weit.

Lucina.

Wird auch Diana oder Hecate genennet. Wird
von Mutter genommen. Soll die Kinder in
acht stellen. Diese Bildnüß ist vor die Schwangere, daß sie solchen glücklich im Gebären. Wer des Schwangeren und Schwangern gedenckt, daß sie sie bewahre, und des Mutterleibes und Kindes Hülffe und Beystand rufen.

Lucretia.

Die edle Matrone, des Collatini Frau, die sich selbsten mit einem Messer gestochen hat. Mancherley das entwerffen Natur und dem Manne, so in ihren Sold stehet durch den Meister-Stich in den Augenblick treffen, und erwürgen, das sie nicht mehr zu der Sünden-That; Turquinius rauschet aus der Stadt vertrieb.

Luft.

Die frische Lufft-Kugel. Die weite Himmels-
ß. Die Mittelhöhe der Welt. Das weite Feld.
ie Höhe durchstreift. Gesichte, grosse, starcke,
die treff sassen. Die Stelle blaues Tuch. Die
nen- hole Stell. Zu diesen küssen schwören.

Lügen.

Und auf der Lügen Grund Verkennungen/ Ver-
irungen. Es tun der Lügen Kund den Wortheits-
Zeuch verreissen. Wenn die die Lügen ziehen/ so

ſtincken ſie nach Lügen. Du kommſt, Caſſa
gleich, auff derer Worte man nicht konte ſicher
ben, (Caſſandra hatte von Apollo erhalten die
der Weiſſagung, aber Apollo machte es, daß ihr
mand Glauben gab) Der der Cilicier getreue Art
weiſt/ ſie ſagen nimmer das, was ihre Meynung
Der, ſo mit Lügen ſich, wie Laomedon, führt. D
ſchweres Lügen-Bley die arme Seele krän
Selbſt Plinius den Lügnern offtermahls das W
halten muß. Daß nie ein wahres Wort der Th
vet hat geredt. Thuanus L. 16. So wahr, als
das Blut der Mohren kohlſchwartz ſey. Viſch
von Terre Neuve. p. 592.

Lunge.

Die weiche Lunge weiß die Rede zu verſehen,
kühlen die Natur, und Lufft ihr zuzuwehen. Gl
wie der zarte Weſt das dürre Feld erfriſcht, und
der groſſen Brunſt der Sonnen frey behütet. D
Lungen Blaſe-Balg der weht uns Athem zu.

Luſt v. Freude.

Wo ſich ein Paradieß der Himmel-Luſt erze
Die ſüſſe Zucker-Luſt. Die Unhulds-Wand
Murcia heiſt der Luſt-Garten des Königs in Spa

Lutherus.

Der Deutſche GOttes-Schwan, der auff d
weiſſen Berg ſo lieblich hat geſungen. Der dri
Elias. Der Deutſche David. Der aus der F
ſterniß des HErren Wort gebracht. Der mit d
Fed

Verzeichniß

der mehr, als Leo mit den Klauen, allhier hat sgerichtt.

Lybethra.

Dis ist der theure Ort, da Orphei Grab-Stätt ist, obey die Nachtigalln am lieblichsten gesungen, ohin die sich gekehrt, als zum Oracel, hat; weil der Orphei Gebeine bloß von der Sonnen sind esehen worden, und man solche nicht besser ve-eriret, ist der Ort gantz verderbt worden, durch bergiessung des Wassers.

Lycaon.

Der in Arcadien vormahls regieret hat. Niobes, und Jovis Enckel. Der die Hüte und die Röcke or die Menschen auffgebracht. Der die Menschen, u dem Opffer, Göttern habe abgeschlacht, daher upiter bewogen, ihn in einen Wolff verkehrt egen seiner Blut-Begier und der harten Gran-amkeit.

Lycurgus.

Der Lacedæmon hat als Fürst und Haupt re-giert, durch vorgestellte Regeln und der Gesetze Norm.

Lydus.

Der Sohn des Herculis, soll mit seinem Bruder das Ball-Spiel, Brett- und Würffel-Spiel erfun-den haben.

Lynx.

Der Scythen König, welcher Triptolemum, den

die Ceres sandte, daß er die Menschen den P
Bau, und des Geträydes Gebrauch und N
lehrte, wolte tödten, nur, daß er die Ehre möch
sich bringen, als sey er dessen Erfinder. Den
die Ceres in eine Bestie von vielen Farben ve
ßt, oder Luchs.

M.

Machaon.

Der weise Artzt. Des Æsculapii Sohn, de
Bruder Podalyrius, der den berühmten H
curirt, den Schlangen-Gifft verletzt. Wird d
Machaons Zweig zu einem Schlangen-Stab? Ma
chaons edle Kunst wird nimmermehr vergehn. J
dir ist wiederum Machaon worden jung.

Macedonien.

Philippi Königreich, so Alexandro ward zu e
Ein Griechisch Königreich zwischen Thracien und
Thessalien, heißt auch Emathia. Just. 7. 1. 1.

Magen.

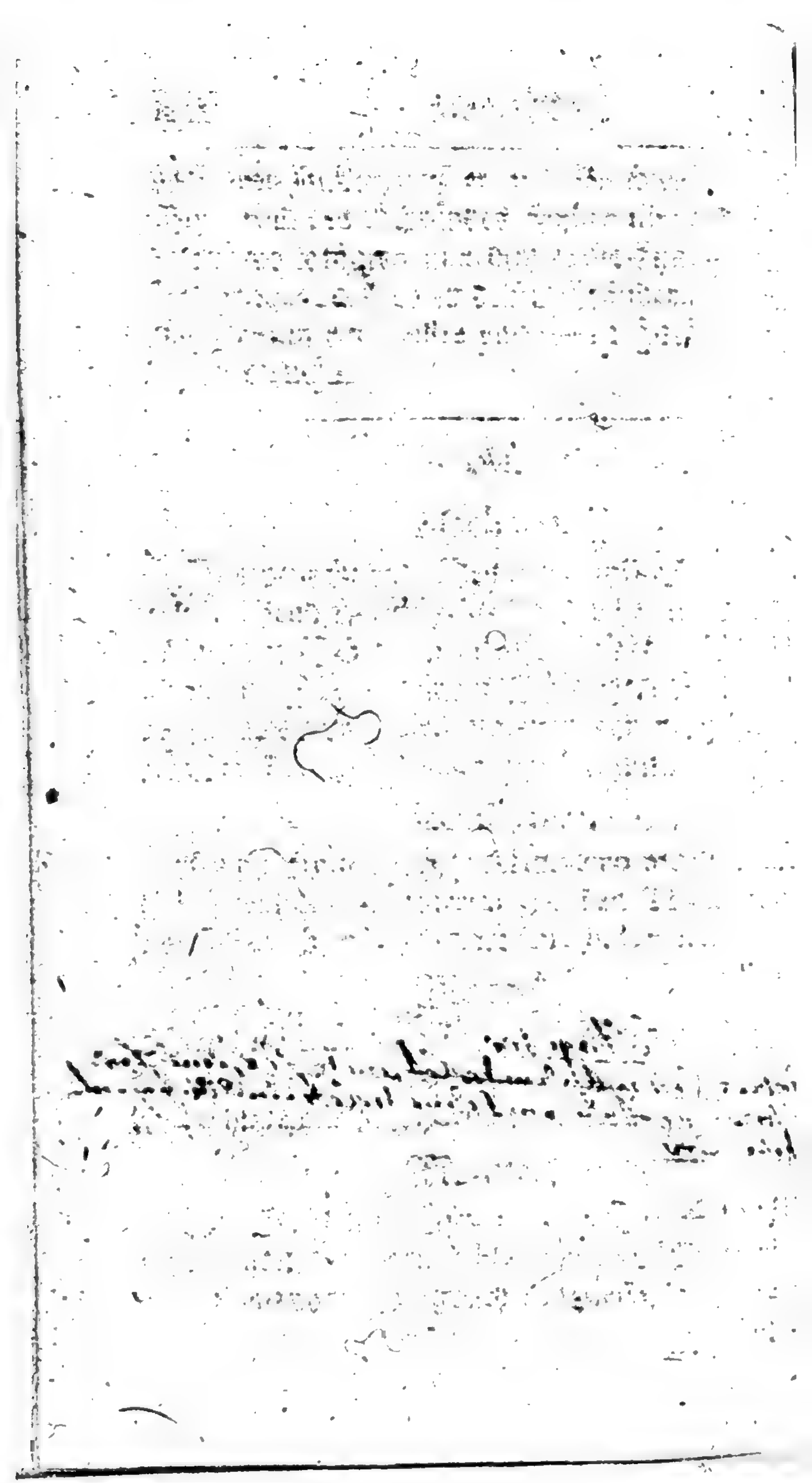
Dem heissen Magen sind zwo Thüren aufgeth
die führt die Nahrung aus, und jene nimmt sie an.
Der erhitzte, hungrige, Crocodileu-Wolffes-Magen

Magnet.

Der Stahl und Eisen zieht. Der Stein He-
acliens, von der Stadt Heraclea. it. Der Stein
Magnesiens vom Königreich Magnesia. Du ziehst

Magne-

Magister



agneten-gleich die Hertzen an dich an, als wie
hrysostomus die Ohren seiner Hörer.

Mahler/ Mahler-Kunst.

Der dem Apelles ahmet nach. Die Affen der
atur. Dem weder Xeuxes noch Protogenes, oder
dion, Antiphilus, Cressidemus, Bubalus &c geht
or. Der Pinsel Federn verewigen die Sterblich-
it. Die der Vergessenheit abhelffen. Der Pinsel
mmt Vergötterten zu statten. Bubalus, der zum
Spott den ungestalten Poeten Hipponacten ab-
ahlte, der, weil jener ein garstiges Stachel-Ge-
chte wider ihn geschrieben, gieng hin und erhieng
ch aus Rache und Verbitterung. Nealces ist be-
ühmt, der die Venus hat gemahlt. Pamphilus hat
n Mahlen den Apelles überwunden, er lehrete nie-
anden seine Kunst, der nicht zehn Jahr bey ihm
lt bleiben. Timantes bleibt berühmt. Parrhasius
erühmt. Protogenes aus Caunien. Alexander M.
ab vor sein Abmahlen 12000. Crohnen. Edel-
ann p. 661. Den ein Parrhasius nach Würden
ogemahlt. Führ Mycon Thymenet den Pinsel
ch so wohl, laß Cletas deinem Bild nichts als
as Leben fehlen. Aristides zu Thebe in Ægypten.
sclepiodorus. Nicomachus. Phydias. Und von
rauen-Zimmer sind berühmte Mahlerinnen:
amerete, Micionis Tochter, so die Dianam mah-
t, und in den Tempel setzt (zu Ephesus.) Irene,
alisso. Lallazizena. Olympia. Mexian. Sylva Hist.
2. p. 74. Mahler berühmte: Polygnotus.

Apollodorus. Parrhasius. Aristides von The
Cimon. Cleonæus. Timagoras. Nicophanes. A
lius. Cornelius Linius. Alexius Priscus. Amul
vid. Edelmann. p. 656. Philoxenus. Etre
Asclepiodorus. Nicophanes und Arellius p.
Neuere: Soriano *Titian.* Raphael von Ur
Michael Angelo. Buonaroti. Andreas di *Sarto.*
migiano. Anton *Corregio.* Albrecht Dürrer. Le
hard von Vinci. Temperta in Franckreich Rü
ler. Parmigianus kriegte vor einen gemahlten C
pido 1000. Gold-Krohnen. Tiberius gab vo
nen gemahlten Auer-Hahn 60. Sestertia. vid. E
mann. p. 659. Daniel von Volterra. Polidorus
Caravaggio. Pietro Perusini. Julio Romani. C
giaso von Genua. Belleni von Tintorebto. D
von Piambo. Boroccio. Caraccoli. Gvido von B
lonien. Posignano. Cavallier Ginseppino. p.
Xeuxes mahlt der Ewigkeit mit dem Pinsel sei
Kunst. Bonomicus ebenfals.

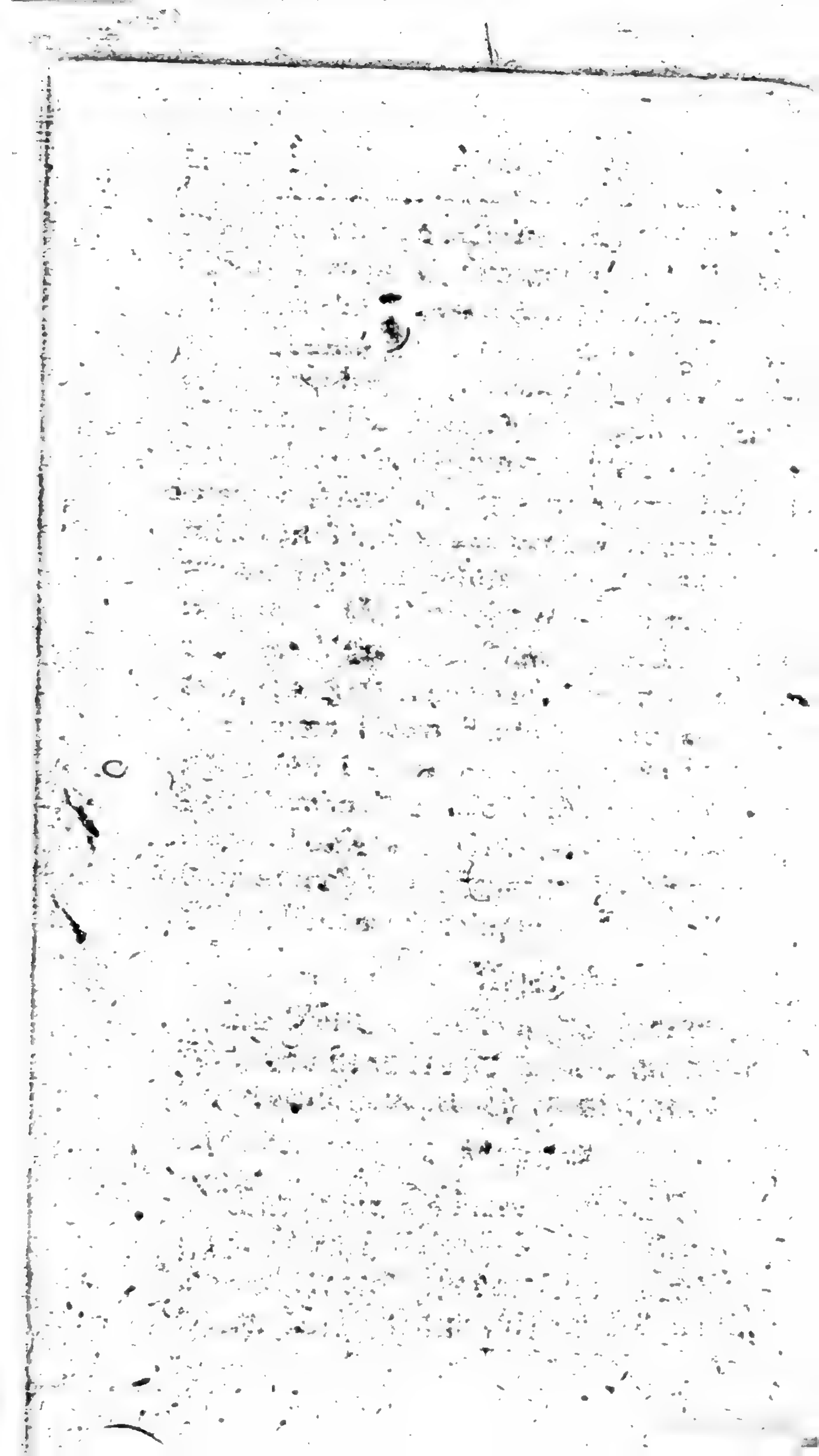
Majestas.

Die Göttin der Ehre und Ehrerbietung. C
Fast. So sie in grosser Pracht anbeteten. M
bethet heute nicht der Ehren Gottheit an?

Majuma.

War so viel als Flore-Fest, der Bluhmen G
tin zu Ehren, so Calendis Maji vom Claudio zu feyr
angestellt war, daß sie den Feldern und Bäumen
tig sey. Dis Fest nennten sie auch Floralia.

Google



Mangel.

Am Mangels-Tische sitzen. am Hungers-Tuche lagen. Der Mangel bringt Verlangen, der Uberuß nur Eckel. An allen Wincken blickt die Mangels-Falte vor.

Mann/ Ehmann.

Ihres Hauptes Cron. Ihr ander Hertze. Des Hauses bestes Theil. Des Hauses Säule. Der Eh-Schatz, den ich nechst GOTT einzig hier geliebt, der meiner Seelen Seel, und Hertzens Hertze war. Ach! Crone meines Hauptes. Der höchstverbundne Schatz. Der treue Ehe-Wirth. Die Sonne seines Hauses. Das Kleinod der Seinigen.

Mantua.

Das edle Mantua, so Ænus hat erbaut, ein Sohn der Mantus, als seiner Mutter, davon er es benennt. Virgilii sein Vaterland.

Marmel.

Der harte Marmel bricht. Zu Paros in Ægæo da giebt es weissen Marmel. Der viel-gefärbte Stein. Den sonst Carystus zeugt, (ist eine Stadt in Eubœa, wo viel-färbiger Marmel.) In Phrygien bey Synnas ist schön Marmel. In Carara ist der allerweisste Marmel. Beste ist der Numidische und Alexandrinische. Marmor-schneiden hat erfunden Mamurra, ein Römischer Cavallier.

Mars. v. Kriegs-Gott.

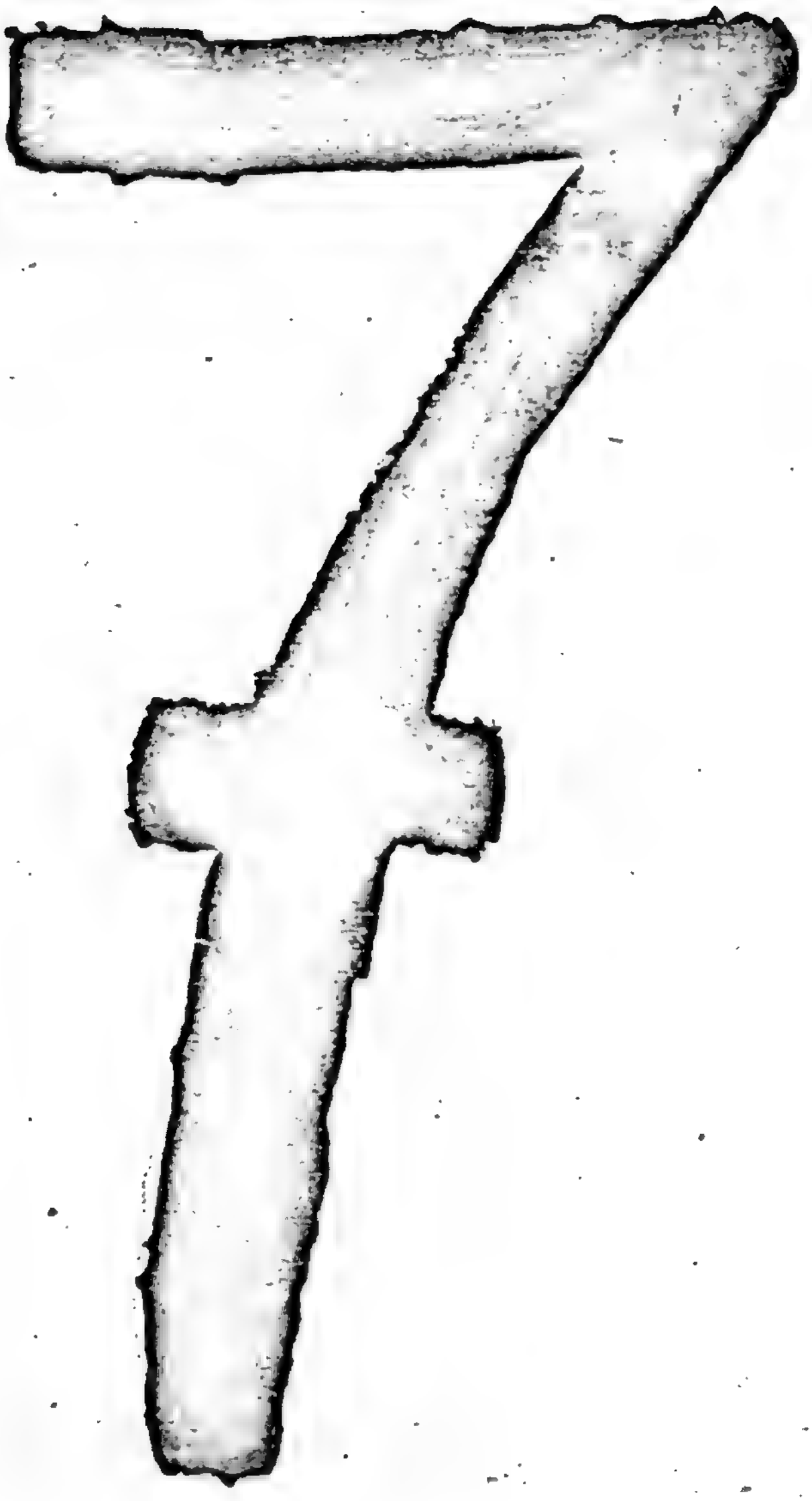
Des Jupiters und Juno Sohn. Die Thero hat ihn genährt. Er heißt auch Candæus, Mamer Rhacius, Quirinus, Gradivus, Sylvanus, Odry Halerosium, der seine Tochter genothzüchtiget, er getödtet, ist aber von 22. Göttern absolviret w den, vor welchen er zu Athen die Sache propo daher der Ort Areopagus genennt worden. Se Gefährten sind: Die Furcht, der Zorn und das G schren. Man opfferte ihm eine Sau, Wolff, Pfe auch Menschen. An dessen Wagen ziehn das Schr cken und die Furcht. Die Laconier haben d Kriegs-Gott Mars einen Ochsen zum Danck-Opf geschenckt, wenn sie ihre Feinde durch schlaue Li überwunden. Hingegen brachten sie ihm nur Hahn, wenn der Feind von ihnen in offenbahr Schlacht war überwunden. Francisci alleredelst List. p. 152.

Marter/ v. Gefängniß.

Der Marter eisern Joch. Da sich stets zeig des Cadmus Drachen-Zähne. Medeens grimm Dolch. Des Bessus Mörder-Sehne. Der Spi des Romulus. Des Nero Gift-Pocal. Des Acelu Mord-Panquet. Des Caracalla Stahl.

Mathematicus.

Berühmt Tartaglia. Commandinus. Tycho Brahe Kipler. Clavius. Copernicus. Galilæus. Gauricus. Maginus. Regiomontanus. Otho Gverike. Vieta. Descartes. Archimedes. Architas von Tarent, der ein hölzern



Reg.-Nr. II/15/91
Lichtpauserei
Schliemann
Fotokopien
Landskrone 17 - ROSTOCK
Ruf 2217

hölzerne Taube in der Lufft umbher fliegend machte, Regiomontanus aber im Himmel Fliegen machte, so flohen, und einen Adler, der dem Käyser von Nürnberg aus einem Stück entgegen flog, und bis in die Stadt über seinem Haupte begleitete. Albertus Magnus mit seinem redenden Bilde. Kircherus.

Matura.

Die Göttin der Pflantzen, daß sie reiff würden. Augustin. de C. D. L. 4. c. 8.

Mauer.

Der starcken Mauren Schutz. Die Mauren Babylons. Das alte Mauer-Werck. Die Mauer Siniens, von so viel langen Meilen. Die Mauren Ninive die waren solcher Breite, daß auch drey Wagen dar einander nicht berügen.

May.

Majus a Majoribus, wie Junius a Junioribus. Der Jahres-Apell, der May. Der Jahrmarckt aller Lust. Der gesunde May. Du Fürst der Zeiten. O du Hertzog aller Zier. Der Bluhmen-reiche, kühle, angenehme, holde May. Den 2. May war das Compitalien-Fest, da die ludi compitalitii begangen wurden.

Mecœnas.

Der edle Römer aus Königl. Stamm. Augusti lieber Freund und sein geheimster Rath. Der nicht allein gelehrt, ja auch Gelehrte liebte, absonderlich Poeten, daher auch noch heute Mecœnaten genennt

werden/ die den Studierenden sich als wohlthätige Patronos erweisen. Virgilius hat ihm seine Georgica und Horatius seine Carmina dedicirt.

Medea.

Die zaubernde Medea oder Ææa, so mit der Circe sich in einer Freundschafft übt. Die dem Jason hat geholffen zu dem güldnen Fell. Hat den Drachen so das Fell bewachte, eingeschläffert. Die Ochsen so Feuer speyeten, zahm gemacht, und die Soldaten gezwungen, daß einer den andern auffrieb. Hecate hat ihr die Zauber-Künste gelehrt. Als Jason die Medeam mit in Griechenland brachte, bat er, daß sie seinen alten Vater Æneam, der sehr alt, wieder jung machte, so sie auch gethan. Als aber der alte Pelias auch wolte jung von ihr gemacht werden, der ihr feind war, befahl sie seinen Kindern ihm zu erstechen, und in einem Kessel zu kochen. Sie aber stieg auff den Wagen mit Drachen bespannt, und floh aus den Augen ihrer Feinde, da er todt blieb. Die rasende Medea erstichet ihr eignes Kind, da ihrer 4. schon vor ihren Füssen lagen.

Meder.

Der kühnen Meder Ruhm. Die frechen.

Medicinalia.

Das ward den 11. Octobr. begangen, so ein Fest der Gesundheit solte seyn/ oder der Heilung, da sie den Most umher trugen und sungen.

Medusa.

Der Medusen Schlangen-Haupt. Weil sie mit

Neptuno

pruno in der Minerven Tempel sich geliebet, hat
Göttin ihr Haar erst in Schlangen verkehrt, her-
ch auch den Nachdruck, wer sie würde ansehen, in
tein verwandelt würde. Andere sagen, weil sie
schön gewesen, absonderlich schön Haar gehabt,
ß sie sich gerühmt, daß sie auch die Pallas über-
esse, so wäre, den Stoltz und Ruhm zu sträffen, ihr
aar zu Schlangen worden. Aus ihrem Blute
llen 2. Kinder und Schlangen worden seyn.

Meer v. See.

Das wilde Meer. Schwartze Todten-Meer.
es Neptunus Schooß. Perseus Busen. Thetis
erlen-Brüste. Amphitritens Gründe, erzeugen
erlen und Corallen. Das Erythræsche Meer i. e.
the Meer. Das Euxinische Meer oder Pontus,
vischen Bizance und Colchys, wurde vor Alters
xenus genannt. Ino eine Meer-Göttin.

Meer-Katz.

Die Katze, so vom Meer den langen Nahmen
trägt. Die stets ihr Possen-Spiel, gleichwie der
Affe, treibt. Die Brasilianer nennen sie Cajataya,
riechen nach Moscus.

Megalesia.

War den 12. April ein Fest der grossen Mutter
aller Götter angestellt.

Meinung.

Die Meinungs-Circkel irren. Was in der fer-

ten

ten Schoos der Meinungen gebohren, das l
meisterlich des Höchsten Rathschluß aus.

Melanchthon. *Philipp.*

Der weisse Schwan. Die Zier und Sch
der Welt. Die schwartze Erde ward an ihm
Ruhmes Golde.

Melibe.

Die Insel, welche zwischen Africa und Sicili
liegt, berühmt von vielem Honig. Heut heißt
Maltha.

Melissa.

Des Cretenser-Königs, Melisi, Tochter, die m
Malthea, ihrer Schwester, den Jupiter mit Ziege
Milch ernährt. Sie soll in eine Biene seyn v
wandelt. Columella.

Melissen.

Die kräfftige Melissen. Das edle Kraut,
mächtig stärckt.

Melissus *Paulus.*

Der Fränckische Schwan. Der König der Po
ten. Der andere Homer. Der Käyser der Po
ten. (Melissus des Augusti Bibliothecarius.)

Memphis.

Die Königl. Stadt, so in Ægypten prahl
Die an dem Nilus liegt. Die Menes hat erbau
Herodot.

Memno

Merinon.

er König in Aegypten, wie auch der Persier, begunnten bey

Laomedon hat. Er hat den Laomedon (in

ren Jo Abido gehauet. Ist in dem Streit

ar Achille blieben, und Dorus, er gefangen,

Troern hernach gefressen, und darum auch

an dem Pyge, da er gestillet, Bild sol stehe

ja Thebis, in dem Thore Neptunis, wie

Soras vom schwartzen Murmer gesetzet, neam

Name darauf stehen, das sie einen halben Scha

ch. Seyn Untergang bezeichnet ein Stein

ichen Thon erschollen.

Menandrinier.

ie Krieg, da Menander zuerst hat angefangen,

von dem Simon sind, dem Zauberer, hat sie

Christen vor, daß sie die Christen nicht

unterwegen lassen.

Menaeeus.

en seine Frau und Vater sind hart bey einander

den Thebis, bey dem Thebaner, der nachmahls

y ward. Als die Argiver Thebas belagert,

ihre Tochter, daß die Stadt nicht überwun

ne sich nicht jemand von ihnen freywillig dem

aufopferte. Hierauf sing Menoeceus an

Jahre mit dem blossen Schwerdte, erlegte sich

ief über die Mauren herunter zu den Feinden

ieber sie erschlagen, daß sie flohen.

Menge. Biel. Zahl. Mis.

e Laute an dem Bock, als Blätter auf den

Bäumen.

Bäumen. Als Tropffen in der Fluth, als Sternen-schnuen. Als Bürger in der Stadt, als Fremdling in den Wüsten, als Thiere in der Hut, als Schafen Weyden sye. So viel als Sonn-Wend, als Tagwerck im Jahr. Als manig Jahr in Welt in eins Menschen Alter. Diese Zeyt-Haus sind nur unsrem Haupt gesetzt, so viel Glieds gehen in der ewigen Hand.

Menius.

Ein Sohn Lycaonis, der mit seinem Vatter einen Wolff verwandelt, und da sein Haußbrandt, den Jupiter gelöschet, noch mit dem Feuer-Strahl darmieder gedrungen ist.

Mennoniten.

Die Mennonisten Widerdöpffer. Sie nemmen das Wasser und das Hl. Abendmahl nicht. Sagen: Christus seye keine ewige Person, sondern Weiblichen Stam vermahlet, noch vermehret mit seinen Jüngern, noch Gnad. Sie sagen auch: Daß den Kindern die Tauff nichts nütz seye. Jeder muß bey ihnen die Schrifft lesen, und das heilige Abendmahl nur in der ersten Zukunfft zu mahl. Wonnen sie das Wort Dreyfaltigkeit hören.

Menophron.

Ein Mann, der mit seiner eignen Mutter Sohn gebahlt. Ovid.

Mensch.

Der Mensch, die kleine Welt. Das kluge Thier. Des Glückes Ball. Die Phantasey der Zeit. Ist ein Rauch und Wind, Gras, Blühme. Das arme Menschen-Volck. Der Mensch ist nur ein Raub der immer schnellen Zeit. Die edle Creatur ist Asche, Koth und Staub. Sein Wesen nur ein Traum vom Schatten. Des Menschen Macht und grosse Thaten sind Staub. Sein Geist ein blosser Rauch. Sein Leben Müh und Leid. Er selbst des Glückes Spiel, ein Klumpff beseelter Erden. Des Höchsten Meister-Stücke. Des Höchsten Ebenbild. Ein Bild der Eitelkeit, und Traum von einem Schatten. GOttes Hand-Gemählde. Der Mensch, das Irrlicht dieser Zeit. Die Fleischte Nichtigkeit. Die bunten Blumen sind, wie du, sie blühen, unterm Blühen zu. Die Tafel war der Mensch, der Schreiber aber GOtt, auf die im Paradies er schriebe sein Gebot. Die armen Menschen sind Verwürfflinge der Erden. Wir sind, wie Schnee, mit Aussatz überschüttet, und weggebannt aus GOttes Stadt, die Glieder todt, das Fleisch zerrüttet, weil Boßheit sie verderbet hat. Der Leib ist gantz mit Schweren angefüllt, aus welchem nichts, als Sünden-Eiter, quillt. Der Bürger dieser Welt. War bey den Tauriern der Brauch, daß, wenn Fremdlinge in ihre Grentzen kamen, dieselbe man Dianen hat geopffert; so wird der Mensch, sobald er in die Welt nur tritt, des Todes Opffer schon. Der morsche Mensch der läst

sich

sich nicht entsinnen. Das
wichtigsten Zeit. Ein rechte

Mercurius.

Das kleine Thier. Ein
schaft. Die Argus hat e
Augen, eher sie lo schlaf
Ein Musch Erdreich, die D
Sachsen nennen ihn Lemm,
der Gott. Der Pfeile sin
auch Pfeilen gebohren sind.
Der Wagen der Wohlredenh
seinen Flügeln hilft. s. v. reden
finden haben. Von Geschwind
und wenden s. Geschwind, an
ist nicht, das Jupiter Pferde

Merkur.

Die Zucht an dem Bild, s
Bild zu Pferde Pferden und
herrschet.

Merthus. v. 2

Ein Abtey in Aegypten, da
so ihm die Priesterey ein Ende
stellet, und zwar mit Fug und

Mesopotami

Das heutige Königreich, so g
Abendland Tygris und Euphrat

Metina.

Eine Göttin bey den Römern, derer Fest prid. end. Octobr. begangen ward, da sie den ersten eth truncken.

Midas.

Der Sohn des Gordiæ. Der dis vom Baccho y bekommen: Was seine Hand berühr, in Gold rwandelt sey. Wie nun die Speisen ihm zu lau- r Golde worden, hat er bey Hungers-Noth den cchus angefleht, hievon ihn zu erlösen, da ihm fohlen ward im Pactolus zu baden, wodurch er ard erlöst. Hingegen von der Zeit der Strohm n Gold-Sand gab. Wie zwischen dem Phœbo nd Pan der Streit entstanden, wer am lieblichsten usicire, hat Midas den Preiß dem Pan zugelegt, avor ihm der Phœbus Esels-Ohren angemacht, avon noch das Rohr oder Schilff rufft: Auricu- s asini Midas Rex habet.

Milammones.

Bey den Ægyptiern wurden die Milammoner der Panspolliner genennt, die tapffre Helden-Tha- n erwiesen, von der Antiquität herstamten, grosse Wohlthaten jemanden erwiesen, oder sonst be- ühmt waren.

Milch.

Der feiste Rahm der Milch. Der Brüste Ne- ar. Der Butter Zeuge-Mutter. Die frische, elblicht-weisse Milch. Wann die geronnene Milch

zu einem Käse wird. Der Hottentotten Mi
muß wärlich ſtinckend ſeyn, wan ſie der K
Loch von hinten blaſen ein, daß ſie die Milch läſſe

Milo v. Starck.

Der aus Crotonen Stadt. Der ſtarcke M
der eiſſen Ochſen trägt, ein gantz Stadium auf
ner Schultern Krafft, den er mit einer Hand
ſchlägt. Milo iſt auch ein Berg in Indien, n
Menſchen mit 8. Zähen an jedem Fuſſe gebo
werden. Solin.

Miltiades.

Der Athenienſer Held. Der mit 11000. M
hat 600000. Perſer geſchlagen und erlegt. M
letzlich noch gelegt in Ketten und in Banden, d
in er Abſchied nahm.

Mimallones ſ. Mimallonides.

Wurden die Weiber genandt, ſo dem Bacch
Ehren taumelnd oder ſingend ſein Feſt begin
ſie hieſſen aber alſo von dem Berge Mimante,
ſolches geſchehen.

Minnæer.

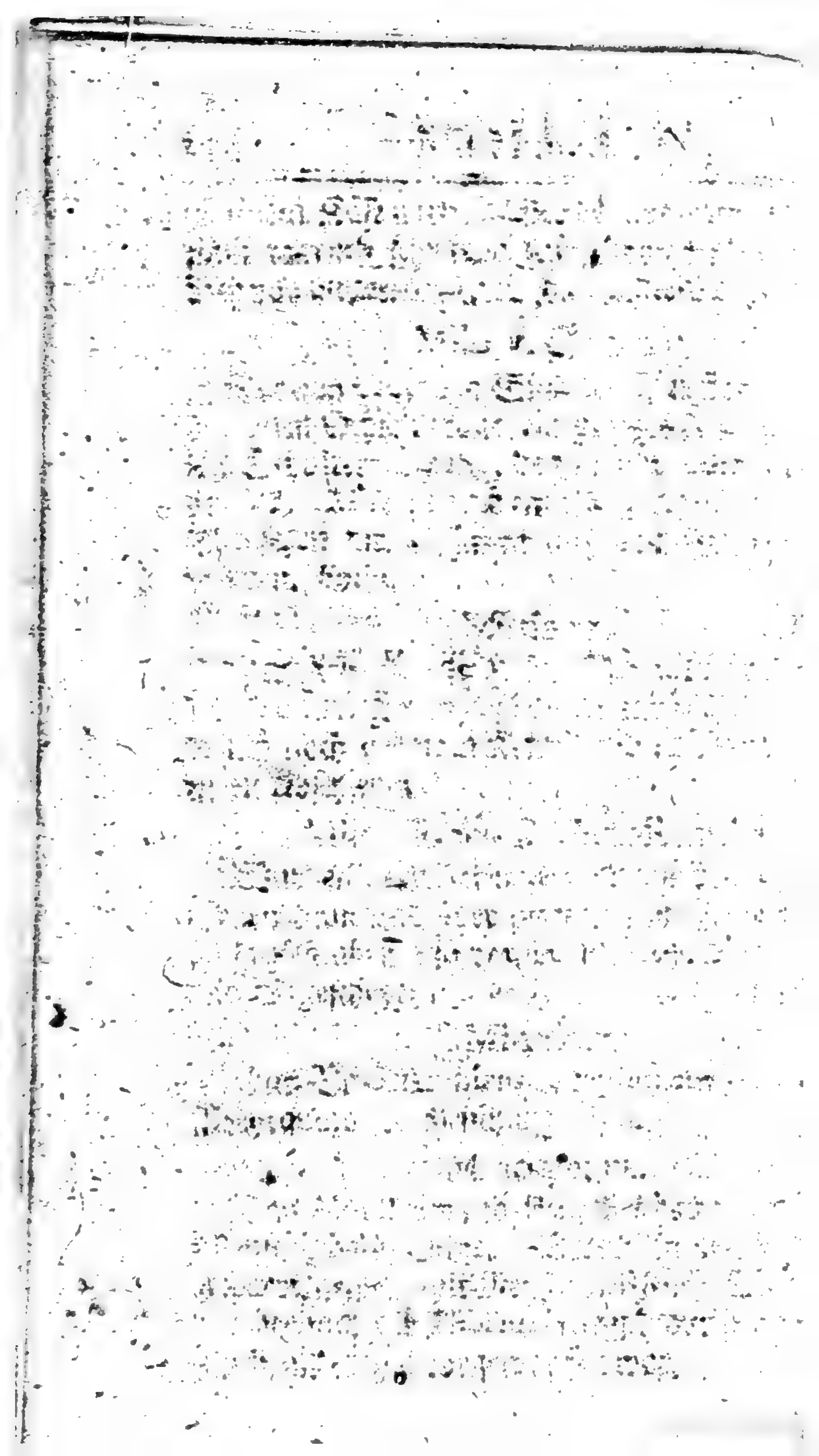
Das Volck Arabiens, ſo erſtlich auffgebracht
Weyrauchs Handelſchafft. Plin.

Minotaurus.

Das Monſtrum, ſo Paſiphaë hat erzeugt, h
Menſch, halb Ochſe. Ward in den Labyri
geſperrt, geſpeiſt mit Menſchen-Fleiſch. Dis Unt
hat hernach der Theſeus erlegt, durch Ariad
Rath, als er ihm vorgeworffen war.

A

D



Miniatia.

Eine Verkäuffe Jungfer, die wird den Verdruß
meiner Dienste nicht lebendig begraben.

Minyas.

Der Theodor, deines Töchter, die Minades, in
Bromius sind verliebet.

Mittag.

Der Mittag bricht nun an. Des Titons heisse
Pferden erleichten sich zum Wald. Jedem zu
Dienst die Cicaden nun und Zimmren die hohe
Bäu durchrennt, und ihren starcken Schein das
Sonnen-Pferd zummen.

Mitternacht.

Der Mittag in der Nacht. Die gesinn Mitter-
nacht. Das Mittel in der Nacht.

Mohren und Philippus.

Dieselb die ersten Menschen, so in Egypten der
ersten Gehen-Dienst gethan, und angefahret,
und die Religion gestiftet und beständig.

Mohricides.

Der grosse König, so in Dania hat regieret, und
als Jahr mit Kleinen Krieg geführet. Darende
als jener sich durch eigne Hand getödtet. Der
er Cyrachen Mörder war.

Monatsfrau.

Die Göttin des Gedächtnisses. Die Mutter der
Musen. Die ist das Ding gewonnen.

Mohr.

Der schwartz-gebrandte Mohr, den stets die Sonne sticht. Abyssini, Abassi, Abasseni, Mauri... Mohren aus Gvinea. Sierra Leona. Und Cap Verde in Congo und Sonho. Gleich den Heliad... die Phaetontis Tod aus Trauren schwartz gem... Die Kinder des Vulcani. Dem von dem ... nichts, als bloß der Zahn nur bleibt. Wo auff d... Köpffen nur die heisse Sonne liegt.

Mohrenland.

Das braune Mohrenland, da wächst das re... Gold. Mauritania. Das innerste Land Africa... Maurusia, so zweyfach, eines Tingitana, das and... Cæsariensis. Wo der verbrandte Mohr der Sonn... Kräffte kost.

Momus, v. Tadler.

Der andrer Splitter sieht, und seinen selbst nicht kennt. Der Meister alles Tadelns. Zoilus, Thers... Ich will nicht meine Pflicht mit Momus Fü... mahlen.

Mond.

Der Silber-klare, blasse Mond. Des w... Mondens Licht. Das Silber-Licht. Cinthia. Das gehörnte Licht. Die Nacht-Frau. Noctiluca. Die grosse Nacht-Laterne. Die Nac... Printzessin. Des Mondes bleiche Zier. Das schön... Monden-Bild. Das Auge in der Nacht. Phœbe, Dictynna, Diana, Hecata, Proserpina, Lucina, Juno, Delia,

elia, Latons-Kind. Titans Eh-Gemahl. Des
Mondes Schein. Der Silber-weisse Mond.
er Sternen theure Zier. Die Fürstin der Natur.
ie Lampe dieser Erden, mit ihrem Sternen-Chor.
er Sonnen Cammer-Magd. Astarta (i.e. Mond)
die Nacht und auch den Tag anleuchtet. Der
Sonnen Tochter. Der Luna hat zu erst der Tatius
Sabiner König) in Rom den Tempel auffgebauet
m Hügel Palatin. Die Griechen thaten gleiches,
ie opfferten der Luna Ochsen. Wann eine Finster-
niß einbrach, so glaubten sie, daß es durch Zauber
ey dem Himmel angethan, und wolten sie mit Cym-
eln vertreiben. Noch thun es die Persier. Teste
de la Valle. Der der Türcken grösstes Wapffen. Der
Mond war als Præses Belli gehalten. Der Rath
u Rom der trug auff seinen Schuhen des Mondes
Bild, wodurch man sie von Bürgern unterschieden.
tatius L. 5. Sylv. 2. Des Mondes Wagen ziehen
die Ochsen, daher sie etwas langsahm gehn. Der
Nächte Trost und Zier. Dianen reine Kertze.

Monyma.

Mithridatis Frau, die aus Desperation ihren
Schmuck vom Kopff nahm, und sich daran hing,
als aber solcher zurißt, und sie herab fiel, speyte sie
solches an, und sprach! Execrandum Diadema, ne-
que in tam tristi ministerio mihi profuisti. Be-
fahl hierauff ihrem Verschnittenen, daß er sie er-
würgte.

Morabiten.

Werden in Africa diejenigen genandt, [illegible] vor gelehrt und heilig gehalten seyn wollen, [illegible] ben nach Art Heydnischer Philosophorum, [illegible] langen durch ihre Einsamkeit eine solche Ehr[illegible] tung vom Volck, daß man sie unterweilen als K[illegible] ge will krönen.

Moratorium.

Ist der eiserne Brieff, so Ver[illegible]huldeten Obrig[illegible] giebet, daß sie auff 5. Jahr Frist haben, zuzusehen [illegible] re Nahrung zu verbessern, dahin des der Cr[illegible] ner sie nicht darff angreiffen. Heist auch Qu[illegible] quennal.

Morea. vid. Achaja.

Mörder.

Mörderische Banditen. Aridæus in der C[illegible] Pamphilia hat seinen Vater und ältesten Br[illegible] erwürget. Orestes den Lajum. Agave hat [illegible] eh' ihr eignes Kind erwürgt. Ovid. Arsinoe, L[illegible] simachi Frau, hat ihren Stieff-Sohn Agathocl[illegible] umgebracht mit Gifft. Justin. Orestes hat s[illegible] Mutter Clytemnestra umgebracht. Ovid. C[illegible] pus den Lajum. Agyrtes seinen Vater. Cacus Mörder in Italien, den Hercules getödtet. A[illegible] meon welcher nicht der eigenen Mutter Erip[illegible] schont, sondern bringt sie grausam um. E[illegible] wie auch Nero seine Mutter ꝛc. solchen s[illegible] Furien. Laureolus der grosse Mörder ward an[illegible]

Digitized by Google

Morgon-Röst.

To Cassel Sir. Morgonröst Sir Claus
Jörgensson.

eutz geschlagen, von den wilden Thieren darauff reissen auff. Marc. Procrustes hat in Attica so nchen Mord begangen, den aber zuletzt Theseus ch hat erlegt. Scinis der Corinther hat grausam enschen hingerichtet. Ovid.

Mord-Thaten grausame. v. Avtochiria.

Progne hat ihren So[illegible] Itys getödtet, und dem ann gekocht vorgesetzet. Medea den Bruder bsyrtum zerrissen. Eryx und Lycaon brachte seine äste um. Diomedes und Busyris speisete sein Pferd ut Menschen-Fleisch. Atreus hat seines Bruders hyestæ Söhne geschlachtet. Phalaris den Perillum n glüenden Ochsen verbrandt. Mezentius leben ige Menschen an todte Cörper gebunden und ver aulen lassen. Arpiages hat seinen Sohn gefressen. appho stürtzt sich aus Liebe ins Meer. Die Köni in Dido ersticht sich wegen des von ihr wegse elnden Æneæ auff einem brennenden Scheiter Hauffen / wie die Massylische Printzessin Bisaltia wegen des sie verlassenen Calphurnii Crasi ihr Dolche in die Brust sticht. Und Cleopatra durch Schlangen sich tödtet, weil sie Augustus nicht liebt, das ist der Liebe Frucht. Der Rhodische Alchidas hat sich in das Bild des Cupido, so Praxitiles in Ala baster gehauen, verliebt, daß er es umbarmet und küsset.

Morpheus.

Der Träume Gott. Der Morpheus stellt uns Träume und Bilder vor.

Moscowiter, Russen.

Die Macht der Russen beut den Türcken E und Kopff. Der Russen Barbarey ist nun po worden durch Klugheit ihres Czaars.

Moses.

Der Führer Israels, der das Gesetze trug. D Amrams Sohn, so schwere Zeit erzeugt. Der Stein bey Massa schlug. Der Sohn des Jachabe der nach der Mirjam erst und Aaron erzeugt. Isra Heyl und Trost.

Mosychlus.

Der Lemnische Berg. Worin Vulcanus h den grossen Feuer-Ofen. Hesych.

Mücken.

Der in sein Unglück flieht gleich einer wilden M cken. So in dem Umschlit Licht sich selbst verbre nen muß. Als wäre sie ein Theil von der Braminen Stücken ꝛc. In Carolinen sind die Mücken s häuffig, daß der Himmel davor gantz schwar scheint zu seyn. Sie werden genannt Pyrausti, Fe er-Mücken. Olearii Pers. Reise-B. L. 1. c. 4. p. 9.

Mund/ v. Zunge.

Der Purpur-rothe Mund. Rubinen-roth **Mund, den Venus selbst in ihren Nectar tau** und dem die Gratien ihr Holdseyn eingehauche Die Thiere von Caroll, wo Cupido hat den Saal Blöder, wohl-beredter, zarte, süsse, Zorn-verblasse Die Mund-Rubinen sind nicht Taprobanens gleich

Wam

kunt der bunckele Wunn-voll Sternblumen.
2. Der Lufft Röthet sich an Purpur-rother
ond. Der Westen Blumt. Bunder Wunn.
Lufft erröthet sich. Westen blumt.
ger. Die Westen bunckel Gewoch erzeuhret
nnen. Wann der bunckele Wunn der Lufft
ig. Der Westen. Der Lufft. Der Busem bauet
nd mit Stranen schmeckt. Ein Wunder der nicht
schmeckt. Bunder schmeckt. Der Westen
ie Pempen und Schlacht wird entsätzet von
in Purpur-Wangen. Die ihren Wunn erbricht
nn und Schmecken Blutt. Kein Blum-Beet
ehet ohn seinen Thau gut. Des Wunders Säet
ie Westen. Die Westinnen Wunn, und beede Pau-
stinnen. Die klugen Wund-Cornelien. Legt
in Garten Schmaun nicht an des Haar Wunn
chen, Cherpflantzen Haar.

Murcia.

Die Westen der Unduldsel und Zwiespalt, noch
ie Westen sich mit Lufft und Purr Gutter ernehe
rand eine Stadt in Hispanien. Und dann auch
Nonen proprium einer Jüngfrawen.

Murcum.

Der Westen-Landes thiel. Der Gründge-
n Wann, der Sands Meister.

Muriatum.

Heißet die Kinder, welche in Hispoder West-In-
n von einen Europer mit einer Mohrinn
ugetzet werden sind.

N 5 Muries,

Muſen / Nymphen / Pieriden.

Die freundliche Camœnen. Die von d
ſichkeit des Singens ſo benennt, deren ſind
Clio, Euterpe, Thalia, Terpſichore, Melpo
Erato, Polymbia oder Polyhymnia, Urania, C
pe oder Calliopea. Sie werden genennt H
niden von dem Helicon, dem Berge in Bœ
Pierlden, von dem Macedonif. Berge Piero. T
ſpiaden, Pegaſiden, Hippocreniden, von
Brunn/ welche das Pferd Pegaſus erweckt. L
chriden, von dem Brunn Libethra, den Muſen
lig, bey Magneſien. Caſtaliden, von dem B
Caſtalio, auff dem Parnaſſo, den Muſen gen
Aganippiden von dem Brunn Aganippe in Bœ
en. Olympiaden vom Berge Olympo. Mne
Hiniden von der Mutter Mnemoſyne, ſind die E
der der Poeterey, Carminum und Muſic, haben
Syrenen überwunden, ihnen die Flugel ausgeri
und ſich davon Kronen gemacht. Die Pieriden
Pierii Töchter in Aglaſtern verwandelt. Des
phei Tod ſehr beklagt. Schwanen und Nach
len ſind ihnen gewidmet. Die 9. Muſen führen
Palm-Baum, weilen das Erdreich, wo er grü
ſoll, mit Saltz muß beſprenget ſeyn, alſo wer ihn
ten will haben: Sal em ſapientiæ. Die Camœnen
Jovis und Mnemoſynes Töchter.

Muſic, Muſicant, Sänger.

Die ſüſſe Muſica. Das Kind der Pierinn
Der Freuden Beſſerung, des Kummers ſein Geb

Zornes Widerpart. Die werthe Luſt der Sin-
ſo unſre Geiſter zwingt. Der ſüſſe Muſic-Thon.
Kummer-Tödterin, des Jubals Spiel-Genoſ-
Orpheus. Terpus. Der mit dem Marſias umb
n Vorzug ſpielt. Zwinger. 1280. Amphion hat
Steine durch ſeiner Leyer Thon ſo kräfftiglich be-
gt, daß ſie ſich ſelbſt gefüget, als er die Mauren
umb Thebe richtig führen. Berühmt iſt Anti-
ides, ein Thebaniſcher Muſicus. ir. Ardalus, Vul-
i Sohn, der erſte Erfinder der Schallmeyen. ir.
ion, Steſichorus, Eunomus, Anacreon. Tigellius
rühmt von Muſic und von Singen. Horat Lamia
l den Demetrius, Stratonica den Mithridates mit
blichen Singen verliebt gemacht haben. Terpnd
r Citharist hat vor Nerone nicht übel geſungen.
erpander hat mit ſeinem Singen den Spartani-
en Auffruhr geſtillet. Doch dieſe übertraff Ti-
orheus Mileſius, der mit ſeinem Singen Alexan-
um M. ſo rührte, daß er auffſprang und die
and an Sebel ſchlug. Berühmt Amebeus o-
r Däniſche Harffen-Schläger. Lilius Grego-
us Gyraldi, und Cornelius Agrippa, der mit ſeinen
ſtrumenten den König Herold zur Raſerey ge-
acht, daß er einige Hoff-Leute erwürget. Julii
odoni Harffen-Spiele ꝛc. Edelmann p. 710.

Müſſiggang.

Der Faulheit Unterküſſen. Es pflegt der Müſ-
ggang nur meiſtens zu verleiten aufs morſche Lie-
s-Eyß. Wo ſich der Müſſiggang in unſern
liedern ſeuckt, da wächſt das Elend draus.

Muſchel.

Mutschel.

Ein glückches Mutschel / Alles recht in Hertz. Ein unglückliches Schiff / ist selber Werth.

Mutz / unwerzagt / kühn.

Der mut dem Herrlichkeit hat einen Hochzeit / Hoheit / Ehren-Wurdt / Hulden-Wurdt. Der mutig stehe Wurdt. Die Diamanten-Mutz unverzagtes Mutz beliegt auch Ehren-Kleinod.

Mutter.

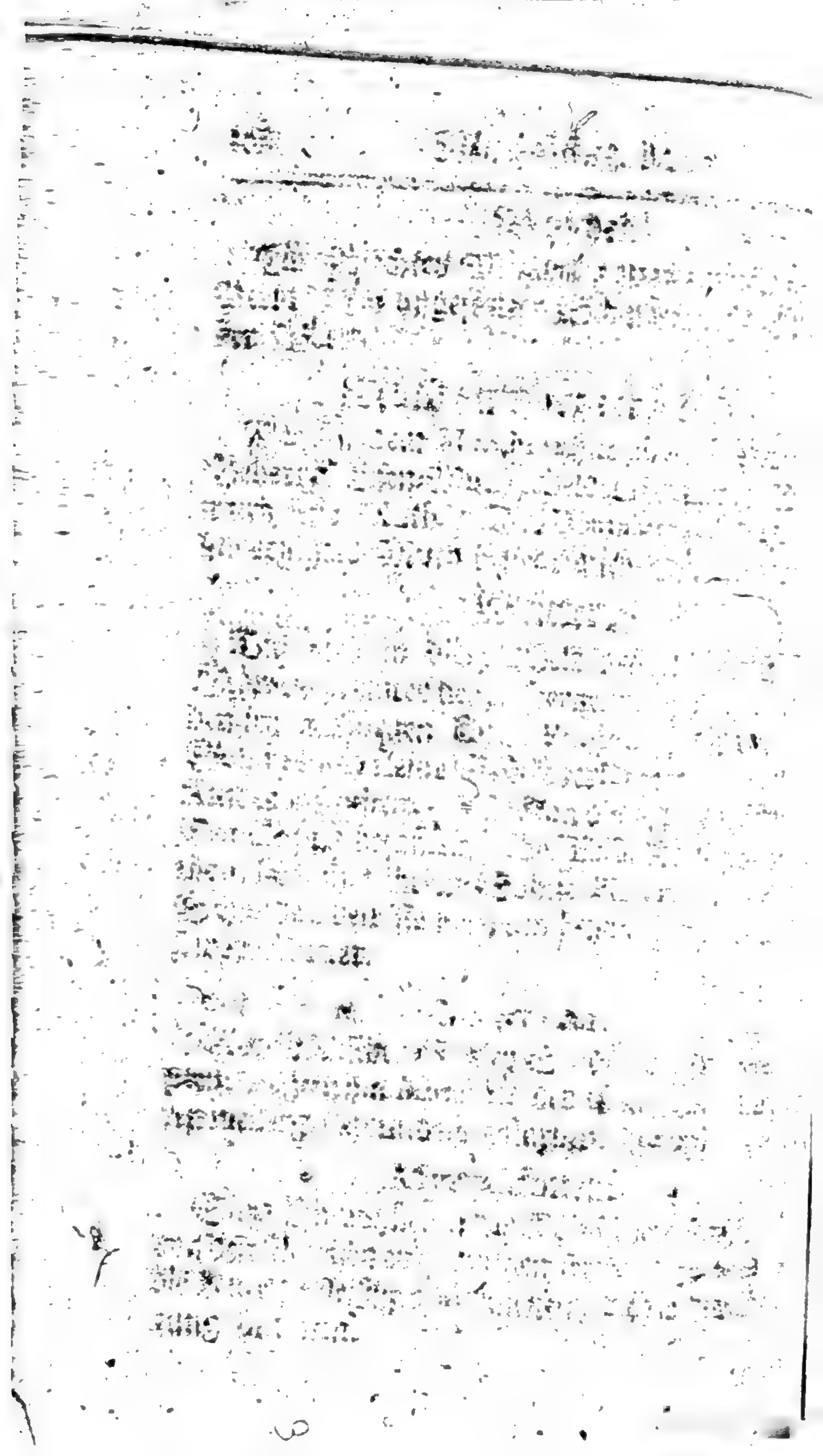
Die mutter in dem Weib gepeut durch Schwangerschaft / Unter der Jungfrawen Schein / in den verborgen lag. Progne hat ihren Sohn Ihre in seine Stücke zerhauen. Medea Jasons erschossen. Die Mutter Gottes Ehr Danck hat bezahlet. Darumb / Königin Ester / sie mit ihren Sohne Assuero / Ihre Schande / den sie heimlich betrathet. Nero / seine Mutter.

Myrrhen.

Der Weichselnischer Stadt in Hinder-Pomern. Hier hat Matthias der Evangelist sein Leib-mutzigkeit und hilff gefunden. Nicephor. l. 2.

Myrmidoner.

Sind Einwohner in der Aegyptischen Insel. Sie von den Thessalien entsprungen. Als sich die Leute so häufig mit Einsiehn / daher die Theurung kommen.



Myrrha.

Die Tochter Cinerae die geile Brunst anflam-
, daß sie des Vatern Gluht und seine Liebe sucht,
ch Hülffe ihrer Ammen. Wie nun die That ge-
hn und dis der Vater weiß, sucht er sie zwar zu
tn, die aber durch die Flucht sich dem entziehen
, fleucht in Arabien, allwo sie ist verkehrt in ei-
Myrrhen-Baum.

Myrthen.

Der Donner hagelt auch auf die beperlten Myr-
n. Es stammt der Myrthen Hertz aus einem
hlen-Baume. Der Venus edler Baum, war
ein Sieges-Zeichen. Ist wilder Thiere Cur.
wächst der Myrthen Stock am liebsten auf
Gräbern.

N.

Naama.

eist der Türcken Gebeth, so sie täglich 5. mahl
verrichten: 1.) Bey der Sonnen Aufgang.
) zu Mittags. 3.) gegen Abend / welche Zeit sie
aro nennen. 4.) Bey Untergang der Sonnen,
d 5.) umb 1. Uhr in der Nacht.

Nachkommen. Ahnen.

Der Ahnen graue Bilder. Es mag sich Fa-
us mit 1000. Ahnen weisen. Mein bester Sipp-
haffts-Baum ist Treu und Redligkeit.

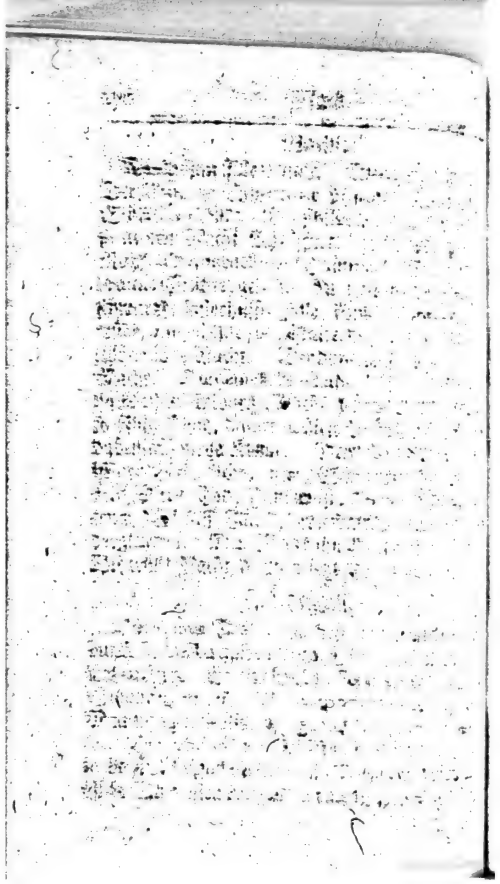
Nacht.

Nacht.

Die einsam stille Nacht. Die Arbeit Tr
Der schwartze Schein der Nacht. Das g
Schrecken-Bild. Der finstre Kercker dieser
so ist der Nacht sich öffnet. Die Mutter
Ruh und angenehmer Träume. Die beth
braune, feuchte, geheime, kalte, finstre, Kohl-
schwartze, Lasterhaffte, stille, kühle, Sorgen-
trübe, umgestüme, ungestalte, düstre, tausend-
schöne, öde Nacht. Der dunckle Schatten
Nacht. Die gewölckte Nacht. Der Liebe
haus ist in schwartze Nacht gebaut. Die N
so Flügel hat, damit sie diese Welt umfleucht,
dabey schwartze Kleider Der Nacht ihre K
ist der Tag, Licht, Liebe, Schmertz, Furcht,
heit, Alter, Tod, Finsterniß, Elend, Klage,
trug, Schlaff, Zanck, Zwiespalt, Unsinnigkeit
dergleichen. Der Nacht ihr Hüter ist der H
Die trübe Nacht, da man jetzt Träume säet.

Nachtigall.

Die schöne Nachtigall ließ hören ihre K
durch Feld, Berg, Wald und Thal. Der Luft
Erden Zier. Es stimmt Pandions Kind die W
Schallmeyen an. Bey Orpheus Grabe solle
Nachtigallen lieblicher singen, als sonst an einem
te. Die Philomela, des Pandions Tochter,
in die Nachtigall verkehrt, als Tereus sie geschä
Ihre Schwester Progne in ein Schwalbe.



Nænia.

Die Göttin der Leichen, wie auch die Trauerder, so den Verstorbenen zu Ehren gesungen erden. Horat.

Nahmens-Lob/-Ruhm.

Dein Nahme steht gesetzt in Cedern und Porpr. Die Fama trägt den Ruff biß zu den Gamanten. Harmodius und Aristogiton, zweene ffere Jünglinge zu Athen, weil sie den Tyrann pparchum, Pisistrati Sohn, getödtet, wurden r Erretter und Erlöser gehalten, so, daß man durch n Gesetz verhoht, ihren Nahmen keinem Knechte geben. Alex. ab Alex. Wie hoch soll nicht Christi Nahme uns seyn. Wer diesen Ehren-Ruhm zu sein em Leich-Stein hat. Die Fackel deines Ruhms ird nicht der Neid vertilgen. Jemehr der Sturm-Wind taast / je heller brennt die Glut. Ja unern Nachruhm trägt der Sonnen goldner Wagen. Des Nachruhms Sonnen-Reich ererben. Bloß eine Spanne Ruhm ist vor viel Jahr zu hätzen. Unsterblicher Ruhm. Hiedurch erweckt r ihm ein Lob, das nicht vergeht. Ich will hier essen Lob hoch über Wald erheben, ja biß ans Sternen-Hauß.

Nahmens-Tag.

Der vielgeehrte Tag. Das helle Nahmens-icht. Es brennt an diesem Tage dein heller Nahmens-Glantz.

Najaden.

Najaden.

Die Nymphen derer Flüsse und Brunnen.

Napäen.

Die Nymphen grüner Wälder.

Napell.

Das giftige Napell blüht nicht wie Anem
Doch führet es bey sich des Todes Conterfe

Narr.

Dem die Thorheit den Verstand und die E
nen eingenommen. Roscius. Die unge
Menschen. Der Verstand ist überzogen mit
Nebel Narrerey. Dem Thorheit legt den Kap
an. Ein neuer Roscius.

Narrheit. Thorheit. Aberwitz.

Die Zeiten sind vorbey, da sich der Aberwi
Herrschafft eingedrungen. Der Narrheit H
Hauß steht itzt allenthalben offen. Wo T
heit den Verstand zum Mammelucken macht.
Thorheit Winckelmaaß.

Narcissen.

Die flüchtigen, günstigen Narcissen. Na
sen blenden Schnee. Opalen der Jesmin. Ja
Wiese färbt so schön als Tyrus Schnecken.
Eumeniden Bluhme.

Narciſſus.

der Sohn des Cephiſi. Narciſſus, welcher ſich in ſich ſelbſt verliebt, als er in einem Brunn ſein Geſicht beſchauet, der wird darauff ver in die Narciſſen-Bluhm. Ovid. 3. Met. Fab. 7.

Naſamonen.

ſind wilde Völcker in Africa, bey den Syrten nend, die von dem Raube der Schiffbruch-Ley en leben.

Natur.

ie Mutter aller Dinge. Die günſtige Natur! Höchſtens treue Magd. Die Herrſcherin der n. Der Anfang aller Sachen. Natura GOt Magd. Die gütige, himmliſche, weiſe Künſtle Der Liebe Amme. Des Schöpffers Dienſt d. Die Sonne der Natur.

Naturkündiger / Phyſicus.

hr Prieſter der Natur. Ihr Himmels Anver dten. Ihr Sonnen dieſer Welt. Die ihr ver n könt der Sternen Abgeſandten. Ihr Klugen der Welt, die den gevierdten Kreiß mit ihrem durchkriechen.

Nauplius.

es Palamedis Vater. Neptuni und Amy- Sohn. Als er vernahm, daß ſein Sohn Ulyſis Anſtifften vom Kriegs-Heer unſchul geſteinigt wäre worden, bedachte ſich, deſſen

Todt zu rächen, lieff in gantz Griechenland
her, und bewegte der grossen Herren Frauen,
sie verliebt wurden gegen die jungen Trojan
Soldaten, verhoffend dadurch unter ihnen
der Uneinigkeit und Todtschlags zu stifften.
mit war er noch nicht vergnügt, sondern bey
kehr der Griechischen Schiffe bließ er Feuer
dem Caphareischen Berge, und verderbte ein
Stück von der Schiff-Flotte. Als er aber
daß Ulysses und Diomedes, welchen er das
glück hatte zubereitet, glücklich waren entgan
stürtzte er sich aus Verbitterung in das Meer. V.

Neapolis.

Die schöne Stadt, so in Campanien zu f
am Meere, so auch Parthenope genannt.

Nebel.

Betrübter Nebel zieht sich umb. Der di
schwartze, gifftige Nebel.

Nebucad Nezar.

Es muste Babels Herr auch seine Sitze mi
und in der Wüstenen zur Früh- und Abend-Zeit,
ander wildes Vieh, im Wald und Grase weiden,
war sein weites Reich dort in der Einsamkeit.

Necropolis.

Das ist Ægyptens Ort, allwo Cleopatra
Schlangen angelegt, damit Augustus sie nicht
Triumph einführe, da sie das Leben schloß.

Monsieur Farol de grosse Nase.

Nectar.

Der ſüſſe Götter-Tranck. Der Unſterblichkeiten Wein.

Neid / Mißgunſt / Haß.

Du Schlangen-arger Neid, du bläſeſt deinen Gifft auch auf die Ewigkeit. Du Kind der Pluto-nnen / allwo das Hertze ſchon Meduſens Haare trägt. Des Glückes Troſt, das Natter-Kind. Der Tugend ihr Gefährte. Die Mutter aller Lügen nd ſchwartzen Falſchheit. Sein eigner Hencker wird der Schlangen-gelbe Neid. Das Larven-Bild. Eris Neid wird nicht verdecken. Des Lobes Gift, der Neid. Der ſcheele Neid. Und wo der elbe Neid es nur vertragen kan. Der Urſprung ller Pein, die Henckerin der Seelen. Der Neid wirfft auff Napel und Roſen ſeinen Schaum. Des Neides Scorpion der ſticht. Der Scheelſuchts-Geiff vergeht, der unſre Liebes-Blühte gantz weg-ſaugen ſich auffs äuſſerſte bemüht. Man ſpüh-et, wie der Neid des Glückes Apffel ſticht. Des laſſen Neides Nadel kan nicht ſchaden. Der Mißgunſt-gifftiger Zahn qvähkt keinen mehr als ich. Der nimmer ſatte Neid wirfft den Ver-cumdungs-Jäſcht auf der Verdienſte Zier, gleich unckel-grünen Schlangen, die aus den Blumen Gifft, wie Bienen Honig, fangen. Da der ver-iffte Neid. Des Neides gelber Gifft, durch des-n blauen Dunſt das Unheil wird geſtifft.

Nelcken.

Die Flammen werden bleich, wo hohe N. blühn. Der Nelcken ihr Geruch beſchäm Gewürtze. Weiß nicht des Gärtners Hand Nelcken ſo zu färben, als wär gantz Jndien in eingewürckt?

Neleus.

Neptuni Sohn. Wer kan wie Neleus ſo Tyranniſch ſeyn? der Zwölff ſeiner Söhne grauſam hingericht, und läßt den Neſtor nur hoher Gnade leben.

Nemeſis oder Rhamnuſia.

Die Rächerin der Sünden. Die Göttin r Straffe, ſo Stoltze niederwirfft und nach Ge lohnt. Die ihre Flügel hat, und untrem Fu Rad. Rhamnuſia war eine Göttin, welch Aſche verſtreute. Pomponius Lætus. Jhr iſt Todt gleich, der uns, der Sünden wegen, zu St und Aſche macht. Boſſacc. Moralia. p. 656.

Neobule.

Lycambi von Theben ſeine Tochter, die hatt Vater Archilocho dem Poeten verſprochen, weil ihm aber gereute, und ſie ihm nicht gab, ſchrieb ein ſchimpfflich Carmen auff die Braut, ſo ſie maſſen afficirte, daß ſie aus Schmertz und Ung ſich erhieng.

Neophyti.

Hieſſen die, ſo erſt von dem Juden- oder Heyd thum

um zu den Christen sich bekennten, oder erst von
hristen in einen Orden auffgenommen worden.

Nepomus. Nepomucenus.

Die kleine Stadt in Böhmen, 10. Meilen nur von
tag und mit den Bäyern gräntzt, sehr nahe liegt
y ihr der grüne Berg, worauff das Schloß Ne-
omus steht. Aus dieser Stadt ist der bekandte
Böhmische Märterer Johannes Nepomucenus, bür-
g, welcher, weil er dem Könige Wenceslao, dem
aulen, nicht offenbahren wolte, was seine Gemah-
n vor Sünden gebeichtet, Anno 1383. zu Prag in
ie Mulda geworffen und ersäufft ist. Den Böh-
nen itzt als einen grossen Heiligen verehrt.

Neptunus.

Der die gethürnte See und stoltzen Wellen lenckt,
Der Gott der See. Der Herscher über Meer und
See. Der Bruder Jupiters und Pluto. Soll alsq
upiter den Himmel, Neptunus das Wasser, Pluto
ie Hölle regieren, als die grösten Götter. Ein Sohn
Saturni und der Rheæ. Da er gebohren war, will
hn sein Vater fressen, allein das Meer legt ihm da-
or ein Füllen (Pferdchen) hin. Der mit Apollo
baut Trojanische Mauren auff. Der die Kunst zu
reiten hat erstlich auffgebracht. Und da Minerva
chafft zum Heil der Menschen her den Oehlzweig
aus der Erden, bringt er den Brunn hervor. Den
lle Schiffende, als selbst ihr Leben, ehren. Rom, Ca-
abria und andre Oerter bauten ihm Tempel. Ihm
ollen dienen Glaucus, Palæmon, die Tritonen. The-

eis. Melite, Nereiden. Der ſchwartzes Haar i
nem Dreyzanck trägt. Neptuni Eh-Gema
Amphitrite heiſt. it. Veneliæ. it. Salacia. Die K
der, ſo Neptun in kreuſcher Fluth erzeugt, ſind B
Phœnix, Agenor. Phæax. Minyas. Delphos. O
gus.

Nereus.

Der Sohn Oceani. Der dem Meere vorg
und in Wellen iſt erzogen. Der Vater der Ner
den, oder Waſſer-Nymphen. Ich fiel in Ner
Reich. i. e. Meer. Welch toller Nereus iſt, der n
dem Kleinod tracht?

Nereiden.

Waſſer-Nymphen, die umb des Tritons W
gen lauffen, und mit dem Halcyon in einem N
ſind. Als die Caſſiope des Königs Cephei Frau
die Nereiden in Schönheit übertreffen, ſo ſend
ſie ihr zu ins Königreich Ægypten den Wallfiſch, d
von ſie nicht kan befreyet werden, als bis ihre To
ter Andromeda an Fels angeſchmiedet ward, d
Perſeus hernach erlöſet.

Nero.

Der ſchnöde Grauß. Der gantzen Erden Spot
Der Käyſer Ungeheur. Der 13. Jahr die Tyra
ney verübt. Und ſeine Mutter hat, auch Senecam
getödtet. Der andere Nero war hernach Domitian.
Der Menſchen Mißgeburth.

Nestor.

Des Nelei Sohn. Der graue Nestor. Der alte
lius, der seine Jahre nur zählt nach der alten Zeit.
er mit Methusalem viel Jahre hingelegt.

Netz.

Julius Cæsar hielt zu Ehren seines verstorbenen
Vatern Fecht-Spiele, und ließ Waffen, Jäger-
Spiesse und Netze von Silber machen, und den
Platz mit Silber-Staub bestreuen. Nero fischte
it einem goldenen Netz und Hamen. Man stelt
ie Netze auff. Spann Netz und Garne auff.

Nicolaiten.

Nicolaus der Ketzer zu Antiochia lehrte, daß alle
urerey und Unreinigkeit ein nothwendiges Mit-
l wäre, die ewige Glückseligkeit zu erlangen. Sie
elten auff Träume und Gesichter.

Nil.

Wann der feiste Nil die Crocodillen nährt, und
it der starcken Fluth Ægypten überfährt, den
hwängert er das Land mit seinem fetten Leime.
ben so macht auch der Fluß Niger in Africa der
ligriten Land fruchtbahr. Fürsten von Nassau
rasil. Geschichte. p. 184. Seneca L. 6. quæst. natural.
hreibt, wo der Nil in Ægypten entspringe, sey er so
ein, daß ihn auch kleine Kinder durchwaten können.

Nimrod.

Des rauhen Nimrods Stahl, so Mensch als

Thier durchsticht, der von der Jägerey den gr
Staat gemacht.

Niobe.

Die Tochter Tantali. Als sie viel Kinder h
bohren, verachtet sie der Götter Schaar, a
derlich Latonam. Darauff denn alle ihre K
durch Götter-Pfeile sind erlegt, und zwar auff
Tag, darüber Niobe aus Schmertz und Wehm
ist in einen Felß verkehrt. So ward Anaxa
zu einem Felsen-Stein. Ovid. Met. 4. Fab. 9.

Nocturninus.

Der Gott, der vorgesetzt den finstern Näch
war. Der Gott der finstern oder braunen Nach

Nola.

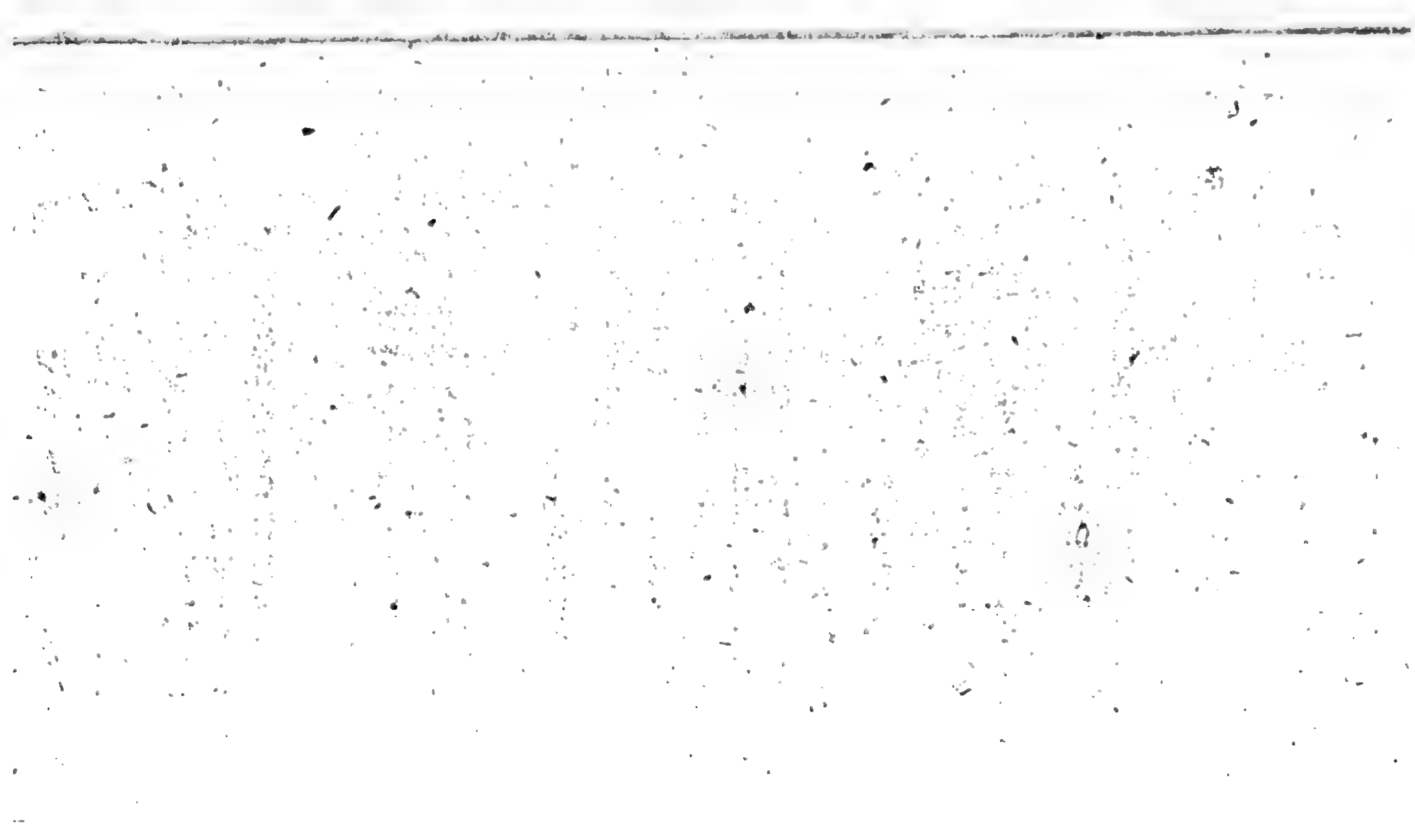
Die Stadt Campaniens hieß erst Sidicinum.

Noth, v. Unglück.

Die harte bittre Noth. Wann Noth zu Fel
zieht. Die Noth wächst mit der Zeit. Das rec
Elends-Meer, das hat sich ausgegossen. Wo Ar
den Sammel-Platz und Noth die Rennbahn h
Elends satte Noth. Wo Eisen-harte Noth. Fels
schwere Noth. Das Sceleton gemeiner Noth.

Novatianer.

Die lehrten, wann der Mensch in Sünden wi
der fiele nach seiner Tauffe Bünd, er nicht auffzuneh
men sey, und zu der andern Eh soll keiner jemahls
treten, denn diese sey versagt. Sie taufften diejenigen
um, so zu ihrer Lehre traten.



Novendium, Novendiale.

Wenn man die Todten-Opffer am neundten
ge brachte auff den erfolgten Tod. Wo tausend
Binseln sich und Lamentiren wiese bey einem Trau-
Mahl.

Nudipedalia.

Das Fest, so bey den Griechen und Römern hei-
galt, darin mit blossen Füssen das gantze Volck
rgieng, um daß die dürre Erde den Regen möcht
langen.

Numantia.

Die Stadt Hilpaniens, in Celtiberien, so von den
ömern 14. Jahr besessen war, hat mit 4000.
enschen 40000. Römer auffgehalten. Endlich
t sie Scipio erobert und verstöhret, denn, als sie
r Hunger plagte, haben sie sich und die Güter in
e Feuers-Gluth gestürtzet.

Nundina.

Der Römer Göttin, so von dem 9ten Tage her
rechnet war, sonst auch wohl Lustricus, als weil
e Kinder lustrirt wurden. Macrob.

Nyctimene.

Dieweil sie ihrem Vater sich selber beygelegt,
nun verkehrt in eine Nacht-Eul worden. Ovid.
etam. 2. Fab. 12. So kehrt die Laster-That die
enschen in ein Vieh.

Nymphen.

Sind des Oceani und Tethyos Töchter. W den in Erden- Himmel- Bäche- Meer- Berg- Wald-Nymphen eingetheilt. Dryades waren so in den Wäldern waren. Hamadryades, so Bäumen vorstanden. Napeæ, den Weyden, Blumen und Gärten. Novaden, die in Flüssen, wie die Limniaden. Ephydriades, die in Brunnen ren ꝛc. Ihr Führer ist Pan.

O.

Obelisci.

Die Art der Pyramiden, so Könige erbaut. gyptens Königs- Zier mit den geheim Bildern, die oben zugespitzt, und der Sonnen gewidmet.

Obrigkeit/ Regenten / Præses v. Rath.

Des Höchsten Dienerin. Die Göttin dieser den. Des grossen Käysers Rath. O Solon un Stadt. O helles Licht der Stadt. Lycurgus dei Volcks. Es klagt das gantze Land, daß sein M cell erkalte. Als ein Papinian. Astræens Ob Priester. Der Rath zu Sparta legt Agesilao ihr König wohl eine Geld- Buß auff, weil er a Bürger Hertzen ihm durch Liebe zugewandt, u hiedurch die gantze Liebe dieser gantzen St gepfandt.

Im Kirchenstaat, und in Neapolitanischen Staaten.

Oceanus.

Das grosse Meer, so diese Welt umfließt. Das utsche Meer oder Atlanticus.

Ochs.

Der Kühe lieber Mann. Der starcke Ochse t, er schläget, wütet, brüllet. In einem Och findt Perillus letzt sein Grab. Ægypten hat dem den Ochsen (Apis) hoch verehret, noch thut Indien, und stifftet Ochsen-Ehen. Mit dem Pasiphæa hat begattet.

Ocnus.

Der in der Höllen muß beständig Seile drähen, , wenn er sie gedräht, ein Esel ihm auffrist ꝛc. So acht die Arbeit auch denselben gar nicht reich, der verschwendrisch Weib zu Hause muß ernähren. Zu des Höchsten Seegen weicht, dräht man Ocnus el-Stricke. Der schwartze Höllen-Bürger.

Oder.

Der grosse Fluß der Deutschen, da wo die Ode- nen erfrischen ihre Sinnen bey einer kühlen Fluth. Wo sich die Karpe läst bey einer Barbe finden. Bu- rgis kan vergnügt die Oder-Wellen schauen.

Oedipus.

Des Laji Sohn, des Königs der Thebaner. Als ius den Apollo fragte von diesem seinen Sohn, kam er den Bescheid: Ihn würde dis Kind tödt, darauf gab er es einem Hirten zu erwürgen,

der

der sich sein erbarmte, es an einen Baum an
dazu kam Phorbas, der nahm und brachte e
Gemahlin Polybi, des Königs der Corinther,
auffzog. Als ein Streit entstandt, ertödtete,
wissend, daß es der Vater sey, Oedipus den L
hernach heyrathete er seine Mutter Jocastam
wissend, mit der er 2. Söhne Eteoclem und P
licem und eine Tochter Antigonam erzeugte.
er aber erfahren, was er gethan, hat er aus Re
beyde Augen ausgestochen, daß ihn Antigona
nach führen müssen. Jocasta, als ihre 2. Söhn
selber auffrieben, hat sich getödtet. Wie wird
casta doch und Oedipus verflucht, weil er nachs
tern Tod auch die Geburt-Stadt sucht.
nicht auch Menophron der Mutter beygele
Ovid. Es löst der Oedipus dem Sphynx die Rätzel

Oelbaum.

Der Pallas Pflantze. Des edlen Friedens
chen. Der allzeit grüne Baum.

Ogoas.

Der Gott der Carer und die bey Mylasam wohn

Ogyges.

Der Thebes hat erbaut. Der König der Bœoti

Ofen-Göttin. s. Fornax.

Weil diese hat gewiesen, wie man den Weiz
soll in Oefen trocken kriegen, daß man ihn br
chen kan, ward sie zur Danckbarkeit mit Göttlich
bekrönt.

Of

Ohr.

Das künſtliche Gehör und Wunderwerck der Ohr-
nimmt ſeine Bothſchafft ein. Die gantz ge-
ten, dünnen, holen, friſchen / keuſchen Ohren.
s Echo unſer Worte. Die Thore zum Gehör.

Olympiades.

Die Rechnung war der Griechen, als ihre Jah-
Zahl. Ein Olympias beſtand aus 4. Jahren.
en den Nahmen von den Olympiſchen Spie-
die alle 4. Jahr gehalten worden.

Olympus.

Der groſſe Berg in Griechenland, zwiſchen Thes-
n und Macedonien. Der ſelbſt die Wolcken
ſteigt. Wo auch die Aſche hat der Wind nie-
ls verſtreuet.

Opffer / Weyrauch.

Streut Nabatheens Hartz in die geweihte Gluth,
eens Weyrauch. Die Opffer unſrer Pflicht
Andacht und Gebeth. Panchaja in Arabien,
o der edle Weyrauch wächſt.

Ophir.

Worin das theure Gold hat Salomon geholt.

Ophiten.

Dieſe Ketzer hielten eine gewiſſe Schlange in Eh-
, ſo auf ihrem Opffer umher kroche, und als-
in ſolte das Opffer von Chriſto geheiliget ſeyn.

Opitz.

Wer kennt den Opitz nicht, die zehnde P
als der den Helicon, durch seinen hohen S
Teutschland hat versetzt. Du Pindar, du H
du Maro, unser Zeiten. Du Hertzog t
Sitten. Du Meister teutscher Lieder.
Wunder unsrer Zeit. Der Schlesische Virgil.
Printz der teutschen Poesie. Der werthe B
Schwan. Das Ambrosinen-Marck der d
Charitinnen. O teutscher Sprachen-Mann.

Oracula.

Dodonæische. Delphische. Ammonische. D
mæische. Colophonische. Carmelische. der Pap
Venus. Des Tiresiæ. Jovis. Æsculapii, Amph
Sarpadonis. Trophonii. Gerijonis. Veneris. A
citidis und Abyonis. Darin der Teuffel sein C
hatte. vid. Edelmann p. 742. Apollinis zu Del
gab stets zweydeutige Antwort, auf die gef
Frage.

Orcaden.

Dianæ Wald-Gefährten. Tithorea, Erato. P
galia, Prostelea, Melissa. Haben die Menschen
geführt vom Menschen-Fleisch, und davor Hon
essen gewiesen.

Orchestra.

War bey den Griechen der Ort, wo man B
lette tantzte. Bey den Römern, wo die V
nehmsten im Schau-Platz bey Comœdien sa

ist der Ort Orchestra, wo die Musicanten in Opera sitzen, oder wenn ein Tantz gehalten wird.

Orgia.

Des Bacchi Feyer-Fest, oder Bacchanalia, Dionysia, Trieterica, wurden des Nachts begangen ohn Schaam. Sind in Thracien zu erst von Orpheo geführt, und daher Orphica genant. Virg.

Orion.

Der aus einem Fell entsprungen, so 10. Monden er gelegen, tieffer Erden eingescharrt. Der höchstrühmte Jäger. Den Diana hat getödtet, wen in seiner geilen Lust, so er an ihr wolt üben. Ist in Sternen zugesellt. Der Schiffer-Feind. Hyrius war sein Vater. Als Jupiter, Mercurius und Neptunus ihn einst besuchten, daß er sie bewirthete, erlaubten sie ihm, was zu bitten, so sprach er, begehre zwar nichts als einen Sohn, doch möchte er nicht eine Frau heyrathen. Als dis die Götter hörten, haben sie in das abgezogne Ochsen-Fell, worein er das Opffer nehmlich gebracht, Urin gethan, daraus nach 10. Monden der Knabe gebohren, daher er auch erst Urion genennt ward, man kehrte aber den einen Buchstab umb, und hieß ihn Orion.

Orpheus.

Der Sohn Apollens und Calliopes. Der Thracische Poët. Der Thiere, Wald und Stein nach sich gezogen hat, durch seiner Leyer Thon und göttlichen Gesang. Der Lini Schüler war. Der

der

der Höllen blasses Reich mit seinem holden
zu Frieden hat gestellt. Der umb Euridicen
Weib) in Plutos Höle wirbt, als eine Schla
ertödtet/wie sie vor Aristæo floh, hat die auch
erhalten, daß sie mit ihm geh zurück, wo er sich
würde umsehen, so er aber nicht geleistet.
Bey der Stadt Lybethra auf dem Berge Ol
ist sein Grab, bey welchem die Nachtigalen am
lichsten sungen. Die Musen haben seinen
traurig beklaget. Als dessen Haupt nach Heb
todt gebracht, hat es noch Carmina voll Anm
da gemacht.

Orthia.

So die Diana war der Lacædemonier.
sprengte den Altar mit Menschen-Blut an.

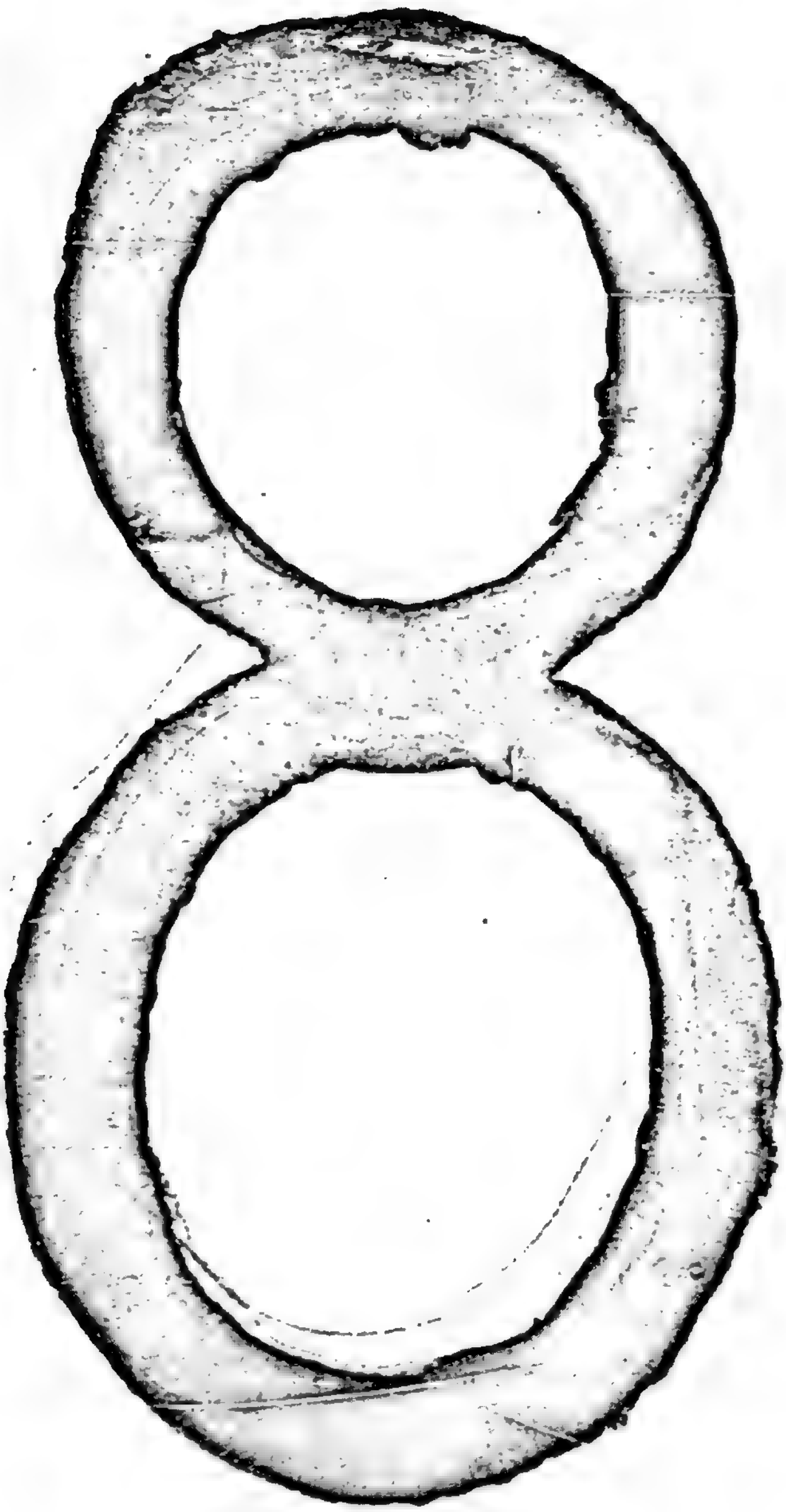
Osci.

Waren alte Völcker in Campanien, so w
ihrer Unflätherey, Geilheit und schändlichen Re
verhast waren, davon das Sprichwort: Oscelog
i. e. schändliche Zoten reden.

Osiris.

Jupiters und Niobe ihr Sohn. Der Argi
erster König, der seinem Bruder hat das Königr
verlassen, und nach Ægypten zog / wo er geherrsch
hat, mit Is sich vermählt, ist endlich heimlich v
seinem Bruder Typhon ertödtet. Wie ihn die I
lange suchte und fand, hat sie ihn in der Insel Ab
tos begraben, als nun die Ægypter einen Ochsen an

treffen,



Reg.-Nr. II/15/91
Lichtpauserei
Kurt Schünemann
Lichtpausen Fotokopien
Ludwigstr. 17 ROSTOCK Ruf 3227

traffen, meinten sie, es sey Osiris, haben solchen gen Memphis geführt, und als einen Gott verehrt, solchen Apis nennend. Dessen Sohn war Horus.

Ossa.

Der Berg Thessaliens, wo die Centauri waren.

Ovidius.

Der Naso. Die Siren und Wunder der Poëten. Der Musen grosser Ruhm. Der Sulmonenser, Den seine Musa selbst ins Elend hat vertrieben. Lebt u Augusti Zeit 41. Jahr vor Christi Geburth, war nach Erschaffung der Welt Anno 3923. gebohren.

P.

Pabst.

Der drey-bekröhnte Pabst. Der auf 7. Bergen sitzet. Das Haupt des Römschen Glaubens. Der an eines Fremden statt zu Rom ein König ist. Das Thier aus Latien. Der mit dem Nahmen wol in heilger Vater heist.

Pacorus.

Ein Sohn Orodis, des Parther-Königs. Als Pacorus in der Schlacht geblieben, hat sich Orodes ermassen darüber betrübt, daß er nichts anders gesprochen, als: Mein Pacore! Er sahe nichts als Pacorum, er redete von nichts als von Pacoro. Bald beweinte, bald beklagte er ihn. Justin. L. 42. 4.

Pactolus.

Der Fluß Natoliens. Der ſich in Sarabat (F
und deſſen Tieffe geuſt. Der Fluß in Aſien,
goldne Körner führet in dem gebleichten Sande.

Paganalia.

Waren die Dorff- und Bauer-Feſte, ſo weg
des Acker-Baues im Monat Januario auff d
Dörffern angeſtellet, da ſie den Göttern opfert
Ovid.

Pagode.

Der Indianiſche Heyden-Tempel in China. D
Hauß der Götterey. Man heiſt auch die Götzen d
ſo, die im Tempel ſind, und denn iſt auch eine gold
Müntze, welche ſo viel, als ein Jechino gilt.

Palæmon.

Der Meeres-Gott. it. Melicerta, Ino, Portumn
oder Portunnus, der den Ufern vorſtehet. Zu Quin-
tiliani Zeiten hieß auch ein Grammaticus alſo.

Palæſtina.

Das Königreich Syrien, vereinigt mit Arabien.
Judæa ſonſt genandt. Das gelobte Land. Das
heilge Land, ja das gelobte Land. Die Gegend
Canaans, Judæa, Galiläa, bis an den Libanon. Da
Iſraël verheiſſen.

Palamedes.

Der Sohn des Nauplii und König der Euboer,
ward im Trojaniſchen Krieg argliſtig hingericht.

Ulyſſes

lysses ließ, weil er ihm zu wider war, in Palamedis
ezelt Gold vergraben, und gab vor bey den Kriegs-
äuptern, Palamedes habe von den Trojanern Geld
enommen, als dieser es leugnete, wurde es in sei-
em Gezelt gesucht und gefunden, worauff er un-
huldiger Weise gesteiniget ist. Dieser hat von
em Kranich gelernt eine Kriegs-Ordnung zu for-
iren, daher sie genennt worden die Vogel Pala-
edes.

Pales.

Die Göttin des Futters und der Hirten. De
giengen sie ihre Palilia oder Fest, daß das Vieh
ut solle stehn, und das Futter wohl gerahten.
ündeten ein Feuer an, darum sie 3. mahl giengen,
aß die Wölffe weichen möchten. v. Palilia.

Palladium.

Der Pallas Bild der Alten, so in dem Schloß
n Troja stand, welches in der Hochmachung war,
aß, so bald man es verlöhre / Troja untergehen
üsse. Dis hat Diomedes und Ulysses im Trojan-
hen Kriege weg präsicirt, worauff der Stadt Un-
rgang erfolgt: ward nach Rom in der Vestæ
empel bracht. Davon nennt man die Privilegia
nes Landes oder Stadt ihr Palladium, welche,
ann sie verlohren / alles Unheil stifften. So haben
ürcken den Roßschweiff als ein Palladium.

Pallas oder Minerva.

Die blau-äugichte Pallas. Aus Jupiters Gehirn
ntsprossen. Die blasse Pallas. Man nennt sie auch

Alalcomenia, Tritonia, Sospita, Actæa. Ist Jungfer blieben. Als die Arachna sich im Ihr vorzeucht, schafft sie, daß selbe muß sich hier erhencken, die endlich ist verkehrt in eine Spinne. Ovid. Die Pallas soll geharnischt Jupiters Gehirn seyn entsprungen, und die fern gelehret Sticken, Spinnen, Weben und cken, die Music gewiesen, die Baukunst gezeigt, Bäume zu pflantzen und Oehl daraus zu Nacht-Eulen und Drachen, wegen scharffen fichts, wurden ihr gewidmet. Daher zu Athen, Pallas-Stadt, auf den Mauren Nacht-Eulen war. Zu Sparta war der Pallas Tempel. Von ihr kom das Palladium, so ein Bild war, darauff der Pal Spieß zu sehen, so vom Himmel soll herab gefa seyn, mit dem Oracul, so lange sie das Bild wür haben, würde die Stadt unüberwindlich seyn. nun Troja von Griechen angezündet, habe sol Æneas aus den Flammen gerissen, und nach Ital gebracht, welches hernach den Vestalischen Jungf zu bewahren ist andertrauet worden.

Palilia s. Patilia.

Das Fest der Göttin Palis, so von den Hir auff dem Felde den 21. Maji begangen wurde, welchem Tage Romulus die Stadt Rom erbau und ward begangen, um daß die Völcker dem Vi nicht schaden solten, oder die Kranckheiten von ih nen vertrieben würden, oder daß sie gut stünden und sich vermehrten. Dabey zündeten sie Heu, Stro Stoppeln an.

Palinurus.

Der Port Lucaniens, der von dem Palinur den heuren Nahmen trägt. Dieser war der Steurmann und Regent der Schiffs-Flotte Æneæ, weil er im Schlaff vom Schiff ins Meer war gefallen, ist er ertruncken, und daselbst begraben worden.

Palmen.

Es steigt der Palmen-Baum im Pressen mehr empor. Der beste Palm-Baum wird in Palæstina funden. Der Palmen Gipffel kan den besten Wein gewehren.

Pan.

Der Hirten Gott. Den die Römer Lupercum nennten. Just. L. 43. C. 1. Hat die Pfeiffen erst erfunden. Der Berge Gott, so auf denselben wohnt. Der mit einem Ziegen-Fell seine nackte Haut bedecket, wann die Lupercalia den 15. Febr. zu Ehren Romulo und Remo gefeyret wurden, weil sie von einer Wölffin genähret, dann wurde zugleich der Pan gerühmet, und lieff man in solchen Festen mit dergleichen Ziegen-Fellen umher. Als er mit der Nymphen Syrinx sich vermischt, soll sie darüber in ein Rohr verwandelt seyn, so der Wind bewegt und gleichsam redend macht, daß sie noch ihre Jungferschafft beklage. Daraus hat er seine Pfeiffen geschnitten. Weil Pan mit seiner Gestalt die Nymphen erschreckte, wann er aus dem Walde kam, so ist das Sprichwort kommen: Terror Panicus. Das gröste Schrecken.

Panacæa, Panchrestum.

Das Artzney Mittel, so hilfft wieder alles Ü und jede Kranckheit hebt. Der Lapis Philoso rum wird darunter gerechnet oder die Chym Gold-Tinctur.

Panda.

Der Römer Göttin, weil sie alles öffnet. e die Städte, die Wege bereite und gleich mache, d Frieden bringe. Solche verehrten sie sehr.

Pandecten.

Sind ein Theil des Corporis Juris aus 50. Ü chern bestehend, sie heissen auch Digesta, sind der ten Responsa.

Pandion.

Der Sohn der Pasitheæ und Erichthonii. Co Nat. Com. Mythol. ihre Töchter Philomela u Progne. Pandionis eine Tochter ist in eine Na tigal, die andere in eine Schwalbe verwandelt w den. Bochart. Hieroz. P. 2. p. 65.

Pandora.

Die Jupiter in diese Welt geschickt, die Mens zu betriegen. Der Schönheit Meister-Stü welcher alle Götter haben mitgetheilet ihre Ga Die Pallas gab die Weißheit ihr, die Venus rei ihr schöne Zier, Apollo lehrte sie Music, Mer rius Beredsamkeit, daher sie auch Pandora heist, von allen eine beschenckte oder aus lauter Gaben

nmen gesetzte. Ihr gab der Jupiter die volle Un-
ücks-Büchse; die, da sie auffgemacht, die Welt er-
llet hat mit eitel Ungemach.

Panope oder Panopea.

Die Nymphe aus dem Meer. Die Tochter
ereï und Doridis.

Pantheon.

Der Römer grosser Tempel, so rund gebauet stand,
en der Agrippa hat dem Jupiter erbaut. Die
Wohnung aller Götter, so Pracht und Werth ge-
ert. So jetzt Mariæ Tempel heist. La Chiesa
ella Maria rotunda, von der rundten Figur, vom
abst Bonifacio der Jungfrau Maria und allen
eiligen gewiedmet. Agrippa hat den Pantheon
em Jovi Ultori zu Ehren erbaut, und ist das einige,
elches aus dem Alterthum am meisten unversehrt
eblieben.

Panter-Thier/ Leopard.

Der bunte, grimme Leopard. Das Haar vom
anter-Thier, das machet geil. Ziegler Schau-
laz. P. 1. p. 122.

Paphlagonien.

Ein Königreich in Nieder-Asien oder Natolien.

Paphos.

Die Stadt in der Insel Cypern, wo der Venus
empel war.

Papagoy.

Der grüne Papagoy. Der Vögel schöner P.. mit seinem krummen Schnabel.

Papyrius.

Der edle Römer schweigt, und will es nicht r.. rathen, was in dem Rathe war geheimes abgeth.. ob 2. Frauen 1. Mann, oder 2. Männer 1. Fr.. freyen. solten. Macrob. Valer. M.

Parabyston.

War der Athener Marckt, worauff XI. Rich.. sassen, die, was zu richten kam, sie daselbst abgeth.. Phil. Aurelius Theophrast. Paracelsus p. 206. L..

Paracelsus.

Der Aertzte Tullius. Celsus. Im Dorffe H.. heinheim, oder Einsiedeln gezeuget und geboh.. Den die Chymie hat hoch ans Bret gebracht. D.. zu Basel hat gelehret.

Paradieß v. Himmel.

Der Elysees-Wald. Das immer grüne Fel.. Die ewig grünen Auen. Der ersten Eltern Lust.. Der Marckt und Schau-Platz aller Sachen. J.. GOttes Freuden-Saal, wo Sieges-Palmen un.. beblühmen, und man in weissen Kleidern prangt.. Der beste, sicherste Port erlangt. In Salem.. Zimen ein Halleluja GOtt zum Opffer reichen dar.. Der Garten auserwehlter Freuden.

Pararenchus.

Der Süuden Greuel-Mann, der stellt sich, ob er blieffe, nur daß sein Weib kan frey den Ehebruch usüben, und er von dem Gewinn was Beute leichfals sehe. Der willigste Cornut.

Parcen.

Die den Lebens-Faden spinnen, und ihn wieder reissen können. Clotho, Lachesis und Atropos sind die drey Parcen oder Schwestern, da von ihrer edern Amte der Poeten Feder schreibt: Clotho colum bajulat, Lachesis net, & Atropos occat. Die Parcen haben wohl den Nahmen, doch schonen sie hier keines nicht. Bey den Alten werden sie genennt: Nona, Decima, Morta. Die Parcen heisset man mit recht der Nacht ihre Kinder oder, wie andere wollen, der Nothwendigkeit.

Paris, die Stadt.

Der Erden Zier. Der Laster Inbegriff, das Sodom übertrifft. Es wird offt eine Stadt vom Feuer eingesenckt, der Laster Sammel-Platz, Paris bleibt feste stehn. Wenn diese Welt ein Ring wird seyn, ist Paris drinn sein Edelstein. Franckreichs theure Krohnen-Stadt. Ist 600. Jahr noch ehe Rom gebaut. So Paris, ein König in Franckreich, hat erbaut, und von seinem Nahmen benannt. Die gröste Stadt von Europæischer Art, wird in 4. Theil zertheilt, hat 17. Thor und 25. Plätze, 720. Gassen, 5000. Häuser, 100. Klö-

ſter, 44. Pfarr-Kirchen. 30. andere. 80. Abte
und 30. Hoſpitäle.

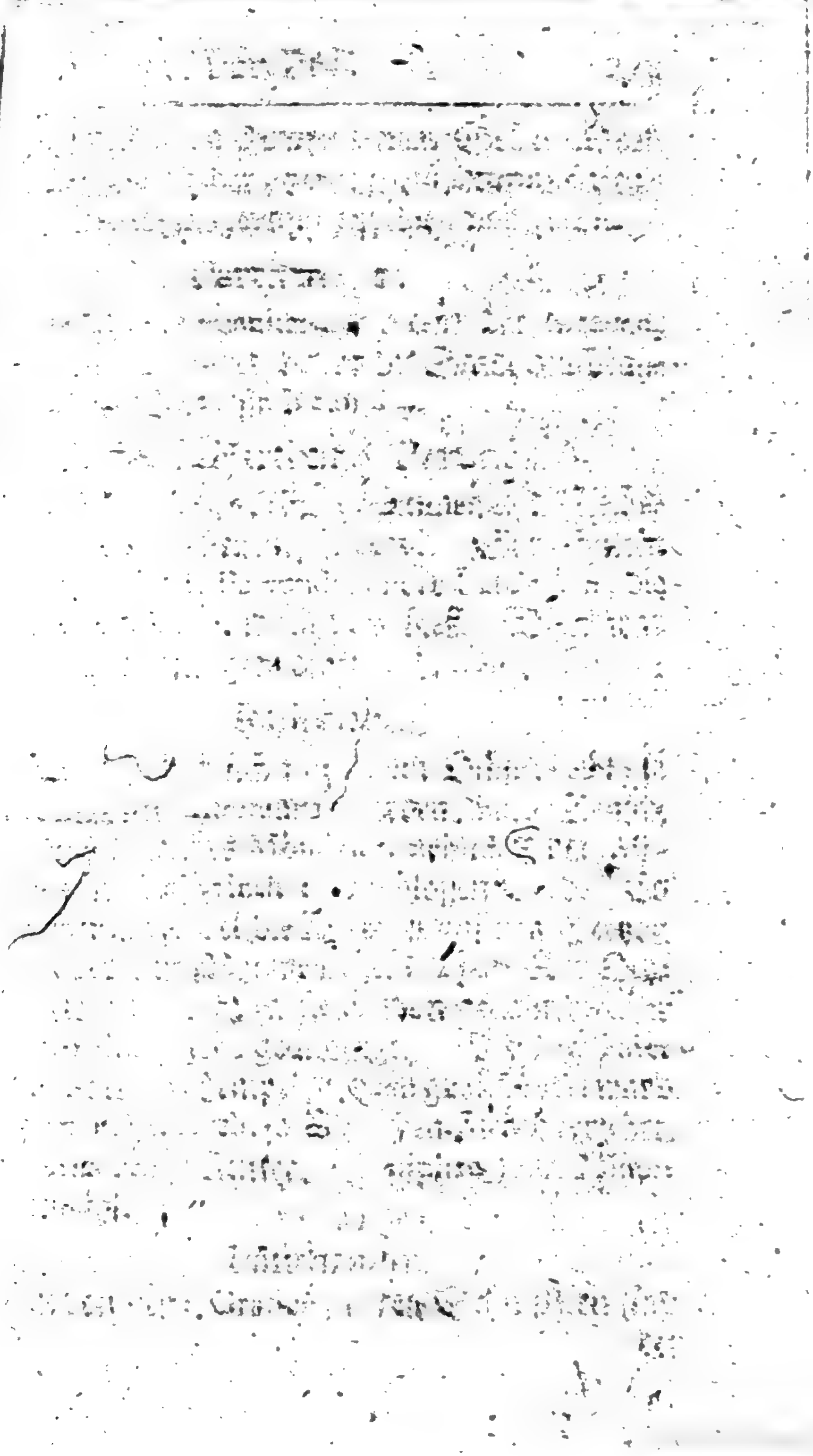
Paris v. Helena.

Der Sohn des Priami und Hecubæ. Der g
nigl. Printz, dem Troja zugehört. Was Hecu
getraumt, daß ſie im Leibe trage die Fackel, wod
ſie gantz Aſien entzündt, das traff an Paris
Paris hat 5. Tage lang Milch vom Bärn geſo
Als Juno, Venus und Pallas über den Apffel
Eris zanckten, welche die Schönſte ſey, daß ſie
haben ſolle, iſt Paris zum Entſcheiden erwehlet w
den, der ihn der Venus gegeben, ſo ihm verſproch
die Schönſte unter den Weibern zu geben, welc
die Helena, Menelai, des Königs der Sparta
Gemahlin war. Dieſe hat er geraubt und
führet, worauf er die Macht der Griechen auf
gewendet, daß ſein Vaterland gantz verwü
worden.

Parnaſſus v. Helicon.

Der Muſen Sitz. Phœbus Thron. Find
Häyn, Auen. Helicons gepüſchte Höhen. D
Muſen Sommer-Haus. Parnaſſus ſteckt zw
hohe Spitzen aus. Der Berg Parnaſſus in Pho
cide hatte zwey Hügel, ſo dem Apollini und Bacch
geheiligt. Apollo ſitzt auff des Parnaſſus Höh
und lehrt das Muſen-Volck der Künſte edlen Sch
Allwo die Feder eingetaucht in Aganippens Strö
men. Der Berg mit zweyen Spitzen, in der Land
ſchafft Livadia, der höchſte Berg in Griechenland,

allwo



wo der Castalsche Brunn seinen Silber-Quell
i rinnen, damit der Poeten Geist, daraus Weiß-
t muß gewinnen, wann er selben nur gekost.

Parthenope.

Die Stadt Campaniens, wo eine der Sirenen,
rthenope, verscharrt, davon die Stadt den Nah-
en. Sonst heißt sie Neapolis.

Partula. Partunda. Parunda.

Die Göttin, so den Kindbetterinnen und Sechs-
chnern soll beystehen. Tertul. Sonst hatten
e auch die Göttin Partundam oder Parundam, die
leichfalls Lucina und Ilithyja hieß. Diese war
en Gebährenden gewidmet.

Pasiphae.

Wenn Pasiphae sich mit einem Ochsen liebt; so
muß daraus ein Minotaurus werden, halb Mensch,
halb Ochse, welches Monstrum nehmlich der Mi-
notauros im Labyrinth eingeschlossen ward. Es
ziehen aber die Fabel die Ausleger auf den Hertzog
Minois, der den Nahmen eines Tauri oder Och-
sen führte, mit welchem sie zu thun gehabt, welcher
die Athenienser sehr geängstigt. Die Messenier
bauten ihr einen Tempel, wo ein groß Oracel ward
angetroffen. Plutarch. so Menschen-Fleisch verzehrt.
Der Ariadnen Mutter. Pasiphae war Minois
Eh-Gemahl.

Pasithea.

Eine von den 3. Gratien, deren Schwestern sind

die

die Thalia s. Ægialis und Euphrosine. Diese drey werden der Venus Nachtreterinnen ge

Patellana, Patelena oder Patella.

Die Göttin, welche war der Saate vorge daß die Aehren wohl ausschlugen.

Patellarii.

Die Schüssel-Götter, welche bey den Sch waren, worin die Opffer gebracht worden, und Götter man versöhnte.

Paulina.

Des theuren Senecæ, Philosophi beliebter gatte, mit dem Zunahmen Pompeja.

Pauliner.

Die Ketzer, so ernährt die tunckle Bulgarey, setzten Paulum Christo vor, brauchten bey der Ta an statt Wassers, Feur.

Pecunia.

Was man als Göttin vor verehrt, und m cher noch anbetet, der da wünscht reich zu seyn. E hatten sie auch Æsculanum, und dessen Sohn Argentinum, so sie als Götter verehrten.

Pegasus v. Bellerophon.

Der Aurora Flügel-Pferd. Das Bellerophon ten-Pferd. Gorgonen-Pferd. Pegasus, ein ge flügelt Pferd. So den Brunn Hippocren im He licon mit seinem Fuß gegraben.

Pella

Pella.

Die kleine Stadt am Ufer Macedoniens, worin Philippus ist und Alexander gebohren. Pella muß drühmet heissen von Geburth des Alexandri.

Pelagianer.

Die vom Pelagio so Nahm als Lehre haben, hrten, daß Adams Fall ihm bloß allein geschadt, cht aber den Nachkommen ic. daß der Mensch in eistlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wo. urch er könne seelig werden.

Penates.

Die Schutz-Götter der Familien und Geschlech. r, durch welche man lebt, so nicht allein gantzen rovintzien, sondern auch sonderbahren Häusern, Menschen, Thieren und Pflantzen vorgesetzt. Ih. en wurde zum Opffer Wein und Weyrauch ge. racht. Einige meynten sie mit Ketten anzubin. en, daß sie bey ihnen blieben, nur daß ihnen nichts bels begegnete.

Penelope v. Ulysses.

Icarii und Peribeæ Tochter. Die ihr Vater arff ins Meer, doch die Vögel draus gezogen und m Ufer auffgezogen. Der Schönheit Anmuths. ier, und Keuschheit grosses Bild, die den Ulyssem at zum Eh-Gemahl genommen. Und da Ulysses wantzig Jahr von ihr gleich weg im Kriege war, nd viel Freywerber um sie baten, so nahm sie ein ewebe vor, wann dieses würde fertig seyn, dann

wolte

wolte sie die Wahl gehn ein, und von denselbe
nen kiesen; allein, was sie am Tage gemacht, h
des Nachtes zerstücket und zunicht gebracht, u
ward selbes nimmer fertig.

Penestæ.

Der Thessaler Knechte.

Pentheſilea.

Die Königin der Amazonen, die grosse Kr
hat geführt, der nachgefolgt im Regiment Or
oder Orithyja.

Pentheus.

Der König der Thebaner. Weil Pentheus t
lacht des Bacchi wildes Fest, wird er von Mut
Schwester, Frauen im Bacchus-Fest zerfleischt u
umbgebracht.

Perdiccas.

Perdiccas Kühnheit ist gantz ungemeine Thä
der in der Löwen-Höle dem Löw die Jungen rau
als er abwesend ist. Ælian. de var. hist.

Periander.

Der König von Ophyr oder Corinther.

Pericles.

Edel an Kunst und Blut, ein Hertzog von Athe
den die Wohlredenheit und Weißheit groß g
macht.

Peri-

C

Periclymenus.

Der Sohn des Nelei. Der Enckel des Neptuns. tors und Chronii Bruder. Ihm ward von em Grosvater dem Neptun zugelassen, sich zu stellen, in waserley Gestalt er nur wolle. Ist lich vom Hercules, als er wieder Neleum streit, sich Periclymenus in einen Adler, oder wie rre wollen, in eine Biene verwandelt, durch Rath Pallas mit der Keule erschlagen worden. Ho-. Ovid.

Perillus.

Perillus baut sein Todten-Nest, worinnen er zu verwest. Der Athenienser Schmied, gab dem rannen Phalari an, einen ertznen Ochsen zu ma- n, worinnen, wann ein Mensch hinein gesperret rde, und Feuer darunter man legte, er brüllen, rde, wie ein Ochs. Wie er aber einen grossen n erwartete, ist er hingegen zuerst in den Ochsen leckt und verbrandt worden; hat also das Grab Meister-Stücke erst abgeleget. Es bauen enschen sich ihr eignes Ungelücke mit dem Perillo. Im glimmen Ochsen liegen.

Perinthus.

Die Stadt in Thracien, so Heraclea heist. Wor- das Amphitheatrum ward gefunden, so unter die Wunder-Wercke der Welt gerechnet war, nur s einem Marmor allein erbaut.

Perlen-

Perlen.

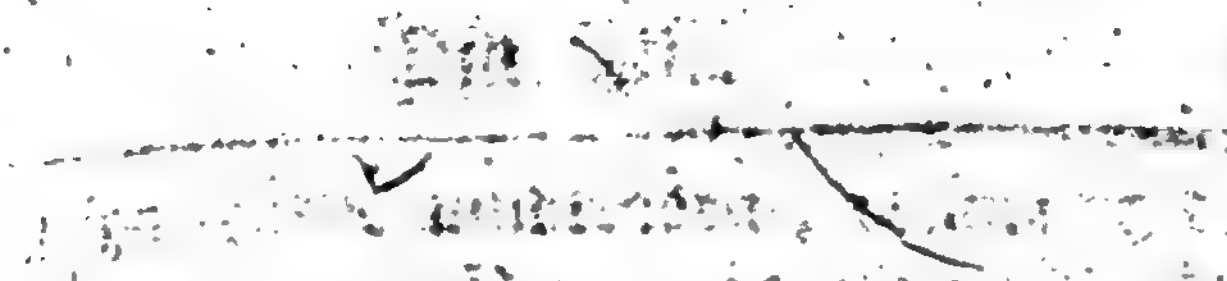
Die edlen Muschel-Töchter. Der P
Schnee. Der reine Edel-Stein der See.
Perlen sind die Trähnen, so die erzürnte E
Steinen hat gemacht. Selbst die Venus ist in
len gewesen. Selbst eine Muschel war der V
ihre Schooß. Mit Perlen ziehet sie die g
Tauben groß. Und hat die Perlen ihr zum
auserlesen, als die Natur ihr Bild aus Hel
ne goß. Davon die Liebe selbst den Perlen-T
führt, die weisser als der Schnee, und hella
Granat. Doch Æolus zerstückt die Schönh
Ternat. Es mag Cleopatra in Eßig Perlen
chen zum geilen Uberfluß. Die Perlen aus G
nata bey Goa und Surette, so man aus Sch
klaubt. Der offnen Austern Schalen, die an
Strande ruhn.

Perser.

Die reiche Perser, die alten Elamiter. Di
den wilden Türcken gar niemahls einig sind,
gleich die Lehr ist eins, und grün und roth entsch
Die Völcker Asiens. Die gegen West die T
cken, und gegen Ost den Mogol als Nach
müssen sehn, allwo der Sophi herscht. Der
König in Persien heist Schach Solimannus.

Perseus v. Danae.

Der Danae ihr Kind. Weil der Acrisius,
Danae ihr Vater, dis vom Oracul hört, daß sein



ckel ihn würde umbringen, meinte er dis zu hindern, sperrte Danaen in einen Thurm, so h Jupiter geschwängert, da sie den Perseum gebohr. Acrisius warff die Danaen mit dem Kinde in en Kasten in das Meer; die aber Dictus, des Kö s Seriphi Bruder, der da fischtel, heraus zog, und Knaben auffzog. Es hat der Perseus Medu Haupt geholt, und Polydecten zugebracht. Er Andromeden, dieweil sie von sich rühmte, als übe treffe sie an Schönheit alle Götter, daher sie an schmiedt an einen Felsen war, auch von der Noth öst. Ovid. Metam. 4. Hat den Acrisium auch versehens erwürgt. Andromeden genommen seinem Eh-Gemahl.

Pfau.

Der Juno Vogel. Der bunte, gestirnte, schön mahlte, Königlich-prächtige Pfau, den Juno t geziert mit Argus hundert Augen. Am Juno agen ziehn die bunt-besetzte Pfauen. Die Pfau, keine Gans, ziehn an der Juno Wagen. Der auen Spiegel ist des Frauen-Volcks Altar.

Pferd.

Frische, schnelle, schöne, muntre Pferd. Persia che Pferde. Athon, ein Pferd der Sonnen, ic. ctors Pferd. Bucephalus, Alexandri Pferd. es Castors Pferd Cyllarus. Das Trojansche Pferd n Holtz hat Epeus gemacht. Ocyroe, die Nymphe, in ein Pferd verkehrt. ic. Saturnus. Weil Glau, oder Taraxippus benannt, seine Pferde mit Men-

schen-Fleisch gespeiset, ist er hinwieder von ihnen gefressen worden, bey der Stadt Bodnia und D Brunnen. In Brasilien thun sie den Pferden rup ins Wasser; sie fett zu machen, essen Graß, und Zucker-Rohr. Fürst v. Nassau Hist. p. Rhœbus war Mezentii Pferd. Virg. Æn. 10. Pferde von dem Winde sollen trächtig werden, Virgilius darthun. Ein Diomedes speist mit schen-Fleisch die Stutten, den Hercules erwü

Phædra.

Die Tochter Minois, des Königs in Creta Frau des Thesei, und Mutter des Hippolyti, liebte sich in ihren Sohn, und, weil sie selbten kan zu der Liebe beugen, verklagt sie ihn beym ter, als hab er sie gesucht gewaltiglich zu schä Als nun Hippolytus unschuldig sterben muß tödtet sie sich selbst.

Phaëton. v. Heliaden. Sonne.

Der Sonnen Kind, oder Morgen-Röthe S So auf den goldnen Wagen den Erden Kreiß fährt. Der sich ein Kind des Lichts kont nennen bittet Phaeton ihm aus der Sonnen Wagen selben einen Tag zu lencken in der Welt, so el damit umbz. als Jupiter mit einem Donne ge ihn daraus holl verbrandt, wirfft er ihn in Fluß Erydanum oder Po; diesen Fall betrauerten nach seine Schwestern, die Heliaden. Ovid.

Phalaris.

Der Agrigentische Tyrann kan selbst die Un

icht verdammen. Siciliens Tyrann, so wohnt in A-
rigent. Der den Perillum hieß in glimmen Ochsen
erffen. Wer weiß von Phalaris und dessen Tha-
en nicht? wie er durch Grausamkeit ihm hier den
Ruhm erworben, durch den Perillus ist in eigner
Quaal verdorben.

Phæmonoe.

Apollinis berühmte Tochter und grosse Priesterin, soll zu erst erfunden haben das Carmen Heroicum.

Pharisæer.

Waren die Abgesonderte zu Christi Zeiten, die ein strenges Leben führten, aber doch nur äusserlich sich so stellten, und von Christo sehr gescholten wurden als Heuchler.

Pharus oder Pharos.

Die sich den Insuln nur in kleinem Wesen gleicht. Eine kleine Insel Ægypti, ohnweit Alexandria, darauff ein hoher Thurm, davon den Schiffenden des Nachts mit einer Latern geleuchtet wurde, dahero solche Thürne hernach Phari genennet worden.

Phereclus.

Der höchst-berühmte Schmidt, der dem Paris seine Schiffe wohl geschickt hat angebaut.

Phidiria.

War der Spartaner ihr Beginnen, da sie ihre

Gastmahle also anstellten, daß jeder seine E
mitbrächte, und also miteinander ihre Gast
anstellten, so sie Phiditia nennten.

Philœni.

Der Carthaginenser treue Brüder, welch
lebendig liessen vor das Vaterland begraben.

Philoctetes.

Pœantis Sohn und Herculis Gefährte. D
Griechen Held und Führer, der in Italien viell
glück hat gesehn. Er ließ sich bey Crotona nie
allwo er die Endschafft seiner welt umher schweiff
den Reisen machte, hieng in Hælei Tempel, dem A
pollo zu Ehren, seinen Bogen und Pfeile auff.

Philomela und Progne.

Des Pandionis Tochter, der in Athen geherrs
die Thereus geschändet, und daß sie es nicht sag
der Zungen auch beraubt. Die Philomela ist in ei
Nachtigall verkehrt.

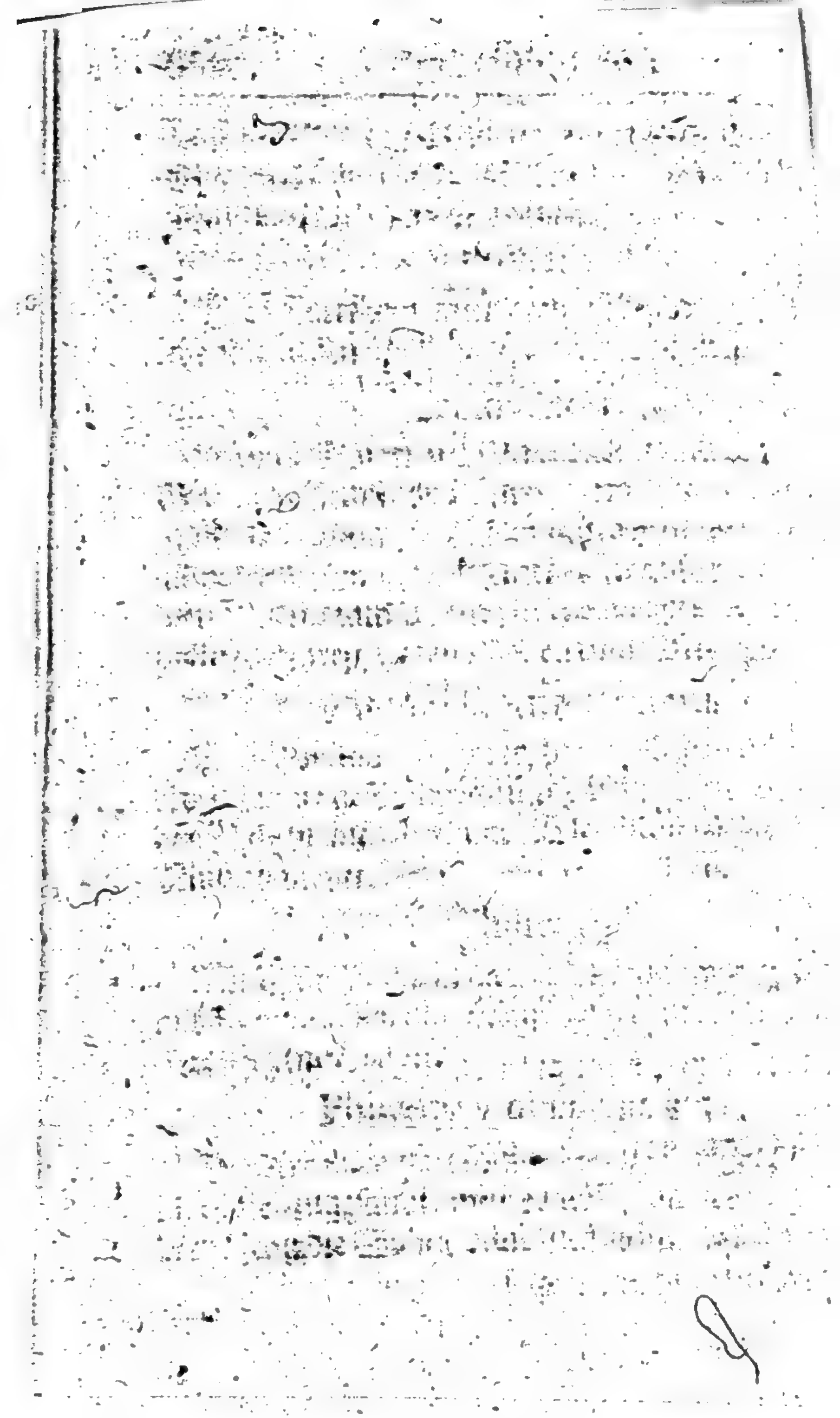
Philtra.

Die Träncke zu der Liebe von Kräutern zugeric
mit Ceremonien, um Menschen anzutreiben zu sto
cker Gegen-Brunst.

Phineus vid. Harpyjen.

Der Arcadier ihr König, dem zu der Züchtigu
Harpyjen zugesandt, weil er auff Antrieb seiner an
dern Frau die Söhne blind gemacht. Den machte

Jupiter



ter und Neptunus wieder blind. Man sagt
h, er sey deswegen mit Blindheit gestrafft, weil
die Kunst wahrzusagen, so er vom Apollo ge-
rt, hernach nebst allen Secreten der Götter hätte
enbahret und kund gemacht. Der Tag ward
n zur Pein, indem sie ihm wegfrassen das Her-
so bey Nacht ihm allzeit wieder wuchß. vid.
emer Gleichniß-Postill. p. 686. Die Sorgen
ichen sich den schädlichen Harpyjen, die offt der
enschen Hertz verzehren vor der Zeit. Es
nde sich um ihn ein garstiger Gestanck, daß nie-
and bleiben konte, und letzlich war kein Fried vor
rstigen Harpyjen, oder Raub-Vögeln, die theils
n die Speise raubten, theils aber auch befleckten,
ff den 2. Inseln Strophades, so vor diesen Plotæ
essen.

Phlegeton.

Der starcke Höllen-Fluß, der unaufhörlich
rennt. Worin sich Cerberus mit den Verdam-
n kühlet.

Phlegon.

Das schnelle Pferd der Sonnen.

Phœnicien.

Das Königreich im grössern Asien. Ein Theil
on Sorien, so an Judäa gräntzt. Sō wegen
uchtbarkeit ein rechtes Lust-Haus ist.

Phrygien.

Das edle Phrygien, das Königreich in klein Asien.
heilt sich in klein und groß Phrygien.

Piastus.

War des Cusiscons und der Repicha Soh
bohren A. C. 775. zu Crusswitz in Pohlen, er ern
sich vom Ackerbau und mit Brauen. Ist
Jahr alt worden, bey ihm sollen 2. Engel ein
seyn. Faber Fest. Mich. Ward zu einem K
erkohren, wird wegen seiner Wolthaten an d
men sehr gerühmet. Cromerus.

Picardier.

Der Ketzer Ursprung war kein ander als Pic
der geboth, mit Adam nackt zu gehn, die Weiber
man gemeine haben.

Pilumnus und Picummus.

Die angenehmen Brüder, da jener hat gel
Getrayde recht zu backen, und dieser wiederum,
Acker-Bau zu düngen.

Pindarus.

Der Fürst der Poesie. Der Thebaner edles
Dessen Haus und Freund, hafft-Gruß Alexa
hat verschonet, als er Theba umgekehrt.

Pirithous.

I. Des Ixionis Sohn, der Lapitharer König,
mit dem Theseo ganz in die Höllen Klufft zu
ben die Proserpinam. Ward aber von dem C
bero verschlungen und gefressen, Theseus hing
gefangen genommen.

Pistrix.

Das Monstrum in dem Meer, so eitel Schrecken
ebt, weil dessen grosser Leib die Fische gantz ver-
linget.

Plagen.

Die Centner-schwere Plagen, wo Plagen Hen-
er seyn, und Winseln Mißgeburthen.

Plato.

Das, was Aristons Sohn, ein Gott der Weisen
hreibt. Der Griechen Moses. Das Wunder der
Natur. Der Svaden Mund. Der weise Plato.

Plautus.

Der Mann aus Umbria. Der Weißheit edler
Sohn.

Plejaden.

7. Töchter Atlantis. Das Sieben-Gestirne, oder
ie 7. Sterne im Rücken des Tauri.

Pluto.

Saturni Sohn. Der Höllen Gott. Des Reich-
ums Oberherr. Wer in des Plutos Reich zur Pro-
erpina kommt, der kriegt zur Wiederkehr den Rück-
ang nicht zu sehn. Der Bruder Jupiter und des
eptuni. Der Ceres schwartzer Eydam.

Podagra.

Auf der Schmertzen-Cyther spielen. Der Red-
er Polemon legt sich im 56. Jahr lebendig ins Grab,

und starb Hungers, weil er die Schmertzen des Perleins nicht länger ertragen konte.

Poeten/ Poetery.

Ein hochgeschickter Dichter. Pindarus. Hom Maro. Du Schüler der Natur, bey denen E leben, und Götter sterblich seyn. Phœbus Br Der Poeten Licht. Das Schwanen-Volck, Phœbus selbst mit Daphnis Laub gekrönt. Der dem Thamyris umb hohen Vorzug singt. Es m kein Chœrilus aus Samien hier seyn, der Alexa Thun in Verse wollen fassen, da er vor jeden gu Vers ein Goldstück überkam, vor jeden bösen a Ohrfeigen übernahm, der ist zuletzt gefangen u verhungert. Den Cinna übertrifft. Der gl Virgilio. Hegesianax ein Extemporaneus zu A Antiochi, war sehr berühmt. Der andre Pinda Der Poet Pherecides ist an der Läuse-Sucht gest ben. Die tieffe Reime-Kunst. Die Schmincke Poeten ist holde Zierlichkeit. Die schöne Poe Der Weißheit Himmel-Brodt. Der Wörter A zug gilt bey unsrer Poesie. Der Zungen schö Klang. Der Sinnen Wetze-Stein. Der Kün Kern. Er träumt auff Pindus-Zinnen. Die süs Zucker-Lieder singen. Des Pindus Anbesuchen. P lyphradmon ward wegen Lieblichkeit der Verse ei Biene genennet. Die ersten Poeten. Amphio Olympus. Linus. Orpheus. Terpander. Clona. Ar dalus Archilochus. Deren Verse meistens abg sungen worden. Der Dichter kluge Scha

Julius

Google

us Titus Calpurnys oder Calphurnius. Cinna, dem Virgilio konte gleichen. Q. Ermius. Epichar-s. Fannii Gedichte waren wohl nicht die Besten, ch wurden sie in des Apollinis Hause nebst seinem ild gesetzt. Hegesianax, Antiochi M. Poet. war Extemporaneus.

Posise.

Die goldnen Posisen mit Aschen angefült. Gleicht ser Leben sich nicht staubichten Posisen, die, wann n darauff tritt, nur Asche von sich streuen.

Pohlen.

Die edlen Heneten. Wo der süsse Honig fliest, o man Brantewein vergiest. Wo der Bär die ngen lecket, und die Laus in Sand ausstrecket, chwein und Ochsen Bürger seyn, und die Juden gemein.

Polycrates.

Der Samier Tyrann. Wer kennt Polycraten o sein Gelücke nicht, er wirfft wohl seinen Ring Meeres tieffe Wellen, den aber bald ein Fisch Magen muß zustellen, als er gefangen war. O-tes hat zuletzt ihn an das Creutz gebracht. Auff sses Glücke folgt Polycrates sein Fall.

Polydamas.

Der starcke Kämpffer, der Simson gleiche komt. t zu des Cyri Zeiten. Konte einen Löw ergreif-, und in seinem Armen so fest zusammen drücken,

daß er sterben muste. Einen Ochsen bey den ter Füssen ergreiffen, und zurück ziehen, und Wagen mitten im Lauff auffhalten.

Polydorus.

Der Sohn Priami und Hecubæ. Den Polystor hat aus Geitzsucht umgebracht, bloß wegen nes Geldes. Drauff hat die Hecuba des Polystors Augen gerissen aus dem Haupt.

Polymnestor.

Der Thracische Tyrann. Zu welchem Hec ihren Sohn, dem Polydorum, mit vielem Gelde dete, weil es Krieges-Zeit war, damit er möchte cher seyn. Was that aber Polymnestor? dami das Geld möchte behalten, so tödtet er, bey E nehmung Troja, den Knaben Polydorum, alö die Hecuba erfahren, hat sie dem Polymnestor Augen ausgekratzt oder gerissen.

Polyphemus v. Riesen/ Cyclopen.

Der Riesen grosser Printz. Ulysses stieß Bestien das Stirnen-Fenster ein, der da zum N Tisch wil Ulyssen übrig halten. Der nur 1. A hat. Fraß lauter Menschen Fleisch.

Polyxena.

Eine Tochter Priami und Hecubæ. Achilles, er sie sahe, verliebte sich in sie, und hielt bey Pri mo umb sie an/ und machte mit ihm Friede, nun Achilles in Apollinis Tempel kam, daß sie i

gerei

icht würde, ertödtet ihn Paris. Worauff
rhus, der Sohn Achillis, wieder die Polyxenam
dem Grabe seines Vatern, geschlachtet, welcher
ihrentwegen ertödtet war worden.

Pomerantzen.

Das Gold der hohen Pommerantzen. Die Aepf-
gleiche Frucht. Italiens erzeugte Frucht.

Pomona.

Die Göttin derer Gärten, wo Aepffel-Früchte
d, und die Annehmlichkeit sich mit der Lust ver-
ndt.

Porsenna.

Ein König der Hetruscer, der in einem Irre-
arten nach dem Tode ruhen wil, damit niemand
nen Cörper finde, und ihm Schmach und Spott
thue. Plinius.

Portina.

Die Göttin kleiner Kinder, so das Getränckе
icht.

Præficæ.

Betrübte Klage-Weiber, so klagten, und zugleich
Verstorbene höchlich rühmten.

Prætus.

Der Argiver König, hat an Kindern Angst er-
bt. Weil die Töchter wolten schöner als der
Heyden

Heyden Venus seyn, wurden sie in Kühe v
delt, und zuletzt gar in einen Stein. Sene

Priamus.

Der Trojaner König, Laomedontis S
50. Söhne hat. Nach Trojæ Untergang, d
Söhn erschlagen, ist er von Pyrrho auch z
noch ermordt.

Priapus.

Dem die Juno hat geschaffen seine Pethus
gleich dem starcken Behemoth, dem die Adern
Scham starren Aesten gleiche sind. Dessen
Ungestallt an der grossen Scham erschien.
der Gärten Hüter ist, und vor Wein und B
sorget. Der die, so bezaubert sind in der Ehe
zu retten. Dem man einen Esel hat zu dem
fer vorgetragen. Zu Rom war dessen Te
dem ward manch Pasquill zum Spott gehefft
Das Oracul zu Dodon rieff ihn aus vor einen E

Priester.

Des Höchsten treuer Knecht. Du Prei
Sioninnen. Aaron. Nathan. Eliæser.
vor den Riß sich stellt, mit Fasten, Ruffen, B
So vor des HErren Volck geweihte Opffer b
Es mag ein Numa seine Priester (Flamines)
ordnen, wie er immer wil; daß sie umbs Hau
Binde tragen, als ihre höchste Priester-Zier,
Zeichen, daß sie sind der Glantz und Preiß
Volcks ꝛc. Von denen man noch weiß, daß d
waren, erst 3. hernach 15. gesetzt, so dem Jop

Fürstl: wie solchem nächsten Lieb: abgeben Lieff 56
Ihr Hochfl: Bijmeds Sontl: Comissio nächstkom:
gräumahen: d: Hieres Mandl: Stabsindiv: in L: Stuttg:
Jungen. Corum

cra hielten. Die Priester Cybele die musten
ntmännen, damit sie gantz geschickt zu diesem
e wären. Wenn er den Sünder schlug, so
e Balsam fliessen, man sah ihn niemahls Oel
Zwietrachts Feuer giessen, die Zanckſucht ward
ihm im ersten Graß erstickt.

Prigoteles.

er edle Perlen-Stecher. Dem war allein
önnet des Alexanders Bild in Perlen einzu-
en.

Priscillianisten.

ie tumme Ketzerey, von Spania erzeugt, lehrt,
die Seele sey ein Wesen gleich mit GOtt.
h essen und der Ehestand das war verhast,
lben Sinn hingegen aller Lüste Brand den
: nicht ihr Wesen fliehn. Sie lehrten, des
schen Wille wäre der Regierung der Gestirne
worffen.

Procris.

es Erichtei Tochter, des Königs der Athe-
Die Frau des Cephali, die ihrem Manne
indem er Jagen geht. Als sie sich nun ver-
, und sich im Strauchwerck rührt, meynt er,
ein Wild, und hat sie selbst erschossen. Ovid.

Progne.

ie Progne war des Terei Gemahl, des Königs
hen, des Pandionis Tochter. Soll endlich
erkehrt in eine Frühlings-Schwalbe. Und

Tereus.

Tereus zugleich in einen Wiedehopp. Ihr
der Itys; auch in einen Phasian oder Phasan.
Progne sehnlich wünscht, die Schwester Ph
lam bey ihr einmahl zu sehen, holt sie zwar Te
allein er schwächet sie, daß aber nicht die
entdecket könne werden, schneidt er ihr ab die
und schliest sie bey sich ein. Doch Philomela
die gantze That im Garn, und schickts der S
ster zu. Darauf stellt Progne ein Fest an, s
tet ihren Sohn, gibt ihn dem Tereo zu essen,
nun Tereus es merckt, und Progne flieht, eilt
nach, und wird verwandelt in einen Wide
Philomela aber in die Nachtigall.

Prometheus.

Der Sohn des Jupiters, hat Menschen
dem Leim gemacht. Der Vater der Verm
und Kunst, und vieler Wercke. Soll der
Künstler seyn, der die Menschen hat gebildet.
zuerst das Feuer bracht von dem Himmel h
tragen. Es wird Prometheus an Caucasum
schmiedt durch des Vulcani Hand, dem fra
Adler stets die neue Leber aus, die immer wi
wuchs. Doch hat der Hercules ihn endlich
erlöst, als er den Adler legt mit einem Pfeil
nieder. Er hat der Metallen Krafft und
Sterne Lauff erfunden, ja die Apothecker-K
durchgesucht vor die Gesunden.

Proserpina.

Die Tochter Jovis und Cereris. Heißt a
P

ephone. Die Pluto hat geraubt, als sie am
a lase die schönen Bluhmen auf. Des Plutos
ib und der Verdammten Königin im unter-
chem Reich.

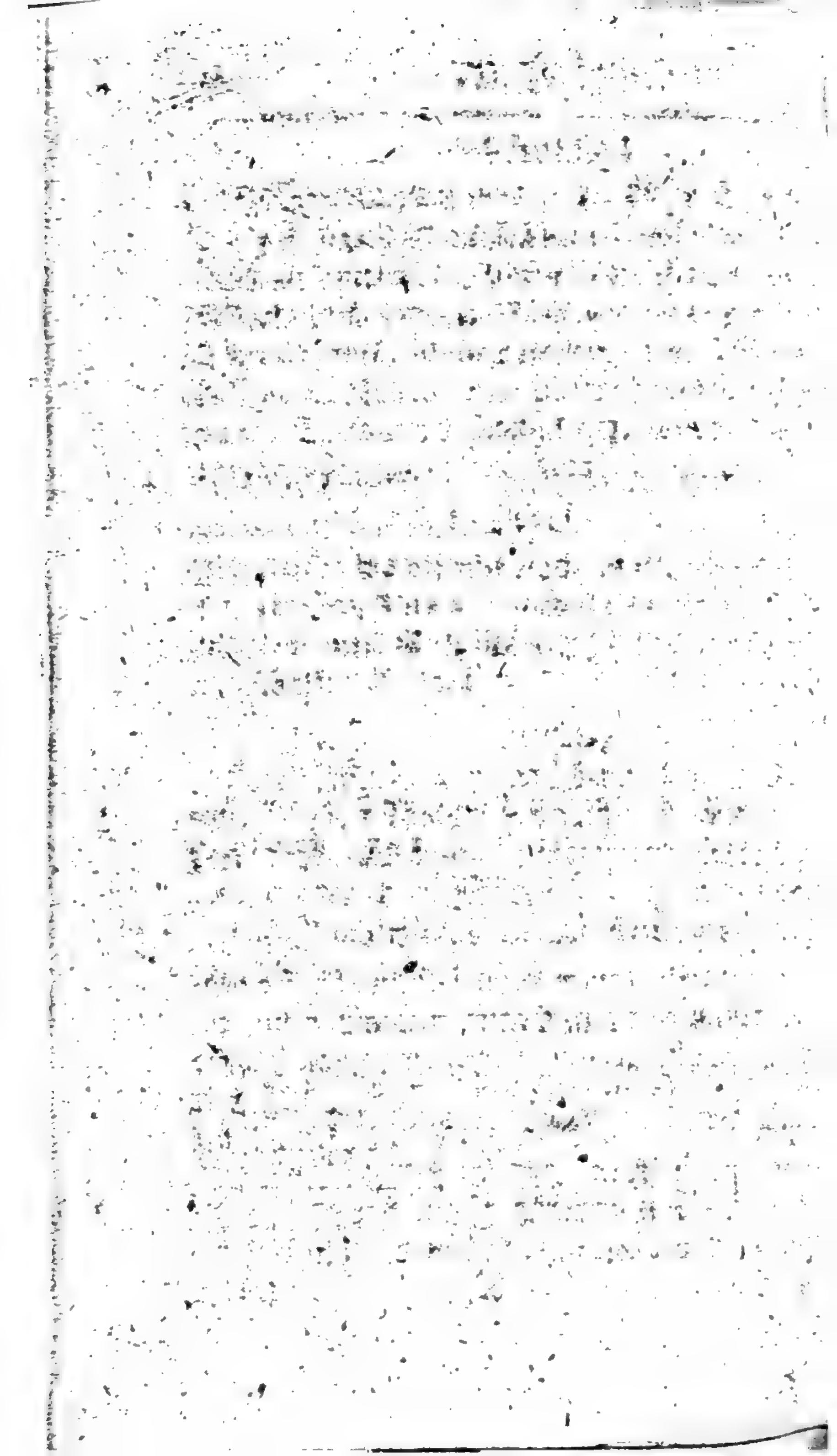
Proteus.

Der König in Ægypten, der wegen Gerechtig-
unter Götter ist gezehlt, Neptuni Sohn,
des Meeres Schlüssel hat. Der im Meer
pathio seine liebste Wohnung hat. Der sich
n in viel Gestalten nach Belieben stellen dar.
ald als Feuer, bald als Wasser, Vögel, Schlan-
n und Altar. Daher das Sprichwort ist:
teo mutabilior. Das sagt man auch von Peri-
menv, wer kan wie Priclymenus, in was er wil,
h verwandeln. Ein See-Götze speiset Neptuni
Gallfische oder Meer-Hunde, in der Wahrsagung
hr erfahren. Die Lateiner nennen ihn Vertum-
s, eignen ihm die Erstlinge der Früchte zu. Horatius
latet seine Gestalt-Wechselung auf die Unbestän-
gkeit des Pöbels. Virgilius auf den Verstand,
lcher sich gleichsahm an allerley Gestalten vor-
ldet. Plato vergleicht damit die betrügliche Spitz-
digkeit der Sophisten, und Klügler im disputiren.
indere auf die Wahrheit. Noch andere deuten
durch an die Zeuge-Mutter aller Cörperlichen
inge, wie auch die, welche heute so, morgen
nders reden, und unter einer andern Farbe ihre
Betrügereyen immer anders vorstellen. vid. Calca-
gninus und Bochius in quæstionibus Symbolicis,
Natal. Com. Francisci alleredelste Ruhe. p. 21.

Psaphon.

Pfingsten.

Wenn Regen vor Pfingsten fällt, soll es Heu, Korn, Obst, Wein, Del und mehr, auf Pfingsten, auf Pfingsten, auf Pfingsten



Ptolomæus.

Des Lagi Sohn nur von gemeiner Sorten,
igt aus der Niedrigkeit und wird ein General
y Alexandri Zeit, der keinem Helden weicht. Nach
lexandri Todt wird er Ægyptens König, von
m alle Könige Ptolomæi genandt werden bis zu
ugusti Zeiten.

Pudicitia.

Die Göttin reiner Zucht. Der Keuschheit
öttin ehren. Sie wurde auch genennet Patricia
nd Plebeja. In ihrem Tempel durffte niemand
reten, als allein die, welche nur einmahl geheyra-
het hatten. Auf ihrem Altar durffte niemand
pffern, als keusche Matronen, die nur einen Mann
ehabt.

Purpur.

Dein hoher Purpur, das Königlich Gewand, den
ie Purpur-Schnecke färbt. Der kostbahre, theu-
e. Der Purpur deiner Pracht.

Pyramus und Thisbe.

Weil ihren Pyramum nicht soll die Thisbe neh-
men, so kommen sie zu Nacht zusammen untrem
Baum. Einst aber kam ein Löw, dem machte Thisbe
Raum. Und gab sich auff die Flucht; ließ aber
wischen Grämen ihr Kleid im Stiche stehn, als
Pyramus drauff kam, und dieses Zeichen fand,
meynte er, sie sey zerrissen durch eines Löwen
Grimm, und brachte sich hier um, die Thisbe kehrt

zurück, findt Pyramum erblasset, und sticht ihr
sen Schwerdt in ihre eigne Brust. Ovid. 4. M.

Pyramiden.

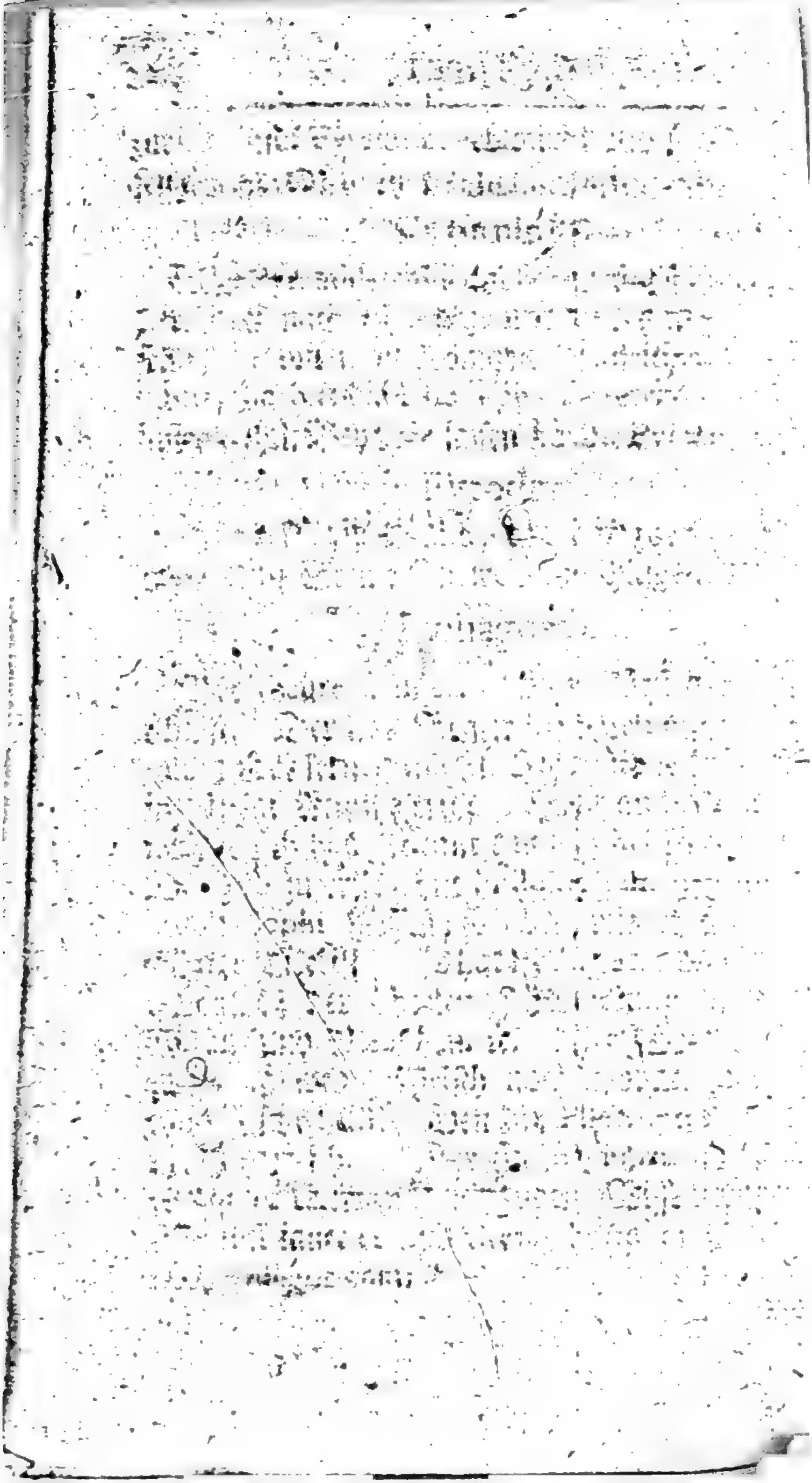
Wer Pyramiden will und Grabes-Höhen se
der muß nach Memphis nur und gantz Æg
sehn, da will man Königen dergleichen E
baun, da hat die Rhodope (meretrix) die g
lassen stehn. Bey Cair lassen sich die Pyramiden s

Pyrodes.

Cilicis kluger Sohn, der hat zuerst erfu
aus einem Steine Feuer auszuschlagen. Plinius.

Pythagoras.

Der theure Samier. Der Fürst der Wis
schafft. Der aus Begier die Welt durchstrich
nur, daß er lernen möcht. Der güldne Worte s
in seinem Munde trug. Heißt auch Pantheid
weil er sich hat genennt des Panthei seinen So
Der sich zu ersten hat Philosophum genennet, d
andre Sophi hiessen, so aber, wie er sprach, d
Götter Titel ist. Es hat Pythagoras die Lehr v
gebracht, der Seelen Wanderung in Thi
Bäum und Menschen. ꝛc. Der Sohn des H
pasus aß weder Fleisch noch Bohnen, noch w
man Fische heist. Den der Pherecytes in W
heit unterricht. Der sich beschneiden läst, u
eintzig zu erlernen der Juden Wissenschafft. D
Wollust jaget er aus Creta thätig aus. Silen
um Pythagoricum.



Pythia.

Die Göttin des Apollinis zu Delphos, welche Rathfragenden als ein Oracul antwortete.

Q.

Quaal v. Schmertz / Pein.

Die Wermuth aller Quaal erfüllet alle Glieder. Aus Schmertzen stürtzet sich der rcles in die Flammen. Myrrhen-bittre Zo-s, Schmertzen.

Quacker.

Der Träumer Mißgeburth, die auf Erscheinung lten, und zittern insgemein, wenn sie Entzückung ll erwarten, was der Geist in Hertz und Sinn l geben. Sie leiden keine öffentliche Häuser, rin zu predigen und zu beten, verbieten die Erährung der Schrifft, weil sie glauben, daß dieselbe auffhöre GOttes Wort zu seyn, so bald man as dazu setze, ist ihnen das nicht ein Mittel der eeligkeit? Verwerffen die Kinder-Tauffe, bendmahl, wie auch das studiren, und halten nur ff das innere Licht des Geistes. Verwerffen e Obrigkeit. Lassen jedermann, auch Weiber, in rer Versammlung reden. Ihr erster Urheber ar Fox, ein Schuster in England. Heissen sonst uch Tembleurs.

Quaden.

Die Völcker Galliens. Die Narbonenſer. am Danubio.

Quellen v. Bach.

Die Quellen ſpringen klar aus ihren Adern. Ein ſchöner, friſcher, anmuthiger, lieblicher, ſü. klarer Quell.

Quies vid. Ruhe.

Quintilianer.

Die Ketzer welche ſich von der Quintilla n. ten. Sie adminiſtrirten das Heil. Abendm. mit Brodt und Käſe, daher ſie auch Artoty. hieſſen. Machten ihre Weiber zu Prieſter u. Biſchöffen.

Quitten.

Das gute Quitten-Brod. Der Safft der den Quitten. Die Quitten, in welche Solon lie. neuen Bräute beiſſen.

R.

Raben.

Der Noä Böte war. Der dem Eliä gar. Speiſe-Meiſter war. So ſich von Ae. nährt. Die Braſilianiſche ſind Purpur- und bl. Farbe, und heiſſen Arara.

Rache.

Der Rache Blitz. Ohnmächtige Rache u.

öhnet und verlacht. Auch eine Biene sucht Feinde sich zu rächen. Gerechte Rach-Begier rennt in meiner Brust. Die Rach-begierige nnen die stecken uns stets an. Da man der esis auff einem Rach-Altar erhitzte Opffer gt.

Ralla.

Par ein Kleid, welches helle und von subtiler Ma-, so den gantzen Leib bedeckte, wider die Kälte. tus.

Rath v. Obrigkeit.

Der Ancker alles Rechts. Der Gesetze Schutz. Bürger sichre Maur. Der Republic ihr m. In dessen weisen Munde die Pycho selber nt. Des Fürsten edles Hertz. Der Schutz Billigkeit und Hüter alles Rechts. Ihr Bä- dieser Stadt und Götter der Gemeine. Ein er Cyneas. Mecænas. Rom rühmt den Tullium, nosthenem die Griechen. N. that es beyden gleich, sie ihm nicht gewichen? Man sieht ihn allhier chen in Sprüchen Senecæ, in Bluhmen dem ron. Der offt den besten Rath im Nebel-schwar- Morgen, wie Spinnen ihren Zeug, bey trüben etter spann. Es muß ein Rath der Klugheit hste Gaben, wie Löwen ihre Krafft nur in den gen haben. Ein Atlas, der der Bürger Last auff en Achseln hat. Hat je Hostilius das grosse Rom uicket mit wolbedachtem Rath; So ꝛc. Der, Publicola, das alte Rom ersetzet mit klug-gefa- n Rath.

Raub/ Räuber/ v. Mörder.

Der seine Beute nur aus andrer Raub/ sucht. Der den Cecropen gleicht, die in Ba auff engen Wegen passten ꝛc. So Hercules e Der, wie der Falcken Aug, auff Raub begierig

Raupen.

Der Gärten-Wolff, die bunte Raupe/ so und Pflantze gantz verzehrt. Es überzieht Raupen-Nest bald eine Garten Lust.

Recht.

Wo Themis Stuhl gesetzt und Recht gepfl wird. Das Schweiß-Recht, das Baar-Recht über einen Todten, wo man Verdacht h auff einen Menschen, selbten ließ man auff die W de die Finger legen, ob sie würden bluthen.

Rede.

Der Rede Zierlichkeit. Ohne Glantz. Anmuth die belebt die vorgebrachten Reden. Reden zeiget sich die halbe Menschlichkeit. Herc schmeichelt man mit seiner Engels Rede.

Redner. Orator.

Berühmte: Demosthenes. Cicero. Egesias. C renaicus, der bey Ausstreichung des Mensch Elends es dahin brachte, daß sich die Leute h fen-weise umbrachten. Anaximenes. Geor Leontinus. vid. Edelmann. p. 721.

Neun

Reg.-Nr. II/15/91

Lichtpauserei

Bollmann

Fotokopien

Ludwigstr. 17 ROSTOCK Ruf 2947 ~~3227~~

Redlichkeit.

Die Deutsche Redlichkeit. Der Atlas schmücket dich der wahren Redlichkeit. An dem der Liljen Pracht der reinen Redlichkeit. Ihn gräbt die Redlichkeit in hellen Jaspis ein.

Regen.

Wann die starcken Regen giessen ihre schwere Fluthen aus. Ein scharffer, strenger, harter Platz-Regen. Manalis Stein bewegt sich, wann Regen war zu hoffen. Minervens Vogel zeigt des Wetters Nässe an; wie auch der edle Hahn, und eines Pfauen Stimme, sind Regens-Propheceyer.

Reh.

Ein wohlgefüßtes Reh. Der schnelle Reh-Bock, so auff hohen Alpen lebt. Der Diana liebes Vieh.

Reichthum.

Was Hermes aus der gelben Fluth an seinen reichen Sand soll treiben. Das Gut der Welt, so keinen seelig macht; Wodurch Viel mehr den Schiffbruch hier erlitten. Des Carons schwere Last, die er weg von sich wirfft. Was der verbrandte Mohr beißt, wo stets die rothe Sonne hitzt. Was Spanien von edlen Dingen pflegt aus der neuen Welt zu bringen. Was der Tapayer haßt, als eitel Unglücks-Gifft. Der Sorgen Schmidt. Des Crœsus Gier. Was Indien uns schickt, Pactolus goldner Sand. Midas Schätze. Des Glückes Uberfluß.

Der viel Tonnen Goldes hat, der den Darius, C
sus, Midas, Mogul selbst an Gütern übertrifft. D
goldne Berge hat. Was sind die Güter doch,
wir hier Reichthum nennen ? Ein Leim, an d
gar offt der Seelen Flügel klebt. Ein Feur, das t
men kan, doch aber nicht verbrennen. Ein Garn, d
meistentheils den Untergang uns webt. Æscul
und Argentinus waren die Götter des Ertzes u
Silbers, die Menschen reich zu machen. Pluto a
der Gott des Reichthums und auch der Höllen.

Reiff.

Die kühlen Morgen-Tropffen, die auff den Blu
men stehn. Wann die Morgen-Perlen hangen a
dem frisch-bereifften Gras.

Rhamnusia.

Die Göttin der Schande, welche die Stol
tzächet: Heist auch Nemesis.

Rhea v. Cybele.

Die zu erst es angegeben, wie man Städte ba
en soll. Ihre Priester, so entmannet, führten ihr
Göttin Bild auff des Esels Rücken herumb, und
erzwungen von den Leuten, was man braucht zum
Unterhalt. Ihr Fest hieß Cybelilustrium, da d
Priester oder Cureten bis auffs Blut fechteten, d
Rhea Bild aber in einem Strohme wuschen, dabey
die Paucken schlugen und Trompeten bliesen. I
Phrygien und Troja waren ihre Tempel erbaut, da
aber die Priester sich musten entmannen, kommt da

her:

Als Rhea den schönen Jüngling Atys nicht
e zu geiler Lust bringen, sondern er seine Keusch-
tein behielte, hat er sich selbst entmannet, diesem
sen nun die Priester nachfolgen, daß sie der Göt-
desto keuscher dienten.

Rhein.

Der edle Fluß, so von den Alpen durch Teutsch-
ds Gräntzen rinnt, und den Teutschen Boden
idet von der Gallier Gebieth. Sucht den Ocea-
n darin er letzlich schiest.

Rhæcus.

Des Phlæi Sohn, der werthe Samier hat mit dem
eodor, des Telecles Sohne, das ertzne Metall
erst zusammen geblasen, und daraus der Götter
ild gemacht.

Rhoden.

Der Frantzosen werther Fluß, so in Alpen wird
ohren, und die Allobroger will von den Celtern
sondern, so sich weit und breit ausstreckt.

Rhodope.

1.) Der Berg in Thracien. 2.) Die Hure Rho-
pe, so in Ægypten war, und aus dem Huren-Lohn
prächtig aufferbaut die grosse Pyramide.

Rhodos.

Rhodos, die berühmte Insel in dem Meer Car-
thio, wo man den Colossus sah 70. lange El-
hoch.

Rica und Ricula.

Der Römschen Frauen Binden, so dero ſ
verhüllt, und als ein Mantel gleich d
bedeckt.

Richter v. Obrigkeit.

Der die Gerechtigkeit zu ſeinem Leit-Stern
Sein Platz, darauff er ſitzt, iſt ſo vor Arm, als R
nicht anders, als der Thau, vor all und jede B
men. Und wo der Richter nicht nach Geld und G
ſoll wehlen, muß ihm, Ægyptens Meynung n
ſo Hand als Auge fehlen. Ein Areopagit, ſo
Athenienſer ſtrengſte Richter waren.

Ricinus und Ricinum.

Das alte Kleid, ſo man halb vor
warff, und als ein Mantel war zum Werffen
richt.

Rieſen v. Cyclops, Polyphemus.

Das Cyclopen Volck. Die
Die Himmel-Stürmer. Die greu
geheure Rieſen. Die Mißgeburth der Welt.
groſſe Goliath. Kein Rieſe kan ſo groß, als A
maſtor ſeyn. Der dem Adamaſtor gleich an R
ſen-Gröſſe kommt. Ægæons Ebenbild und H
berühmter Rieſen. Alæus mag gerühmt der R
ſen An-Herr ſeyn, weil Titan ihn erzeugt, und lau
Rieſen hat als Kinder auferzogen. Antæus, weld
ſich in Lybien geweiſt, war 64. Spannen,
ſeine Gäſte ſo, damit ſie mit ihm kämpffen, und

Digitized by Google

überwand, dieselben tödtet er. Mit diesem wagt Hercules, so offt ihn Hercules zur Erden nieder arff, zog jener neue Krafft von dieser seiner Mut- (die Erde) das mercket Hercules, und hält ihn der Höh, bis daß er da erblaßt. Der Riese Bria- us, oder Ægeon, so 50. Häupter hatte/ darunter 0. Hände, Cottus der Riese hieß auch Centima- s. Heliod. Der Riese Cæus. it. Enceladus, so der Götter streit, den traff der Jupiter mit einem onner-Keil. Virg. Die Riesen, wie man sagt, yn aus dem Blut erzeugt, wie Saturnus seinem Vater die Pudenda abgeschnitten. Die Erd- und himmel-Kinder. Als da sind: Tityus, Japetus, limas, Erithus, Adamastor, Hyppolytus, Alcyo- eus, Alæus, Tydæus, Agrius, Palloneus, Cæus, Gratio, Othos, Mimas. Die Riesen haben vor mit Göttern Krieg geführet, und Stein und Feuers Gluth in Himmel nauf geschossen. Ihr Führer Tydæus der war der kühneste, sind aber überwunden durch Hülffe Herculis. In der Insel Micone bey Delus sollen die Riesen begraben seyn, so Hercules erlegt. Anotherus oder Ein-Heer, welchen Ca- rolus M. im Jahr 800. im letzten Heerzuge wieder die Sachsen bey sich hatte, war so groß und starck, daß er alle Wasser durchwaten konte. Er meyhte die Leute wie Graß darnieder. Hengte ihrer 7. an einen Spieß, und trug sie auf den Schultern. Ernst. Felix. p. 130.

Ring.

Der Diamantne Ring. Die Ringe voll Ru-

binen.

binen. Das goldne Ehe-Band. Des Ti
Ring war von der Wunder-Krafft, daß ſi
ſitzer ward bis in die Lufft gerafft, und je
einſchläfferte, und ſtarcke Schlöſſer öffnete.
minius Enucl. P. 1. p. 62. Eucrates Ring tr
Apollo Bild, ſo alle Heimligkeit entdeckte.
Gygis Ring der war unſichtbahr ſich zu m
Ein Eiſern Ring der Deutſchen Freyheit Z
Mango zehlt an abgezognen Ringen der er
nen Römer Zahl. Prometheus der erſte
Erfinder. Ein Eiſern Ring der war der R
Braut-Geſchencke. Polycrates der warf den
ins tieffe Meer, den aber bringt ein Fiſch h
cher wieder her. Alexander gibt im Sterben
Perdiccas ſeinen Ring. Ein Ægypter trug in
gen des Harpocrates ſein Bild, und der K
Julius, Venus-Bild darein gefilt. Eucrates lie
Galgen-Ketten die Ringe zubereiten. Ein In
ner trägt an Ohren, Naſ und Lippen der R
lange Zahl.

Ringen.

Wer kan dem Coryco im Ringen gleiche komm
der alle übermannt?

Riphæiſche Gebirge.

Das Scytiſche Gebirge. Die Berge, w
nur von ſteten Winden hören, und davon ſind
nennt.

Robigus

Der Gott der Röthe, der von der Saat die R
th

ſoll abwenden, als Hitze, Brand, ꝛc. Den 25. ril waren die Robigalia gehalten, daß nicht die the die Bäume und Früchte verderbete.

Rom.

Der Städte Haupt. In Italien. Liv. Die Ge- therin der Erden. Rom quaſi Ruhm. Wer ißt Italien und nicht darin von Rom? Des Pab- s Reſidentz. Durch die die Tiber flieſt, ſo ſteht f 7. Bergen. Die Stadt, worinnen die Juden e Sonnabend eine Predigt bey den Chriſten zuhören verbunden ſind. Hat 18. Thore. 360. hürme. 13. bis 14. Italiäniſche Meilen. 6. Brü- n über die Tyber.

Romulus und Remus.

Die werthen Zwillinge, ſo Rom erbauet haben. die Kinder Martis und Iliæ. Wie Brüder-Liebe icht gar lange dauren kan, ſo hat auch Romulus n Remum erſtochen, weil er aus Spaß die Mau- n überſprungen, doch mehr daher, weil er mit ihm olte zugleich herrſchen. Romuli Frau war die lerſilia.

Rorarii.

Der Römer Krieges-Knechte, (oder Soldaten) ſo ichte Rüſtung trug, und erſt den Streit anfiengen.

Roſe.

Der Gärten Zier, das edle Frühlings-Kind. Der Bluhmen Käyſerin. Die Venus-Bluhme. Des

Früh-

Frühlings-Ruhm. Die goldne Rosen sind die E
ne grüner Felder. Der Gärte Kern und
Das Auge des Aprilis. Des Frühlings
Stein. Der Krantz ist Gold, der Rock von
lach-Art. Der West-Wind bisamt sie durch
Athem ein. Die Sonne mag des Himmels
werden, so ist die Rose doch die Sonne auf
Erden. Proserpina flecht sie in ihr Haare ein.
soll des Mahomets sein Schweiß derselben
seyn. Die Venus hat sie selbst gepurpurt
ihr Blut. Die Cythereens Blut besprützt.
Rosen stechen weg die Persischen Tapeten.
Venus Blut mit Röthe hat gefärbt, da sie erst
erschien. Zu Pæstum zeigen sich die Rosen in
Jahr zweymahl, bey sanffter Lufft. Die Rose
beblühmt mit süssen Ambra-Gaben, die nicht
neste nährt, nicht Alaband erzeugt. Die Kro
der Natur, der Rose Wunder-Pracht.

Roßmarin.

Und der Beständigkeit liebwerthen Roßmari
Der Strauch der Lieblichkeit, der theure Roßmari
Der Strauch so todte ziert, der Kräntzen Zwei
lehnet.

Rostra.

Der Tempel, so in Rom vorm Rath-Hauß
erbaut, wo die Gesetze man und die Befehle hört
Wo man die Schnabel oder Vordertheile der Fein
lichen Schiffe, als eine Beute und Sieges-Zeich
anhäfftet den Göttern zum Danck.

Rot

Roth.

Röther als Corallen. Der Rosen röthes Blut. übertrifft die Purpur-Schnecken, so voller edRöthe stecken.

Rubin.

Der brennende, rothe Rubin. Die flammende, ckende, strahlende. Der von dem Blute hat Farbe abgenommen. Die Strahlen des Rubins.

Ruhe / Schlaf.

Der Stoltzen Ruh geniessen. Nun speiset sich in Geist mit höchst-vergnügter Ruh. Die wers, stille, sichre, Schwanen-weiche Ruh. Der den meiner Ruh ist nun entzwey gerissen. Enmion hat ihm von Göttern ausgebeten die Ruh dsteten Schlaff. Daher das Sprichwort kommt, dymionis Schlaff. Als Epimenides vom Vater sgeschickt, ein Schaaf zu suchen auf, legt er sich die Höle, schläfft 75. Jahr, und da er dann eracht, wil er das Schaaf erst suchen, in Meynung, aß er kaum 2. Stunden da geruht. Den Röern war die Göttin Quies lieb, weil sie die Menhen soll fein still und ruhig machen. Augustin. hr war in Rom vorm Thor ein heilig Haus erbaut. Die Zucker-süsse Ruhe. Bey den Röern war Quies die Göttin der Ruh, welche den Menschen Ruhe gebe / geehrt. August. Und haen ihr einen Tempel vor Rom aufgebauet.

Rumia oder Romilia.

Die war bey den Römern die Göttin der Brüste,

ste, so den saugenden Kindern vorgesetzt war. hieß auch Rumina. Varro.

Runcina.

Die Göttin, die das Acker-Volck zu ihrer S rieff, wann sie das Unkraut zog aus der ver ten Erde.

S.

Saat.

Die durstige Saat. Die wohlbestellte. E ne, reiffe Saat.

Saadel-Baum.

Der stinckende. Der mehr Gestanck in sich Ziebeth-Kugeln Anmuth führt.

Saba.

Arabens Haupt-Stadt gläntzt auf einem ho Berge, davon das Königreich Sabeen ist gene wo holder Weyrauch wächst.

Sabathianer.

Die Ketzer, welche man von dem getauften J Sabbathius also genandt, welcher die Ostern den 14. Martii verleget, privat-Versammlung te, und die Jüdischen Gebräuche unter die Ch liche Religion mischte.

Sabbæer.

Werden auch Johannes Christen genannt, w nen an den Persischen Grentzen, haben 4. Sacrame

Digitized by Google

ns: Die Tauffe, Abendmahl, Priesterweyhe
Ehe; halten es auch mit den Juden, und sind
mehr Heyden als fast Christen.

Saffran.

Der beste Saffran wächst wohl in Cilicien am
erge Coricus. Der Saffran, welcher soll die
ens-Krafft verlängern. Der Alte spricht, wer
Saffran ißt, soll lachend sterben.

Sagaræen.

Die, so zuerst den Streit der Cameele auffge-
acht, der Minervæ nur zu Ehren.

Sagum.

Der weite Krieges-Rock, den man im Kriege
auchte, und über Waffen zog. Das sichre Krie-
s-Zeichen. Hingegen Toga war das Friedens-
eichen.

Sagunt.

Die Stadt in Spanien, so Hannibal verwüstet
t. Wo die Bürger, wie sie sahen / daß es um
e Stadt geschehn, ihre Schätze allzumal in die
euers-Glut geworffen, daß sie nur die Beute
icht ihres Feindes solten sehn. Worauff sie im
Streite sind allzumal erschlagen worden. Livius.

Salacia.

Neptuni Frau. Augustin.

Salacon.

Ein Armer, der dabey sehr stoltz war, t
werden alle diejenigen, so arm und stoltz da
sind, Salacones genennt.

Salamander.

Sind voller Gifft entzündete Würmer, t
und ausser Wasser sind, und sind so kalten T
peraments, daß sie auch unverletzt durchs Feu
chen können.

Salii.

Martis zugesetzte Priester, die der Numa h
Rom zu dem Götzen-Dienst bestellt. Diese
fen hüpffend und springend, oder vielmehr tan
durch die Stadt, daher sie auch den Nahmen h
ten. Sie trugen ihre Ancilia oder Schilde.
wurden auch Palatini genannt, weil sie in M
Palatio ihre sacra verrichteten.

Salomon.

Des Davids weiser Sohn, so reich an Güt
und Gemüthe. Der Weißheit Meister. Zu de
Zeit das Silber ist gemein, wie Steine auff d
Gassen. Der Glücks-erfüllte König im werth
Israel, wo Weisheit und Gerechtigkeit an sein
Throne stand. Den die ganze Welt muß rühm
als der Weisheit Arsenal. Oracul.

Salus oder Heil.

Die Göttin, so das Heil in diese Welt gebrac
war also vorgestellet: Sie saß auff einem Thro
die Hand hielt eine Schüssel, worinnen ei

Schlan

Digitized by Google

lange. An ihrem Tempel war gebaut des Hei
Pforte, wie man sie in Rom genennt.

Salustius.

Wer kennt die Zierlichkeit nicht des Salustii, der
und zierlich schreibt? War ein Historicus und
nd des Ciceronis.

Samarath.

Eine Secte von Benjanern in Ost-Indien, welche
Seelen Fortwanderung aus einem Leib in den
dern glauben, und meynen, GOTT regiere die
lt durch 3. Stadthalter. Ihre Weiber ver-
nnen sich mit den Männern, in der Hoffnung ei-
t grossen Belohnung und Vergeltung.

Samaria.

Die Stadt in Syrien. Die Haupt Stadt der 10.
Stämme. So drauff Sebasta ist von dem Herodes
nannt. Dapper. Palæst.

Samaritaner.

Wer diese Secte weiß, wie sie sich abgesondert von
len Juden hat, und nur aus GOttes Wort alleine
Bücher Mosis vor ihre Richtschnur hält, der
cht sie billich aus.

Sancus.

Der Sabiner Gott, hieß auch Fidius, die Griechen
nnten ihn Hercules, bey welchem sie schwuren, als
em Gott des Glaubens und der Treue, oder der
Verheissung, a Sanciendo. Propert.

Saotas.

Hieß bey den Thesplern der grosse Jupiter. daselbst ein grosser Drache die Stadt verw und Jupiter befragt wurde, befahl er, sie sol einen Knaben, wie ihn das Loß treffe, Drachen opffern. Es traff aber das Lo Cleostrum, einen schönen Knaben, dessen jam sich Menestratus, machte ihm einen Panzer, stehn dessen Schuppen eiserne Häckgen war er solche angezogen, trug er sich selbsten an, s Cleostri verderben zu wollen, umb den Drach ertödten, so auch erfolgte. Worauff man dem daselbst einen Tempel erbaut, mit dem Zuna Saotis. Lo

Saphir.

Der wölchichte Saphir. Der angenehme S

Sappho.

Wer weiß von Sappho nicht und ihrer Dichte Die edle Lesbier, so der Poeten Zahl mit ihren V sen mehrt. Die den Jüngling Phaon liebte, we sie doch nur betrübte, weil er sie nicht lieben wil. D her sie sich in die See stürtzt vom Berge Leuca

Sardanapalus.

Der Assyrer König. Der, Epicuro gleich, Leib zum Tempel macht, und von der Schwel gefüllte Opffer bringet. Der weicher, als ein W und, wie Caligula, sich pflag in Weibes-Tracht in ler Lust zu weiden. Als nun ein Auffstand sich wid

...n, der Herr, der da kommt und der da ist der Allmächtige.

Und ich sah, und siehe, mitten im Throne und mitten unter den Cherubim ein Lamm stehen, als wäre es erwürget, und hatte sieben Hörner und sieben Augen, welches sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.

Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten des, der auf dem Stuhle saß.

Und da es das Buch nahm, fielen die vier Thiere und die vier und zwanzig Aeltesten vor das Lamm, und hatten jeglicher Harfen und goldene Schalen voll Räuchwerk, welches sind die Gebete der Heiligen.

Und sie sangen ein neues Lied und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch und zu eröffnen seine Siegel; denn du bist getödtet und hast uns Gott erkauft mit deinem Blute aus allerlei Geschlecht und Zunge und Volk und Heide, und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden herrschen auf Erden.

Und ich sah, und hörte eine Stimme vieler Engel um den Stuhl und um die Thiere und um die Aeltesten, und ihre Zahl war viel tausendmal tausend und tausend tausend, die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

Und alle Creatur, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meere ist, und alles, was darinnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Stuhle sitzt, und dem Lamme sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und die vier Thiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Aeltesten fielen nieder und beteten an den, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und ich sah, daß das Lamm eines der sieben Siegel aufthat, und hörte eines der vier Thiere sagen mit einer Stimme wie ein Donner: Komm und siehe!

Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm ward eine Krone gegeben, und er zog aus überwindend, und daß er überwände.

Und da es das zweite Siegel aufthat, hörte ich das zweite Thier sagen: Komm und siehe!

Und es ging heraus ein anderes Pferd, das war roth, und dem, der darauf saß, ward gegeben, zu nehmen den Frieden von der Erde, und daß sie sich unter einander würgten, und ward ihm ein großes Schwert gegeben.

Und da es das dritte Siegel aufthat, hörte ich das dritte Thier sagen: Komm und siehe!

Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Wage in seiner Hand.

Und ich hörte eine Stimme mitten unter den vier Thieren sagen: Ein Maß Weizen um einen Groschen, und drei Maß Gerste um einen Groschen, und dem Oele und dem Weine thue keinen Schaden.

Und da es das vierte Siegel aufthat, hörte ich die Stimme des vierten Thieres sagen: Komm und siehe!

Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, hieß der Tod, und die Hölle folgte ihm nach, und ward ihm Macht gegeben über den vierten Theil der Erde, zu tödten mit dem Schwerte und mit dem Hunger und mit dem Tode und durch die wilden Thiere der Erde.

Und da es das fünfte Siegel aufthat, sah ich unter dem Altare die Seelen derer, die getödtet waren um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

Und sie schrieen mit großer Stimme und sprachen: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest und rächest du unser Blut nicht an denen, die auf Erden wohnen?

Und ihnen ward gegeben einem jeglichen ein weißes Kleid, und ward zu ihnen gesagt, daß sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte vollendet würden und ihre Brüder, die noch sollten getödtet werden, gleichwie sie.

Und da es das sechste Siegel aufthat, sah ich, und siehe, ein großes Erdbeben ward, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond ward wie Blut.

Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von großem Winde bewegt wird.

Und der Himmel entwich wie ein zusammengerolltes Buch, und alle Berge und Inseln wurden bewegt von ihren Orten.

Und die Könige auf Erden und die Großen und die Reichen und die Hauptleute und die Gewaltigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und in den Felsen der Berge.

Und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallet über uns und verberget uns vor dem Angesichte des, der auf dem Stuhle sitzt, und vor dem Zorne des Lammes.

Denn es ist gekommen der große Tag seines Zornes, und wer kann bestehen?

Und nach diesem sah ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde, daß kein Wind wehete auf Erden noch auf dem Meere noch an irgend einem Baume.

Und ich sah einen andern Engel aufsteigen von Sonnenaufgang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes, und rief mit großer Stimme den vier Engeln, denen gegeben ward, zu beschädigen die Erde und das Meer,

Und sprach: Beschädiget die Erde nicht noch das Meer noch die Bäume, bis wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen.

Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tausend, versiegelt aus allen Geschlechtern der Kinder Israel.

Aus dem Geschlechte Juda zwölftausend versiegelt, aus dem Geschlechte Ruben zwölftausend versiegelt, aus dem Geschlechte Gad zwölftausend versiegelt,

Aus dem Geschlechte Aser zwölftausend versiegelt, aus dem Geschlechte Naphthali zwölftausend versiegelt, aus dem Geschlechte Manasse zwölftausend versiegelt,

Aus dem Geschlechte Simeon zwölftausend versiegelt, aus dem Geschlechte Levi zwölftausend versiegelt, aus dem Geschlechte Issaschar zwölftausend versiegelt,

Aus dem Geschlechte Zabulon zwölftausend versiegelt, aus dem Geschlechte Joseph zwölftausend versiegelt, aus dem Geschlechte Benjamin zwölftausend versiegelt.

Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Schaar, welche niemand zählen konnte, aus allen Völkern und Geschlechten und Sprachen, standen vor dem Stuhle und vor dem Lamme, angethan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen,

Und schrieen mit großer Stimme und sprachen: Heil unserm Gott, der auf dem Stuhle sitzt, und dem Lamme!

Und alle Engel standen um den Stuhl und um die Aeltesten und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhle auf ihr Angesicht und beteten Gott an,

Und sprachen: Amen. Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und einer von den Aeltesten hob an und sprach zu mir: Wer sind diese, die angethan sind mit weißen Kleidern, und woher sind sie gekommen?

Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blute des Lammes.

Darum sind sie vor dem Stuhle Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Stuhle sitzt, wird über ihnen wohnen.

Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten, auch nicht auf sie fallen die Sonne noch irgend eine Hitze.

Denn das Lamm mitten im Stuhle wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserquellen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

Und da es das siebente Siegel aufthat, ward eine Stille im Himmel bei einer halben Stunde.

Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen, und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.

Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar und hatte ein goldenes Räuchfaß, und ihm ward viel Räuchwerk gegeben, daß er es gäbe zu den Gebeten aller Heiligen auf den goldenen Altar vor dem Stuhle.

Und der Rauch des Räuchwerks mit den Gebeten der Heiligen stieg auf vor Gott von der Hand des Engels.

Und der Engel nahm das Räuchfaß und füllte es mit Feuer vom Altar und warf es auf die Erde, und es ward ein Donnern und Stimmen und Blitzen und ein Erdbeben.

Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen machten sich bereit, daß sie posaunten.

Und der erste posaunte, und es ward ein Hagel und Feuer, gemischt mit Blut, und fiel auf die Erde, und der dritte Theil der Erde ward verbrannt, und der dritte Theil der Bäume ward verbrannt, und alles grüne Gras ward verbrannt.

Und der andere Engel posaunte, und es fuhr wie ein großer Berg mit Feuer brennend ins Meer, und der dritte Theil des Meeres ward Blut,

Und der dritte Theil der lebendigen Creaturen im Meere starben, und der dritte Theil der Schiffe wurden verderbet.

Und der dritte Engel posaunte, und es fiel ein großer Stern vom Himmel, brennend wie eine Fackel, und fiel auf den dritten Theil der Wasserströme und auf die Wasserquellen.

Und der Name des Sternes heißt Wermuth, und der dritte Theil der Wasser ward Wermuth, und viele Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter waren.

Und der vierte Engel posaunte, und der dritte Theil der Sonne ward geschlagen, und der dritte Theil des Mondes, und der dritte Theil der Sterne, daß der dritte Theil verfinstert ward, und der dritte Theil des Tages nicht schien, desgleichen die Nacht.

Und ich sah, und hörte einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der sprach mit großer Stimme: Wehe, wehe, wehe den Bewohnern der Erde von den übrigen Posaunen der drei Engel, die noch posaunen sollen!

Und der fünfte Engel posaunte, und ich sah einen Stern gefallen vom Himmel auf die Erde, und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrundes gegeben.

Und er that auf den Brunnen des Abgrundes, und es stieg ein Rauch auf aus dem Brunnen, wie der Rauch eines großen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauche des Brunnens.

Und aus dem Rauche kamen Heuschrecken auf die Erde, und ihnen ward Macht gegeben, wie die Scorpionen auf Erden Macht haben.

Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beschädigen sollten das Gras auf Erden noch irgend ein Grünes noch irgend einen Baum, sondern nur die Menschen, welche nicht haben das Siegel Gottes an ihren Stirnen.

Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödten sollten, sondern daß sie gequälet würden fünf Monden lang, und ihre Qual war wie die Qual eines Scorpions, wenn er einen Menschen sticht.

Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und nicht finden, und werden begehren zu sterben, und der Tod wird fliehen von ihnen.

Und die Heuschrecken sahen aus wie Rosse, gerüstet zum Streite, und auf ihren Häuptern wie Kronen gleich dem Golde, und ihre Angesichter wie Menschenangesichter,

Und hatten Haare wie Weiberhaare, und ihre Zähne waren wie Löwenzähne,

Und hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen der Wagen vieler Rosse, die in den Streit laufen,

Und hatten Schwänze gleich den Scorpionen, und Stachel waren an ihren Schwänzen, und ihre Macht war, zu beschädigen die Menschen fünf Monden lang.

Und sie hatten über sich einen König, den Engel des Abgrundes, der heißt auf hebräisch Abaddon, und auf griechisch hat er den Namen Apollyon.

Ein Wehe ist dahin, und siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesem.

Und der sechste Engel posaunte, und ich hörte eine Stimme von den vier Hörnern des goldenen Altars vor Gott,

Die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Mache los die vier Engel, die gebunden sind an dem großen Wasserstrome Euphrat.

Und es wurden los die vier Engel, die bereitet waren auf Stunde und Tag und Monden und Jahr, daß sie tödteten den dritten Theil der Menschen.

Und die Zahl der Heere zu Rosse war zweimal zehntausend mal zehntausend, und ich hörte ihre Zahl.

Und also sah ich die Rosse in dem Gesichte und die darauf saßen, die hatten feurige und hyacinthene und schwefelgelbe Panzer, und die Häupter der Rosse waren wie Löwenhäupter, und aus ihren Mäulern ging Feuer und Rauch und Schwefel.

Von diesen dreien ward getödtet der dritte Theil der Menschen, von dem Feuer und dem Rauche und dem Schwefel, der aus ihren Mäulern ging.

Denn ihre Macht war in ihren Mäulern und in ihren Schwänzen, denn ihre Schwänze waren den Schlangen gleich und hatten Häupter, und mit ihnen thaten sie Schaden.

Und die übrigen Menschen, welche nicht getödtet wurden von diesen Plagen, thaten nicht Buße für die Werke ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten die Teufel und die goldenen und silbernen und ehernen und steinernen und hölzernen Götzen, welche weder sehen noch hören noch gehen können,

Und thaten nicht Buße für ihre Mordthaten noch für ihre Zauberei noch für ihre Hurerei noch für ihre Diebstähle.

Und ich sah einen andern starken Engel vom Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen war auf seinem Haupte, und sein Angesicht war wie die Sonne, und seine Füße wie Feuersäulen,

Und hatte in seiner Hand ein kleines Buch aufgethan, und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde,

Und rief mit großer Stimme, wie ein brüllender Löwe. Und da er rief, redeten die sieben Donner ihre Stimmen.

Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten, wollte ich schreiben, und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht.

Und der Engel, den ich stehen sah auf dem Meere und auf der Erde, hob seine Hand auf gen Himmel,

Und schwur bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darinnen ist, und die Erde und was darinnen ist, und das Meer und was darinnen ist, daß hinfort keine Zeit mehr sein soll,

Sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, soll vollendet werden das Geheimniß Gottes, wie er verkündiget hat seinen Knechten, den Propheten.

Und die Stimme, die ich vom Himmel hörte, redete abermal mit mir und sprach: Gehe hin, nimm das aufgethane Buch in der Hand des Engels, der auf dem Meere und auf der Erde steht.

Und ich ging hin zu dem Engel und sprach zu ihm, er wolle mir das kleine Buch geben. Und er sprach zu mir: Nimm hin und verschlinge es, und es wird dich grimmen in deinem Leibe, aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig.

Und ich nahm das kleine Buch von der Hand des Engels und verschlang es, und es war in meinem Munde süß wie Honig, und da ich es gegessen hatte, grimmte es mich in meinem Leibe.

Und er sprach zu mir: Du mußt abermal weissagen vor vielen Völkern und Heiden und Sprachen und Königen.

Und es ward mir ein Rohr gegeben, gleich einer Ruthe, und der Engel trat und sprach: Stehe auf und miß den Tempel Gottes und den Altar und die darinnen anbeten.

Aber den Vorhof außerhalb des Tempels wirf hinaus und miß ihn nicht, denn er ist den Heiden gegeben, und die heilige Stadt werden sie zertreten zwei und vierzig Monden lang.

Und ich will meinen zwei Zeugen geben, daß sie weissagen tausend zweihundert und sechzig Tage, angethan mit Säcken.

Das sind die zwei Oelbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Gotte der Erde stehen.

Und so jemand will ihnen Schaden thun, so geht Feuer aus ihrem Munde und frißt ihre Feinde, und so jemand will ihnen Schaden thun, der muß also getödtet werden.

Diese haben Macht, den Himmel zu verschließen, daß es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung, und haben Macht über die Wasser, sie zu verkehren in Blut und die Erde zu schlagen mit aller Plage, so oft sie wollen.

Und wenn sie ihr Zeugniß geendet haben, wird das Thier, das aufsteigt aus dem Abgrunde, mit ihnen einen Streit anfangen und wird sie überwinden und wird sie tödten.

Und ihre Leichname werden liegen auf der Gasse der großen Stadt, die da heißt geistlich Sodom und Aegypten, da auch ihr Herr gekreuzigt ist.

Und es werden etliche aus den Völkern und Geschlechten und Sprachen und Heiden ihre Leichname sehen drei Tage und einen halben, und werden nicht zugeben, daß ihre Leichname in Gräber gelegt werden.

Und die auf Erden wohnen, werden sich freuen über sie und fröhlich sein und werden Geschenke einander senden, weil diese zwei Propheten die Bewohner der Erde gequälet haben.

Und nach drei Tagen und einem halben kam der Odem des Lebens von Gott in sie, und sie traten auf ihre Füße, und große Furcht fiel auf die, welche sie sahen.

Und sie hörten eine große Stimme vom Himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf! Und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolke, und ihre Feinde sahen sie.

Und zu derselben Stunde ward ein großes Erdbeben, und der zehnte Theil der Stadt fiel, und wurden getödtet in dem Erdbeben sieben tausend Menschen, und die übrigen erschraken und gaben Ehre dem Gotte des Himmels.

Das zweite Wehe ist dahin, und siehe, das dritte Wehe kommt bald.

Und der siebente Engel posaunte, und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche dieser Welt unsers Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und die vier und zwanzig Aeltesten, die vor Gott auf ihren Stühlen saßen, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an,

Und sprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du bist und der du warst, daß du hast angenommen deine große Kraft und hast regieret.

Und die Heiden sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit, daß die Todten gerichtet werden, und daß du lohnen sollst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und daß du verderbest, die die Erde verderben.

Und der Tempel Gottes ward aufgethan im Himmel, und die Lade seines Testamentes ward in seinem Tempel gesehen, und es ward ein Blitzen und Stimmen und Donnern und ein Erdbeben und ein großer Hagel.

Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen,

Und sie war schwanger und schrie in Kindesnöthen und hatte große Pein zu gebären.

Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: ein großer rother Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Häuptern sieben Kronen,

Und sein Schwanz zog den dritten Theil der Sterne des Himmels und warf sie auf die Erde, und der Drache trat vor das Weib, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind fräße.

Und sie gebar einen Sohn, ein Knäblein, welches alle Heiden mit eisernem Scepter regieren sollte, und ihr Kind ward entrückt zu Gott und zu seinem Stuhle.

Und das Weib floh in die Wüste, wo sie einen Ort hatte, von Gott bereitet, daß sie daselbst ernähret würde tausend zweihundert und sechzig Tage.

Und es ward ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel,

Und siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.

Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.

Und ich hörte eine große Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes und die Macht seines Christus geworden, denn der Verkläger unserer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott.

Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses, und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod.

Darum freuet euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen! Wehe aber der Erde und dem Meere, denn der Teufel ist zu euch gekommen und hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat.

Und da der Drache sah, daß er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, die das Knäblein geboren hatte.

Und dem Weibe wurden zwei Flügel gegeben eines großen Adlers, daß sie flöge in die Wüste an ihren Ort, wo sie ernähret wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, vor der Schlange.

Und die Schlange warf aus ihrem Munde nach dem Weibe Wasser als einen Strom, daß sie sie ersäufte.

Und die Erde half dem Weibe, und die Erde that ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde warf.

Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugniß Jesu Christi.

Und ich trat an den Sand des Meeres und sah ein Thier aufsteigen aus dem Meere, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Hörnern zehn Kronen, und auf seinen Häuptern lästerliche Namen.

Und das Thier, das ich sah, war gleich einem Parder, und seine Füße waren wie Bärenfüße, und sein Mund wie eines Löwen Mund. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Stuhl und große Macht.

Und ich sah eines seiner Häupter wie todtwund, und seine todtliche Wunde ward heil. Und die ganze Welt verwunderte sich des Thieres,

Und beteten den Drachen an, der dem Thier die Macht gab, und beteten das Thier an und sprachen: Wer ist dem Thier gleich, und wer kann mit ihm streiten?

Und es ward ihm gegeben ein Mund, zu reden große Dinge und Lästerungen, und ward ihm gegeben, zu thun zwei und vierzig Monden lang.

Und es that seinen Mund auf zu Lästerungen gegen Gott, zu lästern seinen Namen und seine Hütte und die im Himmel wohnen.

Und es ward ihm gegeben, zu streiten mit den Heiligen und sie zu überwinden, und ward ihm gegeben Macht über alle Geschlechter und Völker und Sprachen und Heiden.

Und alle, die auf Erden wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen in dem Buche des Lebens des Lammes, das erwürget ist von Anbeginn der Welt.

So jemand Ohren hat, der höre!

So jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen; so jemand mit dem Schwerte tödtet, der muß mit dem Schwerte getödtet werden. Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen.

Und ich sah ein anderes Thier aufsteigen aus der Erde, das hatte zwei Hörner gleich einem Lamme und redete wie der Drache.

Und es übet alle Macht des ersten Thieres vor ihm und macht, daß die Erde und die darauf wohnen, anbeten das erste Thier, dessen todtliche Wunde heil ward.

Und es that große Zeichen, daß es auch Feuer vom Himmel fallen machte auf die Erde vor den Menschen,

Und verführet, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem Thier, und sagt den, die auf Erden wohnen, daß sie ein Bild machen sollen dem Thier, das die Wunde vom Schwerte hatte und lebendig geworden war.

Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thieres Odem gab, daß des Bild des Thieres redete und machte, daß alle, welche nicht anbeteten das Bild des Thieres, getödtet wurden.

Und es macht, daß sie alle, die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte, ein Malzeichen empfingen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn,

Und daß niemand kaufen oder verkaufen konnte, er habe denn das Malzeichen, den Namen des Thieres oder die Zahl seines Namens.

Hier ist Weisheit. Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Thieres; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundert sechs und sechzig.

Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion, und mit ihm hundert vier und vierzig tausend, die hatten seines Namen und seines Vaters Namen geschrieben an ihren Stirnen.

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme eines großen Donners, und die Stimme, die ich hörte, war wie Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen.

Und sie sangen als ein neues Lied vor dem Stuhle und vor den vier Thieren und den Aeltesten, und niemand konnte das Lied lernen, denn die hundert vier und vierzig tausend, die erkauft sind von der Erde.

Diese sind es, die mit Weibern nicht befleckt sind, denn sie sind Jungfrauen. Diese folgen dem Lamme nach, wo es hingeht. Diese sind erkauft aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamme.

Und in ihrem Munde ist kein Falsch gefunden, denn sie sind unsträflich vor dem Stuhle Gottes.

Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte das ewige Evangelium zu predigen den, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechten und Sprachen und Völkern,

Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichtes ist gekommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und die Wasserquellen.

Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Gefallen ist, gefallen ist Babylon, die große Stadt, die da getränket hat alle Heiden mit dem Weine des Grimmes ihrer Hurerei.

Und der dritte Engel folgte ihnen nach und sprach mit großer Stimme: So jemand das Thier anbetet und sein Bild und nimmt das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand,

Der wird von dem Weine des Zornes Gottes trinken, der eingeschenket ist unvermischt in den Kelch seines Zornes, und wird gequälet werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme.

Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier anbeten und sein Bild und so jemand nimmt das Malzeichen seines Namens.

Hier ist Geduld der Heiligen, hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an! Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, gleich eines Menschen Sohn, der hatte eine goldene Krone auf seinem Haupte und eine scharfe Sichel in seiner Hand.

Und ein anderer Engel kam heraus vom Tempel und rief mit großer Stimme dem, der auf der Wolke saß: Schicke deine Sichel und schneide, denn es ist Zeit zu schneiden, denn die Erndte auf Erden ist reif.

Und der auf der Wolke saß, legte seine Sichel an die Erde, und die Erde ward geschnitten.

Und ein anderer Engel kam heraus vom Tempel im Himmel, der hatte auch eine scharfe Sichel.

Und ein anderer Engel kam vom Altar, der hatte Gewalt über das Feuer, und rief mit großem Geschrei dem, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lese die Trauben am Weinstocke auf Erden, denn seine Beeren sind reif.

Und der Engel legte seine Sichel an die Erde und las den Weinstock auf Erden und warf ihn in die große Kelter des Zornes Gottes.

Und die Kelter ward außerhalb der Stadt getreten, und es ging Blut aus der Kelter bis an die Zäume der Rosse, tausend sechshundert Feldwegs weit.

Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: sieben Engel, die hatten die sieben letzten Plagen, denn in ihnen ist vollendet der Zorn Gottes.

Und ich sah wie ein gläsernes Meer mit Feuer gemischt, und die den Sieg behalten hatten an dem Thier und an seinem Bilde und an seinem Malzeichen und an seines Namens Zahl, stehen an dem gläsernen Meere und haben Gottes Harfen,

Und singen das Lied Mosis, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen!

Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? denn du allein bist heilig. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir, denn deine Gerichte sind offenbar geworden.

Und nach diesem sah ich, und siehe, der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel ward aufgethan,

Und die sieben Engel mit den sieben Plagen kamen heraus vom Tempel, angethan mit reiner, heller Leinwand und um die Brust mit goldenen Gürteln gegürtet.

Und eines der vier Thiere gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll Zornes Gottes, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und der Tempel ward voll Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft, und niemand konnte in den Tempel gehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wurden.

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel sagen zu den sieben Engeln: Gehet hin und gießet aus die sieben Schalen Zornes Gottes auf die Erde.

Und der erste ging hin und goß aus seine Schale auf die Erde, und es ward ein böses und arges Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Thieres hatten und die sein Bild anbeteten.

Und der andere goß aus seine Schale ins Meer, und es ward Blut wie eines Todten, und alle lebendige Seele im Meere starb.

Und der dritte goß aus seine Schale in die Wasserströme und in die Wasserquellen, und es ward Blut.

Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der da ist und der da war, du Heiliger, daß du hast also gerichtet.

Denn sie haben vergossen das Blut der Heiligen und der Propheten, darum hast du ihnen Blut zu trinken gegeben, denn sie sind es werth.

Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.

Und der vierte goß aus seine Schale auf die Sonne, und ihr ward gegeben, die Menschen zu versengen mit Feuer.

Und die Menschen wurden versengt mit großer Hitze und lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben.

Und der fünfte goß aus seine Schale auf den Stuhl des Thieres, und sein Reich ward verfinstert, und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen,

Und lästerten den Gott des Himmels für ihre Schmerzen und für ihre Geschwüre und thaten nicht Buße für ihre Werke.

Und der sechste goß aus seine Schale auf den großen Euphratstrom, und sein Wasser vertrocknete, daß bereitet würde der Weg der Könige vom Aufgange der Sonne.

Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Thieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister gehen gleich den Fröschen.

Denn es sind Geister der Teufel, die thun Zeichen, und gehen aus zu den Königen der ganzen Welt, sie zu versammeln zum Streite auf jenen großen Tag Gottes, des Allmächtigen.

Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig ist, der da wacht und hält seine Kleider, daß er nicht bloß gehe und man seine Schande nicht sehe.

Und sie versammelten sie an die Stätte, die da heißt auf hebräisch Harmagedon.

Und der siebente goß aus seine Schale in die Luft, und es ging eine große Stimme aus vom Stuhle im Tempel, die sprach: Es ist geschehen!

Und es wurden Stimmen und Donner und Blitze, und ward ein großes Erdbeben, wie keines gewesen ist, seitdem Menschen auf Erden gewesen sind, solch ein Erdbeben, so groß.

Und die große Stadt ward in drei Theile, und die Städte der Heiden fielen, und die große Babylon ward vor Gott gedacht, ihr zu geben den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes.

Und alle Inseln flohen, und die Berge wurden nicht gefunden.

Und ein großer Hagel wie Centnerlasten fiel vom Himmel auf die Menschen, und die Menschen lästerten Gott über die Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das Gericht der großen Hure, die da sitzt an vielen Wassern,

Mit welcher gehurt haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden sind trunken geworden von dem Weine ihrer Hurerei.

Und er brachte mich im Geiste in die Wüste, und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachfarbenen Thier, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und zehn Hörner.

Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach und vergoldet mit Gold und mit Edelsteinen und Perlen und hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand voll Greuel und Unflath ihrer Hurerei,

Und auf ihrer Stirn geschrieben einen Namen, das Geheimniß: Babylon, die große, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden.

Und ich sah das Weib trunken von dem Blute der Heiligen und von dem Blute der Zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich, da ich sie sah, mit großer Verwunderung.

Und der Engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimniß des Weibes und des Thieres, das sie trägt, welches hat die sieben Häupter und zehn Hörner.

Das Thier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird wieder heraufkommen aus dem Abgrunde und fahren in die Verdammniß, und werden sich verwundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen in dem Buche des Lebens von Anbeginn der Welt, wenn sie sehen das Thier, daß es war und nicht ist und wird wieder kommen.

Hier ist der Sinn, der Weisheit hat. Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt, und sind sieben Könige.

Fünf sind gefallen, einer ist, der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er kommt, muß er eine kurze Zeit bleiben.

Und das Thier, das war und nicht ist, ist der achte und ist der sieben einer und fährt in die Verdammniß.

Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben, aber Macht als Könige zu einer Stunde nach dem Thier bekommen.

Diese haben einen Sinn und geben ihre Kraft und Macht dem Thier.

Diese werden mit dem Lamme streiten, und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Gläubige.

Und er sprach zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, da die Hure sitzt, sind Völker und Heiden und Sprachen.

Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Thier werden die Hure hassen und werden sie verwüsten und nackend machen und werden ihr Fleisch essen und werden sie mit Feuer verbrennen.

Denn Gott hat gegeben in ihre Herzen, zu thun, was ihm gefällt, und zu thun einen Sinn und zu geben ihr Reich dem Thier, bis vollendet werden die Worte Gottes.

Und das Weib, das du gesehen hast, ist die große Stadt, welche das Reich hat über die Könige auf Erden.

Und nach diesem sah ich einen andern Engel herabkommen vom Himmel, der hatte große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlichkeit.

Und er rief mit großer Stimme und sprach: Gefallen ist, gefallen ist Babylon, die große Stadt, und ist eine Behausung der Teufel geworden und ein Gefängniß aller unreinen Geister und ein Gefängniß aller unreinen und verhaßten Vögel.

Denn sie hat mit dem Weine ihrer Hurerei getränket alle Heiden, und die Könige auf Erden haben mit ihr gehurt, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von der Fülle ihrer Wollust.

Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel sagen: Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden und nicht empfahet, was sie plagt.

Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeit gedacht.

Gebet ihr, wie sie euch gegeben hat, und machet es ihr doppelt nach ihren Werken, mit dem Kelche, den sie euch eingeschenket hat, schenket ihr doppelt ein.

Wie viel sie sich herrlich gemacht hat und ihre Wollust geh

Kinder (i. e. die Zeit) selber frißt. Zu d
das güldene Seculum, worin der güldene
grünte in dieser ganzen Welt, und jedes r
gnügt mit und auch bey den Seinen. Satu
die Sichel auffgebracht. Die 70. Jähr
wurden ihm geopffert. Saturno hatte Ro
täre auffgebauet. In seinem Tempel ward
ste Bund gemacht. Den 17. Decembr. wurd
zu Ehren die Saturnalia gefeyret, da die Knecht
sche sassen, die Herren aber ihnen auffwarteten
die Kleider verwechselten. Da wurden auch
den Geschencke geschickt, und die Zeit mit Sch
zugebracht. Dis geschahe zum Andencken
nigen goldnen Zeit, welche Saturnus mit nac
lien gebracht, da kein Unterscheid der St
und alles gemein unter den Menschen g
seyn soll.

Satyri, Sileni.

Der Faunen Kind. Die, wann sie alt g
den, hernach Silenen sind. Des Bacchi C
Gesellen. Die geilen Satyren, die springen in
Wäldern/ und lassen sich ersehn auff allen g
Feldern. Man sagt, daß Satyren aus Marsios
blüth zuerst entsprossen seyn. Die in Maurit
an dem Berge Atlas hüpffen, und dem P
Diensten sind. Ovid. Die geile Bocks-F
den Nymphen nur nachstellet, um zu kühlen
Brunst.

Saty

Satyra.

heist jetzund ein jedes unreines Gedichte, worin
Leute durchgezogen werden, da nur vor dessen
an die Fabeln also nennte, worin die Poeten etwa
tyros einführten, als angenehme Spiele.

Säuffer / Schwelger / Schlemmer / Schmauß.

Der seinen feisten Wanst für seinen Abgott hält.
Der Epicurer Kind. Apicius. Sardanapalus, die wis-
nichts als fressen, sauffen, speyen. Die Helden,
die Krafft aus einem Glase ziehn. Der mit A-
icio um einen Vorzug sich im frischen Sauffen
bt. Epicharides der kleine ist ein Schwelger un-
emeine, daß ihn gantz Athen so rühmt. Es mag
er Mænius gleich Bürgermeister seyn, (in Rom)
doch ist der Nachklang schlimm, daß er ein Schwel-
ger heisset, der Haus und Erbtheil hat in kurtzem
durchgebracht. Als Nisæus, der Tyrann von Wahr-
sagern dis erfahren, daß er noch kurtz leben soll, hat
er alle Tage sich nur erwiesen toll und voll. Volater.
Der Schwelger Nomentanus. Horat. Ein feister
Schmauß. Die mit Apicio nur Kranichs-Gur-
geln brauchen, damit der nasse Saft nur desto län-
ger geh, dergleichen Brüder sind Proteas, Alexan-
der M. Die Parther, die jemehr sie truncken, je-
mehr war stets ihr Durst. Die Illyrier. Der
Säuffer Stand-Recht ist die blosse Völlerey, und
Armuth, Hunger, Weh, und abgekürtztes Leben.

Säule.

Die, so den Statuen der alten Römer g
Ægypten baue nichts, als Pyramiden auff.
Insel Rhodo mag Colossen nur gewehren.
len aus Porphyr.

Scæa.

Die Trojanische Pforte oder Thor, unter wel
das Grab des Königs Laomedontis war, so
dieses gantz war, hat Troja nicht können einge
men werden.

Scævola.

Der edle Römer Mutius Cordus, der seine r
Hand ihm selber abgebrandt, davon er Mutius
nach benennet ward. Mart. & Flor. Es lachte M
us, als er die Hand sah brennen, ja sein verbran
Strumpff trieb ab von Rom Porsenen.

Scedasus.

Weil dessen 2. Töchter in seiner Abwesenheit
2. Spartanern geschändet, und hernach getödtet
ren, klagte er es dem Rath zu Sparta, die ihn
nicht erhören wollen, drauff schrye er zu dem
pirer, und befahl ihm die Rache, da dann
einigen Jahren die Lacedæmonier die Sparta
überzogen, und daselbst, wo die Töchter begra
waren, ihr Lager auffgeschlagen, und ihren T
gerächet.

Scinis.

Der voller Grausamkeit zum Rauben abgericht.
r Corinthische Mörder. Der mit dem Armen
d die Menschen an 2. Bäume, und ließ sie aus-
pant so in die Lufft hinauff prellen, wodurch zer-
n ward der so gequälte Mensch. Ein Mörder,
chem nichts an Wutt und Marter gleicht.

Schaaf.

Die Wollen-weisse Heerde. Die Wollen-weiche
chaar. Ihr zarten Lämmer ihr, die ihr den süs-
Klee mit höchster Anmuth sucht, und, sonder al-
Weh, dis reine Zucker-Werck könt auff der Au
niessen.

Schacha.

War der Nahme eines Weiblichen Götzen-Bil-
s bey den Babyloniern, welche ihr Fest jährlich
it Schwelgen und Fressen begiengen, da Herren
n Dienern auffwarteten, und ihnen gehorchten.
Vor den Wiedern ward einer, als Fürst und Prie-
r des Hauses, unter dem Nahmen Sagan, gehret,
elches Fest Belsazar so hoch gehalten, daß er auch
ym Jer. XXV, 27. der König Schesach genen-
et wurde. i. e. Ein Liebhaber und Abgott des
Schwelgens.

Schanı/ Schooß.

Die Lilje erblaßt ob dieser Marmel-Schooß. Die
eusche, zarte Schooß. Das Glied, so die Natur
oil haben zugedeckt. Der Cypris Liebes-Glied.

Die Schooß die war erhitzt, in die manch
Hengst den Schaum der Unzucht spritzt.

Schamhafftig/ Züchtig/ Rein.

Die edle Zier der Scham. Der Jugend
Zeichen. Der Wangen edler Glantz. Die
Purpur-Röthe, so Tugend-Scham erzeugt.
ungeschminckte Scham. Der Rosen-Glan
Scham, vermischt mit Redlichkeit. Bald
vom Regenbogen verschämter Jungfersch
Scham-Röth überzogen ihr holdes Angesicht.
keusche Nymphen-Zier, genähret von der Zucht.
hielt die Eripha stets ihre Brust hier rein. J
Dianen blieben durch keusches Opffer treu.
geiler Venus-Kuß wil mir jemahls belieben.
Lust-Platz der Natur, wo Zucht die Wache
Die Bluhmen reiner Zucht.

Schande/ Schimpff/ Spott/ v. Hohn.

Denn kan man unsern Spott an allen Ende
sen, und unser Nahme muß der Lust zu Dienste
Nichts als der Ruß verbleibt, der unsern Nah
schwärtzt. Der arge, grause, lange Schimpff
wirst forthin ja besser nicht geacht, als Kertzen
der Sonn, und Spiegel bey der Nacht. Es
nunmehr ihr Geist auff seinen Schimpff besti
Es kan dich kein Flügel des Schimpffes Wuth
reissen. Des Spottes Pfeil durchbohrt ꝛc.
Ehre Leib-Standart kehrt sich in einen Molch.
goldne Pusikan in einen Mörder-Dolch. Der

terfey, in dürren Todten-Knochen, und unsers
mens Ruhm ist leider! gantz verrochen.

Schatten.

der Blätter süsser Trost. Der blosse, kalte,
elle, unverhoffte, kühle Schatten. Kühler
ume Schatten. Sucht doch ein Jonas wohl
h einen Kürbis-Schatten. Wen Sonn und
e brennt, der seufftzet nach dem Schatten.
r Jammer folgt uns nach, wie unsrem Leib der
hatten.

Schertz.

Ublicher, lieblicher, freundlicher, angenehmer.
n ungewöhnlich Schertz, der nach der Sünde
cht. Ein grober Bauren-Schertz wie Katze
t den Mäusen. Bey jedem Wort soll doch dieses
edencken stehn: GOTT wird hievon die Rech-
ung nehmen.

Schiff/ Schiffer.

Der Erden Gast. Der bleiche Segel-Wäch-
r. Schiff-Patron, Palinur. Des Schiffes Herr,
Meister. Neptunus Kind. Palinurus war der
Schiff-Gubernator in Æneæ Schiffe. Virg. Gab
idon und Avad die besten Ruder-Knechte. Ti-
hys der Schiffer in Argus Schiffe. Amyclas,
er den Cæsar in Italien geführt. So war in Ty-
o doch der Schiffer beste Art; hingegen Gebal trug
er Schiffe Bauungs-Meister. Ezech. 27. Acæ-
es war ein armer Schiffer. Ovid. Amarsius der

Schiffer,

Schiffer, ſo Theſeum in Cretam hat geſch
Schiffender trifft offt die Cyaneen-Inſe
durch man mit Gefahr und Furchte ſeegeln
daher ſie von der Furcht Syadromedes und S
jades heiſſen. Mandro wird aus einem Sc
dem Käyſer auserwehlt. Der Director der
Flotte Æneæ hieß Palinur, der im Schla
Schiff ins Meer fiel und ertranck, davon alle
Leute hieſſen Palinur. Ino und Palæmon werd
Schutz-Götter der Schiffe und Schiffenden
ten. Neptunus und Titan ſind Götter des
Caſtor und Pollux Schiffender Glücks-Zeichen.
Dannen-Baum ein Schiff. Ein Wetter-
Ein daumen dickes Brett, ein wolbeſetztes
und mächtige Gallee. Beſeilte Galiotten.
walle, wie ein Schiff, das durch das wilde Mee
Wellen umgejagt, nicht kan zu Grunde finden
auf bey ſtiller Nacht der bleiche Seegel-W
die Augen ſchärffen muß. Die leichten
brauſen. Die ſcharffe Winde ſpeyn die le
Seegel an. Jaſon und Typhis hat die Schi
erfunden. Ovid. it. die Tyrier. Ein fichtnes
ſer Hauß. Schiffer. Pilot. Matroſen. In Sina
ben gantze Schiff-Städte mit Kindern und
auf den gröſten Flüſſen. Schiffe / Gale
Fregatten. Brigantinen. Tartanen. Pol
Orlogs-Schiffe. Brenner. Bucentauro,
auf der Groß-Hertzog oder Doge jährlich fä
wenn er ſich durch einen Ring mit dem
vermählet mit den Worten: Deſponſamus te

mum perpetui dominii. Schiffe ohne See-
Wegd-Nachen. Weidlings. Sandalen. Fisa-
n. Barteln. Nahln, Pandaln, so in Calicut. Ferchet
chen. Burchiellen. Boete. Ever. Seegel Schif-
ind 1) Zwerg-Seegel darunter Caravelen,
antinen, Galeonen, Last-Schiffe, Vagnotten,
iratzen und Burghen. 2) Breit-Seegel. e. g.
ndeln. Pedottinen. Pedotten. Fregatten. Tü-
. Galeotten. Galeassen. 3) Die Zwerg- und
eit-Seegel zugleich führen, e. g. Marcilianen,
ncisci alleredelste Kunst. p. 344. Der kleine
ch Echeneis oder Schiffhalter soll ein Schiff im
len Seegel halten. Plinius L. 9. C. 25. Aristote-
L. 2. Hist. Animal. C. 14. Cardanus L. 7. de re-
n varietate. C. 37. Garzon. So aber eine Fa-
, weil dergleichen Fisch nie zufinden (Franciſci.
p. 364.) Die Wirbel und Erdbeben thun es.
ie Cretenser machten Neptunum zum Meers-
ott, so die Schiff-Kunst den Menschen gelehrt
tte, und die erste Schiffs-Flotte aufgebracht,
rüber ihn Saturnus zum General und Meer-Ober-
n gesetzt, daher er noch den Beynahmen Hippis
e. Equus bekommen, weil, nach Phurnuti Erklär-
ung, die Schiffe vor Roße dienen, die geschwinde
eichen. vid. Rhodiginus. L. 19. antiquar: lect. Cap.
t. Thucydides und Libavius schreiben den Corin-
ern den ersten Schiff-Bau zu. Plinius wil, Danaus
y mit dem ersten Schiffe aus Ægypten in Grie-
enland gekommen, da vorhin nur das Meer mit
lössen beschifft worden, die vom König Erythras

auff

auf dem rothen Meer erfunden. Vom E
werden die Samothracier; von Clemens da
las; von andern die Thyrier und Phœnicier
der Schiffarth Urheber gepriesen. Francisc
p. 378. und kan wol seyn, daß solche von E
und Vögeln gelehrt zu bauen.

Schild.

Es mag Ancile gleich herab vom Himmel f
doch deckt er nimmermehr das gantze Unglück
Gräbt nicht ein Phydias ihm seinen eignen Na
tieff in Minervens Schild.

Schlaff.

Der Vater aller Ruh. Die angenehme
sanffte Ruh. Die Sorgen-Cur. Der Sor
Zwinger. Des Todes Bruder oder Ebenbild.
Freund der braunen Nacht. Des Todes Co
fey. Der Mittler aller Sachen. Des L
Arbeit Furth. Es nennt Ovidius der Cim
Wohnungs-Ort des Schlaffes Sammel-P
Eydimionis Schlaff ist lange Faulheit nur.
Schlaffes Eltern sind Erebus und die Nacht, und
Schwestern sind die Hoffnung und der Todt.
Schlaf, so Flügel hat, fällt unvermuthlich an.
Schlaffes-Kind sind der Morpheus, Icelus
Phantasus. Ovid. Wo sich der Schlaff ein
da darf Mandragora und Mohn nicht Pulver g
Der Nacht ihr Tempel zeigt Gesichter man
Art durchs Perspectiv, den Traum in einem

f. Wann unser Sinnen-Schiff auf Mor-
Fluthen fährt.

Schlaff-Gemach / v. Bette.

n irrdisch Schlaff-Gemach. Der Ruh ihr
dieß. Wo die entkräfften Glieder die Stär-
an sich ziehn aus einer sanfften Ruh.

Schlange.

ie blaulicht-gelben, flecigten, Gifft-gefüllten,
Gifft aufgelauffenen, krummen Schlangen.
ininga, so die Portugiesen Cascavel nennen,
ifftig, hat einen langen Schwantz, damit sie
Geräusch macht. Boiguaci, grosse bunte Brasi-
che Schlange. Bojobi, eine grüne Schlange.
f Nass. Bras. Hist. p. 388. Die Hydram Ler-
n mit ihren 50. Köpffen hat Hercules erlegt.
s Achelous sich in einer Schlange kehrte. Ophel-
tödtet eine Schlange. Nur Hercules erdrückt
Schlangen in der Wiegen. Cleopatra viel durch
Vipern sterben. Im Reiche Kaximir (in Asia)
keine Schlange seyn.

Schlesien.

O holdes Schlesien! Der Anmuth Mittel-
nct, und aller Länder Zier. Ein Auszug Got-
Güte. Ist 40. Meilen lang und 20. breit,
17. Fürstenthümer 6. freye Standes-Herrschaff-
,150. Städte 25. Flecken, und viel 1000. Torff-
ffen, die Haupt-Stadt aber ist Breßlau.
rd eingetheilt in Ober- und Nieder-Schlesien.

Schluß.

Schloß.

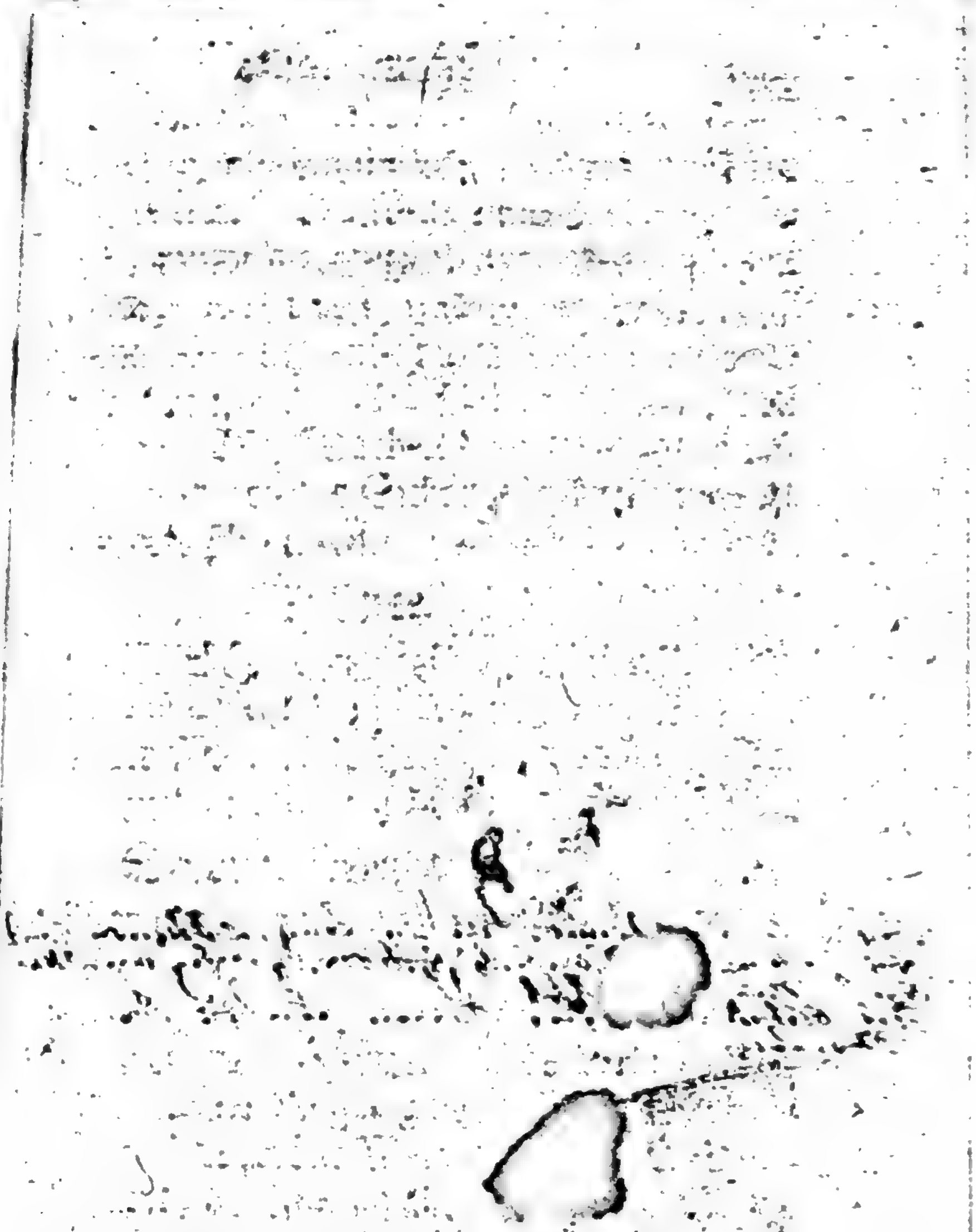
Das fest erbaute Schloß. Laß Nerons
Schloß stehn, betrachte Mogols Schlösser.
Tycho-Brahe-Kunst sey noch voll Wunder.

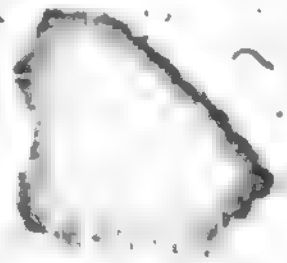
Schmertz.

Die Myrrhen bittre Todes-Schmertzen.
Maaß der Schmertzen ist erfüllt. Wer kan
und Schmertzen zählen. Ach Felsen-sch
Schmertz! Eisen harte Schmertz. Ins Sc
gen-Meer versenckt. Ein inrer Hertzens-Sc
will unsern Sinn berauben. Der Schm
Hefftigkeit die wächst mit allen Ständen.
meinem Schmertzen wird kein Quintlein m
than. Das Rechenbuch der Noth das trü
Zahl der Schmertzen.

Schmincke / Betrug.

Du weist den Griff alleine hoch zuschätzen, ein
tes Haar, als weiches Gold zu machen, und da
wirrten Schein / den Labyrint der Seelen b
seyn. Wie du durch einen Pinsel-Strich v
wilst der Flecken Uberfluß, so die Natur und
hat um den Mund gestreut. Die Bräune zu e
sen, die Runtzeln wegzujagen, und Fleck dur
cken, die im Felle stecken, so künstlich zuver
Wie öffters wird ein schneller Faden, wenn d
fichtes Feld mit Haaren ist beladen, zur Di
gemacht. Hoffm. Streich alles Scribum auf
gedehnte Wangen. Schreib aus Brasilien den





Farben her, wo Schmincke Färberist, da bleibt Vorhaut leer. Du kanst nach deiner Falsch- zeilem Grunde der Tugend Firniß geben. Im tzen führst du Brunst, und Zucht-Schein auf Munde. Bescheidenheit und Zucht weiß zwar Weib zu üben, doch will sie solche nicht an andern en lieben. Die Warheit braucht nicht frem- Zeugen, und bey der Schönheit muß man von Schmincke schweigen.

Schnee.

Der weisse Schnee zeigt itzt die Winter-Flocken. necken uns anjetzt die dicken Winter-Mücken. er Winter-Reif. Der geronnene Schnee. Der ch die Lufft und Kält gedörte Wasser-Schnee.

Schöne. Weibes-Bild.

Das Wunder aller Welt, ob derer Trefflichkeit Ru- und Schnee verfällt, Crystall und Gr[illegible]rbleicht. So Liebe aufgericht so Tempel als Alta[illegible] Die Idalis t Schönheit hat beglückt. Die Paris machet ßt durch seinen Apffel groß. [illegible]er Weibes- ilder Zier. Das schöne Weibes-[illegible]. O Spie aller Zucht, du Auszug aller Schaam. O De- ot aller Zier, du Freundlichkeit Carfunckel. O disches Gestirn. Ich hoff, es wird die schöne rausamkeit auf mich ihr stoltzes Auge lencken, d einen Strahl der Freundschafft von sich streun. uf der der Schönheit Sternen glänitzen. Ja der ch die Natur noch zeigt die Lebens-Gräntzen, die zum Opffer ihr die Welt schien zu verbinden,

so auch der Himmel selbst bemüht war aue
Lycaste mag allhier wie eine Venus glei
grosser Schön und Pracht, doch da sie
liebt, heist sie ein Murmel-Thier, und gl
Heyden Tempel, die aussen schöne sind, in
Affen-voll.

Schönheit / v. Weiber.

Die die Schönheit selbst verehret. Aller
heit Sonne. Der Augen beste Lust. Sie
rein als Schnee, viel klährer noch und schön
ie weisse Milch, und ihre grosse Zier war
als Rubin, ihr Ansehn war Saphir. Du Eb
der Schönsten in der Welt. Der Schönheit
ster-Stücke. Der Schönheit Morgen-
Noch schöner als Apollo Mund. Du schön
gen-Weide. Du Rosen-gleiche Zier, und An
der Na. Der schönen Glieder Schnee, so H
beschämt. Die Schönheit ist ein Gauckel-
der Zeit. Der Schönheit Preiß und Pracht.
von die Lieblichkeit verschworen hat zu weichen,
da die Lieblichkeit der Schönheit Schwes
Schönheit ist der Wollust-Brunn, und ein
erkaufter Freuden. Die Mutter aller W
Ein Schooß-Kind der Natur. In der E
Blumen hat der Cupido seine Wiege, der
Platz seine Nacht, die Wahl-Statt sein
te. Ein Quell der Liebe und der Begierden
Durch keinen Mehlthau wird die Anmuth
verzehrt. Die Schönheit die nicht erst au

Herrlich Lindin Christkirchen an Christ Lutzen
Christen Eigen Schwestern ... jetzo Verehelichet

Schale kreucht. Schönheit ist der Schatz, so
s würdig ist. Der Schönheits-Rosen oder
ieren. Die Schönheit glänzend Rauch
wölcket das Gesicht. Die flüchtigen Mäyen
men der eitlen Schönheit lieben. Schönheit
s Himmels Freude, ein Brunquell des Glücks,
ist der Lieb und der Vergnügung Wiege, die
lust schläfft auff ihrer Brust. Der Zucker
r Welt, durch welchen wir genesen, ist Schönheit
s Reitz. Der in der Schönheit Glantz Nireum
trifft (war der schönste unter den Griechen, her
en Thersites der ungestalteste.) Der Todt zer
ht der Schönheit Porcellane. Die wie Comœtha
t die Schönheit übertrifft, so aller Jungfern
Tyadaris hat hier ein häßlich Ar
cissi Schönheit war sein
Schönheit Eigenthum.
ieß und aller Kronen Krone. Der
cellan zerbricht des Todes Gift. Der Schön
Glantz zerspringt als wie Crystall entzwey, ihr
ergleichlich Gold kehrt öffters sich in Bley.
daulens Kleinod muß vor ihrem Glantz erblei
n, ihr muß die Bathseba und Sisigambis (Sopho-
be) weichen. Der Glantz Cleopatrens. Wann
Sorgen Gluth der Jahre Herbst bestrahlt, denn
legt der Wangen Schnee, ja, wenn der Todt
selber mahlt und gelbe Farben legt auffs En
he Gesichte, denn schwindet mit der Brunst der
chönheit morsche Früchte. Das Wunder Sy-
a Stratonica. Der Griechen Helena beschämt

das Helffenbein. Der Keuschheit goldnes E
gerbirst auf Schönheits Klippen. Es hat
Idalis mit Schönheit wohl beglückt. Der E
heit heller Glantz ist nichts als Rauch und Sch

Schrecken / Furcht.

Die wie Caligula vor Blitz und Donner zit
Wie manchem Nero wird das Hertz vor Furcht
Staube. Da man von langer Furcht und E
cken gantz erbleicht. Der Tod der füget nur, so
Cometen-Sternen, den Frommen Furcht
Angst, nicht aber Schaden bey.

Schule.

Der Sitten Meisterin. Das Spiel-Hauß g
Buch. Die Unterweiserin der Menschlichen Ge
den. Des Pindus zu besuchen. Das Lehr-H
Pallas, Minervens Werckstatt. Wo zur Gesu
lichen Grund-Stein wird gelegt. Der W
helt Arsenal. Als Dionysium Sicilien verjagt,
er in Schulen drauff die Kinder unterwiesen. A
sisthenes der mag sein Cynosarge schätzen nach
ser Schüler Zahl (ein Gymnasium in Attica) d
unsre Schule stets vielmehr.

Schuster.

Alfenus (oder Alfinius) mag mit Recht das g
se Wunder heissen, weil er vom Schuster-Kn
ein Rechts-Gelehrter ward. Rupert. ad Euch
Pomp. p. 408.

Schütze.

Der nicht dem Alcon weicht. Alcon, ein Schütze den Crethensern, Hercules Gefährte, konte einen ig vom Haupt herunter schiessen, hat des Phalari hn vom Drachen erlöst, welchen er mit dem il traff, und doch den Knaben, den der Drache t, nicht beschädigte. Virg. Eclog. 5. v. 11.

Schwalbe.

Der Frühlings-Bothe. Die Mutter Daulia. chions eine Tochter ist in eine Schwalbe verkehrt. walben-Kraut - Chelidonia, damit heilt die walbe ihre Augen. Im Reiche Huquan am ge Xeyen findt man steinerne Schwalben, so Aetzney dienen.

Schwartz.

so schwartz als Pech. Als die Nacht. Als ens Fluß. Als ein verbrandter Mohr, den stets Sonne sticht. Als schwartz-gebrandte Kohlen. schwartzes Helffenbein. Bedeutet Klag und weil diß die Dunckelste von allen Farben ist.

Schweigen.

er der Verschwiegenheit Cliente ist. Die nche Czàcuriar (der Türcken) die durfften gar reden. Ernst. Felix. p. 379. Die des Pythagoræ undne Schüler seyn. Das Pythagorische weigen ist schlechter Zeitvertreib. Darff ein hæuser doch Momento Mori sprechen, der sonst Götzen nach ein stummes Mund-Bild ist.

Schwein.

Der Juden Aergerniß und Greuel. Hat Lust im Koth. Ein Calidonisch Schwein. Ery- chus wildes Schwein, so nur Hercules kan s. vid. supra Ancæus. Der Ceres Opffer-Thier. Di- ce hat den Elpenor (Ulysses Gesellen) in ein Sch. verwandelt. Der Gergesener Tisch-Genoß, di. nen lieber noch als ihre Seelen sind.

Schweiß.

Der kalte, Perlen-gleiche Schweiß. Die L. Liebes-Tropffen. Thau, so heisser Sonnen-S. durch seine Strahlen macht. Netzt der s. Schweiß die Wangen. Kanst du die Perlen des kalten Schweisses zehlen. Bey saurer A. ist der Schweiß das Zugemüß.

Schwimmer.

Weil Melicertus vom Delphin auffgenom. als seine Mutter sich mit ihm ins Meer gestürtzt, er hernach der beste Schwimmer worden. Der Schwimmer muß auch endlich noch ertrincken, s. es Leandern traff, der zu der Ero schwam.

Schwur. Schweren.

Ein vermessener Schwur. Unbedachter, verm. ner, leichter, glatter. Eh soll ein Donners-Keil d. durch die Glieder fahren; Eh soll mit meiner Sch. sich Molch und Nattern paaren; Eh soll ein Croc. auff diesen Lippen stehn. Ich schwere, daß der Tod mich ehe soll erdrücken.

Scorpion.

Der Welschen Uber-Last. Der schwartze Scor-
n, der Todten-Stiche reicht. Vertreibt der
corpion zu Seb im heissen Sommer die Bürger
s der Stadt? Zu Kaschau soll er nicht die frem-
n Leute rühren, die Bürger aber wohl. In Terra
ma ist ihr Stich weit tödlicher, als man in Java
t. Wer viel Basilien richt, solt Scorpionen
cken, auch mitten im Gehirn. In Madagascar
der Scorpion Vanhoko, wen dieser nur ver-
t, sinckt gleich in Ohnmacht hin. Bey den Ju-
n war eine Art spitziger Peitschen, so Scorpio-
n hiessen. Bey den alten Kriegen hiessen auch
Maschinen, wo man Pfeile abschiessen konte von
n Arm-Brüsten, also.

Scylla.

Im Mittelländischen Meer die ungeheure Klip-
n, dabey manch Schiffer hat sein Schiffzeug aus-
setzt. Ist dem Meer-Schlunde Charybdis bey
ilien gegen über.

Scyron.

Der Mörder, welcher hat gantz Attica erfüllt,
saß auff einem Felsen, und zwang den Gästen ab
waschen ihm die Füsse, und mit Gebete ihn, als
nen Gott verehren, und wann sie dis gethan, dann
rtzt er sie ins Meer. Dis Ungeheuer hat der The-
s erlegt. Es sollen dessen Beine in Stein ver-
andelt seyn, weil er ins Hertz nicht ließ vor das
barmen ein.

Sebaſte.

Die Stadt, ſo Juda war, hieß vor Sam
die hat Herodes drauff Sebaſte wollen nennen
Auguſta.

Seceſpita.

War der Flaminen und Hoher Prieſter la
Meſſer, mit einem Helffenbeinernen runden G
welches ſie zu den Opffern brauchten, und wo
gar ſehr heilig verwahret, und in hohem Weh
einer köſtlichen Scheide behalten.

See.

Die grüne, grimme See geht auff. Man ſc
viel glücklicher auff Amphitritens Auen, wenn
der Felſen Höh ein lichter Pharos ſteckt. Wann
erhitzte See die kreiſchen Wellen ſpritzt. Es brüllt
wilde See. Wer Weibern ſeinen Sinn, der
den Leib vertraut, ſteckt beydes in Gefahr, wie
ſchen Dardaneſſen. Den Cryſtallin der See dur
kreutzen. Amphitritens Reich. Boocker-See, gro
in Ober-Ungarn. Boden-See, auch Coſtnitzer-u
Bregentzer-See genandt. Der tolle See im H
ſogthum Mecklenburg.

Segeſta oder Segetia. Seja.

Die Göttin, derer Sorge war vor ausgeſ
Frucht, wann ſie nun aus der Erden kam. Plin. A
guſt. Sie hatten aber noch eine andere Göttin,
ſie Seja nennten, die den Erd-Früchten vorſtand,
lange ſie unter der Erden ſteckten. Auguſtin. de
D. L. 4. c. 8.

Schaf-Bock, ist ein Bock, der zur Zucht gehalten wird, und von dem Schäfer, der ihn hält, Schäfer-Bock genennet wird, zum Unterscheid von dem Schaf-Bock, der zum Schlachten gehalten wird.

Schaf-Bocken, ist ein Wort, das gebraucht wird, wenn die Schafe Lämmer werfen, und heißt so viel als Lämmer werfen. Man sagt auch: es schafbocket, wenn es Lämmer wirft. Dieses Wort kommt von dem Worte Schaf-Bock her, und heißt eigentlich: wie ein Schaf-Bock.

Schaf-Fuder, ist ein Fuder, das Viehfutter enthält. Es scheinet, daß es ehedem ein Fuder Schafe bedeutet habe.

Schaf-Garbe, ist eine Art Garben, die Viehfutter enthalten. Es scheinet, daß es ehedem eine Garbe

Selemnus.

Achajens Fluß, deſſen Waſſer geſund
ſahm, ſonderlich aber der Liebe ſich zuentſch
hülfflich ſeyn ſoll. Der Liebe Recipe reicht d
lemnus dar.

Seleuciani.

Die Ketzer, welche GOTT vor cörperlich a
und die Materie vor ewiglich ausgaben, dieſe h
denjenigen, die ſie taufften, ein Brandmahl a
Stirne gebrandt.

Seleucus.

Ein Fürſt, ſo auch zugleich mit Alexandro
der iſt nach deſſen Todt der erſte König worden
Reiche Syriens.

Sementiniſche Feſte.

Wann die Ackers-Leute nach Beſtellung der E
und Ackers ihre Freuden-Feſte begiengen, und
Göttern danckten, daß ſie ihnen geholffen.

Semiramis.

Der Aſſyrer Königin, des Nini Eh-Gem
Die von Tauben iſt ernähret. Zwinger. So
Mauren Babylons mit Verwundern auffgeſü
Die, nachdem ſie ihren Sohn zu der Wolluſt
anziehen, von ihm maſſacriret wird.

Semones.

Das ſind Götter Minorum Gentium, oder
der kleinen und geringen Sorte, halb Götter,
Menſch

nschen, quasi Semi-homines. Dieweil sie aus Menschen unter die Götter versetzt, und also etwas mehrers als Menschen.

Seneca.

Der reiche Seneca an Witz und an Vermögen. r Klugen halber Gott. Der Lehrer, der mit eu den Nero unterricht, erlangt von ihm zu hn den ausgesetzten Tod. Der die Adern ließ scheiden, daß er mög vonhinnen scheiden. Tac. em seine Frau, Paulina, im Tode wil Gesellschafft sten.

Senoner.

Das Volck der Celtier, das hat Italien mit affen überfallen / der Römer besten Kern im treiten umgebracht, allein das Capitol ward r nicht eingenommen, (sc. von ihnen) sonst must s gantze Rom derselben Beute seyn.

Sephariten.

Eine Secte der Mahometaner, welche Gott die genschafft der Ewigkeit, Weißheit, Gütigkeit ꝛc. schreiben, allein sie glauben es auch, daß GOtt ne sichtbahre Gestalt und Sinne, wie Menschen, abe, jedoch daß diese Gestalt unveränderlich und nverweßlich sey.

Serapis oder Apis.

Der Ægypter Götzerey. So in ihrer Sprache chts, als nur einen Ochsen heist, der auch dis le endig war. Zu gewisser Zeit ersäufften die Ægyptier

ster diesen Apis oder Ochsen, und such
grossem Trauren einen neuen.

Serer.

Die Völcker Asiens, so Indien bewohn
von den Bäumen man die reinste Wolle h
von man Seyden macht. Chinenser.

Sethejaner.

Die unverschämten Ketzer, so lehrten, d
Engel die Schöpffung der 2. Brüder, des C
und des Abels, alleine gantz verbracht, und
des letzten Tode habe GOtt den Seth aus
reinen Saamen hervor gebracht. Unter dem
men Seth schrieben sie viel Bücher, hielten
flum selbst vor Seth oder dessen Stadthalter,
ten auch, daß die Sündfluth durch Gottlo
der Engel über die Welt gebracht worden.
stammten vom Valentiniano her.

Seufftzer.

Betrübte, Krafft-lose, hole, matte Seu
Ein stetes Ach erzwingt die matte Brust.
wünsche, sehne, begehre, verlange. Ich w
durch das Schwerdt des Sehnens hingerichtt.
Thränen tränckeu mich, die Seufftzer sind m
Brodt. Der Buhler heisses Seufftzen führt
der in die Ohren. Ich speise mich mit Seuff
und tränckе mich mit Thränen. Da sich mit
dem Blick ein neues Ach vermählet, wann
befallen hier Bley-schwere Bitterkeiten. In

Ein freudiges Lebe... der Liebe

Seufftzern schwimmen. Da dürrer Seuffs Wind nur über unsrs Lippen weht. Die ffter-schwangre Zeilen. Der Seufftzer erge.

Severianer.

es Tatiani Lehr und wilde Ketzerey war dieser ubens-Grund. Severus reichte der Ketzerey Nahmen. Sie verwarffen die Auferstehung, Gebrauch des Weins, den Ehestand, und n, daß die Weiber vom Teuffel gemacht wä- Dem Alten Testamente, der Apostel-Ge hte, und den Episteln Pauli, legten sie keinem uben bey, und den Menschen theilten sie in z. il, da das Oberste GOtt, das Unterste dem ffel zugehöre.

Sybilla.

Le aus Prophetischem Geist viel hat vorher ge . Derer waren 10. als: Die Persische, Liby-, Delphische, Cumeische, Erythræische, Sami-Cumanische, welche Tarquinio Superbo 9. Bü zu kauffen brachte, weil er ihr aber, was sie te, nicht geben wolte, hat sie 6. davon ver- ndt, die 3. übrigen aber errettete der König. Die war die Hellespontische, die 9te die Phrygische, letztlich die Tübertinische. Alle Sibyllen ha- von Christi Gebuhrt geweissaget. Schmid. ibyllis.

Sicambrer.

Das Deutsche Volck, so an dem Rheine wohnt,

und

und von der Redligkeit ihr Zeit-Gewercke t
itzt werden sie die bey Geldern her genennet.

Sichel.

Saturni krummer Zahn, legt das Gras f
den Plan. Da, da ist es gute Zeit, wa
Schnitter mit der Sichel das gereiffte Ko
schneidt.

Sicilien.

Des Mittelländschen Meeres die allergröss
sel, wo die gesunde Lufft, und wo man Berge
worunter Ætna brennt. Sicilien kan wol die K
Kammer heissen von gantz Italien. Man
Agathe, Smaragde, Jaspis, Porphyr, Gold,
ber meistens darin; Fischt auch Corallen.
lien ist ein gantz Königreich. Darin ist die
lianische Vesper 1282. gespielet, und am Oster
tage sind alle Frantzosen darin massacrirt.

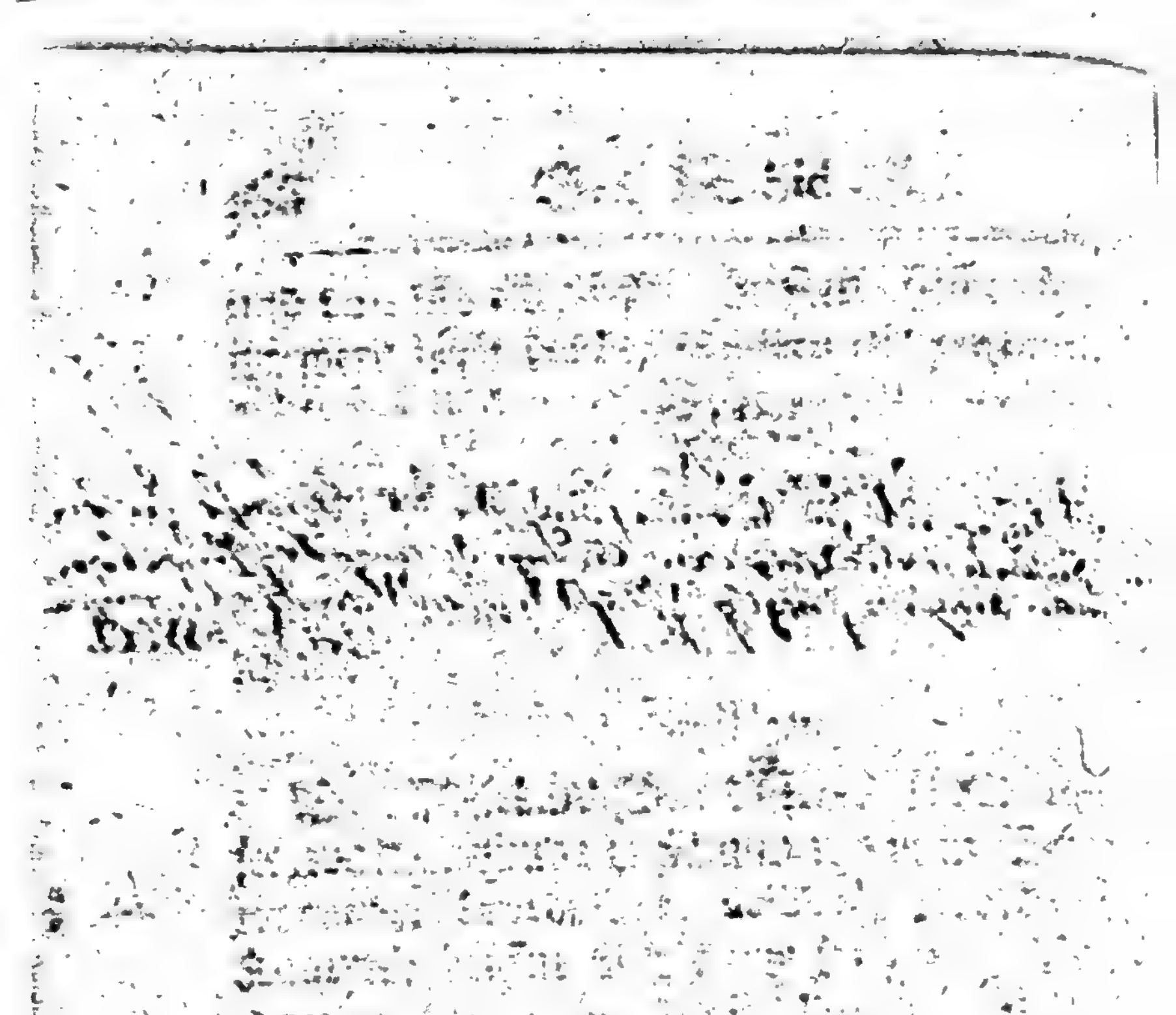
Sidon.

Die wehrte Meeres-Stadt, so an Phœn
Die den Nahmen überkommen von der M
vieler Fische. Wo das erste Glas gemacht. C
4. 1. K.

Sieg / Sieger / v. Uberwinder.

Des Krieges End-Geschrey. Der süsse N
Victoria fleucht noch mit Palmen in den H
geflügelt weiß wie Schnee, gantz bloß an allen
den, die Krohne giebet sie dem, welcher obge

Dieses



Schwefel vor seinem Ausgang und seiner Reise durch die Luft, und wie er sich in Wasser verwandle, und wie Feuer und Wasser in der Erde sind, wie er sich in Erde verwandle, und wie Erde und Wasser in der Luft sind, und wie Luft und Wasser in Feuer sind.

Das 6. Capitel.

Von dem Schwefel, und Quecksilber.

Der Schwefel ist ein Geist, der sich in Wasser, und anderen Cörpern, seine Art gleichet, verwandelt, und ist ein Geist, der sich in Wasser, und anderen Cörpern, seine Art gleichet, verwandelt, und ist ein Wasser und Luft, und ist ein Element und Ursprung, und ist ein Wasser und Luft, und ist ein Element und Ursprung, und ist ein Wasser und Luft, und ist ein Element und Ursprung

alle Riesen, hat Jupiter desselben Esel versetzt u. ter die Gestirne.

Silicernium.

Das bittre Trauer-Mahl, so man bey Leich gab, da allezeit das letzte Wort, wann sie v. sammen giengen, nichts mehr als Vale war, gl. als sie nimmermehr einander würden wieder sehn.

Simatha.

Der Balg, so Megara mit Hurerey befleckt, u. Alcibiades mit Geilheit angesteckt, ist Ursach, d. von ihr der Peloponesische Krieg entstehet. E. sieht man, daß von Huren alles Unglück komt.

Simpulum oder Simpuvium.

War ein thönern Gefässe, so groß als eine Ka. ne, worin der Wein, so man zum Opffer brauch. bewahret worden, und die Weiber, so die Gefä. reinigten, oder die Sachen, so zum Götzen-Dien. gehörten, wohl bewahrten, wurden genennt Simpu. latrices. Juven.

Simson.

Den kein Mensch überwandt, als nur die gei. Brunst. Der starcke Löwen-Zwinger. Der au. dem Aase zieht den besten Honigseim. Ein klug. Weiber-Kopff hat ihm sein Licht benommen, den k. Philister sonst zu tödten mächtig war. Mano. tapffrer Sohn.

Sina.

Der grosse Berg, der in Arabens Wüsten, wo
Ott die Taffeln gab, mit dem Gesetz beschrieben,
Jahr der Welt 2453. so Horeb auch genant.
r Berge Heiligthum, den GOtt selbst hat betre-
, wo Moses manchen Tag mit seinem GOtt
dt, und auch gebeten.

Sinnen/ Gemüthe.

Der Himmel-hohe Geist, das Uhrwerck meiner
innen. Wie leichtlich irren doch die Circkel un-
r Sinnen. Ich schreibe mit betrübten Sinnen.
r Geist-begabte Sinn. Der hohen Sinnen
racht. Das Irrlicht hoher Sinnen. Hohe,
nz gleiche, rege, auffgeweckte, reich beseelte, blöde,
rwirrte, abgekränckte, überwiesene, harte, eitle,
ngel-gleiche, trübe, entzückte, steiffe, treue, hoch-
gabte Sinnen. Der Sinnen Vatican. Der
innen Amuiant. Der Sinnen Uhrwerck.
innen-Räder. Eröffnen wir anjetzt die Fen-
r unsrer Sinnen. Der Sinnen Diamant. Der
bel des Gemüths. Man zieh den Schritt-Schuh
r vernünfftiger Sinnen an.

Sion.

Die wehrte Burg. Sions Schloß. Sion, GOt-
s wehrte Stadt. Der Kirchen Mehrerin. Des
rren Sitz. Wo Davids Schloß erbaut.

Sirenen.

Die den Schiffenden Gefahr und des Todes

Fallstrick legen. So von oben Menschen sind, u
unten lauter Fisch. Die mit angenehmen S
alle Hörer zu sich bringen, daß Ulysses W
vonnöthen, solt uns nicht ihr Singen tödten.
sollen die Menschen aus Liebe so hefftig im W
an sich drücken, aber so, daß sie darüber müssen e
cken. Sie sollen in Campanien im Tyrrheni
Meer bey Neapolis, in Creta und in der Insel N
cosia gefunden werden. Die Welt die ist gar
ein Hadriatisch Meer, wo viel Sirenen singen. W
welcher selbige wie ein Ulysses flieht, mit Wach
Vernunfft stopfft seine Ohren zu. Ihre N
men bey den Alten, sind: Parthenope oder Thel
peja. Denn Molpe und Aglaopheme oder A
ophones. Die Monstra auff der See, die halb
Weibes-Bild halb einen Fisch vorstellen, die
Siciliens See-Küsten singend sind.

Sirius.

Der heisse Hundes-Stern. Wann die S
zu ihm kommt, wird der Sonnen Hitze dop
Daß der Menschen Leiber nicht vor dem Br
können bleiben. Es brennt der Sirius der Krä
Säffte aus, und schadet Graß und Laub.

Sisyphus.

Der Sohn des Æoli, der muß in der Höllen
tzen einen Mühl-Stein Berg hinan. Ist er o
kommt er wieder von dem Gipffel unten an. Und
alles nur darum, daß er hat die Heimlichkeiten
den Göttern ausgewaschen.

Sirici

Siticinen.

Waren die alten Pfeiffer bey den Leichen, so da-
fungen aufs kläglichste, so die Lateiner itzt heissen
icines.

Smaragd.

Der treffliche Smaragden-Glantz. Grün-
lende.

Smylax.

Die durch entzündte Liebe des Croci rasend wird,
d endlich wird verkehrt ins theure Winden-
aut. So lange Smylax Liebe fliehet, so lang
Ruhm in Wonne blühet.

Socrates, Xantippe.

Der Athenienser Lehrer, dem Apollo gab den
ahmen, daß er sey der weiseste. Den die Miß-
nst bracht in Kercker, und ein Becher Gifft ums
ben. Doch hat ihm der Pöbel drauff eine Statuam
setzet. Dessen Schüler Plato war. Wer die Ge-
lt-Schul will im Ehestande kennen, derff dar nur
cratem und die Xantippen nennen. Kein Ey
mmt Socrati und der Xantippen gleicher, als
porinus wohl mit seiner alten Frau/ so Xilotea us
n aus Freundschafft hinterließ. Gryphii vita sele-
virorum Cl. p. 611. Socratis Eltern: der Va-
hieß Sophroniscus, ein Stein-Metz, die Mutter
enareta, eine Weh-Mutter. Die Schule der
edult war bey ihm anzutreffen. Nichts hat er
raus gegeben, lehrte seine Schüler umsonst, von

Jugend auff befließ er sich dessen, was recht un
lig war, vor unrechten Sachen aber hütete er
da er alt, wurde er angeklagt, daß er nicht di
meinen Götter ehre, sondern Neue einführe, u
daß er einen Spiritum brauche in seinen Rathsc
gen. Wie er todt war, betraurete das Volck sei
Todt so sehr, daß es nicht viel fehlte, sie hätten s
Ankläger, den Anylum, Melitum und Lyconem, e
weder gesteiniget, oder ins Exilium gejagt, d
richtete der Pöbel ihm von Ertz eine Gedächtniß-u
Ehren-Säule auff.

Sohn / v. Kinder.

Des Vaters Ebenbild. Des Alters süsser Tr
Des alten Vaters Stab, Lust, Heil, Trost, H
nung. Des Geschlechtes Stern. Die des N
mens Ewigkeit Fortpflantzer sollen seyn. Die werth
Stammes-Erben. Die Pfeiler deines Hauses.

Solon.

Der Athenienser Weiser, einer von den 7. W
sen, welcher in Athen Gesetze und die Regeln vor
stelt. Solon lehrt den König Crœsum: Niemand k
ne vor dem Tode recht vollkommen glücklich seyn.

Sommer.

Da, wenn der Zephyrus bläst aus viel tausc
Blumen. Die holde Sommer-Lust. Da der Flo
buntes Hauß in vergnügter Wonne pranget. D
die Lust die Anmuth will einmahl zu Gevatt
bitten. Wenn die reiffen Aehren sich zu der Erd

nieder

Digitized by Google

…beugen. Wenn die Sonne will einheitzen
… Erden mit Verdruß.

Sonne. Phaeton.

Die goldne Sonne. Das Auge der Sternen. …e Zierde des Himmels und aller Welt Licht. Das …llis der Natur. Das goldne Sonnen-Rad. …t, wie das goldne Licht der Sonnen helle blicket. …ans goldne Fackel, Lampe. Der Sonnen gold-…r Wagen. Goldnes Auge dieser Welt. Des …ges helle Zier. Der güldne Phaeton. Das gros…ht der Erden. Der Fürste der Planeten. Das …ldne Sonnen-Rad. Das weit-gestrahlte Licht. …er Sonnen Purpur-Angesicht. Phœbus, Titan, …yperion; Apollo, Cynthius. Das goldne Son-…n-Haupt. Die Seele dieser Welt. Die goldne …se am blauen Firmament. Der Sternen Köni-…n. Die goldne Himmels-Braut. Die Fürstin …s Gestirnes. Ein Heyde will ihr mehr als seinem …chöpffer traun. Der Perser Gott. Mithra nen-…n sie die Perser. Die Syrer nennten die Sonne …eliogabalum, und hatte ihr Antonius einen prächti-…n Tempel erbaut. Der Sonnen Vater soll …pperion, die Mutter Thya seyn. Die Assyrier …nnen die Sonne Osiris. Die Ægyptier Serapis. …e Sonne soll Phineum, den König in Thracien, in …n Maulwurff haben verwandelt. Oppian. Der …nnen Pferde, so vor ihrem Wagen, heissen, Py-…is, Eous, Æthon und Phlegon. Die Massageten, …yrier, Ægyptier, Libyer, Cyrener, Troglodyten

verehrten die Sonne. Die Rhodier hatten den hen Colossum der Sonne, so unter die Wunder Welt gezehlet war. Die Sonnen Insul be Solinus. Der Sonne war der Haan, die Sa ge und wildes Schwein gewidmet.

Sophocles.

Der weise Sophocles, des Vaterland Athen

Sorba.

Dis sind die Wunder-Aepffel, so an dem rot Meer, die auswendig roth und lieblich, und inwen Asche seyn. Sap. 10. 7. Sind ein Bild der Nich keit, so auff unser Leben ziehlen.

Sostratus.

1) Der Syeionier, der höchstberühmte Kämp Fechter, der aller andern war erhöhter Ober ster. Den keiner übermocht. 2) War auch ein Stratus vortrefflicher Baumeister, der in Ægy den Thurm Pharos gebaut. 3) ein Poet.

Spanien.

Iberia, liegt gegen Occident. Hispania, E ropens hohe Zier. Die alten Celtiber. D die Sonne sich an jedem Tage zeigt. So zwi Africa und Franckreich liegt, wird eingetheilt in Vorder- und Hinter-Spanien. Das reiche S nien mit seiner Silber-Flotte, allwo den K man den Catholischen (Rex Catholicus) nennt, den Titul daher erhalten, weil er die Mohren Juden aus Spanien vertrieben und ausgero

Spanien als einem Königreich gehört Castil-
und Arragonien, ist in die Länge und Breite
o. Deutscher Meilen. Der Erstgebohrne Printz
ist der Printz von Asturien.

Sparta.

Die edle Stadt Laconiens, die man vor dem auch
acedæmon nante.

Speise.

Des Lebens Unterhalt, so alle Glieder stärckt.
Der dem Magen seinen Zoll, weil er lebet, wil ver-
gen, der mag bey dem Hunger-Wirth, bald umb
iner Sarg nachfragen. Die besten Speisen sind
ust und Vergnügsamkeit, und wo Gesundheit noch
er Tassel-Decker heisset, ob Lecker-Bißchen gleich
icht auf dem Tische stehn, e. g. der Pfau aus Phry-
ien, Tartessische Murenen. Mantinæische Rüben.
sienlische Melonen. Ravennischer Spargel. vid.
chævii Myth. p. 906.

Speisippus.

Der der That nach dis erwieß, daß er ein Philoso-
hus. Platonis Enckel, der von seiner Schwester
am, der auch endlich in der Schule ist dem Plato
achgefolgt.

Sphinx.

Typhonus und Echidnæ Tochter. Die ein Weis-
es-Antlitz trägt, Füsse und auch einen Schwantz,
o nach Löwen-Art sich regt, und dann Flügel gleich
em Adler. Sphinx hat auf der Thebaner Boden

faſt jedem Rätzel vorgelegt, wie aber Oedipus
ſelbigen erräth, ſtürtzt ſich der Sphinx vom
Er aber wird erwehlt zum Könitz der Thebe
weil ſie durch ihn erlöſt von dieſes Sphingis M
ſo jeden Menſch zerriß, der nicht ſein Rätzel traff.

Spieron.

Ein Bild der Jammer-Noth. Bey dem
zweiffelung die Oberhand behält, der, weil er
verleugt den Heyland, gantz verzweiffelt. Fr
ciſcus Spira von Citadella ein vornehmer Jur
Wer wie ein Spira hier zum Mammelucken wo
empfindet ſterbende den Vorgang von der Hö
wie die Verdammten ſich den Heuchlern beyge
len, ſo weder kalt noch warm und gleich Laromo ſi

Spinnen.

Minerven Feinde. Der Spinnen ſteter H
den ſie zu Schlangen (auch Kröten) führt. D
giſtige Tarantel. Virginien hat Spinnen wie
Sammt, ſo aber ſtarck von Giſt. Arachne iſt v
kehrt in eine Spinnen-Art.

Spurina.

Der Mathematicus aus der Erfahrenheit,
weiß Spurinæ Thun und kluges Weſen nicht.
aus den Sternen w[illegible] Julio (Cæſar) ſ
Sterben, wodurch er ihn noch warnt, ob es
gleich verlacht.

Staats-Miniſtri.

Die klugen Staats-Gelehrten. Colbe
Lo

Digitized by Google

ouwis, Barbesieux. Der Cardinal Richelieu und
lazarini.

Stab-Wurtz.

Der Schlangen Gifft. Des Giffte Gegen-
ifft.

Stadt / v. Maur.

Der Länder Königin. Der Völcker Lust. Der
tädte Zier und Schein. Der Augen Paradieß.
u allerschönste Stadt. Printzeßin aller Städte,
n Reichthum und Gewalt. Ein ander Abela; sq
ne Mutter ist des gantzen Landes. Corinthus und
then, ein Tyrus und Sidon. Jerusalem und Troja,
üssen dir selbst weichen.

Stahl.

Des Eisens Kern, der Stahl. Der Stahl, so Feu
giebt. Der Ritter-Stahl. Der verroste Stahl.

Starck / v. Riese.

Der mehr als Menschlich ist. Herculis, Milo-
sein Vermögen. Die starcke Brust, für der
chilles schwach. Der, wie der Ceneus, gantz un-
wundlich ist. Der Römer Cocles hält alleine
Hetruscer auf einer Brücken auf, als sie in Rom
drungen. Gardaten so da sind Spartanische Sol-
ten, (von Persiern Neodomaden genannt) hat von
Stärckste man in dieser Welt erkandt. Alex. ab
ex. Polydamas der Cyrum hat bedient, kan einen
von ertödten, einen Wagen in dem Lauff mit den

schnellen Pferden aufhalten. So starck als Herculus, dem wegen seiner Stärcke 3. Seelen zugelegt. Virg. Telimon, Theleus, Turnus, Tydæus. Polydamas, der Simsons Stärcke trug. Sostratus. Morychus, der Bäume und Steine statt Pfeile gebrauchte. Scinis, der Bäume aus der Erden riß. Schevius l. c. p. 945.

Steigen.

Racketen steigen nur zu ihrem Fallen auf, und so auch mancher Mensch. Sejan, so hoch er steigt so tieff fält er auch, und von dem Cronwel singt man gleiche Wechsel-Lieder. Biß zu den Sternen klimmen i. e. steigen.

Stein.

Ein Artz der lernt die Krafft auch aus Steinen (Metallen) ziehn. Aus Steinen, die Cambai und auch Japanen sendet. Die Beine unsrer Mutter wie ein Oracel, so die harten Steine nennt. Er warff Deucalion die Steine hinter sich, davon die Menschen worden.

Stein-Hauer.

Bryaxis war berühmt durch harte Marmel-Stücke, und wiese seine Kunst beym prächtgen Mausoleo, daran er hat gebaut. Plin. 30. 5. Sophronisci auch, Pyrgoteles.

Sterben/ v. Tod.

Des Lebens Licht, Fackel verlöscht. Die Lebens-Sonne geht unter. Verlöschen als ein Licht. Wenn

Atro-

owis., Barbesieux. Der Cardinal Richelieu und
lazarini.

Stab-Wurtz.

Der Schlangen Gifft. Des Giffte Gegen
ifft.

Stadt / v. Maur.

Der Länder Königin. Der Völcker Luſt. Der
Städte Zier und Schein. Der Augen Paradieß.
Du allerſchönſte Stadt. Printzeßin aller Städte,
n Reichthum und Gewalt. Ein ander Abela iſt
ne Mutter iſt des gantzen Landes. Corinthus und
chen, ein Tyrus und Sidon. Jeruſalem und Troja
üſſen dir ſelbſt weichen.

Stahl.

Des Eiſens Kern, der Stahl. Der Stahl, ſo Feu
giebt. Der Ritter-Stahl. Der verroſte Stahl.

Starck / v. Rieſe.

Der mehr als Menſchlich iſt. Herculis, Milo
ſein Vermögen. Die ſtarcke Bruſt, für der
chilles ſchwach. Der, wie der Ceneus, gantz un
wundlich iſt. Der Römer Cocles hält alleine
Hetruſcer auf einer Brücken auf, als ſie in Rom
drungen. Gardaren ſo da ſind Spartaniſche Sol
ten, (von Perſiern Neodomaden genannt) hat voy
Stärckſte man in dieſer Welt erkandt. Alex. ab
ex. Polydamas der Cyrum hat bedient, kan einen
von ertödten, einen Wagen in dem Lauff mit den

schnellen Pferden aufhalten. So starck als Herculus, dem wegen seiner Stärcke 3. Seelen zugel: Virg. Telimon, Theleus, Turnus, Tydæus. Polydamas, der Simsons Stärcke trug. Sostratus. Monychus, der Bäume und Steine statt Pfeile gebrauchte. Scinis, der Bäume aus der Erden riß. Schevius l. c. p. 948.

Steigen.

Racketen steigen nur zu ihrem Fallen auf, und so auch mancher Mensch. Sejan, so hoch er steigt so tieff fält er auch, und von dem Cronwel singt man gleiche Wechsel-Lieder. Biß zu den Sternen klimmen i. e. steigen.

Stein.

Ein Artz der lernt die Krafft auch aus Steinen (Metallen) ziehn. Aus Steinen, die Cambai und auch Japanen sendet. Die Beine unsrer Mutter wie ein Oracel, so die harten Steine nennt. Es warff Deucalion die Steine hinter sich, davon die Menschen worden.

Stein-Hauer.

Bryaxis war berühmt durch harte Marmel-Steine, und wiese seine Kunst beym prächtgen Mausoleo, daran er hat gebaut. Plin. 30. 5. Sophronisci auch, Pyrgoteles.

Sterben/ v. Tod.

Des Lebens Licht, Facket verlöscht. Die Lebens-Sonne geht unter. Verlöschen als ein Licht. Wenn

Atro-

Laub dieser Zeitschrift an die Landschaft abgeschafft

tropos den Lebens-Faden reist. Es schleust dich Lachesis in Tellus Kammer ein. Der Tod macht Flug und Scepter gleich, er nimmt kein Opffer n, kein Rauchwerck, kein Altar, womit man sonst rsieht der grossen Götter-Schaar. Die Clotho, Lachesis und Atropos die schneiden des Lebens Fa- en ab. Die Seele reißt aus ihrem Wirths-Hause, as keuschen Leibes Höle, ins Vaterland dem Him- el zu. So schifft man Himmel-an, wann Glau- en ist der Kahn, die Wünsche Boths-Gesellen, die Ruder, Segel, Mast, das Singen, Schreyn und Bethen, die Liebe der Compas, die Seufftzer guter Wind, so segelt man geschwind, dahin wohin man dencket. Der Mund erblast. Der Lebens-Baum erbricht. Die grause Frevelthat hat Atropos ver- übt, daß sie Hr. N. N. hat geleget auf die Bahr. Ich gehe höchst-vergnügt aus diesem Jammerthal. Ich werde nun entbunden durch die beschwärtzte Bahr der Noth ꝛc. Man zählt viel Kinder auf bekleid- ten Trauer-Bahren. Ich muß des Würgers Spi- tze küssen. Des Lebens Reise nun vollziehen. Ich trete wol vergnügt die letzte Reise an. Das Hertze schlägt nicht mehr, die Augen starren schon, der Geist ist allbereits vom Schöpffer aufgenommen. Das Sterben scheidet uns nur von der Erden-Spreu, die Pomerantzen-Frucht von schlechten Wasser- Bohnen. Der Tod der führet uns zum Tempel unsrer Ehren, wie Regen zu der Frucht den ersten Anfang macht. In das verwirrte Garn der Sterb- lichkeit gerathen. Es muß der Klugheit Schiff ver-

fallen

fallen in der Grufft. Da man der Asche sich
lassen einverleiben. Der Moder wil uns b
Schmertz, wann Libi einen Stahl vor Victors
Marcellens Post erwehlt i. e. statt [illegible]
sterben. Es stirbt der Phœnix auch, wenn
300. Jahr der Sonnen-Vogel sich, [illegible]
hier gewiesen. Verwehnte Sterblichen, such
mahl eure Ruh. Das Schuh-Werck unser
ist unsre Sterbligkeit, allwo des Todes Faus
Beyschrifft selber haut. Das Sterben
uns die letzte Todes-Klippe. Den kalten Rest
uns begleitet man zur Ruh. Offt muß Marcel
eh, als Trismegist, erbleichen, wir tragen stets
uns die blasse Sterbens Zeichen. Das Ster
Licht umbwölckt wohl unser Angesicht. Vorm
de gilt kein Perlen-Tranck, kein Socratiner-
noch Rad Molocus gibt. Das schwartze Sterb
Licht. Der Glieder Tempel fället ein. Es kom
der Sensen-Mann auf seinem fahlen P
Den Galilen zerreist ein Bär. Membricius er
durch einen Wolff. Fulco stirbt durch Han
Den Thuribercen tödt ein Ruck-Ochse. Basili
des Hirsches Stärcke. Den Serin ein r
Schwein. Wir Sterbliche sind gegen Himm
Glantz nur Eulen zuvergleichen.

Stern / v. Gestirne.

Der Sternen Heer. Feld. Der Sternen s
mend Haar. Ihr Wächter aller Welt. Des
stirnt Chor. Die Fackeln in der Lufft. Die s

n Himmels-Lichter. Der Wolcken-Lichter
chaar. Ihr Lichter, die man sieht am hohen Him-
l schweben. Die Augen, welche GOtt dem Him-
l eingesetzt. Ihr grosses Wolcken-Heer. Ihr
hter in der Lufft. Ihr heilen Himmels-Augen.
ie gestirnten Himmels-Scheiben. Ihr funckeln-
n Laternen. Des Nachtes Diamanten so spie-
n über uns. Der Nächte Trost und Zier. Des
immels Wächter-Orden. Ein Heyde wil dem
tern mehr, als dem Schöpffer traun. Der gold-
n Sternen Schein. Ein Kräfften-reicher
tern. Der Perser ehrt den Stern, als seinen
Wollfahrts-Gott. Der helle Venus-Stern. Stil-
on der Stern Mercurii der helle gläntzt und scheint.
as sieben Gestirn oder Plejades nennen die Pœten
ie sieben Sterne auf der Brust des Steinbocks,
achgehends aber sind 7. berühmte Poëten in Gries-
enland Plejades genandt worden.

Stern-Seher / Astrologus.

Der Gestirne Meister. Der Sohn Uraniæ.
Ein Himmels Stern-Verkündiger. Tycho Bra-
e. Sosigenes, Hipparchus, Palamedes. Die
abylonier und noch die Persier. Chaldæer, Ba-
ylonier, Ægyptier hielten viel von Sternen. He-
elius, Cassinus, Huygens, Bilberus, Elvius, Krok.
oh. Regiomontanus, Henr. Ranzow. Stifter der
rophezeite aus den Sternen, die Welt würde anno
524. durch eine Sündfluth untergehen, daher ih-
r viel Kasten liessen machen auf Bergen. Carri-

vey

vey in Franckreich. Wilhelm Marcellus, Aud. as Spole, Morinus, Cardanus, Cardinal Pe: Alliacus, Bischoff Lucas Gauricus, Petrus Ca: lanus. Diese weißagten aus den Sternen, f: ten aber sehr. Conon. Eudoxus, Theon. A: xandrinus, und dessen Tochter die Hypatia. P: lomæus, Aratus, Manilius. Neuere: Saroboſc: Alphonsus, Pontanus, Piccolomineus &c. vid. E Edelmann p. 725. Bey den Arabern: Aben: gel, Abumasar, Abnali, Avenatra. Abategujus u: Bubulacar, der den Mahumetanischen Aberglau: aus den Sternen prophezeiet.

Stesichorus.

Der Lyrische Poët, der Helenam, des Men: Frau, durch ein Gedicht getadelt nnd geschändet, d: wird darauf der Augen so geblendet, daß er verl: des Sehens beste Schau, doch da er wiederu durchs Lob dieselbe ehret, so kriegt er sein Gesi: und wird dabey gelehret, daß der Poeten Ku: nicht soll Satyrisch seyn.

Stillschweigen / Schweigen v. Sigalion.

Der Zungen Schlüssel fehlt. Es lehrt Pyt: goras die Jugend stille schweigen. Angerona r: des Stilleschweigens Göttin, derer Mund verb: den stand. Ich wil anjetzt der Angerona opfi: i. e. schweigen. Der Griechen Stentor war v: solcher lauten Stimme, daß 50. andere nicht s: ben überschrien. Zeno, der Eleische Philosophu:

d Wunder der Dialectic, als er vom Tyrann ge
gen war, biß ihm die Zunge ab, und spеyte sie
n Tyrann in die Augen. Im Türckischen Hofe
d die Bizebani oder Stummen, so nicht reden
nen, aber durch Geberden alles kund machen.

Stimula.

Eine Göttin, sonst auch Horta, vom Ermahnen
nannt, hieß, da sie lebte, Hersilia, des Romuli Ge
hlin: Sie soll die Leute antreiben immer was
thun, daher ihr Haus nimmer zugeschlossen war.

Stirne.

Der Stirnen Wahl, in der des Menschen Geist
t seinen Sitz erwehlt. Der schöne Glantz der
Stirne, an der man lesen kan den Innhalt der Ge
ncken. Die Tafel guter Zucht. Der Stirne
lyacinth. Der Stirnen Helffenbein

Stoltz.

Der Menschen Fallbrett ist des Satans hoher
Stoltz. Einbilden gleichet sich erhabnen Wasser
blasen, die, eh man es vermeynt, sind Wasser und
nst nichts. Proeti, des Königs der Argiver, Töch
r Iphianassa, Iphinœ und Lysippe, als diese die
no in ihrem Tempel geschmähet, und ihre Schön
eit der Göttin vorgezogen, sind darauff gestrafft
nd unsinnig worden. Salacon mag höchlich prar
en, dennoch ist es Betteley, Ursach ist diß, er war
hr arm und doch stoltz, davon die armen Stol
en genannt werden: Salaconen.

Storch.

Storch.

Das Bild der Trümmigkeit. Der Feind d Frösch und Schlangen. Der Störche Vaterl bleibt doch wohl Thracien, wohin den Orithiam d Boreas geführt. Ibys, der Ægypter Storch, l sich nicht über die Gränzen des Vaterlandes br gen; sonst stirbt er.

Straffe.

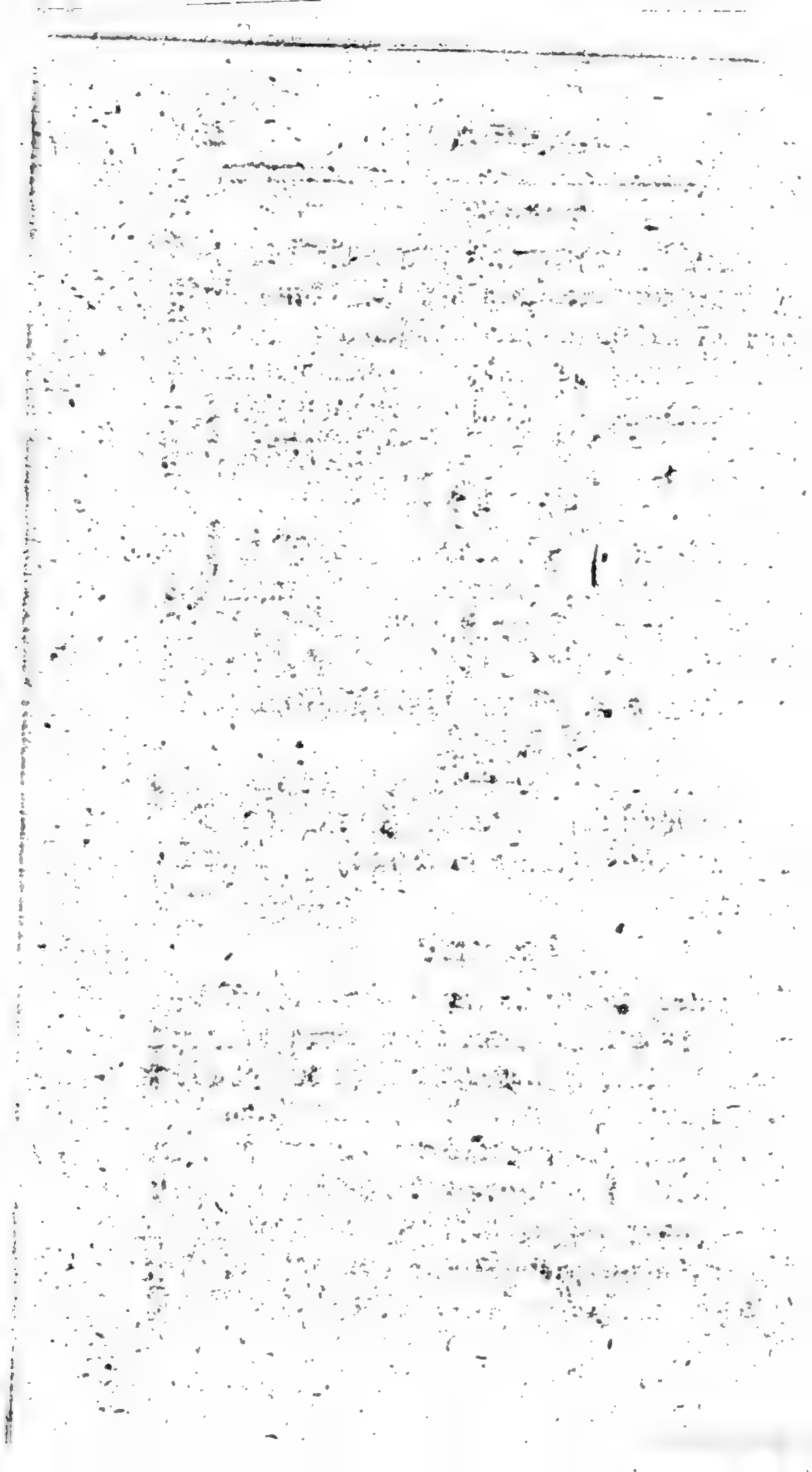
Der Straffe schwere Hand, der Gerechtig ihr Lohn. Wann Ocnæus nicht Dianen wil d Früchte Zoll abgeben, sendet sie ein wildes Schw so den Weinberg ihm durchwühlt. Neronis gül nes Haus schützt nicht vor GOttes Straffe.

Strahlen.

Die güldne Strahlen. Die heissen Sonn Strahlen. An deinen Blick hängt ein Stra der Majestät.

Stratonica.

Weil in Stratonicam Antiochus verliebt, u doch diß Lieben nicht durch Worte von sich gib weils die Stieff-Mutter war, so tritt der Vater (Seleucus) ihm mit viel Freuden ab, und reist du neue Eh ihn aus dem kalten Grab. Wer hat derg chen je in dieser Welt vernommen? Da Erasist cus, der Arzt der Kranckheit Spur erkennt aus P und Blick bey dem Antiocho, die er dem Vater n so wird er höchst beschenckt.



Stratores.

Waren die Soldaten, die voran giengen, und
n Krieges-Heer den Weg wiſſeten, wo am bichten
durchzukommen.

Strauß.

Der auch das harte Eiſen in ſich verdauen kan,
aller Geitzigen und der Tyrannen Muſter, ſo
gerechtes Gut auff ihre Seele ziehn.

Strenua.

Die Göttin, welche rüſtig machet, ihr wird ent-
gen geſetzt die Göttin Murcia.

Strophades. v. Harpyjen.

Student.

Apollo Sohn. Der Pallas edle Zweige. Du
ber Götter-Sohn. Phœbus-Kind. Ein Pin-
s-Glied. Der Pierinnen Schaar. Der ſich
n Muſen hat ergeben.

Studiren.

Des Pindus Au beſuchen. Erkauffen Muſen-
Baare. Aus Aganippens Brunnen ſchöpffen.
Der den Büchern Tag und Nacht ſeinen Fleiß hat
gedacht.

Strymphaliden.

Vögel in Italien, bey dem Waſſer Strymphalus,
ie ſehr groß und ſchrecklich ſind, und den Leuten
Schaden thaten, ſo ein Hercules mit Pfeilen end-
ich noch erleget hat.

Styx.

Der schwartze Höllen-Fluß, der mit dem Phlegeton durch Plutos Höle rinnt. Wo der Avernus ist. Darin schwartze Frösche und andere schwartze Thiere ihr Lebens-Labsahl ziehn. Juven.

Svada s. Svadela.

Die Göttin voll persvasion. Der Venus ihre Mitgesellin, die die Verliebte kan bereden, zu allem was das Hertze wünscht.

Subucula.

War bey den Römern das Unterkleid der Männer, so fast die Haut berührte.

Süpparum.

Ein leinen Hals-Tuch der Weiber, oder Brust-Tuch. Es werden aber auch die Decken, womit sich oben über das Gesichte deckten, Suppara genannt, wenn sie von Leinwand waren.

Sünde/ v. Laster.

Der Sünden schwere Schuld oder Bürde. Die breite Sünden-Flut, oder Netze. Die Sünden Raupen oder Schlangen. Schwimmt der Menschen Lebens-Schiff in dem See der Sünden. Die Sünden sind Blut-roth, Ruß-schwartz. Ein Sünden-Molch wirft sie. Manch fauler Sünden-Wurm will unsrer Seelen schaden. Wie viel Antipodes, die kehren noch die Füsse GOTT durch die Sünden zu. Die Sünde ist noch unser Erbschuld-

Fleck.

Sijeven schall nicht Zusammen

Google

ck. Verzeihe mir die schöne Sünde. Hoffm.
ie Sünde wird zuletzt zur Schrecken-vollen
acht. Der Sünde Sauerteig. Der Sünden
gst-Gebirge. Der Sünden Bley, schwere Noth.
r-Garten der Sünden. Centner-Bürde, die La-
r häuffen sich mit Wucher-reichen Disteln. Im
ster-Kittel henckt der Sünden Kletten-Strauch.

Sylla.

Der edle Römer, so den König Mithridat bezwun-
n, und viel an Rom hat Guts gethan, ist an der
ufe-Sucht noch letzlichen gestorben.

Sylvanus.

Des Fauni Sohn. So den Wäldern, Aeckern,
irten, Grentzen, Vieh vorgesetzet ist als GOtt. Er
ägt Cypressen stets in seiner Hand. Ihm ward
opffert Milch.

Symplejaden.

Sind zweene Felsen im Euxinischen Meer, zwi-
chen welchen schwer und gefährlich war zu schiffen.
Sie heissen auch Syndromaden. it. Cyaneæ.

Syracusa.

Die schönste Stadt in gantz Sicilien. Die drey
Mauren und drey Schlösser und ein Marmor-Thor
besaß.

Syria.

Das grosse Türcken-Land, so Asien ausmacht,

wo Türcke, Jud und Christ mit den Arabern r
nen. Wo die gesunde Lufft wohl temperiret ist.

Syrten.

Sind 2. gefährliche Oerter im Meer, so den
gang in Africam gefährlich machten. Wo, bey g
ser Hitze, Sturmwinde sich erheben, und g
Sand-Bäncke sich erängen, daß, wo vor
Tieffe, jetzt ein Sand-Hügel ist, so haben
Schiffende da mit Angst zu schiffen, daß sie n
stranden, oder auf dem Sande hängen bleiben.

T.

Ta.

Ein grosser Fluß in China, welcher in der Pr
vintz Zanon entspringt, und zu Quanchen sich
Meer ergeust.

Tabor.

Der helle Berg, auf welchem, wie man m
der HErr verkläret war. Der Galilæsche
beym Felde Esdvrelon, im Stamme Sebulon.

Tacitus.

Der schlaue Tacitus.

Tadel.

Wer ohne Tadel wil und ohne Flecken sey
der laß den Erden-Tant, und geh in Himmel ei
Der Spötter wil auf uns des Todes Speichel wer
fen.

Google

n. Kein Korn ist ohne Spelt, kein Mensch lebt hn Gebrechen. Kein Rosen-Stock ohn Dorn.

Tadler / Theon. v. Momus.

Der Theon siehet uns in eitel Tadel stehn, ihm t die Liebe blind, die Sonne Tinten-schwartz. oilus. Aus Rosen zieht er Gifft, aus Golde acht er Steine. Der Tadler Lucianus.

Tænarus.

Das Laconsche Vor-Gebirge (bey Sparta,) wo in grosser Schlund und Höle, darin man höret Wind und Sausen, daher der Poete sagt: Daß hier sey der Höllen Pforte.

Tag.

Des klahren Tages Schein. Heller, trüber, böser, schlimmer, finstrer, unglückseeliger, schrecklicher, langer, kurtzer, düstrer, schwartzbezeichneter Tag. Da Nero ein Schau-Spiel anstellte, und den Schau-Platz mit Golde ließ überziehn, wo in die Vorhänge goldne Sternen eingewircket waren, ließ er den Tag den goldnen Tag nennen. vid. Edelmann. p. 754.

Tagus, Tajo.

Ein Fluß in Spanien und Portugal, welcher führt die Goldes-Körner in der angenehmen Fluth.

Talmud.

Der Rabbinen Satzungs-Regeln, so aus 2. Theilen ist: Eines, so den Text begreifft, und das Misna

wird genannt, da das ander Gemara als Auslegu
ist bekandt.

Tantalus.

Der die Göttin hat gespeiset mit des Sohn
Pelops Fleische. Davor er verstossen worden i
das Höllen-Reich, wo er zwar die Speisen riech
aber keine nicht genesst, wo das Wasser bis a
Kinne, ja fast geht den Lippen gleich, so doch ab
von ihm weicht, wann er nur den Mund aufrei
Da die Früchte ob ihm schweben, weichen aber, wan
er sie meynet etwan zu erschnappen. Wer, gleich d
Tantalo, nicht dort will Mangel leiden, der muß i
Leben sich von Sünd und Bösem scheiden.

Tantz / Tantzer.

Der mit dem Cisso sich in eiteln Tantzen übt. Co
mus hieß des Tantzens Gott, und der allgemein
Freude. Die Tapuyer lieben nichts in der W
so sehr als Tantzen. Daher auch ihr Gottes-Di
muß damit verrichtet seyn. Der wilde Beer
Tantz. Thymela hat mit ihrem Tantzen Do
tianum sehr ergetzt, gleich wie Herodias.

Taprobane. i. e. Sumatra.

Die Insul an dem Meer, sehr reich an Gold, a
Silber, Edel-Steinen. Wo aller Uberfluß a
Honig, Reiß, Zinn, Seide, Gold, Silber, Sp
cerey, Metal und Edelstein, und wo der Bezo
auch will zu Hauß seyn, wo Kupffer und Ge
der Schwefel, Saltz und Kreyde ꝛc.

Tarpejus.

Der Römer Berg, ſo auch genandt Capitoli-
us, hieß, und zwar von Tarpeja einer Röm- und
eſtaliſchen Jungfer, einer Tochter Tarpei, Ver-
alters des Capitolii, zu Zeiten Romuli, welche
im Könige der Sabiner, dem Tatio, der ein Feind
er Römer, das Capitolium verrathen, mit der
Bedingung, was die Sabiner an dem lincken Arm
trügen, vor Arm-Bänder, ſie ihr geben. Allein
ſie haben alle ihre Schilde auf ſie geworffen, und
damit erſtickt. Weil die Soldaten ſelbige im lin-
cken Arme trugen. So war der Verrätherey ihr
Lohn nichts anders als der Todt.

Tarantulen.

Die Gifft-gefüllte Spinnen, ſo bey Tarcuto
wohnt und in Neapolis, heiſt auch Stellio, wird auch
in Sicilien und Corſica angetroffen, ſo bald ein
Menſch geſtochen, fängt er gleich an zu tantzen, ſin-
gen, ſchreyen, lachen, und müſte ſich zu Tode
quählen, wenn man ihn nicht durch eine ſonderlich
Muſicaliſche Concerte oder Thon curirte, welcher
Thon ihn eher als alle eingenommene Artzney zu
rechte bringt.

Targum.

So nennen die Juden die Chaldæiſche Paraphra-
ſin des Alten Teſtaments, halten ſie hoch, abſonder-
lich die Jonathan und Onkelos verfertiget haben,
worin viel Fabeln und Jüdiſche Irrthümer.

Tarquinius.

Tarquinius Superbus war der 7. König der R
mer, aber auch der letzte, der wurde wegen s
Hoffarth aus der Stadt verjagt, als auch w
der begangenen Schandthat seines Sch
Sexti Arnatis, der die Lucretiam genothzüch
hatte.

Tarsus.

Die Stadt in Cilicien, so Perseus erbaut. D
Paulus war gebohren.

Tartarus. v. Hölle.

Das schwartze Höllen-Reich. Der Abgru
der Verdammten, wo Zähne-klappern ist der H
lenden Gesang. Des Plutons Cantzeley. D
Richthauß Ach und Weh.

Taube.

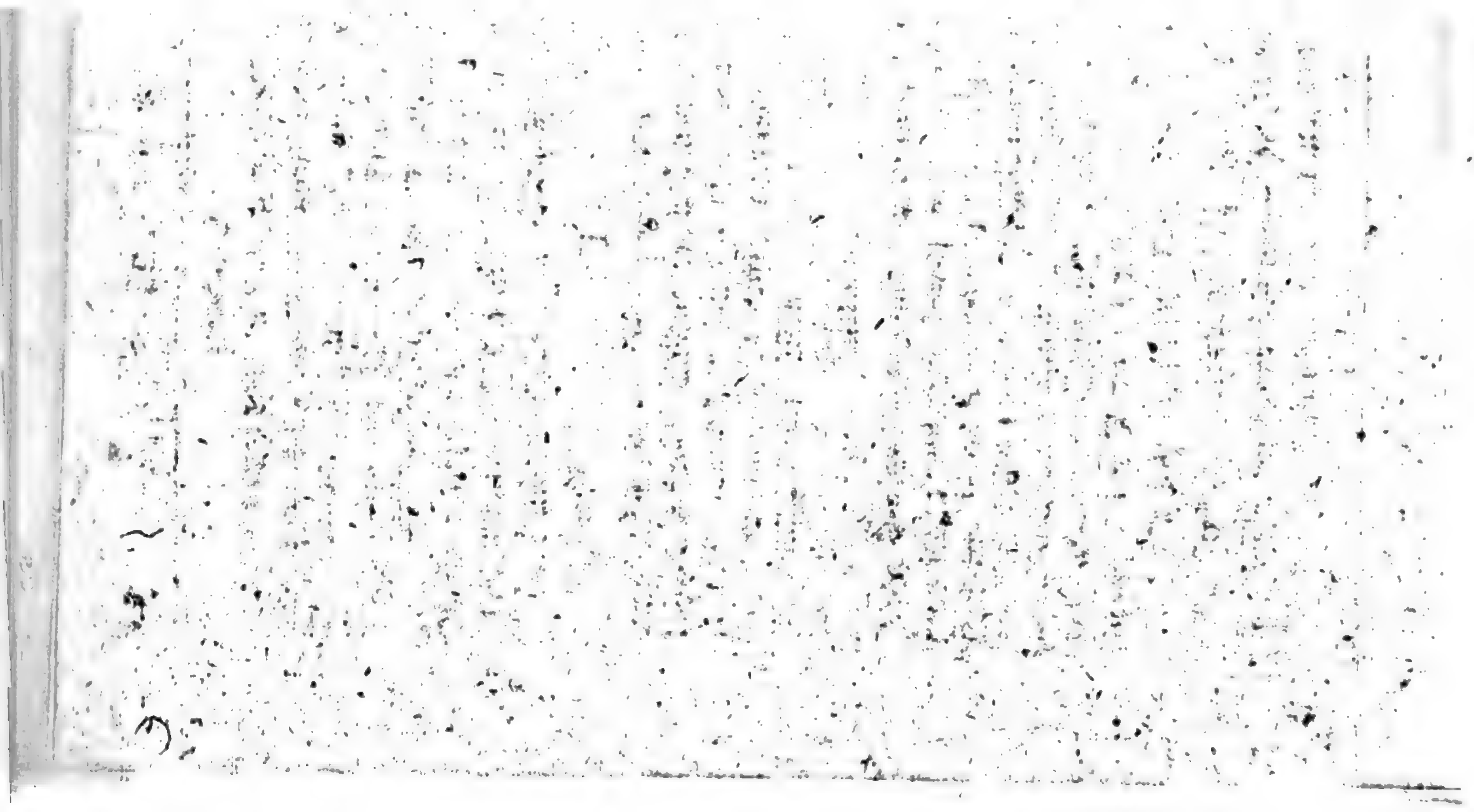
Der Einfalt Eben-Bild. Des Charons V
gel. Der Venus Zwey-Gespann. Die keu
Tauben-Schaar, so in Alcair-Briefe trägt. D
Ascalon vordem als Heilig hat verehrt / und gä
lich untersagt dieselbigen zu essen. Die keine Ga
soll, gleich wie nicht Rache, hegen. Semiramis die i
verkehrt in eine Taube.

Taubmann. Frid.

Du Zier der Charitinnen. Die zehnte Pieri
Der Tugend Bluhm und Zier. Die Sonne de
Poeten.

Tauffe.

Digitized by Google



Tauffe.

Das Bad der Seeligkeit mit Christi Blut ge-
bet. Der Brunn zu unserm Heil. Weicht ein
avius ihm in Thau die Perlen ein, damit er
ch den Tranck kan Nestors Jahre leben, so wil
Tauffe doch den Christen mehrers geben, ꝛc.
in Tagus, kein Pactolus führt so viel in sich als
an hier spürt. Der Brunn der Seeligkeit, wor-
s quilt Lebens-Wasser.

Taurus.

Der Berg Ciliciens, so von der Höhe ist berühmt.
aurus mit dem Schnee-Gefilde. Das eine Theil
Caucasus. Das höchste Gebirge im ganzen
sien. Das scheidet klein Armenien von Cilicien
d Pamphylien.

Tecnitli.

Wurden in Neu-Spanien die Ritter genandt,
elche vom obersten Priester desselben Landes dazu
macht werden. Sie tragen in den Ohren einen
ing, woran eine köstliche Perl hängt.

Teich.

Ein Spiegel-blancker Teich. Des Schuppen-
peeres Schloß. Der Fische Aufenthalt.

Telemachus.

Der Sohn Ulysses und Penelope, der seinem
Vater folgt in der Regierung nach.

Telephus.

Der Sohn des Herculis, den eine Hirschin n[ä]
re. Ward König Mysiens.

Temesa.

Temese ein schlechter Ort in der Insel Cyp
wo zuerst das Ertzt gefunden.

Tempe.

Der Freuden Zucker-Ort in ganz Thessali
Der Lust-geweihte Ort, ein irrdisch Parad
mit Bergen, Graß und Bäumen umgeben all
seits, allwo der Peucus-Fluß durch dessen Th
fliest.

Tempel.

Dieses ist das Heiligthum, wo der Andacht O
fer brennet. Zu Rom waren 424. Tempel / n
unter auch des Friedens. In Pegu ist der Te
pel des Quiay Duco i. e. des Gottes der Betr
ten auff Erden. Pinto. Den Tempel der Mic
lischen Ceres soll Hercules alle Nacht auff, und
machen. Die Früchte, glaubten sie, so vor di
Göttin Füssen gelegt würden, solten das ga
Jahr durch gut bleiben. Im Tempel der Ve
zu Mylitta musten die daselbst gebohrne Weib
Bilder einmahl im Leben mit frembden Men
sich vermischen, um der Venus das Huren-Gut zu v
mehren, der Gast aber, wenn er ihr das Hur
Gut in den Schooß warff, sprach: Tanti ego ti
Deam Mytillam imploro. Herod. L. 1. c. 36.

ylon werden die Tempel Dewals genant. Knox ylon Reise-Beschr. p. 12. Die Bibel war sein chatz, der Tempel sein Gewinn. Als Epopeus, der cinier ihr König, meynt, daß sein Reich ihm sey flein und wenig, legt er sich drauf aufs rauben nd verwüsten, und, weil die Beut ihm trefflich wil lüsten, baut er davon der Pallas einen Tempel, nd bitt darauf sie wollen zum Exempel, daß ihr r Bau beliebig angenehme, es deutlich zeigen n. Worauf auf dis Gebeth vor dieses Tem- els Thüren alsbald ein gantzer Fluß von Oehl ch lässet spühren, der da mit Hauffen rinnt. So ngenehm ist den Heydnischen Götzen, was man iehlt und ihnen gibt. Ein Christ muß allemahl r Tempel GOttes seyn.

Tereus.

Des Martis und Bistonidis ihr Sohn, der Pro- gnen ihm zum Weibe hat genommen, doch Philome- a ist durch ihn zu Falle kommen, ist in die Wiede- hopffe verkehrt. Ovid. 6. Met.

Terminus.

Der Aecker-Gott, der derselben Gräntzen schü- tzet. Dem zu Ehren angestellet der 22. Febr. so man Terminalia hieß, und darin dem Termino die Erstlinge der Früchte brachte. Flor. l. 7. 8.

Terpnus.

Des Terpni hohe Kunst hat manches Ohr er- freut, Neronis Cythariſt,

Tethys. s. Thetis.

Der Erden und des Himmels Tochter, die [illegible] leus genommen zu seinem Ehe-Gemahl, auff [illegible] cher Hochzeit die Eris einen Apffel der Zwiet[illegible] ausgestreut. vid. Eris und Paris. Die M[illegible] des Achillis.

Teucer. s. Teucrus.

Der würdige Cretenser, Scamandri Sohn, [illegible] Trojam hat erbaut. Noch ein ander Teucer, w[illegible] cher Salamin in Cypern erbaut.

Teuffel.

Pluto. Der tolle Cerberus. Der schwartze H[illegible] len-Hund. Der Feind der Welt, absonderlich [illegible] Christen. Der Höllen Præsident. Die verflu[illegible] te Majestät. Der drey-geschwäntzte Hund. D[illegible] stoltze Belial. Der grause Seelen-Wolff. D[illegible] Erb-Feind Leib und Seele. Der Hencker d[illegible] Verdammten. Der Höllen Crocodill. Die schr[illegible] liche Harpyen. Rhadamantus.

Teutates.

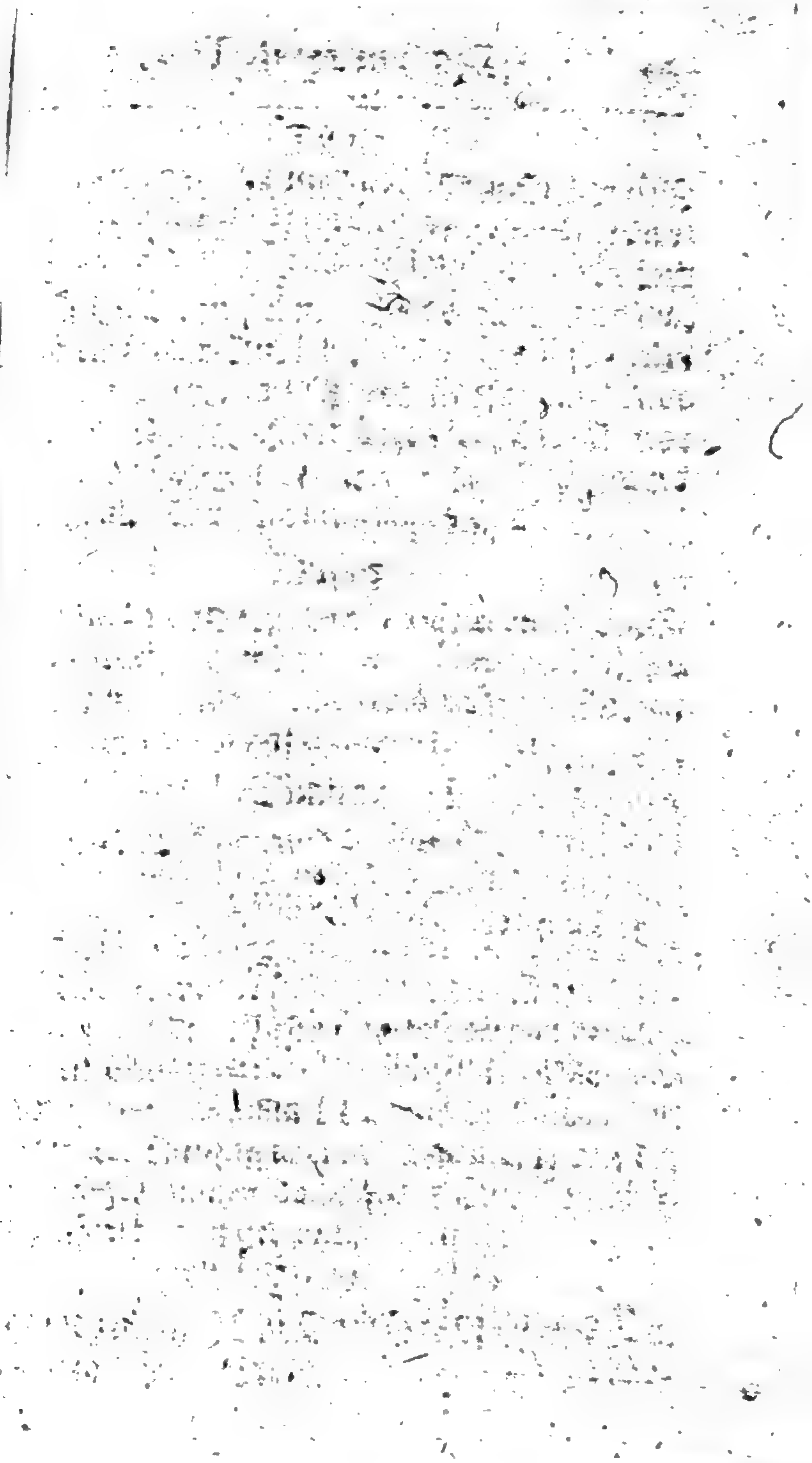
Der Galler oder Frantzosen Götze, welchem [illegible] Menschen-Blut opfferten, gleichwie dem Iteso.

Thais.

Der Huren Höheste von Alexandria. Die n[illegible] Athen sich machte umb des Gewinstes Nutz.

Thalassius. Thalassio.

Der Gott der Hochzeiten.



Google

Thal.

Die tieffen Berges-Gründe. Der Thäler tiefse
ft oder Klufft. Ein Schatten-reiches, grünes
al, das frische Auen zieren, da Bluhmen aller Art,
ühlen Gründen stehn. Die begrünte Gründe,
elbst ein lauter Quell und stiller Bach auffgeht,
ngezehlter Zahl, ein schönes Musen-Thal, mit
ben der Natur gezieret überall. Die Klippen
n zu, sind fürgesetzt der Sonnen. Ein grünes
sen-Thal. Ein Dornen-reiches Thal.

Thales.

Der Milesier, der erste von den Sieben, so Weiß-
t vorgebracht. Der Mann von über-weisen Sin-
n. Der zu erst in Griechenland von den Sachen
Natur öffentlich hat disputiret.

Thalia.

Eine von den Musen und Gratien.

Thamyris.

Ein Sohn Philammonis, und der Agrippæ oder
sæ. Weil er wegen seiner Lieder, die er lieblich an-
limmt, selbst die Musen ausgefodert zu derglei-
n Wett-Streit hat: Und sie selbten überwun-
n, wolte er Straffällig seyn, was die Götter ihm
legten ꝛc. Darauff ist er blind gemacht, ihm die
muth abgenommen, daß er so ins Elend kommen,
die Hoffarth dran gedacht. Homer.

Thau.

Der rundgefallne Thau. Der kühle Morgen-Thau.
es Perlens Thau-Tropffen. Thau-

Thavmantis.

Des Regenbogens Tochter. Der Götter
thin, welche böse Zeitung bringt, dahergegen
curius gute bringt.

Thebas.

Die grosse Stadt Ægyptens, die der Locro
gebaut mit Amphions seiner Hülffe. Bocatius.

Thebe und Theben.

Die Stadt Bœotien auff Griechenlandes Bo
die Cadmus auffgebaut. Des Agenoris Sohn,
Bacchus und der Hercules gebohren. Ein an
Theben ist auch in Cilicien, das Vaterland And
madæ, Nestoris Eh-Gemahles. Noch ein Th
so groß ist in Ægypten von dem König Osirid
baut, hat 100. Thore, und war 140. Stadia weit.
venalis und Homerus nennen sie Diospolin.

Themis.

War die Göttin, welche lehrt zulässliche und
liche Sachen bitten. Ihr Tempel war in Bœotien.

Themistocles.

Der Athenienser Fürst, der den Xerxes
wunden in der scharffen Wasser-Schlacht,
zuletzte noch verjagt, und floh zu dem Xerxes
der ihn ehrlichen auffnahm, doch daß er nicht di
fechten widers liebe Vaterland, hat er selber
umbracht.

Theodorus.

er Samsche Theodor, ein Sohn Telessei, der dem Rhæco bließ das Ertz-Metall zusammen. erste Ertz-Erfinder.

Theori.

Das waren die Gesandten, so die Athenienser nach Delphis abgesandt zu dem Oracul haben.

Thermopylæ.

Der längste Berg, so Griechenland durchkreucht es von sammen scheidet. Wo enge Wege sind, warme Wässer rinnen, davon sie auch benennt.

Therſites. ſ. Garſtig. Ungestalt.

So gärstig als jemahls Therſites konte seyn. r ungestalte Grieche, der aus Ætolien gleich nach Troja zog. Den hat Achilles letzt im Streit ürgt.

Theseus.

Der in dem Labyrinth dem Minorauro war zur eise hingeschickt von den Athenienſern, dem Ari- e hat mit einem Kleuel Zwirn das Leben noch ettet.

Theſſalien.

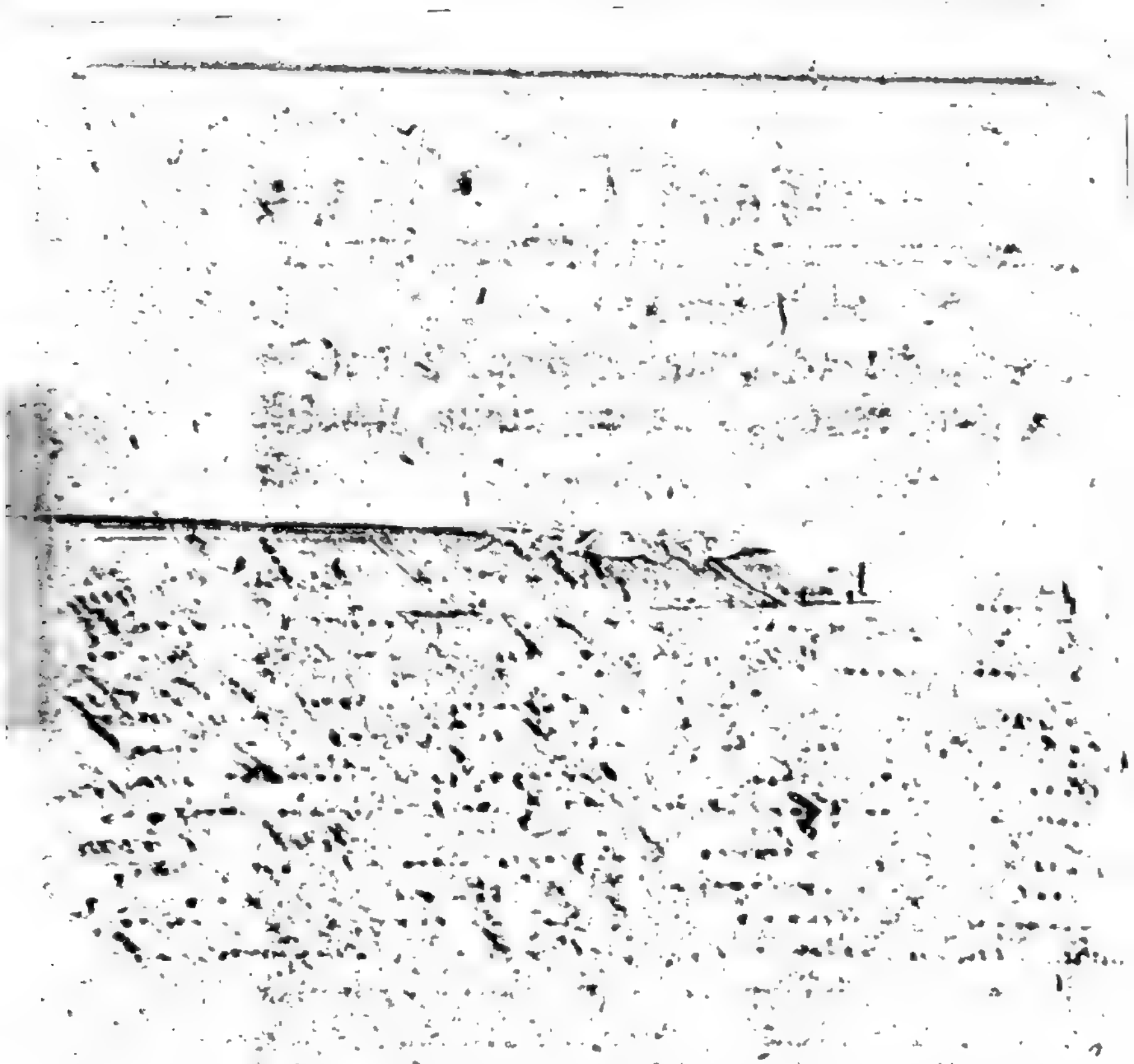
Die grosse Landschafft Griechenlands, umbgeben viel Bergen. Der Türcken Eigenthum. Sie nen solche itzund Janna. Hat den delicatesten ein, Oliven, Citronen. Die Einwohner meist Chri- Heist auch Æmonia. Thra-

Thracien.

Das Kriegerische Land. Das Rhodopeer-G
Wo Constantinopel stehet. Heißt itzt Romania
Rumelia.

Thränen / Weinen.

Der heisse Thränen-Bach, oder Fluth, t
rinnt die rothen Wangen. Fliest, fliest ihr
er Brunnen Bäche. Die Perlen-Bach. Der
len Blut. Der Augen Quell. Der Thau der
gen. Zähren-Bach. Thränen-Regen. Der
nen klahrer See. Salz. Die Schmertzens-
oder Töchter. Die gesaltzne Fluth. Das Sal
Thränen bricht für Wehmuths-Boy nur für.
ehle Grab mit tausend Thränen netzen. Die
heissen, roahren, Jungfräulichen Thränen. Es
das Wangen-Feld itzt Thränen-Wasser.
ren Augen seh ich milde Thränen fliessen.
schon nicht mehr Verlangens-Zeugen fliessen.
meiner Augen-Paar im Thränen-Meere schwim
Der Liebe Zeugen. Der Schmertz und Unglück
durch Thränen nicht verbunden. Welch A
kan die heissen Thränen hemmen. Das Zoll
der Natur bey unser Sterblichkeit. Und re
Ströhmen-gleich die Augen überschwemmen.
Thränen trancken mich, die Seufftzer sind
Brodt. Was hilfft der Thränen Quaal,
Seufftzen und dein Bitten, die Thränen müssen
des Ruhmes-Marmel-Stein. Zwar vor Weiber
vor Kinder sind die Waffen hier gemacht. Ein M



ß männlich seyn. Deines Hauptes Thränen-
gen. Ihr wilden Trähnen fliest, du Angst-
hweiß meiner Seelen. Du bittrer Hertzens-
haum, du trüber Wehmuths-Jäscht. Der
ränen Silber-Thau. Das scharffe Saltz der
ränen. Die Wehmuths-Zähren. Die stummen
ner, so von Aug und Wangen fliessen. Die Thrä-
Wolcke macht, daß man nicht leicht darff hoffen
Glückes Sonnen-Strahl. Der Thränen war-
Saltz muß flüßig seyn, wo sich der Jammer
t in Brust und Adern ein. Der Thränen Per-
Thau wird unser Nectar-Wein. Dem Müt-
lichen Sarg wil einen Kelch voll Zähren Clean-
r noch gewähren. Der Nilus kan nicht so die Fel-
r überschwemmen, als eine Thränen-See, die sich
Müttern regt. Das Thränen-volle Meer.
ränen-Thau. Das vor den Nectar uns nur
ränen-Saltz gewährt. Die Thränen sind des
auen-Volcks Gefärthe. Es wil das Thränen-
alz aus unsern Sternen rinnen. Last eure Thrä-
sich wie der Heliaden, in Agt-Stein sich ver-
ren.

Thrasibulus.

Der Herzog in Athen, ders Vaterland befreyt
n 30. Haupt-Tyrannen, wird endlich schlaffen-
in dem Gezelt erwürgt. So hieß auch Hiero-
Bruder Thrasibulus, desgleichen ein Exulant
Athen. it. ein Mathematicus.

Thrasimenus.

Der Ort und Pfuhl, wo Hannibal Flac
den Römer und 23000. Römer, getödtet und
und 6000. hat gefangen, auf dem Perusischen

Thron / Königlicher-Stuhl.

Der Königliche Sitz, so von Smaragden g
Wo stetig die Gefahr für Königs-Thronen r
Ein Helffenbeinern Stuhl, war Salomonis

Thüringen.

Die Provintz in Sachsen-Land, die im
Theile stehet, und vor dem mit Königen war
ret und erhöhet.

Thurm.

Mit Wolcken-hohen Spitzen. Wie Sol
ihren Thürmen steht, mit denen sie fast an die
cken geht. Ein Porcellanen Thurm in Syren.
Babyloner Thurm. Ein Himmels-gleicher
licher Thurm. Ein Pharus, der bey Nach
tet. Das Wunder zu Kanton, der Thu
Porcellan, das 1000. Glocken hat.

Thynnen-Fest.

So bey den Griechen sich die Fischer da
machten, wann sie Neptuno dar den grösten
nen brachten, (welches grosse Meer-Fische
damit die Fischerey nur desto glücklicher sey.

Digitized by Google

Tiara.

Des Pabstes Hohe Mütze, umb die 3. Kroh-
n gehn vom allerbesten Golde mit Edelgestein
ezt.

Tiberias.

Der Galilæer Stadt am See Genezareth, die der
rodes hat Tiberio zu ehren mit diesem Ruff belegt.

Tigellius.

Der höchstberühmte Meister der süssen Singe-
unst, die angenehme Stimme bewegt der Hörer
erz. Horat.

Tiger-Thier.

Ein Libisch Tiger. Es hat Hircanien kein wilder
iger-Thier, und Libien nicht solche böse Schlan-
n, als, was man Liebe nennt, sie trotzet Höll und
odt. In Brasilien sind schwartze Tiger gefunden,
man Oneas heist. it. Jaqvaretæ.

Tigranes.

Armenien sein König, hilfft Mithridati wol, wird
ber überwunden von des Luculli Macht und auch
ompeji Arm. Just.

Tigris s. Tigil.

1) Der grosse Fluß Armeniens so schnell, als wie
n Pfeil. 2) Ist auch das Königreich in Africa
wischen dem Nil und der Küste von Abex gele-
en, gehört zu Abyssinien.

Timoleon.

War der Corinthische Held, hat erst sein L
land, dann Syracus erlöst von der Tyrannen M

Titaner.

Die Kinder blosser Erden, die man vor K
hält. Die mit dem Jupiter den Krieg gestell
Aus derer Blute sind, als sie verwundet waren,
Ottern mancher Art entstanden mit viel Schr

Tithonus.

Laomedontis Sohn, der Bruder Priami. S
die Unsterblichkeit von Parcen ihm erbeten, doch
Verjüngerung im Alter gantz vergessen. Tithon
der verkehrt in eine Heuschreck ist, weil die im
ihr den Wechsel auch ausliest, soll dis aus Schr
ten selbst ihr haben zugezogen, weil sie des So
Todt (Memnons) so dürre ausgesogen.

Tityus.

Dem zwey Geyer aus dem Leibe stets die Leber f
fen aus, die doch, wann sie gleich verzehret, n
gantz neu wächst heraus, in der drauff erst
Nacht. Nur, daß dessen Pein ewig möge seyn.
tyus ist der Höllen unerlöslich angeschmiedt.

Tmolus s. Timolus.

Der Berg in Lydien, voll Saffran, Wein
Hönig. Tmolus war die Spitze des Berges T
phis, worauf die Menschen auf 150. Jahr leben s

Ex. Moses ... Arabia ... Ex. Moses ... Arabia ...

Toback.

Das Wund- und Wunder-Kraut, als eine starcke
rst. Das Kraut, das selbst der Pabst als heilig
benennt, weil er ihn hat erlöst von schweren Zah-
Schmertzen. Thal. Francisci.

Todt/ v. Sterben.

Seht, wie der dürre Todt uns aus den Augen
t. Welch dürrer Hund, welch Knochen-reicher
se, welch Schatten-Bild, welch lang-gebeinter
aase. Der Todt ist eine Uhr, die stündlich schlägt,
e unvermerckt uns in die Grube trägt. Der Todt
ein Tribut, den jedermann muß zahlen. Menschen-
Bürger oder Dieb, Lebens-Feind und Rauber.
Der unverschämte Todt. Bald wird der bleiche
Todt des schwachen Lebens Meister. Der blasse
Menschen-Fraß, steht, hält den Pfeil und unsers Le-
ens Glaß. Der Feind der Welt. Der Sünden
Donner-Keil. Für dem kein Theriac, kein Mitridat
u wircken kräfftig ist. Der bittre, faule, wohlver-
diente Strecke-Bein. Morta. Morbona leget ihn
aufs Leichen-Bette hin. Morbonens Hand berührt
den zarten Leib. Hat hier der Sensen-Mann nur
Todtes Erndten funden? Der mehr als Löwen-grim-
me Todt. Ein jäher Todt. Des Todes schwartze
Nacht. Allein der Todt kan nur der Freyheit An-
fer seyn, des Elends-Hafen werden. Gewiß ists,
daß der Todt am Grabe der Verliebten, so wenig
als ein Wurm an Cedern-Aesten hafft. Der Todt
er füget nur so, wie Cometen-Sternen, den From-

men Furcht und Angst nicht aber Schaden bey, rühmlich Leben ist, als täglich sterben sey, u den Christen ja so wenig bitter schmecken, als deln, weil sie nur in harten Schalen stecken. hat dem Philosopho Axiocho ein Buch de dedicirt. Hegesias, ein Philosophus, als er den einst in einer Rede labte, brachte er es dahin, sich viel von Zuhörern tödteten. Dessen M ist der Schlaff. Todt ist der Nacht ihr Kind, schwartze Flügel hat. Von Eliern war ihm ein pel auffgebaut, wo die Nacht zwey Kinder trug nes weiß, das andre schwartz, so den Schlaff Todt bedeute. Das Ende alles Ubels. Es stürt Nauplius aus Ungedult in Strohm, weil er Uly nicht kan, wie er will, ertödten. Trägt unser E ken gleich nur eitel Granadillen, wird bald der gend-Baum zu einer Aloe, und kan kein Æsc die Schmertzen uns bestillen, so ist ein sanffter T doch unsre Panace. Banditen dörffen uns nicht dem Leben stehn, der Todt der kan es auch. Heyden in Japan haben ihr Todten-Fest, so Bom so ihre Pfaffen verrichten, da sie eine verdeckte L tragen und singen, und solche Feste sollen Mittel sich der Sterblichkeit zuerinnern. Caron Beschr pans. p. 149. Das düstre Todten Meer. Der he Todt. Des Todes rauhe Klippen. Der gestr Todt. Könnt ich dem Sensen-Mann sein grim Aug ausreissen, wie weyland Hecuba dem P mnestor that! Es ist der blinde Todt nicht ein gräbnis-Bitter, der Ordnung und Gesetz im

hal

halten muß. Wenn Zeit und Todt allhier gerüst zu Felde ziehn, kan Hasael auch selbst nicht dieser Macht entfliehn. Der bleiche Schütze. Des Todes Fackel kan der Klugheit Irrlicht dämpffen. Des Charons Todten-Kahn betreten. Im Tode helffen nicht die Liquidambor Tropffen. Die Tränen volle Todten-See. Des Todes Blut-Cometen. Des Todes schwartzer Flor bedeckt die Fenster unser Sinnen. Aus dem Schiffe werden die Todten über Bort zur rechten Hand ausgeworffen, nicht aber zur Lincken, welches vor unehrlich gehalten wird, und nur dem Todten-Vieh geschiehet.

Tomiris.

Der Massageten Königin. Die Cyrum hat erlegt, weil er derselben Sohn zu erſten umgebracht, sie stieß desselben Kopff in einen Schlauch voll Blut mit dieser Worte Krafft: Satia te sangvine, quem sitisti, cujusque insatiabilis semper fuisti.

Traum.

Ein Schatten, Nebel, Dunst und Blätter-loser Traum. Das Kind der Nacht. Ein Traum- und Schatten-Bild. Die Bilder in der Nacht. Ein lügenhaffter Traum. Ein Bild der stillen Ruh. Der Morpheus fängt uns an im Schlaff zu wiegen, und stellt uns Bilder für. Ein kühler, süsser, vergnügter Traum. Träume sind Bilder der Hoffnung im Hertzen, aber nicht Spiegel der kommenden Sachen. Schatten des täglichen Ernstes und Schertzen, wañ sie die Nächte zu Dienerin machen.

Du weist, die Träume sind der Schlaffenden Gedancken, ein rechter Labyrinth, ein Bildniß ohne Wesen. In der Insel Delo war die Göttin Brizo verehret, welche den Träumen solte vorstehen. Cæl. Rhodiginus. In Æsculapi Tempel schlieffen sie, gute Träume zu erlangen. Was sind die Träume doch? Ein selbst gezimmert Grab, ein selbst geschnitzet Joch, ein Irrlicht, das uns führt auf unbekandte Höhen, und in die Wellen stürtzt, wenn wir ihm nur nachgehen. Ein Kummer, der auff Eyß und Trübel-Sand gebaut. Ein Dampff und Dunst und Wurtzlose Bäume und Phantasien, sind die offt erweckten Träume. Ein Marmel Bild, das weder hört noch sieht, ein Aschen-Blum die Augenblicks verblüth, ein blosser Dunst, ein Nebel und ein Schaum. Träume Schatten ehren. Offt wird der Träume Dunst wol recht zur hellen Sonne.

Trauren / Betrübniß.

Das Hertze muß in Trauer Flamnien brennen. Die See ist kaum zu gründen des herben Trauer-Fals. Mein Hertze brennt in Trauer-Flammen. Zeuch ab den Trauer-Flor. Wenn uns der Trauer-Geist qvält mit Flammen-reichen Pfeilen, muß man mit Eßig nicht, nur sanfftem Pflaster, heilen. Mit Finsterniß der Traurigkeit bedeckt die uns das Wasser der Trübsaal befeuchtet. Die Chloris steht betrübt, wenn Anemone stirbt. Die Fürstin aller Zier recht unter den Cypressen. O Felsen schweres Leid! O Trauren sondergleichen! Es ist die Seele nicht aus kalten Alabast, so unempfindlich heist. Ich

Einen Hahnen-Tag im Hellmannsmühl
Pfleiderer Lindig Herrlein [illegible]
[illegible] Lichtenau Mauthausgasse [illegible]

uß in Bangſamkeit durchs trübe Bochim gehn. Wer hier die Traurigkeit gedencket zu vergraben, den muß die Rhodope gewiß geſäuget haben.

Tréu/ v. Beſtändigkeit/ Trauen.

Die Zucker-ſüſſe Treu. Ungeſchminckte, unverfälſchte, edle, Eh'-verliebte Treu. Die Redlichkeit der Alten. In Hagel-weiſſer Seyde die Wurtzel reines Hertzens. Der beſte Seelen-Pracht. Die Lilje reiner Treu. Kein treuer Eros lebt, der ſich vor ſeinem Herrn mit einem Dolch entleibt. (Antonii Sclave.) Es rühmt das Heydenthum die Aretophilam von wegen ihrer Treu, dieſe war Menalippi, Apollinis bey den Cyrenern Prieſters, Ehe-Frau, als ihr Mann von dem Tyrann Nicocrate getödtet, ſie aber geraubet worden, ſo hat ſie wider den Tyrann umbracht. Wer kennt Attilium und ſeine Treue nicht? Attilius Regulus, Bürgermeiſter zu Rom, war von Carthaginenſern gefangen, und nach Rom gelaſſen, zu handeln, wegen der Auswechſelung der Gefangenen, der aber wiederrieth den Römern ſolches zu thun, und kehrte nach Carthago, da er gräuſam getödtet ward. Wer weiß von Cimon nicht, der Hungers ſoll erſterben, den hat die Tochter doch mit ihrer Bruſt genährt, gleich wie die Pera. Fidinus hieß der Gott der Treue, ein Sohn des Jupiters. Die Römer ehrten die Göttin der Treu, der Numa zu erſt Tempel erbaut, und Götter-Dienſt angeſtellet, wo die Prieſter oder Flamines in weiſſem Tuche erſchienen, und ihren Gottes-

Dienst ohne Todtschlag und Blutvergiessen begie
gen. Das treue Gold. Es brennt das Oehl d
Treu nicht in jedwedem Zimmer. Von Seele
die so weiß als weisse Leinwand blicken. Laß
sich doch mit schwartzem Brodt der Treu erqvicken
Ein treuer Eccart bleibt stets seine Käyser-Tre
Wenn alle gleich von ihm mit ihrem Kräfften setzen

Trifolinus.

Der Berg Campaniens, Monte de Santo genant
Daher man daselbst sagt vom Trifolinschen Wein
Mart.

Trinacria oder Triquetra.

So heist Sicilien von dreyen Vorgebirgen, s
heissen Bathinus, Pelorum und Lilybæum.

Trincken.

Mit einem kühlen Trunck des Magens Hitz
kühlen.

Tripolis.

Ein Königreich Phæniciens mit diesen 3. Städten
Tyrus, Arapus und Sidon. Curt.

Triptolemus.

Der Sohn Eleusii und König Atticæ, der de
Getreides Nutz zu ersten dargeweist. Den ha
die Ceres selbst, wie er ein Kind, geseugt, nur, daß di
Welt von ihm die Saat-Art könte lernen.

Digitized by Google

Triterica.

Des Bacchi Freuden-Fest, so man zu jederzeit am dritten Jahr begieng. Virg.

Triton.

Neptuni Sohn. Des Meeres Gott, so Schiffen beysteht. War des Oceani, des Neptuni Pfeiffer.

Triumph.

Des Sieges Freuden-Tag. Bacchus ist zuallerst im Triumph hier eingezogen. Das ist das Ehrgepränge, so nach erhaltnem Siege man über Feinde macht. Einige legen Romulo die erste Einführung zu, andere dem Tarquinio Prisco. Julius Cæsar. M. Antonius. Pompejus M. stellten solche an. Es wurden Triumph-Bogen mit schönen Sinnreichen Gemählden und Devisen ausgezieret, Bogen aufgerichtet, durch welche die Triumphirer oder Sieger passirten. Hinter dem Wagen giengen die Gefangenen und Beute.

Troglodyten.

Die in Gräntzen Africæ in den tiefsten Hölen wohnen, und vom Fleisch der Schlangen leben, sind viel schneller als ein Pferd. Sind gewisse Leute auf der Insel Malta, bey Bosquet, die Arabisch reden, sind Catholischer Religion, dergleichen sind auch, im Kirchen-Staat bey Viterbo, imgleichen in Indien und Africa. Sind starck und groß.

Troja.

Die Stadt, so Teucrus aufgebaut, davon auch

Troja

Troja ward Teucria ſtets genannt. Die Stadt in Aſien, am Helleſpont geſetzt. So durch ein höltzern Pferd beſetzt und eingenommen. Die Haupt-Stad in klein Aſien, in der Landſchafft Troas, im Königreiche Priami, ſo 10. Jahr belagert ward, ehe ſie iſt eingenommen, und von Griechen gantz zerſtört. Einige Meilen davon baute Alexander M. ein ander Troja, illum novum, ſo aber verwüſtet.

Troilus.

Ein Sohn des Priami und auch der Hecubæ, der, als er freventlich wil mit Achille kämpffen, von ihm erwürget iſt, und muß mit ſeinem Todt die freche Kühnheit büſſen.

Trompet.

Das gelbe Luſt-Metall, ſo Menſch und Vieh erfreut, ſo bey der Reuterey im Kriege Lermen bläſet. Hört den Tromperen-Schall.

Troſt.

Des Hertzens Worte ſind an Troſt und Nachdruck reich. Wo eintzig Troſt verhanden, des Hertzens Zittern ſtillt der Syrup von Margranden. Es ſtille doch dein Leid der Leichen Ehren-Glantz. Des Troſtes Hafen bleibt Betrübten nicht verſchrenckt. Zu GOttes Hülffe führt die Chriſten Glaub und Troſt. Flöſt in die Wunden doch den Bibel-Balſam ein. Der Klage Bitterkeit mit Troſte zuverſüſſen. Das beſte Pflaſter iſt der eingeflöſte Troſt. Ein ſüſſer Himmels-Troſt dient wieder Creutzes-Galle.

Der Tigris Marmor Bildsäule

Der Tigris ist schon sehr zerstört, sein Gesicht
ist ganz hin, sein Schwanz ist abgebrochen, der Kopf aber
scheint einem Löwen Kopfe

Tugend.

Die Nährerin der Jugend, des Alters Auffenthalt, der Reichen beſter Schatz, des Adels Zier und Pracht. Ja die die Armuth reich, den Pöbel edel macht. Der Tugend Licht, Ruhm, Bild, Conterfey, Weg und Güter. Die Mutter aller Helden. Die beſte Nährerin. Des Neides Mutter ſelbſt. Die Tugend iſt ein Kraut, das ſelten grünen kan, wann es nicht neben ſich hat ſeinen Gegen-Mann. Der Tugend-Wurtzel bitter iſt, doch ihre Frucht iſt Engel-ſüß. Die Gott beliebte Tugend. Der Tugend liebt, der ſtirbet nimmermehr, er lebet auch noch tod. Der Tugend Schloß. Der Tugend-Baum der grünet ohne Maaß. Der Tugend Marmel iſt der ſchönſte Grabes-Stein. Es glänzt ihr Tugend-Licht mehr, als der Plejas Wagen. Der Tugend ihr Magnet zieht uns. Der Tugend Bley-Maaß. Die Tugend liebt ſich ſelbſt. Sie braucht kein Mahl-Werck, noch der Farben nicht. Der Ankunfft Nebel-Tuch kriegt durch das Mittags-Licht der Tugend Farb und Schein. Der Sammel-Platz der Tugend. Der Tugend Helffenbein. Der Tugend Alecant. Die Tugend darffſtu nicht nach dem Lothe kauffen. Der Tugend reines Gold. Da, wo die Demant-Schrifft der Tugend wird geleſen, da raubt noch Zeit noch Todt der Ehre goldnes Thun. Gnung, daß die Tugend ſich mit eignen Farben ſchmücket. Wenn unſre Hertzen ſeyn ein Erdreich ſanffter Tugend. Der in der Sacriſtey der Tugend ſtets geglänzt. Der Tugend Schönheit-Glantz beſieget

Sarg

Sarg und Grab. Der Tugend Marmel ist der schön-
ste Grabes-Stein. Der Tugend Licht glänzt mehr
als wohl der Plejas-Wagen. Der Tugend Lilgen-
Pfad. Auf der Tugend Wagen fahren. Lisippus
mag den Alexander in Alabaster haun, der wahren
Tugend Salamander kan sich weit schöner Tempel
baun. Der Tugend Gold ziert deinen Wandel.
Der Tugend Stahl zerbricht auch Noth und Angst.

Tulipan.

Der Gärten frühe Zier. Die bunte Tulipan
ist hoch ansehnlich aufgeschossen. Aller Bluhmen
fremde Schöne weiset ihres gleichen nicht, kein
prangt in solchem Schmucke, so belobt empor ge-
richt. Scharlach und Carmesin weicht Tulipanen
weit. Der Tulpen Sammt.

Tullia.

Die Tochter Servii der Römer VIten Königs
Tarquinii Superbi Ehgemahl. Die, als der Vater
todt, fährt mit den schnellen Pferden frech übers Va-
ters Leib.

Türcken. Türcke.

Das Ottomansche Reich. Der Musel-Männer
Land. Wo Mahomet sich weist in Lehr und in den
Leben. Das grosse Türcken-Reich wird in 3. Thei-
getheilt, in die Türcken in Europa, in Asia und in
Africa. Dis grosse Reich hat 25. Gouvernements
davon 17. in Asia, 1. in Africa und 7. in Europa sich
befinden, so mit Bassen besetzt. Das Wort Türck-
heil

Eigenes Exemplar-Mey: Journal: Bogen C

ist in ihrer Sprache so viel als ein Baur oder un-
schickter Mensch, daher sich die Türcken lieber
Iusel-Männer oder Mahometaner nennen lassen,
s Türcken, weil man sie damit am ärgsten schimpft.
s Käysers Residentz das muß itzt Stambol seyn.
ie. Constantinopel.

Tusculanum.

War ein Vorwerck oder Meyer-Hoff bey dem
Tusculo, so Cicero besaß. Wann Cicero auf sei-
nem Tusculano Vergnügungs-Ruhe sucht.

Tutanus und Tutilina.

Waren Götter, welche sind allen Sachen vorge-
etzet, daß sie dieselbe beschützen sollen. Augustin. de
C. D. L. 4. C. 8.

Tyber.

Der strenge Fluß, der Tyber, der in Italien mit
eichen Wasser fliest, biß in das grosse Meer. Hieß
rstlich Albula von seiner weissen Farben, doch, da der
Tuscer Fürst, der Tibris, da erschlagen, wie auch der
Tiberin, der König der Albaner, heist sie itzt Tyberis.

Tydeus.

Ein Fürst, der seines gleichen nicht an Macht und
Stärcke hat. Als 50. ausgesandt Tydeum zu er-
ödten, erlegt ers allzumahl und läst nur einen
ehn, damit er zeugen möcht dis, was er hat ge-
ehn, doch bricht die Stärcke offt, so hat auch Me-
alippus denselbigen erlegt, welcher aber muste
gleich-

gleichfals mit ihm ſterben, indem er dem Menalippo den Kopff mit den Zähnen abgebiſſen hat. Tydeus war des Ænei, Königs der Ætolier und Caldonier, Sohn, weil er ſeinen Bruder, Menalippum unwiſſend auf der Jagt erſchoſſen, floh er aus ſeinem Vaterlande, wurde aber hernach von einem andern Menalippo, einem Thebaner, im Thebaniſchen Kriege ertödtet.

Typhon.

Der aus der Erden ſoll vom Juno ſeyn erzeugt gleich wie der Jupiter aus der Minerven Kopffe ſehr ungemeiner Gröſſe. Aus deſſelben Blut ſollen alle Schlangen ſeyn erzeugt, ſoll alle Berge überſtiegen und mit dem Haupt biß an die Sternen reichen.

Tyrann.

Der in der Tyranney auch Tyger übertrifft. Der andre Crotopus, ſo die Argiver qvählt. Nero, Caligula, Domitian, Cygnus ein König Theſſaliens, ſehr ſcharffer Grauſamkeit, der Frembde umgebracht, umb aus derſelben Köpffen den Tempel aufzubaun, zur Ehre ſeinem Vater. Hippias, der Athenienſer Tyrann. Lycomedes, der Scyriſche Tyrann, der Theſeum mit Liſt erwürgt und umgebracht, iſt von dem Cimon darauf bekriegt, und Theſei Gebeine von dar ab nach Athen geführt. Lygdamus, der Naxier Tyrann. Zabius, der Hyperboreer Tyrann. Buſyris in Ægypten. Agathocles zu Syracuſa. Dionyſius zu Syracuſa. Phalaris, der Perillum in dem Kupffer-Ochſen brüthe. Tyrannen brauchen meiſt der Schärffe Schneide-Meſſer.

Tyrol.

Die Grafschafft Oesterreichs, wo die Gebirge lachen, da der beste Wein in tieffen Thälern wächst, wo da das junge Kalb nach seiner Mutter lechst; die Viehzucht reich genung den Bauers-Mann kan machen.

Tyrus.

Das edle Tyrus in Phœnicien. Wo Alexander hat die Bürger meist gecreutzigt, weil sie vor ihre Herren ertödtet jämmerlich. Justin. 18. 42. Wo die Purpur-Schnecken wohnen, die man zu der Farbe braucht. Constantinopel kan einst so wie Sodom stehn, und auch Venedig wol wie Tyrus untergehn. Was vormahls Tyrus hieß, wird heute Sur genandt, und, was vor eine Stadt, ist itzt ein Flecken-Land.

V.

Vacuna.

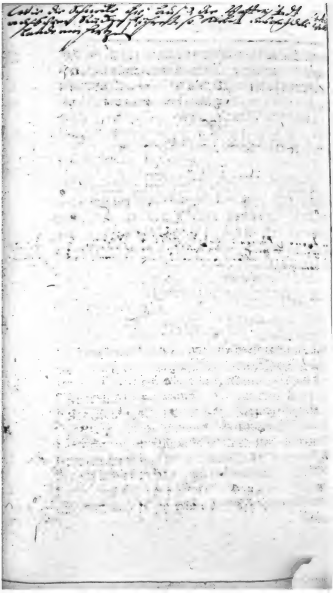
Der Bauren Göttin, die denen Müßigen solte vorstehen, welcher die Acker-Leute nach Bestellung ihrer Arbeit im Winter die Opffer und Wünsche brachten. Ovid.

Valentinianer.

Der Ketzer Valentin, so aus Ægypten kam, war dieser Oberhaupt, statuirte 30. Götter, von denen Christus solle entsprossen seyn, halb Männer, halb

Thiere, Pflanzen und Mineralien, Gebirge, Thäler, Flüsse, Seen und Meere, Städte, Dörfer, Schlösser, Ruinen, Bergwerke, Hütten, Fabriken, Manufacturen, Handel, Schiffahrt, Künste und Gewerbe, Sitten, Gebräuche, Trachten, Wohnungen, Nahrungsmittel, Getränke, Lustbarkeiten, Spiele, Feste, Tänze, Musik, Gesänge, Poesie, Beredsamkeit, Wissenschaften, Religion, Gottesdienst, Aberglauben, Regierungsform, Gesetze, Verfassung, Verwaltung, Geschichte und Alterthümer, Sagen und Mährchen, Volkslieder, Sprüchwörter, Räthsel, Redensarten, Mundarten, Volksschulen, Gelehrte Schulen, Universitäten, Bibliotheken, Gelehrte, Künstler, Dichter, Schriftsteller, Gelehrte Gesellschaften, Buchhandel, Buchdruckereien, Zeitungen, Journale, Kalender, Almanache, Taschenbücher, Musenalmanache, Bücher, Kupferstiche, Landkarten, Gemälde, Statuen, Münzen, Medaillen, Naturalien- und Kunstkabinette, Bildergallerien, Antiken, Kunstsammlungen, Kunstwerke, Kunstschätze, Kunstreisende, Kunstkenner, Kunstliebhaber, Kunstrichter, Kunstkritiken, Kunstgeschichte, Kunstlehre, Kunstwissenschaft, Kunstphilosophie, Kunstmythologie, Kunstsymbolik, Kunstallegorie, Kunstemblematik, Kunstheraldik, Kunstgenealogie, Kunstchronologie, Kunstgeographie, Kunststatistik, Kunstpolitik, Kunstökonomie, Kunsttechnologie, Kunstmechanik, Kunstchemie, Kunstphysik, Kunstmathematik, Kunstastronomie, Kunstmedicin, Kunstchirurgie, Kunstpharmacie, Kunstveterinärkunde, Kunstforstwissenschaft, Kunstjagdwissenschaft, Kunstfischereiwissenschaft, Kunstbergbaukunde, Kunsthüttenkunde, Kunstsalinenkunde, Kunstmünzkunde, Kunstmedaillenkunde, Kunstnumismatik, Kunstsphragistik, Kunstdiplomatik, Kunstpaläographie, Kunstarchäologie, Kunstphilologie, Kunstlexikographie, Kunstgrammatik, Kunstrhetorik, Kunstpoetik, Kunstmetrik, Kunstprosodik, Kunstmusik, Kunstgesang, Kunstpoesie, Kunstberedsamkeit, Kunstwissenschaften, Kunstreligion, Kunstgottesdienst, Kunstaberglauben, Kunstregierungsform, Kunstgesetze, Kunstverfassung, Kunstverwaltung, Kunstgeschichte und Kunstalterthümer, Kunstsagen und Kunstmährchen, Kunstvolkslieder, Kunstsprüchwörter, Kunsträthsel, Kunstredensarten, Kunstmundarten, Kunstvolksschulen, Kunstgelehrte Schulen, Kunstuniversitäten, Kunstbibliotheken, Kunstgelehrte, Kunstkünstler, Kunstdichter, Kunstschriftsteller, Kunstgelehrte Gesellschaften, Kunstbuchhandel, Kunstbuchdruckereien, Kunstzeitungen, Kunstjournale, Kunstkalender, Kunstalmanache, Kunsttaschenbücher, Kunstmusenalmanache, Kunstbücher, Kunstkupferstiche, Kunstlandkarten, Kunstgemälde, Kunststatuen, Kunstmünzen, Kunstmedaillen, Kunstnaturalien- und Kunstkunstkabinette, Kunstbildergallerien, Kunstantiken, Kunstkunstsammlungen, Kunstkunstwerke, Kunstkunstschätze, Kunstkunstreisende, Kunstkunstkenner, Kunstkunstliebhaber, Kunstkunstrichter, Kunstkunstkritiken, Kunstkunstgeschichte, Kunstkunstlehre, Kunstkunstwissenschaft, Kunstkunstphilosophie, Kunstkunstmythologie, Kunstkunstsymbolik, Kunstkunstallegorie, Kunstkunstemblematik, Kunstkunstheraldik, Kunstkunstgenealogie, Kunstkunstchronologie, Kunstkunstgeographie, Kunstkunststatistik, Kunstkunstpolitik, Kunstkunstökonomie, Kunstkunsttechnologie, Kunstkunstmechanik, Kunstkunstchemie, Kunstkunstphysik, Kunstkunstmathematik, Kunstkunstastronomie, Kunstkunstmedicin, Kunstkunstchirurgie, Kunstkunstpharmacie, Kunstkunstveterinärkunde, Kunstkunstforstwissenschaft, Kunstkunstjagdwissenschaft, Kunstkunstfischereiwissenschaft, Kunstkunstbergbaukunde, Kunstkunsthüttenkunde, Kunstkunstsalinenkunde, Kunstkunstmünzkunde, Kunstkunstmedaillenkunde, Kunstkunstnumismatik, Kunstkunstsphragistik, Kunstkunstdiplomatik, Kunstkunstpaläographie, Kunstkunstarchäologie, Kunstkunstphilologie, Kunstkunstlexikographie, Kunstkunstgrammatik, Kunstkunstrhetorik, Kunstkunstpoetik, Kunstkunstmetrik, Kunstkunstprosodik, Kunstkunstmusik, Kunstkunstgesang, Kunstkunstpoesie, Kunstkunstberedsamkeit, Kunstkunstwissenschaften, Kunstkunstreligion, Kunstkunstgottesdienst, Kunstkunstaberglauben, Kunstkunstregierungsform, Kunstkunstgesetze, Kunstkunstverfassung, Kunstkunstverwaltung, Kunstkunstgeschichte und Kunstkunstalterthümer, Kunstkunstsagen und Kunstkunstmährchen, Kunstkunstvolkslieder, Kunstkunstsprüchwörter, Kunstkunsträthsel, Kunstkunstredensarten, Kunstkunstmundarten, Kunstkunstvolksschulen, Kunstkunstgelehrte Schulen, Kunstkunstuniversitäten, Kunstkunstbibliotheken, Kunstkunstgelehrte, Kunstkunstkünstler, Kunstkunstdichter, Kunstkunstschriftsteller, Kunstkunstgelehrte Gesellschaften, Kunstkunstbuchhandel, Kunstkunstbuchdruckereien, Kunstkunstzeitungen, Kunstkunstjournale, Kunstkunstkalender, Kunstkunstalmanache, Kunstkunsttaschenbücher, Kunstkunstmusenalmanache, Kunstkunstbücher, Kunstkunstkupferstiche, Kunstkunstlandkarten, Kunstkunstgemälde, Kunstkunststatuen, Kunstkunstmünzen, Kunstkunstmedaillen, Kunstkunstnaturalien- und Kunstkunstkunstkabinette, Kunstkunstbildergallerien, Kunstkunstantiken, Kunstkunstkunstsammlungen, Kunstkunstkunstwerke, Kunstkunstkunstschätze, Kunstkunstkunstreisende, Kunstkunstkunstkenner, Kunstkunstkunstliebhaber, Kunstkunstkunstrichter, Kunstkunstkunstkritiken, Kunstkunstkunstgeschichte, Kunstkunstkunstlehre, Kunstkunstkunstwissenschaft, Kunstkunstkunstphilosophie, Kunstkunstkunstmythologie, Kunstkunstkunstsymbolik, Kunstkunstkunstallegorie, Kunstkunstkunstemblematik, Kunstkunstkunstheraldik, Kunstkunstkunstgenealogie, Kunstkunstkunstchronologie, Kunstkunstkunstgeographie, Kunstkunstkunststatistik, Kunstkunstkunstpolitik, Kunstkunstkunstökonomie, Kunstkunstkunsttechnologie, Kunstkunstkunstmechanik, Kunstkunstkunstchemie, Kunstkunstkunstphysik, Kunstkunstkunstmathematik, Kunstkunstkunstastronomie, Kunstkunstkunstmedicin, Kunstkunstkunstchirurgie, Kunstkunstkunstpharmacie, Kunstkunstkunstveterinärkunde, Kunstkunstkunstforstwissenschaft, Kunstkunstkunstjagdwissenschaft, Kunstkunstkunstfischereiwissenschaft, Kunstkunstkunstbergbaukunde, Kunstkunstkunsthüttenkunde, Kunstkunstkunstsalinenkunde, Kunstkunstkunstmünzkunde, Kunstkunstkunstmedaillenkunde, Kunstkunstkunstnumismatik, Kunstkunstkunstsphragistik, Kunstkunstkunstdiplomatik, Kunstkunstkunstpaläographie, Kunstkunstkunstarchäologie, Kunstkunstkunstphilologie, Kunstkunstkunstlexikographie, Kunstkunstkunstgrammatik, Kunstkunstkunstrhetorik, Kunstkunstkunstpoetik, Kunstkunstkunstmetrik, Kunstkunstkunstprosodik, Kunstkunstkunstmusik, Kunstkunstkunstgesang, Kunstkunstkunstpoesie, Kunstkunstkunstberedsamkeit, Kunstkunstkunstwissenschaften, Kunstkunstkunstreligion, Kunstkunstkunstgottesdienst, Kunstkunstkunstaberglauben, Kunstkunstkunstregierungsform, Kunstkunstkunstgesetze, Kunstkunstkunstverfassung, Kunstkunstkunstverwaltung, Kunstkunstkunstgeschichte und Kunstkunstkunstalterthümer, Kunstkunstkunstsagen und Kunstkunstkunstmährchen, Kunstkunstkunstvolkslieder, Kunstkunstkunstsprüchwörter, Kunstkunstkunsträthsel, Kunstkunstkunstredensarten, Kunstkunstkunstmundarten, Kunstkunstkunstvolksschulen, Kunstkunstkunstgelehrte Schulen, Kunstkunstkunstuniversitäten, Kunstkunstkunstbibliotheken, Kunstkunstkunstgelehrte, Kunstkunstkunstkünstler, Kunstkunstkunstdichter, Kunstkunstkunstschriftsteller, Kunstkunstkunstgelehrte Gesellschaften, Kunstkunstkunstbuchhandel, Kunstkunstkunstbuchdruckereien, Kunstkunstkunstzeitungen, Kunstkunstkunstjournale, Kunstkunstkunstkalender, Kunstkunstkunstalmanache, Kunstkunstkunsttaschenbücher, Kunstkunstkunstmusenalmanache, Kunstkunstkunstbücher, Kunstkunstkunstkupferstiche, Kunstkunstkunstlandkarten, Kunstkunstkunstgemälde, Kunstkunstkunststatuen, Kunstkunstkunstmünzen, Kunstkunstkunstmedaillen, Kunstkunstkunstnaturalien- und Kunstkunstkunstkunstkabinette, Kunstkunstkunstbildergallerien, Kunstkunstkunstantiken, Kunstkunstkunstkunstsammlungen, Kunstkunstkunstkunstwerke, Kunstkunstkunstkunstschätze, Kunstkunstkunstkunstreisende, Kunstkunstkunstkunstkenner, Kunstkunstkunstkunstliebhaber, Kunstkunstkunstkunstrichter, Kunstkunstkunstkunstkritiken, Kunstkunstkunstkunstgeschichte, Kunstkunstkunstkunstlehre, Kunstkunstkunstkunstwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstphilosophie, Kunstkunstkunstkunstmythologie, Kunstkunstkunstkunstsymbolik, Kunstkunstkunstkunstallegorie, Kunstkunstkunstkunstemblematik, Kunstkunstkunstkunstheraldik, Kunstkunstkunstkunstgenealogie, Kunstkunstkunstkunstchronologie, Kunstkunstkunstkunstgeographie, Kunstkunstkunstkunststatistik, Kunstkunstkunstkunstpolitik, Kunstkunstkunstkunstökonomie, Kunstkunstkunstkunsttechnologie, Kunstkunstkunstkunstmechanik, Kunstkunstkunstkunstchemie, Kunstkunstkunstkunstphysik, Kunstkunstkunstkunstmathematik, Kunstkunstkunstkunstastronomie, Kunstkunstkunstkunstmedicin, Kunstkunstkunstkunstchirurgie, Kunstkunstkunstkunstpharmacie, Kunstkunstkunstkunstveterinärkunde, Kunstkunstkunstkunstforstwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstjagdwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstfischereiwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstbergbaukunde, Kunstkunstkunstkunsthüttenkunde, Kunstkunstkunstkunstsalinenkunde, Kunstkunstkunstkunstmünzkunde, Kunstkunstkunstkunstmedaillenkunde, Kunstkunstkunstkunstnumismatik, Kunstkunstkunstkunstsphragistik, Kunstkunstkunstkunstdiplomatik, Kunstkunstkunstkunstpaläographie, Kunstkunstkunstkunstarchäologie, Kunstkunstkunstkunstphilologie, Kunstkunstkunstkunstlexikographie, Kunstkunstkunstkunstgrammatik, Kunstkunstkunstkunstrhetorik, Kunstkunstkunstkunstpoetik, Kunstkunstkunstkunstmetrik, Kunstkunstkunstkunstprosodik, Kunstkunstkunstkunstmusik, Kunstkunstkunstkunstgesang, Kunstkunstkunstkunstpoesie, Kunstkunstkunstkunstberedsamkeit, Kunstkunstkunstkunstwissenschaften, Kunstkunstkunstkunstreligion, Kunstkunstkunstkunstgottesdienst, Kunstkunstkunstkunstaberglauben, Kunstkunstkunstkunstregierungsform, Kunstkunstkunstkunstgesetze, Kunstkunstkunstkunstverfassung, Kunstkunstkunstkunstverwaltung, Kunstkunstkunstkunstgeschichte und Kunstkunstkunstkunstalterthümer, Kunstkunstkunstkunstsagen und Kunstkunstkunstkunstmährchen, Kunstkunstkunstkunstvolkslieder, Kunstkunstkunstkunstsprüchwörter, Kunstkunstkunstkunsträthsel, Kunstkunstkunstkunstredensarten, Kunstkunstkunstkunstmundarten, Kunstkunstkunstkunstvolksschulen, Kunstkunstkunstkunstgelehrte Schulen, Kunstkunstkunstkunstuniversitäten, Kunstkunstkunstkunstbibliotheken, Kunstkunstkunstkunstgelehrte, Kunstkunstkunstkunstkünstler, Kunstkunstkunstkunstdichter, Kunstkunstkunstkunstschriftsteller, Kunstkunstkunstkunstgelehrte Gesellschaften, Kunstkunstkunstkunstbuchhandel, Kunstkunstkunstkunstbuchdruckereien, Kunstkunstkunstkunstzeitungen, Kunstkunstkunstkunstjournale, Kunstkunstkunstkunstkalender, Kunstkunstkunstkunstalmanache, Kunstkunstkunstkunsttaschenbücher, Kunstkunstkunstkunstmusenalmanache, Kunstkunstkunstkunstbücher, Kunstkunstkunstkunstkupferstiche, Kunstkunstkunstkunstlandkarten, Kunstkunstkunstkunstgemälde, Kunstkunstkunstkunststatuen, Kunstkunstkunstkunstmünzen, Kunstkunstkunstkunstmedaillen, Kunstkunstkunstkunstnaturalien- und Kunstkunstkunstkunstkunstkabinette, Kunstkunstkunstkunstbildergallerien, Kunstkunstkunstkunstantiken, Kunstkunstkunstkunstkunstsammlungen, Kunstkunstkunstkunstkunstwerke, Kunstkunstkunstkunstkunstschätze, Kunstkunstkunstkunstkunstreisende, Kunstkunstkunstkunstkunstkenner, Kunstkunstkunstkunstkunstliebhaber, Kunstkunstkunstkunstkunstrichter, Kunstkunstkunstkunstkunstkritiken, Kunstkunstkunstkunstkunstgeschichte, Kunstkunstkunstkunstkunstlehre, Kunstkunstkunstkunstkunstwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstphilosophie, Kunstkunstkunstkunstkunstmythologie, Kunstkunstkunstkunstkunstsymbolik, Kunstkunstkunstkunstkunstallegorie, Kunstkunstkunstkunstkunstemblematik, Kunstkunstkunstkunstkunstheraldik, Kunstkunstkunstkunstkunstgenealogie, Kunstkunstkunstkunstkunstchronologie, Kunstkunstkunstkunstkunstgeographie, Kunstkunstkunstkunstkunststatistik, Kunstkunstkunstkunstkunstpolitik, Kunstkunstkunstkunstkunstökonomie, Kunstkunstkunstkunstkunsttechnologie, Kunstkunstkunstkunstkunstmechanik, Kunstkunstkunstkunstkunstchemie, Kunstkunstkunstkunstkunstphysik, Kunstkunstkunstkunstkunstmathematik, Kunstkunstkunstkunstkunstastronomie, Kunstkunstkunstkunstkunstmedicin, Kunstkunstkunstkunstkunstchirurgie, Kunstkunstkunstkunstkunstpharmacie, Kunstkunstkunstkunstkunstveterinärkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstforstwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstjagdwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstfischereiwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstbergbaukunde, Kunstkunstkunstkunstkunsthüttenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstsalinenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstmünzkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstmedaillenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstnumismatik, Kunstkunstkunstkunstkunstsphragistik, Kunstkunstkunstkunstkunstdiplomatik, Kunstkunstkunstkunstkunstpaläographie, Kunstkunstkunstkunstkunstarchäologie, Kunstkunstkunstkunstkunstphilologie, Kunstkunstkunstkunstkunstlexikographie, Kunstkunstkunstkunstkunstgrammatik, Kunstkunstkunstkunstkunstrhetorik, Kunstkunstkunstkunstkunstpoetik, Kunstkunstkunstkunstkunstmetrik, Kunstkunstkunstkunstkunstprosodik, Kunstkunstkunstkunstkunstmusik, Kunstkunstkunstkunstkunstgesang, Kunstkunstkunstkunstkunstpoesie, Kunstkunstkunstkunstkunstberedsamkeit, Kunstkunstkunstkunstkunstwissenschaften, Kunstkunstkunstkunstkunstreligion, Kunstkunstkunstkunstkunstgottesdienst, Kunstkunstkunstkunstkunstaberglauben, Kunstkunstkunstkunstkunstregierungsform, Kunstkunstkunstkunstkunstgesetze, Kunstkunstkunstkunstkunstverfassung, Kunstkunstkunstkunstkunstverwaltung, Kunstkunstkunstkunstkunstgeschichte und Kunstkunstkunstkunstkunstalterthümer, Kunstkunstkunstkunstkunstsagen und Kunstkunstkunstkunstkunstmährchen, Kunstkunstkunstkunstkunstvolkslieder, Kunstkunstkunstkunstkunstsprüchwörter, Kunstkunstkunstkunstkunsträthsel, Kunstkunstkunstkunstkunstredensarten, Kunstkunstkunstkunstkunstmundarten, Kunstkunstkunstkunstkunstvolksschulen, Kunstkunstkunstkunstkunstgelehrte Schulen, Kunstkunstkunstkunstkunstuniversitäten, Kunstkunstkunstkunstkunstbibliotheken, Kunstkunstkunstkunstkunstgelehrte, Kunstkunstkunstkunstkunstkünstler, Kunstkunstkunstkunstkunstdichter, Kunstkunstkunstkunstkunstschriftsteller, Kunstkunstkunstkunstkunstgelehrte Gesellschaften, Kunstkunstkunstkunstkunstbuchhandel, Kunstkunstkunstkunstkunstbuchdruckereien, Kunstkunstkunstkunstkunstzeitungen, Kunstkunstkunstkunstkunstjournale, Kunstkunstkunstkunstkunstkalender, Kunstkunstkunstkunstkunstalmanache, Kunstkunstkunstkunstkunsttaschenbücher, Kunstkunstkunstkunstkunstmusenalmanache, Kunstkunstkunstkunstkunstbücher, Kunstkunstkunstkunstkunstkupferstiche, Kunstkunstkunstkunstkunstlandkarten, Kunstkunstkunstkunstkunstgemälde, Kunstkunstkunstkunstkunststatuen, Kunstkunstkunstkunstkunstmünzen, Kunstkunstkunstkunstkunstmedaillen, Kunstkunstkunstkunstkunstnaturalien- und Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkabinette, Kunstkunstkunstkunstkunstbildergallerien, Kunstkunstkunstkunstkunstantiken, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstsammlungen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstwerke, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstschätze, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstreisende, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkenner, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstliebhaber, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstrichter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkritiken, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgeschichte, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstlehre, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstphilosophie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmythologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstsymbolik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstallegorie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstemblematik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstheraldik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgenealogie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstchronologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgeographie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunststatistik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpolitik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstökonomie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunsttechnologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmechanik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstchemie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstphysik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmathematik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstastronomie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmedicin, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstchirurgie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpharmacie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstveterinärkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstforstwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstjagdwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstfischereiwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstbergbaukunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunsthüttenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstsalinenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmünzkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmedaillenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstnumismatik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstsphragistik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstdiplomatik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpaläographie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstarchäologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstphilologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstlexikographie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgrammatik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstrhetorik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpoetik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmetrik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstprosodik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmusik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgesang, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpoesie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstberedsamkeit, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstwissenschaften, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstreligion, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgottesdienst, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstaberglauben, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstregierungsform, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgesetze, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstverfassung, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstverwaltung, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgeschichte und Kunstkunstkunstkunstkunstkunstalterthümer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstsagen und Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmährchen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstvolkslieder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstsprüchwörter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunsträthsel, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstredensarten, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmundarten, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstvolksschulen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgelehrte Schulen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstuniversitäten, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstbibliotheken, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgelehrte, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkünstler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstdichter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstschriftsteller, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgelehrte Gesellschaften, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhandel, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchdruckereien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstzeitungen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstjournale, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkalender, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstalmanache, Kunstkunstkunstkunstkunstkunsttaschenbücher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmusenalmanache, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstbücher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkupferstiche, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstlandkarten, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgemälde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunststatuen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmünzen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmedaillen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstnaturalien- und Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkabinette, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstbildergallerien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstantiken, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstsammlungen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstwerke, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschätze, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstreisende, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkenner, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstliebhaber, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstrichter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkritiken, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgeschichte, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstlehre, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstphilosophie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmythologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstsymbolik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstallegorie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstemblematik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstheraldik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgenealogie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstchronologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgeographie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunststatistik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpolitik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstökonomie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsttechnologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmechanik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstchemie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstphysik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmathematik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstastronomie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmedicin, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstchirurgie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpharmacie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstveterinärkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstforstwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstjagdwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstfischereiwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbergbaukunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthüttenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstsalinenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmünzkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmedaillenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstnumismatik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstsphragistik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdiplomatik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpaläographie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstarchäologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstphilologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstlexikographie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgrammatik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstrhetorik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpoetik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmetrik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstprosodik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmusik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgesang, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpoesie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstberedsamkeit, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstwissenschaften, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstreligion, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgottesdienst, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstaberglauben, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstregierungsform, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgesetze, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstverfassung, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstverwaltung, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgeschichte und Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstalterthümer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstsagen und Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmährchen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstvolkslieder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstsprüchwörter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsträthsel, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstredensarten, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmundarten, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstvolksschulen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgelehrte Schulen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstuniversitäten, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbibliotheken, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgelehrte, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkünstler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdichter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschriftsteller, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgelehrte Gesellschaften, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhandel, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchdruckereien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstzeitungen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstjournale, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkalender, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstalmanache, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsttaschenbücher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmusenalmanache, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbücher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkupferstiche, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstlandkarten, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgemälde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunststatuen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmünzen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmedaillen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstnaturalien- und Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkabinette, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbildergallerien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiken, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstsammlungen, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstwerke, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschätze, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstreisende, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkenner, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstliebhaber, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstrichter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkritiken, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgeschichte, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstlehre, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstphilosophie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmythologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstsymbolik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstallegorie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstemblematik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstheraldik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgenealogie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstchronologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgeographie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunststatistik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpolitik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstökonomie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsttechnologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmechanik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstchemie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstphysik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmathematik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstastronomie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmedicin, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstchirurgie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpharmacie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstveterinärkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstforstwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstjagdwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstfischereiwissenschaft, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbergbaukunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthüttenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstsalinenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmünzkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmedaillenkunde, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstnumismatik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstsphragistik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdiplomatik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpaläographie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstarchäologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstphilologie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstlexikographie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgrammatik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstrhetorik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpoetik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmetrik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstprosodik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmusik, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgesang, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpoesie, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstberedsamkeit, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstwissenschaften, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstreligion, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgottesdienst, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstaberglauben, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstregierungsform, Kunstkunstkunst

Ignatius Pelican [illegible]



Nacht. Was Curtius, was Codrus hat gethan, das
eiß die gantze Welt. Nichts süssers als das Vater-
nd ist uns in dieser Welt, selbst Ibis läst sich nicht
us selbten lebend tragen. Androclia und Alcide
e thun vors Vaterland den blassen Tod sich an.
Die liebt Ulysses nicht das liebe Vaterland, will
ht Unsterblichkeit davor von Circe haben.

Vatican.

1.) Der Berg in Rom, wo der Pallast des höch-
n Priesters stand, und die Basilica St. Petri, wo an-
treffen war die hochberühmte Bibliotheca. 2) war
uch Vaticana die Göttin, so dem Winseln der kleinen
inder vorgestellt, bey der der Anfang der Rede zu
nden. Augustin. de C. D. L. 4. C. 8.

Veilgen / Violen.

Der Veilgen süsse Gunst. Die lieblichen Vio-
n. Die blauen Mertz-Violen. Das Violenblau
igt hie und da empor. Die Veilge hat den Geruch
om Hauch und Euricynen. Der Florentiner Lack
at bey den Veilgen Flecken.

Venedig.

Die Perlen aller Städte, so in dem Meere sind,
) auf starcken Pfählen auf das Wasser steht gebaut,
ach dem Aquileja erst war zernichtet und verderbet.
Im Hadriatischen Meer. Der Städte Kayserin.
Die unberührte Jungfer. Ihr Jungfern-Crantz
t frisch. Die Haupt-Stadt der Republic Venedig
n dem Golfo di Venetia, ist 8. Welsche Meilen groß.

hat 500. Brücken, 70. Kirchen, 67. Klöſter, r
Hoſpitäle, 150. Palläſte, 115. Thürme, 53. Plät
178. Brunnen, 164. Statuen von Marmel und 23. vo
Ertz. Da iſt ein trefflich Arſenal. Die Kirche un
S. Marcus Platz ſind eine groſſe Zier der Stadt. D
Rath heiſt Signora Sereniſſima. Der Doge od
Hertzog vermählt ſich jährlich mit dem Meer, dari
er einen koſtbahren Ring wirfft am Himmelfahrts
Tage. Ihren Adel halten ſie hoch, welcher 3. fac
iſt, der 1) iſt Nobilita de Natura, ſo Adelich gebohren
2) Nobilita di Merito, ſo ſich wohl verdient gemacht
3) Nobilita Comparata per il prezzo da man ſich
dazu erkaufft. Das ſündliche Carneval iſt noch
merckwürdig.

Venus, Göttin der Liebe.

Die Göttin ſüſſer Liebe. Du ſtarcke Krafft im
Lieben. Liebinne. Luſtinne. Unkeuſche Sperlinge
die ziehn an ihren Wagen. Wo weiſſe Tauben ſtehn.
Schauminne, weil ſie, wie Pauſanias ſagt, in einer Per-
len-Mutter vom ſaltzigten Meer-Schaume und
Blüthe des Himmels empfangen und gebohren,
und der Weſt ſie an Cypern angeführt. Die Göt-
tin böſer Luſt. Dionis Luſt-Hauß bauen. i. e. Lieben.
Dione, die Mutter Veneris, wird offte vor die Tochter
genommen. Daher ſie heiſt: Dionea, Cytherea.
Bey den Chaldæern heiſt ſie Delephat, i. e. Waſſer-
Tropffen, anzudeuten, ſie ſey von Saltz und See ge-
zeugt. Die Griechen nennen ſie Aphroditin vom
Schaume. Die Babylonier, Salambo oder Salambas.

Sie

Sie wird genennt die Cyprische Venus, weil diese Insel ihr gewidmet, und sie da in einer Muschel gebohren. Die Assyrer hiessen sie Mylitta. Lohenstein Sophonisba. p. 134. Des Meeres Schaum war ihre Mutter, davon sie soll erzeuget seyn. Saturnus soll dem Himmel die Genitalia abgehauen und ins Meer geworffen haben, da sich Blut und Schaum vermischt, die Venus erzeuget. So bald sie gebohren, habe sich die Perlen-Mutter dargeben, worauff sie in Cypern geschwommen, da unter ihren Füssen allerhand Bluhmen hervor gewachsen. Venus wird auch genannt Acidalia von einem Brunnen. it. Paphia, Italia, Erycina, Cyllenia, Dione, Gnidia. &c. Die mit Lachen ist gebohren und begrüst hat diese Welt, heist daher der Wollust Mutter, so Verliebten vorgesetzt, nebenst ihrem Sohn Cupido, die Hochzeits-Stifftung machen. Paris hat ihr, als der Schönsten, Eris Apffel zugestellt. Eine Taube und Schwan war ihr geheiliget. Eine Sau zum Opffer bracht, weil Adonis durch ein Schwein zu der Leichen ward gemacht. Rosen, Myrten und die Aepffel widmet ihr die Heydenschafft. Zu Rom hat sie ihr berühmter Tempel. Die Schwane sollen auch an ihrem Wagen ziehen. Ihr Haupt umschlingt ein schöner Rosen-Krantz. Die Hand trägt Liebes-Pfeile, so nach dem Hertzen gehn. Die ihr Mann Vulcanus hat mit dem eisern Garn überwunden, als er sie beym Marte fand. Der Venus Wagen ziehn gepaarte Liebes-Tauben, womit die Alten wolten lehren; Dafern der Wagen zeitlicher

Wahrung der Handelsmündigkeit gelöscht worden, so ist auch die Eintragung der Prokura zu löschen.

Verordnung, Eltern.

Eltern, welche ihre Kinder zu Handelsmündigkeit erklären wollen, haben dieses dem Gerichte anzuzeigen, welches die Vormundschaft über ihre Kinder führt, und dem Gesuche die Urkunden beizulegen, welche die Erklärung enthalten.

Verordnung, Gerichte, Eltern.

Das Gericht hat die Erklärung der Eltern, wenn sie nicht bedenklich ist, zu genehmigen.

Verordnung, Gerichte, Vormund.

Widersprechen die Erklärungen der Eltern dem Wohle des Kindes, so hat das Gericht dem Vormunde aufzutragen, gegen die Erklärung der Eltern Einwendungen zu machen, und wenn diese nicht gehoben werden, Klage zu erheben. Bis zur Entscheidung ist die Eintragung der Handelsmündigkeit zu verschieben.

Verordnung, Vater.

Der Vater kann seinen Kindern, welche das achtzehnte Jahr zurückgelegt haben, die Handelsmündigkeit erteilen.

Verordnung, Gerichte.

Das Gericht hat die Erklärung des Vaters, wenn sie nicht bedenklich ist, zu genehmigen.

Verordnung, Gerichte, Vormund.

Widerspricht die Erklärung des Vaters dem Wohle des Kindes, so hat das Gericht dem Vormunde aufzutragen, gegen die Erklärung des Vaters Einwendungen zu machen, und wenn diese nicht gehoben werden, Klage zu erheben. Bis zur Entscheidung ist die Eintragung der Handelsmündigkeit zu verschieben.

fänen Banden lachet, und mancher Reiche weint bey Gelde, Wein und Brodt. Wo die Vergnügung nur die Seele will bewirthen, da wird auch trocken Brodt zu einer Himmels-Kost. Ich fasse meinen Sinn in die Vergnügsamkeit. Vergnügungs-Rosen brechen. Vergnügungs Alecant auff dürren Lippen thaut. Vergnügungs Oehl einflöst.

Verläumdung.

Verläumdungs-Ketten hängt man meinem Leben an. Wer weiß von Phronyma, der stieff-Stieff-Mutter, nicht, so die Themisonin fast täglich hat verläumdet beym Vater Etearch, die doch sein einzig Kind, die er aus Ungedult aufs Schiff gab, zu ersauffen, allein die Unschuld brach dem Schiffer Hertz und Sinn, daß er ihr davon hilfft. Verläumdung schwärtzet selbst die allerweiste Kreide. Verläumdung wirfft vielmahl auf Rosen Gifft und Grauß. Ein Celsus braucht sonst nichts als Lästerung und Schänden, der, wie ein Zoilus, der andern Tadler ist. Horat. Die die Verleumdungs Art zerstickt. Der nimmersatte Gifft wirfft den Verleumdungs Jäscht meist auf Verdienste zu, gleich dunckel-grünen Schlangen, die aus den Blumen Gifft, wie Bienen Honig, fangen. Offt hat Verleumdungs-Bley die Sanfftmuth überwogen, wann der Verleumdungs-Tham den gantzen Lauf verbeugt.

Vernunfft.

Die Sonne der Vernunfft. Mit Wachse der Vernunfft die Ohren sich verstopffen. Die tuncke le Vernunfft wird niemahls recht ergründet, was in dem hohen Sitz der Frommen sey erkiest. Die Mauren der Vernunfft. Das Bley-Maaß der Vernunfft kan jedes Meer ergründen. Die Sprize der Vernunfft löscht Laster-Kohlen aus item. Löscht der Begierden Flammen. Sie lasse die Vernunfft der Wehmuth Meister seyn. Die Sonne der Vernunfft vertreibt den schwartzen Dunst Die Blindheit der Vernunfft, so nur hat Maulwurffs-Augen, wann sie gleich Luchs wil seyn. Vernunfft setzt ihre Brillen auf, und ihre Augen-Salbe sind Witz, Verstand, ꝛc. Die nüchterne Vernunfft. Das Auge der Vernunfft must du dir selbst ausstechen. Der Vernunfft ihr Licht vertreibt den dicken Nebel, und des Gehirnes Traum. Laß dich den Traum-Dunst des Wahn-Witzes nicht irren. Die Schwindsucht der Vernunfft. Vernunfft hat ein sehr artlich Ziel, wo man mit einem Löffel Weh das Meer erschöpffen will. Das Moly der Vernunfft. Das Blendnüß der Vernunfft, das uns stets meistern will. Die Steine der Vernunfft beschwerten nicht die Brust. Es mag hier die Vernunfft zu einem Leit-Stern stehen. Der Leit-Stern der Vernunfft. Es muß allhier Vernunfft den güldnen Scepter führen. Der Spiegel der Vernunfft. Die Fenster der Vernunft bethören durch den Rauch

r falschen Missethat. Die sehnende Vernunfft. Das Wasser der Vernunfft löscht alle Neides-flammen. Der Weiser der Vernunfft. Mein Bolwerck der Vernunfft empfindet Riß und Stoß. Scheiternde Vernunfft. Das Messer der Vernunfft zerstückt den Zweiffel leicht. Der Zeiger der Vernunfft soll unsre Richtschnur seyn. Den Faden der Vernunfft zerreist der Kinder Hand. Wo die Vernunfft muß den Begierden dienen, da wird das Paradieß verkehrt in Folter-Bühnen.

Verona.

Die edle Stadt. Venedigs Unterthan, so an den Alpen liegt, allwo gebohren sind Catullus nebst den 2. Pliniis.

Verschwiegenheit / Schweigen.

Wo Reden künstlich ist, was wird nicht Schweigen heissen, davon Papyrius ein ewig Lob verdient, der seiner Mutter nicht will dieses offenbahren, was auf dem Capitol man in dem Rathe schloß. Macrobius. Es hat Pythagoras das Schweigen wohl gelehrt 4. und ein gantzes Jahr. Der Liebe Sprache bleibt nur die Verschwiegenheit, weil heisse Liebe sich nicht wohl verworten kan.

Versprechen.

Ihr spielt mit Schwur und Eyden. Der glatten Worte Kost, mit welcher sie euch speisen, ist Mithridatens Tisch, der nie vom Gifft ist leer. Worzu soll dieser Schein gefärbter Worte dienen?

Geschichte Englands in Umrissen.

Die Geschichte Englands ist ein Theil der Geschichte Europas, und wird daher nur in Verbindung mit dieser recht verstanden. Sie ist ein Theil der Geschichte Europas, weil England, seit es in die Reihe der europäischen Staaten getreten ist, an allen Begebenheiten, welche Europa betreffen, einen thätigen Antheil genommen hat, und weil es, seit es eine Seemacht geworden ist, mit allen Theilen Europas in Verbindung gestanden hat.

Die Geschichte Englands ist ferner ein Theil der Geschichte Deutschlands. Seit die in denselben Zeiten beginnende Geschichte Englands und Deutschlands sich trennte, ist sie doch immer wieder durch Verwandtschaft der Fürsten, durch Einwanderungen, durch Handel und Wissenschaft, durch Religion und Kirche mit einander verbunden gewesen.

Die Geschichte Englands ist endlich ein Theil der Geschichte Frankreichs. Seit Wilhelm der Eroberer, Herzog der Normandie, König von England wurde, und seine Nachfolger Jahrhunderte lang Besitzungen in Frankreich hatten, seit Frankreich und England sich trennten, sind sie doch immer wieder durch Verwandtschaft der Fürsten, durch Kriege, durch Handel und Wissenschaft, durch Religion und Kirche mit einander verbunden gewesen.

Vorrede.

Die Übersetzung fällt meine Feder

anders redete, und zu seinem Hoff-Stylo Betrü-
rey brauchte, bis ihn GOtt stürtzte, daß er die
Wallfische des rothen Meeres, den Behemoth und
Leviathan, mit sein und seines Volckes Seelenmüs-
en speisen.

Verwandelung.

Man weiß, daß Adler sich in Raben nicht verkeh-
ren, der Apricosen Frucht in Scharlach-rothe Bee-
ren, der grüne Rauten-Zweig in einen Mörder-
Dolch, der hochgeschätzte Aal in einen gifftgen Molch;
doch kehrt aus Liebe sich der Jupiter in Regen, und
die Verliebten lassen sich durch Raserey bewegen.
Die Metamorphosis die ist noch gar gemein. Es
kan selbst Jupiter bald Stier bald Regen seyn, wann
ihn die Liebe brennt. Wer, sich mit Proteo in alle
Farben kleidt.

Vesta, Vestalische Jungfer.

Vesta, des Saturni Mutter, hat den Häuser-Bau
erdacht, so sie noch beschützen soll. Man hat die Erst-
linge der Vesta zugebracht. Bey der Vesta Feyer-
tage darff kein Mann zugegen seyn. Feuer muß ihr
ewig brennen, worzu die Vestalische Jungfern bestel-
et waren, da eine 30. Jahr dabey diente, da sie darauf
heyrathen mochte, allein die Occia hat 57. Jahr dem
Ampte vorgestanden. Liessen sie das Feuer Vestæ
erlöschen, wurden sie gepeitschet, befleckte sich eine
mit einem Manne, so vergrub man sie lebendig. Du-
lia hat mit einem Siebe Wasser geholet, ihre Keusch-
heit zu beweisen. Val. Max. L. 8, Der Brunn Ægeria

war

war diesen Jungfern heilig. Plutarch. Den 9. Jun war der Vestæ Fest, da die Vestales mit Kräntzen zieret waren.

Vesuvius.

Der Neapolitanische Brenner, wird auch genend Vesbius, Vesevus, Vesulus. Monte di Somma, nah am Berge Somma, 8. Italiänische Meilen von Neapolis. Der öffters Land und Stadt zu einer Wüsten macht, bedecket Mensch und Vieh mit Asch Stein und Kohlen, wer nach dem Tode fragt, kan hier den Paß-Brieff holen.

Ueberwinder.

Der Daphnis Laub bekrönt, so seinen Feind erlegt, und nun mit allem Ruhm die Lorbeer-Krone trägt. Hat Hercules 2. Löwen überwunden, so hast du mehr gethan.

Viduus.

War bey den Römern für einen Gott des Todes und Sterbens geehret. Cyprianus in Serm. de Idololat. Dessen Tempel war vor der Stadt erbaut, und ihm da geopffert, damit die Gemüther der Einwohner nicht durch Erinnerung so kläglicher Dinge möchten betrübet werden. Ernst. Conf. T. P. 2. p. 585.

Vieh.

Das anvertraute Vieh, das seinen Argum hat.
Hört, wie der Heerde Stimm hoch über Feld erschillt.
Das unbesorgte Vieh, so auff der Weide geht.

Virbius.

Virbius.

Der Wunder-Virbius, der zwey mahl Mann ge-
nnt, hieß erſt Hippolitus, ein Sohn des Theſei.
s hat den Virbium Verläumdung der Stieff-
utter ums Leben wohl gebracht. Doch Æſcula-
us hat wieder ihn erweckt.

Virgilius.

Maro. Dem Mantua die Lorbeer-Krohne windet.
Den Mantua gezeugt, Parthenope begraben. Der
lateinſche Tichter-Fürſt, ſo mit dem Auguſto lebte.

Virginenſis.

Die Göttin bey den Römern, ſo bey der Hochzeit
ar, und den Gürtel Bräuten löſte. Die ſie daher
hr verehrten, daß ſie möchten ſchwanger werden.
Sie hielten in ihrem Schlaff-Gemach ihr Bildniß;
o Neu-Verlobte höchlich ehrten. Auguſtin. de
C. D. L. 4.

Virginien.

Der Engelländer Land in America. Des To-
acks Vaterland trägt Zucker, Rauchwerck, Bal-
am, wo die geſunde Lufft durch Feld und Gärten
eht. Wo ſich das wilde Volck mit Oehl und Far-
en ſalbt.

Viriplaca.

Die Göttin der Verſöhnung, ſo Mann und
Weib hat wiederum vereinigt, wann Zwieſpalt ſie
trennt. In ihr Heiligthum kamen Ehe-Gatten,

ſo

so in Uneinigkeit lebten, und verglichen sich darinn mit einander.

Vitula f. Vitulina.

Die Göttin hoher Freude, die Rom mit gross Pracht stets wehrt verehret hat. Alex. ab Alex.

Vitzli Putzli.

Ist in Neu Spanien der Wilden wilder Göt so selbst der Teuffel ist, diesen beten sie im Tempel m Federn gezieret an, und soll Vitzliputzli so viel a eine schöne Feder heissen. Die Mexicaner wollen d durch die Sonne verehren.

Ulysses.

Laertis und Anticleæ Sohn, den seine Mutte hat im Sturm und grossem Regen in diese Welt g bracht. Der grosse Fürst, der Held zur Pracht g bohren. Der sich unsinnig stellt, als er in Krieg so ziehn. Der vor Syrenen stopfft mit Wachs die Oh ren zu. Der den Polyphemum des starren Auge blendet. Dem die Circe die Gesellen in der Thier Art verkehrt. Als umb Penelopen die Werber sic einstellen, kan er mit seinem Pfeil dieselben alle fällen Der Telemach der war Ulysses Sohn.

Unbeständig.

Der Zeiten Wechsel-Tausch will unbeständi seyn. Das Rad das drehet sich, wie unser Wechsel umb. Wer will auff trüben Sand doch was be ständigs bauen?

Undanck,

Undanck.

Des Undancks Wurm-Stich wird auch an den
almen kleben. Die Tugend-Winde wehn aufs
chloß der Danckbarkeit. Der Demant edler
anckbarkeit. Denn wen das Oehl befeucht der
lm Danckbarkeit.

Undanckbahre.

Theseus den Ariadne aus dem Labyrinth errette
hat sie doch verlassen. Paris seines Wirthes Me-
elai Frau entführt. Jason die Medeam verlassen,
ihm doch das goldne Fell zugewendet.

Ungedult.

Dem weht die Ungedult nur scharffe Pfeile ein.
in Trieb von Ungedult, ein unbekandter Schmertz.
Die Ungedult die ist der Rache Zwirbel-Wind.
in Centner Ungedult hemmt nicht ein Quintchen
Noth.

Ungehorsam.

Des Ungehorsams Gifft steckt leider in uns al-
n. Wo Wiederspenstigkeit das gantze Volck
egiert.

Unglück / Creutz.

Die Unglücks-Winde brechen zu allen Fenstern
in. O unbeständigs Glück. Die schwartzen Creu-
es-Wolcken umziehen unser Haupt. Den herben
Myrrhen-Berg des Creutzes offt betreten. Das bö-
Unglücks-Weh und traurig Ach! betrübt. Das
Meer des Unglücks, aus dem nur Dünste steigen.

Der

Der Unluſt Mitternacht. Am Unglücks-Feuer bl
ten. Hermione, Cadmi Ehe-Frau, ihr Hau
Schmuck, ſo Vulcanus bereitet, hat alle ſeine Er
ger unglücklich gemacht, ſie ſoll endlich in ei
Schlange mit dem Manne verwandelt ſeyn. L
archus wird von ſeinem Vater ſtatt eines Hirſch
wohl gefällt. Pandoræ Büchſe hat die Winde vo
les Unglücks. Wer von Telchinen will Gelück u
Wolfahrt hoffen, der muß ſeyn umgekehrt, weil d
Telchinen mit den Händen das Unglück (Unheil
haben ausgeſtreuet. Uns brennen eitel Jamm
Neſſeln. Hat das Verhängniß ſich ſo gar auff mi
erboßt, daß mir mein Ancker muß zur Schiffs-Bru
Klippen werden? Der Unglücks-Hammer ſchlä
auff uns. Auf die kein Unglücks Sturm der rauhe
Zeiten blitzt. Des Unglücks ſchwere Laſt. W
wendet von mir ab des Unglücks Schwefel Bli
Das Unglücks-Wetter iſt verhanden. Das Un
glück komt mit Flügel-ſchnellen Roſſen. Der Un
glücks Nord bekriegt. Und ob der Jordan gleic
weit lieget von dem Nil, ſo weint in Salem doch de
tückſche Crocodill, und nirgends ſingen mehr di
liſtigen Sirenen, als wo zur Taffel ſtets Trompe
und Pauck erthönen. Ach! daß bey Roſen auch
gemeines Eiß-Kraut blüht. Der Unglücks-Pfe
trifft uns. Es blitzt der Unglücks-Sturm meh
auff die Cedern loß. Des Unglücks Donner-Kei
hat alle Luſt zerſchellt, ſchaut, wie mein Lebens-
Schiff des Unglücks Sturm-Wind ſchmeiſt. Un-
glücks-Hauffe. Auch eine Fliege ſchafft offt groſſes

Digitized by Google

lngemach, aus einem kleinen Ding entsteht ein
röſſer Weſen. Simætha, Helena ſind Uhrſach
nger Kriege.

Ungarn.

Der Türcken Nachbarin, ſo von den Alten ward
nannt das goldne Band, itzt aber eiſern iſt. Wo
rUngarn treue Bruſt eine Mauer wider Türcken:
as theure Königreich, ſo Wein, Gold, Früchte
ägt, und eine Mauer iſt vor Saracenſches Wüten.
ſt 182. Meilen lang. 98. breit, theilt ſich in Ober-
ngern, Nieder-Ungern und Sclavonien. Der
ngern König heiſt Rex Apoſtolicus, und Ungarn
egnum Apoſtolicum. Hübners Reales Staats
xicon. p. 111.

Ungeſtallt/ Heßlich.

Therſites kan nicht ſo, als du, wohl heßlich ſeyn. Es
eint, du haſt niemahls vom Haaſen Fleiſch gege-
, weil Ungeſtalt ſo lang dein Leib-Gedinge bleibt.
otheus, ein Sohn Vulcani und Minervens war ſo
geſtalten Geſichtes, daß ihn alle verlachten, der
t ſich aus Schmertz auf den Holtz-Hauffen ge-
rffen und verbrandt. Ovid. Bubalus, (ein Mahler)
lcher Hipponacten mahlte, mit ſeinem garſtigen
ſichte, erhieng ſich, weil ihm der Poet Hipponax
einem Poetiſchen Gedicht durch die Hechel zog.
inius der voller Ungeſtalt. Juvenal.

Univerſität/ v. Schule.

Der freyen Künſte Marck. Die Schooß der

Charitinnen, Pierinnen, Musen. Das Kauff-Haus der Kunst. Der rechte Helicon. Das Jenisch Athen. Der weisse Musen-Berg. i. e. Wittenberg.

Unmöglich.

Denn auff Dionens Auen findt Pluto keine Statt und bey dem Teuffels-Fuß blühn Liebes Rosen nicht. So möglich als das Saltz zu essen Zucker wird. So möglich als Anton Marini (ein Italiäner) hat versprochen einen Elephant zu lehren, daß in 10. Jahren dieser deutlich reden soll. Ernst. Felix. p. 793.

Unschuld.

Der Unschuld Heiligthum der Seelen eingepflantzt. Doch mit Verläumdungen der Unschuld Liljen schwärtzen. Hat euch mein Unschuld-Schild itzt gar in Stein verwandelt. Der Unschuld Circkel hemmt der Boßheit Zauber-Künste. Was hengt Verläumdung nicht vor Fleck der Unschuld an. Die Unschuld leidet Noth. Muß Palamedes nicht den Tod aus Unschuld leiden, wenn ein Ulysses ihm gern an die Kähle will? Der Unschuld Fall-Brett stellen. Die Unschuld Lilje. Auff Unschulds Cedern blitzt ein harter Donner-Knall. Der Unschuld Bild will die Verleumdung schmeltzen. Der Unschuld Conterfey ohn alles Recht ersäuffen.

Untergang der Sonnen.

Der Sonnen Untergang. Finsterniß. Die spate Vesperzeit. Die güldne Zier der Nacht. Wann die Sonne ihre Pferde nunmehr zu der Tränke führt.

Wann die Sonne finstern Schatten auff der gan-
en Erden macht. Wann die Ruh die Sonne wil
unmehr in die Kammer führen.

Unzüchtig/ v. Hurer/ Hure.

Der Phrynens Huren-Sinn die Keuschheit has
eschändet. Und Lais, die ums Geld im Schooß
es Buhler ruhn. Hier will der Liebe Baum uns
Sodoms-Aepffel geben. Denn wo die Liebe bloß
ach Wollust pflegt zu schmecken. Wo nach dem
Cannus nur der Biblis Hertz entbrandt, daselbst ver-
andelt sich das Rosen-volle Land in eine Wüste-
ey, da grimme Drachen hecken, die rasend-volle
Brust in eine Schlangen-Höle, ein Dornen-reiches
hal, Ægyptens finstre Nacht, nach einer Handvoll
ust, in heisser Angst verschmacht. Wie wird Jocasto
och und Ædipus verflucht, der die Geburth-Stadt
ucht. Und endlich muß die Zucht allein der Unzucht
luger Mantel seyn. Die schwartze Unzucht-Kertze.
Den Schinder-Karn der Unzucht ziehn die Raben.
Ihr Glantz ein schwartz Gestirn, die Frucht nur
Schaal und Schleen, und ihre Milch das Schlan-
gen-Gifft, ihr Oele Rauch und Wind. Macht doch
das Panter-Thier nur geil. Ziegler Schaup. P. 1.
. 122. Der manche Phryne ihm zum Leib-Gedinge
macht. Wer Messalinam kennt, nennt ihre Geilheit
auch. Suet. Der Pararenchus hat die Ochsen-Kron
erworben, weil er sich angestellt, als wenn er feste
schlaffe, damit sein geiles Weib nur sicher möchte hu-
ren, Alciatus L. 4. Plutarch. Fabr. Lex. p. 778. Dem

Wissen und Können haben. Indem aber Herr Dr. Schmidt diese Grundsätze auf die Behandlung der Geschichte anwendet, hat er sich ein Verdienst um die Lehrer erworben, welches ihm Dank sichert. Wir empfehlen das Buch allen Lehrern, welche sich für Methodik interessiren, zum Studium.

Lehrbuch der Geschichte für Bürgerschulen. Von Dr. Ernst Schmidt. Leipzig, Verlag von Otto Wigand. 1867. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses Buch ist aus dem Bedürfniß hervorgegangen, welches der Verfasser in seiner Praxis als Lehrer an einer Bürgerschule empfand. Es ist ein Lehrbuch, welches sich durch Kürze, Klarheit und Uebersichtlichkeit auszeichnet. Es ist nicht für Schüler, sondern für Lehrer geschrieben, und wird diesen ein sehr brauchbares Hülfsmittel sein.

Deutsches Lesebuch für Bürgerschulen. Von Dr. Ernst Schmidt. Leipzig, Verlag von Otto Wigand. 1867. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses Lesebuch ist für die Oberklassen der Bürgerschulen bestimmt und enthält eine Auswahl von Prosa- und Poesiestücken, welche sich durch Gediegenheit des Inhalts auszeichnen. Es ist nicht für Schüler, sondern für Lehrer geschrieben, und wird diesen ein sehr brauchbares Hülfsmittel sein.

Deutsches Lesebuch für Bürgerschulen. Von Dr. Ernst Schmidt. Leipzig, Verlag von Otto Wigand. 1867. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses Lesebuch ist für die Oberklassen der Bürgerschulen bestimmt und enthält eine Auswahl von Prosa- und Poesiestücken, welche sich durch Gediegenheit des Inhalts auszeichnen. Es ist nicht für Schüler, sondern für Lehrer geschrieben, und wird diesen ein sehr brauchbares Hülfsmittel sein.

Volupia.

Der Wolluſt ſüſſe Göttin, ſo den Menſchen Wolluſt giebet. Die, als eine Königin, auff einem rohne ſaß, zu derer Füſſen die Tugenden lagen.

Volutina.

Die Göttin, welche war dem Pflantzen vorgeſetzt, nd was geſäet ward.

Vorwitz.

Wann Vorwitz den Verſtand und Sinnen ü- erläufft, da wächſt daraus Gefahr. Wann Eva lü- ernd wird, wenn Dina geht ſpatziren, ſo lieſſen ſie avor auch ihren Vorwitz Tant. Zu Athen waren . Schweſtern: Heerſa, Agraulos und Pandroſas ey dieſen kehrte einſt Ceres ein, gab ihnen ein Käſt- en zuverwahren, mit Befehl, durchaus ſolches icht zu öffnen. Die Curioſität zu wiſſen, was dar- nen wäre, trieb ſie/ nachdem Ceres weg war, das äſtigen zu öffnen. Pandroſas wolte nicht einwil- gen, ſondern ſchützte vor der Göttin Befehl, jene ber verlieſſen die Worte, eröffneten die Scarul, da e denn darin funden den Erichtonium. Worauff e raſend wurden, und ſtürtzten ſich die 2. Vorwi- ige vom Schloß zu Athen herunter. Vorwitz achet Jungfern teuer, warum ſagt man wohl icht rar?

Vulcanus, Hahnrey.

Mulciber. Der lahme Schmidt. Der Donner- Schmidt. Der groſſe Harniſch-Feger. Der Venus

lahmer Mann. Der groſſe Hörner-Träger, dieweil sein Haupt bekröhnt voll groſſer Hörner steht. Der alle Götter-Schaar den Harnisch-König heist, auf den ein jedes Kind mit zweyen Fingern weist. Ein Hahnrey heist ein Bürger von Mühlberg. Dem Ætna bleibt die groſſe Feuer-Esse zu seinem Schmiede-Plätz. Der die Venus und den Mars, wie er sie im Eh'-Bruch traff, hat mit einem Dratnem Netze fest bezogen und gefangen, daß er sie den Göttern wieß. Ein Hahnrey heist (mit Gunst) ein Märtrer der Gedult. Acmonides war einer von Vulcani Gesellen.

W.

Wahrsagen/Prophecenen.

Der von Zukünfftigen viel seltsames vorsagt. Spurina (Mathematicus) hat dem Käyser Julio aus Sternen angezeigt den gar gewissen Todt. Telemus war den Riesen ihr Prophet, der hat Polyphemo die Blindheit wahrgesagt, so ihm Ulysses würd an seinem Auge thun. Thrasibulus hat Alexandro Severo prophezeyt, er würde durch das Schwerdt eines Barbarn sterben, so auch erfolgt. Tiresias, der Thebaner Wahrsager, der aus einem Manne ein Weib, und nach 11. Jahren wieder ein Mann worden, entdeckte, daß der Weiber Lust-Begierde gröſſer sey, als der Männer, deswegen ihn Juno blind gemacht. Amphiaranus hat ihm selbsten wahrgesagt.

Wald/

A

Wald/ Wüſtenen.

Der Faunen Auffenthalt. Du Schatten-reicher Wald. Den Wäldern wächſt ihr Haar. Der dicken Wälder Nacht-Schatten. Der wilden Thiere Stall. Ein dicker Tannen-Wald. Der Schäfer Königreich. Der dick- und wüſte Wald. Die grauen, bunten, riſchen Wälder. Der Vögel Reich. Wo die ho-en Cedern ſtehn, wo die glatten Hirſche gehn. Der rünen Bäume Nebel, der einen Schatten macht. Ein wüſter, weiter Hayn. Die ungebähnte Bahn, er wilden Thiere Fahrt. Die verödeten Gefilde. Der wild-geſtrauchte Gott. Arduenna in Franck-reich, der gröſte Wald, mehr den 50. Meilen lang. iſt Alcis doch ein Hayn dem Jupiter geweiht. Dia-en war geweiht der Aricinſche Wald. Der Do-niſche Wald. Dodona hatte in ſich Jupiters Heilig-thum, da waren auff den Eichen Tauben, die gaben ihs ein Oracul, auff Befragen Antwort. Der Hartz-Der Hercyniſche Wald der Deutſchen, ꝛc. Der dick-bäumte Wald. Das düſtre Wald-Refier. Ara-ens Wüſteney. In der Aſſyriſchen und Baby-niſchen Wüſten herrſcht zugewiſſer Zeit ein Wind, Samiel genandt, ſo bald ein Pilgram ſolchen mit dem Athen an ſich zieht, iſt er gleich todt. Gryphii Communion-Rede. p. 153.

Walt-Fiſch.

Das ungeheure Thier, ſo lebt in wilder See. des Meeres Ungeheuer. Schrecken. Das groſſe Waſſer-Thier, das ſo viel Fiſche ſcheußlich in ſich

Gluck. Dolfen Jahrgang/Gedicht. Gluck. Dolfen Jahrgang/Gedicht.

Gluck. Dolfen Jahrgang/Gedicht. Gluck. Dolfen Jahrgang/Gedicht.

Theaters Neue Play-Haus.

Heute Montag/ als den 1. Tag Julii/ wird auf dem Neuen Play-Hause/ vor dem Schwibbogen/ Gluck. Dolfen Jahrgang/Gedicht. Gluck. Dolfen Jahrgang/Gedicht. Gluck. Dolfen Jahrgang/Gedicht.

ıtized by Google

nd das Feld von Nelcken überdeckt/ wo mit Euro-
en Zevs selbst in die Weide geht. Auff ihrer Wan-
en-Auen da sternt ein Rosen-Saal. Das weisse
Wangen-Feld, auff dem Rubinen blühen. Der
Scharlach ihrer Wangen.

Warheit.

Der Warheit Hertzens-Schluß. Warheit ist
es Himmels Tochter, und der Lügen Gegen-Gifft.
Der Zeiten Kind. Die verhaßte Jugend, so Exu-
ation ist. Die dürre, derbe, klahre, reine Warheit.
Der Warheit Strahl kan Lügen-Rauch vertreiben.
Der Warheit Sonnen-Schein tilgt die Verläum-
dungs Dünste. Der Warheit Sonne strahlt aus
ihrem Angesichte. Der Warheit Licht entdeckt
Pech-schwartze Büberey. Der Warheit Sonne
darff nicht Fackeln der Gedancken. Der Warheit
Ohnmacht schützt der reine Himmel doch.

Wasser/ v. Bach.

Der Brunnen-klare Tranck. Der Crystallinnen-
Quell. Der frische Tranck aus Thetis Silber-Röh-
ren. Der Fluß Athenus heilt fast aller Thiere
Schweren. Das in Phrygien des Flusses Galli
Wasser macht diejenigen, so ertruncktn, erst unsin-
nig. Lyncestis sein Wasser, so Macedonien durch-
rinnt, soll eben, gleich dem Wein getruncken, truncken
machen. Ovid. Im IXten Seculo kamen die Ketzer
Aquarii, die also hiessen, weil sie nur Wasser im Heil.
Abendmahl gebrauchten. Das Jordans-Wasser
soll niemahlen stinckend seyn.

Waſſer-Taucher.

Hatte Cleopatra, ſo Antonio an die Angel geb. tene Fiſche hiengen. Berühmte: Der Sicilianiſ. Waſſer-Taucher Peſcecola. Johann Adrian Lee water Anno 1606. der zu Amſterdam unter d. Waſſer auff der Schalmey pfiff, und auch ſchri. Edelmann. p. 766.

Wechſel.

Der Erden Wechſel-Banck, die Tauſcherey d. Noth verkehrt, wie Sidons Wurm, ſich in den Me. cken-Dieb. Unnütze Neſſeln grünen, wenn Re. ſen untergehn; denn gehn Cometen auff, wenn hel. Sonnen ſcheiden. Der heutge Tag theilt ſich ſch. mit der Neuen Zeit.

Wege.

Nicht alle Wege gehn hin in das Himmelreich Die meiſten Wege ſind des Lebens ſo gepflaſtert, wi. des Flaminii (Conſul. Rom.) von Rom bis ge. Ariminum mit nichts als lauter Steinen, ſo daher heißt der Flaminiſche Weg. Auff unſern Wege. ſteht die Säule: Fürchte GOTT.

Wehmuth.

Der Wehmuth ſchwangres Hertz bejammert dieſen Fall. Es will die Wehmuth mich zu Fluth und Waſſer kehren. Der Wehmuth Ungemach zertreibt den Glückes Lauff. Wer bey der Weh. muth ſpeiſt, und bey dem Mangel trinckt, der ꝛc.

Der Königl. Preuß. Geheime Ober-Hof- und Kammer-Gerichts-Rath.
Der Hohe Hochlöbl. Hof-Rath, der Königl. Preuß. Hof-Kammer-Herren,
Die Frau Hof-Rathin Hofmannin

So Wehmuth Aug und Hertz mit Ströhmen
ergiesset.

Weiber v. Schönheit.

Ihr Spiegel aller Frauen, die nicht auff Schön-
mehr, als auff die Tugend, schauen. O Blume
ser Zeit! O Fürstin aller Frauen! O Nymphe,
nicht stirbt! Du werthes Licht der Zeiten. O
önste Charitin! Minervens Schwester. Die
ste Pierinn! Du Rose dieser Zeit, du Licht der
lichkeit. Du edles Frauen-Bild. Ein Himmel
er Welt. Ein Paradies und Garten aller Lust.
Auszug von den Frauen. Du Wunder aller
elt, ob derer Göttlichkeit Rubin und Schnee
fällt, Crystall und Gold erbleicht. In der die
aufricht den Tempel und Altar. Die Idalis mit
hönheit hat beglückt. Die Paris machet selbst
ihrem Apffel groß. Du schönes Frauen-Zim-
. Das schwache Werckzeug. Aller Weibes-Bil-
Zier, davon sie gantz entlehnen. Das schöne Wei-
Volck. Ihr reines Weibes-Volck. O Spie-
ller Zucht. Du Auszug aller Scham. O De-
t aller Zier, der Freundlichkeit Carfunckel. O
ische Gestirn. Ich hoff, es wird die schöne
usamkeit auf mich ihr stoltzes Auge lencken, und
n Strahl der Freundschafft von sich streun. Ei-
ymphe, auf der der Schönheit Sterne glän-
ja der noch die Natur nicht zeigt die Lebens-
ntzen, ja die zum Opffer ihr die Welt schien zu
inden, so auch der Himmel selbst bemüht war

aus-

auszuzieren. Lycaste mag allhier, wie eine Ver
gleissen von grosser Schön und Pracht, doch, da
Unzucht liebt, bleibt sie ein Murmel-Thier. D
Auszug aller Frauen, in der Paulinens Geist
nebst Fabiolen im höchsten Grade weist. Ja sel
Abigail, Penelope ist weg, Cornelia verlohren,
spasia und Catharin, erblichen. Es werden de
Gaben, in welchen die Natur was himmlisches v
graben; hier leider eingesenckt. Auf dem Ber
Athos ist eine Stadt, Nahmens Kareis, darin w
den alle Sonnabend Wochen-Marckt gehalt
welchen nur Mannes Persohnen besuchen dürf
und darf niemahls ein Weibes-Bild diesen Ort n
auch den gantzen Berg betreten, denn sie nennen
den heiligen Berg.

Wein.

Der edle Reben-Safft. Der süsse Tranck, d
alle Menschen zwingt. Der Ambrosinen-We
Des Bacchus Feuchtigkeit. Der Reben güld
Safft. Lyæus süsser Safft. Der Erden Blut. D
Venus Milch. Wein, der Poeten Pferd. Des Ba
chus süsse Milch. Der Sorgen-Tödter. Der ed
Reben-Thau. Der süsse Nectar. Der angen
me, klare, güldne, Sonnen-lichte Wein. D
Reben-Safft ihr Blut. Des Alters Milch. D
Lebens höchstes Gut. Der Erden Marck und Blu
Des Lebens kräfftig Oel. Der Sterblichen Erg
tzen. Der Götter Honigseim. Orneus Weinstoc
welchen Ancæus angelegt, ist bey Poeten der b
rühm

by Google

hmteſte. Hat Noah nicht dazu den Grund ge-
t? Arviſium wird mancher ihm zum Leib-Gedin-
wünſchen, allwo der beſte Wein in der gantzen
ſul (Chio) wächſt. In Campanien, bey den Cale-
n, ſoll der beſte Wein wachſen, wie auch zu Fa-
no, am Berge Campaniens, it. daſelbſt der Wein
m Berge Maſico. Der Wein bey der Stadt Me-
ymna, in der Inſel Lesbus, war der beſte, gleich
ie in Perſien der Schiraſſer-Wein. Die Locrenſer
elten es vor Haupt-brüchlich, Wein zu trincken,
ie auch die Türcken. Lyæus füllet uns die ſchim-
rnde Cryſtallen mit ſüſſem Nectar an. Kein
riſſæner Wein kan ſo die Geiſter laben.

Wein-Beer.

Die edlen, ſüſſen, trucknen, braunen, gelben Re-
n. Die reiffen Trauben, ſo Purpur ähnlich ſeyn.
er Tiſche Zier. Das Marck der ſüſſen Trau-
n nimmt auch wohl Götter ein. Xeuxis kan wohl
rauben mahlen, die die Vögel picken an.

Weinberg.

Des Bacchus Luſt-Wald. Ein hoher Berg, der
Trauben bringt. Ein Reben-grüner Berg,
die Nectar-Blüthen ſtehn. Die Weingefüllte
eeren von Lyæus Blüthe fett.

Wein-Blatt.

Das breit zerkerbte Blat, ſo eine Trauben de-
t. Das leichte Reben-Blat, ſo ſeinen Stock
hüllt.

Wein-

Wein-Stock.

Lyæus Gewächſe. Der edle Reben-S
bringt Augen von der Sonnen. Bacchus
Pflantzen. Das ſehr verachtſte Holtz trägt d
die ſüſte Frucht: So was hier elend ſcheint,
gröſten Nutzen geben.

Weiß.

Milch-weiß. Liljen-weiß. Der weiſſen G
der Schnee. Noch weiſſer als der Schnee, u
die geſchwämmte Wolle. Die hohe Schwan
Farbe. Das Bein vom Elephant iſt ſchwartz
ihrer Haut. Der weiſſen Perlen Pracht, da
Narciß und Lilje lacht. Die weiſſen Schwan
ziehn der Venus güldnen Wagen. Weiß bedeu
rein und keuſch, weil die Farbe die leichteſte u
ter allen iſt. Kreyden-weiß. Der Keuſchh
reine Tracht. Der Sonnen eignet man
weiſſe Farbe zu, und der Pythagoras GOtt auch
weiß Gewand. Ein weiſer Elephant am Str
me Lukiang den nennet Indien der Elephant
König.

Wäyſen oder Weiſen.

Der trübe Wäyſen-Orden. Die Vaterlo
Wayſen.

Weißheit / Wiſſenſchafft.

Der Reichthum des Gemühts, der Pallas ed
Kunſt. Die edle Wiſſenſchafft. Die ſiebenfach
Kun

Hochmuth 114. 190
Hochzeit 190
Höfflichkeit 148. 192
Hoffarth 114. 190
Hoffnung 190. 463
Hohn 192. 364
Höle 192
Hölle ibid. 392
Höllen-Fluß 7. 232
Höllen-Richter 193
Höllen-Schmied ibid.
Höllisch Wasser ibid.
Holtz 194
Homerus ibid.
Honig ibid.
Horatius 195
Horta ibid.
Horus ibid.
Hostilina 195
Hund 196
Hunger ibid.
Hunnen 196
Hure 112. 196. 435
Hurer ibid.
Hurtige 164
Hutilen 198
Hyaden ibid.
Hybla 199
Hymenæus 199
Hymen
Hypsipile 199

H.

Jacob 199
Jäger 200
Jammer ibid.
Janus ibid.

Japygen 201
Jason ibid.
Jaspis ibid.
Ibis ibid.
Ibycus ibid.
Icaden 201
Icarus 201, 202
Idomeneus 202
Idumæa 202
Jesus 91. 186. 202
Ilia 203
Indien ibid.
Indigetes 204
Inseln 204
Invocati ibid.
Jo, Isis 204
Jovialisten ibid.
Jordanus 204
Iphygenia ibid.
Irr-Geist 204
Irr-Licht ibid.
Irmen-Säule ibid.
Ispara ibid.
Isthmische Spiele und Streit 204
ibid.
Italien ibid.
Ithaca ibid.
Itys ibid.
Juca glorioſa 204
Judæa, Juden ibid.
Judith 204
Jugatius ibid.
Jugend 207, 211
Julia 204
Julius Cæsar ibid.
Juno 204
Jungfer ibid.
Jüngling ibid.

Jupiter 210
Jurist 211
Jrion ibid.

K.

Kähle 211
Kälte 143. 211
Kampff 219
Kantzel 212
Käse ibid.
Kauffmann ibid.
Käyser 213
Kercker ibid.
Keuschheit ibid. seqq.
Kinder 207. 215
Kirche 216
Klagen 216
Klar 179
Klee 216
Kleider 216
Klippe 217
Klugheit 426
Knabe ibid.
Knecht 217
Knechtschafft 217
Knoblauch ibid.
Koalg 113. 145. 213
Königlicher Stuhl 426
Kopff 176. 218
Kosst 218
Krähe ibid.
Krancheit ibid.
Krantz von Lorbeern 219
Krämer ibid.
Krieg 219
Krieges-Gott 220
Held ibid.
Krieges-Heer 221
Krone ibid.
Kröte ibid.
Kugel ibid.
Kuh 221
Kühne 212. 268
Kummer 222. sqq.
Kunst 224
Künstler ibid.
Kuß ibid.

L.

Labsal 225
Labyrinth ibid.
Lachen ibid.
Lachs 226
Læstrigonen ibid.
Lama 226
Lamm ibid.
Lampreten ibid.
Laomedon 227
Lara ibid.
Lares ibid.
Laster 227. 386
Latein 228
Laterne ibid.
Läuffer 229
Laverna ibid.
Laute ibid.
Leander ibid.
Learchus 230
Leben ibid.
Leber 231
Lefzien 238
Lehre ibid.
Leib 231
Leich-Begängniß 56. 166
Leichnam

Leichnam 232
Leid 57
Leipzig ibid.
Lemures 232
Lentz 143
Leopard 295
Lerche 232
Lethe ibid.
Levana 233
Leu ibid.
Leucothea ibid.
Leucothoe ibid.
Libanus ibid.
Libentina 234
Libertas 237
Libethriden ibid.
Libitina ibid.
Liebe 234 sqq.
Lieber 157
Lilje 238
Lippen ibid.
Liriope 239
Loh 112. ibid.
Lorbeer-Kranz 240
Lotbus 240
Lubentia ibid.
Luchs ibid.
Lucina 241
Lucretia ibid.
Lufft ibid.
Lügen 241
Lunge 242
Luſt ibid.
Lutherus ibid.
Lybethra 243
Lycaon ibid.
Lycurgus 243
Lydus ibid.

Lynx 240.
Lyriope

M.

Machaon
Macedonien
Magen
Magnet
Mahler
Kunſt
Majeſtas
Majuma
Mangel
Mann
Mantua
Marmel
Mars 220.
Marter
Mathematicus
Matura
Mauer ibid.
May
Medea
Meder
Medicinalia
Medicus
Meduſa
Meer
Meer-Katz
Megaleſia
Meinung
Melanchthon *Philipp.*
Melibœ
Meliſſa
Meliſſen
Meliſſus *Paulus*
Memphis

lemnon 253
lexandrianer ibid.
lexaceus ibid.
lenge ibid.
lenius 254
lennoniſten ibid.
lexophron ibid.
leuſch 255. ſq.
lercurius 256
leröe ibid.
lerthes ibid.
leſopotamien ibid.
letina 257
lidas ibid.
llammones ibid.
llch ibid.
llo 258
ltiades ibid.
mallones ibid.
mallonides ibid.
nnæes ibid.
nerva 291
notaurus 258
nuria 259
nyas 259
nſgunſt 275. 275
nſtag 259
nternacht ibid.
obra ibid.
hridates ibid.
emoſyne ibid.
ecenas 249
hr 260
hrenland ibid.
nus 260. 389. 461
nd 260
nyma 261
abiten 262
Moratorium 262
Morea ibid.
Mörder 262, 326
Mort-Thaten grauſame 263
Morpheus ibid.
Moſcowiter 264
Moſes 264
Moſychius ibid.
Mücken ibid.
Mund ibid.
Murcia 265
Muretus ibid.
Murlatten ibid.
Muſen 266
Muſic ibid.
Muſicant 220. ibid.
Müßiggang 267
Muſchel 268
Muth ibid.
Mutter ibid.
Myades 6
Myrmena ibid. 268
Myrmidones ibid.
Myrrha 269
Myrthen ibid.

N.

Naama 269
Nachkommen ibid.
Nacht 144. 270
Nachtigall 269
Nænia 271
Nahmens-Lob ibid.
Tag ibid.
Najaden 272
Napæen ibid.
Napell ibid.
Narr ibid.

Narrheit 272
Narciſſen ibid.
Nareiſſus 273
Naſamonen ibid.
Natur ibid.
Natur-Kündiger ibid.
Nauplius ibid.
Neapolis 274
Nebel ibid.
Nebucadnezar ibid.
Necropolis ibid.
Nectar 275
Neid 175. ibid.
Nelcken 276
Neleus ibid.
Nemeſis ibid.
Neobule. ibid.
Neophyti ibid.
Nepomus 277
Nepomucenus ibid.
Neptunus ibid.
Nereus 278
Nereiden ibid.
Nero ibid.
Neſtor 279
Netz ibid.
Nicolaiten ibid.
Nil ibid.
Nimrod 279
Niobe 280
Nocturninus ibid.
Nola ibid.
Noth 150. 280
Novatianer ibid.
Novendiale 281
Novendium ibid.
Nudipedalia ibid.
Numantia ibid.
Nundina.
Nictimene
Nymphe 266.

O.

Obeliſci
Obrigkeit
Oceanus
Ochs
Ocnus
Oder
Oedipus
Oelbaum
Ofen-Göttin
Ogoas
Ogyges
Ohr
Olympiades
Olympus
Opffer
Ophir
Ophyten
Opitz
Oracula
Orator
Orcaden
Orcheſtra
Orgia
Orion
Orpheus
Orthia
Oſci
Oſiris
Oſſa
Ovidius

P.

ôst	289
acorus	ibid.
las	290
alia	ibid.
de	ibid.
non	ibid.
hina	ibid.
nedes	ibid.
	291
dium	ibid.
	ibid.
a	292
urus	293
en	ibid.
	ibid.
cea	294
hestrum	ibid.
a	ibid.
ecten	ibid.
ion	ibid.
lora	ibid.
pe	295
pea	ibid.
ber-Thier	ibid.
hagonien	ibid.
os	ibid.
ygon	296
grus	ibid.
byston	ibid.
celsus	ibid.
dieß	ibid.
renchus	297
en	ibid.
s Stadt	ib.
s	289

Parnassus	179. 298
Parthenope	299
Partula / Partunda / Paranda	ibid.
Pasiphae	ibid.
Pasithea	ibid.
Patella / Pantellana	300
Patellarii	ibid.
Paulina	ibid.
Pauliner	ibid.
Pecunia	ibid.
Pegasus	ibid.
Pelagianer	301
Pella	301
Pelops	188
Penates	301
Penelope	ibid.
Peneste	302
Penthesilia	ibid.
Pentheus	ibid.
Perdiccas	302
Periander	ibid.
Pericles	ibid.
Periclymenus	303
Perillus	ibid.
Perinthus	ibid.
Perlen	304
Perser	ibid.
Perseus	ibid.
Pfau	305
Pferdt	ibid.
Phædra	189. 306
Phaeton	179. 306
Phalaris	ibid.
Phæmonoe	307

Pharisæer

Pharisæer 307
Pharus, (Pharos) ibid.
Phereclus ibid.
Phiditia ibid.
Philæni 308
Philocletes, ibid.
Philomela ibid.
Philtra 308
Phinæus ibid.
Phlegeton 309
Phlegon ibid.
Phœnicien ibid.
Phrygien ibid.
Physicus 273
Phryxus 179
Pinitus 310
Picardier ibid.
Picognus ibid.
Pieriden 266
Pilgram 440
Pilognus 310
Pindarus ibid.
Pirithous ibid.
Pistrix 311
Plagen ibid.
Plato ibid.
Plautus ibid.
Plejaden 198. 311
Pluto 311
Podagra ibid.
Poeten, Poeterey 130. 149. 312
Posse 313
Pohlen ibid.
Pollux & Castor 84
Polycrates ibid.
Polydamas ibid.
Polydorus 314
Polymnestor 3
Polyphemus 314
Polyxena 3
Pomerantzen 3
Pomona 3
Porsenna 3
Portina 3
Præfica 3
Præses 3
Prætus 3
Priamus 3
Priapus 3
Priester 3
Pricoteles 3
Priscillianisten. 3
Procris 3
Progne 308. 3
Prometheus 3
Prophezeyen 4
Proserpina 3
Proteus 3
Psaphon 3
Psycho 3
Psylli 3
Ptolomæus Philadelphus 3
Ptolomæus 3
Pudicitia 3
Purpur 3
Pyramiden 3
Pyramus 3
Pyrodes 3
Pythagoras 3
Pythia 3

Q.

Quaal 3
Quacker 3

...aden 324
...älen ibid.
...ies 324
...inilianer 324
...itten ibid.

R.

...aben 324
...Rache ibid.
...la 325
...b 282. ibid.
...ab 326
...ber ibid.
...pen ibid.
...t ibid.
...ts-Gelehrter 211
...e 326
...ner 326
...ichkeit 327
...n ibid.
...uten 282
327
...thum ibid.
328
...cus 329
...nnuſia 276. ibid.
328
...n 329
...len 329
...lope ibid.
...los ibid.
330
...er ibid.
...us, Ricinum ibid.
...la ibid.
...n 99. 314. 330. 373
331

Ringen 332
Riphæiſch Gebürge ibid.
Robigus ibid.
Rom 333
Romilia 335
Romulus, Remus ibid.
Rorarii ibid.
Roſe ibid.
Roßmarin 334
Roſtra ibid.
Roth 335
Rubin ibid.
Ruhe ibid. 422
Ruhm 112. 217
Rumia 335
Runcina 336
Rußen 264

S.

Sadelbaum 336
Saat 336
Saba ibid.
Sabathianer ibid.
Sabbæer ibid.
Saffran 337
Sagaræen ibid.
Sagum ibid.
Sagunt ibid.
Salacia ibid.
Salacon 338
Salamander ibid.
Salii ibid.
Salomon ibid.
Salus ibid.
Saluſtius 339
Samarath ibid.

Samaria ibid.
Samaritaner ibid.
Sancus ibid.
Sänger 266
Saodas 340
Saphir 340
Sappho ibid.
Sardanapalus ibid.
Sardinien 341
Sarg ibid.
Saturnalia } ibid.
Saturnus }
Satyra 343
Satyri 342. ſq.
Säuffer 122. 343
Säule 343
Scæa ibid.
Scævola ibid.
Scedaſus ibid.
Schaaf 345
Schacha ibid.
Scham 345
Schamhafftig 346
Schande 192. 346
Schatten 347
Schenckel 145
Schertz 347
Schiff ibid. ſeqq.
Schiffer ibid. ſeqq.
Schild 350
Schimpff 192. 346
Schlacht 219
Schlaff 335. 350
Schlaff-Gemach 351
Schlange ibid.
Schlemmer 122. 343
Schleſien 351
Schloß 352
Schmauß 122. 3
Schmeichler 1
Schmertz 323. 3
Schmincke 3
Schnee 3
Schoß- 3
Schöne 3
Schönheit 354 ſe
Schrecken 3
Schule ibid. 4
Schuſter 3
Schütze 3
Schwalbe ib
Schwartz ib
Schweigen 174. 357. 36
42
Schwein 3
Schweiß ib
Schwelger 122. 34
Schwerdt 10
Schweren 35
Schwimmer ib
Schwur ib
Scinis 34
Scorpion 3
Scylla ib
Scyron ib
Sebaſte 36
Seceſpita ib
See 251. 36
Seegen 36
Seele 36
Segeſta 36
Segetia ib
Sehen 36
Sehnſucht ib
Seja 36
Selbſt-Mord 48. 36

!emnus 362
!euciani 362
!ecus ibid.
mentiniſche Feſte 362
niramis ibid.
mones ibid.
neca 363
nones 363
phariten ibid.
rpis ibid.
rer 364
thejaner ibid.
verianer 365
ruſſker 364
ylla 365
:ambres ibid.
ichel 366
:ilien ibid.
lon ibid.
ug ibid.
ieger ibid.
falcon 367. 382
latum 367
leni 342
lenus ibid.
licernium 368
matha 368
mpulatrices 368
mpulum 368
mpuvium 368
mſon ibid.
na 369
ingkunſt 81
innen 369
ion ibid.
renen ibid.
rius 370
iſiphus ibid.

Siticinen 371
Smaragd ibid.
Smylax ibid.
Socrates ibid.
Sohn 207. 215. 372
Soldaten 220
Solon 372
Sommer ibid.
Sonne 306. 373
Sophocles 374
Sorba ibid.
Soſtratus ibid.
Spanien 374
Sparthe 375
Speiſe. ibid.
Speiſippus ibid.
Sphinx ibid.
Spieron 376
Spinnen ibid.
Spott 192. 346. 422.
Spurina 376
Staats-Miniſtri ibid.
Stabwurtz 377
Stadt 377
Stahl ibid.
Standarte 131
Starck 258. 377
Steigen 378
Stein ibid.
Stein-Hauer ibid.
Sterben ibid. ſeqq. 405
Stern 380
Sternſeher 381
Steſichorus 382
Stillſchweigen 182. 367. 382
Stimme 259
Stimula 383
Stirne ibid.

Stolh 383
Storch 384
Straſſe ibid.
Strahlen ibid.
Stratonica ibid.
Scratores 385
Strauß ibid.
Streit 219
Strenus 385
Strom 138
Strophades 385
Stücke 158
Studene 385
Studiren ibid.
Stymphaliden 174. 385
Styx 386
Svada
Svadela 386
Subucula ibid.
Sumatra 390
Sünde 327. 386
Suppanum 386
Sylla 387
Sylvanus ibid.
Symplejaden ibid.
Syracuſa ibid.
Syria ibid.
Spyten 388

T.

Ta 388
Tabor ibid.
Tacitus ibid.
Tadel ibid.
Tadler 260. 389. 461
Tenarus 389
Tag
Tagus
Tajo
Talmud
Tantalus
Tanz
Tanzen
Taprobane
Tarantulen
Targum
Tarpejus
Tarquinius
Tarſus
Tartarus
Taube
Taubmann Friedr.
Taufe
Taurus
Tecnitli
Teich
Telemachus
Telphus
Temeſa
Tempe
Tempel. ibid.
Terens
Terminus
Terpnus
Tettys
Teucer
Teucrus
Teufel
Teutates
Thais
Thal
Thalaſſius, Thalaſſio.
Thales
Thalia

hamyris 379
hat ibid.
haumantis 398
hebar ibid.
hebe ibid.
hemis ibid.
hemiſtocles ibid.
heodorus 399
heon 260. 389. 461
heori 299
hermopyle ibid.
herſites ibid.
heſeus 399
heſſalien ibid.
hetis 396
hisbe 321
hracien 272. 400
hränen 400
hraſibulus 401
hraſimenus 402
hron ibid.
hüringen ibid.
hurm ibid.
hynnen-Feſt. ibid.
iara 403
iberias ibid.
igellius ibid.
igerthier ibid.
igill ibid.
igranes ibid.
imoleon 404
imolus ibid.
itaner ibid.
ithonus ibid.
itius ibid.
molus 404
oback 405
Tod 378. 405. ſeqq.
Tomiris 407
Trauen 409
Traum 407. ſeq.
Trauren 57. 408
Traurigkeit ibid.
Treu 65. 409
Trifolinus 410
Trinacria ibid.
Trincken ibid.
Tripolis ibid.
Triptolemus ibid.
Triquetra ibid.
Triberica 411
Triton ibid.
Triumph ibid.
Troglodithen ibid.
Troja ibid.
Troilus 412
Trompet ibid.
Troſt ibid.
Taubſahl 57
Tugend 413
Tulipan 414
Tullia 414
Turcke } ibid.
Turckey. }
Tuſculanum 415
Tutanus ibid.
Tutelina ibid.
Tiber ibid.
Tydeus ibid.
Typhon 416
Tyrann ibid.
Tyrol 417
Tyrus ibid.

V.

Vacuna 417
Valentinianer ibid.
Valonia 418
Vater ibid.
Vaterland ibid.
Vatican 419
Uberwinder 366. 428
Veilgen 419
Venedig ibid.
Venus 166. 420. sqq.
Vernichtung 422
Verdorren ibid.
Vergessen 422
Vergnügung ibid.
Verlangen 59
Verleumdung 423
Vernunfft 424
Verona 425
Verschwiegenheit ibid.
Versprechen ibid.
Verstand 426
Vertumnus ibid.
Verwandelung 427
Verwelcken 422
Vesta 427
Vestalische Jungfer 427
Vesuvius 428
Viduus ibid.
Vieh ibid.
Viel 253
Violen 419
Virbius 429
Virgilius ibid.
Virginensis ibid.
Virginien
Viriplaca
Vitula
Vitulina
Vitzli Putzli
Ulysses 301.
Unbeständig
Undanck
Undanckbahre
Uneinigkeit
Ungarn
Ungeduld
Ungehorsam
Ungestalt
Unglück 96. 218.
Universität
Unmöglich
Unmuth
Unschuld
Untergang der Sonnen
Unverzagt 222.
Unzüchtig 196.
Vogel
Vogel-Gesang
Vogelsteller
Volupia 437.
Volutina
Vorfahre
Vorwitz
Vulcanus

W.

Waffen 103
Wahrheit
Wahrsagen
Wald
Wallfisch

Vandersmann 440
Vangen ibid.
Vasser 441
Vassertaucher 442
Väyse 446
Vechsel 442
Vege ibid.
Vehmuth 57. 123. 442
Veiber 139. 354. 443
Veibs-Bild 353
Vein 444
Veinbeer 445
Veinberg ibid.
Vein-Blat ibid.
Veinen 400
Veinstock 446
Veiß ibid.
Veißheit 426. 446
Vellen 447
Velt 124. 447. seqq.
Vermuth 449
Veyrauch 285
Viederschall 110
Viedertäuffer 449
Viesen 450
Vien 449
Vind 450. seqq.
Vinter 143. 211. 452
Virbel des Hauptes 453
Vohlfahrt ibid.
Volcke ibid.
Volff ibid.
Volffs-Milch 454
Volle ibid.
Vollust 140. 454. sq.
Vorte 456
Vunde 456
Vunderwerck. ibid.
Vüsteney 439

X.

Xanthus 457
Xantippe. 371. 457
Xenocrates ibid.
Xenophon ibid.
Xerxes 458

Z.

Zahl 253
Zähne 458
Zanck 219. 462. 464
Zauberer 458
Zauberinnen ibid.
Zeilon 459
Zeit ibid.
Zeloten 460
Zeno ibid.
Zeughauß 461
Zeuxis ibid.
Zigeuner ibid.
Zoilus 461
Zopyrus 462
Zorn ibid.
Zoroaster 463
Zottenberg ibid.
Zunge 264. 463
Zuversicht 119. 463
Zweiffel 464
Zwerg ibid.
Zwietracht ibid.

Richtiges

Richtiges
Deutsches
Reim-Register
derer
Poetischen Endungen.

§. 1.

Alle Wörter, so viel derer in der gantzen Welt anzutreffen, gehören nothwendig einem der 5. Vocalien A, E, I, O, U, zu, bey diesen muß sich jeder Reim enden und schliessen.

§. 2. Der berühmte Harsdörffer hat ehmahls ein Project entworffen, Zesius, Bergmann und andere haben auch Hand angelegt, aber vor einigen Jahren hat der umb die Schul-Jugend hoch-verdiente Hr. Johann Hübner durch seinen Fleiß und Mühe es in seinem Poetischen Hand-Buche recht klahr und deutlich gewiesen, wie alle Reimungen zuordnen. Ich will meine Art behalten, und setz, als in einer Tafel/ jedem Reim-Worte seinen Gatten und Gesellschaffter beysetzen, wie ich befunden, daß solcher bey den berühmtesten Poeten angetroffen worden.

§. 3. Wer mehr Composita den Stamm-Reimungen will anhencken, der kan ihm dieselben leicht selbst machen, als, daß er das A, B, C, durchgehet, und die præfixa voran setzt, e. g. auff das Stamm-Wort Eiben, reim ich erstlich: bleiben, reiben, scheiben, schreiben, treiben, ꝛc. dann setze die Composita und Præfixa darauff, e. g. beleiben, bekleiben, bereiben, beschreiben, auffschreiben, bestäuben, betäuben, betreiben, beweiben, ꝛc. letzlich folgen die Duplicata, e. g. aussenbleiben, untenbleiben, hinweg bleiben, setzen bleiben, hencken bleiben, übrig bleiben, stecken bleiben, zurück bleiben, bey ihm bleiben, ꝛc. und so geh

mit den andern Wörtern auch durch, als: reiben, bereiben, abreiben, zerreiben, einreiben, ausreiben, auffreiben, wegreiben, ꝛc. item schreiben, auffschreiben, einschreiben, grob schreiben, verschreiben, hinweg schreiben, ꝛc. da bald einer ein groß Lexicon ihm könte machen. Damit aber dieses meinige nicht zu groß möchte werden, so bin ich nur bey den Stamm-Wörtern geblieben, und lasse also die Nachlese eines andern Fleisse über.

§. 4. Damit einem jeden die Reim-Wörter bald uno intuitu in die Augen fallen, so folge er meinem Exempel, stelle die Endungen in Margine, und die Reim-Wörter gegen über, und wenn er ein fremd Wort antrifft e. g. Oppium, Dardanellen, Genoeser, so setze er in Parenthesi was solches sey, so darff er sich nicht sehr martern, was er zu seinem Reim-Schatz vor ein Wort solle nehmen, denn es wird sich ihm selbst bald præsentiren und denn hat er zugleich ein Real-Historisch-Lexicon.

§. 5. Das muß ich melden, daß ich nicht gerne ein Wort 3. oder 4. mahl setze, e. g. ich habe afft, worauff sich reimt hafft, Krafft, schafft, klafft, tafft, da kan ich in diesen schon finden, was in affter, affte, afftes, afften, afftet, man brauchet, und kan ich also die ambages fliehen, doch wo ich gesehen, daß neue Wörter concurriren, da hab ich auch das Schreiben nie gespart, wie es der geneigte Leser in der That wird finden. Ubrigens kan dis Lexicon mehr deutlich weisen als ich möchte schreiben. GOTT bleibt die Ehre, dem Leser der Nutz.

A. Als

A.

Asia, Bathseba, Africa, America, da, ha, ja, Utopia, Hispania, Lucretia, Cadra, (ein Baum, der in der Lufft wurtzelt, und das Paradieß überschatten soll) Hecla, Ætna, (Feuer-speyende Berge) Tulipa, Papa, Mama, Mesopotamia, nah, Adama, sah, gesah, Cleopatra, Jehova, der Fluß Aa, ut, re, mi, fa, sol, la, Lucia, Pultava, Juda. Menaria eine Insul, wo viel Fische. Plin. Lib. 3. cap. 5. Attalanta. Gadara. Morea. Achaja. Merida. Gvadiana, Cavalcada, Stadt Girona. Calvaria, Golgatha, Schädelstäte in Asia, Camboja. Königreich Indiens. Canada, Canischa in Ungern. Catana in Sicilien. Ceuta. China. Sina. Tschina, Concordia ein Stück Land von Neu Holland. Philadelphia Stadt in Pensylvania. Toscana, Landschafft in Italien. Benjala, Königreich in Asien dem Mogol zugethan. Ada, grosse Stadt in der Türckey zwischen Constantinopel und Ispahan. Aa Fluß in der Picardie ꝛc. in Ober-Yßel ꝛc. in der Schweitz ꝛc. in Bischoffthum Munster. Amida der Japaner Abgott. Das Alga der Vernunfft ꝛc. Gvatimala in Mexico. Zecora schönste Thier in Habesinien, oder Wald-Esel. Tenzel Unterred. Anno 1691. p. 507. Hyæna ist ein Vielfraß l. c. p. 509. Alcantara Stadt in Spanien, daher der Ritter-Orden von Alcantara wie auch die Ritter von Calatrava. Tentzel. l. c. Anno. 1697. p. 878. Genofeva Heiligen in Franckreich. Halman. Parent. p. 299. 383. Hecata oder Hecate i. e. Proserpina, Plutons Frau und Höllen-Göttin von Hecatos i. e. centum als die 1000. Opffer anzündeten, davon die Hecatomben kommen. Hephata. Hecuba die aus Trauren über der Ihrigen Todt in einen Hund verwandelt. Ovid. Metam. Accavia Baum in Ægypten. Salamanca, Siguenza, Alcala Städte Spaniens wo Schulen sind, Alcala sind auch Spaniens Zölle. Padua, Universität. Coimbra und Evora in Portugall. Braga und Laviva Haupt-Städte in Portugall. Königreich Golconda Diamanten trägt. Auff der Insel Teneriffa ist der hohe Berg Pico. Murcia. Orignella. Valentia. Andalusia. Sevilia sind Städte in Spanien. Zu Alexandria braucht

von Chr. Geb. bis 1. Jan. 1. Jahr. Von Chr. Geb. bis 1. Jan. 1. Jahr. Von Chr. Geb. bis 1. Jan. 1. Jahr.

Gab, grab, hab, knap, Kapp, Lapp, Trapp. (Vogel) Napp, Klapp, herab, übergab. Jonadab. 2. Reg. 9.

Babel, Fabel, Gabel, gekrabel, Nabel, Schnabel, Tabell, Parabel, Constabel, variabel, gefabel. Veritabel.

Baben, draben, graben, haben, Knaben, kraben, laben, Raben, schaben, Schwaben, gaben.

Graber, Haber, Schaber, Draber.

Begabet, drabet, begrabet, habet, krabet, labet, schabet.

Grabes, habes, labes, Schwabes, Stabes, Rabes.

Begabt, gelabt, geschabt, ertrabt, vergrabt, was ihr habt.

Begabter, gelabter, geschabter.

Bach, dach, fach, flach, schwach, wach, sach, Almanach i. e. Calender, Aurach ein Kloster bey Tuimberg. Durlach.

Am Bache, Drache, Fache, flache, lache, mache, Nache, Rache, Sache, krache, der schwache, wache.

Kachel, Stachel, Zachel.

Aussachen, drachen, krachen, lachen, machen, Nachen, Rachen, Sachen, schwachen, wachen. Freye Reichs-Stadt Aachen im Hertzogthum Jülich, im Westphalischen Krenße.

Bracher, Uhr-Macher, Verursacher, Wiedersacher, Auslacher, tausendfacher, Zahnstacher, schwacher, Fintenmacher.

Brachere, schwachere, stachere, Friedemachere.

Des Bachs, Dachs, Flachs, Fachs, Lachs, Sachs, Wachs.

Du achst, bedachst, brachst, krachst, lachst, machst, schlachst, verschmachst, darnach betrachst, erwachst.

Bracht, bedacht, Fracht, es kracht, verlacht, Macht, Nacht, Pracht, Tacht, Schacht, Schlacht, Tracht verpacht, erwacht, geacht.

Schachtel, Tachtel, Wachtel.

Bedachter, geachter, geschlachter, Belachter, ausgemachter, Pachter, ungeschlachter, bewachter, betrachter.

Ack. Jsaac, Back, Sobac, Nack, Knisnack, Lack, Wa-
Pack, Tiriac, Zwieback, Geschmack, erschna
Schabernack, Frontiniac, Cloac, Polack. D
ist das Fördere inwendige Theil des Schi
Cadillac, Stadt an der Garonne. Winckelhak
der Druckerey.

Ackel. Mackel, Labernackel, Miracel, Oracel, Speckac
gequackel, obstacel, fackel.

Acken. Backen, ausbracken, knacken, zerhacken, Schiffa
cken, verpacken, Nacken, einsacken, Goldschlä
schmacken, bezwacken, Dornenjacken, Schä
cken, Cosacken, Loacken, (sind der Javaner Ha
Binden.) Polacken.

Acker. Placker, hacker, wacker, Abzwacker, Einpacker, E
sacker. Ausbracker. Agger, Fluß in Westphalen.

Achsen. Dachsen, lachsen, Sachsen, wachsen.

Acken. Bedacken, auspachten, ausbrachten, behachten, e
sackten, sie schmachten, verstachten, mit Tuch
abgeschmachten, mit ihm sich zackten, Schma
den.

Ad. Gilead, Bad, Lad, Advocat, Canonicat, Dua
M. Mußrat, Michridat, Soldat, Josaphat, Euphra
Doctor-Grad, Salat, Staat, Paad, Rath, K
Blat, Thath, Rath, spat, Saat, Comitat, Rek
rat, Ubeltha, betrat. Drat, die Perlen aus Gl
rat, und Æolus zerstückt, die Schönheit in Tem
Præfat, Spinat, Deputat, Syndicat. Abad Sta
im Königreich Agra unter Mogols Gebiete. A
gad Stadt im gelobten Lande im Stamm Jsasch

Ade. Bade, Lade, Made, Actirade, Gestade, Schade, P
rade, Spade, Chamade, Made, Marmelade, L
crade, Falsade, Limonade, Gemde, Cade, C
valcade, Grade, Oster-Fslade, im Rade, Ch
quelade, oberste Gade, Capade, (Capaun
Ambassade, Die Croisade durch ga
Spanien predigen lassen. Abend-Promenad
Spatzier-Gang im Grünen. Alcherade eine Ita
länische Stadt.

Google

Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Klosterneuburg, Niederösterreich, Wiener Straße 3.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, I., Rudolfsplatz 13a.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, I., Schottenring 12.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, I., Wipplingerstraße 8.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, I., Wollzeile 1.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, III., Rennweg 14.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, III., Salesianergasse 15.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, III., Weißgerberlände 40.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 15.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, VII., Mariahilfer Straße 1b.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, VIII., Josefstädterstraße 10.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, IX., Währinger Straße 2—4.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, XIII., Hietzinger Hauptstraße 1.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, XIII., Schloß Hetzendorf.
Mann, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wien, XIII., Schloßallee 1

Bild. Archiv Bild. Archiv. Bildarchiv
Bild. Archiv Bild. Archiv. Bildarchiv
Bild. Archiv Bild. Archiv. Bildarchiv

Pilon. Coll. Anat. Pa.

Falte, kalte, ſpalte, walte, halte, ſtalte, knalte, Schneehalte, lallte, ſchalte, zurückprallte, ſo viel galte Talte.

Erhalter, Buchhalter, kalter, Malter, Verwalter, beſtalter, zugeſchnalter, gebalter, gekralter.

Faltze, Maltze, waltze, ſchmaltze, ſaltze, baltze.

Ram, gram, Abraham, bekam, kram, lahm, vernahm, Scham, Schlam, zahm, Bileam, Daam, tugendſahm.

Bräutigam, Lamm, Stamm, Kamm, Tamm, Pottſtamm, Schwamm, Schlamm, Butterbam, Fuchßwamm, Mam, Violdigam, bey der Ramm. Tram Tram. Acham, Provintz in Africa auff der Küſte Zangvebar der Araber. Ackram Stadt in Africa im Königreich Gvinea. Stadt Amſterdam. Stadt Anclam am Pene Fluß. Bantam groſſe Stadt auff der Inſul Java. Kam, Indian. Gott.

n. Nahmen, kamen, damen, hamen, verlahmen, Saamen, rahmen, zahmen, Amen.

r. Kramer, Kramer, Hamer, Lahmer, Nahmer, zahmer.

t. Bebramet, kamet, nahmet, beſahmet, es ramet, ſchwamet.

len. Bamlen, kamlen, ſtamlen, ſamlen, ramlen, wamlen.

me. Butterbamme, Tamme, verdamme, ſtamme, ſtamme, lamme, im Kamme, ich ſchwamme, ſchramme, auff der Fiſchwamme.

mel. Hammel, Geſtammel, Gebammel, Gerammel, Geld-Geſammel.

mer. Jammer, Hammer, Kammer, Klammer.

mt. Sammt, ſtammt, flammt, verdammt, lammt, rammt, Amt, einklammt.

mp. Lamp, Kamp, Kramp, Stamp.

mpe. Lampe, Wampe, Stampe, pampe, verplampe.

mpf. Dampf, Kampf, Krampf.

An. Bahn, Canaan, Cordonan, Dulcian, F
Haan, Kahn, Mahn, Pavian, Plan, Pelican, F
an, Grobian, Saffian, Maximilian, Florian, t
goldne Pufican, gran, Phasan, Porcellan,
gellan, Galan, Meselan, Marcipan, Partis
Tulipan, Pan, Gespan, Span, Schwan, E
ran, Majoran, Wahn, Laban, Pavan, Z
Zeilan, Wetterhahn, Capellan, Jonathan,
an, Median, bann, wann, Soliman, Tyr
Kahn, Eutian, Vatican, Kilian, was Loredan
schrieben. Ein geiler Ruffian, Huren-Wirth. J
Enjouan, 150. Meilen lang, ist Mahometisch
hat einen König. Alan Fluß in Engeland.
boran Insul auf dem Mittelländischen M
wo Fischer wohnen. Casan und Astracan P
vintzen in Moscau. Caftan ist bey den P
siern, Moscovitern und Türcken ein Ober-K
Courtisan. Cassan grosse Stadt Persiens, N
patan, Stadt auf Coromandel.

Aant. Gebahnt, vermahnt, es rahnt, bestant, als m
mir es schwant, ihr Gewant.

Ana. Gvadiana Fluß. Abugana, Provintz im Afri
nischen Königreich Angola unter dem Abyssi

Anen. Bahnen, Fahnen, es ranen, in Kahnen, Ahnen L
bertanen sind Fisch. Asiatische Barantelan
mahnen.

And. Band, Ammiant, Land, Hand, bekandt, verwan
stand, rand, Sand, Pfand, gespant, Verst
Brand, Tulband, Diamant, Musicant, Com
ant, Discant, Alcant, Foliant, Commendant, E
phant, Tremulant, Pasquillant, Proviant, G
gelland, verschwandt, Bachant, galant, bastar
besandt, Gewand, Importunt, Tant, Strand,
landt, Dechant. Schmaland liegt in Schwe
Aland Insul Schwedens. Alant ein Fluß in
Altmarck Brandenburg.

An

ack. Banck, Danck, Fang, Klang, der Hanck, Gesang, kranck, Chartablanc, der Schanck, versanck, Bierschanck, Gestanck, Bücher-Schranck, geschwanck, tranck, zanck, lang, verdranck, stranck, zwang, zersprang, frey und Franck, empfang, geschlang, einschranck. Chekiang oder Chequin ist eine von den 15. Landschafften in China.

acken. Dem blancken, dancken, Francken, in Flancken, krancken, plancken, rancken, geschwancken, versancken, Schrancken, stancken, ertrancken, wäncken, zancken, geschlancken, trancken.

nckern. Ranckern, ausstanckern.

nckert. Ranckert, Schwanckert.

ndel. Handel, Mandel, wandel, Sandel, (Holtz.)

nden Banden, sie sandey, verhanden, landen, verpfanden, Schanden, umstanden, stranden.

nder. Salamander, Alexander, Periander, Coriander, Philander, Neander, Talander, Misander, Leporander, Micrander.

ndern. Wandern, mit andern, nach Flandern, Salamandern, Alexandern, Crisandern, Talandern.

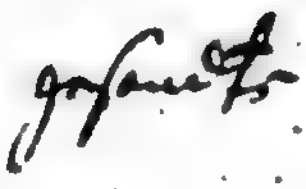
ne. Bahne, Diane, Fahne, Hahne, Kahne, Grane, Galane, Mane, Alcorane, Unterthane, Trahne, Caravane, Porcellane, Majorane, Plane, Wahne, Schwane, Spane, Tulipane; Campane. Curtisane, Phasane, Albane, Vorgespane, Zahne, gemahne. Nicht jede Landschafft trägt die Mirambolane.

ner. Africaner, Americaner, Carthesianer, Grobianer, Indianer, Photinianer, Ermahner, Lutheraner, Calvinianer, Mahometaner, Unterthaner, Spartaner, Lacedæmonianer, Currendaner, Venetianer, Aëtianer i. e. Ketzerische Arianer, von Aëtio benennt.

nt. Bahnet, mahnet, ranet, es schwanet.

nf. Hanff.

Angel. Mangel, Triangel.
Angen. Fangen, prangen, zangen, hangen, wornach bangen, weggegangen, erlangen, im drangen, begangen, hochlangen, verlangen, Spangen, fangen, sprangen, Stangen, Fahne schwangen, bezwangen, rangen, Schlangen, Wangen, Prangen.
Anger. Pranger, erlanger, schwanger, mager und zanger, banger, gedranger, Aussanger, Festung Tanger.
Angst. Rangst, drangst, brangst, hangst, fangst, krankklangst, erlangst, empfangst, sangst, prangst, schwangst, sprangst, danckst, zwangst, trancksi wancksi, zancksi, versancksi, beschancksi.
Angter. Belangter, abgedanckter, ertrancketer, verschrancktet.
Angtet. Verlangtet, prangtet, trancktet, dancktet, schlancktet, wancktet, zancktet.
Anne. Johanne, Kanne, Wanne, banne, Manne, Pfanne, Susanne, Spanne, Tanne, Tyranne.
Anner. Banner.
Annet. Bannet, entmannet, umbspannet.
Anst. Kanst, verbanst, übermanst, umbspanst, Wanst, ra
Ant. Ferdinand, Pfand, Hand, Engeland, Rand, Stand, Land, Bekandt, Verwandt, Gewandt, Schand, Verschwand, Tant, Alecant, Rhadamant, Adjutant.
Ante. Verwandte, Alicante, Stadt am Mittelländischen Meere, handelt starck mit Wein. Marchante, Amarante Stadt am Fluße Lamego.
Antel. Spadevantel, Mantel, Tarantel, (giftige Spinn
Ahnten. Bahnten, ermahnten, schwanten.
Anten. Comœdianten, bekanten, verwandten, Trabanten, Spanten, Folianten, Quartanten, brantMusicanten, Bachanten, Commendanten, Verwandten, Postillanten, Pasquillanten, Diamanten, Tremulanten, Elephanten, Abgesandten, sich verranten, aufgetranten, zerspanten, Giganten, Exulanten. Abanten sind Josische Völcker Herodotus L. 1. zwischen Ponto. Vaganten, Mendicanten, verbanten, Erkandten, Amaranten (Blumen.)



Galanter, Abrantes, kleine Stadt und Schloß am Tago im Portugiesischen Estremadura.

Beanter, empfanter, erfanter, berantet, benantet, anefantet, zerfantet, umwandter, übermantet, überpfantet.

Tanh, Kranh, Glanh, ganh, Schwanh, Importanter, Toleranter, decadanter, vorgehanhtes, zuerfanhtet, Niederlanh, Franh, Vermanhtschaft, Pfanh, Schanh, Resnanh, benanhte, Nanhs, Unterstanhs-Sands, Sands-Tanhs, genanht, verwanhte, Pfanh, Wanh, Hessischen, Banz Benedictiner-Closter im Bambergischen bey Coburg, Giovanni.

Schanhe, Alliance, Balance eine Wage, balance halten, finance.

Canzler, gelehrter Kanzel.

Wanken, im ganken, verschanken, tanken, tanken, Franken, Hochfranken, Bomerschen, curranten, Finanzen, pfanzen, im Kanken.

Capet, Schaper.

Kappe, Kloppe, Troppe, Trockkappe, Leppe, Klappe, Poppe, ein Kappe, die Schlappe, Schnappe, ich toppe, zoppe.

Kapfe, Kapfhafe, zapfe.

Zapfen, zerklapfen, der Kapfer, erschnappfer.

Krappeln, zappeln, schnappeln, pappeln.

Klopper, tapper, gelapper, gezlapper, schnapper, zopper.

Werkapt, klapt, zuknapt, zerlapt, verrapt, erschnapt, aufgetapt.

Gekapter, gerlapter, gepapter, ertapter, erschnapter.

Bahr. Haar, gar, bar, Gefahr, klahr, Jahr, paar, raar, Schaar, Staar, Jamtschar, erfahrne, Gaar, Altar, Zins Saar, zwar, Wahr, verhahr, furwahr, enwrar, zu wahr, Talar, Gibraltar. Aar Fluß in der Elsas, in der Schweiz, wo auch in Kleinen, und denen auch im Nassauischen Gebiete.

Aer.

Arr. Pfarr, Narr, harr, Isaschar, Potiphar, sch-
schmarr, erstarr, Quarr, Tartar, Madagas-
Sparr des Hauses. Bezoar, Stadt Alca-
Alcacar so nennten die Mohren vorhin ihre
läste. Aldemar Städtlein im Ertz-Bischoff
Edln. Asgar eine Provintz in Africa.

Arb. Starb, verdarb, erwarb, Carp, Farb, garb, M-
scharb.

Arbe. Barbe, darbe, Farbe, Garbe, Narbe, ich scharbe.

Arbet. Darbet, farbet, garbet, scharbet, starbet, erwarbet.

Arche. Patriarche, Monarche, Scholarche, ich schnarche.

Archens. Schnarchens, Scholarchens, Monarchens, Pa-
archens, Parchens.

Ark. Starck, karg, quarck, Marck, Sarg, Dennemarck,
verbarg, Scharck, (der der grösseste Raub-Fl-
Arg heissen 2. Flüsse in Schwaben.

Arken. Harcken, starcken, remarquen, Geld-Marcken.

Arde. Salvegarde, Spicanarde, Petarde, Bastarde, L-
parde.

Arder. Ein Sarder, (Stein) Marder, Parder.

Arel. Leichenbahren, fahren, Haaren, Jahren, Paare-
klahren, rarer, erspahren, Scharen, Wa-
Staaren, Czaaren, Altaren, Tharen, Pflugsch-

Arer. Klahrer, fahrer, offenbahrer, verwahrer, der p-
sparer, rarer, wandelbahrer.

Arff. Darff, scharff, warff, Harff.

Arffe. Harffe, scharffe, Larffe, wegwarffe.

Arle. Albemarle Stadt in der Normandie, so itzt Au-
heist.

Arm. Darm, Harm, Schwarm, Allarm, Barm, ab-
warm.

Armel. Marmel, Berg Carmel.

Armen. Carmen, erbarmen, erwarmen, sich verharmen.

Arn. Garn, Harn, Karn, Sparn.

Arnt. D. Arndt, gewarnt, geharnd, gekarnt.

Arre. Darre, harre, Pfarre, Karre, vernarre, quarre, sch-
schmarre, erstarre, warre, geplarre. Grim-
klingt sehr wohl.

ars. Mars, Haars, Jahrs, klahrs, paars, rars, Stars, was wars, Czaars.

art. Bart, gehaart/ Höllen-Fahrt, offenbahrt, gelahrt, gepaart, erspaart, bewahrt, zart, überfahrt/ Hoffahrt, Hasenschart, befahrt.

arten. Offenbahrten, Charten, gelahrten, zufahrten, Garten, paarten, Scharten, schwarten, verwahrten, die zarten, Himmelfahrten.

art. Hart, a part, Leopard, Bastard, Gegenwart, Spickenard, geschart, regard, quart, erstart.

arten. Warten, harten, Parthen, so karten.

arter. Harter, Tarter, Parther. Marter.

artzen. Fartzen, wartzen, schwartzen; Parcen, von Gartzen.

aas. Baaß, Faaß, Glaß, graß, fraß, Sassefraß, Cannefaß, Maaß, Naaß, Haaß, saß, was, blaß, Tintenfaß, Raben-Aaß.

aß. Blaß, Paß, Compas, Caiphas, Haß, unterlaß/ Faß, naß, spaß, Ablaß, Ananas eine liebliche Frucht in America Tentzel Unterr. A. 1694. p. 689. Amras oder Ambras, ein Ertzhertzogliches Lust-Schloß in Tyroll.

asche. Page, Mariage, Fourage, Potage, Ombrage, Avantage, Ravage, Courage.

asche. Flasche, Tasche, erhasche, Pallasche, vernasche, pasche, die Rasche, wasche, Masche, Kasche, lasche.

ase. Baase, Blase, Glase, Hase, die Maase, Nase, ich rase, die Wase.

asel. Basel, Kasel. Asel ist eine grosse See in Smaland.

asern. Masern, Glasern, Topasern.

aspe. Haßpe/ Raspe. Campaspe, so Apelles von Alexandro kriegte zur Liebste. Plin. L. 35. c. 10. ein Thal in der Frantzösischen Provintz Bearn.

asper. Casper, Asper Stadt in Würtenberg. ist eine Türckische Müntze, womit die Janitscharen und Spahi bezahlt werden.

asse. Blasse, passe, verprasse, lasse, Fasse, Gasse, hasse, nasse, Manasse, Compasse, zum Spasse. Asse, Fluß in Westphalen.

assel. Cassel, geprassel, gerassel.

Aſſer. Praſſer, verfaſſer, haſſer, naſſer, Waſſer, bl
Aſt. Baſt, blaſt, Gaſt, gefaſt, haſt, raſt, Laſt, M
Quaſt, Moraſt, taſt, Fantaſt, verpraſt, v
Aſte. Baſte, faſte, erblaſte, Gaſte, Kaſte, anmaſte, di
ſte, verpraſte, Paſſaſte, Moraſte, belaſte, Fa
Aſten. Faſten, Chiliaſten mit ihrem 1000. Jährigen
Kaſten, Raſten, Maſten, Laſten, Fantaſten,
Aſter. Alabaſter, gefaſter, erblaſter, Laſter, Pflaſter,
ſter, Ausraſter, verhaſter, Verpraſter.
Akt. Bad, Pfadt, Blat, und Kolus zerſticht die
heit in Ternat, hat, Rath, Naat, Drat,
cænat, Achat, Scarlat, kräfftige Zitronat,
Kleid aus Brocat, Ararat hoher Berg in
menien, wo Noæ Kaſten ſich niedergelaſſ
Ate. Brate / Croate, Ornate, Advocate, Muſcate,
dicate, Syndicate, vicariate, ſtipendiate, R
rate, Mandate, placate, delicate, Soldate, L
te, Prælate, Drate, Salate, Pate, rathe, E
ſpate, wate, Potentate, Magiſtrate, Cante
Diaconate, zertrate, Formate, primate. Di
len aus Granate, Scharlate.
Aten. Achaten. Pathen. Agnaten i. e. Nechſte Verwa
Ater. Srater. Spater. Vater. Berather. Pater. Kater. E
Atte. Im Pacatte. Blatte, Gatte, einladte, matte, platte
te, überſchatte, erſtatte, hatte, Latte, begatte,
Gatte, glatte. Durchwatte, Catte, Suratte,
Datte.
Attel. Dattel. Sattel.
Atten. Rabbatten, Ehe-Gatten. Uberſchatten, M
Katten. zuſammenratten. erſtatten. Latten.
Badten. Pladten. glatten. hatten.
Atter. Natter, Blatter, überſchatter, ſtatter, Tatter, E
ter, Gatter, geſtatter.
Aß. Laß, Maß, Plaß, Taß, Saß, Schaß, Schmaß, S
Bärentaß. Kaß. Glaß.
Aßen. Paßen, plaßen, fraßen, glaßen, rabaßen, haß
ßen, kraßen, Raßen, ſchmaßen, ſpaßen, über
ßen, Taßen.
Aßer. Plaßer, Kraßer, Schmaßer, Schwaßer.

Jan 8

Au. Bau, brau, blau, Frau, grau, Klau, genau, Pfau, rauh, Sau, ſchau, Thau, trau, hau, ſchlau, Torgau, Treptau, die Katze Mau. Altenau. Hannoveriſche Berg-Stadt. Landau. Caſchau. Sau, Fluß. Cracau.

Aube. Haube, glaube, beraube, Taube, erlaube, raube, ſchnaube, Staube, ſchnaube, Traube, laube.

Aubt. Glaubt, haubt, klaubt, erlaubt, raubt, ſchnaubt, geſchnaubt.

Auch. Bauch, Brauch, Hauch, Knoblauch, Rauch, Weyrauch, Strauch, Schlauch, ſchmauch, gebrauch.

Aucht. Braucht, daucht, haucht, raucht, ſchmaucht, eingetaucht.

Auchze. Jauchze.

Aucke. Maucke, Paucke.

Auden. Bauden, Rauden, Stauden, kein Nectar trifft von Stauden-Schifft und Rauden. Lobenſtein poet. p. 79.

Auder. Geplauder, Gezauder.

Aue. Braue, baue, haue, allaue, Capraue, ſchaue, traue, zaue.

Auen. Bauen, Mauen, grauen, hauen, brauen, verdauen, Frauen, kauen, klauen, ſich krauen, die ſehr genauen, Pfauen, die Rauhen, ſchauen, ſchlauen, auftauen, krauen.

Auer. Bauer, Brauer, Gebauer, grauer, zerhauer, knauer, Klauer, Lauer, Mauer, genauer, ſauer, Schlauer, Schauer, trauer, auf die Dauer.

Auff. Kauff, Schnauff, Saufff, kauff, ſauff, Hauff.

Auffen. Haufen, Laufen, laufen, raufen, ſaufen, taufen, verſchnaufen, verſchlaufen.

Auge. Laue, Schlauge, ich tauge.

Augt. Taugt, maugt, paugt.

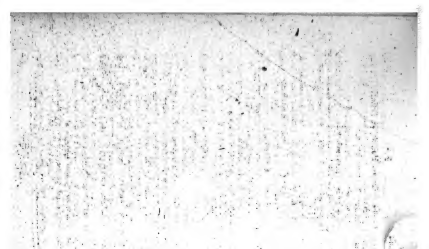
Augter Taugter, gelaugter.

Aul. Caul, St. Paul, Saul, Maul, Kaul. Chaul. Stadt in Königreich Decan. Ciaul, Stadt und Feſtung in Decan.

Aulen Faulen, Kaulen, Maulen, die Saulen, die Gaulen.

Aum. Baum, Caſtaum, Kaum, raum, Schaum, Saum, Traum, Zaum.

Aunen. Dammen, Gaumen, geraumen, Pflaumen, ausstraumen, schaumen, traumen.
Aune. Braune, Flaune, verhaune, die Laune, Cappaune, saune, erstaune, am Zaune.
Aupe. Raupe, graupe, staupe.
Aure. Knaure, kaure, laure, vermaure, versaure, schaure, re, traure.
Auren. Kauren, lauren, versauren, vermauren, knauren, trauren.
Aus. Heraus, Lous, Hauß, Claus, Grauß, Mauß, hinrauß, Strauß, Schmauß, Tauß, Brauß, Krauß, Sauß.
Ausch. Rausch, Tausch, im Pausch, im Lausch.
Auschel. Mauschel.
Auscher. Lauscher, Berauscher, Vertauscher.
Aust. Baust, haust, Faust, D. Faust, laust, graust, zerkraust, maust, ausspaust, saust, schaust, schmathaust, traust, zerzaust.
Ause. Klause, krause, sause, hause, brause, pause, lause, schmause, zause.
Ausen. Lausen. Ohnhausen. Benedictiner Closter in Franken. Bruchhausen, Grafschaft in Westphalen. Drausen eine See in Preussen bey Elbingen. Drohhausen. ic. Trechtingshausen Churr-Mäyntzisch Städchen.
Auster. Verlauster, verschmauster, verhauster, betrauster, bemauster, gezauster.
Aut. Braut, baut, verdaut, graut, haut, Kraut, Laut, verschaut, staut, traut, die Katze maut.
Auter. Gebauter, gebrauter, gekrauter, gelauter, lauter, beschauter, bethauter, getrauter, vertrauter.
Autze. Plautze, rautze, krautze, mautze, pflautze, schmautze.
Axe. Taxe, wachse, Sachse, Flachse, Lachse.
Atze. Katze, Madratze, Fratze, glatze, kratze, latze, Platze, Schatze, schmatze, Satze, schwatze, Tatze, schwatze.
Atzer. Platzer, Kratzer, Schmatzer, Schwatzer.
Atzter. Gekratzter, belatzter, gelatzter, beschwatzter, Fratzter.
Atzung. Schatzung, Belatzung, Verletzung.



E

Anche, heissen die Königlichen Wittiben in Franckreich, weil sie weiß sich kleiden müssen, da sie sonsten braun bey des Königs Leben. Ale, süß Bier in Engeland ohne Hopfen gebraut. it. ein Königreich in Africa im Lande der Mohren. Alece Fluß in Calabria. Alegre, hohe Famit. Stadt in Franckreich in der Provintz Auvergne. Loire, Fluß in Franckreich. Acere Flecken in Meyland. Acre Stadt in Asien, hieß vor Zeiten Ptolemais, ist der Türcken Fleck. Dreh. Weh, Floh, Höh, Klee, Ey, Reh, Aloe, Semblee, Panacee, Caffe, geh, sieh, Armee, Salome, See, Schnee, Spree, Renome, Thee, Galathe, Dorothee, Ninive. Matree, Caroc, (der Canarische Bunder- und Thränen-Baum.) Mathee, Schnee, Moloche, (der Türcken Tempel.) Niobe, Calliope, Idee, Zeh. Doge zu Genua. Alphee Fluß.

ebe. Fluth und Ebbe, Näppe, Krüppe, schleppe, schöppen, Schneppe, (Vogel.) Treppe, Zöppe, Stäppe.

eb. Erhebe, klebe, lebe, gebe, Getwebe, Rebe, schwebe, Stäbe, strebe, Spinnwebe.

el. Kiesel, Nebel, Ekel, Feldwebel.

en. Darnieden, leben, Vergeben, aufstehen, kleben, Reben, Stäben, streben, schweben, weben. Elschersleben, alte Stadt im Fürstenthum Anhalt.

er. Geber, Creter, Ueberer, Leber, Meder, Treber, Nachstreber, Weber, Zuschreiber.

es. Erlebs, Abgrunds, Streits, Webs, begräbs, anklebs.

h. Ahh! ein Land am weissen Meer in Africa.

he. Bahe, Ehe, Flehe, Frühe, Kühe, mit Pech, schwarze Kühe, Nähe, rühe, sprühe, zühe. Die Fläche, Gebäude.

eln. Heucheln, Lächeln, Schmeicheln, S. Mecheln. Mücheln.

her. Becher, Ehebrecher, Decher, Fischer, Sommer-Fächer, Gier, Geber, Lecker, Schmecker, Rächer, Schlächter, Schmächer, Schmächer, Zahnbrecher.

cher. Bücher, Lügner, Zecher.

chne. Kechne.

chs. Büchs, Fechs, Fuchs, Gewächs, Erdachs.

Echt. Wächst, wächst gern, schattigt, bräuchtig, fruchtbar, hübsch, schön.

Echt. Zierlich, zierend, zierliche, Hochzierende, zierlichste, zierende, zierlichste, schönste Speise, Frucht.

Ecke. Spitze, die, in, sechte, einsechte, sechte, sechte, Ecken, Winkel

Eg: Leberg, Fuß, weiß, Haus.

Fingerschuhe. Schnäbel.

Gnädig, weiß. Beutel.
n. Hefen.
n. Hefen.
Kälte. Kälter.
Kälte. Kälter.
m. Kissen, kissten, kissen, küssen.
m. Kissen, kissten, kissen, küssen.
Klagen, klagte, klagte, klagend, anklagen, klage, klagenge.
Klage, trug, klage, Schlage, klage.
Klage, leute, klagte, klagte, klagte, pflegte, regte, klagte, pflegte, klagte.
Klagte.
Klagt. Klagel. Klagel. Klagel.
Klagt. Klagel. Klagel. Klagel.
Klagt. Klagel. Klagel. Klagel.
Sorgen. Schlagen, klagen, wagen, tragen, tragen.
Sorgen. Schlagen, klagen, wagen, tragen, tragen.
Klagen, Klagen, Klagen, Klagen, Klagen, Klag

Tibet. Bettelitz, entlesitz. kriechitz, knypte, dreibitz. ec. entlesitz. geblümt, leichtsinnig, kurtzweilig.

Tech. Bleich, gleich, Fleich, reich, streich, Fleisch, i Jeuge Fisch, auch, weich, reich, Oesterreich, Himmel.

Sichen. Streichen, gleichen, streichen, kommerzieren.

Sichen. Erbleichen, gleichen, bleichen, reichen, Sprichwörter, sprechen, sprichwörtlich, Zeichen, Erzeichen, zeichen, in Blumen, gebrochen, schlangen, streichen, verzeichnen, Lustzeichen.

Sichte. Gesichte, Gleichte, gleichte, gleichte, gleichte, schmeichte, weichte, zeuchte, dünchte, feuchte, ec. berechte, Fleischte.

Sibt. Kreide, Leide, Neide, Seide, meide, neide, Seide, Schleimseide, Seerose, Weide, Schwerdtlilie, Verrende, Seide, leide.

Sibt. Weider, Leider, Heider, Meider, Neider, Seider, Schwerdt, Schneider.

Sicl. Gemeil, Kamel, Kemel, Mirakel.

Cy. Bey, Bley, Berg, Polley, Melodey, Comedey, Leu, Lucky, Lustiger, Lepagey, Bettlerey, Gesindey, Gesind, Leu, Gesindey, Mannerey, Hundsfott, Schellingey, Tandbierey, Mag, Kindereyen, Kinderey, Pöbeley, Gesindey, Lumpenpack, Lumpengesindey, Fischerey, Fischerey, Gaukeley, Schinderey, Schinderey, Schinder

Eyer. Beyer. Bräuer. Dreyer. freyer. Geyer. Heuer. Leyer, Meyer. Reiher. Schleier. Schreyer. Zerſtreuer. Lockeyer. Weier. zweyer. neuer. Feuer. Scheuer. Steuer. Säuer. teuer.

Eyes. Bleyes. freyes. Heues. Lackeyes. Meyes. neues. gefreues. Geſchreyes. geweihes.

Eyet. Benedeyet. erfreyet. gedeyhet. befreyet. leihet. prophecеyet. ſpeiet. ſchreyet. ſpeyet. weihet. verzweihet. verzeihet. bläuet. breuet. dreuet. freuet. käuet. verneuet. bereuet. ſchneiet. vertreuet. ſtreuet.

Eiſſe. Greiſſe. pfeiſſe. reiſſe. ſeiſſe. ſchleiſſe. ſchweiſſe. ſteiſſe. ſtreiſſe. weiſſe. häuſſe. knäuſſe. geläuſſe. täuſſe. reuſſe. käuſſe.

Eiſſeln. Treuſſeln. den Teuſſeln. zweiſſeln.

Eiſſern. Geiſſern. pfeiſſern. läuſſern. reiſſern. ſchleiſſern. ſtreiſſern. käuſſern. ſäuſſern. widertäuſſern.

Eiſtze. Seuſtze.

Eige. Feige. Geige. neige. reige. ſteige. ausſäuge. ſchweige. teige. treige. zeige. Zweige. beuge.

Eigern. Steigern. weigern.

Eigte. Niederbeugte. Geigte. zeigte. ſchweigte. reigte. abſeigte. gezweigte. treigte. neigte. einteigte. abſteigte.

Eigſt. Beugſt, geigſt, ſteuchſt, leugſt, neigſt, reigſt, ſäugſt, ſchweigſt, ſteigſt, treugſt, zeugſt.

Eil. Beil, bleik, feil, geil, heil, Keil; Pfeil, Sell, Theil, dieweil, Kreul; Meil, Greul, Kreul, Gehäul, ſpeil, fäul, Zeil, austheil.

Eilen. Mit Beilen, pfeilen, geilen; heulen, keulen, meilen, pfeilen, ſeilen, theilen; ſpeilen, verweilen, zeilen, kräulen, keilen.

Eiler. Seiler. Badenweiler Stadt in Lothringen. iſt Herrſchafft zwiſchen Baſel und Freyburg.

Eiles. Verſailes in Frankreich.

Eim. Heim, Keim, Leim, reim, Schleim, Honigſeim. Alſtersheim, Marckflecken in Ober-Oeſterreich.

Eime. Daheime, Keime; Leime, Bäume, Honigſeime, Träume, ſchäume, verſäume, zäume, beſchweime.

Eimde. Geheimde, verleumde.

Ein. Bein, ein, blein, drein, fein, befreyn, klein, Hayn, keyn, Lein, mein, Pein, Rhein, seyn, Schein, Schwein, Stein, streun, anspeyn, Wein, schein, verzeihn, Zipperlein; Latein, zerläun, entzweihn, bräun.

Eind. Feind, gemeint, greint, verneint, scheint, sie seynd, weint, Freund, verzäunt, vereint.

Eine. Beine, gemeine, feine, greine, Häyne, meine, neine, vereine, reine, scheine, schreine, Schweine, seine, Steine, Lateine, weine, bräune, neine, läune, keine, Leine, Reine, Scheine, verneine.

Eint. Weint, Erscheint, vermeint, verneint, verzeunt.

Eip. Bleib, Leib, kneip, schreib, treib, bekleib, Weib.

Eipen. Kneipen, stäupen.

Eipte. Beglaubte, bestäubte, gekneipte, auf dem Häupte, bekleibte, einverleibte, beweibte, betäubte.

Eire. Heure, Feure, Leyre, steure, scheure, säure, angehäure, erneure, mäure, betheure.

Eiß. Beiß, Paradeiß, Fleiß, Gleiß, Geiß, Geheiß, Kleiß, Greiß, Erdkreiß, Preiß. Qveiß, Reiß, Geschmeiß, Schweiß, weiß; schleiß, scheuß, Steuß, leiß, Meiß, Ameiß, Pleiß, Teiß.

Eisch. Heisch, Aisch ist ein Fluß in Francken vor der Stadt Windsheim.

Eische. Fleische, heische, keusche, Räusche, Täusche.

Eisel. Häusel, keusel, meisel, weisel.

Eiser. Keyser, keiser, Reiser, Weiser, Tuckmäuser, Charthäuser, GOttes-Häuser.

Eisser. Beusser, heisser, kreisser, Bescheisser, Possenreisser, weisser.

Eisse. Beisse, fleisse, gleiße, heisse, Kreiße, Ameise, Reise, Pleisse, am Qveisse, reisse, schleisse, scheisse, schmeisse, Schweisse, Steisse, weisse, Preusse, Tauspill-weisse i. e. Zauberin.

Eissel. Geissel.

Eißen. Beißen, Befleißen, Gleißen, heissen, kreißen, Meißen, Ameissen.

Eißlich. Häußlich, scheußlich, weißlich, preißlich.

Eißner. Meißner, Gleißner, verheißner.

Eit.

Vaiuni Kshi

K

ist. Beist, anseist, prophecenst, gedenhst, maladeist, seist, heist, freyst, besleist, Geist, gleist, leist, meist, erneust, preust, reist, seyst, bemeist, bescheist, beschmeist, schreyst, speyst, casteist, weist, verzeist, bläust, bräust, sleust, erfreust, ergeust, käust, beschleust, bestreust.

ister. Feister, Heister, Geister, Kleister, Meister, gereister, treuster, verweister, beister.

it. Breit, gebenedeyt, Ausbeut, gedeiht, conterfeit, erfeyt, abgeheut, Angelegenheit, Bescheidenheit, Beschaffenheit, Bedachtsamkeit, Dunckelheit, Gelassenheit, Gewohnheit, prophéceyt, vermaledeyt, Annehmlichkeit, Abscheulichkeit, Beredsahmkeit, Blödigkeit, Barmhertzigkeit, Danckbarkeit, Dienstbarkeit, Einsahmkeit, Eilfertigkeit, Eitelkeit, Einigkeit, Ewigkeit, Freundlichkeit, Frölichkeit, Gelahrsamkeit, Grausamkeit, Gutthätigkeit, Glückseeligkeit, Härtigkeit, Häßlichkeit, Heimlichkeit, Höfflichkeit, Kostbarkeit, Kaltsinnigkeit, Langwierigkeit, Leutseeligkeit, Lieblichkeit, Mattigkeit, Mäßigkeit, Nüchterkeit, Niedrigkeit, Obrigkeit, Reinligkeit, Redlichkeit, Schamheit, Schuldigkeit, Sterblichkeit, Streit, Süßigkeit, Tapfferkeit, Trübseeligkeit, Versöhnlichkeit, Unbeständigkeit, Umpflichkeit, Wachsahmkeit, Würdigkeit, Züchtigkeit, Zerbrechlichkeit, zugemeit, zubereit, schreit, streit, schneit, speit, Seit, weit, Zeit, entzweyt, Eyd, Kleid, Leid, Bescheid, bleut, breut, heut, zerkäut, erneut, bereyt, scheut, streut, gefreut.

tel. Beutel, Scheitel, Kneutel, Kräntel.

ter. Bereiter, Breiter, Arbeiter, gebenedeyter, vermaledeyter, Gefreyter, Begleiter, heuter, leiter, Eyter, beschneiter, reiter, streiter, weiter, Kräuter Bedeuter, getreuter, gescheuter.

tzen. Beitzen, begeitzen, heitzen, reitzen, Sterne Schweitzen, Weitzen, bekräutzen, durchkräutzen.

tz. Geitz, Creutz.

tzer. Creutzer. heitzer. beitzer. Schweitzer.

Ebl.

Ehl. Fehl. Mehl. Oel. Carousell. Krehl. Höhl.

Ell. Israel. Rundell. Camel. Oel. Seel. Gabriel. Emanuel. Nathanael. Gamaliel. Uriel. Samuel. Bordel. Caromandel. Fell. hell. Modell. Nonpareil, Pedell. Fontanell. Achitophell. Naturell. Gesell. Gestell. Quell. schnell. Castell. Morell. Zaberell. Altenburnell Festung in England, Baggatell i. e. geringe Sachen. Compostell. Haupt-Stadt in Gallicien. Marienzell.

Elbe. Gelbe. derselbe. Gewölbe.

Elber. Kälber. gelber. Gewölber. er selber.

Elch. Kelch. welch.

Elcher. Melcher. welcher.

Elcke. Melcke. Nelcke. Wölcke. schälcke. Gewölcke. welcke.

Elde. Felde. Gelde. melde. die Schelde. Halde.

Elder. Felder. Gelder. vermelder. Wälder. die Helder.

Ehlen. Stehlen. zehlen. fehlen. qvälen. wehlen. Aelen. Stadt in Canton Bern.

Elfe. Helfe. zwölfe. Wölfe.

Elge. Bälge. Fälge.

Ellen. Bellen. Cellen. Baggatellen. Capellen. fellen. vergöllen. Höllen. Cöllen. (Stadt) Möllen. Morellen. Fontanellen. Forrellen. Krellen. zurückprellen. quellen. gestellen. erhellen. schellen. stellen. schwellen. Castellen. gestellen. Wällen. mit Zöllen. Dardanellen, Napellen, (giftig Kraut) Morsellen. Sardellen aus dem Liguftischen Meer. Almahellen werden in Marocco die Brigaden oder kleine Armeen der Araber genandt, so die Caravanen der Maroccaner begleiten. Bandellen heissen die Mohrischen Hafen im Königreich Aracan in Jndien.

Eller. Heller. Beller. Keller. Besteller. Möller. Muscatellen. Söller. schneller. preller. Teller. D. Weller.

Elm. Helm. Schelm. Chelm. Woy wodschafft in klein Reussen.

Elner. Zöllner.

Elß. Felß. Quells. Castells. Gestels. Models. Stadt Dels.

Mr.

Green

lſt. Fälſt. vergälſt. erhälſt. krälſt. prelſt. quelſt. ſchnelſt, auffchwelſt. ſtelſt. belſt.

elſt. Fehlſt. verhelſt. vermählſt. empfehlſt. ſtehlſt. wehlſt, zählſt. ſchälſt.

lt. Belt. fält. Geld. hält. Kält. krelt. meldt. prelt. quellt. geſelt. zerſchelt. auffchwelt. Holtz ſpält. ſchnelt. ſtelt. Welt. Zelt. Feld. Held.

lte. Abergelte, kleine Stadt in Nord Schottland.

ltern. Eltern. Keltern. Gezeltern. Vergeltern.

ltze. Peltze. ſchmeltze. Steltze. weltze. Gehältze.

m. Judem. bequem. angenehm. Fenſter-Rähm. wem, daß man ſich ſchäm. Achem eine Stadt. Nachem. Alem heiſſen die Fahnen der Türckiſchen Zams. Bethlehem. Jeruſalem. Ström.

mde. Fremde. Hemde.

me. Gebräme. mich gräme. bekäme. die Kräme. verlähme. nehme. bequeme. Räme. Geſäme. ſchäme. ich zehme.

mmel. Memmel. Schemmel. Semmel. bremmel. gebemmel.

mmen. Butterbämmen. Tämmen. hämmen. kämmen. einklämmen. mämmen. die Semmen. ſchlemmen. ſchwemmen. ſtämmen.

mer. Krämer. verbrämer. bequemer. Einnehmer.

mmer. Bremmer. hämmer. Lämmer. kämmer. Schlemmer. Schwemmer. Tämmer.

mern. Römern. Böhmern.

mpe. Krempe. plempe.

mpern. Klempern, verplempern.

mpffen. Kämpffen. dämpffen.

ms. Thems, Fluß.

mt. Verbrämt. grämmt. bekämmt. gelähmt. bequemt. gezähmt. nehmt.

mmt. Hemmt. kämmt. ſchlemmt. ſchwemmt. ſtämmt. themmt.

n. Den. drehn. ſtehn. krähn. ſchmähn. verſehn. anwehn. ſehn.

nn. Wenn. Denn in Æolien eine Landſchafft Griechenlands.

Ehn

Ehn. Ehen. fehn. ſehen. erhöhn. lehn. ſtehn. höhn. Gehöhn. zweyn. Mohlenzehn. been. Sten.

Encke. Münche.
Encke. Bäncke. bekencke. hencke. Gelencke. Pränke. Gedancke. Schwencke. Schränckchen. verſäncke. Gerränck. Länckc. Kränckc. lencke.
Encker. Hencker. Stencker. Schencker. Gelencker. Sprenckc.
Encker. Händler. Kränker. Gelencker. Länder. länder. länder. Gedancken. ein Mercker. Verſencke. Verdencken. länckenecker.
[illegible] ankränckte. ſich lencke. verrencke. [illegible]
[illegible] verſencke. verſperrete. erſperrete. erſtrenge.
Ende. Hände. Bände. brände. verbleibe. beſtände. ſolle. verpfände. lende. verſchwende. ſchände. Anſtände. Sommerwände. anlende. die Acopende, reuinirte Stadt am Golfo de Lanzo.
Endel. Händel. Getendel.
Ender. Verbinder. Bänder. lebender. Elender. Engelländer. Holländer. Lutländer. Calender. Pfänder. Bänder. Schänder. Schänder. Sterbemänner. Rohländer. Morgenländer. Sterbländer.
Ene. Bähne. drehne. Dähne. zähne. Bähne. Kähne. Wähne. ſehne. Schwäne. Spähne. Gebeine. Dehne. gemeine. Kähne. Schwäne.
Ene. Notabene. Fröhne. Bähne. kröne. kehne. Magdalene. Irene. Hyppocrene. Sirene. Sonne. Bonne. ſchöne. Bähne. ſchöne.
Enen. Hören. aufſtehnen. frönen. rähnen. Morenen. Pfönen. Fröhnen. ſchönen. gehönen. Schönen.
Ener. Fröhner. Schöner. Kröhnen. Kröhnen. Kröhnen

Englich. Bedencklich. vergänglich. verfänglich. krännklich. tränklich. überschwenglich.
Engniß. Bedrängniß. Verhängniß.
Engte. Bedrängte. verlängte. vermengte. versengte. besprengte. angestrengte. erzwengte. erhängte. sich tränckte. lenckte. verrenckte. schenckte. verschrenckte. eintränckte. kränckte.
Enlich. Aehnlich. gewöhnlich. sehnlich.
Ennen. Brennen. berennen. bennen. kennen. nennen. Tennen. trennen. gönnen. können. verkennen. entmännen. rennen.
Enner. Kohl-Brenner. bekenner. nenner. Pfänner. Spänner. Friedtrenner. die Männer. Gönner. Kenner.
Ensch. Mensch.
Enster. Fenster. Gespenster.
Ens. Verdrehns. flehns. sehns. verschmähns. gewehns.
Ens. gehns. erhöhns. Lehns. schöns. stehns. Athens. gethöns.
Ent. Geblendt. verbrennt. Accent. Orient. Occident. Präsident. Student. Continent. Regent. Superintendent. Talent. Atiment. Fundament. Firmament. Instrument. Monument. Movement. Sacrament. Regiment. behend. Testament. Tractament. gönt. kennt. angelendt. ernennt. verpfändt. rennt. schändt. gesendt. Præsent. Patent. Advent. Convent. trennt. wendt. das Volck-reiche Gent. currant. gebähnt. gähnt. lehnt. sehnt. stehnt. trähnt. gewehnt. æquivalent. Agent.
Ent. Krönt. höhnt. Fröhnt. lehnt. versöhnt. erthönt. beschönt.
Ente. Urente, so nennt man die Nordlichen Theil von Ober-Ryßel.
Entel. Mäntel.
Enten. Malcontenten. Renten. Parlementen. Complimenten Stücke
Enter. Gebähnter. aufgelehnter. erwehnter. verwehnter.
Oehnter. Verhöhnter. gekrönter. belehnter. beschönter. versöhnter. gewöhnter.

Enter. Gebländter. entbrendter. Erkänter. anländter. I
gimenter. Clementer. Regimenter. bentr
verpfändter. berennter. geschändter. Attenter.
tränntер. angewendter.

Entz. Audientz. Conferentz. Consequentz. Co
lentz. Correspondentz. Florentz. der Lentz.
stilentz. Reverentz. Peter Squentz.

Entzel. Faule Wäntzel. stentzel. Krän
tänzel. prän

Entzen. Ergän
glänzen. bekränzen. lentzen. Revere
Conse
Fuchsschwäntzen. Gäntzen. Grän

Epfle. Knöpfle. Töpfle. Kröpfle. Schnepfle. Gesch
Schrepfle. Crepfle. sauer Töpfle. Zöpfle.

Eps. Gebs. erhebs. Krebs. Gewebs.

Epter. Scepter.

Ept. Concept. Recept. geschlept. gestöpt.

Er. Bör. Begehr. ohngefehr. heer. leer. Meer. Schm
quär. Stär. Beschützer. scheer. Speer. Thär.
Gewehr. Wiederkehr. verzehr.

Ehr. Nadelöhr. mehr. Deserteur. Gouverneur.
Directeur. sehr. ein Stör. lehr. Gehör. D
teur.

Erbe. Derbe. ferbe. gerbe. herbe. Kärbe. scherbe. sterbe.
werbe. Körbe. mörbe.

Erber. Derber. Färber. Gerber. herber. Sperber. W

Erbse.

Erbste. Herbste. Kerbste. Färbste.

Erbst. Färbst. gerbst. herbst. kerbst. verderbst. ersterbst.
werbst. Zerbst.

Erche. Lerche. Störche.

Erckel. Ferckel.

Ercker. Mercker. stärcker. Kerckер. Feuerwercker.

Erd. Entbehrt. entfehrt. begehrt. Heerd. järt. bel
ausgeleert. erklährt. verehrt. Pferd. bewehrt.
schwert. schert. gewehrt. verheert. gefehrt. er
verzehrt.

Erck. Werck. Zwerck. Werck. gewerck. Wittenberg. R
berg.

Ehr. Ehret, erhört, geehrt, vermehrt, empört, versehrt, führt, verdient.

Ehe. Eheerde. Eheführte. Heerde. Pferde. Beschwerde, verde.

Lehre. Mehrer. Lehrer, mehrt.

Ehr. Ehrlos. Ehrer. Ehrlose. Ehrbare. Ehrlich. ist lehrt. verehrt. mehrt. kehrt. empört. kehrt. versehrt. führt. heilbare. Molinos.

Ehren. Ehrenwerth. Wären. Verschwören. Verehren. Ehren.

Aehren. Gefährten. Verzehren. Ist verführen. Trocknen. Aehren. Erscheinen. Erscheinen. Ist verführen. Aehren. Erscheinen. Erscheinen. Mehren. Mehren. Mehren

Erche. Perche. Verche. berche. Sterche.
Erd. Schlüssel, schlecht, verderbt, verkehrt, übel, lo-
lecht, werk, beschwerd, beschwert, wehrt, ge-
schwerd.
Erd. Herd, Heerd, Heerd, Heerd.
Erde. Herd, leget, wehrt, empört, verkehrt, beschwert, übel, beschwert.
Erden. Herden, Gerden.
Erden. Wehren, verwehren, Gleren, begehren, anklä-
Erden. Schlechten, Wehrer kauf da die erklären.
Erd. Herd, Heerd, wehrt, empört, verkehrt, übel, be-
verwehrt.
Erd. Verkehrt, lehrt, begehrt, Heerd, Wer lehrt, be-
anklährt, angeklehrt, wehrt, Pferd, Schwe-
verkehrt, beschwert, übel, beschwert.
Erd. Wehrt, lehrt, heerd, heerd.
Erden. Herden, werden, schwerden, Schmerzen, klerden, Kerden.
Er. Der, Aristoteles, Socrates, tüchtiches, freund-
schlimes, schlimes, mächtiges, Gemüth, Gesicht, Gesicht. Alles Erund, Bananes sind in auf der Insel Lojoan. Agades Königreich Africa. Alacrines 3, kleine Inseln in Armenien in Mark-America, Alles Stadt in Nassal Sardinien. Alleges sind gemisse Schriften, die der Noth helfen, und zur Erhaltung stimmen von einer Last absolviren.
Eche. Brusche, Wäsche, Tasche, brusche.
Echer. Wächer, Hächer, Kretscher, Wächer, Wächter.
Eis. Eis, Christ, Kalb, gemein, gemein.
Eis. Bäle, Eis, gelbes, gelbes, Gelbes.
Eisel. Cardinal Gisel, Gisel, Gisel, Gisel.
Eisen. Thron-Thäler, Thäler, Thron, Weinkeller, verwehrter.
Eiser. Thäler, Eisen, Thäler, Eisen, Eisen, Eisen.
Eiser. Eisen, Eisen, Eisen

Esse, Baronesse, Vineste, Pieste, pesse, Cypresse, Caroffe Tractie, eine, ein Heft, Stiele, Griffe, Knopf, Bisse, gerade, schiefe, verdorbene, Klosse, Armäde, schiefe, Klosse, Häuschen.

Fessel, Fessel, Wadsel, Meschel, Stefel.

Fessel, Wadel, Fessel.

Fessel, Fessel, Wadsel, Meschel, Stefel.

Fessel, Fessel, Wadsel, Meschel, Stefel.

Fessel, Fessel, Wadsel, Meschel, Stef

Ettel. Fettel. Bettel. Nettel. Sättel. Zettel.
Etten. Caſtanetten. Servietten. Betten. Manchetten. Staffetten. fetten. glätten. hätten. Ketten. Kletten. metten. netten. Marionetten. Coquetten. Balletten. Laveſten. Floretten. reden. Amoretten. Gazetten. vermetten. Piſtoietten.
Etter. Blätter, fetter. Götter. Netter. Erretter. Vetter. Beredter. Geſchmeichler. Spötter. Wetter.
Etſten. Quetſchen.
Eve. Breve.
Ext. Behext. Text. prætext. lext. wächt.
Exe. Hexe. gekröchſe. Flächſe. Lächſe. ſechſe. Gewächſe.
Ez. Metz. (die Stadt) Gretz. (Stadt) Netz. Geſetz. Geſchwätz. Gehätz. Caminietz.
Ezel. Pretzel. Tetzel. Rätzel. Wetzel.
Ezen. Zerſetzen. Götzen. hetzen. fretzen. fletzen. letzen. Metzen. netzen. plätzen. ſchätzen. ſetzen. ſchwätzen. wetzen.
Ezer. Ketzer. Stein-Metzer. Verletzer. Fretzer. Verhetzer. Etzer. Schwätzer. Netzer.
Ezes. Netzes. Geſetzes. Geſchwetzes. Gehetzes.
Ezig. Ausſätzig. gepätzig. krätzig. geſchwätzig.
Ezung. Ergetzung. Verletzung. Überſetzung.

J.

I. Almadie, kleines Africaniſches Schiff aus Holtz-Rinden. Ali, der vornehmſte Schreiber in der Moſcoviter Canzeley. Alii Stadt in Georgien. Alii der Perſianer Abgott, den ſie mehr als den Mahomet verehren. Confect von Tivoli. i. e. Steine, die wie Zucker ausſehen. Aci, kleine Stadt Siciliens. Alcali und Acidi. Tentzel Unterr. Anno 1692. p. 765. Gvarantie. Agi-Fluß in Perſien. Albereti Stadt in Süd-Schottland. Abergenni, Stadt des Fürſtenthums Walles in Engeland. Acaxi Stadt in Japan auff der Inſul Niphon. Acephali eine Chriſtliche Secte, die keine Obrigkeit dulden wolten, Chriſti beyde Naturen vermiſchten, wurden verdamt. Akhgi heiſt in Conſtantinopel der Kammer-Koch, ſo die Janitſcharen ſpeiſt. Chili Landſchafft in America. Aladuli Aſiatiſche Landſchafft in Natolien.

Die

Die. Ite. Ente. Ild. verlieh. Mich. nie. ſie. ſchrie. ihlb. Brief. ſrid. Theologie, Malanchylie, Anatomie, Harmonie, Simonie, Artellerie, Philoſophie, Galanterie. Courtoiſie, Lanolie, Phantaſie, Piccatell, Philaſtrh, Rodel, (der Mars in Inſekten.) Vieh, wie. Antipathie Sympathie.

Ih. Ihld. Ihleb. Ihlt. Ihlich. Ihlich. Ihlich

Jchten. Benichten, dichten, lichten, vernichten, verpflichten, verpichten, richten, schlichten, Fichten, Gesichten, eintrichten.

Jchtig. Gichtbrüchtig, flüchtig, nichtig, richtig, tüchtig, wichtig, züchtig.

Jchtung. Verrichtung, Vernichtung, Verpflichtung, Züchtung, Zernichtung.

Jck. Blick, Stadt Brig, Anblick, Glück, Frühstück, Meister-Stück, Mittel-Stück, Tück, Mulic, Republic, Rubric, Strick, zurück, flick, Politic, Geschick, einzwick, sehr dick, erdrück. Adams-Brück, hiesige die Sandbäncke an der Insul Ceylan, weil sie glauben, daß Adam auff den Insuln gewohnt. Adams Pic oder Adams Höle ein hoher rauchar Berg auff Ceylon in Asien.

Jckel. Nickel, pickel, gestickel, zwickel, eingewickel, Artickel, Pompernickel, gebrickel.

Jcken. Bücken, blicken, berücken, Brücken, dicken, drücken, Flicken, Ficken, beglücken, jücken, licken, kricken, knicken, micken, genicken, pflücken, erquicken, Perüquen, Rücken, schicken, stücken, schmücken, mit x. Stücken, Häncker-Stricken, Tücken, Wicken, entzücken, zwicken, frühstücken, mir Piquen, Catheliquen, Spicken.

Jcklich. Geschicklich, glücklich, augenblicklich.

Jd. Jud, Glied, Lied, vermid, Beschied, Flicht, Fried, rieth, sieth, zieht, bemüht, verörüht, Geblüth, blieth, Feuer-Sprict, Prosiet, Appetit, Schmid.

Jdel. Fiedel.

Jden. Juden, Frieden, ermüden, hienieden, schmieden, sieden, geschieden, verschieden, Unfrieden, (Kirch in Indostan.) Pyramiden, invalliden.

Jder. Brüder, Cider, (Cidaris Persischer Könige Haupt-Binde,) Glieder, Lieder, ider, mieder, hienieder, dawieder, gliedder, Flieder, (Hollunder) Seiffen-Sieder, schmieder.

Jdern. Erwiedern, zergliedern, Brüdern.

Jdlich. Friedlich, appetitlich, unterschiedlich, niedlich.

Jdmen. Wiedmen.

Jf.

Brief. Brief, Curier, Poliz, Frachtzettle, Vermächtniß, Recisen, Frauenzimmer, Zimmergut schieft. stieft. Mutterschlieft. pfeift, tief, Ohr.
fel. Stiefel, Stiefel.
fel. Stiefel, Stiefel.
en. Liefen, grüßen. müssen. treffen. riffen. Schiffen. Schiffen.
n. Fieber, Schiffer. Ungeziefer. überliefert.
ffer. Schiffer, Schiffer.
ft. Kieft. rieft. beschieft. treft. gestift. Gift. Schrift. Kluft. geluft.
ft. Erzwift. Luft. schieft. Luft. pfeift. treft. Hilft. Kift. pfeift.
Briefe. Krieg. Sieg. lieg. heilig. verlieg.
Sieg. Krieg. Hügel. Pferd. Krieg. Sieg. Siegel. Spiegel. Vergnügen. Siegel. aufsiegel. zubrieg. Schwein-Jagd.
Siegen. gelogen. kriegen. lügen. kriegen. verliegen. Jagd. Jagen. Krieg. besiegen. erschlagen. schwingen. sag schwingen. singen. singen. Jagen. singen. singen. Krieg. Krieg. Krieg

Jll. Crocodill. April. Tanaquil. still. Till. will. Scharlach. und Couchenil bedecken unsern Leib. Achil 2. kleine Inseln auff der Küste von Irrland. Antongil eine Stadt in Madagascar. it. Meerbusen daselbst.

Alle. Tarantille. Wille. bestille. Gefülle. brille. Stille. Crocodille. Aprille. Tille. Grille. Pille. hülle. Brinquille i. e. Arm-Band der Indianer. Sieur Lullier Reise. p. 92. Abbeville Haupt-Stadt der Frantzosen in der Picardie. Angville eine von Antilles Inseln. Armadille heist eine ausgerüstete kleine Zahl Schiffe, so eine Flotte machen.

Jlt. Brüllt. drillt. erfüllt. gillt. schlitt. quillt. hillt. stillt. trillt. wilt. geschwillt.

Jlde. Bilde. vergülde. Gefülde. schilde. milde.

Jldniß. Bildniß. Wildniß.

Jle. Diele. Stühle. Feder-Kiele. Mühle. Pfüle. schiele. Geschwüle. verspiele. wühle. ziehle. schwiele. weisse Piele, i. e. Hexe gesiehle. kühle. subtile.

Jler. Schüler. Spieler. Erkühler. geschwühler. vieler. ziehler. Wühler.

Jlff. Hülff. Schiff.

Jlgen. Liljen. Brasilgen. vertilgen. Spilgen.

Jllen. Brillen. Crocodillen. Cacomillen. Camillen. Granadillen. Sibyllen. bestillen. trillen. füllen. grillen. hüllen. Pillen. spillen. Willen. Gemüllen. Quillen. zillen. Aprillen.

Jller. Müller. Bestiller. Erfüller. verhüller. Triller. Priller.

Jlles. Aigvilles i. e. Vorgebirge Africæ bey Cap. de bonne Esperance it. Schiffe heissen so, die die Fischer Franckreichs auff den Flüssen Dordogne und Garonne brauchen.

Jlsen. Hülsen. Pilsen.

Jlt. Drült fühlt. kühlt. spielt. schielt. verwiels wielt. zielt.

Jltz. Pilz. Filz. Miltz Riltz. Bilds. Schilds. vergüldts. umhüllts. stillts. schilts. dielts. filts.

Jm. Nihm. Cherubim. Elohim. ungethüm. ungestühm.

Jm. Ephraim. Grimm. schlimm. Stimm. Cherubim

Jmel.

incl. Linel, unglinel

Scriptions

7

Verblühnen. benühmen, priemen. Niemen. schräuben. Stiemen. anspannen. anspannen. anspannen. Riemer. Niemer. Niemer. Herzogthümer, Herzogthümer. brünen.
Niemen. Niemen. Riemen. Riemme. schlimme. schwimme. Stimme.
nmel. Himmel. Himmel. Himmel. Himmel. Schimmel. Schwimmel.
nmer. Himmer. schlimmer. schlimmer. anstimmer. trummer. trummer. tummer. trimmer. schimmer.
nmer. Bestimmen. Schimmern. Zimmern. Zimmerleuten. zimmern. trimmern.
nmling. Merkstimmling. Schimmling.
nmer. Trimmer. trummer. geschimmer.
nste Stimme. Stein. Stimme. Simple. schimpfe. Stimme. Stimpfe. Tempel. Tempel.
nd. Rhime. Hingethime. Ephraime. Schlime. rahme.
nnes. Grimmen. anglimmes. anstimmes.
Balsam. Balsam. Balsam. Carmin. Crystallin. Eberin. Eberschin. Ibin. Serin. Serin. Chagrin. Rosmarin. Indian. Fleisch. erin. Fibn. ansiedlen. Mexerin. Medicin. ihn bemühn. Quintin. Krpin. Krpin. Stein. Terpentin. Lunchin. Iltin. erschien. Wien. zieht. Seraphin. Arlequin. genuin. Regnin. Reich der See-Hund. Neverin. Baldachin, oder Himmel, worunter Potentaten sitzen. Alkin. Reichen in Nordwesten Mexco. Alkin. Atarisch. Königreich in der Tartarey. ir. eine Stadt und See. ir. die kleine Muschelart der Mutter, die 3. Kopf. nen. Avin. Ruß in Canada. Fox.
Bethein, Bethein, Thierein, Doctorin, Königin, Lehrein, Schulerin, Meisterin, Wölferin, Wölferin, Kupferin, Erbin, Eisenin, Spezin, Jun, Chagrin. Brun, Fierin, Spinn.
ne. Tamentine, (See-Adl. die Spanier nennen sie Mexantine, Biene, grüne, Fühne, Delphine, Spine, Schine, Bühne, pinguine, (Vogel Indien. Ja auch alle eine Gattg.) Pakanine, (Mogols Stifte,) Magazine, Moraline, (Schie-

me-Wächter in Persien, so die Zeit ausruffen.) Cherubine, diene, Mine, Rubine, Termine, Camine, Phryne, Catharine, Chri....e, Rosine, versühne, Justine. Albarine ist ein Fluß in Franckreich. Brigantine ein schlechtes Schiff zur See, oder Räub-Schiff.

Inchen. München, Tünchen.

Inck. Winck, bring, flinck, sing, ding, gieng, hinck, Silberling, Ring, linck, schling, blinck, Miedling, cr fling, erzwing, zerr...ring, schling.

Incken. Blincken, s...cken, sincken, slincken, hincken, klincken, lincken, Schincken, rincken, stincken, Teschincken, schmincken, versincken, geschlincken, mit Strincken, trincken, wincken, zincken.

Ind. Blind, bind, Grund, Kind, Rind, Gesind, geschwind, Wind, ersind, vergünt, schind, spind, anzünd, Hyacinth, rinnt, verzinnt, gewind, Labyrinth.

Inde. Winde, Binde, geschwinde, Sünde, Angermünde, Tangermünde, Gelinde, Rinde, Gesinde, Finde, Clarinde.

Indel. Bündel, Kindel, Hündel, Gründel, Mündel, Schwindel, Schindel, Spindel, Windel, Zindel, Findel.

Inden. Binden, blinden, finden, grü...den, hinden, Lind... Rinden. Sünden, schinden, ...winden, gesünden, spünden, pfünden, bestünden, wünden, entzünden, Minden, ...

Inder. Kin...r, Gesinder, geschwinder, nichts minder, g... linder, verfährt doch etwas linder, Sünder, B... der, Uberwinder, Rinder, Erfinder, Verbind... Ergründer, Schinder, Plünder, Cilinder.

Indert. Lindert, hindert, mindert, plündert.

Indig. Pfündig, bindig, kindig, mündig, gründig, sü... windig.

Indlich. Verbindlich, befindlich, empfindlich, gründlich, k... lich, mündlich, sündlich, Stündlich, un... windlich.

Indling. Gründlig, Findling.

Indung. Findung, Bindung, Uberwindung.

Jnen. Abyſſinen. Bebienen. Ringwinnen. Magazinnen. Chriſtbaldinen. Matronnen. Mauſoleen. Peruquier in Jena, ſo die kunſtreichſter der Seelen nicht glauben. Damainen Frauen-Zimmer in Niederland, in ein Cloſter-Gebäude zuruhmen, aber in ihren Häuſern wohnen, und Nonnen-Verrathen wieder nach gefallen. Kalchinen Reichsbde im Kriegs-Collegium. Pfarrer, grauer. Hütten. kühnen verſtehen.

Jner. Jnnen. Bienet. erdienet. erkühnet. erſchienet. verſühnet. vermiethet.

Jnge. Dringe. dinge. ſinge. ginge. hinge. klinge. gelinget zwinge. Schillinge. Schlinge. Spillinge. Schwinge. ſinge. ſtinge. ſtringe. hinge. Zwillinge. anſinge.

Jngel. Klingel. ringel. Schlingel.

Jngen. Dingen. Jungen. bringen. Weiſſagen. Schlieg in Schwaben. Singen. Springen. Schwingen. Bedingen. Klingen. zwingen.

Jnger. Dinger. dinger. klinger. ſinger. ringer. ſpringer. Schlinger. Schwinger. Ueberzwinger. zwinger. Singer.

Jngt. Bringt. klingt. dringt. dingt. gelingt. dingt. verſingt. klingt. ringt. ſingt. ſchwingt. ſpringt. umſchlingt. geſchwindt. ſtindt. tindt. erſtrebt. erwindt. zwingt.

Jnnen. Binnen. beginnen. Zinnen. leginnen. Kännlinnen. Schäfferinnen. Kupferinnen. Mägdlinnen. gewinnen. Spinnen. Sinnen. Spinnen. gewinnen. Jnnen. nicht können. können. von Jnnen.

Jnnet. Rinnet. Gewinnet. Spinnet. Spinnet. Beginnet. Madſinnet.

Jochen. Jochen.

Joe. Stoe. Heine. Jorg.

Jodl. Jodl. Gewinſt.

Jodl. Dienſt. gewinſt. geſtinſt. erkühnſt. beſchirmſt. verfeindſt verdienſt.

Jodt. Beginnſt. ernſt. geſinnſt. ſinnſt. kunſt.

Joſter. Finſter. Münſter. Geſpinſter.

Jnſter. Binden. Finnen. Finnen. Grinden. Zwinten. Colonegunden. Grinten. finnen. ſchinden. gewinden. entwinden.

Intze. Bintze. pflintze. Müntze. Printze. Provintze.
Ippe. Lippe. Küppe. Klippe. Krippe. trippe. gerippe. rippe. schlippe. schippe. schnippe. schwippe. tippe. wippe. Zantippe.
Ippel. Klippel. geküppel. wippel. zippel. trippel. Gippel.
Ipffel. Häpffel. Knöpffel. trüpffel.
Ips. Gips. Pips.
Ipsen. Atelipsen Bergschloß im Braunschweigischen.
Ipt. Kipt, knipt, nipt, tript.
Ir. Bier, Balbier, Gebühr, die Brigadier, für, Begier, hier, kühr, mir, Seraskier, mannier, Pannier, Saphir, Papier, Courrier, Rappier, Visir, Turnierschmier, Stier, Geschwür, Clystir, Murmelthier, Clavier, Elexir, wir, zier, verlier, Revier, Quartier, Malvesir. Algier grosse Handel-Stadt in Africa, wo die meisten See-Räuber wohnen. Banquier. i. e. ein Wechseler so mit Gelde handelt.
Irr. Geschirr, in der Irr, verwirr, Gewirrr, kirr, schwirr, Achyr, Stadt in Nieder Vothinien, der Mescoviter.
Irbe. Würbe, verdürbe, erstürbe, erwürbe.
Irbel. Wirbel, Schirbel, Kirbel.
Irbt. Stirbt. verdirbt, erwirbt.
Irche. Kirche, Schnirche, Lirche.
Ircke. Dürcke, bezircke, wircke, Türcke.
Ircfel. Circkel, Schnircfel.
Irt. Wirth, Hirt, wird.
Irrt. Girrt, schwirrt, schwirrt, kirrt, verwirrt.
Ird. Gebierth, verliehrt, gerührt, Viehrt, schniert, Regiert, ziert, giert, verirt, berührt, verspürt, spührt.
Irde. Würde, Bürde, Hürde.
Irdig. Würdig.
Ihre. Gebühre, Balbiere, führe, friere, hofiere, verlichre, balsamire, minire, Niere, planiere, rühre, regire, studire, schlenderire, schnabelire, Turnire, Triumphire, spaziere, schmiere, Geschwüre, spire, Thiere, Tyrannisire, pancketire, quartiere, fortquentire, abandonire, clistiere, stoltzire, va-

re, lavire, jubilire, clavire, Reviere, Stiere, reformire, paßire, erlustire, ziere, bravire, canonire, disputire, famulire, gratulire, spendire, trenchire, galanisire, Saphiere, Elexire, Rappire, Balbiere, absolvire, relegire, courtisire, chargire, Revire, Courire, Changiere, marchire, Bordire, Conferire, Confiscire, Confirmire, Confrontire, Confundire, Conjungire, Considerire, Consentire, Combinire, Constituire, Conspirire, Consultire, Conteslire, Continuire, Conversire, Convincire, Convocire.

-irer.

r. Balbieret, Brigadierer, Führer, Jubilierer, Stoltzierer, Spatzierer, Schmierer, Syrer, Speculirer, Spintisirer. Scoptisirer, Curassierer, Furirer, Duplirer, Granadirer, Lamentierer, Banqverotirer, Panquetierer, Registrirer, Trenchirer, Machenirer, Visirer, Planirer, balsamierer.

se. Dürsse, würsse, schlürsse.
sel. Würsfel.
ge. Bürge, St. Gärge, Gebürge, ich schirge, würge.
ger. Bürger, Würger.
me. Schirme, stürme, Thürme, Gewürme.
me. Birne, Dirne, Gehirne, Stadt Pirne, Stirne, Gehirne, Zwirne, zürne.
niß. Fürniß, Bekümmerniß, Vließ.
re. Geschwirre, Geschirre, Girre, verwirre.
ren. Dürren, girren, kirren, Myrrhen, geschirren, die Sbirren, anschirren, verwirren.
s. Cabaretiers sind Frantzösische Garköche, die alles einkaussen, von ihnen aber erst Bürger und Bauren wieder abhandeln müssen. Monsieurs.
sche. Hirsche, Kirsche, Pfirsche.
st. Dürst, Bürst, Fürst, zerknirst, wirst.
rest. Kirrest, schirrest, verwirrest.
rst. Gebiehrst, Balbierst, führst, hofierst, gefrierst, balsamierst, verliehrst, berührst, regierst, studierst, stoltzierst, schnabelierst, aufschmierst, zuschmierst, spatzierst, scharmutzirst, panquetirst, erlustirst, wegschierst, planirst,

plantirt, triumphirt, turnirt, Tocanisse pirt, excommunicirt, jubilirt, Doctorisi, bombirt, halbirt ꝛc.

Jrri. Geblirt, irre, irret, irrest, irret, irren, irrt, irrt, irrt

- 5 -

Papist. Calvinist. Alcist. Mahumetist. eingenist. pfaffist. pfaffenist. Arrianist. Arianist. Basilidianist. Gnostist. Gnostianist. Manichaeist. Manichaeanist. Haeretist. Haeretianist. Haeretisch. Haeretisirisch.

Ist. Kiest. liest. blästst. brästst. entstiehst. Entstiehst. entziehst. Entziehst.

Isten. Mahomedisten. Adrianisten. Sectirer, so Simonisten. der Zauberer Lehre nachfolgen. Pietisten. einsiedlerische Leute. verdiente. Bewunderisten. Gelehrisen. Philister. Sophisister. Kister. Blästen. Brästen. gebrästet. Knister. Knasisten. Augustisten. Register. eingeschlossener. geschlossener. Priester. begraptter. weltlicher. verweltlicher.

Istung. Sorgfältigkeit. Bestellung. Bestellung. Verbestellung. Genestung. Genestigung. Verstiftung.

Istung. Rüstung. Verrüstung.

Ist, stiest. bersten. gläst. gläst. riest. gereist. Ist. Ist. Admit. Ebionit. Ebionit.

Ist. Erbist. angebrütet. mit riet. Schwist. geschlossener. Schwist. Trist. Mistrid. gist. gebrütet. Gemist. Spalist. de Wirt. Wirt.

Itten. Bitten. Bütten. die Bitten. bittten. Hütten. Kittenlitten. mitten. Quitten. Nitten. Schwitten. Sittenlitten. Zuitten. in Hütten. Sitten. Schwidden. schwitten. Schlitten. Schnitten. überschütten. besitzenlitten. Sitten. Sitten. Hütten. Hütten. Sodomiterstuben. Moscovitten. Jebuitten. Edomitten. Hütten. gereitten.

Itten. Abelitten waren vermahlte eine Christliche Sekte in Africa so Meister nahmen. aber nicht mit ihren Weibern zeugten. Adamiten. diese Ketzeritten. weil mit durch Christi Tod erlöst waren. Kleinen wir. wie Adam. nach gehn. ihren Lempel nennen sie das Paradeis.

Itten. Bitten. witten. bemitten. blühten. verblühten. sie.

Iten. Boniten sind der stinkende Meerfisch. Bonit. Bonite. Reise nach Siam. p. 43. Apalachiten Einwohner

in Florida, Artotyriten waren Ketzer im 2 Seculo, so Brodt und Käse im H. Abendmahl brauch[ten] und Weiber zu Priestern setzten. Azymiten, werden die Römisch-Catholischen Priester ge[nennt] von den Griechischen Geistlichen, weil sie un[gesäu]ert Brodt in der Messe brauchen. Bandite[n] Barnabiten sind Ordens-Leute von der Congr[e]gation Clericorum regularium S. Pauli. Co[p]ten sind Christen in Ægypten, welche die R[ö]mische vor eine Ketzerische Kirche halten, haben ih[re] eigene Sprache, und ihren Patriarch zu Cairo.

Itter. Kirchen-Gütter. Hütter. Gemütter. Johannite[r] Rubeniter. Esauiter. Cananiter. Galle-bitt[er] Gegitter. gesitter. Litter. Groß-Mütter. Nit[t] Schnitter. Splitter. Gewitter. Jebusiter. zitt[er] zwitter. Jesuitter. Hundsfütter.

Ittlich. Guttlich. sittlich. übermüthlich.

Ittel. Büttel. Kittel. Knüttel. Spittel. Mittel. Gerüt[t] Littel. Drittel. Geschüttel.

Itz. Sitz. Witz. Blitz. Bistritz. heissen unterschiedene St[ä]dt Chemnitz.

Itze. Blitze. versitze. Hitze. Litze. Mütze. Grütze. nütze. p[f] tze. Ritze. sitze. Stütze. Schütze. Schlitze. beschü[t] tze. Spitze. schwitze. mit Witze. Zitze.

Itzel. Kützel. mützel. gepitzel. geschnitzel.

Itzter. Verstützter. erbitzter. genützter. geritzter. beschü[t] geschützter. beschmitzter. gespitzter. gestützter. schwitzter.

Ir. Phoenix. Styx. Fryx. fix. Cadix.

O.

Bailo wird genent der Venetianische Residente zu Constantinopel. Ataco ein stets brennender Berg in Landschafft Gvatimala. Fluß Tajo in Spanien. it. Fluß D[u]. Mondego in Portugal. Der Hafen Porto in Portugal. Oglio Ebrio. Insul Domingo. Broffo heist in Gvinea Dorff-Oberster. Abenzzo eine von den 4. Haupt-St[ä]dt Neapolis. Aceglio ein Flecken im Hertzogthum Mey[land]. Acerno kleine Stadt im Königreich Neapolis unter [dem] Ertz-Bischoff zu Salermo. Albono Stadt der Venetia[ner] in Istrien. Aleppo Türckische Landschafft in Asien. C[ilicien].

Jo, ho, fro, Loh, Jericho, Cicero, Euclic, Pharao, Po, roh, ſo, Stroh, Salomo, im Julio, Junio, Jubilo, Evangelio, wo, iwo, zoh, Torpedo, (Kramb-Fiſch) Mandelslo, Sundelslo.

Oa. Goa, Dutroa, Manoa.

Obe. Grobe, lobe, probe, erhobe, aufſchobe, tobe, verſtobe, Adrobe Fluß in Moſcowitiſcher Tartarey.

Obel. Hobel, Roſenobel, Zobel, Kobel.

Ober. Sober, Kober, Zinnober, Zober, grober.

Och. Doch, flach, hoch, zoch, kroch, Loch, roch, Koch.

Ochen. Kochen, zerbrochen, Knochen, pochen, gerochen, verſprochen, geſtochen, Wochen.

Ochter. Gekochter, gepochter, vermochter, Tochter.

Ock. Block, Bock, Pflock, Rock, Stock, Schock, Gog und Magog, Roſtock, Haarlock, Glock, Dock, Schne-Flock, Ock ein Fluß in England, ſo ſich mit der Temſe vereiniget.

Ocken. Bocken, brocken, Socken, mit ſchocken, hocken, Locken, Frolocken, Pflocken, Pocken, Rocken, Flocken, Glocken, erſchrocken, Artſchocken, verſtocken, Tocken, Trocken.

Oken. Batoken ſind dünne Stecken, womit die Verbrecher in Toſcau biß auf den Todt geſchlagen werden.

Od. Geboth, Brod, Floth, GOtt, Fagott, Behemoth, Loth, Roth, Complot, Banquerot, Noth, roth, Marot, Schrot, Sod, Spott, Tod, Zebaoth, Bot, Chavot.

Oden. Boden, der, Broden, Hoden, loden, Moden, auszuroden, toden, Woymoden.

Odern. Fodern, lodern, vermodern.

Oetig. Nöthig, Erbötig, köthig, lötig, zötig.

Of. Hoff, ſoff, ſtoff, troff, Veſtung Aloſſe.

Offel. Chriſtoffel, Pantoffel.

Ofen. Zoffen, Strophen, aufhofen, Aldenhofen Städt im Hertzogthum Jülich.

Og. Flog, log, pflog, betrog, erwog, zog.

Oge. Doge von Venedig.

Ogen. Wogen, zogen, Bogen, logen, ſogen, flogen, rogen, empflogen, betrogen.

Ogel. Vogel.

Ohe. Drohe, die Lohe, hohe, Flohe, Roe, Strohe.

Ol. Viol, Cariol, Carniol, Spaniol, hohl, Boll, Cap
Kohl, Paroll, Tyroll, Camisol, wohl, T
sol Sonnen-Schimmer in Indien, beym
gol nennt man solche Kitesol, Pohl, Fre
Pol, soll.

Oll. Groll, Knoll, erscholl, toll, voll / zoll, soll, Boll. Co
i. e. stibium Schmüncke. Tentzel. Monathl.
terr. Anno 1689. p. 499. Parasoll. Thire
Altsoll ist eine Bergstadt in Ober-Ungern.

Olle. Holle, bolle, solle, Wolle, volle, grolle, Eyß-Sch

Olla. Rolla, Molla, (Schulmeister in Persien und Indost.

Olbe. Kolbe.

Olch. Dolch, Molch.

Olcke. Volcke, Wolcke.

Old. Gold, hold, Sold, Trunckenbold, grolt, rolt, erscho
solt, schmoldt, gewolt, verholt.

Olen. Bohlen, Dohlen, befohlen, holen / rigolen, Kohl
Pohlen, Solen, versohlen, bestohlen, Tohlen, T
len, Capriolen.

Olff. Wolff, Holff.

Olge. Folge, Fluß Wolge.

Ollen. Gebollen, grollen, knollen, tollen, vollen, dollen, so
schmollen, erschollen, geschwollen, stollen, die T
len, Freuden-vollen, Wollen, quollen, verzollen.

Oller. Koller, Toller, voller.

Olm. Holm, Stockholm, Bornholm.

Oltern. Foltern, poltern.

Olz. Holz, Polz, stolz, schmolz, grolz, volts, scho
wollts, zollts.

Olzen. Polzen, Holzen, schmolzen, stolzen.

Om. Dem Dom, Rom, Strom, From, Barcalom.

Ommen. Kommen, vernommen, geschwommen. Ironm

On. Die Bohn, Affection, Coridon, Contagion, K
Intention, Information, Krohn, Lohn, S
don, Scorpion, Rebellion, Simeon, Spion,
salon, Ballon, Aaron, Salomon, Raison, Pa
Person, Sohn, Thon, Sceleton, Sorbon. A
zon. Gideon. Rhon Fluß. Lisbon. Abb
ein strich Landes der Engländer auf der Insul T
rentük. Abbol-Codon kleine Stadt in Daup

Ab

Abington Stadt in Engeland, Ablon Flecken und Schloß bey Paris. Bourbon. Abron, Fluß in Franckreich. Attalon heissen ein Haussen kleine Insuln, die an einander hangen. Avignon grosse Stadt in der Provintz an der Rhone in Franckreich. Barcalon ist der höchsten Bedienten in Siam Nahme. Coujon, neueste Fason i. e. mode. Diagon Fluß. Adon Fluß in Bretagne, Aigvillon herrliche Stadt Franckreichs, Alberton Stadt im Africanischen Königreich Barca. Albion hieß vordessen Engeland von der Weisse. Alencon schöne Stadt in Franckreich. Alterton Stadt in Engeland, davon, Babylon, Melon, Mohn, Lohn, Himmlisch Sion, Pigmalion.

bun. Bohne, Krone, schone, wohne, Lohne, mit dem Sohne, voller Hohne, auf dem Throne, Amazone, Sarbone, im Thone, Patrone, ihme frohne, Rhone Fluß, Ballone, Aarone, Alsone Stadt in der Provintz Languedoc in Franckreich, Ambone eine von den Molaccischen Insuln, Arone ein Fluß ohnweit Rom.

ane. Garonne, Sonne, Tonne, Wonne.

aner. Donner.

net. Sponnet, entronnet, besonnet, gewonnet.

nig. Honig, nicht ohnig, wohnig.

nten. Racconten.

nt. Admont Stadt in Ober-Steuer-Marckt, Affront, Aspermont Grafschafft und Schloß in Lothringen bey Metz. Florent

nter. Belohnter, verschonter, bewohnter.

nten Belohnten.

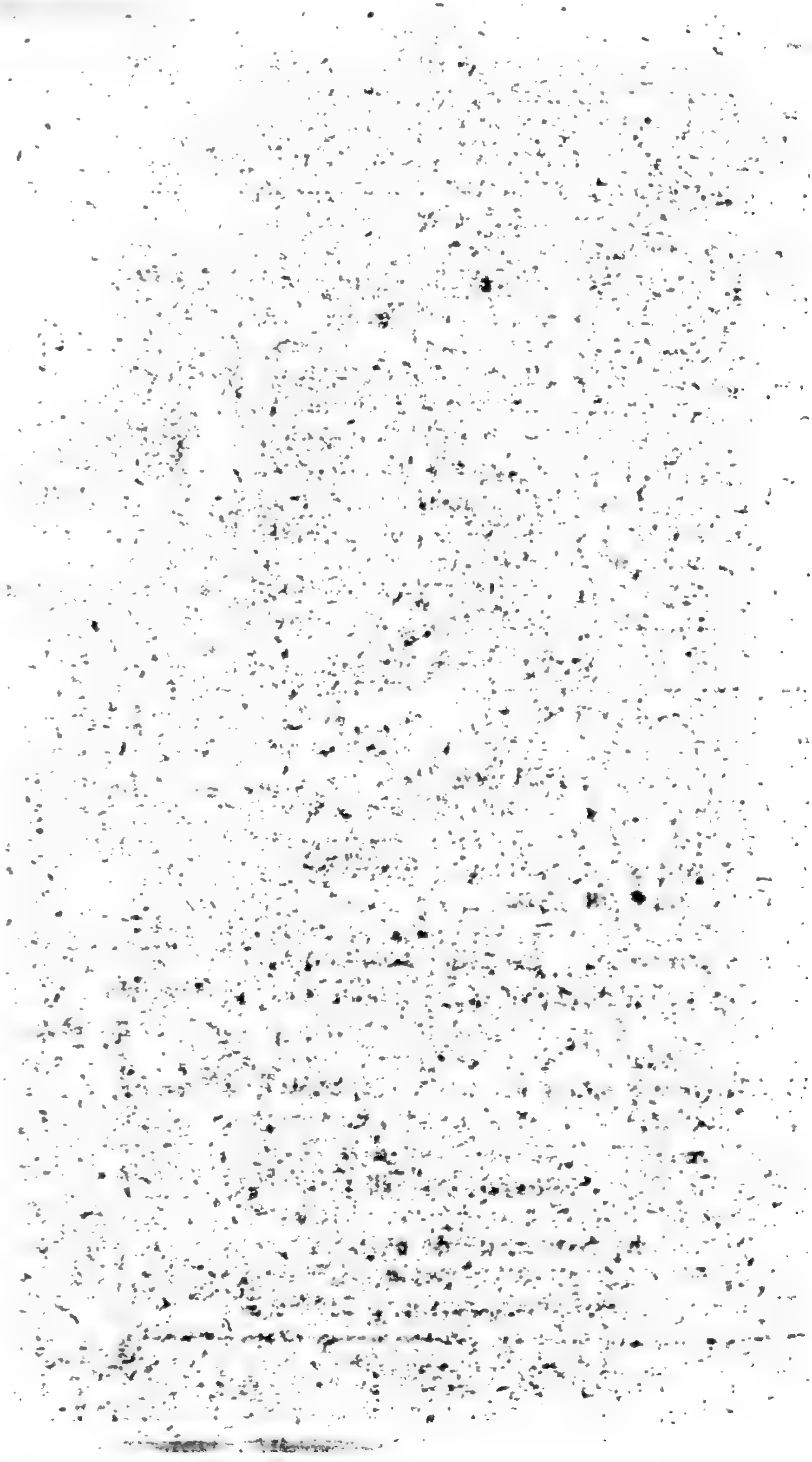
nse. Kopffe, [illegible]ffe, klopffe, Kropffe, Hopffe, pfroffe, Schoppe, stopffe, Tropffe, Zopffe.

nen. Kloppen, stoppen, sloppen, im schoppen, die Troppen, stroppen.

r. Chor, besser, Philidor, Flor, Major, Mohr, verschwor, Senor, Tenor, empor, Rohr, Auror, verschwor, Contor, Pastor, Servitor, vors Thor, Leator, gebohr, die Tor, Spor, Nestor, Vator, Spor, Thor, davor, Ohr, Matador ist der beste

Stein im Königs-Spiel, Fador, Louis d'Or,
Cananor Königreich an der Küste von Mala
Schapor Stadt in Asien in der Landschafft Beru.

Orb. Rorb, verdorb, erstorb; Vorbo.
Orben. Erworben, Gestorben, verdorben.
Orch. Storch; Storch.
Orden. Horden, morden, Orden/Norden, worden.
Order. Ordre.
Orer. Horer.
Orff. Dorff, Torff.
Orgen. Borgen, Sorgen, Morgen, verborgen, Alborgen
Verborgen in der Ostindischen Provintz Oberryßel.
Orn. Born, Corn, Horn, Horn, Born, Sporn,
worn, Alborn Stadt in der Provintz Lothi
in Schottland. ie. kleine Stadt in Vor-Pom
Sporn).
Ornen. Dornen, sornen.
Ohrnen. Eingebohrnen, verlohrnen, gebrohrnen, erkohrnen,
sohrnen.
Ort. Accord, dort, fort, hort, Mord, Nord, Port, T
verhort.
Dort. Gebohrt, Gehort; erlohrt, verlohrt, verschwort, W
Ehrenhort.
Oß. Blo, der Droß, floß, erg, groß/Kloß,
Schoß, Schoß, Schoß, Geschoß,
Roß, Das es eintzen den Carlov
i von Toback
er.
Osch. Tosch, Tosch).
Osen. Bosen, Land-Osen, Hosen, Ch
Pumelos, Rosen,
Hosen, ber
Oss. Boss,
Ossen. Bossen, Hossen,
Hossen, Prussen,
Rost, Rost; Stahlrost, Trost,
Rost, Rost, Rost, Rost.
Roth, Rodt. vid. p. 49. Od. E
Roth, Roth, Geboth, Roth, Naboth.



Oten. Bothen, gebothen, Bodten, flohten, Knoten, Lothen, Noten, Pfoten, rothen, Schoten, geschroten, Todten, Zoten, gesoten.

Otig. vid. p. 49.

Otten. Grotten, Pergamotten, spotten, Silber-Flotten, Hugenotten, Motten, Rotten, Hottentotten.

Otter. Otter, Dotter.

Otze. Klotze, Plotze, verrotze, trotze, Schmarotze, sprotze, tschprotze.

U.

Ubsu, See in klein Asien. it. eine Stadt in Asiatischer Tartarey, Corfu Insul auf dem Jonischen Meer 15. Meilen lang und 5. breit. du, Filou, Kuh, Ruh, Schu, thu, tu, Puy, Peru, nu / gethu, Uhu.

Ub. Beelzebub, Chalupp, Syrupp, Trupp.

Ubb. Grub, Hub, schnub, schub, zerstub.

Uben. Buben, Gruben, huben, Ruben, schuben, schnuben, Stuben, Stadt Guben.

Uch. Buch, Bruch, Fluch, Geruch, Versuch, Schuch, Spruch, Tuch.

Uchen. Buchen, puchen, fluchen, Kuchen, suchen, Wuchen, in Tuchen.

Ucht. Die Bucht, Flucht, Frucht, Jucht, vermucht, ersucht, Schindersucht, verflucht, Zucht, Ehrsucht, Schwindsucht, pucht, verrucht.

Uck. Hauptruck, druck, einruck, Schmuck, schluck, puck, Guckguck, Haruck, genug, Buck.

Ucken. Bucken, drucken, Heyducken, die Glucken, gucken, jucken, mucken, Calmucken, verrucken, einschlucken, spucken, trucken, entzucken.

Ucker. Drucker, Schlucker, Zucker, Bucker, Eingucker, Ausspucker.

Uchs. Fuchs, Lucks, flucks, der Guckst.

Uckt. Gebuckt, gedruckt, gejuckt, verruckt, verschluckt, geduckt, entzuckt.

Ude. Jude, Bude, auf sich lude, spude, Sude.

Udel. Budel, gebudel, die Pfudel, gesudel, Strudel.

Uder. Bruder, Fuder, Luder, Ruder, Puder, Geschuder, Geschluder.

Uhen. Kuhen, ruhen, Schuen, thuen.

Uf. Huſt, puſt, ruſt, ſchuſt, ſuſt, Stuſt.
Uſter. Luſter, ruſter, Schuſter.
Uſt. Duſt, Gruſt, Kluſt, Luſt, muſt, puſt, ruſt, ſchuſt, huſt.
Ug. Bug, Flug, Krug, erſchlug, trug, verzug, Uberzug, Adelbrough Stadt in England, Marlborug.
Ugend. Jugend, Tugend, Einfugend.
Ugen. Fugen, [illegible]n, flugen, ſchlugen, trugen, übervu[illegible]gen, nachzugen.
Ul. Pfuhl, Schul, Stuhl, Buhl.
Uld. Geduld, Huld, Schuld, Tumult, Bücher-Pult.
Ulſt. Buhlt, beſtult, gruhlt.
Ulde. Dulde, huldo, Schulde, Mulde, vergulde.
Ulen. Buhlen, Schulen, Spulen.
Ulle. Bulle, Mulle, pulle, Scatulle, Patrulle.
Uls. Puls.
Ulte. Buhlte, fühlte.
Um. Darum, krumm, ſtumm, tum, Monopolium, Secu-lum, Evangelicum, Clavicordium, Cartuſium, trugen Jungfern zu Grabe. Drexel. P. 1. p. 51. §. 15. Accum Stadt in Abyſinien in Africa d[illegible] Reſidentz und Begräbniß der Abyſiniſchen Kö[illegible]ſer werden. Actium ein Vorgebirge in der Lan[illegible] Epirus.
Uhm. Bl[illegible]m, Ruhm, Thum, Chriſtenthum, Heiligthum, Herrenthum, Luxenthum, Eigenthum.
Umen. Stimmen, Blumen, Blumen, Heiligthümmen.
Ummen. Ge[illegible]mmen, ſummen, krummen, brummen, tummen, [illegible].
Ummel. Dr[illegible]mmel, Himmel.
Ummer. [illegible], [illegible], Jammer, Stümmer, tumm[illegible]
Umpen. Ge[illegible], [illegible], Klumpen, Lumpen, plump[illegible]
Umpf. Klumpf, Stumpf, ſtumpf, Strumpf, Trum[illegible] Triumph.
Un. Huhn, thun, ruhn; doll und dun.
Unn. Sonn.
Unke. [illegible]unke, Funke, Strunke, Merunke, Trun[illegible]
[illegible]unkel, Runkel, Runkunkel, tunkel.
Junker.

Sijmbolum.

Indulsum

und. Bund, gebunt, Pfund, vergunt, Grund, Hund, Kund, Mund, fund, und, Schlund, gesund, verschwund, Spunt, stunt, Stund, Wund, jetzund, rundt.

unden. Entzunden, gefunden, Stunden, gesunden, verschwunden, mit Hunden, kunden, verwunden, geschunden.

under. Hollunder, Plunder, herrunder, gesunder, Wunder, Zunder.

unfft. Vernunfft, Zunfft, Ankunfft, Herkunfft, Auftrunfft.

ung. Verdrung, Lung, genung, sprung, errung, trunck, Strunck, versung, zwung.

unge. Verdrunge, Lunge, Lunge, erklunge, Runge, sunge, sprunge, strunge, zwunge, Zunge.

ungen. Elungen, Alungen See in West-Gottland.

unger. Junger, Hunger.

ungfer. Jungfer.

unnen. Hunnen, Brunnen, zerrunnen, gewunnen.

unst. Gunst, Brunst, Kunst, Dunst.

unten. Bunten, begunten, vergunten, kunten, Lunten, punten, verspunten, verwundten, entzundten.

unter. Munter, bunter, drunter, hinunter, runter, verspunter.

untze. Kuntze, Luntze, Struntze, Gruntze, verhuntze, buntze, stuntze, bluntze.

uppfen. Ruppfen, schnupffen, zupffen.

uppe. Chaluppe, Suppe, beruppe, Schuppe, schluppe, Suppe, Schnuppe.

ur. Cur, überfuhr, Figur, Namur, rothe Ruhr, Schwur, abschur, Schnur, Spur, Clausur, Creatur, Correctur, Fractur, Maculatur, Mixtur, Mondur, Natur, Partitur, Quadratur, Tabulatur, Tortur, Manufactur, Retour, Palinur, Hur, Adour grosser Fluß in Franckreich.

urbest. Verdurbest, surbest, erwurbest.

urcke. Gurcke, Schurcke.

uren Fuhren, Figuren, Huren, rothe Ruhren, schwuren, schnuren, Spuren, Clausuren, Naturen, Mixturen, Correcturen, Creaturen, Palinuren.

urf, Murf, Turf.

urg. Burg, Merseburg.

urm. Sturm, Thurm, Wurm.

urren. Murren, schnurren.

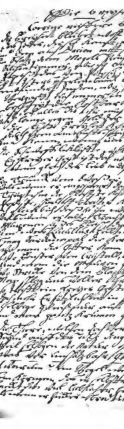
urst. Durst, Wurst, murrst.

Urt.

Unt. Geburt, Gurt, Furt, Kurt, schurt, purt.
Ung. Jung, Zung, Lung, Schung, Burt.
Uns. Dunst, Gunst, Brunst, Kunst, Schunst, Sunst, Wunst, Zunst, Lunst, Schunst, Ac.
Unsch. Gunsch, Brunsch, Kunsch, Schunsch, Sunsch, Wunsch, Zunsch, Lunsch, Schunsch, Ac.
Unst. Kunst und dessen mehr. Vid. Hinten dieses Register.
Unsche. Unsche, Brunsche, Kunsche, Schunsche, Sunsche, Wunsche, Zunsche, Lunsche, Schunsche, Ac.
Unse. Unse, Brunse, Kunse, Schunse, Sunse, Wunse, Zunse, Lunse, Schunse, Ac.
Unsen. Unsen, Brunsen, Kunsen, Schunsen, Sunsen, Wunsen, Zunsen, Lunsen, Schunsen, Adelheit.
Unt. Brunt, Kunt, Lunt, Schunt, Sunt, Hunt, Zunt, Wunt, Schunt, Ac.
Unte. Unte, Brunte, Kunte, Schunte, Sunte, Wunte, Zunte, Lunte, Schunte, Ac.
Ut. Hint, Bent, Calicut, Flinck, Gut, Gut, Hut, Kut, Lut, Mut, Nut, Put, Rut, Sut, Schut, Sut, Tut, Wut, Zut, Lut, Schut, Sut, Ac. Wermuth, Gicht, Hut, Ac.

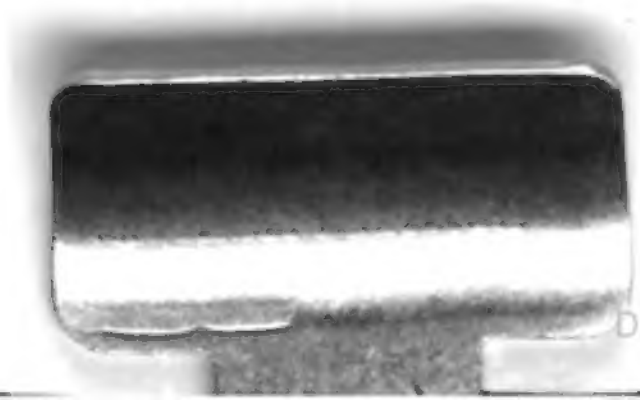
Uten. Recreuten.
Utt. Gud, Gelud, Spud, Calcout.
Utten. Calcoutten, Mutten, Cuttich.
Utter. Mutter, Flutter, gutter, vermutter / Ruthen, Gutter, Mutter, Putten, und der Putten, überhaupt Putter, Schutter, Sutter, Ac.
Uttig. Muth, Blut, Gut, Schut, Sut, Brut, gut, Hut.
Uyer. Duyer, Schmeyer, Suyer.

Wird p. Annexion publiciret wer-
den. Sie
Ja
Schlesische
Schlesischen
Bürgen-Lieder
Gesell.
Fr. Fa
Fr. Fa
Fr. Fa



Digitized by Google

D.T. print
120
69 364 AA A 30



Digitized by Google

Digitized by Google